

An den
Hohen Landtag
des Fürstentums Liechtenstein
9490 Vaduz

Vaduz, 14. April 2026
LNR 2026-458 BNR 2026-531
AP 010

Geschäftsbericht 2025 der Liechtensteinischen Landesbank AG

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident
Sehr geehrte Frau Landtagsvizepräsidentin
Sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete

Die Regierung gestattet sich, dem Hohen Landtag den Geschäftsbericht 2025 der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft gemäss Art. 15 Abs. 2 lit. c des Gesetzes über die Liechtensteinische Landesbank AG, LGBl. 1992 Nr. 109, in der Fassung vom 20. November 2009 zur gesetzmässigen Behandlung zu übermitteln.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Frau Landtagsvizepräsidentin, sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete, die Versicherung der vorzüglichen Hochachtung.

**REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN**

gez. Brigitte Haas

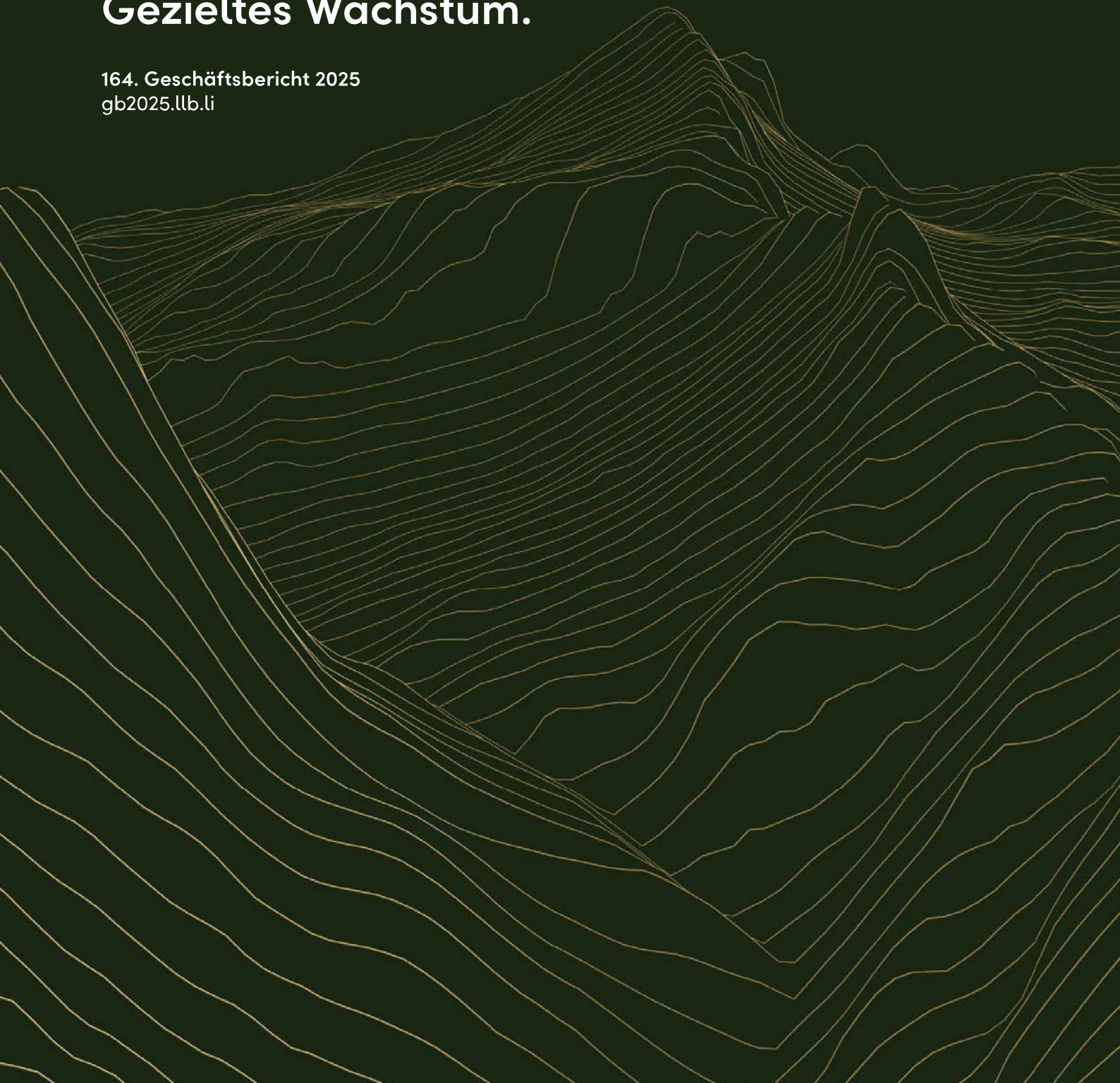
Beilagen: *Geschäftsbericht 2025*

Kopie an: *Parlamentsdienst*

Nr.46/2026

Stabiles Fundament. Gezieltes Wachstum.

164. Geschäftsbericht 2025
[gb2025.llb.li](https://www.llb.li/gb2025)



Inhalt

	LLB-Gruppe
3	Informationen für die Aktionäre
4	Kennzahlen
5	Brief an die Aktionäre
8	Stabiles Fundament. Gezieltes Wachstum.
19	Strategie und Organisation
23	Organigramm
24	Märkte und Kunden
32	Digitalisierung und Infrastruktur
	Geschäftslage
36	Wirtschaftliches Umfeld
38	LLB-Aktie
41	Segmentberichterstattung
52	Finanz- und Risikomanagement
	Corporate-Governance-Bericht
55	Corporate Governance
92	Vergütungsbericht
	Nachhaltigkeitserklärung
102	Allgemeine Angaben
124	Klimawandel
146	EU-Taxonomie
150	Eigene Belegschaft
166	Volkswirtschaftliche Rolle
172	Unternehmensführung und Integrität
178	Anhänge zur Nachhaltigkeitserklärung
197	Revisionsbericht
	Konsolidierte Jahresrechnung der LLB-Gruppe
203	Konsolidierter Jahresbericht
207	Konsolidierte Erfolgsrechnung
208	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
209	Konsolidierte Bilanz
210	Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung
211	Konsolidierte Mittelflussrechnung
212	Anhang zur Jahresrechnung
286	Revisionsbericht
	Jahresrechnung der LLB AG, Vaduz
294	Jahresbericht
295	Bilanz
296	Ausserbilanzgeschäfte
297	Erfolgsrechnung
298	Gewinnverwendung
299	Anhang zur Jahresrechnung
315	Revisionsbericht

Informationen für die Aktionäre

LLB-Aktie

Valorennummer	35514757	
ISIN-Nummer	LI0355147575	
Kotierung	SIX Swiss Exchange	
Tickersymbole	Bloomberg	LLBN:SW
	Reuters	LLBN.S
	Telekurs	LLBN

Kapitalstruktur

	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Aktienkapital (in CHF)	154'000'000	154'000'000	0.0
Anzahl ausgegebene LLB-Namenaktien (voll einbezahlt)	30'800'000	30'800'000	0.0
Anzahl ausstehende LLB-Namenaktien, dividendenberechtigt	30'371'587	30'437'618	- 0.2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	30'397'293	30'528'338	- 0.4

Informationen pro LLB-Aktie

	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Nominalwert (in CHF)	5.00	5.00	0.0
Börsenkurs (in CHF)	83.80	70.30	19.2
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	5.47	5.47	- 0.0
Kurs-Gewinn-Verhältnis	15.31	12.84	
Dividende (in CHF)	2.80 ¹	2.80	

¹ Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 17. April 2026

Vergleich LLB-Aktie Indexiert ab 1. Januar 2023



Kennzahlen

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Millionen CHF	2025	2024	+/- %
Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	611.6	565.8	8.1
Geschäftsaufwand	- 410.4	- 369.5	11.1
Konzernergebnis	166.5	167.2	- 0.4

Kennzahlen

Cost-Income-Ratio (in Prozent) ¹	67.0	66.4	
Eigenkapitalrendite (RoE) (in Prozent) ¹	7.3	7.7	

¹ Definition abrufbar unter llb.li/investoren-apm

Konsolidierte Bilanz und Kapitalbewirtschaftung

in Millionen CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Bilanz			
Total Eigenkapital ¹	2'357	2'215	6.4
Total Aktiven ¹	28'318	27'664	2.4

Kapitalquote

Tier-1-Ratio (in Prozent) ^{1/2}	19.0	18.7	
Risikogewichtete Aktiven ¹	10'270	9'908	3.7

¹ Das Vorjahr wurde angepasst. Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen](#).
² Entspricht der CET 1 Ratio, da die LLB-Gruppe ausschliesslich über hartes Kernkapital verfügt

Zusätzliche Informationen

in Millionen CHF	2025	2024	+/- %
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) ¹	3'703	2'789	32.8

in Millionen CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Geschäftsvolumen (in Millionen CHF) ¹	125'875	113'472	10.9
Kundenvermögen (in Millionen CHF) ¹	108'861	96'983	12.2
Kundenausleihungen (in Millionen CHF)	17'014	16'489	3.2
Personalbestand (teilzeitbereinigt, in Stellen)	1'294	1'286	0.6

¹ Definition abrufbar unter llb.li/investoren-apm



Georg Wohlwend (Präsident des Verwaltungsrates) und Christoph Reich (CEO der LLB-Gruppe)

LLB-Gruppe mit Ergebnis auf Vorjahresniveau

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Die vergangenen Monate haben einmal mehr gezeigt, wie schnell sich die Vorzeichen verändern können – wirtschaftlich, geopolitisch und an den Finanzmärkten. In solchen Phasen suchen viele Menschen vor allem Sicherheit und Stabilität. Genau dafür steht die LLB-Gruppe. Das haben wir auch im Geschäftsjahr 2025 erneut bewiesen.

Robustes Geschäftsergebnis

2025 hat die LLB-Gruppe ihre Ertragskraft in einem anspruchsvollen Umfeld behauptet und ihre Wachstumsdynamik weitergeführt. Das Konzernergebnis belief sich auf CHF 166.5 Mio. (Vorjahr: CHF 167.2 Mio.) und lag damit auf dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig erreichte das Geschäftsvolumen mit CHF 125.9 Mia. einen neuen Höchststand. Auch die Kundenvermögen entwickelten sich erfreulich und stiegen auf CHF 108.9 Mia. – einschliesslich der Assets under Management, die der LLB-Gruppe durch die Akquisition der ehemaligen ZKB Österreich zugeflossen sind. Die Netto-Neugeld-Zuflüsse beliefen sich auf CHF 3.7 Mia., getragen von beiden Marktdivisionen. Auch bei den Net New Loans verzeichnete die LLB-Gruppe eine erfreuliche Zunahme. Über das Gesamtjahr hinweg beliefen sie sich auf CHF 540 Mio.

Der Geschäftsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 8.1 Prozent auf CHF 611.6 Mio. zu. Besonders dynamisch entwickelte sich das Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft. Höhere Kundenvermögen, die Wirkung der Integration der ehemaligen ZKB Österreich sowie eine ausgeprägte Aktivität im Kundenhandel trugen wesentlich zu dieser Ertragssteigerung bei. Das rückläufige Zinsumfeld wirkte dagegen belastend auf den Zinserfolg und führte zu einem tieferen Ergebnis im Zinsengeschäft. Positiv schlug im Handelsgeschäft insbesondere die Zinsdifferenz zwischen dem Schweizer Franken und den Fremdwährungen zu Buche, ebenso wie eine höhere Handelsaktivität der Kundinnen und Kunden, die auch hier zu spüren war. Dies vermochte den Rückgang im Zinsengeschäft zu kompensieren.

Der Geschäftsaufwand belief sich auf CHF 410.4 Mio. (+11.1 %). Der Anstieg stand in erster Linie im Zusammenhang mit der Übernahme der ehemaligen ZKB Österreich sowie den damit verbundenen einmaligen Integrationskosten von rund CHF 10 Mio. Parallel dazu haben wir unsere Kosten konsequent gesteuert und unsere Prioritäten geschärft, um die Effizienz langfristig zu stärken. So konnten bereits erste Synergien realisiert und der Anstieg des Geschäftsaufwands trotz Integrationsphase spürbar gedämpft werden. Die Cost-Income-Ratio lag bei 67.0 Prozent (Vorjahr: 66.4 %). Bereinigt um die Integrationskosten der ehemaligen ZKB Österreich würde sie 65.4 Prozent betragen.

Umsetzung der Strategie

Seit 2022 verfolgen wir mit ACT-26 eine Strategie, die auf drei Kernelementen beruht: Wachstum, Effizienz und Nachhaltigkeit. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir diese Stossrichtungen konsequent weiterverfolgt, mit dem klaren Ziel, die LLB-Gruppe so aufzustellen, dass wir auch in Zukunft erfolgreich agieren können. Konkret heisst das:

Wachstum: 2025 haben wir unser Wachstum gezielt gefördert: In Österreich haben wir die ehemalige ZKB Österreich erfolgreich integriert und damit unsere Position weiter gefestigt. In der Schweiz stärken wir das Private Banking und Firmenkundengeschäft dank unseres neuen Standorts im Modissa-Gebäude an der Zürcher Bahnhofstrasse sichtbar. Und in Deutschland haben wir unsere Standorte in Düsseldorf, Frankfurt und München planmässig weiterentwickelt und gestärkt, um unsere Kundinnen und Kunden vor Ort noch besser zu betreuen.

Effizienz: In der zweiten Hälfte von ACT-26 ist die Effizienz noch stärker in den Vordergrund gerückt. Die Digitalisierung ist dafür ein zentraler Hebel. So haben wir 2025 unser Online Banking grundlegend erneuert. Es überzeugt nun durch ein einheitliches Design, intuitive Navigation und erweiterte Funktionalitäten. Gleichzeitig nutzen wir Synergien durch harmonisierte und automatisierte Prozesse, etwa beim digitalen Onboarding und in der Finanzierung mit automatisierter Vertragserstellung und Self-Service-Anfragen im E-Banking. Zusätzliche Effizienzgewinne erzielen wir, indem wir Prozesse und interne Strukturen konsequent vereinheitlichen sowie Schnittstellen reduzieren und Verantwortlichkeiten klarer zuordnen. So werden unsere Abläufe schlanker, robuster und besser skalierbar. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die erfolgreiche Integration der ehemaligen ZKB Österreich.

Nachhaltigkeit: Gemeinsam mit dem Land Liechtenstein haben wir 2025 die 0%-Energiehypothek erfolgreich eingeführt. Damit setzen wir ein starkes Zeichen für unsere Kundinnen und Kunden in Liechtenstein sowie die Umwelt. Denn mit dieser Hypothek können energetische Sanierungen künftig ohne Zinsen und Gebühren finanziert werden. Parallel dazu haben wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit weiter professionalisiert: Beispielsweise setzen wir neue regulatorische Vorgaben konsequent um, stärken die ESG-Datenbasis und entwickeln unser ESG-Risikomanagement weiter. Damit steigern wir die Wirksamkeit unserer Nachhaltigkeitsinitiativen und stärken zugleich unsere Widerstandsfähigkeit gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels.

Breitere Basis für Refinanzierungen

Gemeinsam mit der LGT hat die LLB 2025 das Liechtensteinische Pfandbriefinstitut auf den Weg gebracht und im Januar 2026 offiziell gegründet. Damit verfügen wir über eine gemeinsame Plattform, über die wir künftig Pfandbriefe emittieren können, welche durch erstklassige Hypotheken

auf liechtensteinische Liegenschaften abgesichert sind. Für Investoren bedeutet dies eine international bewährte Anlage mit doppelter Absicherung, für uns eine breitere, stabile Refinanzierungsbasis und für Kundinnen und Kunden sowie den Finanzplatz Liechtenstein insgesamt mehr Stabilität und langfristige Planungssicherheit.

Kontinuität trotz Veränderungen

2025 war nicht nur in der Welt ein Jahr der Veränderung – auch in der LLB hat sich einiges getan. Drei Schlüsselpositionen in der Geschäftsleitung wurden neu besetzt: Christoph Reich führte die Gruppe nach dem Weggang von Gabriel Brenna zunächst interimistisch und wurde anschliessend zum Group CEO ernannt. Markus Schifferle folgte ihm als Group CFO. Dass wir diese beiden Funktionen aus den eigenen Reihen stark besetzen konnten, zeigt, wie gut unsere Nachfolgeplanung funktioniert. Michael Hartmann übernahm die Leitung der Division Privat- und Firmenkunden. Mit ihm haben wir eine externe Verstärkung gewonnen und die Position gezielt besetzt. Diese neue Aufstellung der Gruppenleitung stärkt unsere Organisation zusätzlich, auch für die Zukunft.

Dividende und Wiederwahlen

Als Aktionärinnen und Aktionäre profitieren Sie seit Jahren von unserer langfristig ausgelegten Dividendenpolitik. Die dadurch erzielte Rendite ist für Investoren sehr attraktiv. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 17. April 2026 eine stabile Dividende von CHF 2.80 vor. Das entspricht einer attraktiven Dividendenrendite von 3.3 Prozent. An der 34. ordentlichen Generalversammlung endet die erste Amtsperiode der Verwaltungsräte Dr. Nicole Brunhart und Dr. Christian Wiesendanger. Beide haben sich in den vergangenen Jahren sehr gut eingearbeitet und im Gremium eingebracht. Wir beantragen deshalb ihre Wiederwahl und würden uns freuen, die Zusammenarbeit in der bewährten Konstellation fortzuführen.

Ausblick

Das Umfeld dürfte auch 2026 volatil bleiben, umso wichtiger ist ein klarer Kurs. 2026 wollen wir ACT-26 erfolgreich zu Ende führen. Dafür sind wir gut aufgestellt. Gleichzeitig arbeiten wir bereits an der Zukunft und entwickeln die Folgestrategie für die LLB-Gruppe. So stellen wir sicher, dass wir kontinuierlich voranschreiten und neue Chancen gezielt nutzen können. Für 2026 erwarten wir ein solides Geschäftsergebnis.

Herzlichen Dank

Unser Anspruch ist es, die LLB-Gruppe langfristig sicher, erfolgreich und zukunftsfähig zu halten. Dass uns das auch im Geschäftsjahr 2025 gelungen ist, verdanken wir vielen. Wir danken Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Unseren Kundinnen und Kunden danken wir für die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt ein besonderer Dank: Mit Leidenschaft, Elan und Kundenfokus treiben sie die LLB-Gruppe jeden Tag voran und machen sie zu dem, was sie ist: eine der vertrauenswürdigsten Banken der Welt.

Freundliche Grüsse



Georg Wohlwend
Präsident des
Verwaltungsrates



Christoph Reich
CEO der
LLB-Gruppe

Stabiles Fundament. Gezieltes Wachstum.

Der Naafkopf, einer der markantesten Gipfel in Liechtenstein, zeigt es. In der Animation erhebt er sich, zeichnet neue Linien und bleibt Fixpunkt in der Landschaft. So auch die LLB. Wir wachsen, erneuern, erweitern, integrieren. Unser Fundament ist unverändert: Sicherheit, Stabilität, Vertrauen.

Drei Wege, ein Ziel.

Group CEO, Marktprofi und Group CFO. Drei Gruppenleitungsmitglieder über Verantwortung, Tempo und Strategie. Was bleibt, was sich ändert und was ihre Ziele sind.

Es zählt das Gesamtpaket.

Leistung, Potenzial und Werte. Ein Blick hinter die Kulissen der Besetzung von Schlüsselpositionen in der LLB und warum interne Lösungen oft überzeugen.

Zukunft, die verbindet.

Das Modissa-Gebäude in Zürich und der Neubau in Vaduz bringen Menschen zusammen und setzen Zeichen für die Weiterentwicklung der LLB. Ein weiterer Schritt Richtung Zukunft

Auf dem Weg zum neuen Wir.

Die Geschichte hinter der Schlagzeile zur Übernahme der ZKB Österreich. Ein persönlicher Blick auf Verlust, Vertrauen und Neubeginn.



Wir sind eine der vertrauenswürdigsten Banken der Welt.

LLB-Markenversprechen

Drei Wege, ein Ziel: Die neuen Gruppenleitungsmitglieder im Gespräch

Die LLB-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2025 zentrale Weichen gestellt. Christoph Reich, zuvor Group CFO, führt die Gruppe neu als Group CEO. Michael Hartmann ergänzt die Gruppenleitung als neuer Leiter Privat- und Firmenkunden und bringt externe Markterfahrung ein. Markus Schifferle wurde als langjähriger Head Finance & Risk vom Verwaltungsrat zum Group CFO ernannt und im Januar 2026 von der FMA Liechtenstein in dieser Position offiziell bestätigt. Im gemeinsamen Gespräch geben die drei neuen Gruppenleitungsmitglieder Einblick in ihre Zusammenarbeit im neuen Führungsteam und in ihre Vorstellungen für die strategische Weiterentwicklung der LLB-Gruppe. Die Botschaft ist klar: Die LLB ist auch mit der neuen Gruppenleitung erfolgreich auf Kurs.

Herr Reich, Sie sind seit mehr als zehn Jahren Mitglied der LLB-Gruppenleitung und nun Group CEO. Wie erleben Sie diesen Wechsel?

Ich habe diese Rolle mit viel Freude, Herzblut und Leidenschaft angenommen. Natürlich ist das eine grosse Verantwortung und Verpflichtung. Da ich jedoch seit vielen Jahren Teil der Gruppenleitung bin, ist mir der Perspektivenwechsel vom Group CFO zum Group CEO sehr leicht gefallen. Die Strategie, die Kultur, die Menschen – das alles ist mir sehr vertraut. Jetzt sehe ich meine Aufgabe darin, gemeinsam mit dem Team die nächsten Schritte zu gehen.

Herr Schifferle, was bedeutet es für Sie, aus dem Senior Management in die Gruppenleitung aufzurücken?

Ich kann mich den Worten von Christoph Reich nur anschliessen: Es ist Freude, Ehre und eine Verpflichtung zugleich. In einem zunehmend volatilen Umfeld sind klare finanzielle Prioritäten sowie ein effizientes und effektives Risikomanagement entscheidend. Denn sie sind die Grundlage für unsere Sicherheit und Stabilität wie auch für die erfolgreiche Umsetzung unserer strategischen Ziele. Meine Erfahrung zeigt: Gerade in der Finanzwelt ist es wichtig, vorausschauend zu handeln. Wer nur reagiert, ist immer einen Schritt zu spät. Wer dagegen mit Weitblick plant, kann Veränderungen frühzeitig gestalten. Und genau das ist mein Anspruch.

Herr Hartmann, was hat Sie an der LLB gereizt und welche Impulse möchten Sie einbringen?

Mich überzeugt die Verbindung von Tradition und Dynamik. Die LLB ist solide, regional stark verankert und zugleich agil genug, um Chancen schnell zu nutzen. Ich möchte meine Erfahrung in Vertrieb und Marktaufbau einbringen, um unsere Präsenz weiter zu stärken. In meiner Division heisst das vor allem in Liechtenstein, der Schweiz und in Deutschland. Entscheidend ist, dass wir dabei partnerschaftlich agieren, eine verlässliche Geschäftspolitik verfolgen und gegenüber unseren Kundinnen und Kunden Kontinuität beweisen. Denn als Bank begleiten wir sie über alle Lebensphasen hinweg – also von der ersten Beratung bis zu komplexen Finanzlösungen. Nur so entsteht Vertrauen und nur so kann aus Vertrauen Erfolg werden.



Die «Neuen» in der LLB-Gruppenleitung: Group CFO Markus Schifferle, Group CEO Christoph Reich und der Leiter der Division Privat- und Firmenkunden Michael Hartmann.

Herr Reich, wie hat sich die Arbeit in der Gruppenleitung mit der neuen Zusammensetzung verändert?

Die Dynamik ist sehr positiv. Wir haben bewährte Kräfte und neue Perspektiven. Das ergänzt sich hervorragend. Markus Schifferle bringt tiefes Wissen aus Finance & Risk ein, Michael Hartmann frische Impulse aus dem Markt. Das macht uns als Team noch stärker.

Herr Hartmann, was bedeutet für Sie Führung und wie wichtig ist Ihnen der Dialog mit Mitarbeitenden?

Führung bedeutet für mich, klare Orientierung zu geben, Verantwortung zu übernehmen und Vertrauen zu schaffen. Im Vertrieb ist das besonders wichtig, weil Erfolg nur im Zusammenspiel entsteht. Nähe und Transparenz sind dabei keine Option, sondern Voraussetzung: Wenn wir die Sichtweisen und Hintergründe unserer Mitarbeitenden kennen, können wir gemeinsam bessere Entscheidungen treffen und Chancen schneller nutzen. Vertrieb lebt von Motivation und Verständnis. Menschen müssen wissen, warum wir eine Entscheidung treffen und wie sie selbst zum Erfolg beitragen können. Deshalb ist der Dialog für mich kein Nice-to-have, sondern der Kern moderner Führung. Er schafft Verbindlichkeit, fördert Ideen und macht aus vielen Einzelkämpfern ein starkes Team.

Herr Reich, welche Themen stehen für Sie 2026 ganz oben auf der Agenda?

Es sind zwei Punkte: Das eine ist, unsere Strategie ACT-26 erfolgreich zu Ende zu bringen. Wir haben uns auch im fünften Strategiejahr noch einiges vorgenommen. Das andere: Das Ende einer Strategieperiode ist immer auch der Start in die Folgestrategie. Diese arbeiten wir derzeit aus und werden sie voraussichtlich im Herbst 2026 präsentieren.

Herr Hartmann, wo sehen Sie die LLB in fünf Jahren?

Unsere Stärke liegt im Heimmarkt Liechtenstein. Hier sind wir zu Hause, nahe an den Menschen und der Wirtschaft. Gleichzeitig eröffnen uns die Schweiz, Österreich und Deutschland Wachstumschancen, die wir gezielt nutzen werden. Herausforderungen wie Zinsumfeld, Regulierung und technologische Transformation bleiben, aber diese gehen wir aktiv an. Wenn wir Kundennähe, digitale Leistungsfähigkeit und operative Exzellenz kombinieren, wird die LLB auch in fünf Jahren eine verlässliche und innovative Partnerin sein – regional verwurzelt, international erfolgreich und qualitativ sowie quantitativ noch profilierter.

Sie haben gesagt, Herausforderungen wie Zinsumfeld, Regulierung und technologische Transformation gehen Sie aktiv an. Frage an alle: Wie konkret?

Markus Schifferle: Das Zinsumfeld wirkt sich direkt auf Margen, Kundenverhalten und Kapitalallokation aus. Wir steuern deshalb bewusst konservativ, diversifizieren unsere Ertragsquellen und fokussieren stark auf Effizienz und Kostendisziplin. Gleichzeitig bleibt der regulatorische Druck hoch. Wir investieren daher in unsere Compliance und berücksichtigen die Anforderungen frühzeitig bei der Definition unserer Prozesse.

Christoph Reich: Technologie ist dabei ein wichtiger Hebel. Deshalb setzen wir auf skalierbare Plattformen, robuste Sicherheitssysteme und sinnvolle Automatisierung.

Michael Hartmann: Für die Kundinnen und Kunden zählt, dass wir schnell, zuverlässig und verständlich sind. Technologie hilft, aber die persönliche Beziehung bleibt der Kern.

Herr Reich, was möchten Sie persönlich in Ihrer Amtszeit erreichen?

Mein Ziel ist es, die Erfolgsgeschichte der LLB fortzuführen und sie als sichere, innovative und zuverlässige Bankpartnerin weiterzuentwickeln. Entscheidende Faktoren dabei sind: profitables und nachhaltiges Wachstum, Effizienz und Innovation. Das heisst: Wir wollen für unsere Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Aktionäre verlässliche Partnerin bleiben und gleichzeitig neue Chancen nutzen. Wenn wir am Ende sagen können: Wir haben das Kundenerlebnis verbessert, wir sind profitabel gewachsen und es ist uns gelungen, trotz Regulierungsflut noch effizienter zu werden, dann haben wir gemeinsam viel erreicht.

«Es zählt das Gesamtpaket»

2025 war für die LLB-Gruppe ein Jahr mit entscheidenden Weichenstellungen. So wurden mehrere Schlüsselpositionen neu besetzt, auch in der Gruppenleitung. Auffallend dabei: sehr oft mit internen Nachfolgern. Im Gespräch mit den Mitgliedern des [Nomination and Compensation Committees](#) (NCC) blicken wir hinter die Kulissen. Wie werden solche Entscheidungen getroffen und warum sind interne Lösungen offenbar so beliebt?



Die Mitglieder des NCC: Verwaltungratspräsident Georg Wohlwend sowie die Verwaltungratsmitglieder Leila Frick-Marxer und Thomas Russenberger (Vorsitzender des Nomination and Compensation Committees).

Herr Wohlwend, wie läuft ein typischer Nominationsprozess auf Geschäftsleitungsebene ab?

Das ist einer der wichtigsten Prozesse, die wir als Verwaltungsrat steuern. Wir gehen da sehr bewusst und sorgfältig vor. Zuerst klären wir, welche Anforderungen die Position in der Zukunft mit sich bringt. Dann prüfen wir interne und externe Optionen. So stellen wir sicher, dass wir die beste Lösung für das Unternehmen finden. Wenn jemand interimistisch übernimmt, wie zuletzt im Fall des neuen Group CEO Christoph Reich, ist das ein zusätzlicher Vorteil: Wir sehen, wie er die Rolle ausfüllt und umgekehrt kann er prüfen, ob er sich in der neuen Rolle wohlfühlt. So wächst die Entscheidung auf beiden Seiten und es kann zusätzliches Vertrauen geschaffen werden.

Herr Russenberger, welche Kriterien sind entscheidend bei der Auswahl der Kandidaten?

Es geht immer um ein Zusammenspiel der unterschiedlichen Kompetenzen. Wir schauen auf Führungsstärke, strategisches Denken, Branchenerfahrung und die Fähigkeit, das Unternehmen weiterzuentwickeln. Als wertorientiertes Unternehmen ist für uns eine gemeinsame Wertebasis, der sogenannte «cultural fit» aber ebenso wichtig. Nur, wenn unsere Führungskräfte die Werte unserer Bank ohne Wenn und Aber vorleben, können sie dies auch von der Belegschaft einfordern. Kurz gesagt: Wer bringt das Gesamtpaket mit, mit dem sie oder er die LLB-Gruppe erfolgreich in die Zukunft führen kann? Und sowohl Christoph Reich als auch Markus Schifferle, den wir im November 2025 zum CFO ernannt haben und der im Januar von der FMA Liechtenstein offiziell bestätigt wurde, erfüllen diese Anforderungen. Sie kennen die Gruppe seit vielen Jahren, haben sie mitgeprägt und haben gleichzeitig einen frischen Blick. Genau diese Kombination hat uns überzeugt.

Frau Frick-Marxer, wie bewerten Sie die Balance zwischen interner und externer Besetzung von Schlüsselpositionen?

Wir investieren viel in den People Development Prozess – von der Sachbearbeitung bis zur Gruppenleitung. Dadurch können wir verantwortungsvolle Positionen häufig intern besetzen. Das zeigt, dass unsere Talententwicklung funktioniert. Natürlich braucht es aber auch immer wieder frischen Wind. So stellen wir sicher, dass wir unser Know-how mit externem Wissen anreichern und neue Perspektiven ins Unternehmen holen. Unterm Strich geht es immer darum: die beste Person für die jeweilige Stelle zu finden.

Und wie wichtig ist es dem Verwaltungsrat, Führungspersönlichkeiten aus den eigenen Reihen zu fördern?

Sehr wichtig. Wir wollen Perspektiven bieten und Potenziale nutzen. Wenn jemand über Jahre Leistung zeigt und Verantwortung übernimmt, ist eine Beförderung ein starkes Signal für sie oder ihn sowie für alle Mitarbeitenden. Es zeigt: Bei uns kann man wachsen. Aber: Es genügt nicht, nur lange genug dabei zu sein. Leistungsbereitschaft, Potenzial und Qualifikation müssen stimmen.

Herr Russenberger, Hand aufs Herz – haben interne Kandidaten einen Vorteil?

Nein, nicht automatisch. Sie kennen das Unternehmen, das ist ein Plus. Aber wir schauen immer objektiv: Wer bringt das passende Profil mit, um die künftigen Herausforderungen zu meistern? Wenn das eine externe Person ist, entscheiden wir uns für sie. So ging es 2025 ja auch darum, eine Nachfolge für Urs Müller zu finden, der als Leiter Privat- und Firmenkunden in den Ruhestand gegangen ist. Hier konnte uns Michael Hartmann überzeugen, der über ein breites Know-how und langjährige Erfahrung aus der Schweizer Finanzwelt verfügt. Auch mit dieser Personalentscheidung sind wir sehr zufrieden. Michael hat sich sehr schnell und gut im Unternehmen sowie in seiner neuen Rolle eingefunden.

Herr Wohlwend, 2026 endet die aktuelle Strategie. Die neue wird erarbeitet. Bedeutet die Ernennung von zwei Internen in der Gruppenleitung, dass sich an der zukünftigen strategischen Ausrichtung nicht viel ändern wird?

Die Ernennung kommt zum idealen Zeitpunkt. Die neue Strategie wird von Grund auf erarbeitet. Die beiden haben nun die Chance, diesen Prozess von Anfang an mitzugestalten. Sie kennen das Unternehmen und haben trotzdem frische Ideen. Neue Akzente kommen natürlich auch von Michael Hartmann, der von aussen zu diesem Prozess dazugestossen ist. Das gibt uns die Chance, Bewährtes weiterzuführen und gleichzeitig neue Impulse zu setzen. Kontinuität und Erneuerung – beides ist möglich, wenn man die richtigen Leute an Bord hat.

Und die haben Sie?

Ja. Davon sind wir überzeugt.

Zukunft, die verbindet

Das Modissa-Gebäude in Zürich und der Neubau in Vaduz bringen Menschen zusammen und setzen Zeichen für die Weiterentwicklung der LLB. Ein weiterer Schritt Richtung Zukunft.

Das Modissa-Gebäude: Ein Wahrzeichen als Investition in Nähe, Qualität und Wachstum

Mit dem Einzug ins denkmalgeschützte Modissa-Gebäude an der Zürcher Bahnhofstrasse 74 setzt die LLB ein sichtbares Zeichen für ihre langfristige Entwicklung. Das architektonische Wahrzeichen der 1970er-Jahre wurde sorgfältig umgebaut und verbindet Respekt vor der historischen Substanz mit der Funktionalität einer modernen Bank. Wo früher Mode Trends setzte, steht heute persönliche Finanzberatung im Mittelpunkt. Die neue Präsenz an der Bahnhofstrasse stärkt die Positionierung der LLB in einem Markt, der sich stark bewegt. Zusätzlich gewinnt die LLB an Sichtbarkeit und Attraktivität, auch im Wettbewerb um Fachkräfte.

Die Bahnhofstrasse Zürich ist eine der bekanntesten Adressen der Welt. Mit unserem Standort sind wir im Herzen des Finanzplatzes Zürich – und noch näher bei unseren Kundinnen und Kunden.

René Zwicky, CEO LLB Schweiz

Der Neubau Giessen: Zukunftsorientiert, nachhaltig und zentral im LLB Campus

Der Neubau Haus Giessen ist das Ergebnis einer strategischen Weichenstellung aus dem Jahr 2018: Damals entschied sich die Gruppenleitung nach einer umfassenden Analyse des Gebäudeportfolios für eine klare Zentralisierung in Vaduz. Auf dem Areal des früheren Amts für Justiz entstand so ein moderner Campus, der den Hauptsitz, das Haus Äule und das neue Haus Giessen verbindet – mitten im Zentrum des Landes.

Haus Giessen zeigt, wie ACT-26 wirkt: nachhaltiger, effizienter und näher an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden.

Christoph Reich, Group CEO

Die prominente Lage an einer der bekanntesten Adressen der Welt bietet eine aussergewöhnliche Präsenz. Über 10 Millionen Passantinnen und Passanten pro Jahr nehmen den Standort wahr. Gleichzeitig ermöglicht der offene, flexibel gestaltbare Innenraum moderne Beratung und weiteres Wachstum im Private Banking und Firmenkundengeschäft. Mit rund 70 Arbeitsplätzen rückt die LLB noch näher an die Kundinnen und Kunden – im Herzen des Finanzplatzes Zürich.



Der Neubau wurde konsequent auf Zukunft ausgerichtet: eine flexible Gebäudestruktur, hohe Nachhaltigkeitsstandards wie LEED Gold und Minergie-P-ECO sowie modernste Gebäudetechnik schaffen Bedingungen für eine effiziente und ressourcenschonende Arbeit. Rund 240 Arbeitsplätze bieten Raum für Fokus, Austausch und digitale Zusammenarbeit.

Das Projekt wurde «in time und in budget» realisiert und stärkt die langfristige Leistungsfähigkeit der Bank. Davon profitieren am Ende auch die Kundinnen und Kunden: durch schnellere Abstimmungen, kürzere Wege und ein modernes Arbeitsumfeld, das Qualität und Verlässlichkeit fördert.



Mehr als die Summe ihrer Teile

«LLB übernimmt ZKB Österreich», war im Juli 2024 zu lesen. Was als Schlagzeile sehr einfach klingt, ist in Wahrheit ein Prozess, der nicht immer ganz einfach ist. Abgesehen von technischen und rechtlichen Herausforderungen ist er vor allem auf Seiten der «Übernommenen» mit Verunsicherung und ja, auch mit Wehmut verbunden. Zu lesen oder zu hören ist davon allerdings wenig. Das wollen wir ändern. Denn dies ist die Geschichte einer Fusion jenseits von Zahlen und Fakten. Es ist die Geschichte der Mitarbeitenden der ehemaligen ZKB Österreich, die ihr altes Ich zurücklassen mussten, um ein neues Wir zu finden. Niedergeschrieben von einer von ihnen.

Der Sommer 2024 begann mit einer Vorahnung, einem Gerücht. Zwischen Kaffeepausen und E-Mails, Chat-Nachrichten und in Gesprächen auf den Gängen tauchten bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zürcher Kantonalbank Österreich AG erste Fragen auf: «Stimmt es?» «Was heisst das für uns?»

Im Juli bekam die Unsicherheit einen Namen: Der Eigentümerwechsel der Österreich-Tochter der Zürcher Kantonalbank war beschlossene Sache. Mit dem Jahreswechsel würde die in Salzburg und Wien ansässige Privatbank zu 100 Prozent in das Eigentum der Liechtensteinischen Landesbank übergehen. Die Fusion sollte ein neues Kapitel in der erfolgreichen Wachstumsgeschichte der LLB-Gruppe aufschlagen.

Ein erster Anfang

In den Wochen danach kam es zu ersten Begegnungen. Führungskräfte reisten zwischen den Standorten, erklärten, warben, skizzierten das Bild einer gemeinsamen Zukunft. Geschäftspolitisch und betriebswirtschaftlich war ein «perfect match» gefunden. Für die rund 120 Mitarbeitenden der ZKB Österreich dominierte dagegen eine andere Gefühlslage: Verunsicherung.

Hinter den Kulissen wurde die Integration bereits geplant: IT-Systeme, Organisationsaufbau, Unterlagen, rechtliche Strukturen – alles musste zusammengeführt werden. Zeit, um die eigenen Gedanken und Emotionen zu sortieren, blieb kaum. Es war, als würden zwei Filme gleichzeitig laufen – der eine über Prozesse und Pläne, der andere über Gefühle und Fragen.

Begegnungen, die Vertrauen schaffen

Nach und nach wurden immer mehr Personen beider Banken involviert. Die Gesichter neu, die Gespräche zögerlich. Manche suchten Parallelen, andere hielten lieber Abstand. Ein erstes gemeinsames Mitarbeiterfest war ein vorsichtiges Abtasten. Doch genau hier, zwischen Smalltalk und Skepsis, begann das, was später wichtig werden sollte: die Begegnung. Und damit der Anfang von Verständnis.

Im April 2025 zogen die Mitarbeitenden des Wiener Standortes der ZKB Österreich in das Bürogebäude der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG. Allerdings noch räumlich getrennt, immer noch als «eine andere Bank». Ein physischer Schritt, der symbolisch für das stand, was sich im Inneren vieler Menschen abspielte: das Loslassen des Alten und das vorsichtige Ankommen im Zukünftigen.



Hauptsitz der LLB Österreich in der Hessgasse 1 in Wien

Zusammenkommen und Zusammenwachsen

In dieser Übergangszeit geschah etwas Wesentliches: Menschen begannen, sich zu sehen. Sie entdeckten, wie ähnlich sie in ihren Werten waren – und wie unterschiedlich in ihren Wegen, diese zu leben. Sie lernten, mit der Reibung umzugehen, aus Unterschieden etwas Neues – Gemeinsames – zu schaffen.

Die Gesichter der Menschen am Gang wurden vertraut und die Suche nach Räumen wich Gewohnheit. Die empfindliche Geräuschwahrnehmung ob der schweren Eingangstür in der Hessgasse 1 legte sich, der Schritt in den Lift zu Beginn des Arbeitstages wurde selbstverständlicher und die Pause in der Kaffeeküche eine angenehme Abwechslung. Das neue Logo an der Fassade des historischen Altbaus in der Salzburger Getreidegasse strahlte, als wäre es immer dort gewesen. Die Markenwelt in «Züri-Blau» verblasste zunehmend in eine schöne Erinnerung.

Das neue Wir

Mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2025 ist der Eigentümerwechsel bereits ein Jahr her. Doch der Aufbau einer neuen Identität hat gerade erst begonnen. Im Laufe des ersten Quartals 2026 verabschiedeten sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen ZKB Österreich. Jene, die bleiben, erschaffen sich Schritt für Schritt eine neue Realität.

Wenn zwei Unternehmen eins werden, entsteht nicht einfach eine grössere Organisation. Es ist mehr als eine Fusion von Systemen und Prozessen. Es ist das Zusammenwachsen von Menschen mit all ihren Stärken und Potenzialen, aber auch Emotionen und Sorgen. Es ist das bewusste Erleben von Veränderung und das Bemühen um die Personen, die nicht mehr «die anderen», sondern «Wir» sind. Und genau die machen diese neue Bank zu dem, was sie ist – nein, was sie sein wird: mehr als die Summe ihrer Teile.

Strategie und Organisation

Selbstverständnis

Die LLB ist die traditionsreichste Bank in Liechtenstein und steht seit über 160 Jahren für Stabilität und Sicherheit. Unsere Vision ist es, eine der vertrauenswürdigsten Banken der Welt zu sein. Mit unserem wertebasierten Banking gestalten wir eine nachhaltige Zukunft und pflegen ein partnerschaftliches Miteinander mit unseren Kundinnen und Kunden, Investorinnen und Investoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Strategie ACT-26

Unsere Strategie ACT-26 treibt die kontinuierliche Weiterentwicklung der LLB-Gruppe voran. Dabei setzen wir auf aktives Handeln, Beschleunigung und Transformation (**AC**celerate & **T**ransform).



Kernelemente

Drei Elemente bilden den Kern unserer Strategie:

- ♦ **Wachstum:** Während der fünfjährigen Strategieperiode steigern wir unser Geschäftsvolumen deutlich – durch beschleunigtes organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen. Stabilität und Sicherheit bleiben dabei ebenso wichtig wie unsere Anlagekompetenz und die Investment Performance für private und institutionelle Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig stärken wir unsere Position im Privat- und Firmenkundengeschäft (siehe Kapitel [Märkte & Kunden](#)).
- ♦ **Effizienz:** Wir verbinden persönliche Beratung mit digitalen Services. Agile Methoden und automatisierte Prozesse stärken unsere hohe Beratungsqualität und schaffen Flexibilität sowie Skalierbarkeit (siehe Kapitel [Digitalisierung und Infrastruktur](#)).
- ♦ **Nachhaltigkeit:** Wir senken die Treibhausgas-Emissionen zehn Jahre früher auf Netto-Null als die meisten unserer Mitbewerber. Zudem erweitern wir unser Angebot mit entsprechenden Produkten (siehe [Nachhaltigkeitserklärung](#)).

Ambitionierte Wachstums- und Finanzziele

Um unsere Strategie umzusetzen, haben wir ehrgeizige, messbare Ziele definiert:

- ♦ **Wachstum:** Netto-Neugelder und Net New Loans wachsen jährlich um mindestens 3 Prozent.
- ♦ **Effizienz:** Die Cost-Income-Ratio liegt 2026 bei höchstens 65 Prozent.
- ♦ **Nachhaltigkeit:** Die Treibhausgasemissionen der LLB-Gruppe sind bis spätestens 2040 auf netto null reduziert.

Zusätzlich streben wir eine Tier-1-Ratio von mehr als 16 Prozent an.

Strategische Investitionen

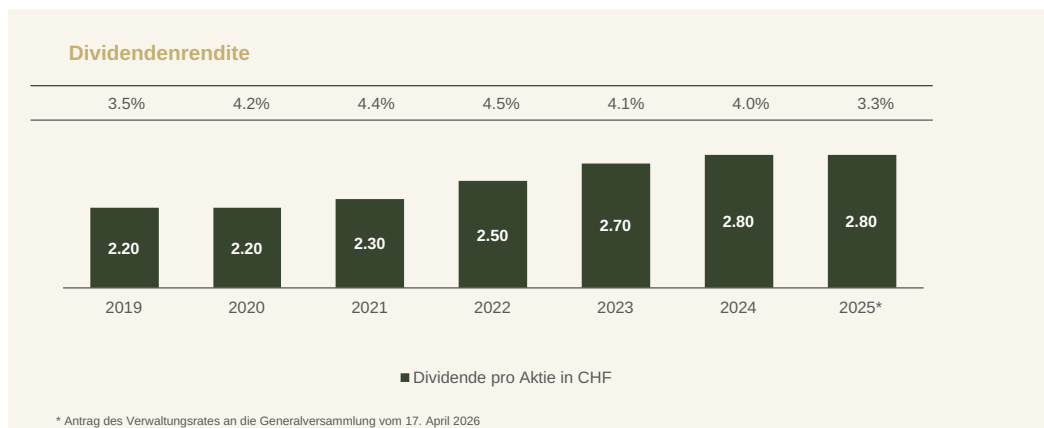
Um weiterhin nachhaltig zu wachsen, haben wir auch 2025 die Präsenz in unseren Fokusbörsen weiter ausgebaut.

- ♦ **Schweiz:** neuer Standort an der Bahnhofstrasse in Zürich;
- ♦ **Deutschland:** weitere Etablierung unserer Zweigniederlassung mit Standorten in München, Frankfurt und Düsseldorf;
- ♦ **Österreich:** Übernahme und Integration der ZKB (Österreich) AG.

So bedienen wir unsere Kundinnen und Kunden noch besser und nutzen das Wachstumspotenzial dieser Märkte direkt vor Ort. Insgesamt investieren wir über CHF 250 Mio. im Rahmen von ACT-26. Davon fließen CHF 100 Mio. in die digitale Transformation. Weitere Mittel gehen in Gebäudeinfrastruktur, Hard- und Software sowie strategische Projekte.

Attraktive Dividendenpolitik

Als LLB-Gruppe verfolgen wir eine attraktive und nachhaltige Dividendenpolitik. Unser Ziel ist es, mehr als die Hälfte des Konzerngewinns an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Zudem wollen wir die Dividende stetig steigern.



Struktur und Organisation der LLB-Gruppe

Unsere Organisation stellt sicher, dass unsere Kundinnen und Kunden sowie die technologische Weiterentwicklung des Bankgeschäfts stets im Mittelpunkt stehen. Sie umfasst:

- ♦ **Zwei Marktdivisionen:** Privat- und Firmenkunden und International Wealth Management;
- ♦ **Drei zentrale Funktionen im Management:** Group Chief Executive Officer (Group CEO), Chief Digital & Operating Officer (Group CDO) und Group Financial Officer (Group CFO Group).

Die LLB – Ihre starke Partnerin Eine schlanke und nachhaltige Organisation



Privat- und Firmenkunden	International Wealth Management	Group CEO	Group CDO	Group CFO
				
Michael Hartmann	Natalie Flatz	Christoph Reich	Patrick Fürer	Markus Schifferle*
«Die #1 in Liechtenstein und der Region»	«Die sichere und nachhaltige internationale Privatbank»	«Nachhaltigkeit und Kultur als oberste Priorität»	«Effizient, digital und innovativ für unsere Kunden»	«Wachstum, Chancen und Risiken im Gleichgewicht»

1

* Ende November 2025 ernannte der Verwaltungsrat Markus Schifferle zum Mitglied der Gruppenleitung und Group CFO, vorbehaltlich der Zustimmung der FMA Liechtenstein. Diese hat die Zustimmung am 12. Januar 2026 erteilt.

Duale Positionierung

Unsere Strategie ist ganzheitlich: Regional sind wir als verantwortungsvolle und lokal verwurzelte Universalbank tätig, international agieren wir als sichere und nachhaltige Privatbank.

Unsere beiden ertragsstarken Marktdivisionen stehen dabei für Kundennähe und eine hohe Beratungsqualität:

- ♦ **Privat- und Firmenkunden:** Betreuung lokaler Private-Banking-Kunden in Liechtenstein, Schweiz und Deutschland sowie von Firmen- und Privatkunden in Liechtenstein und der Schweiz (siehe Kapitel [Privat- und Firmenkunden](#));
- ♦ **International Wealth Management:** Fokus auf österreichische und internationale Private-Banking-Kunden sowie auf institutionelle und Fonds-Kunden (siehe Kapitel [International Wealth Management](#)).

Gruppenstruktur

In den Marktregionen Liechtenstein, Schweiz und Österreich sind wir mit je einer Bank präsent:

- ♦ Liechtensteinische Landesbank AG
- ♦ LLB (Österreich) AG
- ♦ LLB (Schweiz) AG

Zudem führen wir als LLB-Gruppe zwei Kompetenzzentren, die sich auf die Vermögensverwaltung und auf Fondsdienstleistungen spezialisiert haben (siehe Kapitel [Märkte & Kunden](#)).

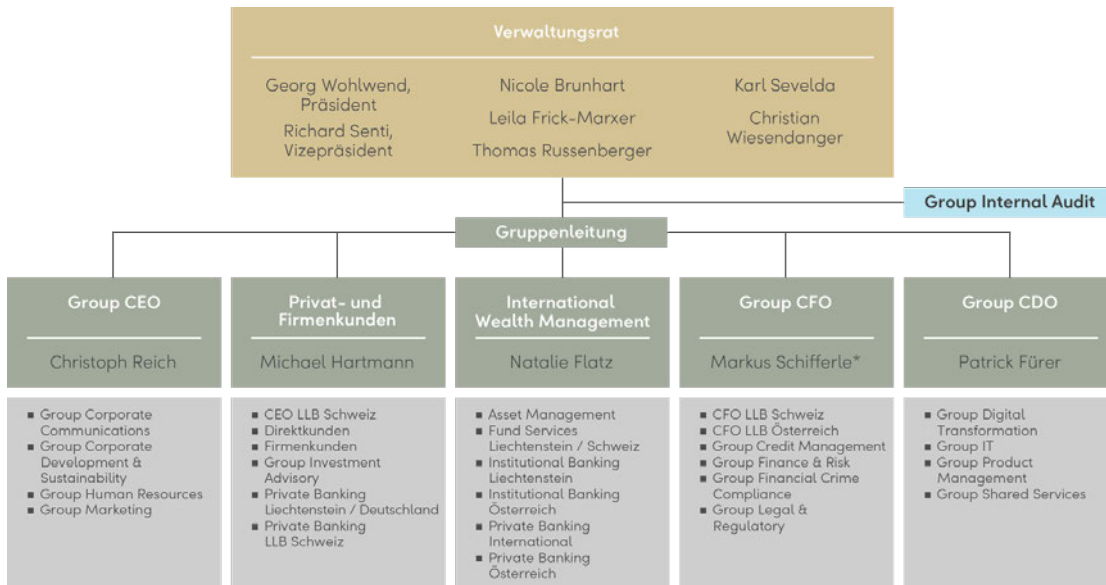
Unternehmenskultur und Marke

Unsere Unternehmenskultur zählt neben der Strategie und Struktur zu den zentralen Erfolgsfaktoren der LLB-Gruppe. Für uns heisst Banking, materielle und gesellschaftliche Werte verantwortungsvoll zu vereinen. Damit diese Kultur lebendig bleibt und gemeinsam gestaltet wird, stärken wir sie bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei unseren Führungskräften (siehe Kapitel [Unternehmensführung und Integrität](#)).

Seit September 2023 treten alle Unternehmen unserer Gruppe unter der gemeinsamen Marke *LLB* auf. Das moderne, internationale Erscheinungsbild spricht gezielt auch junge Kundinnen und Kunden an und unterstützt unsere Wachstumsziele. Grundlage des Markenauftritts sind unsere Werte: integer, respektvoll, exzellent und leidenschaftlich. Sie prägen unser Handeln und die Qualität unserer Dienstleistungen.

Organigramm der LLB-Gruppe

per 12. Januar 2026



* Ende November 2025 ernannte der Verwaltungsrat Markus Schifferle zum Mitglied der Gruppenleitung und Group CFO, vorbehaltlich der Zustimmung der FMA Liechtenstein. Diese hat die Zustimmung am 12. Januar 2026 erteilt.

Märkte und Kunden

Märkte

Die LLB-Gruppe ist in ihren Kernmärkten stark verankert und bietet ihren Kundinnen und Kunden umfassende Finanzdienstleistungen

- ♦ **Liechtenstein:** Als traditionsreichste Bank des Landes geniessen wir in Liechtenstein hohes Vertrauen. Unser Angebot reicht von Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden über Private Banking für vermögende Kundinnen und Kunden bis hin zu Lösungen für institutionelle Anleger (siehe auch Kapitel [Kompetenzzentren](#)). Wir unterstützen bei privater Finanzplanung, betrieblicher Vorsorge, individueller Anlageberatung und professioneller Vermögensverwaltung. Zudem betreuen wir das Intermediärssegment wie Treuhänder, Rechtsanwälte, externe Vermögensverwalter, Family Offices und öffentlich-rechtliche Institutionen. Diese Kundengruppen profitieren von individuellen Lösungen, fundierter Beratung und unserem bewährten internationalen Netzwerk.
- ♦ **Österreich:** Mit der LLB (Österreich) AG sind wir die führende Vermögensverwaltungsbank des Landes. Wir bieten umfassende Services im Private Banking, in der Vermögensverwaltung und bei Fondsdienstleistungen. Darüber hinaus sind wir ein führender Anbieter für Fonds- und Depotbankdienstleistungen, im EAM-Geschäft sowie von Immobilieninvestments. Um unsere Marktposition weiter zu stärken, haben wir 2024 die ZKB (Österreich) AG übernommen und im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich integriert. Damit legen wir den Grundstein für weiteres Wachstum in diesem wichtigen Markt.
- ♦ **Schweiz:** Mit unserer Tochtergesellschaft, der LLB (Schweiz) AG, verfügen wir in der deutschsprachigen Schweiz über eine regional verankerte Bank, mit starkem Direktkundengeschäft und Fokus auf Private Banking und Firmenkundengeschäft. Die Eröffnung zweier neuer Standorte – an der Zürcher Bahnhofstrasse und in St. Gallen – unterstreicht unsere Strategie und die Ausrichtung auf Kundennähe und Qualität. Ergänzend bietet die LLB Swiss Investment AG ein breites Spektrum an Fondsdienstleistungen, das unsere Marktposition weiter stärkt. Zudem unterstützen wir strategisch und operativ Vermögensverwalter aus der Schweiz mit ausgewählten Dienstleistungen, einem spezialisierten Betreuungsteam und klar strukturierten Prozessen. So festigen wir unsere Rolle als verlässliche Partnerin für Intermediäre auf dem Finanzplatz Schweiz.
- ♦ **Deutschland:** Seit 2024 sind wir direkt im grössten Private-Banking-Markt Europas präsent: in München, Frankfurt und Düsseldorf. Diese drei Standorte ermöglichen es uns, deutsche Kundinnen und Kunden gezielt vor Ort zu betreuen, insbesondere bei der Strukturierung und Planung von Vermögen.
- ♦ **Internationale Märkte:** International fokussieren wir uns auf Kundinnen und Kunden in den Wachstumsmärkten in Zentral- und Osteuropa. Aus strategischen Gründen haben wir im Geschäftsjahr 2025 entschieden, uns von unseren Standorten im Nahen Osten, Abu Dhabi und Dubai zurückzuziehen. In der Betreuung unserer internationalen Kundinnen und Kunden fokussieren wir in Zukunft auf unsere Standorte in Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland. Das internationale Private-Banking-Geschäft ist und bleibt damit ein wichtiger strategischer Pfeiler für die LLB-Gruppe.

Märkte und Standorte der LLB-Gruppe



Kunden

Unsere Philosophie

Sicherheit und Kundennähe – diese beiden Konstanten prägen unsere Arbeit. Unsere solide Kapitalausstattung und das Aa2-Rating von Moody's (seit 2016) bestätigen unsere Verlässlichkeit; das Fürstentum Liechtenstein verfügt zudem über ein AAA-Rating. In einem zunehmend unsicheren Umfeld bietet die Kombination aus Kapitalstärke, stabilem Hauptaktionär, dem Land Liechtenstein, und der in Liechtenstein geltenden Einlagensicherung ein hohes Mass an Sicherheit und Stabilität. Das stärkt das Vertrauen in uns und unsere Angebote. Gleichzeitig sind wir nahe bei unseren Kundinnen und Kunden: Unsere Beraterinnen und Berater sind regional fest verwurzelt, kennen die lokalen Gegebenheiten und die Bedürfnisse von Wirtschaft und Bevölkerung. Diese Nähe und die fortlaufende Weiterentwicklung unseres digitalen Angebots verbessern das Kundenerlebnis zusätzlich und sichern unsere Zukunftsfähigkeit.

Direktkunden

Das Geschäft mit Direktkunden umfasst das Einlagen- und Finanzierungsgeschäft in Liechtenstein und der Schweiz. Auch für zahlreiche Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus dem österreichischen Bundesland Vorarlberg sind wir die Bank ihrer Wahl. In Liechtenstein sind wir als LLB im Direktkundengeschäft Marktführerin. Als einzige Bank im Land verfügen wir über ein flächendeckendes Geschäftsstellen- und Bancomatennetz. Das Marktgebiet der LLB Schweiz umfasst den Grossteil der Ostschweiz. Die Kundinnen und Kunden können auf den Service der LLB Schweiz mit Sitz in Uznach zählen. Die Bank wurde 1848 gegründet und ist in der Region fest verankert.

Service und Beratung

Das Team Service Direkt steht den rund 105'000 Direktkunden der gesamten LLB-Gruppe zur Verfügung. Es ist die erste Anlaufstelle und gleichzeitig eine effiziente Schnittstelle zwischen der digitalen und der persönlichen Welt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten bei allen Bankgeschäften umfassenden Service.

Ausserdem beantworten sie als First-Level-Support Fragen zu unseren digitalen Kanälen. Im Berichtsjahr hat das Team Service Direkt unsere Kundinnen und Kunden in rund 600 täglichen Kontakten unterstützt – via Telefon, E-Mail oder Banknachrichten.

Das Team Beratung Direkt bietet persönliche und umfassende Beratung in allen Anlage-, Vorsorge- und Finanzierungsfragen. Dies erfolgt telefonisch oder via Videoberatung. Natürlich können sich unsere Kundinnen und Kunden auch weiterhin vor Ort in unseren Geschäftsstellen beraten lassen.



Firmenkunden

Unsere Stellung im Firmenkundengeschäft ist breit abgestützt. In Liechtenstein sind wir als LLB mit einem Anteil von über 70 Prozent Marktführerin. In der Ostschweiz zählt die LLB Schweiz zu den grössten Anbietern (siehe Kapitel [Privat- und Firmenkundengeschäft](#)).

Wir unterstützen unsere Firmenkunden mit vielfältigen Dienstleistungen – von der Unternehmensfinanzierung und dem Zahlungsverkehr über das Risikomanagement bis hin zu Nachfolgelösungen. Dank langjähriger Erfahrung und fundierter Kenntnisse der lokalen und internationalen Märkte helfen wir unseren Kundinnen und Kunden so, ihre Geschäftsziele zu erreichen und ihre finanzielle Stabilität zu sichern.

Private Banking

Zu unseren Kundinnen und Kunden im Private Banking zählen vermögende Privatpersonen und Familien, die eine individuelle Vermögensverwaltung suchen. Dieses Segment ist für unser Geschäft von zentraler Bedeutung, da es vor allem stabile und langfristige Kundenbeziehungen umfasst (siehe Kapitel [International Wealth Management](#)).

Wir offerieren massgeschneiderte Lösungen, die von Vermögensverwaltung und Anlageberatung bis zu Nachlassplanung und verantwortungsvollen Investments reichen (siehe Kapitel [Finanzdienstleistungen](#)). Mit diesen Dienstleistungen ermöglichen wir es unseren Kundinnen und Kunden, ihr Vermögen optimal zu verwalten und zu vermehren. Besonders geschätzt werden unsere Beratungskompetenz, unser Know-how sowie die Stabilität und Sicherheit, die wir bieten.

Institutionelle Kunden

Unsere institutionelle Kundschaft umfasst Treuhänder, Rechtsanwälte, Vermögensverwalter, Fondspromotoren, Family Offices, Versicherungen und Pensionskassen. Dieses Segment mit seinen vielfältigen und anspruchsvollen Kundenbedürfnissen zählt seit Jahrzehnten zu den strategisch relevanten und für die LLB wesentlichen Unternehmensfeilern (siehe Kapitel [International Wealth Management](#)).

Wir bieten unseren institutionellen Kunden spezialisierte und innovative Dienstleistungen, darunter Asset Management, Fondslösungen und umfassende Beratungsangebote (siehe Kapitel [Finanzdienstleistungen](#)). So verwalten wir das uns anvertraute Vermögen bestmöglich und legen es risikoadäquat an – gestützt auf unsere ausgezeichnete Investmentkompetenz und unser breites Serviceangebot. Leistungsstarke Abwicklungsplattformen und digitale Schnittstellen ergänzen unser Angebot (siehe Kapitel [Kompetenzzentren](#)).

Group Business Compliance

Bei der LLB-Gruppe haben die Bekämpfung von Geldwäscherei, organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung sowie die Umsetzung von Sanktionsmassnahmen einen sehr hohen Stellenwert. Deshalb haben wir in der LLB-Gruppe bereits vor mehreren Jahren die zentrale Abteilung Group Business Compliance geschaffen. Sie unterstützt Kundenberaterinnen und

Kundenberater dabei, regulatorische Vorgaben effizient umzusetzen und Sanktionen korrekt einzuhalten.

Die Compliance-Anforderungen einer Bank können für Kundinnen und Kunden sowie unsere Intermediäre herausfordernd sein. Daher tritt Group Business Compliance im Rahmen ihrer Schnittstellenfunktion direkt gegenüber Kundinnen und Kunden auf und dient als Anlaufstelle für Fragen und Problemlösungen. Unsere Beratung schärft Prozesse, schafft gegenseitiges Verständnis und reduziert Risiken. Das stärkt unsere Kundenbeziehungen langfristig und garantiert die Einhaltung höchster Compliance-Standards bei grösstmöglicher Kundenorientierung. Ein Service, den unsere Kundinnen und Kunden sehr schätzen.

Finanzdienstleistungen

Zahlen und Sparen

Im Zahlungsverkehr und bei der Kontoführung sind wir die Marktführerin in Liechtenstein – nahezu alle Einwohnerinnen und Einwohner haben ein Konto bei uns. Unsere Angebote decken sämtliche alltäglichen Bankgeschäfte ab. Mit unseren LLB-Daily-Paketangeboten haben wir als erste Bank in Liechtenstein die Buchungsspesen für Privatkundinnen und -kunden abgeschafft. Ein Grossteil unserer Privatkundschaft unterhält mehr als eine Geschäftsverbindung mit uns.

LLB Daily – Unsere Paketangebote für Ihre täglichen Bankgeschäfte



LLB Pro

Grenzenlos – Ihr rundum Wohlfühlpaket



LLB Flex

Sorglos – flexibel bezahlen, wo und wie Sie möchten



LLB Light

Bargeldlos – Ihr digitaler Begleiter im Alltag

Anlegen und Vermögensverwaltung

Im Private Banking profitieren unsere Kundinnen und Kunden von individueller Anlageberatung und professioneller Vermögensverwaltung. Dabei setzen wir auf die Expertise unseres LLB Asset Managements sowie auf unsere langjährige Erfahrung in der Verwaltung privater und institutioneller Vermögen.

Unsere Beratungsmodelle führen wir unter dem Namen LLB Invest. Unsere Kundinnen und Kunden bestimmen dabei selbst, in welchem Umfang sie betreut werden möchten. Mit modernsten Technologien analysieren, überwachen und optimieren wir Portfolios und sorgen so für mehr Anlagesicherheit und eine strategiekonforme Performance. Zudem bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Fonds. Alle LLB-Fonds sind retrofrei.

Verantwortungsvolle Anlagelösungen

Die Finanzindustrie spielt eine wichtige Rolle beim Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft. Das Asset Management der LLB-Gruppe legt seit Langem Wert auf verantwortungsvolle und langfristige Anlagen. Unsere Mitgliedschaften bei UN-Finanzinitiativen unterstreichen unser Engagement für Nachhaltigkeit (siehe Kapitel [Klimawandel](#)).

Das LLB-Multi-Faktor-Modell liefert eine fundierte Basis für die Auswahl der attraktivsten Titel – mit dem Ziel, langfristig überdurchschnittlichen Mehrwert zu schaffen.

Kredite und Hypotheken

Das Kreditgeschäft ist ein wichtiger Ertragspfeiler der LLB. Mit einem Marktanteil von rund 50 Prozent sind wir in Liechtenstein die Nummer eins bei Hypotheken und Baukrediten. Tragbarkeit, Objektqualität und Bonität stehen im Zentrum der Beurteilung (siehe Kapitel [Finanz- und Risikomanagement](#)).

Wir bieten flexible und transparente Finanzierungen sowie spezielle Hypotheken für umweltbewusstes Bauen und Renovieren in Liechtenstein und in der Schweiz. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir gemeinsam mit dem Land Liechtenstein die neue 0%-Energiehypothek lanciert. Als einzige Bank im Fürstentum bieten wir unseren Kundinnen und Kunden damit ab 2026 eine Hypothek, mit der sie ihr Zuhause zinsfrei energetisch sanieren können (siehe Kapitel [Klimawandel](#)).

Lösungen für institutionelle Kunden

Wir entwickeln massgeschneiderte Lösungen für institutionelle Kunden und bieten umfassende Services in unserem Fonds Powerhouse und EAM Powerhouse (siehe Kapitel [Kompetenzzentren](#)). Dazu gehören die effiziente Abwicklung von Wertschriftentransaktionen, digitale Schnittstellen und individuelle Komplettlösungen im Fondsbereich – von der Gründung bis zur laufenden Verwaltung von Investmentfonds – sowohl für eigene Fonds als auch für Dritte. Wir richten unsere Dienstleistungen konsequent nach den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden aus und legen dabei besonderen Wert auf persönliche Betreuung, höchste Servicequalität und Effizienz. Darüber hinaus bieten wir spezialisierte Dienstleistungen für Treuhänder, Rechtsanwälte, Family Offices und öffentliche Institutionen. Diese profitieren von unserer langjährigen, umfassenden Erfahrung im Intermediärgeschäft, unserer regulatorischen Expertise sowie unseren schlanken und professionellen Prozessen.

Vorsorge und Finanzplanung

Wir beraten Privatkundinnen und -kunden sowie Unternehmerinnen und Unternehmer in Finanzierungs- und Anlagefragen und unterstützen sie in jeder Lebens- und Unternehmensphase. Unser 360-Grad-Beratungspaket umfasst Vermögensstrukturierung, Immobilien, Finanzierungen, Risikoversorge, Steuern, Altersvorsorge, Unternehmensnachfolge und Nachlassplanung. Unternehmerinnen und Unternehmer in Liechtenstein und der Schweiz begleiten wir dabei von der Gründung bis zur Nachfolge.

Pensionskassenlösungen

Wir sind die einzige Bank in Liechtenstein, die massgeschneiderte Pensionskassenlösungen anbietet. Diese richten sich an die Basis- und Kadervorsorge von Klein- und Mittelunternehmen. Die Lösungen werden über die LLB Vorsorgestiftung für Liechtenstein (LVST) bereitgestellt, die 2005 gegründet wurde. Unternehmen können zwischen zwei Anlagestrategien wählen und den Leistungsplan an ihre individuellen Bedürfnisse und Ziele anpassen. Mittlerweile ist die LVST, gemessen an der Bilanzsumme, die grösste Sammelstiftung in Liechtenstein.

Kompetenzzentren der LLB-Gruppe

Die LLB-Gruppe steht für spezialisierte Kompetenzzentren, die umfassende Dienstleistungen und tiefgehendes Fachwissen vereinen. Sie sind darauf ausgerichtet, die vielfältigen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden professionell und effizient zu erfüllen.

Fund Services

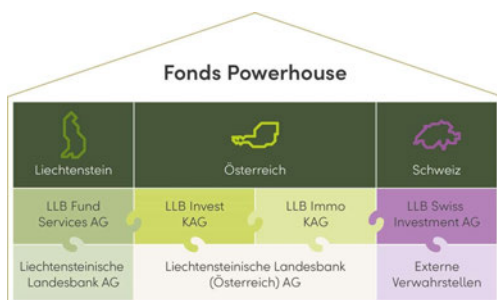
Mit vier Fondsgesellschaften in drei Märkten zählen wir zu den vielseitigsten Anbietern in Europa. Per 31. Dezember 2025 betreuen wir 743 Fonds (Vorjahr: 715) mit einem Gesamtvolumen von CHF 48.0 Mia. (Vorjahr: CHF 43.4 Mia.). Diese Zahlen unterstreichen unsere starke Position als Fondsdienstleisterin für professionelle Kundinnen und Kunden sowie vermögende Privatpersonen.

Dank uneingeschränktem Zugang zur EU und zur Schweiz bietet Liechtenstein ideale Voraussetzungen für den grenzüberschreitenden Fondsvertrieb. Wir konzipieren und gründen massgeschneiderte Fonds, übernehmen die Verwaltung – wenn gewünscht auch das Asset Management – und strukturieren ein modernes Risikomanagement. Unser One-Stop-Shop-Ansatz garantiert höchste Flexibilität und erfüllt individuelle Kundenwünsche.

Fonds Powerhouse

Als Fonds Powerhouse sind wir in der gesamten D-A-CH-LI-Region etabliert. Unsere Stärke basiert auf drei Säulen:

- ♦ das Kompetenzzentrum **LLB Fund Services** in Vaduz, in dem wir sämtliche traditionellen und alternativen Anlageklassen abbilden, managen und verwalten;
- ♦ die Fondstöchter **LLB Invest** und **LLB Immo** in Wien, welche das gesamte Dienstleistungsspektrum eines professionellen Fondspartners anbieten;
- ♦ den auf die Kernkompetenz der Verwaltung fokussierten Fondsdienstleister **LLB Swiss Investment** in Zürich.



An den Standorten Vaduz und Zürich agieren wir zusätzlich als Vertreter für ausländische Fonds. In Liechtenstein und Österreich übernehmen wir zudem die Funktion einer Depotbank beziehungsweise Verwahrstelle.

Private-Label-Fonds

Ein Schwerpunkt unserer Fondsgesellschaften liegt auf Private-Label-Fonds (in Österreich «Spezialfonds»). Sie sind auf die Bedürfnisse externer Vermögensverwalter und institutioneller Anleger zugeschnitten und können – je nach Ausgestaltung – EU-weit vertrieben werden. Auch Family Offices sowie vermögende Privatkundinnen und -kunden haben die Vorteile einer international anerkannten, von der Finanzmarktaufsicht beaufsichtigten Struktur erkannt und nutzen zunehmend unsere individuellen Lösungen. Die Fonds können nach liechtensteinischem, schweizerischem oder österreichischem Recht konzipiert werden und unterliegen einem regulierten rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmen. Damit lassen sich grosse Vermögen effizient verwalten und individuell strukturieren.

Gemeinsame Fondsplattform

Basis für unser Wachstum im Fondsbereich ist eine einheitliche, moderne Plattform. Sie standardisiert, digitalisiert und automatisiert unser gesamtes Fondsgeschäft. Für unsere Kundinnen und Kunden bedeutet das:

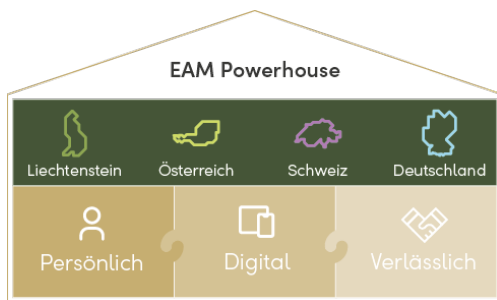
- ♦ eine hochwertige IT-Lösung mit umfangreichen Funktionen;
- ♦ verschiedene Reporting-Optionen;
- ♦ standardisierte Prozesse und eine zentrale Datenversorgung.

So verbinden wir individuelle Lösungen mit Effizienz, reduzieren Kosten und Komplexität und schaffen die Grundlage für nachhaltiges Wachstum.

EAM Powerhouse

Mit unserem EAM Powerhouse haben wir ein zweites, leistungsfähiges Kompetenzzentrum aufgebaut. Dieses bietet externen Vermögensverwaltern ein umfassendes, modern gestaltetes Leistungsangebot, das die Stärken der gesamten LLB-Gruppe bündelt. Durch die noch engere Vernetzung unserer Standorte in Liechtenstein, Österreich, der Schweiz und in Deutschland erhalten sie Zugang zu einer leistungsstarken Plattform, die konsequent auf professionelle Intermediäre ausgerichtet ist. Das Ergebnis:

- ♦ ein reibungsloser Zugang zu allen Buchungsstandorten;
- ♦ eine individuelle Betreuung sowie höchste Qualität in der Abwicklung;
- ♦ ein neues digitales Onboarding für Endkunden.



Darüber hinaus sorgen integrierte, moderne Schnittstellen für eine effiziente Daten- und Auftragsübermittlung – von täglichen Börsentransaktionen bis hin zu komplexen Portfolioanpassungen. Das verringert den administrativen Aufwand deutlich, reduziert operationelle Risiken und schafft mehr Raum für die persönliche Betreuung. Die enge Zusammenarbeit zwischen EAM Powerhouse und Fonds Powerhouse schafft zusätzliche Synergien für unsere Kundinnen und Kunden.

Asset Management

Unsere Tochtergesellschaft, die LLB Asset Management AG ist die führende Vermögensverwaltungsgesellschaft in Liechtenstein und seit über 20 Jahren ein zentraler Bestandteil unseres Angebots. Mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln an den Standorten Liechtenstein und Österreich Anlagestrategien, die privaten wie institutionellen Kundinnen und Kunden langfristige Ertragschancen eröffnen. Zu den Schwerpunkten zählen:

- ♦ Asset Allocation
- ♦ Fonds- und Portfoliomanagement
- ♦ Titelempfehlungen für unterschiedliche Anlegergruppen

Ein strukturierter Multi-Faktor-Ansatz und eigene Softwarelösungen sichern die präzise Umsetzung. Wir arbeiten mit Spezialisten zusammen, um Zugang zu attraktiven Marktnischen zu ermöglichen.

Insgesamt betreut das LLB Asset Management rund CHF 20 Mia. in Vermögensverwaltungsmandaten sowie in über 170 Fonds.

Aktuelle Entwicklung

Unsere Präsenz und Leistungsfähigkeit haben wir im Berichtsjahr gezielt ausgebaut:

- ♦ In Zürich hat die LLB (Schweiz) AG im Dezember 2025 ihren neuen Standort an der Bahnhofstrasse bezogen und damit ihre Kundennähe am Finanzplatz weiter gestärkt.
- ♦ In Österreich haben wir die Übernahme der ZKB Österreich im Januar 2025 planmässig abgeschlossen und die Bank Mitte Jahr mit der LLB (Österreich) AG fusioniert. Die frühere ZKB Österreich trägt zur Stärkung unseres breit diversifizierten Geschäfts bei. Die erfolgreiche Übernahme markiert einen Meilenstein und stärkt unsere Position als führende Vermögensverwaltungsbank in Österreich.
- ♦ In Deutschland betreuen wir Kundinnen und Kunden weiterhin vor Ort an den Standorten München, Frankfurt und Düsseldorf – mit klarem Wachstumsfokus im Private Banking. Mit der deutschlandweit tätigen Einheit Wealth Solutions haben wir unser Leistungsspektrum zudem gezielt erweitert. Sie schafft die Grundlage für eine umfassende und vorausschauende Beratung und somit für einen zukunftsorientierten Vermögensschutz.

Wachstumspotenzial

Wachstum ist ein zentrales Kernelement unserer Strategie ACT-26. Dabei setzen wir neben gezielter Expansion vor allem auch auf Effizienz.

Unsere Prioritäten im Abschlussjahr der Strategie sind:

- ♦ Private Banking in den Heimmärkten Liechtenstein und Österreich weiter stärken;
- ♦ Wachstum im Private Banking in Deutschland und der Schweiz vorantreiben;
- ♦ Firmenkundengeschäft in Liechtenstein und der Schweiz intensivieren;
- ♦ digitales Angebot für unsere Kundinnen und Kunden ausbauen.

Mit der deutschen Zweigniederlassung, dem neuen Zürcher Standort sowie der Integration der ZKB Österreich haben wir skalierbare Wachstumsplattformen für die nächsten Jahre geschaffen. Dank breiter Diversifikation, unserer soliden Kapitalausstattung und der konsequenten Umsetzung von ACT-26 verfügen wir als LLB-Gruppe über sehr gute Voraussetzungen, um weiterhin erfolgreich zu wachsen.

Digitalisierung und Infrastruktur

Digitale Transformation

Die Digitalisierung ist ein zentrales Vorhaben der LLB-Gruppe. Mit der Strategie ACT-26 und dem umfassenden Programm LLB.ONE treiben wir Innovation und die digitale Transformation konsequent voran: Wir wollen als LLB-Gruppe agiler, digitaler und skalierbarer werden. Dafür modernisieren wir unsere Produkte, Services und internen Abläufe fortlaufend. Die Division Group CDO steuert und koordiniert diesen Wandel. Sie sorgt dafür, dass die Initiativen strategiekonform umgesetzt werden, Ressourcen effizient eingesetzt sind und Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter systematisch in den Veränderungsprozess einbezogen werden.

LLB.ONE

Digitale Produkte und Services prägen unser wertbasiertes Banking. Mit LLB.ONE verbessern wir die Kundenerfahrung, optimieren Prozesse und fördern Wachstum. Um Fortschritte schneller zu realisieren und Bestehendes kritisch zu prüfen, arbeiten wir in agilen Value Streams. Diese stärken die bereichsübergreifende Zusammenarbeit. Effiziente Abläufe sichern dabei die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Bis zum Ende der aktuellen Strategieperiode 2026 investieren wir insgesamt CHF 100 Mio. in LLB.ONE.

Effizienz und Digitalisierung mit LLB.ONE



Umsetzung 2025

Im Berichtsjahr haben wir die digitale Transformation in zentralen Bereichen der LLB-Gruppe weiter vorangetrieben. Unser Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden über alle Kanäle hinweg einfache und verlässliche Services zu bieten und diese skalierbar weiterzuentwickeln. Dabei verbessern wir die Qualität, Sicherheit und Effizienz unserer Prozesse, automatisieren ausgewählte Abläufe und schaffen so mehr Freiraum für persönliche Beratung und Betreuung.

Mobile und Online Banking

Mit der Modernisierung des Mobile Banking steht unseren Kundinnen und Kunden seit 2024 eine verbesserte mobile Lösung zur Verfügung. Darauf aufbauend haben wir im Berichtsjahr das Online Banking grundlegend überarbeitet: Navigation, Erscheinungsbild, Sicherheitsstandards und Funktionalitäten sind an das Mobile Banking angeglichen. So schaffen wir eine konsistente Nutzung über beide Kanäle hinweg und erleichtern die Orientierung. Diese Überarbeitung ist Teil unserer

Strategie zur langfristigen Weiterentwicklung der digitalen Kanäle. Da wir die zugrunde liegende Technologie selbst weiterentwickeln, können wir Erweiterungen effizient umsetzen.

Digitales Onboarding

Seit 2024 können Kundinnen und Kunden ihre Geschäftsbeziehung mit der LLB vollständig digital eröffnen. Konten und Depots richten sie zum Beispiel selbst online ein. Die Identitätsprüfung, das Unterzeichnen von Dokumenten und alle Prozesse laufen dabei elektronisch, sicher und effizient ab.

Im Berichtsjahr haben wir das digitale Onboarding weiter ausgebaut: Es funktioniert nun nicht mehr nur im Self-Service über die Website, sondern auch direkt im Beratungsgespräch. So verknüpfen wir den digitalen Prozess enger mit der persönlichen Beratung und steigern seine Bedeutung, insbesondere für Kundinnen und Kunden im Private Banking. Neu können auch österreichische Wertpapierdienstleister, digital Kunde bei der LLB werden. In den nächsten Schritten dehnen wir das digitale Onboarding auf weitere Kundengruppen aus, machen es kanalübergreifend verfügbar und integrieren es vollständig in die Bankensysteme. Damit verbessern wir zugleich Kundenerfahrung, Compliance und Effizienz.

Digitales Banking

Auch Produkte können seit 2024 vermehrt online genutzt werden. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir unser digitales Angebot gezielt ergänzt: Kundinnen und Kunden können Festgelder nun eigenständig über digitale Kanäle abschliessen. Das Angebot umfasst Schweizer Franken, Euro, US-Dollar und britische Pfund mit Laufzeiten von einem Monat bis zu zehn Jahren. Dieses digitale Festgeldangebot basiert auf Erfahrungen und technischen Komponenten aus willbe und ist nun auch über andere digitale Kanäle der LLB zugänglich. Es vereinfacht Abschlüsse und steigert gleichzeitig die Effizienz. Zusätzlich bieten wir seit 2025 virtuelle Debitkarten an, die sich bequem online bestellen lassen und sofort einsatzbereit sind. So werden Online-Zahlungen noch einfacher und vor allem sicherer.

Finanzieren

Den Kreditprozess haben wir vor wenigen Jahren optimiert, etwa durch die automatische Wiedervorlage, um die Durchlaufzeiten zu verkürzen. Den digitalen Hypothekenprozess konnten wir 2025 weiter verbessern: Kreditverträge in Liechtenstein und der Schweiz wurden vereinheitlicht, die Vertragserstellung automatisiert und digitale Gremianträge eingeführt. Finanzierungsdetails zeigen wir im E-Banking übersichtlich an. Auch die Preisfindung läuft nun automatisiert und passt sich der individuellen Finanzierungssituation sowie den neuesten regulatorischen Vorgaben an. Kundinnen und Kunden können im E-Banking ihre Finanzierungsmöglichkeiten prüfen und Kreditanfragen direkt im Self-Service stellen. In einer Pilotphase testen wir digital unterstützte Finanzierungsberatungen, die den Prozess persönlicher und noch bequemer für unsere Kundinnen und Kunden machen.

Professionelle Anleger

Seit Jahren fördern wir die Zusammenarbeit mit Intermediären und unabhängigen Vermögensverwaltern, indem wir digitale Services ausbauen. Ein Beispiel ist die LLB FIX-Schnittstelle im B2B-Serviceangebot der LLB Xpert Solutions. Sie ermöglicht es Vermögensverwaltern, Wertpapieraufträge direkt aus ihrem Portfoliomanagementsystem an uns zu senden. Seit 2024 erfolgt das Onboarding für externe Vermögensverwalter und ihre Kundinnen und Kunden vollständig digital. So vereinfachen wir die Abläufe für Vermögensverwalter und uns gleichermaßen und schaffen mehr Freiräume für die Kundenbetreuung – auf beiden Seiten.

willbe

Die LLB Investment-App startete 2022 im Anlagebereich. Ein Jahr später erweiterten wir sie um die Sparfunktion mit Tagesgeld in den Währungen Schweizer Franken, Euro und US-Dollar. 2024 kam die Möglichkeit hinzu, Festgeld in denselben Währungen abzuschliessen. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir das Angebot weiter ausgebaut: Kundinnen und Kunden können nun physisches Gold mit wenigen Klicks über die App kaufen. Wir bieten Gold zu attraktiven Konditionen an und lagern es im Tresor der LLB; der Goldbestand lässt sich jederzeit per Livestream anschauen. Neu hinzugekommen sind auch Tages- und Festgelder in britischen Pfund. Zusätzlich haben wir das Angebot um eine kuratierte Fondsauswahl ergänzt. Gleichzeitig integrieren wir ausgewählte Elemente aus willbe in das LLB-Angebot – etwa beim digitalen Festgeldabschluss. So gestalten wir Prozesse einfacher und effizienter.

Digitalisierung des Zahlungsverkehrs & Instant Payment

Die Digitalisierung des Zahlungsverkehrs hat weiterhin einen hohen Stellenwert. Kundinnen und Kunden nutzen dafür digitale Lösungen, wie QR-Rechnung, eBill oder die Bezahl-App LiPay. Zusätzlich stehen die Mobile-Payment-Lösungen Apple Pay, Google Pay und Samsung Pay sowie Twint (via LLB Schweiz) zur Verfügung. Gleichzeitig haben wir 2025 die Umsetzung von Echtzeitüberweisungen, den sogenannten Instant-Zahlungen, vorangetrieben und bieten diesen Service nun unseren Kundinnen und Kunden in Liechtenstein und der Schweiz an.

Shared Service Center

Shared Services sind interne Dienstleistungen, die wir für die gesamte LLB-Gruppe bündeln und zentral anbieten. Der zuständige Geschäftsbereich Group Shared Services mit seinen Shared Service Centern unterstützt die Gruppengesellschaften effizient und in hoher Qualität.

Zu den Shared Services gehören die folgenden Dienstleistungen:

- ♦ Client Onboarding
- ♦ Zahlungsverkehr
- ♦ Wertpapier-, Devisen- und Geldmarkthandel
- ♦ Wertschriften- und Edelmetalladministration
- ♦ Financial Institutions – Gegenparteienmanagement

Im Geschäftsjahr 2025 verarbeiteten wir dabei über 29 Mio. Transaktionen und stellten damit erneut einen Rekord auf. Schon im Vorjahr erreichte das Transaktionsvolumen ein Rekordniveau.

Group Shared Services verantwortet zudem den gruppenweiten physischen Bankbetrieb samt Gebäudeinfrastruktur. Die Fertigstellung des Campus Giessen in Vaduz sowie der Umbau und Bezug des Modissa-Gebäudes in Zürich markieren zwei strategisch wichtige Meilensteine für die Gebäudeinfrastruktur der LLB-Gruppe (siehe Abschnitt [Infrastruktur](#) und Sonderteil [Stabiles Fundament. Gezieltes Wachstum.](#)).

Infrastruktur

Neues, modernes Bürogebäude in Vaduz

Auch unsere Infrastruktur entwickeln wir strategiekonform weiter, um Wachstum zu ermöglichen und unsere Betriebseffizienz zu stärken. Ein zentraler Baustein unserer Investitionen ist der Neubau des Haus Giessen am Hauptsitz in Vaduz. Damit bündeln wir Arbeitsplätze, die heute auf mehrere Gebäude verteilt sind, und schaffen eine moderne Arbeitsumgebung mit rund 240 flexibel nutzbaren Arbeitsplätzen. Kurze Wege und eine bessere räumliche Verzahnung unterstützen eine effiziente Zusammenarbeit.

Mit dem neuen Bürogebäude investieren wir nicht nur in zusätzliche Kapazitäten und einen effizienteren Betrieb, sondern auch in eine nachhaltige Infrastruktur. Der Neubau erfüllt Zertifizierungsstandards wie Minergie-P-ECO und LEED-Gold. Die Energieversorgung erfolgt energieeffizient über eine Grundwasserwärmepumpe und Photovoltaik. Bereits in der Planungsphase haben wir konsequent auf die BIM-Methode (Building Information Modeling) gesetzt und führen diesen digitalen Ansatz auch in der Bewirtschaftung weiter. So schaffen wir eine durchgängige Datenbasis, welche die Betriebsführung erleichtert und die Effizienz von Wartung und Instandhaltung über den gesamten Lebenszyklus hinweg steigert.

Die Bauarbeiten sind im Berichtsjahr gut vorangeschritten. Der Bezug konnte deshalb wie geplant auf den Jahreswechsel 2025/2026 erfolgen.



Das neue Bürogebäude komplettiert den LLB Campus in Vaduz.

Geschäftsstellen

Die Digitalisierung verändert die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden – und damit auch die Rolle unserer Geschäftsstellen. Deshalb haben wir diese gezielt weiterentwickelt und neu gestaltet. Seit 2022 sind alle Standorte in Liechtenstein und der Schweiz modernisiert und konsequent auf ein überzeugendes Kundenerlebnis und individuellen Service ausgerichtet. Die Digitalisierung unserer Prozesse ermöglicht es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von jeder Geschäftsstelle und jedem Arbeitsplatz aus auf alle relevanten Tools und Services zuzugreifen. Gleichzeitig verstehen wir unsere Geschäftsstellen als Orte der Begegnung und des Austauschs. In unseren Räumlichkeiten in Liechtenstein führen wir regelmässig Veranstaltungen durch. Ein Beispiel ist unsere Initiative «Finanzcoach», mit der wir Kinder an einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld heranzuführen.

Digital Workplace

Unsere Digitalisierungsinitiativen richten wir nicht nur auf unsere Kundinnen und Kunden aus, sondern ebenso konsequent auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit dem gruppenweiten Projekt *team@work* modernisieren wir unsere digitale Arbeitsinfrastruktur kontinuierlich und gestalten Arbeitsabläufe effizienter. Im Berichtsjahr haben wir bei den digitalen Arbeitsmitteln vor allem die Cloud Transformation weiter vorangetrieben.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung einer Bank hängt stark vom wirtschaftlichen Umfeld ab, da ihre Geschäftstätigkeit eng mit der allgemeinen Wirtschaftslage verknüpft ist. Ein Rückblick auf die Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2025.

Die grösste Herausforderung für die Weltwirtschaft lag in der sprunghaften US-Zollpolitik, die Unsicherheit auslöste. Trotzdem hat sich die Weltwirtschaft überraschend gut entwickelt. In keinem der grossen Länder gab es eine Rezession. Die Weltwirtschaft schnitt nur geringfügig schlechter ab, als die Prognosen zu Jahresbeginn erwartet hatten.

US-Politik mit erheblichen Folgen

Doch der grosse Wertverlust des Dollar zeigt, dass die unbeständige Politik nicht ohne Konsequenzen bleibt. Er ist ein deutliches Zeichen des Misstrauens gegenüber den USA. Für den Schweizer-Franken-Anleger schmälerte er den Ertrag aus Dollar-Anlagen empfindlich.

Die Wirtschaft der Eurozone konnte die Belastung durch die US-Zölle dank einer soliden Inlandsnachfrage verkraften. Der Konjunkturverlauf blieb nach einem guten ersten Quartal jedoch schwach. Dasselbe galt für die Schweizer Wirtschaft.

Die wachsende Verunsicherung durch die Politik der neuen US-Regierung machte Europa klar, dass es selbst in der Lage sein muss, für seine Sicherheit zu sorgen. Daraus entstanden Pläne, um die Militärausgaben zu erhöhen. Deutschland ging noch einen Schritt weiter. Im Frühling kündigte die frisch gewählte Bundesregierung umfangreiche Investitionen an, um die stagnierende deutsche Wirtschaft zu beleben und zu erneuern.

Divergierendes Wachstum in Asien

China litt immer noch unter den Nachwirkungen der geplatzten Immobilienblase. Die Inlandsnachfrage war schwach, das Wirtschaftswachstum erreichte dennoch den Zielwert der Regierung von 5 Prozent. In Indien hingegen blieb das Wachstumstempo unvermindert hoch.

Die Inflationsraten gingen zwar tendenziell zurück. Aber in vielen Ländern befanden sie sich immer noch deutlich über dem Inflationsziel der Zentralbanken. Einzig in der Schweiz bereitete der Nationalbank nicht eine zu hohe, sondern eine zu niedrige Inflation Kopfzerbrechen.

Lockerung der Geldpolitik – mit einer Ausnahme

Die meisten Zentralbanken weltweit haben die Geldpolitik gelockert. Die Schweizerische Nationalbank hat die Zinsen zweimal gesenkt, sodass der Leitzins auf 0 Prozent gefallen ist. In der Eurozone ist der Leitzins um 100 Basispunkte gefallen, in den USA um 75 Basispunkte. Von den Industrieländern widersetzte sich einzig die Bank of Japan dem internationalen Trend und hob den Leitzins an.

Bei den Obligationen hing der erzielte Ertrag vom Markt ab. Wegen des hohen Zinsniveaus verzeichnete der US-Markt ein sehr gutes Jahr, während Obligationen in Euro und Schweizer Franken wenig Freude bereiteten. Im Euro schmälerte die deutlich ansteigende deutsche Zinskurve den Ertrag; im Schweizer Franken waren Obligationen aufgrund des tiefen Zinsniveaus wenig lukrativ.

Aktienmärkte nach Zolleskalation und KI-Euphorie

In den Aktienmärkten entwickelte sich die Performance nach zwei guten Jahren auch 2025 sehr erfreulich. Im Frühling schien das noch anders. Der US-Präsident sorgte im April mit der Ankündigung hoher Zölle für eine deutliche Korrektur an den Märkten. Mit der Deeskalation in der Handelspolitik folgte schliesslich die Erholung.

Im zweiten Halbjahr hakten die Märkte die Zölle ab und das Thema Künstliche Intelligenz (KI) beflügelte die Aktienkurse. Der US-Markt war jedoch ausnahmsweise nicht der beste Markt. Er konnte weder mit den europäischen Märkten noch mit den Schwellenländeraktien mithalten.

Gold als klarer Gewinner

Anlagen in Gold hatten ein aussergewöhnliches Jahr. Das Edelmetall profitierte von der globalen Unsicherheit. Mit knapp 70 Prozent war der Ertrag um ein Mehrfaches höher als bei Aktien.

LLB-Aktie

Marktkapitalisierung

Die LLB-Aktie ist seit 1993 an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert und dem Segment «International Reporting Standard» zugeteilt (siehe Kapitel [Konzernstruktur und Aktionariat](#)). 2025 wurden rund 2.4 Millionen LLB-Aktien (2024: 1.6 Millionen) gehandelt; das entspricht 7.7 Prozent (2024: 5.2 %) aller ausgegebenen Aktien. Am 31. Dezember 2025 betrug die Marktkapitalisierung der Liechtensteinischen Landesbank AG bei einer Anzahl von 30.8 Millionen Namenaktien CHF 2.6 Mia. (31.12.2024: CHF 2.2 Mia.).

Aktionärsstruktur

Die Liechtensteinische Landesbank (LLB) verfügt über eine stabile Eigentümerbasis. Das Land Liechtenstein hält rund 56 Prozent der Aktien. In seiner Beteiligungsstrategie, zuletzt 2024 aktualisiert, bekennt es sich zur Börsenkotierung und zur unternehmerischen Autonomie der LLB. Dies sichert uns eine langfristige strategische Ausrichtung.

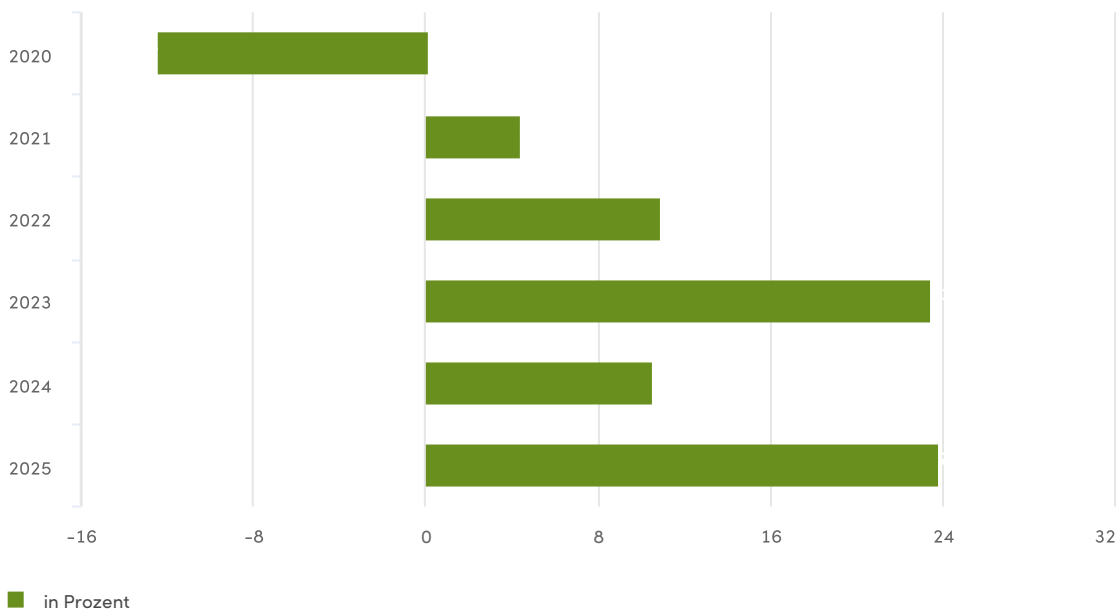
Neben dem Mehrheitsaktionär zählen die Haselsteiner Familien-Privatstiftung und die grosso Holding GmbH sowie institutionelle Investoren, wie die UBS Fund Management (Switzerland) AG, zu den grössten Anteilseignern. Die LLB selbst hält rund 1.4 Prozent der eigenen Aktien. Weitere Details zur Aktionärsstruktur und zum Aktienbuch finden sich im Corporate-Governance-Bericht (siehe Kapitel [Konzernstruktur und Aktionariat](#)).

Kursentwicklung

Während die US-Zölle die Aktienmärkte im ersten Halbjahr in Turbulenzen brachten, sorgte das Thema KI im zweiten Halbjahr für Rückenwind. Dabei überflügelten die europäischen Märkte den US-Markt. Dies war in den letzten Jahren nicht oft der Fall. Gemessen am Swiss Performance Index (SPI) legten die an der Schweizer Börse kotierten Aktien um 17.8 Prozent zu. Die Werte im SPI Level 2 Banken Index, der speziell Unternehmen aus dem Bankensektor abbildet, übertrafen dies sogar und stiegen um 28.2 Prozent.

Die LLB-Aktie erzielte im Berichtsjahr ein sehr erfreuliches Ergebnis. Nach einem Plus von 10.5 Prozent im Jahr 2024 verzeichnete sie für 2025 einen deutlichen Mehrertrag von 23.7 Prozent. Der Jahreshöchstkurs lag bei CHF 90.10, der Jahrestiefstkurs bei CHF 71.20.

Gesamtertrag der LLB-Aktie



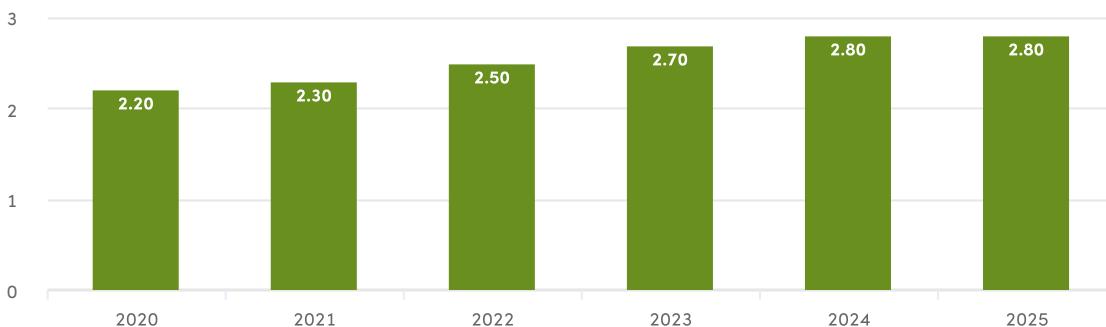
Analysen und Empfehlungen zur LLB-Aktie veröffentlicht in regelmässigen Abständen Daniel Regli von der Züricher Kantonalbank.

Ausschüttungspolitik

Als LLB-Gruppe verfolgen wir eine langfristig ausgerichtete und attraktive Ausschüttungspolitik zugunsten unserer Aktionärinnen und Aktionäre. Dabei steht die Balance zwischen der Wahrung unserer finanziellen Stabilität und einer attraktiven Dividende im Vordergrund: Im Rahmen der Strategie ACT-26 halten wir unser Eigenkapital auf einer Tier-1-Ratio von über 16 Prozent. Unsere Dividendenpolitik sieht eine Ausschüttungsquote von mehr als 50 Prozent vor. Für das Geschäftsjahr 2025 beträgt sie 51.1 Prozent (2024: 51.0 %). Damit werden CHF 85.0 Mio. (2024: CHF 85.2 Mio.) an unsere Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet.

Auf Basis des Aktienkurses von Ende 2025 entspricht das einer Dividendenrendite von 3.3 Prozent. Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der ausgeschütteten Dividende zum Aktienkurs und gilt als wichtiger Indikator für die Ertragskraft eines Aktienengagements. Mit einer Rendite von durchschnittlich 4.0 Prozent in den vergangenen zehn Jahren zählt unsere Aktie zu den attraktiven Titeln im Marktvergleich. Dies unterstreicht die solide finanzielle Basis der LLB-Gruppe und unsere konsequente Ausrichtung auf eine nachhaltige Ausschüttungspolitik.

Dividende pro Aktie (2020–2025* in CHF)



* Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung vom 17. April 2026 für das Jahr 2025 eine stabile Dividende von CHF 2.80.

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Jahres- und Halbjahresergebnisse publizieren wir gemäss den gesetzlichen Anforderungen und informieren an der Generalversammlung transparent über den Geschäftsverlauf. Den Dialog mit Investoren pflegen wir zudem in regelmässigen Formaten. Sämtliche öffentliche Informationen sind auf unserer Website llb.li zugänglich. Den Publikationskalender finden Sie im Corporate-Governance-Bericht, Kapitel [Informationspolitik](#).

LLB-Aktie

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Anzahl ausgegebene LLB-Namenaktien (voll einbezahlt)	30'800'000	30'800'000
Anzahl dividendenberechtigte Aktien	30'371'587	30'437'618
Streubesitz (Anzahl Aktien)	11'230'372	11'296'403
Streubesitz (in Prozent)	36.5	36.7
Jahreshöchstkurs (11. August 2025 / 16. August 2024)	90.10	76.30
Jahrestiefstkurs (10. Januar 2025 / 3. Januar 2024)	71.20	65.10
Jahresschlusskurs	83.80	70.30
Gesamtertrag LLB-Aktie (in Prozent)	23.7	10.5
Performance SPI (in Prozent)	17.8	6.2
Performance SPI Level 2 Banken Index (in Prozent) ¹	28.2	5.9
Durchschnittliches Handelsvolumen (Anzahl Aktien)	9'803	6'290
Marktkapitalisierung (in Mia. CHF)	2.58	2.17
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie, das den Aktionären der LLB zusteht (in CHF)	5.47	5.47
Dividende pro LLB-Aktie (in CHF)	2.80 ²	2.80
Ausschüttungsquote (in Prozent)	51.1	51.0
Dividendenrendite auf Jahresschlusskurs (in Prozent) ³	3.3	4.0
Eigenkapitalrendite (RoE) (in Prozent) ³	7.3	7.7
Anrechenbare Eigenmittel pro Aktie (in CHF) ⁴	63.4	60.3

1 2025 = SPI Level 2 Banken Index / 2024 = SWX Banken Index

2 Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 17. April 2026

3 Definition abrufbar unter llb.li/investoren-apm

4 Das Vorjahr wurde angepasst. Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen](#).

Privat- und Firmenkunden

Das Segment Privat- und Firmenkunden umfasst das Universalbankgeschäft in den Heimmärkten Liechtenstein und Schweiz und ist auf die gesamte Palette des Bank- und Finanzdienstleistungs-Geschäfts ausgerichtet. Traditionell kommt dem Spar- und Hypothekargeschäft dabei eine grosse Bedeutung zu. Hinzu kommen die private Finanzplanung und die berufliche Vorsorge. Von zentraler Rolle ist zudem die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für Private-Banking-Kunden im deutschsprachigen Raum (Liechtenstein / Schweiz / Deutschland).

Im Privat- und Firmenkundengeschäft werden moderne Bankfilialen mit mobilen und webbasierten Dienstleistungen kombiniert. Die LLB verfügt über drei Niederlassungen in Liechtenstein sowie die Standorte der LLB Schweiz in den Regionen Linthgebiet, Zürichsee, Sarganserland, Ausserschwyz, Winterthur und Thurgau sowie Zürich und St. Gallen. Seit Januar 2024 verfügt sie zudem erstmals über eine Zweigniederlassung in Deutschland, mit drei Standorten in München, Frankfurt und Düsseldorf.

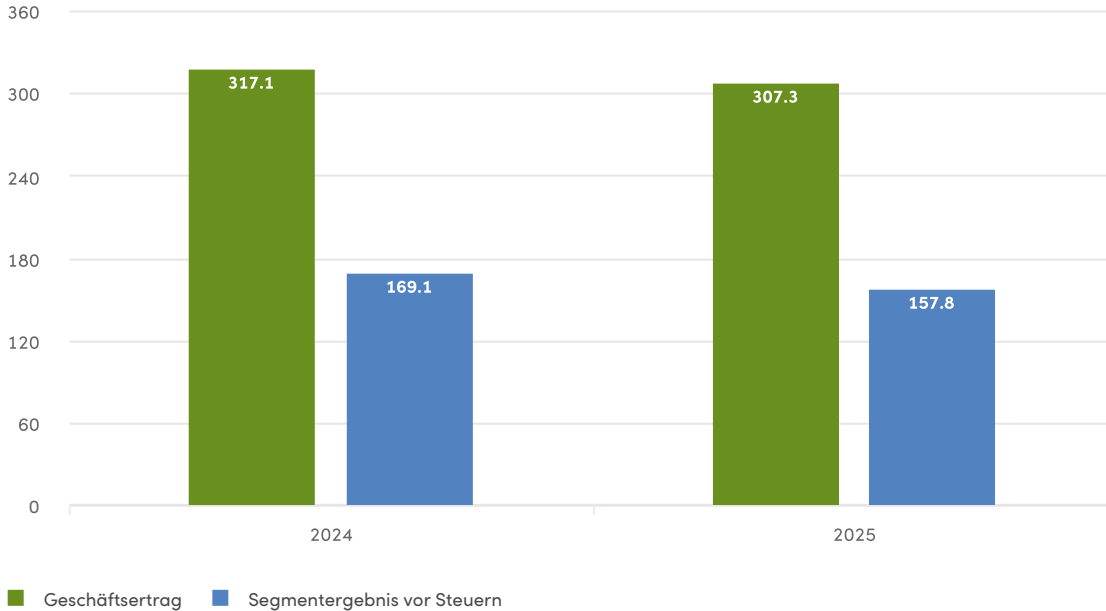
Segmentergebnis

Das Segmentergebnis vor Steuern verringerte sich um 6.7 Prozent auf CHF 157.8 Mio. Der Erfolg im Zinsengeschäft, das im Privat- und Firmenkundengeschäft den Hauptteil der Erträge ausmacht, ging infolge des gesunkenen Zinsniveaus um 9.7 Prozent zurück. Die Kreditrückstellungen konnten um netto CHF 0.6 Mio. reduziert werden. (2024: CHF 9.3 Mio. Nettoauflösung). Das Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft entwickelte sich sehr erfreulich und stieg um 13.7 Prozent auf CHF 106.5 Mio. (2024: CHF 93.6 Mio.). Dieses Wachstum resultierte aus höheren Volumina, einer gesteigerten Kundenhandelsaktivität sowie einer verbesserten Produktdurchdringung bei der Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungslösung LLB Invest. Zudem profitierte das Handelsgeschäft ebenso von einer erhöhten Kundenaktivität und legte um 28.8 Prozent auf CHF 24.8 Mio. zu (2024: CHF 19.2 Mio.). Insgesamt sank der Geschäftsertrag um 3.1 Prozent auf CHF 307.3 Mio., die Bruttomarge reduzierte sich auf 80 Basispunkte. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich vor allem aufgrund gestiegener Personalkosten um 1.0 Prozent. Diese sind im Vorjahresvergleich durch einen einmaligen entlastenden Effekt im Vorsorgeaufwand im Vorjahr beeinflusst.

Das Segment verzeichnete einen positiven Netto-Neugeldzufluss von CHF 1'133 Mio. Besonders die Private-Banking-Einheiten in Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz trugen mit substanziellen Zuflüssen massgeblich zum Ergebnis bei. Nach der gezielten Rentabilisierung des Kreditbuches im ersten Halbjahr 2025 konnte im zweiten Halbjahr der Fokus auf ein nachhaltiges Kreditwachstum gelegt werden. Insgesamt erhöhten sich die Kundenausleihungen um CHF 303 Mio. oder 2.0 Prozent.

Das Geschäftsvolumen stieg um 6.8 Prozent auf CHF 40.1 Mia. (31.12.2024: CHF 37.5 Mia.).

Segmentergebnis: Privat- und Firmenkunden (in Millionen CHF)



Segmentrechnung

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Erfolg Zinsengeschäft	173'230	191'901	- 9.7
Erwartete Kreditverluste	606	9'258	- 93.5
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	173'836	201'159	- 13.6
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	106'454	93'619	13.7
Erfolg Handelsgeschäft	24'762	19'219	28.8
Übriger Erfolg	2'219	3'108	- 28.6
Total Geschäftsertrag	307'271	317'106	- 3.1
Personalaufwand	- 59'516	- 56'501	5.3
Sachaufwand	- 6'346	- 6'342	0.1
Abschreibungen	- 63	- 63	1.3
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	- 83'575	- 85'134	- 1.8
Total Geschäftsaufwand	- 149'501	- 148'040	1.0
Segmentergebnis vor Steuern	157'770	169'066	- 6.7

Kennziffern

	2025	2024
Bruttomarge (in Basispunkten) ¹	79.6	85.7
Cost-Income-Ratio (in Prozent) ¹	48.8	48.1
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) (in Millionen CHF) ¹	1'133	984
Wachstum Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) (in Prozent) ¹	5.1	4.7

¹ Definition abrufbar unter llb.li/investoren-apm

Zusätzliche Informationen

	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Geschäftsvolumen (in Millionen CHF) ¹	40'092	37'534	6.8
Kundenvermögen (in Millionen CHF) ¹	24'258	22'004	10.2
Kundenausleihungen (in Millionen CHF)	15'833	15'530	2.0
Personalbestand (teilzeitbereinigt, in Stellen)	289	321	- 10.0

¹ Definition abrufbar unter llb.li/investoren-apm

Wachstum mit regionaler Nähe: Der neue Divisionsleiter im Gespräch
 Als Bank mit starker Verankerung in der Region will die Division Privat- und Firmenkunden ihre Position weiter ausbauen – in Liechtenstein, der Schweiz und in Deutschland. Im Interview erklärt Michael Hartmann, der neue Divisionsleiter, welche grossen Themen 2025 prägten und worauf 2026 der Fokus liegt.

Herr Hartmann, Sie sind neu in der Rolle des Leiters der Division Privat- und Firmenkunden. Wie haben Sie sich eingelebt?

Sehr gut. In den ersten Wochen habe ich bewusst viele Gespräche geführt – mit den Teams, den Standortleitungen und auch direkt mit Kundinnen und Kunden. Mir war wichtig zu verstehen, wie die Bank funktioniert und was die Besonderheiten der regionalen Märkte sind. Besonders positiv überrascht hat mich die starke Verankerung der LLB in der Bevölkerung und die hohe Identifikation mit der Region. Das alles hat mir gezeigt: Wir haben ein starkes Fundament, auf das wir zählen können.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Privat- und Firmenkundengeschäfts im Jahr 2025?

2025 war für uns ein Jahr mit wichtigen Meilensteinen. Dazu zähle ich im Wesentlichen folgende drei Punkte: Erstens haben wir unsere Präsenz in Deutschland weiter gefestigt. Damit ist uns der Markteintritt in Deutschland gelungen. Die Basis, die wir in den letzten zwei Jahren erarbeitet haben, ist gelegt. Darauf können wir aufbauen, um weiter zu wachsen. Zweitens schärfen wir die Positionierung der LLB Schweiz und nutzen die Stärken im Vertrieb in allen Kundensegmenten. Von den Eröffnungen unserer Standorte in Zürich und St. Gallen können insbesondere das Private Banking und das Firmenkundengeschäft profitieren. Eine grosse Stärke ist dabei vor allem unser hervorragender Service in der Beratung und Kundenbetreuung. Drittens arbeiten wir aktuell an unserer Firmenkundenstrategie, damit wir die Opportunitäten im Markt noch strukturierter wahrnehmen können. Unser Anspruch bleibt klar: Wir wollen die führende Universalbank in der Nordostschweiz sein, mit einem Angebot, das Breite und Qualität verbindet.



«Wir haben etwas, das sich nicht einfach kopieren lässt: unsere Nähe.»

Michael Hartmann, Leiter Privat- und Firmenkunden

Welche besonderen Herausforderungen oder Chancen gab es?

Herausfordernd war und ist die Zinssituation, nicht nur aus Sicht unserer Kundinnen und Kunden, sondern auch für uns als Bank. Wir bewegen uns in einem stetigen Spannungsfeld aus Kapitalvorschriften und profitabilem Wachstum. Dabei gilt es, die qualitativ richtigen Opportunitäten im Markt zu finden. So regeln zum Beispiel viele Firmen aktuell ihre Bankbeziehungen neu. Für uns ist das eine Chance, mit Qualität zu wachsen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die sukzessive

Implementierung von Daten und Technologie im Vertrieb. Damit wollen wir unsere Kundinnen und Kunden zum richtigen Zeitpunkt mit der richtigen Lösung unterstützen und das Kundenerlebnis erhöhen.

Zahlen sind nicht alles. Wie steht es um die Kundenzufriedenheit und Beratungsqualität?

Da bin ich sehr zuversichtlich, denn wir haben etwas, das sich nicht einfach kopieren lässt: unsere Nähe. Das ist nicht nur geografisch gemeint. Persönliche Erreichbarkeit, kurze Wege und verlässliche Ansprechpartner sind für viele Kundinnen und Kunden heute wichtiger denn je. Je digitaler die Welt wird, desto wichtiger ist für uns die Bedeutung der persönlichen Erreichbarkeit und Beratung. Das honorieren auch unsere Kundinnen und Kunden. Durch unsere starke Verankerung in der Region verstehen wir die Bedürfnisse sehr gut, egal ob im Direktkundengeschäft, Private Banking oder bei Unternehmerinnen und Unternehmern. Gleichzeitig ruhen wir uns nicht darauf aus. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Beratungsqualität weiter zu verbessern.

Welches sind Ihre Ziele für das kommende Geschäftsjahr?

Wir wollen das Deutschlandgeschäft vorantreiben und die dort geschaffene Basis in weiteres Wachstum übersetzen. In der Schweiz möchten wir uns noch stärker als regionale Universalbank positionieren, mit einem Angebot, das Kundennähe, Kompetenz und Verlässlichkeit verbindet. Ein zentraler Erfolgsfaktor wird darin liegen, dass alle Geschäftsbereiche und Standorte eng zusammenarbeiten. Schliesslich wollen wir weiter an Effizienz gewinnen – nicht um zu sparen, sondern um Ressourcen dort einsetzen können, wo sie den grössten Nutzen stiften: bei unseren Kundinnen und Kunden.

International Wealth Management

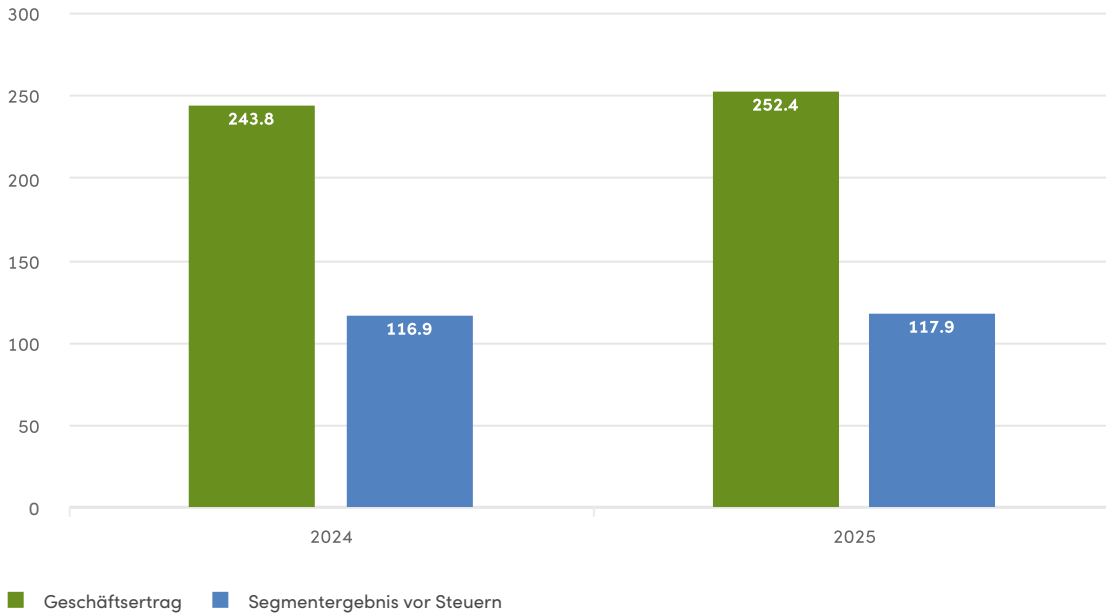
Das Segment International Wealth Management konzentriert sich auf internationale Private-Banking-Kunden sowie auf institutionelle und Fondskunden. Im Private Banking liegt der Fokus schwermütmässig auf Österreich und auf weiteren Märkten in Zentraleuropa und dem Nahen Osten. Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Vermögensstrukturierung, Finanzierungen sowie Finanz- und Vorsorgeplanung sind unsere Kernkompetenzen für diese Kunden. In den Bereichen Fondsgeschäft und Institutional Banking zählen Treuhänder, Vermögensverwalter, Fondsleitungen, Family Offices sowie Versicherungen, Pensionskassen und öffentlich-rechtliche Institutionen zu den Kunden. Kernmärkte sind Liechtenstein, die Schweiz, Österreich und Deutschland.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern im Segment International Wealth Management belief sich auf CHF 117.9 Mio. und lag damit 0.8 Prozent über dem Vorjahreswert (2024: 116.9 Mio.). Der Geschäftsertrag erhöhte sich auf CHF 252.4 Mio. (2024: CHF 243.8 Mio.). Besonders das Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft verzeichnete einen deutlichen Zuwachs: Mit CHF 166.9 Mio. lag der Erfolg um 22.4 Prozent über der Vorjahresperiode (2024: CHF 136.3 Mio.). Diese Entwicklung ist vor allem auf die Integration der ZKB Österreich sowie auf höhere Kundenvermögen zurückzuführen. Auch das Handelsgeschäft entwickelte sich erfreulich und profitierte von einer erhöhten Kundenhandelsaktivität, wodurch der Erfolg um 14.5 Prozent gesteigert werden konnte. Im Gegensatz dazu verzeichnete das Zinsengeschäft infolge des gesunkenen Zinsniveaus einen Rückgang. Der Zinserfolg sank um 26.1 Prozent auf CHF 63.6 Mio. (2024: CHF 86.0 Mio.). Der Geschäftsaufwand stieg im Einklang mit der strategischen Ausrichtung auf CHF 134.5 Mio. (2024: CHF 126.9 Mio.), was insbesondere auf die Integration der ZKB Österreich zurückzuführen ist.

Mit einem Netto-Neugeld-Zufluss von CHF 2'484 Mio. (2024: CHF 1'303 Mio.) erzielte das Segment ein erfreuliches Wachstum und übertraf damit das Niveau der Vorjahresperiode deutlich. Die Kundenvermögen stiegen um 12.9 Prozent auf CHF 83.5 Mia. (31.12.2024: CHF 73.9 Mia.).

Segmentergebnis: International Wealth Management (in Millionen CHF)



Segmentrechnung

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Erfolg Zinsengeschäft	63'573	85'969	- 26.1
Erwartete Kreditverluste	- 13	- 15	- 14.4
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	63'560	85'953	- 26.1
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	166'909	136'323	22.4
Erfolg Handelsgeschäft	21'913	19'144	14.5
Übriger Erfolg	0	2'402	- 100.0
Total Geschäftsertrag	252'383	243'822	3.5
Personalaufwand	- 57'280	- 50'601	13.2
Sachaufwand	- 7'129	- 6'654	7.1
Abschreibungen	- 605	- 363	66.6
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	- 69'501	- 69'323	0.3
Total Geschäftsaufwand	- 134'515	- 126'941	6.0
Segmentergebnis vor Steuern	117'868	116'882	0.8

Kennziffern

	2025	2024
Bruttomarge (in Basispunkten) ¹	31.4	33.0
Cost-Income-Ratio (in Prozent) ¹	53.3	52.1
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) (in Millionen CHF) ¹	2'484	1'303
Wachstum Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) (in Prozent) ¹	3.4	2.0

¹ Definition abrufbar unter llb.li/investoren-apm

Zusätzliche Informationen

	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Geschäftsvolumen (in Millionen CHF) ¹	84'832	75'018	13.1
Kundenvermögen (in Millionen CHF) ¹	83'462	73'915	12.9
Kundenausleihungen (in Millionen CHF)	1'370	1'103	24.2
Personalbestand (teilzeitbereinigt, in Stellen)	299	275	8.8

¹ Definition abrufbar unter llb.li/investoren-apm

Kernmärkte stärken, digital weiterentwickeln

2025 war für die Division International Wealth Management ein Jahr der strategischen Weichenstellungen. Mit der Integration der ZKB Österreich, der Fokussierung auf die Kernmärkte und der Weiterentwicklung digitaler Lösungen hat sie ihre Position zusätzlich gestärkt. Im Interview erläutert Natalie Flatz, die Leiterin der Division, wie diese Schritte Stabilität und Wachstum fördern, welche Innovationen Kundinnen und Kunden zugutekommen und welche Ziele 2026 im Mittelpunkt stehen.

Frau Flatz, 2025 war für die Division International Wealth Management ein ereignisreiches und sehr erfolgreiches Jahr. Was waren für Sie die massgeblichen Themen?

Ein ganz zentraler Meilenstein war die Übernahme und Integration der ZKB Österreich. Seitdem sind wir gemeinsam unter dem Dach der LLB-Gruppe unterwegs. Das ist für uns ein strategisch wichtiger Schritt im österreichischen Markt. Die Fusion zeigt unser langfristiges Engagement, schafft ein stärker integriertes Angebot und eröffnet den Kundinnen und Kunden der ehemaligen ZKB Österreich Zugang zu neuen Produkten, persönlicher Beratung und modernen digitalen Lösungen. Ab 2026 profitieren sie zudem von einem zeitgemässen E-Banking und einer integrierten Portfolioanalyse. Unser Ziel ist klar: Wir wollen unsere Stellung als führende Vermögensverwaltungsbank in Österreich weiter ausbauen.

Die Finanzbranche steht seit einigen Jahren vor grossen Herausforderungen: Regulierungsdruck, anspruchsvolles Umfeld und steigende Komplexität. Wie geht die Division International Wealth Management damit um?

Unsere Division ist stark diversifiziert, sowohl in den Geschäftsbereichen als auch geografisch. Das bringt Vor- aber auch Nachteile. Um die Nachteile zu reduzieren, haben wir strategische Entscheidungen getroffen. Ein Beispiel ist der Rückzug aus dem Nahen Osten. Nach 20 Jahren Präsenz haben wir uns entschieden, unsere Standorte in Dubai und Abu Dhabi zu schliessen. Künftig betreuen wir unsere internationalen Kundinnen und Kunden an den Standorten in Liechtenstein, der Schweiz, in Österreich und Deutschland. Das internationale Private-Banking-Geschäft bleibt dabei ein zentraler Pfeiler unserer Strategie.

Sie haben es gerade angesprochen, die starke Diversifizierung der Division bietet auch Vorteile. Woran denken Sie dabei konkret?

Diversifizierung bedeutet für uns auch Stabilität. Wenn ein Geschäftsbereich mal weniger gut läuft, tragen andere zum Erfolg bei. In diesem Jahr war zum Beispiel LLB Fund Services besonders stark. So können wir Risiken besser verteilen und gleichzeitig Chancen nutzen.

Finanziell kann man sicher mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zufrieden sein. Mindestens ebenso wichtig sind nicht-finanzielle Kennzahlen, etwa die Kundenzufriedenheit. Wie steht es darum?

Kundenzufriedenheit ist für uns sehr wichtig. Sie ist ein zentraler Indikator für die Qualität unserer Arbeit. Wir investieren viel in persönliche Beratung, digitale Lösungen und effiziente Prozesse. Dass dieser Ansatz funktioniert und wir unser Ziel erreichen, unseren Kundinnen und Kunden ein erstklassiges Erlebnis zu bieten, bestätigt eine kürzlich durchgeführte Kundenumfrage. Unsere Kunden und Kundinnen schätzen die gelungene Verbindung aus persönlicher Beratung und digitalen Services, die ihr Leben erleichtert. Und genau auf diese Dualität arbeiten wir hin.



«Kundenzufriedenheit ist für uns sehr wichtig. Sie ist ein zentraler Indikator für die Qualität unserer Arbeit.»

Natalie Flatz, Leiterin International Wealth Management

Welche Innovationen oder Produktentwicklungen wurden 2025 umgesetzt?

2025 konnten wir unser digitales Onboarding entscheidend weiterentwickeln. Es ist jetzt nicht nur im Self-Service (Anmerkung der Redaktion: Kundinnen und Kunden können zum Beispiel Konten und Depots selbst eröffnen) verfügbar, sondern kann auch direkt im Beratungsgespräch genutzt werden. Damit bieten wir unseren Kundinnen und Kunden ein noch komfortableres und persönlicheres Erlebnis. Das ist gerade auch im Private Banking ein echter Mehrwert. Besonders freut mich, dass jetzt auch österreichische Wertpapierdienstleister digital Kunden bei der LLB werden können. Das ist ein wichtiger Schritt, um unsere Position in Österreich weiter zu stärken.

Welches sind Ihre Ziele für das Geschäftsjahr 2026?

2026 wollen wir unsere Strategie erfolgreich abschliessen und die Ressourcen, die wir durch Effizienzmassnahmen gewonnen haben, gezielt in Wachstum investieren. Zudem möchten wir unsere Position als attraktive Arbeitgeberin weiter ausbauen. Denn jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter zählt und trägt täglich dazu bei, dass wir noch besser werden. So schaffen wir nachhaltigen Erfolg.

Corporate Center

Das Corporate Center bündelt zentrale Funktionen innerhalb der LLB-Gruppe und unterstützt die marktorientierten Divisionen bei der Umsetzung ihrer Aktivitäten und Strategien. Im Vordergrund stehen Funktionen in den Bereichen Finanzen, Risiko- und Kreditmanagement, Legal & Compliance, Handel und Wertschriftenadministration, Zahlungsverkehr, Human Resources, Kommunikation, Marketing, Asset Management, Corporate Development, Logistik sowie Informatikdienstleistungen. Darüber hinaus steuert, koordiniert und überwacht das Corporate Center gruppenweite Geschäftsaktivitäten, Prozesse und Risiken. Es treibt die Unternehmensentwicklung und die digitale Transformation voran und steigert Effizienz und Dienstleistungsqualität der LLB-Gruppe.

Segmentergebnis

Im Corporate Center weist die LLB-Gruppe den Strukturbeitrag aus dem Zinsengeschäft, die Bewertung der Zinsabsicherungsinstrumente sowie den Erfolg der Finanzanlagen aus. Der Geschäftsertrag stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich auf CHF 52.0 Mio. (2024: CHF 4.9 Mio.). Diese Entwicklung ist vor allem auf die Verbesserung des Strukturbeitrags im Zinsengeschäft sowie auf höhere Erträge im Handelsgeschäft infolge von Treasury-Massnahmen zurückzuführen.

Der Geschäftsaufwand belief sich auf CHF 126.3 Mio. (2024: CHF 94.5 Mio.) und lag damit um 33.6 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Berücksichtigung der ehemaligen ZKB Österreich.

Segmentrechnung

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Erfolg Zinsengeschäft	- 113'864	- 143'767	- 20.8
Erwartete Kreditverluste	- 22	- 15	45.5
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	- 113'885	- 143'782	- 20.8
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	- 14'188	- 15'945	- 11.0
Erfolg Handelsgeschäft	172'984	161'491	7.1
Erfolg aus Finanzanlagen	8'261	6'231	32.6
Übriger Erfolg	- 1'186	- 3'136	- 62.2
Total Geschäftsertrag	51'986	4'860	969.7
Personalaufwand	- 139'349	- 127'612	9.2
Sachaufwand	- 100'315	- 85'450	17.4
Abschreibungen	- 39'746	- 35'926	10.6
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	153'076	154'457	- 0.9
Total Geschäftsaufwand	- 126'335	- 94'532	33.6
Segmentergebnis vor Steuern	- 74'349	- 89'672	- 17.1

Zusätzliche Informationen

	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Personalbestand (teilzeitbereinigt, in Stellen)	705	690	2.2

Effizienz, Stabilität, Innovation: Die digitale Agenda der LLB

Mit unserer Strategie ACT-26 setzen wir als LLB-Gruppe auf operative Exzellenz, digitale Innovation und Effizienz. Das Corporate Center ist dabei ein zentraler Treiber. Im Interview erläutert Patrick Fürer, Chief Digital & Operating Officer, welche Meilensteine 2025 erreicht wurden und welche Prioritäten im letzten Jahr der Strategieperiode anstehen.

Herr Fürer, das Corporate Center spielt bei der Umsetzung der Strategie ACT-26 eine wichtige Rolle, vor allem wenn es um die Verbesserung der Effizienz zentraler Prozesse geht. Was wurde diesbezüglich 2025 erreicht?

Effizienz ist für uns kein Selbstzweck, sondern die Grundlage für Stabilität und Wachstum. 2025 haben wir entscheidende Fortschritte erzielt. All das geschieht im Rahmen des Programms LLB.ONE, und bei dessen Umsetzung sind wir voll auf Kurs. Besonders beeindruckend ist die Entwicklung im Shared Service Center: Obwohl das Transaktionsvolumen um rund 10 Prozent gestiegen ist, konnten wir die Straight-Through-Processing-Rate – also den Anteil der Transaktionen, die vollständig automatisch und ohne manuelle Eingriffe verarbeitet werden – erneut verbessern. Fehlerfrei und stabil!

Auch im Bereich Finanzieren konnten wir grosse Fortschritte erzielen, indem wir Prozesse weiter automatisiert und die Bearbeitungszeiten deutlich reduziert haben. Einen weiteren Meilenstein haben wir bei der Optimierung des Client Life Cycle erreicht. Dort konnten wir Abläufe harmonisieren und digitalisieren. Diese Verbesserungen sind nicht nur interne Effizienztreiber, sondern erhöhen auch die Servicequalität für unsere Kundinnen und Kunden.

Die Integration beziehungsweise Harmonisierung gruppenweiter Prozesse war auch 2025 ein grosses Thema. Wie zufrieden sind Sie mit der Fähigkeit der Organisation, solche Aufgaben neben dem Tagesgeschäft erfolgreich umzusetzen?

Ich bin sehr stolz auf unsere Organisation. Wir haben gezeigt, dass wir nicht nur im Tagesgeschäft stark sind, sondern auch komplexe Projekte gleichzeitig erfolgreich bewältigen. Neben dem stetig wachsenden Kerngeschäft, das zunehmend anspruchsvoll wird, haben wir zwei grosse Projekte erfolgreich umgesetzt: die Integration der ZKB Österreich und den weiteren Ausbau der gruppenweiten Fondsplattform Xentis. Beide Vorhaben wurden im Zeitplan und gemäss Budgetrahmen abgeschlossen.

Was macht die LLB dabei besonders gut?

Der entscheidende Faktor ist unsere Umsetzungsstärke, gestützt auf langjährige Erfahrung mit M&A-Projekten, also Projekten zum Kauf beziehungsweise Verkauf von Unternehmen, und Systemmigrationen. Ich bin überzeugt, dass das ein echter Wettbewerbsvorteil ist. Denn es macht uns zu einer verlässlichen Partnerin für Kundinnen und Kunden sowie Investorinnen und Investoren – selbst in Phasen intensiver Veränderung.



«Wir haben gezeigt, dass wir nicht nur im Tagesgeschäft stark sind, sondern auch komplexe Projekte gleichzeitig erfolgreich bewältigen.»

Patrick Fürer, Group CDO

Auf welche Errungenschaften im Jahr 2025 sind Sie besonders stolz?

Wenn ich auf das Jahr zurückblicke, gibt es mehrere Dinge, die mich mit Stolz erfüllen: Erstens: die enorm hohe Betriebsstabilität. Wir hatten keinerlei Ausfälle. Das ist in einem zunehmend komplexen Umfeld alles andere als selbstverständlich. Zweitens: die kontinuierlich verbesserten Effizienzkennzahlen, die belegen, dass wir unsere Prozesse nicht nur stabil halten, sondern auch fortlaufend verschlanken. Darüber hinaus haben wir auch unsere Innovationskraft bewiesen: Mit willbe erreichten wir einen Meilenstein von einer Milliarde Schweizer Franken an Kundenvermögen. Unsere eigene Online- und Mobile-Plattform ist State of the Art und bietet Kundinnen und Kunden ein erstklassiges digitales Erlebnis.

Ein weiterer Meilenstein ist die zentrale Systemplattform Novus, die sich nun noch besser skalieren lässt. Sie ermöglicht uns nicht nur den normalen Betrieb, sondern gleichzeitig auch komplexe Migrationen – wie die Integration einer ganzen Bank, nämlich der ZKB Österreich, in unser Avaloq-System gezeigt hat.

Was steht 2026 – dem letzten Jahr der aktuellen Strategieperiode – ganz oben auf Ihrer Agenda?

2026 ist das Jahr, in dem wir die Strategie ACT-26 zu einem erfolgreichen Abschluss bringen wollen. Dafür haben wir klare Prioritäten gesetzt: Ganz oben steht die Sicherstellung der hohen Betriebsstabilität, denn sie bildet die Grundlage für alles Weitere. Parallel dazu treiben wir den Ausbau unseres digitalen Angebots voran, um Kundinnen und Kunden noch mehr Komfort und Flexibilität zu bieten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, die Kernprozesse zu harmonisieren und zu digitalisieren. Damit steigern wir nicht nur die Effizienz, sondern schaffen auch die Basis für nachhaltiges Wachstum und eine starke Marktposition.

Finanz- und Risikomanagement

Als LLB-Gruppe sind wir in einem anspruchsvollen Umfeld tätig. Dieses ist geprägt von geopolitischen Verwerfungen, technologischen Veränderungen und zunehmenden regulatorischen Anforderungen. Unser Ziel ist es, wirtschaftlich erfolgreich zu sein, indem wir Chancen nutzen und Risiken sorgfältig abwägen.

Stabilität und Sicherheit

Stabilität ist ein zentraler Wert der LLB. Sie zeigt sich in unserer soliden Eigenkapitalausstattung, einer bewussten Bilanzpolitik und einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Als systemrelevante Bank stehen wir unter besonders strenger Finanzmarktregulierung und müssen hohe Eigenkapitalquoten erfüllen. Wir übertreffen diese Vorgaben deutlich. Auch die Ratingagentur Moody's bestätigt unsere hohe Finanzkraft mit einem sehr guten Aa2-Rating.

Liechtenstein ist zudem ein sicherer und stabiler Wirtschaftsstandort und Finanzplatz – 2025 erneut bestätigt durch das AAA-Rating von Moody's. Eine klare, pragmatische Regulierung und ein modernes Sicherungssystem stärken die Attraktivität des Standorts.

Unser Finanz- und Risikomanagement ist langfristig ausgerichtet. Mit der Strategie ACT-26 haben wir es in den vergangenen Jahren gezielt weiterentwickelt: Prozesse sind effizienter, Präventionsmechanismen gestärkt und zentrale Funktionen gebündelt.

Finanzmanagement

Unser Finanzmanagement stellt Transparenz bei Kosten, Erträgen, Kapital und Liquidität sicher. Es bildet die Grundlage für eine effiziente Steuerung der gesamten LLB-Gruppe. Wesentliche Instrumente sind:

- ♦ Mittelfristplanung
- ♦ Budgetierung
- ♦ Group-Management-Informationssystem
- ♦ Bewirtschaftung von Kapital und Liquidität.

Zudem verantwortet das Finanzmanagement die Jahresrechnungen und das aufsichtsrechtliche Meldewesen.

Risikomanagement

Unser Risikomanagement identifiziert, bewertet und steuert alle wesentlichen Risiken und sorgt damit für eine starke finanzielle Basis und langfristige Stabilität. Es gliedert sich in finanzielle und nicht-finanzielle Risiken.

Finanzielle Risiken

Dazu zählen:

- ♦ **Kreditrisiken:** unabhängige Kreditentscheide durch Group Credit Management und zentrale Gremien; differenzierte Beurteilung von Tragbarkeit und Belehnungswerten;
- ♦ **Markt- und Zinsrisiken / Asset-Liability-Management (ALM):** Steuerung über Group Treasury durch ausgewählte Methoden und klare Limits;
- ♦ **Liquiditätsrisiken:** Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit durch robuste Prozesse, insbesondere den jährlich durchgeführten Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP);
- ♦ **Kapitalrisiken:** laufende Beurteilung der Eigenmittel zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP) und Stresstests.

Nicht-finanzielle Risiken

Nicht-finanzielle Risiken sind operationelle Risiken, Compliance-Risiken und Cyberrisiken. Innerhalb der LLB-Gruppe nutzen wir ein mehrstufiges Kontrollsystem mit klaren Verantwortlichkeiten, um diese Risiken erfolgreich zu adressieren. Gleichzeitig entwickeln wir unsere Sicherheitsmechanismen kontinuierlich weiter.

- ♦ **Operationelle Risiken:** Informationssicherheit, Datenschutz, Cybersicherheit und das interne Kontrollsystem werden durch Group Business Risk Management gesteuert.
- ♦ **Compliance-Risiken:** Alle Massnahmen zur Bekämpfung von Geldwäscherei, Terrorismus- und Proliferationsfinanzierung (Finanzierung und Verbreitung von Massenvernichtungswaffen) sowie die Einhaltung internationaler Sanktionen werden in Group Financial Crime Compliance gebündelt; Steuer-Compliance, Regulatory Compliance und insbesondere der Umgang mit Interessenkonflikten werden von Group Legal & Regulatory überwacht.
- ♦ **Cyberrisiken:** Moderne Schutzsysteme, das Cyber Defence Center und regelmässige Tests schützen vor Risiken wie Malware, Social Engineering oder Datendiebstahl. Dabei orientieren wir uns an regulatorischen Vorgaben, wie dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Unser Internes Kontrollsystem (IKS) sowie das Business Continuity Management (BCM) stärken Prozesse und gewährleisten die Stabilität und Funktionsfähigkeit im Regelbetrieb, wie auch in Krisensituationen. Die Umsetzung erfolgt nach dem Prinzip der drei Verteidigungslinien mit klaren Verantwortlichkeiten:

- ♦ **First Line:** operative Einheiten
- ♦ **Second Line:** unabhängige Kontroll- und Compliance-Funktionen wie Group Business Risk Management, Group Legal & Regulatory oder auch Group Financial Crime Compliance
- ♦ **Third Line:** Interne Revision

Diese Struktur gewährleistet wirksame Kontrollen und stellt eine effektive Steuerung sicher.

Corporate- Governance- Bericht

	Corporate Governance
55	Grundlagen
56	Konzernstruktur und Aktionariat
57	Kapitalstruktur
59	Verwaltungsrat
82	Gruppenleitung
86	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
86	Mitwirkung der Aktionäre
87	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
88	Revisionsstelle
90	Informationspolitik
90	Handelssperrzeiten
91	Änderungen seit Bilanzstichtag
	Vergütungsbericht
92	Einleitung
92	Vergütungspolitik
93	Elemente der Vergütung
95	Vergütungen Verwaltungsrat und Gruppenleitung
97	Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren
97	Vergütungen 2025
100	Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Corporate Governance

Für die LLB-Gruppe ist gute Unternehmensführung (Good Governance) ein zentraler Bestandteil ihrer Geschäftspolitik. Sie gewährleistet eine effiziente Zusammenarbeit der Organe und sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis von Verantwortung und Kontrolle.

Grundlagen

Eine effiziente Zusammenarbeit zwischen der Gruppenleitung und dem Verwaltungsrat, eine transparente Rechnungslegung und Berichterstattung sowie gute Beziehungen zu den Aktionären gehören zu den Merkmalen unserer verantwortungsbewussten und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Corporate Governance.

Die Grundsätze und Regeln der Corporate Governance sind in zwei Gesetzen festgehalten: im «Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen» (Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetz, ÖUSG) vom 19. November 2009 und im «Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank» (LLBG) vom 21. Oktober 1992. Zudem finden sie sich in den Statuten und der Geschäftsordnung sowie dem Code of Conduct der LLB. Diese Dokumente orientieren sich an den Leitlinien und Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des Dachverbandes der Schweizer Wirtschaft (economicsuisse).

2011 hat die Regierung als Vertreterin der Hauptaktionärin, dem Land Liechtenstein, gestützt auf das Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetz (ÖUSG) eine Beteiligungsstrategie für die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft erlassen und im Januar 2024 angepasst. Die Strategie legt fest, wie das Land mit seiner Mehrheitsbeteiligung mittel- und langfristig umgehen will und bietet damit auch den Minderheitsaktionären Planungssicherheit. Darin bekennt sich die Regierung zur Börsenkotierung der LLB und hält an ihrer Mehrheitsbeteiligung von mindestens 51 Prozent fest. An der Generalversammlung vertritt sie die Interessen des Landes im Rahmen der aktienrechtlichen Befugnisse. Dabei nimmt sie auf die unternehmerische Autonomie sowie auf die Rechte und Pflichten Rücksicht, die sich aus der Börsenkotierung ergeben. Gleichzeitig respektiert sie als Aktionärin die Entscheidungsfreiheit des Verwaltungsrates in Bezug auf die Unternehmensstrategie und -politik. Weitere Informationen sind unter llb.li/beteiligungsstrategie verfügbar.

Der vorliegende Bericht zur Corporate Governance erfüllt die Anforderungen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) der SIX Exchange Regulation¹ sowie des entsprechenden Leitfadens². Werden die in der RLCG verlangten Informationen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt, wird auf die entsprechende Anmerkung im Anhang verwiesen.

Der Corporate-Governance-Bericht stellt die Situation per 31. Dezember 2025 dar. Wesentliche Änderungen, die zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts eingetreten sind, werden im Abschnitt [Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag](#) klar abgegrenzt beziehungsweise bei der entsprechenden Ziffer offengelegt.

¹ Fassung vom 2. Dezember 2025

² Leitfaden der SIX Exchange Regulation AG zur Richtlinie betr. Informationen zur Corporate Governance vom 1. Januar 2023 (Fassung vom 1. Januar 2025)

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Darstellung der operativen Konzernstruktur

Die Liechtensteinische Landesbank ist eine Aktiengesellschaft liechtensteinischen Rechts. Sie ist das Stammhaus der LLB-Gruppe.

Die LLB-Gruppe hat eine divisionale Führungsstruktur, die in fünf Divisionen unterteilt ist. Neben den zwei Marktdivisionen «Privat- und Firmenkunden» sowie «International Wealth Management» umfasst die Managementstruktur die Funktionen des Group Chief Executive Officer (Group CEO), des Group Chief Financial Officer (Group CFO) und des Group Chief Digital & Operating Officer (Group CDO) (siehe Kapitel Strategie und Organisation).

Die vom Verwaltungsrat verabschiedete Geschäftsordnung und insbesondere deren Anhang «Funktionendiagramm» stellen die einwandfreie Geschäftstätigkeit, die angemessene Organisation sowie die einheitliche Führung der LLB-Gruppe sicher. Bei den im Diagramm aufgeführten Instanzen handelt es sich um den Verwaltungsrat, dessen Präsidenten, die Ausschüsse des Verwaltungsrates, den Group CEO und die Gruppenleitung.

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung der LLB sind personell identisch mit dem Verwaltungsrat beziehungsweise der Geschäftsleitung des LLB-Mutterhauses. Im Rahmen der in der Geschäftsordnung und im Funktionendiagramm festgelegten Kompetenzen können die genannten Gremien sowohl für das Stammhaus als auch für die Gruppengesellschaften verbindliche Beschlüsse fassen und Anordnungen treffen – unter Beachtung des für die einzelnen Gruppengesellschaften geltenden lokalen Rechts.

Die Mitglieder der Gruppenleitung sind in den Verwaltungsräten der konsolidierten Tochtergesellschaften vertreten. Die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten der Tochtergesellschaften wird jeweils von einem Mitglied der Gruppenleitung wahrgenommen. Einzelheiten dazu finden sich in den Lebensläufen der Geschäftsleitungsmitglieder.

1.1.2 Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Liechtensteinische Landesbank AG mit Hauptsitz in Vaduz ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2025 CHF 2'581.0 Mio (30'800'000 Namenaktien zu nominal CHF 5.00 bei einem Jahresschlusskurs von CHF 83.80).

Firma	Sitz	Ort der Kotierung	Börsenkapi- talisierung (in Tausend CHF)	Segment	Valoren- nummer	ISIN
Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft	Vaduz	SIX Swiss Exchange	2'581'040	International Reporting Standard	35514757	LI0355147575

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Details zu den nicht kotierten, zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften (Sitz, Tätigkeit, Währung, Grundkapital, Konzernbeteiligung) finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der LLB-Gruppe im Abschnitt [Konsolidierungskreis](#).

1.2 Bedeutende Aktionäre

Das Land Liechtenstein ist Mehrheitsaktionär der Liechtensteinischen Landesbank AG. Gemäss Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank hält es kapital- und stimmenmässig mindestens 51 Prozent der Aktien. Diese sind unveräusserlich.

Ende 2025 betrug der Anteil des Landes Liechtenstein an den Aktien der Liechtensteinischen Landesbank unverändert 56.3 Prozent. Das entspricht 17'336'215 der insgesamt 30'800'000 LLB-Aktien. Detaillierte Angaben zur Entwicklung dieses Anteils finden sich unter llb.li/kapitalstruktur-staatsanteil.

Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Ortenburger Strasse 27, 9800 Spittal / Drau, Österreich, und die grosso Holding Gesellschaft mbH, Walfischgasse 5, 1015 Wien, Österreich, hielten per 31. Dezember 2025 zusammen 1'805'000 Aktien beziehungsweise einen Anteil von 5.9 Prozent

(Vorjahr: 5.9 %) des Kapitals und der Stimmrechte an der LLB. Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung und die grosso Holding Gesellschaft mbH bilden eine Aktionärsgruppe; die Ausübung der Stimmrechte erfolgt in gemeinsamer Absprache.

Die UBS Fund Management (Switzerland) AG hält einen Anteil von über 3 Prozent (Vorjahr: > 3 %). Kein weiterer Aktionär verfügte über mehr als 3 Prozent des Aktienkapitals. (<https://www.ser-ag.com/en/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html#/>).

Die Liechtensteinische Landesbank AG hielt per 31. Dezember 2025 direkt oder indirekt insgesamt 428'413 eigene Namenaktien (1.4 % des Kapitals). Die Namenaktien werden nicht vernichtet, so dass die Kapitalverhältnisse unverändert bleiben. Es ist vorgesehen, die Namenaktien, die sich im Besitz der LLB befinden, für künftige Akquisitionen oder für Zwecke des Treasury Managements zu verwenden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung hielten 0.4 Prozent des Aktienkapitals. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Liechtensteinischen Landesbank AG und deren Tochtergesellschaften beziehungsweise Drittgesellschaften bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der LLB setzt sich aus 30'800'000 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien im Nennwert von je CHF 5.00 zusammen und beträgt CHF 154.0 Mio.

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Per Bilanzstichtag bestanden kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital beläuft sich auf CHF 154.0 Mio. und hat sich in den letzten drei Jahren nicht verändert.

Das Eigenkapital hat sich in den letzten drei Berichtsjahren wie folgt zusammengesetzt beziehungsweise verändert:

Eigenkapital

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Aktienkapital	154'000	154'000	154'000
Kapitalreserven	– 16'308	– 15'127	– 15'066
Eigene Aktien	– 30'426	– 24'634	– 13'356
Gewinnreserven ¹	2'292'656	2'206'579	2'140'361
Sonstige Reserven	– 44'106	– 106'766	– 136'250
Total den Aktionären zustehendes Eigenkapital	2'355'816	2'214'052	2'129'690
Minderheiten	1'005	1'046	962
Total Eigenkapital	2'356'822	2'215'098	2'130'652

¹ Der Stichtag 31.12.2024 wurde angepasst. Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen](#).

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital war per 31. Dezember 2025 eingeteilt in 30'800'000 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien im Nennwert von CHF 5.00. Mit Ausnahme der LLB-Aktien, welche die Liechtensteinische Landesbank hält (428'413 Stück), sind sämtliche Aktien dividendenberechtigt. Das dividendenberechtigte Kapital betrug damit per 31. Dezember 2025 CHF 151.9 Mio.

Grundsätzlich sind alle LLB-Aktien nach dem Prinzip «one share, one vote» stimmberechtigt. Aufgrund der Vorschriften über den Erwerb eigener Aktien (Art. 306a ff. PGR) sind jedoch die von der Liechtensteinischen Landesbank und ihren Tochtergesellschaften gehaltenen LLB-Aktien vom Stimmrecht ausgeschlossen. Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen bestehen nicht.

Bei der Ausgabe neuer Aktien wird den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das es ihnen ermöglicht, einen ihrem bisherigen Aktienbesitz entsprechenden Teil der neuen Aktien zu beziehen.

Die Liechtensteinische Landesbank AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Liechtensteinische Landesbank AG hat keine Genussscheine ausstehend.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien der Liechtensteinischen Landesbank sind unbeschränkt übertragbar, wobei das Land Liechtenstein, seinen Aktienanteil von mindestens 51 Prozent nicht veräussern darf.

Über die Eigentümer der Namenaktien führt die Liechtensteinische Landesbank ein Aktienbuch. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, diese Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Ohne diese Erklärung, kann der Verwaltungsrat die Eintragung mit Stimmrecht verweigern.

In Anwendung von Art. 5a der Statuten (llb.li/statuten) hat der Verwaltungsrat festgelegt, dass Nominee-Eintragungen ohne Abgabe der erwähnten Erklärung generell ohne Stimmrecht erfolgen. Vorbehalten bleibt die gesetzliche Möglichkeit, die Eintragung in das Aktienbuch aus wichtigen Gründen zu verweigern.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Liechtensteinische Landesbank hatte per 31. Dezember 2025 keine Wandelanleihen beziehungsweise Optionen auf eigenen Beteiligungstiteln ausstehend.

In den Jahren 2019, 2020, 2023, 2024 und 2025 emitierte sie zudem insgesamt sieben festverzinsliche Anleihen. Detaillierte Informationen dazu finden sich im [Finanzbericht](#).

3 Verwaltungsrat



3.1 Mitglieder

a) Name, Nationalität, Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Name	Jahrgang	Beruf	Nationalität
Georg Wohlwend	1963	Betriebsökonom	FL
Richard Senti	1964	Betriebsökonom	FL / CH
Nicole Brunhart	1975	Betriebsökonomin	FL / CH
Leila Frick-Marxer	1984	Rechtsanwältin	FL / CH / EG
Thomas Russenberger	1975	Personalleiter	FL / IT
Karl Sevelde	1950	Bankmanager im Ruhestand	AT
Christian Wiesendanger	1964	Bankmanager	CH

b) Exekutive / Nicht exekutive Mitglieder

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates der Liechtensteinischen Landesbank AG sind nicht exekutive Mitglieder. Gemäss Art. 21 des liechtensteinischen Bankengesetzes in Verbindung mit Art. 10 des Gesetzes über die Liechtensteinische Landesbank sind Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle einerseits und die Geschäfts- beziehungsweise Konzernleitung andererseits durch verschiedene Organe wahrzunehmen.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates darf der Geschäfts- beziehungsweise Gruppenleitung angehören.

c) Unabhängigkeit

Im Sinne der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» sind alle Mitglieder des Verwaltungsrates unabhängig. Kein Mitglied des Verwaltungsrates gehörte 2025 sowie in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren der Gruppen- beziehungsweise Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Landesbank oder einer Gruppengesellschaft an. Kein Mitglied unterhielt wesentliche geschäftliche Beziehungen zur Liechtensteinischen Landesbank oder zu einer Konzerngesellschaft.

Gemäss Art. 12 des liechtensteinischen Gesetzes über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen müssen Verträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrates schriftlich abgeschlossen werden. Sie bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrates; es gelten die gleichen Bedingungen wie bei Verträgen mit Dritten.



Georg Wohlwend
Präsident, Betriebsökonom
1963, FL

Ausbildung:

- ♦ Swiss Board School, St. Gallen, 2014
- ♦ Steuerausbildung an der Universität Liechtenstein, 2012
- ♦ Management-Ausbildung an der Hochschule St. Gallen, 2008
- ♦ EFQM-Assessor, 2007
- ♦ Swiss Banking School, 1999
- ♦ International Professional Development Program an der University of Tulsa (USA), 1992
- ♦ Lizentiat der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich, Richtung Wirtschaftsinformatik, 1991

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der Salmann Investment Management AG, Vaduz, 2013–2014
- ♦ Mitglied Group Executive Management und Leiter Banking Liechtenstein & Regional Market bei der VP Bank AG, Vaduz, 2010–2012
- ♦ Mitglied Group Executive Management und Leiter Intermediaries bei der VP Bank AG, Vaduz, 2006–2010
- ♦ Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Trust Banking bei der VP Bank AG, Vaduz, 2000–2006
- ♦ Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Logistik bei der VP Bank AG, Vaduz, 1998–2000
- ♦ Stellvertretender Leiter Logistik bei der VP Bank AG, Vaduz, 1996–1998
- ♦ Mitarbeiter Abteilung Organisation bei der VP Bank AG, Vaduz, 1994–1996
- ♦ Werkstipendium der Martin Hilti Stiftung bei der Hilti Group, Tulsa (USA), 1992–1993



Richard Senti
Vizepräsident, Betriebsökonom
1964, FL / CH

Ausbildung:

- ♦ Dr. oec. HSG, Hochschule St. Gallen, 1994
- ♦ Lizentiat der Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen, 1989

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Mitglied des Verwaltungsrates, Kaiser AG, Schaanwald, seit 2023
- ♦ Präsident des Verwaltungsrates der Hoval-Gruppe, Vaduz, seit 2020
- ♦ CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Hoval-Gruppe, Vaduz, 2003–2020
- ♦ Leiter Finanz- und Rechnungswesen (CFO) des Konzernbereichs Infratec bei der Von Roll Infratec Holding AG, Zürich, 2000–2003
- ♦ Leiter Finanzen, Logistik und Personalwesen der Hilti CR s.r.o., Prag, 1998–2000
- ♦ Leiter Controlling der Business Unit Direktmontage bei der Hilti AG, Schaan, 1994–1998
- ♦ Controller in der Division Bohrmontage bei der Hilti AG, Schaan, 1991–1994
- ♦ Assistent an der Hochschule St. Gallen, 1988–1990



Nicole Brunhart
Betriebsökonomin
1975, FL / CH

Ausbildung:

- ♦ Dr. oec. HSG, Universität St. Gallen, 2007
- ♦ Lizentiat Finanzen, Rechnungswesen und Controlling (lic. eoc. HSG), Universität St. Gallen, 2000
- ♦ CEMS Master Diplom for International Studies, St. Gallen und Paris, 1998

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Head of Transformation und Mitglied der Geschäftsleitung, Clearstream Fund Centre Switzerland, Zürich, 2022–2025
- ♦ Head Strategic Clients Schweiz und Deutschland, Sustainability Champion for Switzerland, BlackRock Asset Management, Zürich und London, 2018–2022
- ♦ Mitglied der Direktion, Business Management, Global Institutional Asset Management, Sales Management & Pricing Schweiz, UBS Asset Management, Zürich, 2016–2018
- ♦ Mitglied der Direktion, Unternehmensentwicklung, Zürcher Kantonalbank, Zürich, 2015–2016
- ♦ Mitglied der Direktion, Pricing Strategist, Swisscanto Asset Management AG, Zürich, 2010–2015
- ♦ Projektleiterin, McKinsey & Company, Zürich, Frankfurt, London und Paris, 2001–2010



Leila Frick-Marxer
Rechtsanwältin
1984, FL / CH / EG

Ausbildung:

- ♦ Rechtsanwaltsprüfung im Fürstentum Liechtenstein, 2013
- ♦ Lizentiat der Rechtswissenschaft an der Universität Zürich, 2008

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Batliner Wanger Batliner Rechtsanwälte AG, Rechtsanwältin, seit 2013
- ♦ Fürstliches Landgericht und liechtensteinische Staatsanwaltschaft, Gerichtspraktikantin, April 2012–September 2012
- ♦ Batliner Wanger Batliner Rechtsanwälte AG, Rechtskonzipientin, Februar 2011–März 2012
- ♦ Bezirksgericht Zürich, Auditorin und Gerichtsschreiberin, März 2009–November 2010
- ♦ Batliner Wanger Batliner Rechtsanwälte AG, Rechtskonzipientin, Dezember 2008–Februar 2009
- ♦ Bürgi Nägeli Rechtsanwälte, Zürich, Assistentin, Mai 2005–August 2007



Thomas Russenberger
Personalleiter
1975, FL / IT

Ausbildung:

- ♦ Master of Business Administration (MBA) in Entrepreneurship, Hochschule Liechtenstein, 2007
- ♦ Bachelor of Science, Business Information Systems, FH Liechtenstein, 2004

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Global Head of Human Resources der tk Steering Group, thyssenkrupp Presta AG, Eschen, seit 2013
- ♦ Leiter HR Services, thyssenkrupp Presta AG, Eschen, 2010–2013
- ♦ Bereichspersonalleiter für technische und kaufmännische Bereiche, thyssenkrupp Presta AG, Eschen, 2005–2010
- ♦ Projektleiter Organisationsentwicklung, thyssenkrupp Presta AG, Eschen, 2000–2005



Karl Sevelda
Bankmanager i. R.
1950, AT

Ausbildung:

- ♦ Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien, 1980
- ♦ Mitarbeiter des Wirtschaftspolitischen Instituts und freie Forschungstätigkeit für das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, 1973–1976
- ♦ Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien, 1973

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Aufsichtsratsvorsitzender der Semper Constantia Privatbank AG, 2017–2018
- ♦ Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG, 2013–2017
- ♦ Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG, 2010–2013
- ♦ Mitglied des Vorstands und verantwortlich für das Firmenkundengeschäft, Corporate-, Trade- & Exportfinance weltweit bei der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, 1998–2013
- ♦ Verschiedene Führungsfunktionen bei der Creditanstalt-Bankverein (Hauptabteilungsleiter Exportfinanzierungen, stellvertretender Leiter des Bereichs Finanzierungen, Leiter des Bereichs Internationale Konzerne und Versicherungen und Leiter des Bereichs Firmenkunden), 1986–1997
- ♦ Creditanstalt-Bankverein London und New York, 1985
- ♦ Wirtschaftspolitischer Leiter des Büros des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie, 1983–1985
- ♦ Referent für Kommerzkredite und Exportfinanzierungen bei der Creditanstalt-Bankverein, 1977–1983



Christian Wiesendanger
Bankmanager
1964, CH

Ausbildung:

- ♦ MBA INSEAD, 1998
- ♦ Dr. nat. phil., Universität Zürich, 1994
- ♦ Master in Theoretischer Physik, Universität Zürich, 1990

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Mitglied des Verwaltungsrates, HIAG, Basel, 2021–2023
- ♦ CFO a.i., HIAG, Basel, 2022–2023
- ♦ Leitende Funktionen bei der UBS (Senior Executive Wealth Management, Global Head Investment Platforms and Solutions, Head Wealth Management Switzerland), Zürich, 2010–2022
- ♦ Leitende Funktionen bei der Credit Suisse (Head Private Banking Lateinamerika, Head Private Banking Mittelland, Corporate Program Manager), Zürich, 2002–2010
- ♦ Associate und später Engagement Manager, McKinsey & Company, Zürich, 1997–2001
- ♦ Postdoktorand in Theoretischer Physik, Institute for Advanced Studies, Dublin, 1995–1999

3.2 Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

- ♦ **Georg Wohlwend** ist Mitglied des Verwaltungsrates der Neutrik AG, sowie Präsident des Verwaltungsrates der Alegria Capital AG, Vaduz und der Ymmij GmbH, Vaduz.
- ♦ **Richard Senti** ist Präsident des Verwaltungsrates der Hoval-Gruppe, Vaduz, und Mitglied des Verwaltungsrates der Kaiser AG, Schaanwald.
- ♦ **Nicole Brunhart** ist Mitglied des Verwaltungsrates der Baloise Asset Management Schweiz sowie der Baloise Asset Management International, Basel.
- ♦ **Thomas Russenberger** ist Präsident des Stiftungsrates der Pensionskasse «Presta Stiftung», Eschen.
- ♦ **Karl Sevelde** ist Mitglied des Verwaltungsrates der RHI Magnesita NV, Arnhem (NL) / Wien. Ausserdem ist er Vorsitzender des Vorstands der CUSTOS Privatstiftung, Graz, und Vizepräsident des Wirtschaftsforschungsinstituts EcoAustria, Wien.

Ansonsten üben die Verwaltungsratsmitglieder keine Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender liechtensteinischer, schweizerischer oder ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus. Sie nehmen auch keine dauernden Leitungs- und Beratungsfunktionen für wichtige liechtensteinische, schweizerische oder ausländische Interessengruppen wahr und bekleiden weder amtliche Funktionen noch politische Ämter.

3.3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

In Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten bestehen keine statutarischen Regeln. Die zulässigen Tätigkeiten sind im Gruppenreglement «Fit & Proper-Policy – Eignungsprüfung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und von Inhabern von Schlüsselfunktionen» geregelt.

Demnach sind folgende Obergrenzen für zeitaufwendige berufliche Verpflichtungen beziehungsweise parallel laufende Mandate einzuhalten:

- ♦ ein Mandat in einer Geschäftsleitung mit zwei Mandaten als Verwaltungsrat;
- ♦ vier Mandate als Verwaltungsrat;
- ♦ Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmandate innerhalb derselben Gruppe gelten als ein Mandat. Mandate als Vertreter eines Mitgliedsstaats der EU beziehungsweise des EWRs werden nicht berücksichtigt.
- ♦ Ausnahmen können vom Gruppenverwaltungsrat mit Zustimmung der FMA bewilligt werden.

3.4 Wahl und Amtszeit

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Gemäss dem Gesetz vom 21. Oktober 1992 über die Liechtensteinische Landesbank gehören dem Verwaltungsrat fünf bis sieben Mitglieder an, die von der Generalversammlung jeweils einzeln gewählt werden. Ihre Amtszeit dauert drei Jahre, wobei unter einem Jahr der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächsten zu verstehen ist. Die Mitglieder sind zweimal wiederwählbar. In begründeten Fällen kann der Verwaltungsratspräsident nach Ablauf von drei Amtsperioden für höchstens zwei Jahre ausserordentlich wiedergewählt werden.

Das Reglement «Group Nomination & Compensation Committee» (siehe auch Abschnitt [Interne Organisation](#)) hält fest, dass der Verwaltungsrat die Kontinuität durch planmässige Erneuerung und Nachfolge sowie eine sinnvolle Staffelung der Amtszeiten (keine Gesamterneuerungswahlen) sicherstellen soll.

Den Präsidenten wählt die Generalversammlung, den Vizepräsidenten wählt der Verwaltungsrat aus seiner Mitte. Die aus einer Ersatzwahl hervorgegangenen neuen Mitglieder des Verwaltungsrates beziehungsweise der Präsident werden für die volle Amtsperiode von drei Jahren gewählt. Die Generalversammlung kann Mitglieder des Verwaltungsrates aus wichtigen Gründen abberufen.

Das Präsidium des Verwaltungsrates hat Georg Wohlwend inne, das Vizepräsidium Richard Senti. Protokollführer ist Cyrill Sele.

3.4.2 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Name	Erstmalige Ernennung	Gewählt bis
Georg Wohlwend	2017	2027
Richard Senti	2018	2027
Nicole Brunhart	2023	2026
Leila Frick-Marxer	2022	2028
Thomas Russenberger	2018	2027
Karl Sevelde	2019	2028
Christian Wiesendanger	2023	2026

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Name	Funktion	Mitgliedschaft in Ausschüssen
Georg Wohlwend	Präsident	Group Nomination & Compensation Committee Strategieausschuss ¹
Richard Senti	Vizepräsident	Group Audit Committee ¹
Nicole Brunhart	Mitglied	Group Audit Committee Strategieausschuss
Leila Frick-Marxer	Mitglied	Group Nomination & Compensation Committee Group Risk Committee

Thomas Russenberger	Mitglied	Group Nomination & Compensation Committee ¹ Group Audit Committee
Karl Sevelda	Mitglied	Group Risk Committee Strategieausschuss
Christian Wiesendanger	Mitglied	Group Risk Committee ¹ Strategieausschuss

¹ Vorsitz

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzregelung

Gemäss Statuten kann der Verwaltungsrat nach eigenem Ermessen erforderliche Ausschüsse bestellen.

Aktuell sind dies:

- ♦ Group Nomination & Compensation Committee;
- ♦ Group Audit Committee;
- ♦ Group Risk Committee;
- ♦ Strategieausschuss.

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte die Ausschussmitglieder und bestimmt die Vorsitzenden. Der Präsident des Verwaltungsrates ist grundsätzlich nicht in das Group Audit Committee beziehungsweise das Group Risk Committee wählbar. Jeder Ausschuss setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Als vorbereitende beziehungsweise beratende Gremien befassen sie sich vertieft mit den ihnen zugewiesenen Aufgaben. Sie legen dem Verwaltungsrat die Ergebnisse ihrer Arbeit vor und stellen Anträge, wenn Entscheidungen anstehen.

Die Ausschussmitglieder müssen über Fachkenntnisse verfügen, die dem übernommenen Aufgabenbereich entsprechen. Alle Mitglieder müssen unabhängig sein.

Die Amtsdauer in den Ausschüssen entspricht längstens der Mandatsdauer im Verwaltungsrat. Mit dem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat endet auch das Mandat im Ausschuss.

Für das Group Nomination & Compensation Committee, das Group Audit Committee sowie das Group Risk Committee hat der Verwaltungsrat separate Reglemente erlassen, in welchen die Aufgaben und Kompetenzabgrenzungen festgelegt sind.

Sämtliche Committees sind im Sinne von Art. 65 des Bankengesetzes (BankG) aufgesetzt und unterstützen den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm per Gesetz übertragenen Aufgaben in Bezug auf seine Pflichten zur Führung, Aufsicht und Kontrolle (Art. 68 ff. BankG).

Die Ausschüsse können aussenstehende Personen als Experten beiziehen und Mitarbeitende der LLB insbesondere mit administrativen Aufgaben betrauen.

Group Audit Committee

Das Reglement «Group Audit Committee» regelt die Organisation, Kompetenzen und Aufgaben des Ausschusses, soweit diese nicht zwingend durch Gesetz, Statuten oder Geschäftsordnung vorgegeben sind.

Dem Group Audit Committee gehören an:

Name	Funktion
Richard Senti	Vorsitz
Nicole Brunhart	Mitglied
Thomas Russenberger	Mitglied

Das Group Audit Committee befasst sich insbesondere mit der Methodik und Qualität der externen Revision, der Qualität der finanziellen Berichterstattung sowie dem Zusammenspiel und der Unabhängigkeit der internen und externen Revision.

Das Group Audit Committee beurteilt die Qualität und Integrität der finanziellen Berichterstattung einschliesslich der Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung.

Dazu gehören unter anderem:

- ♦ Antragstellung an den Verwaltungsrat, dass die konsolidierte Jahresrechnung der LLB-Gruppe und die Jahresrechnung des LLB-Stammhauses der Generalversammlung vorgelegt und veröffentlicht werden können und der konsolidierte Halbjahresbericht publiziert werden kann;
- ♦ Überwachung und Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Bereich der finanziellen Berichterstattung;
- ♦ Beurteilung der Unterlagen zu kommenden Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen;
- ♦ Beurteilung des Budgetprozesses sowie des Budgetantrags der Gruppenleitung für das Folgejahr und Unterbreitung eines Antrags an den Verwaltungsrat als Genehmigungsinstanz;
- ♦ Aufsicht und Kontrolle der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Das Group Audit Committee erfüllt zudem eine Aufsichts-, Kontroll- und Überwachungsfunktion, die sich auch auf die interne und externe Revision erstreckt. Ihm obliegen unter anderem:

- ♦ Besprechung und Kenntnisnahme der Risikoanalyse, der daraus abgeleiteten Prüfstrategie sowie des entsprechenden risikoorientierten Prüfplans der externen Revision;
- ♦ Besprechung wesentlicher Probleme mit der externen Revision, die im Rahmen der Revisionstätigkeit aufgetaucht sind;
- ♦ Überwachung der Umsetzung von Empfehlungen zur Beseitigung der von externer Revision und Group Internal Audit festgestellten Beanstandungen;
- ♦ Beurteilung der von externer Revision und Group Internal Audit zuhanden des Verwaltungsrates abgegebenen Prüfberichte;
- ♦ Beurteilung von Methodik, Qualifikation, Qualität, Unabhängigkeit, Objektivität und Leistung von externer Revision und Group Internal Audit;
- ♦ Besprechung des jährlichen Tätigkeitsberichts und der Jahresplanung inklusive Risikoanalyse von Group Internal Audit mit Beurteilung, ob dieser Geschäftsbereich über angemessene Ressourcen und Kompetenzen verfügt, sowie Antragstellung zur Genehmigung an den Verwaltungsrat;
- ♦ Prüfung der Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit der externen Revision mit allfälligen Beratungsmandaten sowie Beurteilung und Besprechung der Honorierung;
- ♦ Unterbreitung eines Vorschlags an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend die Wahl beziehungsweise Abwahl der externen Revision (bankengesetzliche Revisionsstelle und Revisionsstelle nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht). Das Group Audit Committee legt das Verfahren zur Wahl einer neuen externen Revision fest.

Group Risk Committee

Das Reglement «Group Risk Committee» regelt die Organisation, die Kompetenzen und die Aufgaben des Ausschusses, soweit diese nicht durch Gesetz, Statuten oder Geschäftsordnung zwingend vorgegeben sind.

Dem Group Risk Committee gehören an:

Name	Funktion
Christian Wiesendanger	Vorsitz
Leila Frick-Marxer	Mitglied
Karl Sevelda	Mitglied

Das Group Risk Committee hat folgende risikobezogene Aufgaben:

- ♦ Beratung des Verwaltungsrates hinsichtlich der aktuellen und künftigen Gesamtrisikobereitschaft und -strategie der LLB-Gruppe;
- ♦ Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Kontrolle der Umsetzung der Risikostrategie durch die Gruppenleitung;
- ♦ Überprüfung, ob die Preisgestaltung der angebotenen Verbindlichkeiten und Anlagen das Geschäftsmodell und die Risikostrategie der LLB-Gruppe angemessen berücksichtigt und, sofern dies nicht der Fall ist, die Vorlage eines Plans mit Abhilfemassnahmen;
- ♦ Überprüfung, ob bei den vom Vergütungssystem angebotenen Anreizen das Risiko, das Kapital, die Liquidität sowie die Wahrscheinlichkeit und der Zeitpunkt von Einnahmen angemessen berücksichtigt werden.

Weitere Aufgaben des Group Risk Committee sind:

- ♦ Beurteilung der Integrität und Angemessenheit des auf der Risikopolitik beruhenden Risikomanagements in der LLB-Gruppe, insbesondere in Bezug auf das Kredit- und Gegenparteirisiko, das Konzentrationsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Reputationsrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko einschliesslich Risiken im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), sowie das Liquiditätsrisiko und das Risiko aus der Durchführung von ETP-Geschäften;
- ♦ Unterstützung des Verwaltungsrates beim Aufbau und bei der Umsetzung des von ihm zu erlassenden risikorelevanten Gruppenregelwerks sowie der darin definierten Vorgaben und Prozesse;
- ♦ mindestens jährliche Beurteilung der risikobezogenen Gruppenreglemente (beispielsweise «Rahmen-Risikopolitik»); dabei werden die betroffenen Instanzen angehört und Vorschläge beziehungsweise Anträge der Gruppenleitung berücksichtigt, dem Verwaltungsrat als Genehmigungsinstanz wird ein Vorschlag unterbreitet. Sämtliche risikorelevanten Gruppenreglemente, die der Verwaltungsrat zu genehmigen hat, sind entsprechend zu behandeln;
- ♦ Beurteilung der Ergebnisse aus dem ICLAAP (Internal Capital / Liquidity Adequacy Assessment Process);
- ♦ Prüfung der Risikoneigung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Diese erfolgt sowohl aus Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) als auch aus Liquidationssicht (Gone Concern). Basierend auf dem Risikoappetit kann das Group Risk Committee beim Verwaltungsrat Anpassungen am Limitensystem beantragen;
- ♦ Beurteilung der Integrität und Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf Identifikation, Messung, Begrenzung und Überwachung von Risiken. In den Bereichen Compliance und Risikokontrolle umfasst dies insbesondere die Beurteilung der Vorkehrungen, welche die Einhaltung von gesetzlichen (wie zum Beispiel Eigenmittel-, Liquiditäts-, Risikoverteilungsvorschriften), regulatorischen (wie Risikoexponiertheit im Bereich internationaler Sanktionen) und bankinternen Vorschriften (wie z. B. Rahmen-Risikopolitik) gewährleisten sollen. Im Bereich operationelles Risikomanagement umfasst dies im Speziellen auch die jährliche Beurteilung des OpRisk Assessments der LLB-Gruppe basierend auf der Risikotaxonomie;
- ♦ Behandlung und Beurteilung der Risk Reports der LLB-Gruppe mit Unterbreitung eines Antrags an den Verwaltungsrat als Genehmigungsinstanz zur Genehmigung;

- ♦ Behandlung und Beurteilung der Risikoanalyse und des Tätigkeitsberichtes der LLB-Gruppe und Unterbreitung eines Vorschlags an den Verwaltungsrat als Genehmigungsinstanz zur Kenntnisnahme;
- ♦ Behandlung und Beurteilung des Business Risk Assessments sowie des Tätigkeitsberichts des Sorgfaltspflichtbeauftragten nach Art. 34 SPV der LLB-Gruppe und LLB AG mit Unterbreitung eines Vorschlags an den Gruppenverwaltungsrat als Genehmigungsinstanz zur Kenntnisnahme;
- ♦ Behandlung und Beurteilung des Risikoappetits in den Bereichen Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung sowie nationaler und internationaler Sanktionen mit Unterbreitung eines Vorschlags an den Gruppenverwaltungsrat als Genehmigungsinstanz zur Genehmigung.

Group Nomination & Compensation Committee

Das Reglement «Group Nomination & Compensation Committee» regelt die Organisation, die Kompetenzen und die Aufgaben des Ausschusses, soweit diese nicht zwingend durch Gesetz, Statuten oder Geschäftsordnung vorgegeben sind.

Dem Group Nomination & Compensation Committee gehören an:

Name	Funktion
Thomas Russenberger	Vorsitz
Leila Frick-Marxer	Mitglied
Georg Wohlwend	Mitglied

Das Group Nomination & Compensation Committee strebt für den Verwaltungsrat sowie die Gruppenleitung in Übereinstimmung mit den geltenden Grundsätzen zur Corporate Governance insbesondere folgende Ziele an:

- ♦ ausgewogene Zusammensetzung unter Berücksichtigung der für die Bank erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, der Diversität und der jeweiligen persönlichen Eignung;
- ♦ Kontinuität durch planmässige Erneuerung und Nachfolge sowie durch angemessene Staffelung der Amtszeiten (keine Gesamterneuerungswahl);
- ♦ reibungslose Amts- und Funktionsübergabe durch systematische Einführung in die spezifischen Aufgaben der Bank.

Ausserdem obliegen dem Group Nomination & Compensation Committee diese Aufgaben:

- ♦ jährliche Bewertung von Struktur, Grösse, Zusammensetzung und Leistung des Verwaltungsrates sowie der Gruppenleitung und – sofern erforderlich – Empfehlung von Änderungen;
- ♦ jährliche Beurteilung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit und Mitteilung der Beurteilung an den Verwaltungsrat sowie die Gruppenleitung;
- ♦ Überprüfung des Kurses des Verwaltungsrates bei der Auswahl und Bestellung der Gruppenleitung sowie Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat;
- ♦ Sicherstellung, dass die Entscheidungsfindung der Gruppenleitung und des Verwaltungsrates durch eine einzelne Person oder eine Gruppe nicht in einer Weise beeinflusst wird, die den Interessen der LLB-Gruppe nachteilig ist;
- ♦ Überprüfung der Vergütung der Mitglieder der Gruppenleitung und höherer Führungskräfte in den Bereichen Risikomanagement und Compliance;
- ♦ Überprüfung des Vorgehens des Verwaltungsrates bei der Auswahl und Bestellung der Gruppenleitung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat;
- ♦ Erarbeitung eines Vergütungsreglements für das Stammhaus und die LLB-Gruppe;
- ♦ Vorbereitung der Entscheidungen über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie von anderen Mitarbeitenden, soweit deren Entschädigung gemäss Vergütungsreglement durch den Verwaltungsrat festzusetzen ist – dies unter Berücksichtigung der langfristigen Interessen der Anteilseigner, der Anleger und der sonstigen Beteiligten;
- ♦ Festlegung der Grundzüge der Personalpolitik.

Das Group Nomination & Compensation Committee stellt einen zweckmässigen und reibungslosen Ablauf für die Nominierung sowie die Wahl beziehungsweise Wiederwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates sicher. Es hat insbesondere folgende Aufgaben:

- ♦ Entwicklung von Kriterien für die Selektion, die Zuwahl beziehungsweise Wiederwahl von Kandidaten;
- ♦ Selektion und Beurteilung von Kandidaten sowie Unterbreitung von Wahlvorschlägen an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung nach Massgabe der entwickelten Kriterien;
- ♦ Erarbeitung von Nachfolgeplänen und deren periodische Überprüfung sowohl für den Fall des Ablaufs der Mandatsdauer als auch des vorzeitigen Ausscheidens von Mitgliedern;
- ♦ Sicherstellung der Weiterbildung des gesamten Verwaltungsrates;
- ♦ Planung der Einführungsphase für Neumitglieder.

Das Group Nomination & Compensation Committee stellt ein angemessenes und reibungsloses Verfahren für die Ernennung der Mitglieder der Gruppenleitung und die Beurteilung ihrer Leistungen sicher. Es hat insbesondere folgende Aufgaben:

- ♦ Entwicklung von Kriterien für die Selektion und Ernennung von Kandidaten zuhanden des Verwaltungsrates;
- ♦ Selektion und Beurteilung von Kandidaten sowie Unterbreitung von Vorschlägen an den Verwaltungsrat nach Massgabe der entwickelten Kriterien;
- ♦ Erarbeitung und Anwendung von Kriterien für die Leistungsbeurteilung der Gruppenleitung in corpore sowie der einzelnen Mitglieder;
- ♦ Erarbeitung von Nachfolgeplänen und deren periodische Überprüfung sowohl für den Fall des altersbedingten als auch des situativen Ausscheidens von Mitgliedern der Gruppenleitung;
- ♦ Sicherstellung der Weiterbildung der Mitglieder der Gruppenleitung.

Das Group Nomination & Compensation Committee stellt einen zweckmässigen und reibungslosen Ablauf für die Ernennung des Leiters Group Internal Audit sowie für die Beurteilung seiner Leistung sicher. Es hat insbesondere folgende Aufgaben:

- ♦ Entwicklung von Kriterien für die Selektion und Ernennung von Kandidaten zuhanden des Verwaltungsrates unter Beizug des Vorsitzenden des Group Audit Committee;
- ♦ Selektion und Beurteilung von Kandidaten sowie Unterbreitung von Vorschlägen an den Verwaltungsrat nach Massgabe der entwickelten Kriterien;
- ♦ Erarbeitung und Anwendung von Kriterien für die Leistungsbeurteilung des Leiters Group Internal Audit – dies in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates sowie dem Vorsitzenden des Group Audit Committee;
- ♦ Erarbeitung von Nachfolgeplänen und deren periodische Überprüfung sowohl für den Fall des altersbedingten als auch des situativen Ausscheidens des Leiters Group Internal Audit – dies in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates sowie dem Vorsitzenden des Group Audit Committee.

Mit der Nominierung von Delegierten in die Verwaltungsräte der Gruppenbanken soll die Umsetzung der Gruppenstrategie und ein einheitlicher Auftritt der LLB-Gruppe gegen aussen sichergestellt werden.

Das Group Nomination & Compensation Committee ist für die Erfüllung der im Gruppenreglement «Fit & Proper – Eignungsprüfung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und von Inhabern von Schlüsselfunktionen» definierten Aufgaben zuständig.

Das Group Nomination & Compensation Committee hat in Bezug auf die Entschädigungen insbesondere folgende Aufgaben:

- ♦ Ausarbeitung von Empfehlungen sowohl für die Festlegung von Grundsätzen als auch für die Errichtung von Reglementen betreffend die Vergütungspolitik der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie der übrigen Mitarbeitenden der Bank zuhanden des Verwaltungsrates;
- ♦ Ausarbeitung und jährliche Überprüfung von Vorschlägen für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Gruppenleitung sowie des Leiters Group Internal Audit zuhanden des Verwaltungsrates nach Massgabe bestehender Grundsätze und Reglemente;

- ♦ jährliche Überprüfung der Gruppenreglemente «Vergütungspolitik LLB-Gruppe», «Vergütungsstandards LLB & LCH & ASM» sowie «Fit & Proper – Eignungsprüfung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und von Inhabern von Schlüsselfunktionen» zuhanden des Verwaltungsrates;
- ♦ jährliche Überprüfung der Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung, des Leiters Group Internal Audit sowie der höheren Führungskräfte in den Bereichen Risikomanagement und Compliance gemäss den Gruppenreglementen «Vergütungspolitik LLB-Gruppe» und «Vergütungsstandards LLB & LCH & ASM » zuhanden des Verwaltungsrates nach Massgabe bestehender Grundsätze und Reglemente;
- ♦ Vornahme einer sachkundigen, unabhängigen Bewertung der Vergütungspolitik und -praktiken sowie der für die Handhabung der Risiken, des Kapitals und der Liquidität geschaffenen Anreize.

Das Group Nomination & Compensation Committee hat in Bezug auf das strategische Personalmanagement folgende Aufgabe:

- ♦ Überprüfung der Grundzüge der HR-Strategie im Rahmen der Neudefinition der Geschäftsstrategie.

Strategieausschuss

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrates gehört, es die Strategie der LLB-Gruppe festzulegen und periodisch zu überprüfen. Er wird dabei vom Strategieausschuss unterstützt.

Dem Ausschuss gehören an:

Name	Funktion
Georg Wohlwend	Vorsitz
Nicole Brunhart	Mitglied
Karl Sevelde	Mitglied
Christian Wiesendanger	Mitglied

Vertretung in Stiftungen

Georg Wohlwend ist Mitglied des Stiftungsrates der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank. Nicole Brunhart und Richard Senti nehmen als Arbeitgebervertreter Einsitz im Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Liechtensteinischen Landesbank.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrates lädt zu den Sitzungen ein, so oft es die Geschäfte erfordern oder wenn ein Mitglied es schriftlich verlangt, mindestens jedoch viermal jährlich. Die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten geleitet.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die einfache Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.

In dringenden Fällen können Beschlüsse auf dem Zirkularweg gefasst werden. Ein Zirkularbeschluss ist ebenso verbindlich wie ein an einer Verwaltungsratssitzung gefasster Beschluss und wird anlässlich der nächsten ordentlichen Sitzung protokolliert.

Sitzungen des Verwaltungsrates werden in Form von Präsenz-, Telefon- oder Videokonferenzen abgehalten und protokolliert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind verpflichtet, ihre Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten mit der gebotenen Sorgfalt auszuüben und ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten so zu regeln, dass tatsächliche oder potenzielle Interessenkonflikte soweit als möglich vermieden werden. Sie sind verpflichtet, den Präsidenten über tatsächliche oder potenzielle Interessenkonflikte zu informieren – unabhängig davon, ob es sich um einen allgemeinen Interessenkonflikt oder um einen Interessenkonflikt im Zusammenhang mit einer in einer Sitzung zu diskutierenden Angelegenheit handelt.

Der Präsident informiert den Verwaltungsrat und legt fest, wie der Ausstand geregelt wird. Folgende Regelungen sind möglich:

- ♦ Der Betroffene darf bei der Beratung, nicht aber bei der Beschlussfassung zum entsprechenden Geschäft anwesend sein und erhält das entsprechende Protokoll.
- ♦ Der Betroffene darf weder bei der Beratung noch bei der Beschlussfassung zum entsprechenden Geschäft anwesend sein und erhält das entsprechende Protokoll.
- ♦ Der Betroffene darf weder bei der Beratung noch bei der Beschlussfassung zum entsprechenden Geschäft anwesend sein und erhält das entsprechende Protokoll nicht.

Neben den vorgenannten Ausstandsregeln kann der Präsident zusätzlich geeignete Massnahmen ergreifen.

Im Geschäftsjahr 2025 traf sich der Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Landesbank AG zu insgesamt neun ordentlichen und vier ausserordentlichen Sitzungen. Im Anschluss an die ordentliche Sitzung vom Juni 2025 fand eine eineinhalbtägige Klausurtagung mit der Gruppenleitung statt. Im Zentrum stand der Strategie-Review zu ACT-26.

Gegenstand der ausserordentlichen Verwaltungsratssitzungen waren insbesondere die Ernennung des neuen Leiters der Division «Privat- und Firmenkunden» und Mitglieds der Gruppenleitung sowie die personellen Änderungen bei den Funktionen des Group CEO und des Group CFO.

Datum	Sitzung	Anwesenheit	Dauer in Stunden
17. Januar 2025	ausserordentliche	alle	1.50
20. Februar 2025	ordentliche	alle	5.50
14. März 2025	ordentliche	alle	6.75
16. April 2025	ordentliche	alle	3.75
20. Mai 2025	ordentliche	alle	6.50
07. Juni 2025	ausserordentliche	alle bis auf Thomas Russenberger	1.75
26. Juni 2025	ordentliche	alle	4.00
26. Juni 2025	Klausurtagung	alle	4.50
27. Juni 2025	Klausurtagung	alle	3.50
19. August 2025	ordentliche	alle	5.75
19. September 2025	ausserordentliche	alle	1.00
26. September 2025	ordentliche	alle	7.25
11. November 2025	ausserordentliche	alle	0.25
21. November 2025	ordentliche	alle	7.50
19. Dezember 2025	ordentliche	alle	5.50

Group Audit Committee – Arbeitsweise

Die Mitglieder des Group Audit Committee treffen sich mindestens viermal jährlich zu ordentlichen Sitzungen. Diese werden vom Vorsitzenden einberufen. Vor jeder Sitzung erstellt er eine Traktandenliste, die den Sitzungsteilnehmern zusammen mit den notwendigen Unterlagen und dem Protokoll der letzten Sitzung mindestens fünf Tage vor dem Sitzungsdatum zugestellt wird. In dringlichen Fällen oder mit Zustimmung sämtlicher Mitglieder des Group Audit Committee kann von den vorstehenden Formalitäten abgewichen werden.

Die Mitglieder des Group Audit Committee, der Verwaltungsratspräsident, der Group CEO, der Group CFO, die externe Revision und der Leiter Group Internal Audit können beim Vorsitzenden des Group Audit Committee die Einberufung von ausserordentlichen Sitzungen beantragen.

Das Group Audit Committee kann zur Behandlung spezifischer Themen weitere Personen wie Mitglieder der Gruppenleitung, Mitarbeitende von Gesellschaften der LLB-Gruppe, Vertreter der externen Revision, Mitarbeitende von Group Internal Audit oder externe Berater einladen.

Der Group CEO, der Group CFO sowie der Leiter Group Internal Audit sind üblicherweise mit beratender Stimme bei den Sitzungen anwesend. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die nicht dem Group Audit Committee angehören, haben das Recht, an den Sitzungen teilzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2025 trafen sich die Mitglieder des Group Audit Committee zu acht Sitzungen. Es wurden keine externen Experten beigezogen.

Datum	Anwesenheit	Dauer in Stunden
17. Januar 2025	alle	0.50
19. Februar 2025	alle	4.00
13. März 2025	alle	1.00
19. Mai 2025	alle	2.00
15. Juli 2025	alle	0.75
18. August 2025	alle	2.17
19. November 2025	alle	2.75
18. Dezember 2025	alle	3.50

Group Risk Committee – Arbeitsweise

Die Mitglieder des Group Risk Committee treffen sich mindestens viermal jährlich zu ordentlichen Sitzungen. Diese werden vom Vorsitzenden einberufen. Vor jeder Sitzung erstellt er eine Traktandenliste, die den Sitzungsteilnehmern zusammen mit den notwendigen Unterlagen und dem Protokoll der letzten Sitzung mindestens fünf Tage vor dem Sitzungsdatum zugestellt wird.

Die Mitglieder des Group Risk Committee, der Group CEO, der Group CFO, die externe Revision, der Leiter Group Internal Audit, der Leiter Group Credit & Risk Management sowie der Leiter Group Legal & Regulatory können beim Vorsitzenden des Group Risk Committee die Einberufung von ausserordentlichen Sitzungen beantragen.

Das Group Risk Committee kann zur Behandlung spezifischer Themen weitere Personen wie Mitglieder der Gruppenleitung, die Vorsitzenden der Risk Committees der LLB-Gruppe, andere Mitarbeitende von Gesellschaften der LLB-Gruppe, Vertreter der externen Revision oder externe Berater einladen.

Der Group CEO, der Group CFO, der Leiter Group Internal Audit und der Leiter Group Credit & Risk Management sind üblicherweise mit beratender Stimme bei den Sitzungen anwesend. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die nicht dem Group Risk Committee angehören, haben das Recht, an den Sitzungen teilzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden sechs Sitzungen des Group Risk Committee statt. Es wurden keine externen Experten beigezogen.

Datum	Anwesenheit	Dauer in Stunden
19. Februar 2025	alle	5.33
15. April 2025	alle	3.33
19. Mai 2025	alle	5.25
18. August 2025	alle	4.50
20. November 2025	alle	3.50
18. Dezember 2025	alle	4.00

Group Nomination & Compensation Committee – Arbeitsweise

Das Group Nomination & Compensation Committee tagt so oft, wie es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal pro Jahr. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen. Vor jeder Sitzung erstellt er eine Traktandenliste, die den Sitzungsteilnehmern zusammen mit den notwendigen Unterlagen sowie dem Protokoll der letzten Sitzung mindestens fünf Tage vor dem Sitzungsdatum zugestellt wird. In dringlichen Fällen oder mit Zustimmung sämtlicher Mitglieder des Group Audit Committee kann von den vorstehenden Einladungsformalitäten abgewichen werden.

Das Committee kann zur Behandlung spezifischer Themen weitere Personen wie Mitarbeitende des Geschäftsbereichs Group Human Resources, Vertreter der externen Revision oder externe Berater einladen.

Der Group CEO nimmt in der Regel mit beratender Stimme an den Sitzungen teil; ausgenommen sind Sitzungen, an denen insbesondere Themen besprochen werden, die den Geschäftsbereich

Group Internal Audit, die Beurteilung der Leistung des Group CEO oder die Festlegung seiner Vergütung betreffen.

Weiter sind der Leiter Group Human Resources sowie der Leiter Group Internal Audit üblicherweise mit beratender Stimme anwesend. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die nicht dem Group Nomination & Compensation Committee angehören, haben das Recht, an den Sitzungen teilzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2025 trafen sich die Mitglieder des Group Nomination & Compensation Committee zu acht Sitzungen.

Datum	Anwesenheit	Dauer in Stunden
04. Februar 2025	alle	2.00
03. März 2025	alle	0.75
17. Juni 2025	alle	1.00
26. August 2025	alle	3.00
24. September 2025	alle	0.50
20. Oktober 2025	alle	3.00
20. November 2025	alle	1.00
16. Dezember 2025	alle	2.50

Strategieausschuss

Die Unternehmensstrategie ACT-26 (siehe Kapitel [Strategie und Organisation](#)) wurde im Jahr 2021 erarbeitet und im Oktober 2021 vom Verwaltungsrat verabschiedet. An der Klausurtagung vom 26. bis 27. Juni 2025 berichtete die Gruppenleitung dem Gesamtverwaltungsrat über den Stand der Umsetzung der strategischen Initiativen. Im Berichtsjahr tagte der Strategieausschuss viermal.

Datum	Anwesenheit	Dauer in Stunden
13. August 2025	alle	3.00
28. Oktober 2025	alle	4.50
19. November 2025	alle	4.00
17. Dezember 2025	alle	4.00

Beschlussfassung in den Ausschüssen

Die Ausschüsse haben ausschliesslich vorbereitende beziehungsweise beratende Aufgaben für den Verwaltungsrat. In den Ausschüssen werden Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder erforderlich.

Stimmberechtigt sind nur die Mitglieder der Ausschüsse. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Die Behandlungsgegenstände und insbesondere die Beschlüsse werden protokolliert. Die Protokolle werden den Sitzungsteilnehmern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Verwaltungsrat an dessen nächster Sitzung über die behandelten Traktanden und die Beschlüsse.

Selbstevaluation

Der Verwaltungsrat überprüft in der Regel jährlich seine eigene Leistung und die seiner Ausschüsse. Diese Überprüfung dient dazu, festzustellen, ob der Verwaltungsrat und die Ausschüsse angemessen funktionieren. Die Ergebnisse der Selbstevaluation werden schriftlich festgehalten.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat anhand eines Feedback-Gesprächs eine Selbstevaluation vorgenommen. Die Gesamtbeurteilung fiel – wie in den Vorjahren – positiv aus. Die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat verläuft reibungslos.

Ein Fokus wurde auf die Aufgabenteilung zwischen den Committees und dem Gesamtgremium gelegt, um diese weiter zu optimieren. In Zukunft will sich der Verwaltungsrat neben der

strategischen Ausrichtung der LLB-Gruppe noch stärker mit den regulatorischen Anforderungen befassen, den Fokus jedoch bewusster auf Deep-Dive-Sessions für wichtige Themen legen.

Darüber hinaus soll der Weiterbildung der Mitglieder weiterhin hohe Bedeutung beigemessen werden. Im Berichtsjahr fanden drei Schulungen statt: eine zur Digitalisierung, eine zum Bilanzmanagement und eine zur Neuordnung des Bankengesetzes.

3.6 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der LLB-Gruppe. Er trägt die oberste Verantwortung für den Erfolg der LLB-Gruppe, die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes für die Aktionäre und Mitarbeitenden sowie für den Schutz der Reputation.

Er entscheidet über die Strategie der LLB-Gruppe und übt die Oberaufsicht über die Geschäftsführung aus. Er legt die Risikopolitik der LLB-Gruppe fest und überwacht deren Einhaltung. Zudem überwacht er die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Bestimmungen.

Der Verwaltungsrat entscheidet auf Antrag der Gruppenleitung über die finanziellen und personellen Ressourcen, die für die Umsetzung der Strategie notwendig sind. Er ist verpflichtet, sich in angemessener Weise über die Finanz- und Risikolage der LLB-Gruppe zu informieren. Dies gilt auch für Entscheidungen, die innerhalb der Gruppengesellschaften gefällt werden und sich auf die Geschäftstätigkeit der LLB-Gruppe auswirken.

3.6.1 Verwaltungsrat

Im Rahmen der in den Statuten aufgeführten Pflichten und Befugnisse kommen dem Verwaltungsrat insbesondere folgende Aufgaben zu:

- ♦ Strategie und Führung;
- ♦ Organisation;
- ♦ finanzielle Führung;
- ♦ Risikopolitik und -management.

In Bezug auf die **Strategie und Führung** ist der Verwaltungsrat insbesondere verantwortlich für folgende Aufgaben:

- ♦ Festlegung von Leitbild und Werten;
- ♦ Festlegung der Strategie und deren periodische Überprüfung;
- ♦ Festlegung der Führungsstruktur;
- ♦ Entscheid über wesentliche strukturelle Veränderungen;
- ♦ Entscheid über den Einstieg in wichtige neue Geschäftsbereiche oder den Ausstieg aus bestehenden wichtigen Geschäftsbereichen;
- ♦ Zustimmung zur Übernahme oder zum Verkauf von Beteiligungen an anderen Unternehmungen, zur Gründung oder Liquidation von Gruppengesellschaften sowie zur Nominierung ihrer Verwaltungsräte;
- ♦ Zustimmung zum Kauf oder Verkauf von Liegenschaften mit einem Kaufpreis von mehr als CHF 20 Mio. (oder Gegenwert);
- ♦ Zuweisung von Aufgaben an die Gruppenleitung;
- ♦ Genehmigung aller Angelegenheiten und Geschäftsentscheidungen, welche die vom Verwaltungsrat delegierten Kompetenzen übersteigen.

Im Zusammenhang mit der Festlegung der **Organisation** der Geschäftstätigkeit der LLB-Gruppe und dem Erlass der notwendigen Regelwerke und Anweisungen hat der Verwaltungsrat insbesondere folgende Aufgaben:

- ♦ regelmässige Überprüfung der Governance-Prinzipien und der in der Geschäftsordnung festgelegten Führungsstrukturen;
- ♦ Erlass von Reglementen mit gruppenweiter Verbindlichkeit, unter Vorbehalt des jeweiligen lokal anwendbaren Rechts und der Verbindlicherklärung der jeweiligen Gruppengesellschaft, sowie von Reglementen für die LLB;

- ♦ Festlegung der Organisation und Führung von Group Internal Audit samt Erlass des Gruppenreglements «Group Internal Audit», Genehmigung des jährlichen Prüfplans und der jährlichen Zielsetzungen, Behandlung der Berichte von Group Internal Audit und der externen Prüfgesellschaft, Abnahme der Berichterstattung über diesbezügliche Massnahmen sowie Überwachung der Umsetzung derselben;
- ♦ Auswahl, Ernennung und Abberufung des Group CEO, seines Stellvertreters, der anderen Mitglieder der Gruppenleitung und des Leiters Group Internal Audit sowie deren Leistungsbeurteilung und die Planung der Nachfolge;
- ♦ Aufsicht über den Group CEO und die anderen Mitglieder der Gruppenleitung in Bezug auf die Befolgung der Rechtsvorschriften, Statuten und Regelwerke;
- ♦ Ernennung der Mitglieder der Ausschüsse des Verwaltungsrates aus seiner Mitte und Bestimmung der Vorsitzenden;
- ♦ Regelung der Vergütungsgrundsätze;
- ♦ Festlegung eines Rahmens für den Prozess zur Auswahl und Beurteilung der Eignung von Inhabern von Schlüsselfunktionen;
- ♦ Erlass von Verhaltensregeln für die Mitarbeitenden und Organe in Bezug auf den Umgang mit Interessenkonflikten sowie von Vorgaben zur Verhinderung der Verwendung vertraulicher Informationen;
- ♦ Erlass eines Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden;
- ♦ Genehmigung der Besetzung von Verwaltungsräten in den Gruppengesellschaften mit Ausnahme der LLB AG;
- ♦ Entscheidung beziehungsweise Zustimmung hinsichtlich der Ausübung von nebenberuflichen Tätigkeiten durch Mitglieder der Gruppenleitung sowie den Leiter Group Internal Audit;
- ♦ Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse.

Im Rahmen der **finanziellen Führung** der LLB-Gruppe nimmt der Verwaltungsrat insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- ♦ Genehmigung beziehungsweise Zustimmung zu den anwendbaren Rechnungslegungsstandards;
- ♦ Genehmigung der Mittelfristplanung und Budgetierung;
- ♦ Oberaufsicht über die gesamte Eigenmittel- und Liquiditätssteuerung;
- ♦ Genehmigung des konsolidierten Geschäftsberichtes mit konsolidierter Jahresrechnung und konsolidiertem Jahresbericht;
- ♦ Genehmigung des konsolidierten Halbjahresabschlusses;
- ♦ Sicherstellung einer regelmässigen Berichterstattung über den Geschäftsgang und besondere Ereignisse;
- ♦ Festlegung der Ausgabenkompetenzen;
- ♦ Aufsicht über die wirtschaftliche Entwicklung.

In Bezug auf die oberste Verantwortung betreffend **Risikopolitik und -management** der LLB-Gruppe hat der Verwaltungsrat insbesondere folgende Aufgaben:

- ♦ Festlegung der «Rahmen-Risikopolitik» sowie regelmässige Überprüfung der Strategien und Grundsätze für die Übernahme, Steuerung, Überwachung und Minderung der Risiken, denen die LLB-Gruppe ausgesetzt ist;
- ♦ Erlass von Gruppenreglementen über die Grundzüge des Risikomanagements, Festlegung des Risikoappetits und der Risikokontrolle sowie der Zuständigkeit und des Verfahrens für die Bewilligung von risikobehafteten Geschäften; dabei sind insbesondere Zinsänderungs-, Kredit-, Gegenparteien-, Konzentrations-, Liquiditäts-, Marktpreis- und operationelle Risiken, Risiken einer übermässigen Verschuldung sowie Rechts- und Reputationsrisiken zu identifizieren, zu steuern, zu begrenzen und zu überwachen;
- ♦ Bestimmung der Risikotragfähigkeit und Entscheid über die maximale Höhe der Risikodeckungsmasse;
- ♦ Festlegung einer maximalen Verschuldungsquote;
- ♦ Bestimmung und Überwachung des maximal zu tragenden Marktrisikos;
- ♦ Verantwortung für ein adäquates Markt- und Liquiditätsrisikomanagement als integraler Bestandteil der Risikopolitik;
- ♦ Genehmigung des Sanierungsplans;

- ♦ Genehmigung der Kapitalplanung im Rahmen der Mittelfristplanung;
- ♦ mindestens jährliche Festlegung von Gesamtpositionslimiten und Einzellimiten;
- ♦ vierteljährliche Abnahme kommentierter Berichterstattungen hinsichtlich der Risikolage;
- ♦ Erlass eines Gruppenreglements über die Grundlagen der Compliance-Organisation innerhalb der LLB-Gruppe zwecks Schaffung und Durchsetzung eines einheitlichen Verständnisses von Compliance;
- ♦ Festlegung von Kreditkompetenzen, Regelung von Organkrediten und Personalgeschäften sowie Beschlussfassung über Grossengagements inklusive Klumpenrisiken;
- ♦ Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems;
- ♦ Sicherstellung der zeitnahen Beschaffung von Informationen bei unmittelbar drohenden Risiken und Verlusten mit bedeutender Tragweite;
- ♦ Entscheid über Kapitalmarktfinauzierungen durch Aufnahme von Fremdkapital;
- ♦ Zustimmung zur Anhebung von Rechtsstreitigkeiten, zur Einlegung eines Rechtsmittels mit einem Streitwert von mehr als CHF 10 Mio. sowie zum Abschluss von gerichtlichen und aussergerichtlichen Vergleichen in Höhe von mehr als CHF 10 Mio.;
- ♦ Festlegung und Überwachung der Einhaltung der Business-Continuity-Management-Strategie und Entgegennahme der mindestens jährlichen oder anlassbezogenen Berichterstattung;
- ♦ Schutz der Reputation.

3.6.2 Gruppenleitung

Die Gruppenleitung setzt sich aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung der LLB AG zusammen. Sie übernimmt unter dem Vorsitz des Group CEO die Führungsverantwortung für die LLB-Gruppe (siehe Kapitel [Strategie und Organisation](#)). Die Gruppenleitung tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal im Monat.

Die Leiter der beiden marktorientierten Divisionen «Privat- und Firmenkunden» und «International Wealth Management» sind verantwortlich für die übergreifende Zusammenarbeit ihrer Geschäftsbereiche. Sie vertreten die LLB-Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit und anderen Anspruchsgruppen in den für sie relevanten Märkten beziehungsweise gegenüber den relevanten Kundengruppen. Gemeinsam mit den Leitern der Managementfunktionen Group CFO und Group CDO sowie den Leitern der Geschäftsbereiche implementieren und koordinieren sie die Strategie ihrer Division.

Die Leiter der Divisionen schaffen die organisatorischen Voraussetzungen, um die der Division zugeordneten Geschäftsbereiche über alle LLB-Gruppengesellschaften hinweg zu führen. Sie koordinieren untereinander aktiv sämtliche Geschäftstätigkeiten.

Die Gruppenleitung erlässt – unter Berücksichtigung des lokalen Rechts – die für den Betrieb und die Führung der Divisionen notwendigen Regelwerke, sofern die entsprechende Kompetenz nicht beim Verwaltungsrat liegt. Die Regelwerke können für einzelne oder mehrere Divisionen beziehungsweise LLB-Gruppengesellschaften unmittelbar verbindlich sein.

Neben den in den Statuten aufgeführten Pflichten und Befugnissen hat die Gruppenleitung insbesondere folgende Aufgaben:

- ♦ operative Führung;
- ♦ Strategieumsetzung;
- ♦ Risikomanagement.

Das heisst konkret, die Gruppenleitung

- ♦ setzt die Gruppenreglemente und Beschlüsse des Verwaltungsrates um;
- ♦ unterrichtet den Verwaltungsrat, dessen Ausschüsse und insbesondere den Präsidenten regelmässig über den Geschäftsgang und wichtige Ereignisse;
- ♦ erlässt weitere Regelwerke für die Geschäftsführung;
- ♦ koordiniert das Produktangebot und stimmt die Preis- und Konditionenpolitik für die angebotenen Produkte sowie Dienstleistungen ab;

- ♦ genehmigt die Errichtung und Aufhebung von Geschäftsstellen, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen, sofern dies explizit in der Strategie vorgesehen ist;
- ♦ genehmigt die Besetzung von Verwaltungsräten in jenen Gruppengesellschaften, die über keine aufsichtsbehördliche Bewilligung als Kreditinstitut oder als Bank verfügen;
- ♦ ist ermächtigt, im Einzelfall Personal- und Sachaufwand von Gruppengesellschaften von mehr als CHF 0.25 Mio. bis zu CHF 1 Mio. zu bewilligen und – unter vorgängiger Orientierung des Präsidenten des Verwaltungsrates – Investitionen von Gruppengesellschaften von mehr als CHF 0.5 Mio. bis zu CHF 3 Mio. ausserhalb des durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Budgets freizugeben. Der Präsident entscheidet über die Vorlage an den Verwaltungsrat;
- ♦ ist ermächtigt, gerichtliche und aussergerichtliche Vergleiche im Rahmen von bereits gebildeten Rückstellungen abzuschliessen;
- ♦ überwacht laufend die Entwicklungen in den Divisionen und Geschäftsbereichen und leitet Massnahmen zur Problembehandlung ein;
- ♦ überwacht laufend die Finanzberichterstattung und Risikolage.

Die Gruppenleitung

- ♦ unterbreitet dem Verwaltungsrat und den zuständigen Ausschüssen Vorschläge für die Organisation der Geschäftstätigkeit der LLB-Gruppe im Allgemeinen sowie Anträge für einzelne Geschäfte der LLB-Gruppe im Besonderen, soweit diese die Kompetenzen der Gruppenleitung übersteigen. Diese Anträge betreffen in erster Linie:
 - ♦ die Festsetzung und periodische Überprüfung der Strategie sowie die Bestimmung der Ressourcen zur Umsetzung der Strategie und zur Erreichung der Unternehmensziele;
 - ♦ Beteiligungen, Gruppengesellschaften, Geschäftsstellen, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen;
 - ♦ die Mittelfristplanung;
 - ♦ das jährliche Kosten- und Ertragsbudget;
 - ♦ die Steuerung der eigenen Mittel;
 - ♦ die finanzielle Berichterstattung und die Geschäftsberichte;
- ♦ definiert in Ausführung der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategieziele für die Geschäftstätigkeit und den Geschäftsgang, stellt sicher, dass Entscheidungen in hoher Qualität zeitgerecht getroffen werden, und überwacht deren Umsetzung.

Die Gruppenleitung

- ♦ setzt eine effiziente Aufbau- und Ablauforganisation sowie ein wirkungsvolles internes Kontrollsystem zur Vermeidung und Limitierung von Risiken aller Art auf;
- ♦ hat im Rahmen der Risikopolitik der LLB-Gruppe insbesondere folgende Aufgaben:
 - ♦ Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung der vom Verwaltungsrat genehmigten Risikopolitik und Risikoreglements;
 - ♦ Steuerung aller wesentlichen Risiken;
 - ♦ angemessene Bewertung der Vermögenswerte;
 - ♦ Verwendung externer und interner Modelle zur Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken;
 - ♦ Sicherstellung einer angemessenen und umfassenden Berichterstattung über die Risikolage an den Verwaltungsrat gemäss den Vorgaben der Risikopolitik;
 - ♦ Entscheid über die Besetzung der Risikokomitees der LLB-Gruppe.
- ♦ trägt die Verantwortung für die gruppenweite Umsetzung und Konkretisierung der Business-Continuity-Management-Strategie und informiert den Gruppenverwaltungsrat mindestens jährlich beziehungsweise anlassbezogen über die Tätigkeiten aus dem Business Continuity Management.

3.6.3 Group CEO

Höchstes geschäftsleitendes Führungsorgan der LLB-Gruppe ist der Group CEO. Er hat insbesondere die Gesamtverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategie der LLB-Gruppe und der Divisionen. Er vertritt die Gruppenleitung gegenüber dem Verwaltungsrat und nach aussen.

Der Group CEO

- ♦ stellt die kohärente Leitung und Entwicklung der LLB-Gruppe sowie die Durchsetzung der vom Verwaltungsrat festgesetzten und periodisch überprüften Strategie sicher;
- ♦ setzt Ziele für die Geschäftstätigkeit und den Geschäftsgang;
- ♦ stellt sicher, dass Entscheidungen in hoher Qualität und zeitgerecht getroffen werden;
- ♦ stellt sicher, dass die Zielvorgaben der Mitglieder der Gruppenleitung mit den Zielsetzungen der Geschäftstätigkeit im Einklang stehen;
- ♦ unterbreitet dem Verwaltungsrat Empfehlungen betreffend die Vergütungsprinzipien in der LLB-Gruppe.
- ♦ überwacht die Umsetzung von getroffenen Entscheidungen;
- ♦ überwacht die Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse;
- ♦ ist in Abstimmung mit dem Verwaltungsratspräsidenten für die konkrete Planung der Nachfolge auf Gruppenleitungsebene zuständig und unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Nomination von Gruppenleitungsmitgliedern mit Ausnahme des Group CEO.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Präsident des Verwaltungsrates wird über die Traktandenliste der Gruppenleitungssitzungen informiert und erhält die Protokolle. Er nimmt bei Bedarf mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Ziel ist die gegenseitige Information und die Meinungsbildung zu wichtigen Themen.

Die Berichterstattung der Gruppenleitung an den Verwaltungsrat erfolgt grundsätzlich durch den Group CEO. Die Mitglieder der Gruppenleitung sind dafür verantwortlich, dass die Berichterstattung an den Group CEO zuhänden des Verwaltungsrates angemessen erfolgt. Der Group CEO stellt sicher, dass der Verwaltungsratspräsident und der Verwaltungsrat beziehungsweise dessen Ausschüsse rechtzeitig und adäquat informiert werden.

Der Group CEO nimmt in der Regel mit beratender Stimme an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Er informiert über den Geschäftsgang sowie über besondere Ereignisse und steht für die Erteilung von Auskünften zur Verfügung.

Der Group CFO berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig über den Bereich Finanzen und Risikomanagement sowie die ordnungsgemässe Umsetzung der Risikopolitik. Die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung sind bei Traktanden vertreten, die sie betreffen.

Der Group CEO und der Group CFO nehmen in der Regel mit beratender Stimme an den Sitzungen des Group Audit Committee und des Group Risk Committee teil.

Der Group CEO informiert den Präsidenten des Verwaltungsrates bei Bedarf auch ausserhalb der Sitzungen des Verwaltungsrates über den Geschäftsgang und besondere Ereignisse. Der Präsident hat dem Verwaltungsrat über wichtige Ereignisse Bericht zu erstatten.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann in den Sitzungen Auskunft über sämtliche Angelegenheiten der LLB-Gruppe verlangen. Auch ausserhalb der Sitzungen hat jedes Mitglied des Verwaltungsrates ein Anrecht, von den Mitgliedern der Gruppenleitung Auskunft über den Geschäftsgang und – mit Ermächtigung des Präsidenten des Verwaltungsrates – über einzelne Geschäftsvorfälle zu erhalten.

Interne Steuerung und Kontrolle

Die LLB-Gruppe verfügt für die Banksteuerung über standardisierte Systeme. Daraus werden quantitative und qualitative Daten für die Gruppenleitung und in konzentrierter Form für den Verwaltungsrat erzeugt. Dieser kann sich dadurch ein Bild über die massgeblichen Entwicklungen – wie Geschäftsgang, Ertragslage, Budgetausnützung, Bilanzentwicklung, Liquidität, Risikolage und Erfüllung der Eigenkapitalerfordernisse – machen.

Alle drei Monate erhält der Verwaltungsrat kommentierte Finanz- und Risikomanagementberichte.

Group Internal Audit

Zur Ausübung seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion steht dem Verwaltungsrat zusätzlich der Geschäftsbereich Group Internal Audit zur Seite. Dieser ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt. Er hat offenen, direkten und uneingeschränkten Zugang zu den

Präsidenten der Verwaltungsräte der LLB-Gruppengesellschaften sowie zum Group Audit Committee und zum Group Risk Committee.

Group Internal Audit ist unabhängig in der Berichterstattung, untersteht fachlich keinem Weisungsrecht oder sonstigen Beschränkungen und hat innerhalb der LLB-Gruppe ein uneingeschränktes Informations- und Akteneinsichtsrecht. Group Internal Audit nimmt bei allen konsolidierungspflichtigen Gesellschaften der Gruppe die Funktion der internen Revision wahr und liefert dem Verwaltungsrat respektive dem jeweiligen Verwaltungsrat der Gruppengesellschaft die Entscheidungsgrundlagen zur Beurteilung, ob ein wirksames internes Kontrollsystem besteht und die Risiken angemessen überwacht werden.

Soweit eine Gruppengesellschaft über eine eigene interne Revision verfügt, ist diese funktional dem Leiter Group Internal Audit unterstellt.

Group Internal Audit beurteilt unabhängig, objektiv und systematisch:

- ♦ die Wirksamkeit der Prozesse zur Definition der Strategien und Grundsätze der Risikopolitik sowie die allgemeine Einhaltung der genehmigten Strategie;
- ♦ die Wirksamkeit der Governance-Prozesse;
- ♦ die Wirksamkeit des Risikomanagements einschliesslich der Beurteilung, ob die Risiken adäquat identifiziert und bewirtschaftet werden;
- ♦ die Wirksamkeit der internen Kontrollen, insbesondere ob diese im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken angemessen sind;
- ♦ gegebenenfalls die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Massnahmen zur Risikoreduktion oder -verminderung;
- ♦ die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit von finanziellen und operationellen Informationen sowie die Qualität der zugrunde liegenden Daten und Modelle;
- ♦ die Einhaltung von rechtlichen und regulatorischen Anforderungen sowie von internen Regelwerken und Verträgen.

Die Pflichten und Befugnisse von Group Internal Audit sind in einem besonderen Reglement festgelegt. Die Planung der jährlichen Prüfungen erfolgt auf der Grundlage der Bewertung der Risiken und Kontrollen und stützt sich bei der langfristigen Abdeckung auf ein Prüfinventar.

Zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten und zur Optimierung der Kontrolle werden die Prüfungspläne mit der gesetzlichen Revisionsstelle abgestimmt. Der Prüfplan sowie der Personalbedarfsplan werden vom Group Audit Committee begutachtet und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Ergebnisse jeder Prüfung durch Group Internal Audit werden in einem schriftlichen Revisionsbericht festgehalten. Die Revisionsberichte des Stammhauses und aller LLB-Gruppengesellschaften werden den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den Mitgliedern der Gruppenleitung, dem Leiter Group Finance & Risk, dem Leiter Group Legal & Regulatory sowie der externen Revisionsgesellschaft zugestellt.

Der Leiter Group Internal Audit verfasst vierteljährlich einen Bericht zuhanden des Group Audit Committee, der Gruppenleitung und der verantwortlichen Gremien der weiteren Banken der LLB-Gruppe sowie jährlich einen schriftlichen Tätigkeitsbericht zuhanden des Verwaltungsrates.

Bei besonderen Feststellungen informiert der Leiter Group Internal Audit umgehend den Präsidenten des Verwaltungsrates. Group Internal Audit überwacht zudem in regelmässigen Abständen, ob die festgestellten Mängel behoben und die Empfehlungen umgesetzt wurden und berichtet darüber an das Group Audit Committee.

Risikomanagement

Der proaktive Umgang mit Risiken ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und stellt die Risikotragfähigkeit der LLB-Gruppe sicher. Einem vorausschauenden und ganzheitlichen Chancen- / Risikomanagement wird dabei ein hoher Stellenwert beigemessen.

Im Rahmen der Risikopolitik erlässt der Verwaltungsrat Richtlinien und Reglemente zu den Grundsätzen des Risikomanagements und setzt so qualitative und quantitative Standards für die Risikoverantwortung, das Risikomanagement sowie die Risikolimitierung und -kontrolle.

Die Risikomanagementfunktion nehmen die Geschäftsbereiche Group Credit Management und Group Finance & Risk wahr. Sie verfolgen den Umgang mit Risiken, denen die LLB-Gruppe ausgesetzt ist oder sein könnte, einschliesslich der Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld. Sie sind von den operativen Geschäftsbereichen unabhängig und haben innerhalb des gesetzlichen Rahmens gruppenweit ein uneingeschränktes Informations- und Akteneinsichtsrecht.

Die Leiter der beiden Geschäftsbereiche verfügen über einen direkten Zugang zum Group Risk Committee und sind dem Group CFO unterstellt.

Die Hauptaufgaben sind:

- ♦ Sicherstellung eines vollständigen Überblicks über das gesamte Risikospektrum, insbesondere über die Ausprägung der vorhandenen Risikoarten und die Risikolage;
- ♦ Ausarbeitung der Risikopolitik sowie Vorbereitung und Analyse aller wesentlichen Entscheidungen zum Risikomanagement;
- ♦ Erkennung und Messung aller wesentlichen Risiken sowie Berichterstattung an den Gruppenverwaltungsrat und die Gruppenleitung;
- ♦ ständige Überprüfung der Wirksamkeit von Risikosteuerungsmassnahmen.

Das Group Risk Committee lädt die für das Risikomanagement verantwortlichen Personen quartalsweise zur Besprechung des Risikostatus ein. Deren Berichte werden halbjährlich zu einem Gesamtrisikoreport der LLB-Gruppe zusammengefasst, der vom Verwaltungsrat behandelt wird. Weitere Angaben zum Risikomanagement finden sich im Kapitel [Finanz- und Risikomanagement](#) sowie im Kapitel [Risikomanagement](#) im Finanzteil.

Compliance

Die Mitarbeitenden der LLB-Gruppe sind zur Compliance verpflichtet, das heisst zur Einhaltung aller gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie der marktüblichen Standards und Standesregeln. Die Verantwortung für die Organisation und Sicherstellung der gruppenweiten Compliance liegt beim Verwaltungsrat. Er hat dazu in den Compliance-Regelwerken detaillierte Regelungen über die Grundlagen der Compliance-Organisation zwecks Schaffung und Durchsetzung eines einheitlichen Compliance-Verständnisses erlassen.

Für die Umsetzung und Einhaltung von Compliance ist die Gruppenleitung zuständig. Sie wird dabei von den Compliance-Funktionen in der LLB-Gruppe unterstützt: Group Legal & Regulatory und Group Financial Crime Compliance. Diese sind von den operativen Geschäftsbereichen unabhängig.

Der Leiter Group Legal & Regulatory agiert als General Counsel und verfügt über einen direkten Zugang zum Gruppenverwaltungsrat beziehungsweise den Risiko-Ausschüssen. Group Legal & Regulatory erstellt jährlich einen schriftlichen Tätigkeitsbericht zuhanden des Group Risk Committee und des Verwaltungsrates und erarbeitet zweimal pro Jahr eine Risikoanalyse mit daraus abgeleiteten Massnahmen und Empfehlungen.

Die Leiterin Group Financial Crime Compliance nimmt die Funktion der Sorgfaltspflichtbeauftragten für die LLB AG sowie die LLB-Gruppe wahr. Group Financial Crime Compliance erstellt jährlich eine gruppenweite Risikoanalyse zu den Bereichen Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung sowie Sanktionsumgehung, welche dem Verwaltungsrat vorgelegt wird. Zudem erstellt der Geschäftsbereich einen jährlichen Tätigkeitsbericht.

Ausserhalb der ordentlichen Berichterstattung wird das Group Risk Committee zeitnah über schwerwiegende Compliance-Verstösse beziehungsweise Sachverhalte von grosser wirtschaftlicher oder sonstiger Tragweite informiert und bei der Wahl der zu treffenden Anordnungen oder Massnahmen unterstützt (siehe Kapitel [Finanz- und Risikomanagement](#)).

3.8 Geschlechterrichtwerte

Für den Verwaltungsrat gelten aufgrund seiner Verantwortung für die Leitung und Überwachung der LLB-Gruppe spezifische gesetzliche Anforderungen in Bezug auf die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitglieder («Fit & Proper-Regeln»).

Um die Überwachungs- und Kontrolltätigkeit im Verwaltungsrat ordnungsgemäss wahrnehmen zu können, sind – unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten der betreffenden Person – Anforderungen insbesondere in folgenden Bereichen erforderlich:

- ♦ **Fachliche Anforderungen** – notwendige Kenntnisse und Erfahrungen sowie regelmässige Schulung und Weiterbildung («Fitness»);
- ♦ **Persönliche Zuverlässigkeit** («Propriety»);
- ♦ **Ausreichende zeitliche Verfügbarkeit und Unabhängigkeit** («Governance Kriterien»).

Der Verwaltungsrat muss bei der Beurteilung der fachlichen Anforderungen als Gesamtheit ausreichend geeignet sein. Einzelne Mitglieder mit ausgeprägten Spezialkenntnissen können – insbesondere im Hinblick auf die angestrebte Diversität des Ausbildungs- und Berufshintergrundes sowie der Berufserfahrung – weniger ausgeprägte Kenntnisse anderer Mitglieder in diesen Bereichen kompensieren.

Zudem ist bei der verpflichtenden Einrichtung von Fachgremien (zum Beispiel Risiko- beziehungsweise Vergütungsgremien) darauf zu achten, dass deren Mitglieder über ausreichend fundierte (Spezial-)Kenntnisse sowie Erfahrungen im jeweiligen Bereich verfügen. So soll sichergestellt werden, dass das Gremium in seiner Gesamtheit die für seine Aufgaben erforderliche Expertise abdeckt und jedes Mitglied seine Pflichten sorgfaltsgemäss erfüllen kann.

Die sieben Mitglieder bringen aufgrund ihrer Ausbildung, ihres beruflichen Hintergrunds und ihrer Erfahrung unterschiedliche und sich ergänzende Fähigkeiten ein. Mit zwei Frauen im siebenköpfigen Gremium lag der Frauenanteil Ende 2025 mit 29 Prozent knapp unter der Schwelle von 30 Prozent.

Bei der Nachbesetzung von Mitgliedern des Verwaltungsrates wird der Geschlechterfrage eine sehr hohe Bedeutung zugemessen. Das Group Nomination & Compensation Committee prüft bei der Besetzung des Verwaltungsrates die Gleichbehandlung und Chancengleichheit der Kandidatinnen und Kandidaten und stellt sicher, dass es keine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts gibt.

4 Gruppenleitung



4.1 Mitglieder

Die Organisationsstruktur der LLB-Gruppe ist konsequent auf die Kunden- und Marktbedürfnisse ausgerichtet. Auf Gruppenleitungsebene bestehen dazu die beiden Marktdivisionen «Privat- und Firmenkunden» sowie «International Wealth Management».

Ebenfalls zur Gruppenleitung gehören der Group Chief Executive Officer (Group CEO), der Group Chief Financial Officer (Group CFO) sowie der Group Chief Digital & Operating Officer (Group CDO). Der Group CEO amtiert auch als Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Die personelle Zusammensetzung der Geschäftsleitung hat sich während des Berichtsjahrs verändert:

Am 11. Juni 2025 trat Gabriel Brenna als Vorsitzender der Geschäftsleitung zurück und schied per 31. Oktober 2025 aus dem Unternehmen aus. Im Zeitraum vom 11. Juni 2025 bis zum 30. September 2025 übernahm Group CFO Christoph Reich ad interim zusätzlich die Aufgaben des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Seit 1. Oktober 2025 ist Christoph Reich der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung.

Urs Müller schied per 31. März 2025 aufgrund Frühpensionierung aus der Geschäftsleitung aus und beendete sein Arbeitsverhältnis per 31. Juli 2025. Vom 1. April 2025 bis zum Eintritt von Michael Hartmann als neues Geschäftsleitungsmitglied am 1. Juni 2025 führte CEO Gabriel Brenna zusätzlich die zuvor von Urs Müller geführte Division Privat- und Firmenkunden.

Ende November 2025 ernannte der Verwaltungsrat Markus Schifferle zum Mitglied der Gruppenleitung und Group CFO, vorbehaltlich der Zustimmung der FMA Liechtenstein. Diese hat die Zustimmung am 12. Januar 2026 erteilt.

Die Angaben zu den im Jahr 2025 ausgeschiedenen Personen (Gabriel Brenna und Urs Müller) finden sich im Online-Geschäftsbericht 2024 unter folgendem Link: <https://reports.llb.li/2024/ar/de/gruppenleitung>.



Christoph Reich
Group Chief Executive Officer (CEO)
1974, CH

Eintritt in die Gruppenleitung:
 2012

Ausbildung:

- ♦ Executive Master Law & Management (LM-HSG), St. Gallen, 2023
- ♦ Executive MBA HSG, St. Gallen, 2009
- ♦ Eidg. dipl. Betriebsökonom FH, St. Gallen, 1999

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Partner Syndeo AG, Leiter Rechnungswesen und Controlling für Banken, Horgen (ZH), 2006–2010
- ♦ Teamleiter Budget and Management Services, Asian Development Bank, Manila (Philippinen), 2003–2006
- ♦ Senior Consultant, KPMG (ab Oktober 2002 Bearing Point), Zürich, 1999–2003
- ♦ Anlageberater für Privatkunden, St. Galler Kantonalbank, Wil (SG), 1994–1996
- ♦ Kaufmännische Berufslehre St. Galler Kantonalbank, Buchs (SG), 1990–1993

Liechtensteinische Landesbank:

- ♦ Group Chief Executive Officer, seit Oktober 2025
- ♦ Mitglied der Gruppen- und Geschäftsleitung, seit 2012
- ♦ Group Chief Financial Officer, 2012–2025
- ♦ Leiter Stab Group Finance & Risk, 2010–2012

Verwaltungsratsmandate bei Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank:

- ♦ Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- ♦ LLB (Schweiz) AG (Vizepräsident)
- ♦ LLB Asset Management AG (Mitglied)

Weitere Funktionen:

- ♦ Liechtensteinisches Pfandbrief Institut (Präsident des Verwaltungsrats)
- ♦ Liechtensteinischer Bankenverband (Vizepräsident)
- ♦ «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG» (Präsident des Stiftungsrats)
- ♦ Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (Mitglied des Vorstands)
- ♦ Mitglied der liechtensteinischen Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsstiftung (EAS)



Natalie Flatz
Leiterin Division «International Wealth Management»
1977, AT

Eintritt in die Gruppenleitung:
 2016

Ausbildung:

- ♦ Diploma of Advanced Studies (DAS) in Banking, 2017
- ♦ Executive Master of European and International Business Law, Universität St. Gallen, 2006
- ♦ Mag. iur., Universität Innsbruck, 2000

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Geschäftsleitungsmitglied der Fondsleitungsgesellschaft IFOS, 2008–2011
- ♦ Private-Labeling-Kundenberaterin bei der liechtensteinischen Fondsleitungsgesellschaft IFOS, 2006–2007
- ♦ Juristische Mitarbeiterin beim Liechtensteinischen Bankenverband, 2003–2005

Liechtensteinische Landesbank:

- ♦ Leiterin der Division «International Wealth Management», seit 2022
- ♦ Leiterin der Division Institutional Clients, 2016–2021
- ♦ Mitglied der Gruppen- und Geschäftsleitung, seit 2016
- ♦ Leiterin des Geschäftsbereichs Fund Services, 2012–2016
- ♦ Leiterin der Geschäftseinheit Institutionelle Kunden, 2011–2012

Verwaltungsratsmandate bei Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank:

- ♦ Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG (Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- ♦ LLB Asset Management AG (Präsidentin)
- ♦ LLB Fund Services AG (Präsidentin)
- ♦ LLB Swiss Investment AG (Präsidentin)
- ♦ LLB Services (Schweiz) AG (Vizepräsidentin)

Weitere Funktion:

- ♦ «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG» (Mitglied des Stiftungsrats)



Patrick Furer
Group Chief Digital & Operating Officer (CDO)
1965, CH

Eintritt in die Gruppenleitung:
 2019

Ausbildung:

- ♦ Dr. oec. HSG, Hochschule St. Gallen, 1993
- ♦ Lizenziat der Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen, 1990

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ CEO bei der Notenstein La Roche Privatbank AG, St. Gallen, 2017–2018
- ♦ CFO bei der Notenstein La Roche Privatbank AG, St. Gallen, 2017
- ♦ CEO der Bank Morgan Stanley AG, Zürich, 2016–2017
- ♦ Mitglied der Geschäftsleitung und COO bei der Bank Morgan Stanley AG, Zürich, 2009–2016
- ♦ Mitglied der Geschäftsleitung sowie Departementsleiter EDV und Abwicklung bei der Raiffeisen Schweiz, St. Gallen, 2007–2008
- ♦ Group Head of Operations bei der WestLB AG, Düsseldorf, London, 2003–2006
- ♦ CEO bei der WestLB Panmure, London, 2002–2003
- ♦ COO bei der WestLB Panmure, London, 1998–2002
- ♦ Stabschef Trading & Sales bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich, 1995–1998
- ♦ IT-Projekt Controller und Leiter Controlling IT-Division bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich, 1991–1994

Liechtensteinische Landesbank:

- ♦ Group Chief Digital & Operating Officer, seit 2022
- ♦ Group Chief Operating Officer, 2019–2021
- ♦ Mitglied der Gruppen- und Geschäftsleitung, seit 2019

Verwaltungsratsmandate bei folgender Gruppengesellschaft der Liechtensteinischen Landesbank:

- ♦ Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG (Mitglied des Aufsichtsrats)

Weitere Funktion:

- ♦ «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG» (Mitglied des Stiftungsrats)



Michael Hartmann
Leiter Division «Privat- und Firmenkunden»
1970, CH

Eintritt in die Gruppenleitung:
 2025

Ausbildung:

- ♦ Executive Program, Swiss Finance Institute (SFI), Zürich, 2010
- ♦ NDS Executive Master of Finance, FH Zürich, 2002
- ♦ Eidg. dipl. Bankfachmann, 1997
- ♦ Kaufmännische Ausbildung im Notariatswesen, 1989

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Marktgebietsleiter Private Banking Zürich-West, Zürcher Kantonalbank, 2020–2025
- ♦ Gründungsmitglied sowie Mitglied der Geschäftsleitung, Moneypark, 2012–2019
- ♦ Verschiedene Leitungsfunktionen Zürcher Kantonalbank, 1999–2012
- ♦ Betreuung Kredit- und Geschäftskunden, Zürcher Kantonalbank, 1989–1999

Liechtensteinische Landesbank:

- ♦ Leiter der Division «Privat- und Firmenkunden», seit Juni 2025

Verwaltungsratsmandate bei Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank:

- ♦ LLB (Schweiz) AG (Präsident)
- ♦ LLB Asset Management AG (Vizepräsident)

Weitere Funktion:

- ♦ «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG» (Vizepräsident des Stiftungsrats)



Markus Schifferle
Group Chief Financial Officer (CFO)
1982, CH

Eintritt in die Gruppenleitung:
2026*

Ausbildung:

- ♦ Certified Global Negotiator HSG, St. Gallen, 2025
- ♦ International Certified Accountant, Frankfurt, 2019
- ♦ Executive MBA in Wealth Management, Vaduz, 2012
- ♦ Dipl. Betriebsökonom FH, St. Gallen, 2007

Beruflicher Hintergrund:

- ♦ Stellvertretender Leiter Konzerncontrolling, St. Galler Kantonalbank, 2008–2011
- ♦ Group Controller, LGT Bank in Liechtenstein, 2006–2008
- ♦ Kundenberater, Finanzplaner und Controller, St. Galler Kantonalbank, 2001–2006
- ♦ Kaufmännische Berufslehre, St. Galler Kantonalbank, 1998–2001

Liechtensteinische Landesbank:

- ♦ Leiter Group Finance & Risk, Juli 2025–Dezember 2025
- ♦ Leiter Group Finance, 2019–Juni 2025
- ♦ Leiter Group Controlling, 2011–2019

**Verwaltungsratsmandate bei Gruppengesellschaften
der Liechtensteinischen Landesbank:**

- ♦ LLB Holding AG (Präsident des Verwaltungsrats)
- ♦ LLB Verwaltung (Schweiz) AG (Präsident des Verwaltungsrats)

* Ende November 2025 ernannte der Verwaltungsrat Markus Schifferle zum Mitglied der Gruppenleitung und Group CFO, vorbehaltlich der Zustimmung der FMA Liechtenstein. Diese hat die Zustimmung am 12. Januar 2026 erteilt.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mit Ausnahme der unter 4.1 aufgeführten Mandate üben die Mitglieder der Gruppenleitung keine weiteren Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien bedeutender liechtensteinischer, schweizerischer oder ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten oder öffentlichen Rechts aus.

Sie nehmen zudem keine dauernden Leitungs- oder Beratungsfunktionen für wichtige Interessengruppen wahr und bekleiden weder amtliche Funktionen noch politische Ämter.

4.3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

In Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten bestehen keine statutarischen Regeln; diese sind im Gruppenreglement «Fit & Proper-Policy – Eignungsprüfung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und von Inhabern von Schlüsselfunktionen» detailliert festgelegt (siehe Abschnitt [Verwaltungsrat](#)).

4.4 Managementverträge

Die Liechtensteinische Landesbank hat keine Managementverträge abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Angaben über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen sind im [Vergütungsbericht](#) aufgeführt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme.

Die von der LLB und ihren Tochtergesellschaften gehaltenen 428'413 eigenen Aktien (Stand 31. Dezember 2025) sind vom Stimmrecht ausgeschlossen (siehe Abschnitt [Aktien und Partizipationsscheine](#)). Weitere Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht.

Aktionäre können ihr Stimmrecht entweder:

- ♦ persönlich ausüben;
- ♦ einen anderen stimmberechtigten Aktionär bevollmächtigen (schriftliche Vollmacht);

oder

- ♦ schriftlich beziehungsweise elektronisch im Voraus (Briefwahl) wahrnehmen.

Der Vorsitzende der Generalversammlung entscheidet über die Anerkennung von Vollmachten. Eine Vertretung mehrerer Aktionäre sowie ein differenziertes Abstimmen der vertretenen Aktien sind möglich.

Aufgrund der vielseitigen Möglichkeiten der Stimmrechtsausübung verzichtet die LLB darauf, einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter gemäss Art. 18 Abs. 1 der Statuten zu benennen.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte des Aktienkapitals vertreten ist. Der Verwaltungsrat kann beschliessen, dass die Aktionäre ihre Stimme brieflich oder elektronisch abgeben dürfen.

Bei Briefwahl gilt das entsprechende Aktienkapital für die Zwecke dieses Quorums ebenfalls als vertreten.

Beschlüsse und Wahlen erfolgen mit absoluter Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Ist die Generalversammlung nicht beschlussfähig, muss innerhalb von zwei Wochen eine weitere einberufen werden; diese entscheidet unabhängig von der Anzahl der vertretenen Aktien, sofern die gesetzlichen Bestimmungen nicht zwingend etwas anderes vorschreiben.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Der Verwaltungsrat beruft die ordentliche Generalversammlung unter Einhaltung einer Frist von 30 Tagen ein; sie muss innerhalb von fünf Monaten nach Ende des Geschäftsjahres stattfinden.

Die Einladung erfolgt über die Website und gegebenenfalls weitere Medien und enthält alle gesetzlich vorgeschriebenen Angaben inklusive Traktanden und Anträge.

Eine ausserordentliche Generalversammlung wird einberufen:

- ♦ wenn es der Verwaltungsrat für angezeigt erachtet;

oder

- ♦ wenn Aktionäre mit mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals dies schriftlich und unter Angabe des Zwecks verlangen.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung erfolgt gemäss Art. 14 der Statuten durch den Verwaltungsrat.

Die Generalversammlung kann nur über jene Geschäfte abstimmen, die auf der Traktandenliste stehen (ausgenommen Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung).

Aktionäre mit mindestens 5 Prozent des Aktienkapitals können unter Angabe eines Beschlussantrags verlangen, dass ein Thema traktandiert wird.

Die Frist zur Traktandeneinreichung beträgt 21 Tage vor der Generalversammlung. Änderungen der Traktandenliste werden spätestens am 13. Tag vor der Generalversammlung bekannt gegeben.

Anträge zu traktandierten Geschäften können:

- ♦ vor der Generalversammlung von Aktionären, die mindestens 5 Prozent des Kapitals vertreten eingebracht werden;
- ♦ während der Generalversammlung kann jeder Aktionär Anträge zu traktandierten Anträgen stellen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Die LLB hat ausschliesslich Namenaktien im Umlauf.

Eintragungen als stimmberechtigte Aktionäre erfolgen auf Gesuch (siehe [Abschnitt 2.6.](#)).

Für die Teilnahme an der Generalversammlung muss die Eintragung im Aktienbuch spätestens drei Arbeitstage vor der Versammlung erfolgt sein.

Für die Generalversammlung vom 17. April 2026 wurde der Aktienregisterschluss auf 10. April 2026, 17.00 Uhr festgelegt. Vom 11. bis 17. April 2026 erfolgen keine Eintragungen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Bei der Liechtensteinischen Landesbank handelt es sich um eine nach liechtensteinischem Recht konzessionierte Bank mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein. Als liechtensteinische Bank, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist, gelten für die Liechtensteinische Landesbank AG neben den liechtensteinischen Gesetzen auch verschiedene Schweizer Regularien. Die Bestimmungen betreffend die Offenlegung bedeutender Aktionäre werden seit 1. Januar 2016 im Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) und in der Finanzmarktinfrastrukturverordnung (FinfraV) geregelt und gelten auch für die LLB.

Aktionäre sind verpflichtet, der SIX sowie der LLB zu melden, wenn die Schwellenwerte von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33.33, 50 und 66.66 Prozent ihrer Stimmrechte über- beziehungsweise unterschritten werden (llb.li/schwellenwerte).

Die Statuten der Liechtensteinischen Landesbank enthalten keine den schweizerischen Bestimmungen vergleichbaren Regelungen zum «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Ebenso bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und / oder der Gruppenleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

Gemäss Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank hält das Land kapital- und stimmenmässig zumindest 51 Prozent der Aktien.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1 Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats

Die Generalversammlung ernennt jährlich eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen als Revisionsstelle im Sinne der gesetzlichen Vorschriften. Die Revisionsstelle prüft die Einhaltung der Bestimmungen des Gesetzes, der Statuten und der weiteren Vorschriften.

Seit der Generalversammlung vom 7. Mai 2021 hat die KPMG Liechtenstein AG, Vaduz, das Mandat als Revisionsstelle nach Personen- und Gesellschaftsrecht sowie Bankengesetz inne.

Die Wiederwahl erfolgte an der Generalversammlung am 16. April 2025 für ein weiteres Jahr.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors, der für das bestehende Revisionsmandat verantwortlich ist

Seit 2021 hat Moreno Halter die Funktion des leitenden Revisors inne. Seit 2024 ist Mirko Liberto verantwortlicher Mandatsleiter.

Der Rotationsrhythmus für den leitenden Revisor beträgt sieben Jahre.

8.2 Revisionshonorare

Im Geschäftsjahr 2025 stellten die KPMG-Gesellschaften der LLB-Gruppe Revisionshonorare von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr: CHF 1.5 Mio.) in Rechnung. Diese beinhalten die Arbeiten, die aufgrund des gesetzlichen Auftrags der jeweils regulierenden Aufsichtsbehörde durch die Revisionsstelle durchzuführen sind.

Zusätzlich erhielten die KPMG-Gesellschaften CHF 196'000 (Vorjahr: CHF 150'000) für Dienstleistungen zugunsten der eigenen Anlagefonds der LLB.

Die Honorare werden vom Group Audit Committee überwacht.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen stellten die KPMG-Gesellschaften der LLB-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 CHF 156'000 (Vorjahr: CHF 387'000) in Rechnung.

Revisionshonorare und zusätzliche Honorare

in Tausend CHF	2025	2024
Revisionshonorare	1'540	1'463
Zusätzliche Honorare	156	387
Steuerberatung	152	290
Regulatorische Beratung	0	94
Sonstige Beratung	4	3

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision arbeitet gemäss gesetzlichen Vorschriften, den Standards des jeweiligen Sitzlandes sowie den International Standards on Auditing.

Sie informiert Verwaltungsrat, Group Audit Committee und Gruppenleitung regelmässig über Feststellungen und Empfehlungen. Wichtigstes Instrument ist der aufsichtsrechtliche Revisionsbericht. Diese zusammenfassende Berichterstattung an den Verwaltungsrat erfolgt jährlich. Der Bericht wird schriftlich abgegeben. Der verantwortliche Mandatsleiter erläutert die Ergebnisse jährlich im Group Audit Committee.

Sämtliche Berichte der externen und internen Revision, die alle Gruppengesellschaften betreffen, werden durch das Group Audit Committee behandelt. Wesentliche Feststellungen der seit der letzten Sitzung eingegangenen Berichte der externen und internen Revision, die alle Gruppengesellschaften betreffen, werden in der darauffolgenden Sitzung des Group Audit Committee besprochen.

Verantwortlich für die Bereitstellung der entsprechenden Information ist der Leiter Group Internal Audit. Dieser erstattet dem Group Audit Committee Bericht. Er wird vom Verwaltungsrat ernannt und untersteht dessen Präsidenten.

Vertreter der externen Revision nahmen im Berichtsjahr an sieben der acht Sitzungen des Group Audit Committee teil, nicht aber an den Sitzungen des Verwaltungsrates. Der Leiter Group Internal Audit ist bei allen Sitzungen des Group Audit Committee und auch bei den Sitzungen des Verwaltungsrates anwesend.

Das Reporting der externen Revision erfolgt periodisch und umfasst:

- ♦ die risikobasierte Prüfplanung;
- ♦ die laufende Berichterstattung;
- ♦ den jährlichen Tätigkeitsbericht;
- ♦ die Gegenüberstellung Budget vs. effektivem Honorar.

Die Leistungen der externen und internen Revision werden vom Group Audit Committee jährlich in Abwesenheit der Prüfer entsprechend der folgenden Kriterien beurteilt.

- ♦ Honorar- und Budgetvergleich;
- ♦ Feedback der geprüften Stellen;
- ♦ Qualität der Feststellungen;
- ♦ Know-how-Bewertung.

Für die Bemessung der Unabhängigkeit werden unter anderem die jährliche Unabhängigkeitserklärung der KPMG Liechtenstein AG in ihrem Geschäftsbericht sowie die Beurteilung deren Verhaltens herangezogen. Die Kostenplanung sowie deren Einhaltung werden ebenfalls jährlich überprüft und besprochen. Das Group Audit Committee prüft im Weiteren periodisch Alternativen und unterbreitet dem Gesamtverwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung einen Antrag zur Wahl der externen Revisionsstelle und des Gruppenprüfers.

Zusätzliche Aufträge werden nach Konkurrenzofferten unter Berücksichtigung des Know-hows vergeben. Das Group Audit Committee stützt seine Beurteilung über die Vergabe von zusätzlichen Dienstleistungen bezüglich Zulässigkeit, Umfang und Verhältnis zum Revisionshonorar auf die periodische Berichterstattung von Group Internal Audit.

Das Group Audit Committee berichtet dem Gesamtverwaltungsrat einmal pro Jahr über die Tätigkeit der Revisionsgesellschaft und die Beurteilung ihrer Leistung.

Der direkte Zugang der externen Revision zum Verwaltungsrat ist jederzeit möglich. Primärer Ansprechpartner ist das Group Audit Committee, das dem Gesamtverwaltungsrat einmal pro Jahr über die Tätigkeit der Revisionsgesellschaft und die Beurteilung ihrer Leistung berichtet.

9 Informationspolitik

Die LLB informiert Aktionäre, Kunden, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit zeitgleich, umfassend und regelmässig und gewährleistet damit die Gleichbehandlung aller Anspruchsgruppen.

Wesentliche Informationsinstrumente sind:

- ♦ Website (llb.li);
- ♦ Geschäftsbericht und Halbjahresbericht;
- ♦ Medienmitteilungen;
- ♦ Medien- und Analystenkonferenz / Webcast;
- ♦ Generalversammlung.

Als börsenkotiertes Unternehmen ist die Liechtensteinische Landesbank zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad-hoc-Publizität, Art. 53 Kotierungsreglement) verpflichtet.

Alle Meldungen werden unter llb.li/medienmitteilung veröffentlicht. Interessierte können sich unter llb.li/registerierung für die automatische Zustellung von Ad-hoc-Mitteilungen anmelden.

Für Fragen steht die Verantwortliche für Group Marketing and Communications zur Verfügung:

Gwen Walbert

Leiterin Group Marketing and Communications
Städtle 44 / Postfach 384
9490 Vaduz
E-Mail gwen.walbert@llb.li

Datum	Zeit	Veranstaltung
	7.00 Uhr	Veröffentlichung Jahresergebnis 2025 und Finanzbericht 2025 auf llb.li
20. Februar 2026	10.30 Uhr	Medien- und Analystenkonferenz
21. Februar 2026		Inserat zum Jahresergebnis 2025 im «Liechtensteiner Vaterland»
13. März 2026		Aufschaltung Online-Geschäftsbericht 2025 auf gb2025.llb.li
7. April 2026		Auflage gedruckter Kurzbericht 2025
17. April 2026	18.00 Uhr	Generalversammlung
21. April 2026		Dividendenabgang (Ex-Dividendendatum)
22. April 2026		Dividendenstichtag
23. April 2026		Ausschüttungstag Dividende
	7.00 Uhr	Veröffentlichung Halbjahresergebnis 2026, Aufschaltung Online-Halbjahresbericht 2026 auf hb2026.llb.li
19. August 2026	10.30 Uhr	Webcast
20. August 2026		Inserat zum Halbjahresergebnis 2026 im «Liechtensteiner Vaterland»

10 Handelssperrzeiten

Im Zusammenhang mit der Erstellung und Publikation des Jahres- beziehungsweise Halbjahresergebnisses bestehen in der LLB-Gruppe ordentliche Handelssperrzeiten (black-out periods). Sie dienen dazu, Insiderhandel oder bereits den Anschein von Insiderhandel durch die LLB-Gruppe oder ihre Mitarbeitenden zu verhindern.

Von diesen Handelssperrzeiten betroffen sind Personen und Bereiche, die Zugang zu Insiderinformationen haben oder haben könnten, sowie ihnen nahestehende Personen. Dazu gehören insbesondere die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder der Gruppenleitung und deren Assistenzen sowie Mitarbeitende der Geschäftsbereiche Group Finance & Risk, Group Credit Management, Group Corporate Development & Sustainability, Group Legal & Regulatory, Group Marketing, Group Corporate Communications und Group Internal Audit.

Im Zeitraum vom 1. Juni beziehungsweise 1. Dezember bis einen Tag nach Veröffentlichung des Halbjahres- beziehungsweise Jahresergebnisses dürfen die betroffenen Personen keine Transaktionen in Aktien der LLB AG oder in damit verbundenen Finanzinstrumenten tätigen.

11 Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag

An der Generalversammlung vom 17. April 2026 endet die dreijährige Mandatsperiode der Verwaltungsratsmitglieder Nicole Brunhart und Christian Wiesendanger. Der Verwaltungsrat beantragt ihre Wiederwahl.

Vergütungsbericht

Die LLB-Gruppe verfügt über ein modernes Vergütungssystem, das auf nachhaltiges und langfristig orientiertes Handeln des Managements und der Mitarbeitenden ausgerichtet ist.

Einleitung

Gemäss Art. 732 ff. des Schweizer Obligationenrechts (OR) müssen Schweizer Aktiengesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind, in einem Vergütungsbericht die Vergütungen an aktuelle und frühere Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung offenlegen.

Gemäss Ziffer 5.3 des Anhangs der SIX Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance müssen Emittenten, die den Bestimmungen des Schweizer OR nicht unterliegen, einen Vergütungsbericht analog zu Art. 734a bis Art. 734d OR zu erstellen. Dementsprechend haben Emittenten, die ihren Sitz nicht in der Schweiz haben, die Angaben zu den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung analog zu Art. 734a bis 734c OR zu publizieren. Die Liechtensteinische Landesbank AG erfüllt diese Vorgabe mit dem vorliegenden Vergütungsbericht.

Im Folgenden werden die Vergütungspolitik, die Vergütungsgrundlagen und -elemente sowie die Zuständigkeit und das Festsetzungsverfahren beschrieben. Abschliessend wird die Vergütung für das Geschäftsjahr 2025 dargestellt.

Vergütungspolitik

Der Verwaltungsrat hat am 18. August 2011 für die Liechtensteinische Landesbank AG und deren Gruppengesellschaften das Gruppenreglement «Vergütungspolitik LLB-Gruppe» erlassen (aktualisiert per 1. Februar 2025). Es basiert unter anderem auf den Bestimmungen des Bankengesetzes, der Bankenverordnung, der EU-Richtlinie CRD, der CRR-Verordnungen sowie weiteren delegierten Verordnungen und EBA-Leitlinien. Die LLB-Gruppe wendet diese Bestimmungen ihrer Grösse, Organisation und der Komplexität ihrer Geschäfte entsprechend an.

Das Gruppenreglement «Vergütungspolitik LLB-Gruppe» regelt die Rahmenbedingungen für die gruppenweite Vergütungspolitik, insbesondere deren Abstimmung mit dem Risikomanagement. Es definiert Grundlagen, Werte und Ziele und bestimmt die Mindestanforderungen für die Ausgestaltung der Vergütungssysteme. Zudem regelt es das Reporting sowie die Zuständigkeiten. Das Reglement gilt insbesondere für Personen, die jährlich als Risikonehmer identifiziert werden. Die Gruppengesellschaften erlassen ergänzende Vergütungsrichtlinien, die spezialgesetzliche Vorschriften berücksichtigen.

Als von Art. 732 ff. OR ausgenommene Gesellschaft hat die Liechtensteinische Landesbank keine statutarischen Regeln zu Entschädigungen, Beteiligungen oder Darlehen festgelegt. Ergänzend hat der Verwaltungsrat das Gruppenreglement «Vergütungsstandards LLB & LCH & ASM» (aktualisiert per 1. Februar 2025) erlassen.

Die Vergütungspolitik steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie sowie den Werten der LLB-Gruppe. Sie basiert auf folgenden Grundsätzen:

- ♦ **Langfristigkeit und Risikoadjustierung:** Die Vergütung fördert langfristige Entwicklungen, dauerhafte Wertsteigerung und verantwortungsbewusstes Risikoverhalten. Sie unterstützt eine nachhaltige Kunden- und Mitarbeiterbindung. Die Vergütungspolitik muss Anreize schaffen, die ein

angemessenes Risikoverhalten von Einzelpersonen gewährleisten, um Interessenkonflikten entgegenzuwirken. Die LLB-Gruppe setzt diese Grundsätze auch in Zielvereinbarungen um.

- ♦ **Vertrauensbasis:** Die Vergütungsregelungen beruhen auf gegenseitigem Vertrauen, da Leistungsbeurteilungen zeitliche Differenzen und subjektive Elemente beinhalten. Daher bleibt der Ermessensspielraum bei der variablen Vergütung bestehen.
- ♦ **Leistungs- und Erfolgsorientierung:** Die Vergütung honoriert individuelle und organisationsbezogene Leistung. Die Orientierung am Gruppenerfolg stärkt die Ausrichtung auf langfristige Interessen und fördert die Bindung von Leistungsträgern. Die Berücksichtigung der individuellen Leistung fördert die Motivation.
- ♦ **Einfachheit, Klarheit und Verständlichkeit:** Die Vergütungsmodelle sind so gestaltet, dass sie sowohl für Mitarbeitende als auch für Aussenstehende nachvollziehbar bleiben.
- ♦ **Anforderungs- und Stufengerechtigkeit:** Die Wertigkeit der Funktionen und die Anforderungen der Führungsstufen werden fair und transparent abgebildet.
- ♦ **Gruppenorientierung:** Ein Aktienbeteiligungsprogramm stärkt die Identifikation mit der Gruppe und die Ausrichtung auf den langfristigen Unternehmenserfolg.
- ♦ **Diskriminierungsfreiheit:** Vergütungsentscheide beruhen ausschliesslich auf Qualifikation, Leistung, Verhalten und objektiven unternehmerischen Überlegungen.

Die Vergütungspolitik definiert Ziele, Prozesse und Anforderungen für die Vergütungsgestaltung. Sie enthält auch Regeln für die Abstimmung zwischen Vergütung und Risikomanagement. Sie ist in der Art ausgestaltet, dass ein solides und wirksames Risikomanagement in Bezug auf den Umgang mit Risiken berücksichtigt und gefördert wird, wie etwa Nachhaltigkeitsrisiken. Dies wird unter anderem dadurch sichergestellt, dass bei der Verfolgung der Nachhaltigkeitsaspekte sowie des Geschäftserfolgs auf eine adäquate Risikoübernahme Bedacht genommen wird. Die LLB-Gruppe wendet diese Grundsätze auch in den entsprechenden Zielvereinbarungen mit relevanten Personen an. Das Vergütungsmodell legt das Verhältnis zwischen fixen und variablen Komponenten sowie die Mechanismen der Zuteilung fest.

Elemente der Vergütung

Das Vergütungsmodell der LLB-Gruppe

Das Vergütungsmodell ist auf eine leistungsgerechte Vergütung ausgerichtet. Überdurchschnittliche Leistung wirkt sich positiv, unterdurchschnittliche negativ auf die Vergütung aus. Es ist auf nachhaltiges, langfristig orientiertes Handeln ausgerichtet und wurde in Zusammenarbeit mit HCM International entwickelt.

Group Performance Indikator

Zentraler Leistungsindikator ist der Group Performance Indicator (GPI). Mitarbeitende mit variablem Lohnbestandteil werden damit direkt am erwirtschafteten Ergebnis beteiligt. Grundlage ist der Konzerngewinn der letzten drei Jahre, gewichtet mit 60 (aktuelles Jahr): 30 (Vorjahr) : 10 (vorletztes Jahr).

Der Verwaltungsrat definiert einen über die Strategieperiode stabilen Prozentsatz des Konzerngewinns, der in den Bonuspool fliesst. In Ausnahmefällen, wie zum Beispiel grosse Akquisitionen, kann dieser überprüft werden.

Zusätzlich kann der Verwaltungsrat den Bonuspool qualitativ um bis zu 20 Prozent anpassen, um sicherzustellen, dass die Ausschüttung die tatsächlichen Leistungen angemessen widerspiegelt.

Die Orientierung am GPI fördert die gemeinsame Ausrichtung auf die langfristigen Interessen der LLB-Gruppe.

Das Vergütungssystem der LLB-Gruppe

Das Vergütungssystem beruht insbesondere auf folgenden Grundsätzen:

- ♦ **Klare Leistungsanreize, Leistungsorientierung und Transparenz:** Jeder Mitarbeitende hat eine definierte Zielvergütung (Total Target Compensation). Eine Bonus-Malus-Logik schafft klare Leistungsanreize.

- ♦ **Einheitliche Orientierung an der Struktur der LLB-Gruppe:** Das System ist gruppenweit konsistent und auf die Managementstruktur abgestimmt.
- ♦ **Anforderungs- und Stufengerechtigkeit:** Die Vergütung berücksichtigt die Belastungen und die Wertigkeit der Funktion und bildet die unterschiedlichen Anforderungen fair ab.
- ♦ **Zielorientierung:** Der variable Anteil hängt vom Lohnmodell und der Zielerreichung ab und fördert die Ausrichtung auf die langfristigen Interessen der LLB-Gruppe.
- ♦ **Fairness und Handlungsfreiheit:** Die variable Komponente ist ein wesentlicher Teil der Zielvergütung; interne Wechsel oder Austritte werden durch faire Teilberechnungen berücksichtigt.
- ♦ **Integrität und Vertrauen:** Vertrauen ist zentral, da Leistungsbeurteilungen subjektiv sind und zeitlich verzögert vergütet werden; die LLB steht auch in schwierigen Zeiten zu ihren Mitarbeitenden.

Diese Leitlinien stellen sicher, dass das System verständlich und als gerecht wahrgenommen wird.

Zielvergütung

36 Prozent der Mitarbeitenden erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung. Bei 64 Prozent setzt sich die Zielvergütung aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die fixe Komponente umfasst alle vertraglich oder reglementarisch vereinbarten Vergütungen, die vor der Leistungserbringung bereits feststehen. Unter der variablen Komponente werden insbesondere solche Vergütungsanteile zusammengefasst, die sich in Abhängigkeit von verschiedenen Kriterien, wie dem Unternehmenserfolg, der individuellen Leistung oder den Ergebnissen der Organisationseinheit verändern und deren Ausrichtung und Höhe in der Regel im freien Ermessen des Arbeitgebers liegen.

Fixe Komponente der Zielvergütung

Die fixe Komponente hat in einem angemessenen Verhältnis zur variablen Komponente zu stehen. Sie beträgt – je nach Lohnmodell – 67 bis 100 Prozent der Zielvergütung.

Variable Komponente der Zielvergütung

Die variable Vergütung wird in bar oder in bar und Aktienanwartschaften ausgerichtet. Für bestimmte Mitarbeitende-Gruppen unterliegt sie:

- ♦ einer fünfjährigen Aufschub- und Sperrfrist (Senior Management, Risikonehmer);
- ♦ einer sechsjährigen Frist (Gruppenleitung).

Andere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Optionen oder Anleihen, werden nicht eingesetzt. Der variable Anteil darf den fixen Anteil nicht übersteigen.

Für den gesperrten Anteil gilt eine Rückforderungsregelung, die sich insbesondere an den individuell erzielten Leistungen und den eingegangenen Risiken orientiert. Falls sich während der Sperrfrist eine wesentliche Änderung der Einschätzung von Leistungen und Risiken (beispielsweise ungenügende Sorgfaltspflicht, ungetreue Geschäftsführung oder Eingehen übermässiger Risiken) ergibt, ist die erworbene Aktienanwartschaft entsprechend zu reduzieren. Über die Reduktion der Anwartschaft entscheidet diejenige Instanz, die im jährlichen Vergütungsprozess die Höhe der variablen Vergütung festlegt.

Aktien, die bereits ins Eigentum der Mitarbeitenden übergegangen sind, können während drei Jahren vom Unternehmen widerrufen werden, wenn die betrieblichen Interessen massgeblich negativ beeinflusst werden (Clawback). Zudem erlischt der aufgeschobene Anteil vor dem Übergang ins Eigentum, wenn das durchschnittliche Konzernergebnis über die jeweilige Aufschubperiode negativ ist.

Eine garantierte variable Vergütung – beispielsweise in Form eines Mindestbonus – ist nur ausnahmsweise und nur im ersten Anstellungsjahr zulässig. Abgangsentschädigungen oder freiwillige Rentenzahlungen werden grundsätzlich nicht gewährt.

Die fixe Vergütungskomponente und die variable Zielvergütung werden für Alter, Tod und Invalidität in der Pensionskasse versichert. Die Mitarbeitenden der LLB-Gruppe erhalten branchenübliche

Zusatzleistungen (sogenannte Fringe Benefits) in Form von branchenüblichen Vorzugskonditionen für Bankprodukte sowie eine limitierte Vorzugsverzinsung im Hypothekarbereich und von Guthaben.

Group Internal Audit überprüft jährlich die Umsetzung des Gruppenreglements «Vergütungspolitik LLB-Gruppe». Die Ergebnisse dieser Prüfung werden dem Verwaltungsrat schriftlich rapportiert. Die Vergütung höherer Führungskräfte in den Bereichen Risikomanagement sowie Compliance im Stammhaus und in den LLB-Gruppengesellschaften wird jährlich durch den jeweiligen Verwaltungsrat beziehungsweise den allfällig bestehenden Vergütungsausschuss überprüft. Für die Gruppenfunktionen übernimmt diese Aufgabe das Group Nomination & Compensation Committee.

Vergütung Verwaltungsrat und Gruppenleitung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bestimmt die Höhe der Vergütung seiner Mitglieder nach Massgabe ihrer Beanspruchung und ihrer Aufgaben. Diese setzt sich zusammen aus:

- ♦ einer fixen Vergütung für die Sitzungen des Verwaltungsrates (ordentliche und ausserordentliche) inklusive Generalversammlung;
- ♦ einer fixen Vergütung pro Ausschusstätigkeit.

Die Vergütung wird ausgerichtet in bar und Aktienanwartschaften mit dreijähriger Sperrfrist.

Die Berechnung der Anzahl LLB-Aktien für die Anwartschaft erfolgt zum durchschnittlichen Kurswert des vierten Quartals des Geschäftsjahres.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates werden keine variable Vergütung, keine Fringe Benefits oder Vorzugskonditionen für Produkte ausgegeben. Die Geschäftsbeziehungen mit ihnen unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Transaktionen mit Aussenstehenden gelten. Abgangsentschädigungen bei Beendigung des Mandats sind von Gesetzes wegen nicht zulässig (Art. 21 Abs. 2 des Gesetzes über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen).

Grundlage der Vergütung 2025 ist ein Benchmarking unter 20 Vergleichsunternehmen, durchgeführt von Hostettler & Company. Die Vergleichsunternehmen kommen aus der Branche Banking & Investment Services in Liechtenstein und in der Schweiz mit vergleichbarem Geschäftsmodell. Der Geschäftserfolg, die Bilanzsumme und die Anzahl Mitarbeitende (FTE) liegen jeweils in einer Bandbreite von rund 50 bis 250 Prozent der Grösse der LLB. Gemessen an den Finanzgrössen liegt die LLB nahe am Median der definierten Vergleichsunternehmen.

Basierend auf dem Benchmarkvergleich wurde die Gesamtvergütung des Präsidenten des Verwaltungsrates erhöht. Ebenso wurden die Anwartschaften der Mitglieder des Verwaltungsrates angepasst, sowie die Entschädigungen für die Sitzungen der Ausschüsse erhöht.

Gruppenleitung

Die Zielvergütung der Gruppenleitung besteht aus:

- ♦ 67 Prozent fix;
- ♦ 33 Prozent variabel;
- ♦ mit Bonus-Malus-Potenzial (150 % / -50 %).

Die Zielvergütung entspricht der Vergütung, die einem Gruppenleitungsmitglied zusteht, wenn sich das Konzernergebnis entlang der vom Gruppenverwaltungsrat mittelfristig definierten Gewinnerwartung entwickelt.

Die Höhe der variablen Vergütung wird durch den Erfolg der Gruppe in Form des Konzerngewinns bestimmt. Der Verwaltungsrat kann die variable Vergütung, basierend auf der individuellen Leistung, im Rahmen des MbO-Prozesses noch um plus beziehungsweise minus 10 Prozent der variablen Zielvergütung anpassen.

Bei einem GPI von 100 Prozent, das bedeutet, dass das Konzernergebnis der vom Verwaltungsrat mittelfristig definierten Gewinnerwartung entspricht, erhalten die Mitglieder der Gruppenleitung die variable Zielvergütung. Die Abhängigkeit der variablen Vergütung vom GPI ist linear. Die Untergrenze liegt bei 50 Prozent und die Obergrenze bei 150 Prozent des Bonuspooles.

Die fixe Vergütung wird monatlich in bar ausgerichtet, die variable Vergütung im ersten Quartal des Folgejahres. Sie setzt sich aus einer kurzfristigen Komponente (Short-Term Incentive, STI) und einer langfristigen Komponente (Long-Term Incentive, LTI) zusammen. Die Aufteilung zwischen STI (40 %) und LTI (60 %) ist reglementarisch fixiert. Die Auszahlung der kurzfristigen Komponente (STI) erfolgt in bar, die langfristige Komponente (LTI) wird in bar (10 %) und in Form einer Anwartschaft auf den Erwerb von LLB-Aktien (50 %) zugeteilt. Die Berechnung der Anzahl LLB-Aktien für den LTI erfolgt zum durchschnittlichen Kurswert des vierten Quartals des Geschäftsjahres. Der LTI unterliegt einer Aufschubperiode von fünf Jahren. Der Übertrag ins Eigentum des aufgeschobenen Anteils folgt einer Pro-rata-Logik – hierzu wird von jeder Zuteilung ein Fünftel jährlich ins Eigentum übertragen. Nach dem Übertrag der LLB-Aktien ins Eigentum folgt für jeden Pro-rata-Anteil eine einjährige Sperrfrist.

Anschliessend wird der gesperrte Anteil in LLB-Aktien freigegeben. Folglich erfolgt die erste Freigabe zwei Jahre (1 Jahr Aufschubperiode und 1 Jahr Sperrfrist) nach der Zuteilung. Die Dividenden werden jeweils anteilig nach der Generalversammlung im Jahr der jeweiligen Freigabe übertragen. Die Aufschubperiode und Sperrfrist bleiben auch bei Austritt des Mitarbeitenden weiterhin bestehen. Bei Tod eines Berechtigten wird der Anspruch auf den aufgeschobenen und gesperrten Anteil inklusive der Freigabe der entsprechenden LLB-Aktien sofort fällig.

Die Anwartschaft kann widerrufen oder reduziert werden, falls sich während der Frist eine wesentliche Änderung der Einschätzung von Leistungen und / oder des Risikoverhaltens des Gruppenleitungsmitglieds ergibt. Zudem erlischt der aufgeschobene Anteil vor dem Übergang ins Eigentum, wenn das durchschnittliche Konzernergebnis über die jeweilige Aufschubperiode negativ ist. Nach Ablauf der Aufschubperiode prüft das Group Nomination & Compensation Committee, ob die Voraussetzungen für den Anspruch vollständig erfüllt sind (Bonus-Malus-System). Es legt dem Verwaltungsrat seinen Entscheid zur Genehmigung vor. Dieser beschliesst endgültig.

Wenn ein Mitarbeitender vorsätzlich kriminelle Handlungen, Betrug oder andere Gesetzesverstösse begangen hat, die dem Unternehmen erheblichen Schaden zufügen oder die Interessen des Unternehmens in anderer Weise erheblich beeinträchtigen, hat das Unternehmen das Recht, Aktien, die bereits ins Eigentum des Mitarbeitenden übergegangen sind, während drei Jahren zu widerrufen.

Das Arbeitsverhältnis der Mitglieder der Gruppenleitung ist in Einzelarbeitsverträgen geregelt. Die Kündigungsfristen betragen grundsätzlich vier Monate. Die Arbeitsverträge sehen bei der Auflösung des Arbeitsverhältnisses und auch im Fall eines Kontrollwechsels keine Spezialklauseln wie beispielsweise Abgangsentschädigungen vor.

Die fixe Vergütungskomponente und die variable Zielvergütung werden für Alter, Tod und Invalidität in der Pensionskasse versichert. Bei den Zusatzleistungen für Mitarbeitende (sogenannte Fringe Benefits) gelten für die Mitglieder der Gruppenleitung die gleichen Bestimmungen wie für die übrigen Angestellten. Die branchenüblichen Vorzugskonditionen auf Bankprodukte beinhalten vorwiegend eine limitierte Vorzugsverzinsung im Hypothekarbereich und von Guthaben.

Grundlage für die Festlegung der fixen Vergütung 2025 bildete eine 2022 von der Firma Kienbaum Consultants International durchgeführte Vergütungsanalyse in Bezug auf die Funktionen der Gruppenleitung. Diese beinhaltete zwischen 20 und 24 Vergleichsbanken und zwischen 24 und 31 Vergleichspositionen pro vertretene Funktion in der Gruppenleitung. In den Vergleichsgruppen wurden insbesondere Finanzinstitute berücksichtigt, die in einer ähnlichen Grössenordnung wie die LLB liegen. Das bedeutet, dass Unternehmen mit einer Grösse von bis zu plus / minus 50 Prozent in den Vergleich eingeflossen sind. Relevant für die Bestimmung der Grösse war dabei zum einen die Mitarbeiteranzahl und zum anderen die Bilanzsumme. Bei deutlich grösseren Unternehmen wurden Vergleichspositionen mit ähnlichem Verantwortungsumfang herangezogen, welche regelmässig auf niedrigeren hierarchischen Ebenen zu finden sind. Zusätzlich wurde bei der Bestimmung vergleichbarer Funktionen – wenn möglich – auf den Funktionswert abgestellt.

Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren

Das Group Nomination & Compensation Committee (siehe [Corporate-Governance-Bericht](#)) berät den Verwaltungsrat in sämtlichen entschädigungsrelevanten Belangen und unterstützt ihn insbesondere in folgenden Punkten:

- ♦ **Vergütungspolitik:** macht Empfehlungen sowohl zur Festlegung von Grundsätzen als auch für die Errichtung von Reglementen betreffend die Vergütungspolitik der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Gruppenleitung sowie der übrigen Mitarbeitenden;
- ♦ **Entschädigungsvorschläge:** macht Vorschläge zur Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Gruppenleitung sowie des Leiters Group Internal Audit;
- ♦ **jährliche Reglementprüfung:** überprüft die für die Vergütungspolitik relevanten Gruppenreglemente;
- ♦ **jährliche Entschädigungsprüfung:** überprüft die Entschädigungen von Verwaltungsrat und Gruppenleitung, des Leiters Group Internal Audit sowie der höheren Führungskräfte in Risikomanagement und Compliance gemäss der relevanten Reglemente.

Der Gesamtverwaltungsrat genehmigt die Entscheidungsgrundsätze und -reglemente für die Vergütung und setzt die Vergütung für sich sowie die Mitglieder der Gruppenleitung jährlich fest. Der Entscheid liegt im freien Ermessen des Verwaltungsrates und richtet sich nach Beanspruchung und Funktion sowie nach relevanter Berufserfahrung und organisatorischer Verantwortung. Die variable Vergütung der Geschäftsleitung ergibt sich in Abhängigkeit von der jeweiligen Fixvergütung aus dem Vergütungsmodell. Der Vorsitzende der Gruppenleitung besitzt ein Antragsrecht für die Vergütungen der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung. Die Mitglieder der Gruppenleitung sind bei der Diskussion und bei der Entscheidung über die Höhe ihrer Vergütungen nicht anwesend.

Gemäss Art. 12 Abs. 2 des Gesetzes über die Liechtensteinische Landesbank informiert der Verwaltungsrat die Regierung über seine Vergütungen.

Der Generalversammlung wird der Vergütungsbericht mit der Gesamtvergütung des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung im Rahmen des Geschäftsberichtes vorgelegt. Eine Konsultativabstimmung über die Vergütung gibt es nicht.

Die Vergütungen im Jahr 2025

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für das Geschäftsjahr 2025:

- ♦ **Fixe Vergütung:** CHF 1.1 Mio. ausgerichtet in bar CHF 848'000 und Aktienanwartschaften CHF 260'000 (3-jährige Sperrfrist);
- ♦ **Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und Sozialleistungen:** CHF 149'000.
- ♦ Die Anzahl Aktien für die **aktienbasierte Vergütung** berechnet sich aus dem Durchschnittskurs des letzten Quartals 2025 (CHF 78.26).

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates um CHF 104'000 beziehungsweise 9.8 Prozent zu. Grund dafür sind die Anpassungen der Entschädigung des Verwaltungsratspräsidenten sowie der Anwartschaften und Sitzungsgelder der Verwaltungsratsmitglieder.

Gruppenleitung

Die Mitglieder der Gruppenleitung erhielten für das Geschäftsjahr 2025:

- ♦ **Fixe Vergütung:** CHF 3.3 Mio. ausgerichtet in bar;
- ♦ **Variable Vergütung:** CHF 1.9 Mio., ausgerichtet in bar (40 %) sowie durch Anwartschaft auf Erwerb von LLB-Aktien (50 %) und einen rückgestellten Baranteil (10 %), die beide einer Aufschiebs- und Sperrfrist von sechs Jahren unterliegen;
- ♦ **Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und Sozialleistungen:** CHF 1.2 Mio.;
- ♦ Der **GPI** (Group Performance Indicator) beträgt für das Geschäftsjahr 2025 120.3 Prozent (2024: 118.7 %);

- ♦ Die Anzahl Aktien für die **aktienbasierte Vergütung** berechnet sich aus dem Durchschnittskurs des letzten Quartals 2025 (CHF 78.26). Bei den Mitgliedern der Gruppenleitung betrug die variable Vergütung im Durchschnitt rund 57 Prozent der fixen Entschädigung beziehungsweise 36 Prozent der Gesamtentschädigung.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder der Gruppenleitung ist 2025 geringfügig um CHF 11'000 beziehungsweise 0.2 Prozent gestiegen. Die Gründe für diese Zunahme liegen in den personellen Veränderungen, die es während des Geschäftsjahrs in der Unternehmensführung gab.

Alle Vergütungen sind periodengerecht abgegrenzt und der Erfolgsrechnung 2025 belastet. Die Auszahlung des Baranteils (STI) an die Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt im ersten Quartal 2026. Die Anwartschaften (LTI) der Gruppenleitung und des Verwaltungsrates unterliegen einer Sperrfrist von sechs beziehungsweise drei Jahren.

Die detaillierten Angaben zu Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen sind im Anschluss aufgeführt.

Vergütungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

	Honorar fix		Honorar variabel		Anwartschaften ¹		Beiträge an Vor-sorgeeinrichtun-gen und übrige Sozialleistungen		Total	
in Tausend CHF	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Mitglieder des Verwaltungsrates										
Georg Wohlwend, Präsident	320	300	0	0	80	40	100	88	500	428
Richard Senti, Vizepräsident	137	125	0	0	30	30	13	12	180	167
Nicole Brunhart, Mitglied	68	68	0	0	30	20	14	5	112	93
Leila Frick-Marxer, Mitglied	78	65	0	0	30	20	6	5	114	90
Thomas Russenberger, Mitglied	90	80	0	0	30	20	9	8	129	108
Karl Sevelde, Mitglied	70	64	0	0	30	20	0	0	100	84
Christian Wiesendanger, Mitglied	85	68	0	0	30	20	7	5	122	93
Total	848	770	0	0	260	170	149	124	1'257	1'063
Mitglieder der Geschäftsleitung										
Gabriel Brenna, Vorsitzender bis 11. Juni 2025 ²	782	921	154	221	231	331	234	244	1'401	1'717
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ^{3/4}	2'560	2'404	607	572	911	859	950	867	5'028	4'702
Total	3'342	3'325	761	793	1'142	1'189	1'184	1'111	6'429	6'418

- Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten einen Teil ihrer fixen Vergütung in Form von Anwartschaften. Bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung besteht die variable Vergütung zu 60 Prozent aus Anwartschaften, die Aktien und eine Barkomponente beinhalten. Die Höhe der Gesamtvergütung setzt sich aus der Summe der fixen und variablen Vergütung sowie der Anwartschaften zusammen.
- Am 11. Juni 2025 trat Gabriel Brenna als Vorsitzender der Geschäftsleitung zurück und schied per 31. Oktober 2025 aus dem Unternehmen aus. Im Zeitraum vom 11. Juni 2025 bis zum 30. September 2025 übernahm Group CFO Christoph Reich ad interim zusätzlich die Aufgaben des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Für diese Interimfunktion hat Christoph Reich keine zusätzliche Vergütung erhalten. Seit 1. Oktober 2025 ist Christoph Reich der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung.
- Urs Müller schied per 31. März 2025 aufgrund Frühpensionierung aus der Geschäftsleitung aus und beendete sein Arbeitsverhältnis per 31. Juli 2025. Vom 1. April 2025 bis zum Eintritt von Michael Hartmann als neues Geschäftsleitungsmitglied am 1. Juni 2025 führte CEO Gabriel Brenna zusätzlich die Division Privat- und Firmenkunden. Für diese Interimfunktion hat Gabriel Brenna keine zusätzliche Vergütung erhalten.
- Ende November 2025 ernannte der Verwaltungsrat Markus Schifferle zum Mitglied der Gruppenleitung und Group CFO, vorbehaltlich der Zustimmung der FMA Liechtenstein. Diese hat die Zustimmung am 12. Januar 2026 erteilt. Die in diesem Bericht offengelegte Vergütung an die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung enthält dementsprechend keine Vergütung an Markus Schifferle.

Aktienbesitz von nahestehenden Personen

	Anzahl Aktien	
	31.12.2025	31.12.2024
Mitglieder des Verwaltungsrates		
Georg Wohlwend, Präsident	4'884	4'387
Richard Senti, Vizepräsident	1'568	1'187
Nicole Brunhart, Mitglied	100	100
Leila Frick-Marxer, Mitglied	0	0
Thomas Russenberger, Mitglied	1'268	887
Karl Sevelda, Mitglied	962	581
Christian Wiesendanger, Mitglied	0	0
Total	8'782	7'142
Mitglieder der Geschäftsleitung		
Gabriel Brenna, Vorsitzender bis 11. Juni 2025 ¹		30'353
Christoph Reich, Vorsitzender ab 1. Oktober 2025 ¹	22'374	25'591
Natalie Flatz	14'823	12'687
Patrick Fürer	15'439	12'569
Michael Hartmann ab 1. Juni 2025 ²	0	
Urs Müller bis 31. März 2025 ²		36'687
Total	52'636	117'887
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen		
Nahestehende Personen	250	4'800
Total	250	4'800

- 1 Am 11. Juni 2025 trat Gabriel Brenna als Vorsitzender der Geschäftsleitung zurück und schied per 31. Oktober 2025 aus dem Unternehmen aus. Im Zeitraum vom 11. Juni 2025 bis zum 30. September 2025 übernahm Group CFO Christoph Reich ad interim zusätzlich die Aufgaben des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Seit 1. Oktober 2025 ist Christoph Reich der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung.
- 2 Urs Müller schied per 31. März 2025 aufgrund Frühpensionierung aus der Geschäftsleitung aus und beendete sein Arbeitsverhältnis per 31. Juli 2025. Vom 1. April 2025 bis zum Eintritt von Michael Hartmann als neues Geschäftsleitungsmitglied am 1. Juni 2025 führte CEO Gabriel Brenna zusätzlich die Division Privat- und Firmenkunden.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung verfügt über einen Stimmrechtsanteil von mehr als 0.2 Prozent.

Ausleihungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in Tausend CHF	Festhypotheken		Variable Hypotheken		Total	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Mitglieder des Verwaltungsrates						
Georg Wohlwend, Präsident	0	0	0	0	0	0
Richard Senti, Vizepräsident	198	198	471	472	669	670
Nicole Brunhart, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Leila Frick-Marxer, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Thomas Russenberger, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Karl Sevelde, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Christian Wiesendanger, Mitglied	0	0	0	0	0	0
und ihnen nahestehende Personen	0	0	0	0	0	0
Total	198	198	471	472	669	670
Mitglieder der Geschäftsleitung						
Gabriel Brenna, Vorsitzender bis 11. Juni 2025 ¹		0		0		0
Christoph Reich, Vorsitzender ab 1. Oktober 2025 ¹	0		0		0	
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ^{2/3}	1'000	1'910	0	0	1'000	1'910
und ihnen nahestehende Personen	0	0	0	0	0	0
Total	1'000	1'910	0	0	1'000	1'910

- Am 11. Juni 2025 trat Gabriel Brenna als Vorsitzender der Geschäftsleitung zurück und schied per 31. Oktober 2025 aus dem Unternehmen aus. Im Zeitraum vom 11. Juni 2025 bis zum 30. September 2025 übernahm Group CFO Christoph Reich ad interim zusätzlich die Aufgaben des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Seit 1. Oktober 2025 ist Christoph Reich der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung.
- Urs Müller schied per 31. März 2025 aufgrund Frühpensionierung aus der Geschäftsleitung aus und beendete sein Arbeitsverhältnis per 31. Juli 2025. Vom 1. April 2025 bis zum Eintritt von Michael Hartmann als neues Geschäftsleitungsmitglied am 1. Juni 2025 führte CEO Gabriel Brenna zusätzlich die Division Privat- und Firmenkunden.
- Ende November 2025 ernannte der Verwaltungsrat Markus Schifferle zum Mitglied der Gruppenleitung und Group CFO, vorbehaltlich der Zustimmung der FMA Liechtenstein. Diese hat die Zustimmung am 12. Januar 2026 erteilt. Die in diesem Bericht offengelegten Ausleihungen an die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten dementsprechend keine Ausleihungen an Markus Schifferle.

Sämtliche Hypotheken an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie ihnen nahestehende Personen sind vollständig gedeckt.

Die Restlaufzeiten der Festhypotheken für die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen liegen per 31. Dezember 2025 zwischen 3 und 13 Monaten (Vorjahr: zwischen 15 und 25 Monaten) bei marktüblichen Kundenzinssätzen von 1.02 bis 1.05 Prozent p. a. (Vorjahr: 1.02 bis 1.05 %).

Die Restlaufzeiten der variablen Hypotheken für die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen betragen per 31. Dezember 2025 maximal 0 Monate (Vorjahr: 0 Monate) bei marktüblichen Kundenzinssätzen von 0.80 Prozent p. a. (Vorjahr: 2.01 %). Diese verlängern sich jeweils nach Ablauf um weitere 3 Monate, sofern sie nicht widerrufen werden.

Die Restlaufzeiten der Festhypotheken für die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen per 31. Dezember 2025 25 Monate (Vorjahr: zwischen 0 und 88 Monaten) bei einem Zinssatz von 0.52 Prozent p. a. (Vorjahr: 1.05 bis 1.80 %).

Von den Hypotheken an die Mitglieder der Geschäftsleitung entfallen Tausend CHF 1'000 (Vorjahr: Tausend CHF 1'000) auf den begünstigten Zinssatz für Personal. Der Rest unterliegt den marktüblichen Kundenzinssätzen. Sonstige Kredite an die Geschäftsleitung wurden nicht ausgegeben (Vorjahr: keine).

Eine Wertberichtigung für die Ausleihungen und die sonstigen Kredite an das Management war nicht erforderlich. Die LLB hat gegenüber dem Management beziehungsweise dem Management nahestehenden Personen keine Garantien gewährt (Vorjahr: keine).

Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen nach Art. 734c OR

Die Liechtensteinische Landesbank AG hat an Personen nach Art. 734c OR keine Vergütungen ausgerichtet. Darlehen und Kredite an nahestehende Personen nach Art. 734c OR wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt.

Nachhaltigkeits- erklärung

102	Allgemeine Angaben
	Umweltinformationen
124	Klimawandel
146	EU-Taxonomie
	Sozialinformationen
150	Eigene Belegschaft
166	Volkswirtschaftliche Rolle
	Governance-Informationen
172	Unternehmensführung und Integrität
	Anhänge zur Nachhaltigkeitserklärung
178	ESRS-Index
181	Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften
187	TCFD-Referenztablelle
188	Detailoffenlegung EU-Taxonomie
197	Revisionsbericht

Allgemeine Angaben

Als langfristig orientiertes Finanzinstitut setzt sich die LLB-Gruppe dafür ein, kommenden Generationen eine möglichst intakte Umwelt und stabile soziale Verhältnisse zu hinterlassen. Nachhaltiges Wirtschaften gehört zu unserem Leistungsauftrag und unternehmerischen Selbstverständnis.

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft (LLB) – gegründet 1861 – ist das traditionsreichste Finanzinstitut im Fürstentum Liechtenstein. Das Land Liechtenstein ist unser Mehrheitsaktionär und hält gemäss dem «Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank» (LLBG) kapital- und stimmenmässig mindestens 51 Prozent der Aktien. Unsere Aktie ist seit 1993 an der SIX Swiss Exchange unter dem Symbol LLBN (Valorennummer 35514757) kotiert. In den Marktregionen Liechtenstein, Schweiz und Österreich sind wir mit je einer Bank präsent: Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, LLB (Schweiz) AG und Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG. Zudem verfügen wir über zwei Kompetenzzentren in den Bereichen Asset Management sowie Fondsdienstleistungen.

Das Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank (LLBG) und das liechtensteinische Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetz (ÖUSG) bilden die wesentlichen Grundlagen für die Geschäftstätigkeit der LLB-Gruppe. Das LLBG gibt in Artikel 3 den Zweck der Bank und damit den Kern des Geschäftsmodells unserer Bankengruppe vor. So soll die Landesbank im Sinne einer Universalbank Bankgeschäfte aller Art im In- und Ausland ausführen. Es ist ebenfalls gesetzlich festgelegt, dass die Geschäftstätigkeit der LLB-Gruppe die volkswirtschaftliche Entwicklung Liechtensteins fördern, Kreditbedürfnisse angemessen befriedigen und der Kundschaft eine sichere und ertragsbringende Anlage und Betreuung ihrer Gelder ermöglichen soll.

In der «Beteiligungsstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die Beteiligung an der Liechtensteinischen Landesbank AG» ist ausserdem geregelt, dass die LLB-Gruppe ihre Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Ziele durchführen muss. Mit einem vielfältigen Produkt- und Dienstleistungsportfolio, mit nachhaltigen Standards bei unseren Angeboten, unserer Infrastruktur und beim Einkauf sowie mit einem breiten Engagement in der Gesellschaft tragen wir dieser besonderen Verpflichtung Rechnung. Als Arbeitgeberin setzen wir auf eine Unternehmenskultur, die von partnerschaftlicher Zusammenarbeit geprägt ist.

1 Grundlagen der Berichterstellung

1.1 Allgemeine Grundlagen

Unsere Nachhaltigkeitserklärung wurde auf konsolidierter Basis für die gesamte LLB-Gruppe erstellt. Der Konsolidierungskreis der Nachhaltigkeitsberichterstattung deckt sich mit demjenigen der finanziellen Berichterstattung (siehe Kapitel [Konsolidierungskreis](#)). Einzig die Berichterstattung gemäss Taxonomie-Verordnung erfolgt im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (siehe Kapitel [EU-Taxonomie](#)).

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft erwarb am 9. Januar 2025 100 Prozent der Aktien der Zürcher Kantonalbank Österreich AG (ZKB Österreich) mit Standorten in Salzburg und Wien. Die neue Gruppengesellschaft wurde in der zweiten Jahreshälfte 2025 mit der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG fusioniert – siehe dazu Kapitel [Unternehmenserwerbe](#). Die Nachhaltigkeitserklärung berücksichtigt die ehemalige ZKB Österreich per 1. Januar 2025.

Die Nachhaltigkeitserklärung deckt neben dem eigenen Geschäftsbetrieb auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette ab. Aufgrund unseres Geschäftsmodells konzentrieren sich unsere Strategien, Massnahmen, Ziele und Kennzahlen auf den eigenen Geschäftsbetrieb und die nachgelagerte Wertschöpfungskette (siehe Abschnitt [Unsere Wertschöpfungskette](#)).

Wir haben keinerlei Informationen, die wir aufgrund von geistigem Eigentum, Know-how oder Innovationsergebnissen zurückhalten müssen. Zudem haben wir von den Ausnahmen der Richtlinie 2013/34/EU keinen Gebrauch gemacht, das heisst, wir haben hinsichtlich bevorstehender Entwicklungen oder sich in Verhandlung befindlicher Angelegenheiten keine Informationen zurückgehalten.

1.2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

1.2.1 Berichterstattungsstandard

Diese Nachhaltigkeitserklärung haben wir nach den folgenden Vorgaben erstellt:

- ♦ Richtlinie (EU) 2022/2464 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD);
- ♦ Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU durch Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, ESRS);
- ♦ Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (Taxonomie-Verordnung) samt den ergänzenden Durchführungsverordnungen.

Die CSRD wurde in das liechtensteinische Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) überführt. Dementsprechend deckt die Berichterstattung auch die inhaltlichen Anforderungen des PGR ab. Wir haben keine Informationen in die Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

1.2.2 Berichtsinhalt

Der thematische Umfang der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung basiert auf einer Wesentlichkeitsanalyse, die nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit durchgeführt wurde. Eine detaillierte Erläuterung dieses Prozesses ist im Abschnitt [Doppelte Wesentlichkeitsanalyse](#) zu finden. Im [ESRS-Index](#) in den Anhängen zur Nachhaltigkeitserklärung ist ersichtlich, welche Angabepflichten durch den vorliegenden Bericht abgedeckt sind. Die quantitativen Detailoffenlegungen zu den [ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten](#) im Einklang mit der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 sind ebenfalls diesen Anhängen zu entnehmen.

1.2.3 Zeithorizonte

Wie in den ESRS vorgesehen, arbeiten wir in der Nachhaltigkeitserklärung und in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse mit Zeithorizonten, um präziser über die mit dem Geschäftsmodell der LLB-Gruppe verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen berichten zu können. Im Berichtsjahr haben wir die folgenden Definitionen verwendet:

- ♦ kurzfristiger Zeithorizont – festgelegter Berichtszeitraum (01.01.2026 bis 31.12.2026);
- ♦ mittelfristiger Zeithorizont – vom Ende des kurzfristigen Zeithorizonts bis zu zehn Jahren;
- ♦ langfristiger Zeithorizont – mehr als zehn Jahre.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Definitionen der Zeithorizonte angepasst. Der kurzfristige Zeithorizont entspricht den ESRS-Vorgaben. Der langfristige Zeithorizont basiert auf den Richtlinien des finalen Berichts der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) mit dem Titel «Guidelines on the Management of Environmental, Social and Governance (ESG) Risks» (EBA/GL/2025/01). Demnach sollen Banken bei der Materialitätsbeurteilung von ESG-Risiken einen «langfristigen Zeithorizont von mindestens 10 Jahren» berücksichtigen (Rz. 13). Diese Vorgabe trägt dem Umstand Rechnung, dass sich wesentliche ESG-Risiken häufig erst über längere Zeiträume hinweg manifestieren, etwa durch langfristige klimatische Veränderungen, technologische Weiterentwicklungen, Änderungen in der Marktnachfrage oder in den regulatorischen Gegebenheiten. Aufgrund der Anpassung des langfristigen Zeithorizonts wurde auch der mittelfristige Zeithorizont gegenüber den ESRS-Vorgaben um fünf Jahre verlängert.

1.2.4 Annahmen und Schätzungen

Wir verwenden in der Nachhaltigkeitsberichterstattung vorzugsweise Ist-Daten. Sind diese nicht verfügbar, werden Daten geschätzt. Von Relevanz sind Annahmen und Schätzungen insbesondere bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen (nachstehend auch: THG-Emissionen). Bei Gebäuden, die nicht der Bank gehören, liegen die benötigten Daten nicht immer vor. In diesen Fällen werden die Daten zum Beispiel anhand der Mitarbeiterzahlen und Proxies (wie etwa lokaler Strommix) von der Stiftung myclimate geschätzt. Insbesondere bei den historischen THG-Emissionen der ehemaligen ZKB Österreich wurden für nicht verfügbare Daten Annahmen zur Ermittlung des Referenzjahres 2019 vorgenommen.

Bei den finanzierten THG-Emissionen wenden wir den Berechnungsstandard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) an. Auch hierbei werden einzelne Werte geschätzt. Da zum Zeitpunkt unserer Berichterstellung noch nicht sämtliche THG-Emissionsdaten unserer Gegenparteien für das Geschäftsjahr 2025 vorliegen, wird der THG-Wert in Zukunft mit den rapportierten Werten präzisiert. Detaillierte Informationen zu den Berechnungsmethoden, zu Annahmen und Schätzungen, daraus resultierenden Messungenauigkeiten und Massnahmen zur Verbesserung der Genauigkeit sind dem Abschnitt [Treibhausgasemissionen](#) zu entnehmen.

Bei der Berechnung der finanzierten Emissionen unseres Hypothekarportfolios bestehen Schätzungenungenauigkeiten. Die Berechnung erfolgt durch die Beratungsfirma Wüest Partner AG, die dafür ein mehrdimensionales Modell nutzt. Fehlende Daten werden anhand von Gebäudeeigenschaften (etwa Quadratmeterzahl, Heizträger) geschätzt oder mit öffentlich abrufbaren Daten ergänzt. Um das mit Schätzungen einhergehende Risiko zu minimieren, wird generell das Vorsichtsprinzip angewandt (bei fehlenden Angaben zu Heizträgern werden beispielsweise stochastische Simulationsverfahren eingesetzt). Sämtliche Berechnungen werden von unseren internen Expertinnen und Experten plausibilisiert.

1.2.5 Änderungen gegenüber dem Vorjahr (2024)

Im Berichtsjahr haben wir den Referenzwert für die THG-Emissionen des Basisjahres 2019 angepasst. Diese Änderung beruht zum einen auf der Integration der ehemaligen ZKB Österreich in unsere Bilanz, zum anderen haben wir bei der Berechnung der finanzierten Emissionen erstmals auch Staatsanleihen und Drittfonds berücksichtigt. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurde diese Anpassung rückwirkend auch für das Vorjahr vorgenommen. Den aktualisierten Referenzwert sowie die Abweichung zum bisherigen Wert stellen wir im Abschnitt [Angaben zum Basisjahr](#) dar.

1.2.6 Aufnahme von Informationen mittels Verweis

Die nachfolgenden Informationen wurden mittels Verweis in die Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen:

Angabepflicht	Beschreibung	Verweis
ESRS 2, Abs. 40b	Aufschlüsselung der Gesamtumsatzerlöse	Segmentberichterstattung
ESRS E1, Abs. 55	Nettoumsatzerlöse gemäss Abschluss	Konsolidierte Erfolgsrechnung
ESRS S1, Abs. 50d f)	Gesamtzahl der Arbeitnehmer/-innen laut Abschluss	Anmerkung 6 zur Konsolidierten Jahresrechnung

1.2.7 Fehler bei der Berichterstattung in frühere Berichtszeiträumen

Aufgrund eines internen Fehlers haben wir in der Nachhaltigkeitserklärung 2024 unzutreffende Sponsoring-Kennzahlen ausgewiesen. Die korrigierten Werte sowie die Abweichungen gegenüber den zuvor veröffentlichten Kennzahlen sind im Abschnitt [Kennzahlen im Zusammenhang mit unserer Rolle als Sponsorin](#) dargestellt.

2 Nachhaltigkeit in Strategie und Geschäftsmodell

Die «Beteiligungsstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die Beteiligung an der Liechtensteinischen Landesbank AG» stellt explizit die Verbindung zwischen wirtschaftlichen Zielen und Nachhaltigkeitszielen her: Demnach hat die LLB-Gruppe bei der Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie die ethische und soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft Liechtensteins wahrzunehmen und ambitionierte Klimaziele zu unterstützen. Diesen Vorgaben tragen wir mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell Rechnung.

2.1 Unsere Strategie

Unsere Unternehmensstrategie ACT-26 orientiert sich an den Leitplanken, die die «Beteiligungsstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die Beteiligung an der Liechtensteinischen Landesbank AG» vorgibt. ACT-26 setzt auf drei Kernelemente:

- ♦ **Wachstum:** Während der fünfjährigen Strategieperiode wollen wir das Geschäftsvolumen erneut deutlich steigern – einerseits durch beschleunigtes organisches Wachstum, andererseits mit gezielten Akquisitionen. Basis dafür sind die Sicherheit und die Stabilität unserer LLB-Gruppe, kombiniert mit ausgezeichneter Anlagekompetenz und Investment Performance für private sowie für institutionelle Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus wollen wir unsere Position im Private Banking sowie im Firmenkundengeschäft in Liechtenstein und in der Schweiz weiter ausbauen (siehe Kapitel [Märkte und Kunden](#)).
- ♦ **Effizienz:** Wir legen grossen Wert darauf, jede Kundin und jeden Kunden individuell und bestmöglich zu beraten. Dafür wenden wir ein hybrides Modell an, das Automatisierung und digitale Verfügbarkeit mit der klassischen Beratung verbindet. Die Kundenplattform wird laufend modernisiert und das digitale Produkt- und Dienstleistungsangebot für alle Kundengruppen ausgeweitet. Um schnell auf veränderte Kundenbedürfnisse reagieren zu können, nutzen wir agile Methoden. Gleichzeitig vereinfachen, standardisieren und automatisieren wir unsere Kernprozesse. Dadurch steigern wir die Effizienz und erhöhen die Skalierbarkeit (siehe Kapitel [Digitalisierung und Infrastruktur](#)).
- ♦ **Nachhaltigkeit:** Nachhaltigkeit hat bei der LLB von jeher einen hohen Stellenwert. Deshalb wollen wir 2040, zehn Jahre früher als die meisten Mitbewerber, die Netto-Null bei unseren Treibhausgasemissionen erreichen. Auf dem Weg dahin reduzieren wir unsere eigenen Treibhausgasemissionen und die der Kundenportfolios. Darüber hinaus bauen wir unser Angebot an ökologisch und sozial verträglichen Produkten aus.

Das Kernelement Nachhaltigkeit enthält zudem ein klares Bekenntnis zu Social- und Governance-Themen. Dazu gehören die Unterstützung der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG, das Engagement für die Gesellschaft und die wirtschaftliche Entwicklung in der Region sowie der Anspruch, eine familienfreundliche und ausgezeichnete Arbeitgeberin zu sein. Ausserdem bekennen wir uns zu einer wertorientierten Unternehmensführung, einer transparenten Corporate Governance, einem umfangreichen Nachhaltigkeits-Reporting sowie zu klaren Richtlinien und Prozessen zur Förderung der Chancengleichheit im Unternehmen.

Wir haben uns in allen Kernbereichen unserer Unternehmensstrategie ehrgeizige quantitative Ziele gesetzt. Das Ziel im Kernbereich Nachhaltigkeit soll in Zwischenschritten erreicht werden: Bis 2026 sollen bei LLB-Fonds, in der Vermögensverwaltung, bei den Ausleihungen und in der Eigenveranlagung (Eigenveranlagung entspricht dem Management der eigenen finanziellen Mittel der Bank) mindestens 30 Prozent der THG-Emissionen eingespart werden; im Bankbetrieb streben wir mindestens 20 Prozent an. Bis 2030 wollen wir unsere THG-Emissionen gruppenweit um 55 Prozent reduzieren, das heisst im Bankbetrieb, bei den wichtigsten Bankprodukten und in der Eigenveranlagung. Eine Bewertung des Bankbetriebs und der Produktgruppen im Hinblick auf die definierten Nachhaltigkeitsziele ist dem Abschnitt [Massnahmen im Zusammenhang mit den Klimakonzepten](#) zu entnehmen.

Weitere Nachhaltigkeitsziele haben wir im Hinblick auf unsere Mitarbeitenden definiert. Über unsere diesbezüglichen Fortschritte berichten wir im Abschnitt [Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft](#).

Überblick Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit@LLB	Konkrete Massnahmen	Übergreifendes Ziel
Mit werteorientiertem Banking schaffen wir eine nachhaltige Zukunft. Die LLB-Gruppe trägt aktiv zum Klimaschutz bei, fördert die soziale Gerechtigkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung.	 Bankbetrieb ▪ Seit 2021: Investitionen in Klimaschutzprojekte in Höhe der betrieblichen THG-Emissionen ▪ Bis 2026: –20 % THG-Emissionen (gegenüber 2019)  Eigenveranlagung, Vermögensverwaltung und Finanzprodukte ▪ Bis 2026: –30 % THG-Emissionen (gegenüber 2019) ▪ Laufend: Erweiterungen der verantwortungsvollen Produktpalette  Berichterstattung ▪ Seit 2022: erweitertes Reporting ▪ Laufend: Monitoring der Zielerreichung	Gesamte LLB-Gruppe mit Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2040

Als zentrale Herausforderung für unsere Nachhaltigkeitsstrategie sehen wir derzeit die mangelhafte Verfügbarkeit und Qualität von Daten unserer Gegenparteien. Diese Daten benötigen wir, um wichtige Leistungsindikatoren berechnen und die Zielerreichung überwachen zu können. Zur Verbesserung dieser Situation haben wir eine interne ESG-Datenbank lanciert, die wir kontinuierlich weiterentwickeln (siehe Abschnitt [Risikomanagement im Zusammenhang mit der Berichterstattung](#)).

Die öffentliche Debatte rund um das Thema Nachhaltigkeit sehen wir als weitere Herausforderung für unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Sie führt bei Kundinnen und Kunden und anderen Stakeholderinnen und Stakeholdern zu Unsicherheit hinsichtlich der Relevanz und Glaubwürdigkeit von ESG-Informationen. Verstärkt wird diese Situation durch teils widersprüchliche politische Signale, aktuelle Branchentrends (z. B. Austritt grosser Banken und Asset Manager aus ESG-Initiativen) und ein hochdynamisches regulatorisches Umfeld (z. B. EU-Omnibus). In diesem Kontext wird es zunehmend herausfordernd, das Vertrauen der verschiedenen Stakeholderinnen und Stakeholder zu erhalten und unsere ambitionierten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Die Harmonisierung der ehemaligen ZKB Österreich mit unseren gruppenweiten Nachhaltigkeitsstandards befindet sich noch in Umsetzung. Die THG-Emissionen werden zwar in der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung vollumfänglich berücksichtigt, die zugrundeliegenden Prozesse und Strukturen sind allerdings noch nicht vollständig vereinheitlicht. So ist beispielsweise die konsequente Anwendung unseres gruppenweiten Nachhaltigkeitsansatzes bei Investitionsentscheidungen derzeit noch nicht durchgängig gewährleistet.

2.2 Unser Geschäftsmodell

Die LLB-Gruppe zeichnet sich durch ein fokussiertes, kundenorientiertes Geschäftsmodell sowie eine diversifizierte Ertragsstruktur aus. Unser Geschäftsmodell beruht auf zwei Marktdivisionen:

- ♦ Die Division Privat- und Firmenkunden umfasst das Universalbankgeschäft in den Heimmärkten Liechtenstein und Schweiz und ist auf die gesamte Palette des Bank- und Finanzdienstleistungs-Geschäfts ausgerichtet. Traditionell kommt dem Spar- und Hypothekengeschäft dabei eine grosse Bedeutung zu. Hinzu kommen die private Finanzplanung und die berufliche Vorsorge. Von zentraler Rolle ist zudem die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für Private-Banking-Kundinnen und -Kunden im deutschsprachigen Raum (Liechtenstein / Schweiz / Deutschland).
- ♦ Die Division International Wealth Management konzentriert sich auf internationale Private-Banking-Kundinnen und -Kunden sowie auf institutionelle und Fondskundinnen und Fondskunden. Im Private Banking liegt der Fokus einerseits auf den Märkten Österreich und übriges Europa, sowie den Wachstumsmärkten in Zentraleuropa und Naher Osten. Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Vermögensstrukturierung, Finanzierungen sowie Finanz- und Vorsorgeplanung sind unsere Kernkompetenzen für diese Kundinnen und Kunden. In den Bereichen Fondsgeschäft und Institutional Banking zählen Treuhänderinnen und Treuhänder, Vermögensverwalterinnen und Vermögensverwalter, Fondsleitungen, Family Offices sowie Versicherungen, Pensionskassen und öffentlich-rechtliche Institutionen zu unserer Kundschaft. Schwerpunktmärkte sind Liechtenstein, die Schweiz, Österreich und Deutschland.

Weitere Informationen zu unseren Marktdivisionen sind der [Segmentberichterstattung](#) der LLB-Gruppe zu entnehmen. Kundinnen und Kunden, die in regulatorischen Sperrmärkten domiziliert sind, werden grundsätzlich nicht aufgenommen.

Unsere Mitarbeitenden profitieren neben einer positiven und sicheren Arbeitsumgebung von kontinuierlicher Weiterbildung und Entwicklungsmöglichkeiten. Die LLB-Gruppe legt grossen Wert auf die Förderung einer guten Unternehmenskultur, die Integrität und langfristige Orientierung betont. Damit wollen wir die Motivation und die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden hochhalten, was sich wiederum positiv auf die Servicequalität und Kundenbindung auswirkt. Zudem achten wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und verschiedenen betrieblichen Gesundheitsprogrammen auf das Wohlbefinden unserer Angestellten.

Mit Blick auf unsere Partnerinnen, Partner, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sowie die Öffentlichkeit engagieren wir uns für zahlreiche soziale und ökologische Projekte. Durch gezielte Sponsoring-Aktivitäten unterstützen wir Initiativen mit dem Ziel, zur Entwicklung und zum Wohlstand der Region beizutragen. Eigentümerinnen, Eigentümer, Investorinnen und Investoren profitieren von der transparenten Kommunikation und der finanziellen Basis der LLB-Gruppe, die durch eine attraktive Dividendenpolitik und eine angemessene Eigenkapitalausstattung gekennzeichnet ist. Dadurch sichern wir langfristig stabile Renditen und festigen das Vertrauen in unsere Bank.

2.3 Unsere Wertschöpfungskette

Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterscheiden wir zwischen der vor- und der nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie dem eigenen Geschäftsbetrieb. Als vorgelagerte Wertschöpfungskette verstehen wir all jene Leistungen von Dritten, die wir benötigen, um unsere Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können. Dazu zählen unsere Zulieferinnen und Zulieferer, insbesondere Händlerinnen und Händler von IT-Hardware und externe IT-Dienstleisterinnen und -Dienstleister, sowie Beratungsfirmen. Die Beschaffung dieser Leistungen ist bei der Organisationseinheit Group Sourcing and Procurement angesiedelt. Andere Finanzunternehmen (insbesondere Banken) und Zentralbanken sind als Refinanzierungsquelle von Bedeutung.

Der eigene Geschäftsbetrieb umfasst alle internen Ressourcen und Prozesse, die direkt oder indirekt der wirtschaftlichen Wertschöpfung dienen. Zu unseren Ressourcen gehören unsere Bankinfrastruktur (Gebäude, IT-Hardware, Dienstwagen) ebenso wie unsere Mitarbeitenden. Zu den internen Funktionen, die einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen Wertschöpfung leisten, zählt neben den Marktdivisionen auch das Corporate Center. In diesem sind alle Organisationseinheiten zusammengefasst, die die gruppenweiten Geschäftsaktivitäten, Prozesse und Risiken koordinieren, unterstützen und überwachen (beispielsweise Produktmanagement, Asset Management, Finanzen, Kredit- und Risikomanagement). Hinzu kommen Abteilungen wie Marketing, Kommunikation oder Personal.

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst unsere Bankprodukte und Dienstleistungen für unterschiedliche Kundensegmente und Stakeholder-Gruppen. Dazu gehören einerseits Spar- und Hypothekarprodukte, Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Finanzplanung und betriebliche Vorsorge für Privat- und Firmenkunden, andererseits Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Vermögensstrukturierung, Finanzierungen, Finanz- und Vorsorgeplanung für Private-Banking-Kundinnen und -Kunden sowie institutionelle und Fondskundinnen und Fondskunden. Im Einklang mit unserem gesetzlichen Versorgungsauftrag dient unser vielfältiges Produkt- und Dienstleistungsangebot dazu, öffentliche und private Kreditbedürfnisse angemessen zu befriedigen sowie der in- und ausländischen Kundschaft eine sichere und ertragsbringende Anlage und Betreuung der Gelder zu ermöglichen.

Insbesondere in der nachgelagerten Wertschöpfungskette und im eigenen Geschäftsbetrieb weisen wir wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen auf, weshalb unsere Nachhaltigkeitsstrategie auf diese beiden Bereiche fokussiert. Weniger bedeutsam ist unsere vorgelagerte Wertschöpfungskette, da wir als Bank im Vergleich zu anderen Branchen einen geringen Ressourcenverbrauch verzeichnen. So machen die THG-Emissionen aus erworbenen Gütern und Dienstleistungen sowie dem vorgelagerten Transport und Vertrieb beispielsweise weniger als 0.1 Prozent des Gesamtausstosses der LLB-Gruppe aus.

2.4 Mitarbeitende der LLB-Gruppe

Per 31. Dezember 2025 beschäftigten wir 1'523 Mitarbeitende, davon 902 in Liechtenstein. Damit gehören wir zu den grössten Arbeitgebern in Liechtenstein. Unsere Mitarbeitenden stammen vornehmlich aus unseren definierten Zielmärkten Liechtenstein, Schweiz, Österreich und Deutschland.

Mitarbeitende nach geografischen Gebieten

Personenzahl	31.12.2025	31.12.2024
Liechtenstein	902	932
Schweiz	215	234
Österreich	358	271
Deutschland	32	37
VAE	16	27
Gesamtzahl der Beschäftigten	1'523	1'501

2.5 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Nachhaltigkeit als unternehmerische Verantwortung bedeutet für uns, den Erwartungen der unterschiedlichen internen und externen Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Mit den verschiedenen Stakeholderinnen und Stakeholdern, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen und auf die wir Einfluss haben, stehen wir in regelmässigem Dialog – persönlich, über elektronische Medien, bei Informationsveranstaltungen oder bei Arbeitstreffen und Konferenzen. Zweck dieser Einbindung ist es, langfristige Beziehungen zu unseren wichtigsten Stakeholderinnen und Stakeholdern aufzubauen und zu pflegen, das Vertrauen in die LLB-Gruppe zu stärken und frühzeitig über mögliche Risiken und Chancen informiert zu sein.

Eine Änderung unserer Nachhaltigkeitsstrategie aufgrund der Rückmeldungen unserer Anspruchsgruppen fand im Berichtsjahr nicht statt. Wir beziehen die Ergebnisse unserer Konsultationsverfahren bei der Definition von Massnahmen jeweils ein – beispielsweise durch die Initiativen, die wir infolge der Mitarbeiterbefragung umgesetzt haben. Die Gruppenleitung wird von den zuständigen Fachabteilungen laufend über den Input aus den Stakeholder-Kanälen unterrichtet. Der Verwaltungsrat erhält bislang keine systematische Information über die Interessen der Stakeholderinnen und Stakeholder.

2.5.1 Kundinnen und Kunden

Über diverse Kanäle – beispielsweise im Rahmen von Umfragen – erfassen wir die Bedürfnisse und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Beanstandungen können über das regulatorisch vorgeschriebene Beschwerdemanagement erfasst werden. Ausserdem gibt es für Kundenberaterinnen und Kundenberater die Möglichkeit, im Kernbankensystem Avaloq die Kundenzufriedenheit zu dokumentieren.

2.5.2 Mitarbeitende

Unseren Mitarbeitenden stehen ebenfalls verschiedene Kanäle offen, um ihre Anliegen zu äussern. Dazu gehören regelmässige Mitarbeiterbefragungen, die Arbeitnehmervertretung des LLB-Stammhauses in Vaduz und der Betriebsrat der LLB Österreich – siehe Kapitel [Eigene Belegschaft](#). In Bezug auf die Interessen, Standpunkte und Rechte unserer Mitarbeitenden haben wir an unserem Geschäftsmodell keine Anpassungen vorgenommen.

2.5.3 Partner und NGOs

Durch unsere Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen pflegen wir den Dialog mit Partnern und NGOs. Das sind beispielsweise der Liechtensteinische Bankenverband (LBV), die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK), die Asset Management Association Switzerland (AMAS) oder der Verband österreichischer Banken und Bankiers (BV). Im Rahmen gemeinnütziger Aktionen kooperieren wir oftmals mit lokalen NGOs, so etwa mit der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) oder dem Heilpädagogischen Zentrum des Fürstentums Liechtenstein (HPZ).

2.5.4 Öffentlichkeit

Mit den Medien und Wirtschaftsjournalisten in unseren Marktregionen pflegen wir auch ausserhalb der Ad-hoc-Publizität und der jährlichen Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Kontakt. Wir sind bestrebt, ihre Anfragen transparent und zeitnah zu beantworten. Als Veranstalterin oder Sponsorin

verschiedener Anlässe vertiefen wir unsere Beziehungen zur lokalen Bevölkerung. Zudem werden wir von ESG-Ratingagenturen bewertet. Auf Basis der Bewertungsergebnisse identifizieren wir relevante Handlungsfelder und leiten gezielt Massnahmen ab.

2.5.5 Eigentümer und Investoren

Das Land Liechtenstein ist unser Hauptaktionär. Mit Vertreterinnen und Vertretern der Regierung und des Landtags pflegen wir einen regelmässigen Dialog. Wir sind dazu verpflichtet, das Land Liechtenstein über den Geschäftsverlauf zu informieren. Vor diesem Hintergrund findet mindestens zweimal jährlich ein Treffen zwischen dem Verwaltungsratspräsidenten, dem Group CEO und der liechtensteinischen Regierungschefin statt. Wenn im Rahmen dieser Gespräche Anregungen seitens der Regierung vorgebracht werden, nimmt der Verwaltungsratspräsident diese auf. Einmal pro Jahr laden der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung die gesamte Regierung zu einer Gesprächsrunde ein. Wie alle Kernelemente unserer Unternehmensstrategie ACT-26 wird dabei auch der Bereich Nachhaltigkeit thematisiert.

2.6 Mitgliedschaft in Brancheninitiativen

Zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Mitgliedschaft in verschiedenen Brancheninitiativen. Auf diese Weise bringen wir unsere Ideale in der Finanzindustrie ein und erhalten wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Per 31. Dezember 2025 waren wir Mitglied in den folgenden Initiativen:

- ♦ **Principles for Responsible Banking (PRB):** Diese Grundsätze für ein verantwortungsvolles Bankwesen bieten ein einheitliches Rahmenwerk für eine nachhaltige Bankenbranche. Entwickelt wurden sie durch eine innovative Partnerschaft zwischen Banken weltweit und der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen.
- ♦ **The Climate Pledge:** Das Klimaschutzversprechen ist eine Selbstverpflichtung, das Pariser Klimaschutzabkommen zehn Jahre früher umzusetzen und somit bis 2040 CO₂-neutral zu sein.
- ♦ **Principles for Responsible Investment (PRI):** Die Finanzinitiative der Vereinten Nationen hat das verantwortungsbewusste Management von Wertpapieren zum Ziel.
- ♦ **UN Global Compact:** Als Initiative der Vereinten Nationen verfolgt der UN Global Compact die Vision einer inklusiveren und nachhaltigen Wirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Um das zu erreichen, unterstützt er Unternehmen dabei, auf Grundlage von zehn universellen Prinzipien, die unter anderem die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention abdecken, verantwortungsvoll zu handeln.

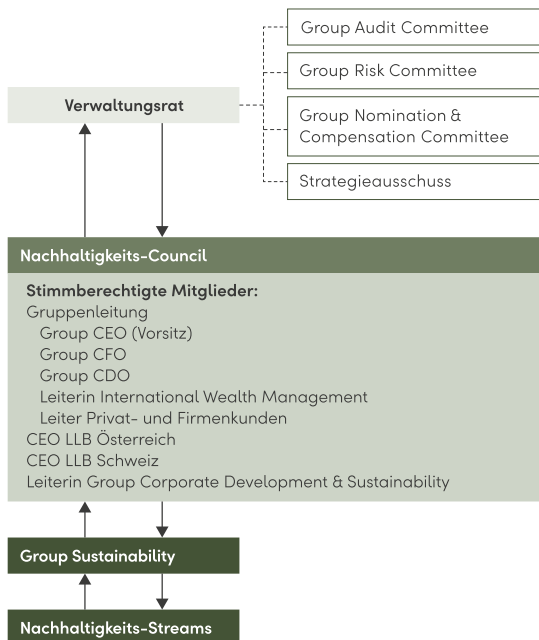
Seit 2012 sind wir Partnerin der Klimastiftung Schweiz und damit Teil eines engagierten Unternehmensnetzwerks, das finanzielle Mittel und Fachwissen bündelt, um innovative und klimawirksame Projekte von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Schweiz und in Liechtenstein gezielt zu fördern. Im Rahmen unserer Beiratsfunktion bringen wir unser Fachwissen aktiv in die Vergabe von Fördermitteln sowie in die strategische Ausrichtung der Stiftung ein.

Bis zur Auflösung der Mitgliederorganisation im Jahr 2025 waren wir Teil der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) der Vereinten Nationen. Als Mitglied dieser internationalen Initiative haben wir uns gemeinsam mit anderen Finanzinstituten dafür eingesetzt, den wirtschaftlichen Wandel hin zu Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050 zu finanzieren. Aktuell beobachten wir die Neuausrichtung der NZBA zu einem Rahmenwerk und werden unsere zukünftige Positionierung zu gegebener Zeit überprüfen.

3 Nachhaltigkeits-Governance

Unsere Governance-Struktur für den Bereich Nachhaltigkeit macht eine effiziente Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie möglich und stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte auf allen Hierarchieebenen berücksichtigt werden. Die Nachhaltigkeits-Governance ist in der Gruppenweisung «Nachhaltigkeit» geregelt. Diese Weisung beschreibt ausserdem unseren Umgang mit bestimmten Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere Greenwashing-Risiken. Wir wenden die Bestimmungen der Nachhaltigkeitsweisung sowohl auf unseren eigenen Geschäftsbetrieb wie auch auf unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette an.

Übersicht Nachhaltigkeits- und Governance-Struktur (Stand 31.12.2025)



3.1 Rolle des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft (in der Folge: der Verwaltungsrat) besteht aus sieben Personen. Die Mitglieder bringen durch ihre Ausbildung, ihren beruflichen Hintergrund und ihre Erfahrung unterschiedliche und sich ergänzende Fähigkeiten ein. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf dem Fachwissen rund um die Finanzdienstleistungsbranche sowie auf Kenntnissen der liechtensteinischen Wirtschaft und der Unternehmensführung. Mit zwei Frauen lag deren Anteil Ende 2025 bei 29 Prozent. Die Belegschaft der LLB-Gruppe ist in dem Gremium nicht vertreten.

Auf Initiative des Verwaltungsratspräsidenten Georg Wohlwend hat der gesamte Verwaltungsrat am 22. November 2024 eine LLB-interne Schulung zur Nachhaltigkeitsregulatorik besucht. Im Fokus standen wissenschaftliche Grundlagen, politische Ziele und Massnahmen, die strategische Ausrichtung der LLB-Gruppe sowie neueste gesetzliche und regulatorische Entwicklungen und Herausforderungen. Bei der Auswahl der Themen wurde darauf geachtet, sämtliche für Banken relevanten Aspekte hinsichtlich potenzieller Auswirkungen, Risiken und Chancen abzudecken. Gezielte Weiterbildungen und Informationen gewährleisten, dass im Verwaltungsrat kontinuierlich Nachhaltigkeitswissen ausgebaut wird. Zudem stehen den Verwaltungsratsmitgliedern für spezifische Anfragen zu Nachhaltigkeitsthemen interne Expertinnen und Experten zur Verfügung. Eine weitere Nachhaltigkeitsschulung für die Verwaltungsratsmitglieder ist für 2026 vorgesehen.

Alle sieben Mitglieder des Verwaltungsrates der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft sind nicht exekutive Mitglieder (100 %). Gemäss Art. 21 des liechtensteinischen Bankengesetzes in Verbindung mit Art. 10 des Gesetzes über die Liechtensteinische Landesbank (LLBG) sind die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle einerseits und die Geschäfts- beziehungsweise Konzernleitung andererseits durch verschiedene Organe auszuüben. Kein Mitglied des Verwaltungsrates darf der Geschäfts- beziehungsweise Gruppenleitung angehören – siehe Abschnitt [Verwaltungsrat](#).

Im Sinne der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» sind alle Mitglieder des Verwaltungsrates unabhängig (100 %). Kein Mitglied des Verwaltungsrates gehörte 2025 sowie in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren der Gruppen- beziehungsweise Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Landesbank oder einer Gruppengesellschaft an. Kein Mitglied unterhielt wesentliche geschäftliche Beziehungen zur Liechtensteinischen Landesbank oder zu einer Konzerngesellschaft. Gemäss Art. 12 des liechtensteinischen Gesetzes über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen müssen Verträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrates

schriftlich abgeschlossen werden. Sie bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrates, wobei die gleichen Bedingungen gelten wie bei Verträgen mit Dritten – siehe Abschnitt [Verwaltungsrat](#).

Nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzen des Verwaltungsrates

Name	Nachhaltigkeitsbezogene Erfahrung	Nachhaltigkeitsbezogene Aus- oder Weiterbildung
Georg Wohlwend	In seiner Funktion als Verwaltungsratspräsident überwacht Georg Wohlwend seit Jahren die Implementierung der LLB-Nachhaltigkeitsstrategie und wird fortlaufend zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen informiert.	• LLB-interne Schulung über Nachhaltigkeitsregulatorik (22.11.2024)
Richard Senti	Richard Senti bringt umfangreiche Erfahrungen in den Bereichen Energie und Energieeffizienz aufgrund seiner Tätigkeit in der Heizungs-, Klima- und Lüftungsbranche mit. Auf Ebene Verwaltungsrat ist er verantwortlich für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung eines liechtensteinischen Heizungs- und Lüftungsherstellers.	• LLB-interne Schulung über Nachhaltigkeitsregulatorik (22.11.2024)
Nicole Brunhart	Nicole Brunhart war Sustainability Lead bei einem global tätigen Vermögensverwaltungsunternehmen und Mitglied des Sustainability Steering Committee einer Abwicklungs- und Verwahrgesellschaft. Sie nahm an diversen Working Groups der Asset Management Association Switzerland (AMAS) sowie von Swiss Sustainable Finance (SSF) zu ESG-Themen teil.	• LLB-interne Schulung über Nachhaltigkeitsregulatorik (22.11.2024) • Webinar Swiss Sustainable Finance: Impact Investing Webinar – Market Insights (20.03.2025) • Webinar Swiss Sustainable Finance: Responsible Gold Investments (25.05.2025) • SSF: Responsible Gold Investments Launch Webinar (15.05.2025)
Leila Frick-Marxer	Aufgrund ihrer Tätigkeiten im Group Risk Committee sowie im Group Nomination & Compensation Committee verfügt Leila Frick-Marxer über fundierte, mehrjährige Erfahrung mit nachhaltigkeitsbezogenen Fragestellungen.	• LLB-interne Schulung über Nachhaltigkeitsregulatorik (22.11.2024) • Intensivkurs Digitalisierung und Nachhaltigkeit der Universität Liechtenstein (13. bis 15.11.2025 und 11. bis 13.12.2025; Modul des Executive Master of Laws (LL.M.) im Bank- und Finanzmarktrecht)
Thomas Russenberger	Als Mitglied des Group Audit Committee überwacht Thomas Russenberger die Nachhaltigkeitsberichterstattung der LLB-Gruppe.	• LLB-interne Schulung über Nachhaltigkeitsregulatorik (22.11.2024)
Karl Sevelde	Karl Sevelde bringt Erfahrung mit ESG-Aspekten aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als CEO einer österreichischen Grossbank mit.	• LLB-interne Schulung über Nachhaltigkeitsregulatorik (22.11.2024)
Christian Wiesendanger	Christian Wiesendanger war für die globale Entwicklung und Pflege aller Nachhaltigkeitsanlagen im Wealth Management einer Schweizer Grossbank verantwortlich. Er trieb die Vorbereitung für die Emission von Green Bonds bei einer schweizerischen Immobiliengesellschaft voran.	• LLB-interne Schulung über Nachhaltigkeitsregulatorik (22.11.2024)

3.1.1 Nachhaltigkeitsbezogene Zuständigkeiten des Verwaltungsrates

Die Zuständigkeiten des Verwaltungsrates sind in der Gruppenweisung «Nachhaltigkeit» geregelt. Er beschliesst im Rahmen der regulären Strategieperioden die strategischen Leitlinien (Nachhaltigkeitsstrategie), genehmigt strategisch relevante Entscheidungen sowie die jährliche Nachhaltigkeitserklärung als Teil des Lageberichtes innerhalb des Geschäftsberichtes der LLB-Gruppe. Die folgenden Unterausschüsse des Verwaltungsrates beschäftigen sich gemäss Gruppenweisung «Nachhaltigkeit» mit verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten:

- ♦ Das Group Audit Committee befasst sich mit der Aufsicht und Kontrolle der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäss CSRD und ESRS, inklusive der damit verbundenen Risiken.
- ♦ Das Group Risk Committee informiert den Verwaltungsrat über Nachhaltigkeitsrisiken.
- ♦ Das Group Nomination & Compensation Committee stellt sicher, dass Nachhaltigkeit in den Anreizsystemen berücksichtigt wird.
- ♦ Der Strategieausschuss berücksichtigt Nachhaltigkeit in der gesamten LLB-Strategie.

Um ihre Überwachungsfunktion effektiv wahrnehmen zu können, erhalten die Verwaltungsratsmitglieder halbjährlich ein schriftliches Update über die Fortschritte bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Teil dieses Strategie-Briefings sind auch Massnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Auch das regelmässige Risiko-Reporting informiert über ESG-Aspekte. Im Zuge seiner regelmässigen Sitzungen befasst sich der Verwaltungsrat mindestens einmal jährlich mit Nachhaltigkeitsthemen; bei Bedarf finden zusätzliche Ad-hoc-Sitzungen statt. Er wird von der Gruppenleitung, Group Corporate Development & Sustainability oder den relevanten

Fachabteilungen über die Entwicklung und den Stand bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie informiert.

Nicole Brunhart fungiert künftig als erste Ansprechpartnerin und Koordinatorin für Nachhaltigkeitsthemen im Verwaltungsrat. Die formelle Ernennung erfolgte im Februar 2026.

Es sind keine dedizierten Kontrollen und Verfahren für das Management nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Ebene des Verwaltungsrates implementiert.

3.1.2 Zuständigkeiten des Verwaltungsrates in Bezug auf die Unternehmensführung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für Strategie, Risikoappetit, Kontrolle und finanzielle Führung. Er trifft Entscheidungen zu allen wesentlichen Aspekten der Unternehmensführung, insbesondere zu Policies und Richtlinien, zum Verhaltenskodex sowie zum normativen Leitbild der LLB-Gruppe – siehe dazu [Konzepte für die Unternehmensführung](#). Im Bereich des Compliance Managements gibt der Verwaltungsrat die Leitplanken vor. Group Legal & Regulatory und Group Financial Crime Compliance berichten jährlich jeweils schriftlich über Compliance-Risiken und Aktivitäten (Tätigkeitsbericht).

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Inhaber von Schlüsselfunktionen müssen gemäss den gesetzlichen Vorgaben besondere «Fit & Proper»-Anforderungen erfüllen und sich auch regelmässig weiterbilden (z. B. betreffend Insiderhandel, Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Nachhaltigkeitsregulatorik). Die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse im Verwaltungsrat müssen zudem über Fachkenntnisse verfügen, die dem jeweiligen Aufgabenbereich entsprechen (siehe dazu Kapitel [Corporate Governance](#)). Inhaltlich zuständig für das gruppenweite «Fit & Proper»-Reglement ist der Geschäftsbereich Group Legal & Regulatory.

3.1.3 Nachhaltigkeitsthemen, mit denen sich der Verwaltungsrat befasst

Im Berichtsjahr haben sich der Verwaltungsrat beziehungsweise die zuständigen Unterausschüsse mit den folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen beschäftigt:

- ♦ externe Herausforderungen und Risiken in einem hochdynamischen regulatorischen und politischen ESG-Umfeld;
- ♦ Status quo der betrieblichen und finanzierten Treibhausgasemissionen;
- ♦ erwartete, auf Annahmen basierende THG-Emissionseffekte inklusive zugrundeliegender Optimierungsmassnahmen bis Ende 2026;
- ♦ die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits-Governance der LLB-Gruppe durch die Etablierung der neuen Abteilung Group Sustainability;
- ♦ die formelle Benennung eines Mitglieds des Verwaltungsrates mit Zuständigkeit für ESG-Themen;
- ♦ die Integration monetärer Anreizsysteme in die Vergütungsstrukturen der Gruppenleitung.

Zudem wurde 2025 im Rahmen der jährlichen Strategieklausur des Verwaltungsrates das Kernelement Nachhaltigkeit vertieft behandelt. Der Verwaltungsrat und das Group Audit Committee wurden 2025 über die Ergebnisse der vereinfachten Wesentlichkeitsanalyse sowie den dahinterstehenden Prozess informiert (Details siehe Abschnitt [Doppelte Wesentlichkeitsanalyse](#)). Die Berichterstattung erfolgt durch die Gruppenleitung, Group Corporate Development & Sustainability oder die jeweils zuständige Fachabteilung. Ein fester Turnus für die Berichterstattung ist nicht definiert. Der Verwaltungsrat berücksichtigte die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen 2025 bei der Überwachung der Unternehmensstrategie.

3.2 Rolle der Gruppenleitung

Die zum Berichtsstichtag aus drei Männern und einer Frau bestehende Gruppenleitung (siehe Abschnitt [Gruppenleitung](#)) definiert die Nachhaltigkeitsstrategie der LLB-Gruppe im Rahmen des Strategieprozesses und ist für ihre Umsetzung verantwortlich. Bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt sie die gesetzlichen Vorgaben sowie die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Die Gruppenleitung informiert den Verwaltungsrat in der Regel halbjährlich über die entsprechenden Fortschritte.

Die Gruppenleitung ist die oberste operative Ebene, die für die Umsetzung der [Konzepte für die Unternehmensführung](#) verantwortlich ist. Sie hat den General Counsel und den Geschäftsbereich Group Legal & Regulatory für die Implementierung des Verhaltenskodex sowie der entsprechenden Durchführungsbestimmungen (wie Compliance Management oder Interessenkonflikt-Management) eingesetzt. Die Geschäftsbereiche informieren, unterstützen und beraten die Gruppenleitung bei der Einschätzung und Überwachung der Compliance-Risiken. Alle Mitglieder der Gruppenleitung müssen gemäss den gesetzlichen Vorgaben besondere «Fit & Proper»-Anforderungen erfüllen und sich auch regelmässig weiterbilden (z. B. betreffend Insiderhandel, Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Nachhaltigkeitsregulatorik).

Die Umsetzung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsstrategie sind im Einklang mit der Gruppenweisung Nachhaltigkeit an den Nachhaltigkeits-Council delegiert, in dem sämtliche Mitglieder der LLB-Gruppenleitung vertreten sind. Die Gruppenleitung richtet ihre Entscheidungen an den Grundsätzen der ACT-26-Strategie aus, wobei Nachhaltigkeit als zentrales Querschnittsthema einbezogen wird.

3.2.1 Zuständigkeiten des Nachhaltigkeits-Council

Im Nachhaltigkeits-Council sind alle Mitglieder der Gruppenleitung, die CEOs der LLB Schweiz und der LLB Österreich sowie die Leiterin Group Corporate Development & Sustainability vertreten. Seine Mitglieder haben im Rahmen ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereichs die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sicherzustellen und zu kontrollieren. Der Council trifft sich mindestens dreimal jährlich; bei Bedarf sind Ad-hoc-Termine möglich.

An den Meetings des Nachhaltigkeits-Council informieren die Organisationseinheit Group Sustainability oder Fachabteilungen über den Status quo bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Es werden insbesondere strategisch relevante Entscheidungen diskutiert, Arbeitsaufträge ausformuliert und an die Nachhaltigkeits-Streams delegiert.

Darüber hinaus informiert die Abteilung Group Sustainability den Group CEO regelmässig sowie bei Bedarf ad hoc über den aktuellen Stand, wesentliche erreichte Meilensteine sowie über aktuelle Herausforderungen.

Eine umfangreiche Evaluation der festgelegten nachhaltigkeitsbezogenen Zielvorgaben (inkl. Massnahmen und Prognoseszenarien) erfolgte im Jahr 2025 im Rahmen des Strategie-Updates. Darüber hinaus informiert unterjährig Group Sustainability bezüglich aktueller Entwicklungen und Herausforderungen. Es sind keine dedizierten Kontrollen und Verfahren für das Management nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Ebene der Gruppenleitung implementiert.

3.2.2. Nachhaltigkeitsthemen, mit denen sich der Nachhaltigkeits-Council befasst

Im Berichtsjahr hat sich der Nachhaltigkeits-Council unter anderem mit folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen befasst:

- ♦ der zunehmenden regulatorischen und politischen Dynamik im ESG-Umfeld sowie den damit verbundenen Herausforderungen und Risiken;
- ♦ den Potenzialen der ESG-Datenbank und der digitalen Dialogführung im E-Banking zur Verbesserung der ESG-Informationslage und strategischen Entscheidungsfindung;
- ♦ den erwarteten Entwicklungen der Treibhausgasemissionen bis Ende 2026, basierend auf modellierten Annahmen und flankiert durch gezielte Optimierungsmassnahmen;
- ♦ den inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine gruppenweite ESG-Schulung als Weiterbildungschance für Mitarbeitende und Führungskräfte.

Die Berichterstattung erfolgt durch die Gruppenleitung, Group Corporate Development & Sustainability oder die jeweils zuständige Fachabteilung. Die Berichterstattung erfolgt mindestens dreimal pro Jahr.

3.3 Group Sustainability

Diese Organisationseinheit ist für die Koordination und Kommunikation zwischen dem Nachhaltigkeits-Council und den Nachhaltigkeits-Streams verantwortlich. Die Streams sind für die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und -regulatorik zuständig. Zudem informiert Group Sustainability den Nachhaltigkeits-Council und den Verwaltungsrat regelmässig über den Stand bei der Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Mitarbeitenden der Organisationseinheit Group Sustainability verfügen über spezifische Nachhaltigkeitskenntnisse und bilden gemeinsam mit Mitarbeitenden aus weiteren Fachbereichen das Nachhaltigkeitsteam.

Group Sustainability koordiniert auch die Green-Teams. In diesen Teams können Mitarbeitende eigene Ideen einbringen und Projektverantwortung übernehmen, um so die nachhaltige Zukunft der LLB-Gruppe aktiv mitzugestalten. Auf diese Weise nutzen wir die Kreativität unserer Mitarbeitenden, um innovative Lösungen zu finden, die allein durch einen Top-down-Ansatz nicht gefunden würden. Das Nachhaltigkeitsteam wählt die Teilnehmenden für die Green-Teams aus und beteiligt sich an deren Koordination.

3.4 Nachhaltigkeits-Streams

Die Leiterinnen und Leiter unserer elf Nachhaltigkeits-Streams sind für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsregulatorik sowie der definierten Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für einzelne Bereiche sind Strategien und Konzepte festgelegt, die in den Ausführungen zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen detailliert erläutert werden.

Die Leiterinnen und Leiter der Nachhaltigkeits-Streams müssen sicherstellen, dass die Gruppengesellschaften einbezogen werden und ein regelmässiger Austausch zu aktuellen Themen stattfindet. Darüber hinaus sind sie im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit dafür zuständig, dass in ihrem jeweiligen Geschäftsbereich das notwendige Budget sowie die Ressourcen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsregulatorik und -strategie zur Verfügung stehen.

Group Regulatory Compliance fungiert gruppenweit als Nachhaltigkeitskontrollstelle. Diese Funktion umfasst den regelmässigen Austausch mit den Gruppengesellschaften und ausserdem Kontrollen, wie bei ihnen der Stand der regulatorischen Umsetzung ist. Der Geschäftsbereich rapportiert im Rahmen der Compliance-Berichterstattung über durchgeführte Prüfungen sowie über Erkenntnisse und allfällige Verstösse. Mithilfe des Regulatory Radar überwacht Group Regulatory Compliance die regulatorischen Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit, die Zuweisung an die zuständigen Fachabteilungen und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsmassnahmen.

Die Leiterinnen und Leiter der Nachhaltigkeits-Streams treffen sich regelmässig unter der Leitung von Group Sustainability, um über den aktuellen Stand zu berichten und ihre Aktivitäten zu koordinieren. Zusätzlich gibt es einen individuellen Austausch zwischen dem Nachhaltigkeitsteam und den einzelnen Leiterinnen und Leitern. Die Leiterinnen und Leiter der Streams halten den Nachhaltigkeits-Council und über Group Sustainability beziehungsweise die Gruppenleitung auch den Verwaltungsrat über alle relevanten Themen auf dem Laufenden.

Nachhaltigkeits-Streams der LLB-Gruppe

Stream Nr.	Inhalt	Verantwortlichkeit
1	Koordination Arbeitsstreams & Green-Teams	Group Sustainability
2	Bankbetrieb	Logistics Services
3	Investmentprodukte	Asset Management
4	Treasury	Group Treasury
5	Anlageberatung	Group Product Management
6	Ausleihungen	Group Product Management
7	ESG Reporting & Communications	Group Corporate Communications
8	Klima- und Nachhaltigkeitsrisikomanagement	Group Credit & Risk Management
9	Klima- und Nachhaltigkeitsregulatorik	Group Legal & Regulatory
10	Social Responsibility & HR	Group Human Resources
11	Marketing	Group Marketing

3.5 Nachhaltigkeitsbezogene Vergütungspolitik

Der Verwaltungsrat ist gemäss Gesetz für die Oberleitung der Bank verantwortlich. Er genehmigt die Vergütungspolitik für die Leitungsorgane. Das Group Nomination & Compensation Committee unterstützt das Gremium unter anderem bei der Ausgestaltung der Vergütungspolitik und der Anreizsysteme. Die Vergütungsstruktur der LLB-Gruppe ist so gestaltet, dass sie insbesondere keine Anreize für übermässige Risikobereitschaft bietet, auch nicht im Nachhaltigkeitsbereich.

Spezifische ESG-Elemente und klimabezogene Erwägungen sind nicht expliziter Teil des Anreizsystems der LLB-Gruppe. Eine Ausnahme bildet der Group CEO. Seine Vergütung besteht aus einem fixen Grundgehalt (67 %) sowie einem variablen Lohnanteil (33 %), der mit dem Geschäftserfolg zusammenhängt. In den variablen Lohnanteil fallen 2025 fünf gleichgewichtete individuelle Leistungsziele, darunter ein ESG-bezogenes Ziel. Es ist mit der erfolgreichen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie – darunter die Reduktion der THG-Emissionen der LLB-Gruppe – sowie der Reduktion nachhaltigkeitsbezogener Risiken verknüpft. Wir haben keinen festen Prozentsatz des Gehalts des Group CEO definiert, der an ESG- oder klimabezogene Kriterien gekoppelt ist. Zudem kann der Verwaltungsrat den variablen Anteil je nach Zielerreichung um bis zu 10 Prozent anpassen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten selbst keine variable Vergütung und damit auch keine an Nachhaltigkeitskriterien geknüpfte Vergütung. Nähere Informationen sind dem [Vergütungsbericht](#) zu entnehmen.

3.6 Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die Sorgfaltspflicht in Bezug auf mögliche negative Nachhaltigkeitsauswirkungen ist bei den elf Nachhaltigkeits-Streams angesiedelt (siehe Abschnitt [Nachhaltigkeits-Streams](#)). Die dabei angewandten Methoden unterscheiden sich nach Themenbereich. Details sind den Ausführungen zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu entnehmen.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht

Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung	
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Nachhaltigkeitsthemen, mit denen sich der Verwaltungsrat befasst Nachhaltigkeitsthemen, mit denen sich der Nachhaltigkeits-Council befasst Nachhaltigkeitsbezogene Vergütungspolitik Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Interessen und Standpunkte der Interessenträger Doppelte Wesentlichkeitsanalyse Einbeziehung der Mitarbeitenden
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Wesentlichkeit der Auswirkungen Übergangsplan zum Klimaschutz
d) Massnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Massnahmen im Zusammenhang mit den Klimakonzepten Massnahmen in Bezug auf die eigene Belegschaft Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft Kennzahlen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

3.7 Risikomanagement im Zusammenhang mit der Berichterstattung

Die Gesamtkoordination der Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt gemäss Nachhaltigkeitsweisung der LLB-Gruppe bei der Organisationseinheit Group Corporate Communications. Der gesamte Berichterstattungsprozess inklusive spezifischer Verantwortlichkeiten ist in dieser Weisung festgehalten. Für die meisten wesentlichen Themen («Klimawandel», «Eigene Belegschaft», «Unternehmensführung und Integrität») gibt es Arbeitsanleitungen, die die wichtigsten qualitativen und quantitativen Datenpunkte sowie den zugehörigen Ermittlungsprozess beziehungsweise die notwendigen Berechnungsschritte aufführen. Die Berechnung sämtlicher Kennzahlen erfolgt auf Gruppenebene; für die Konsolidierung sind unterschiedliche Fachbereiche zuständig.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegt verschiedenen Risiken. Die Einschätzung und Priorisierung dieser Risiken erfolgt laufend durch die Expertinnen und Experten der Organisationseinheit Group Sustainability. Es handelt sich dabei um erfahrungsgestützte, qualitative Experteneinschätzungen.

3.7.1 Zentrale Risiken

Als zentrale Herausforderung haben wir die Verfügbarkeit und Qualität der Daten von Gegenparteien identifiziert. Um bedeutende Leistungsindikatoren, insbesondere finanzierte THG-Emissionen und die Green Asset Ratio, berechnen zu können, sind wir auf Drittanbieter angewiesen, die diese Daten sammeln und aufarbeiten. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind die Informationen noch nicht lückenlos und vollumfänglich fehlerfrei vorhanden. Diese Umstände können die Qualität der errechneten Leistungsindikatoren beeinträchtigen. Wir schätzen diese Risiken derzeit als finanziell nicht wesentlich ein.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr zusätzliche Anstrengungen unternommen, um die Datenverfügbarkeit und -qualität zu verbessern. Von zentraler Bedeutung ist die LLB-interne ESG-Datenbank, die wir 2024 implementiert haben und die kontinuierlich weiterentwickelt wird. Sie deckt im ersten Schritt die THG-Daten der Eigenveranlagung, der LLB-eigenen Fonds und der Vermögensverwaltung ab. Unser System erkennt unter anderem statistische Ausreisser (siehe dazu Kapitel [Klimawandel](#)). Darüber hinaus führen wir manuelle Stichprobenkontrollen durch und befinden uns in regelmässigem Austausch mit externen Datenanbietern, um zu einer Situationsverbesserung beizutragen. Ein Guide zur Berechnung von THG-Emissionen und ein Taxonomie-Guide gewährleisten zudem ein einheitliches Verständnis sowie die gruppenweit einheitliche Berechnung der Leistungsindikatoren.

Zur Berechnung unseres betrieblichen THG-Fussabdrucks stützen wir uns fast ausschliesslich auf Ist-Daten. Ein Restrisiko besteht aufgrund fehlender beziehungsweise nicht vollständiger Daten für einzelne Betriebsgebäude inklusive der Berechnung des Referenzjahres 2019 für die ehemalige ZKB Österreich. Bei fehlenden Informationen behelfen wir uns mit Schätzungen. Insgesamt stufen wir das Risiko wesentlicher Verzerrungen auf das Gesamtbild als gering ein und haben daher keine mitigierenden Massnahmen implementiert.

Latente Risiken im Nachhaltigkeitsreporting werden systematisch durch klare Anweisungen, etablierte Prozesse und Kontrollen sowie eindeutige Verantwortlichkeiten adressiert. Ergänzend sichern interne Regelwerke (Richtlinie zur Minimierung von Greenwashing-Risiken, Nachhaltigkeitsweisung) die Qualität ab.

3.7.2 Umfangreicher Abnahme- und Freigabeprozess

Die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung wird durch einen umfangreichen Abnahme- und Freigabeprozess sichergestellt, der in der Nachhaltigkeitsweisung der LLB-Gruppe und den verschiedenen Arbeitsanleitungen dokumentiert ist. Das Group Audit Committee ist für die Aufsicht und Kontrolle der Nachhaltigkeitsberichterstattung zuständig. Aus diesem Grund hat es sich auch im Berichtsjahr 2025 mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung befasst. Über die gewonnenen Erkenntnisse unterrichtet das Group Audit Committee den Verwaltungsrat, der die Nachhaltigkeitserklärung als Teil des Lageberichtes innerhalb des Geschäftsberichtes der LLB-Gruppe genehmigt.

Zu den genannten wesentlichen Risiken der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist kein regelmässiges Reporting an die Gruppenleitung und den Verwaltungsrat vorgesehen. Beide Gremien werden über relevante Entwicklungen informiert.

4 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Das zentrale Instrument zur Ermittlung der Berichtsinhalte der Nachhaltigkeitserklärung ist die doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Sinn und Zweck dieser Analyse ist es, jene Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, die im Hinblick auf ihre Auswirkungen, Risiken und Chancen als wesentlich einzustufen sind:

- ♦ **Wesentlichkeit der Auswirkungen:** Ein Nachhaltigkeitsthema ist hinsichtlich der Auswirkungen wesentlich, wenn es mit bedeutsamen tatsächlichen oder potenziellen positiven oder negativen Auswirkungen eines Unternehmens auf Menschen oder die Umwelt einhergeht. Zu berücksichtigen sind dabei kurz-, mittel- oder langfristige Zeithorizonte.
- ♦ **Finanzielle Wesentlichkeit:** Ein Nachhaltigkeitsthema ist unter finanziellen Gesichtspunkten wesentlich, wenn es mit bedeutsamen Risiken und Chancen für das Unternehmen in Verbindung steht. Das ist dann der Fall, wenn Risiken und Chancen innerhalb von kurz-, mittel- oder langfristigen Zeithorizonten einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung, die Finanzlage, die finanzielle Leistungsfähigkeit, die Cashflows, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten des Unternehmens haben beziehungsweise solche Effekte zu erwarten sind.

Im Berichtsjahr haben wir den Prozess stark vereinfacht: Die Grundlage bildeten die Ergebnisse der Analyse aus dem Vorjahr; die Bewertung erfolgte ausschliesslich auf Expertenebene. Gemäss unserer Gruppenweisung «Nachhaltigkeit» führen wir diese vereinfachte Wesentlichkeitsanalyse jährlich durch. Eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse ist einmal pro Strategieperiode vorgesehen. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden künftig in das Management wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen einbezogen.

4.1 Methoden und Annahmen

Die vereinfachte Wesentlichkeitsanalyse basiert auf der Liste potenziell wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs), die wir im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2024 erarbeitet haben. Im Vorfeld der Analyse 2025 haben wir zu einzelnen IROs quantitative Indikatoren zusammengetragen. Im Gegensatz zum Vorjahr haben wir keine gesonderte Datenerhebung durchgeführt, sondern uns überwiegend auf publizierte Kennzahlen gestützt – etwa aus der Nachhaltigkeitserklärung 2024 oder dem PAI-Report 2025 (PAI = Principal Adverse Impacts; jährliche Publikation im Einklang mit Art. 4 der Verordnung (EU) 2019/2088). Diese Indikatoren – beispielsweise THG-Emissionen oder Personalkennzahlen – bildeten die Grundlage für die Bewertung der jeweiligen IROs.

Die Bewertung wurde von einer sechsköpfigen internen Expertengruppe durchgeführt. Die Teilnehmenden wurden aufgrund ihrer spezifischen Expertise im Bereich Nachhaltigkeit und ESG in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen – etwa Vermögensverwaltung, Eigenveranlagung oder Personalwesen – ausgewählt. Es handelte sich ausschliesslich um Personen, die bereits an der Wesentlichkeitsanalyse 2024 mitgewirkt haben. Die Expertinnen und Experten überprüften und validierten die zuletzt vorgenommenen Bewertungen der IROs auf Basis der aktualisierten Indikatoren und plausibilisierten diese. Anders als im Vorjahr haben wir 2025 auf eine Einbindung interner und externer Stakeholderinnen und Stakeholder verzichtet.

Um eine möglichst hohe Durchlässigkeit zum parallel durchgeführten Projekt zum Thema ESG-Risikomanagement sicherzustellen, haben wir die Zeithorizonte gegenüber der Wesentlichkeitsanalyse 2024 angepasst (siehe Abschnitt [Zeithorizonte](#)) und für jeden potenziellen IRO gesondert bewertet. Im Einklang mit diesem Projekt wurden – anders als 2024 – keine separaten Bewertungen für Private-Label-Fonds und die Anlageberatung vorgenommen. Diese Dienstleistungen beziehungsweise Produktkategorien sind derzeit nicht Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und werden branchenüblich nicht in Netto-Null-Ziele einbezogen. Die Investitionsentscheidungen treffen hier unsere Kundinnen und Kunden beziehungsweise externe Vermögensverwalter. Entsprechend sind unsere Möglichkeiten einer wirksamen Nachhaltigkeitssteuerung in diesen Bereichen begrenzt.

Mit Ausnahme der Resilienzanalyse wurden sämtliche Bewertungen unter der Annahme eines geordneten Übergangs zu einem nachhaltigen Wirtschaftsmodell vorgenommen. Disruptive Szenarien wurden nicht berücksichtigt. Es wurden keine sonstigen Annahmen getroffen.

4.2 Wesentlichkeit der Auswirkungen

Die Bewertung der potenziellen wesentlichen Auswirkungen erfolgte im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben auf Basis des Schweregrades und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Einschätzung wurde mithilfe einer vierstufigen Skala vorgenommen. Für den Schweregrad der Auswirkungen ausschlaggebend waren das Ausmass (mögliche Ausprägungen: niedrig, moderat, hoch und sehr hoch) und der Umfang (mögliche Ausprägungen: begrenzt, konzentriert, weitreichend, global). Bei negativen Auswirkungen beurteilten unsere Expertinnen und Experten auch die Unabänderlichkeit der Auswirkungen (mögliche Ausprägungen: leicht zu beheben, mit Aufwand zu beheben, schwierig zu beheben, nicht behebbar). Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Auswirkungen wurde ebenfalls auf einer vierstufigen Skala bewertet (Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 25 %, von 25 bis 49 %, von 50 bis 75 % und von mehr als 75 %).

Im Rahmen der Analyse haben wir neben dem eigenen Geschäftsbetrieb auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Der Schwerpunkt lag – entsprechend der branchenüblichen Vorgehensweise – auf der nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie dem eigenen Geschäftsbetrieb. Wie bereits im Vorjahr wurden sowohl direkte als auch indirekte Geschäftsbeziehungen einbezogen:

- ♦ Direkte Geschäftsbeziehungen unterhalten wir mit unseren Zulieferinnen und Zulieferern und externen Dienstleisterinnen und Dienstleistern (vorgelagerte Wertschöpfungskette) sowie mit unseren Kundinnen und Kunden (nachgelagerte Wertschöpfungskette); auch direkte Investitionen sind dieser Kategorie zuzuordnen (nachgelagerte Wertschöpfungskette). Unser Einfluss ist hier unmittelbar.
- ♦ Indirekte Geschäftsbeziehungen betreffen Unternehmen, in die wir für unsere Kundinnen und Kunden investieren, beispielsweise im Rahmen der Vermögensverwaltung oder Anlageberatung (nachgelagerte Wertschöpfungskette). Hier können wir nur mittelbar Einfluss nehmen, so etwa bei einem Divestment aufgrund geänderter Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kundinnen und Kunden.

2025 erfolgte keine Einbindung möglicherweise betroffener Interessenträger. Wir haben sowohl Mitarbeitende in einem befristeten wie auch Mitarbeitende in einem unbefristeten Dienstverhältnis mit einer LLB-Gruppengesellschaft in die Analyse einbezogen. Eine Priorisierung einzelner Auswirkungen auf der Grundlage des relativen Schweregrades haben wir nicht vorgenommen. Mögliche negative Auswirkungen auf die Menschenrechte haben wir analysiert, es erfolgte aber keine Priorisierung. Was die negativen Auswirkungen auf Menschenrechte in der Wertschöpfungskette betrifft, haben wir ausschliesslich den Schweregrad berücksichtigt. In die Beurteilung flossen jeweils kurz-, mittel- und langfristige Tendenzen ein.

4.2.1 Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Die Ermittlung und die Bewertung der wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel erfolgte auf Basis publizierter Indikatoren, insbesondere zum Treibhausgas-Ausstoss der LLB-Gruppe. Eine detaillierte Beschreibung, wie wir die für uns relevanten Kategorien an THG-Emissionen ermitteln und berechnen, ist den Abschnitten [Grenzen der THG-Berechnung](#) und [Berechnungsmethodik](#) zu entnehmen, Methoden zur Senkung dieser Emissionen beschreiben wir im Abschnitt [Erwartete Dekarbonisierungshebel](#).

Es wurden die in den ESRS definierten Bewertungskriterien für die Materialität der Auswirkungen beziehungsweise die finanzielle Materialität zugrunde gelegt und die gesamte Wertschöpfungskette wurde berücksichtigt. Bei der Analyse der THG-Emissionen haben wir neben den Scope-1- und Scope-2-Emissionen auch jene Scope-3-Emissionen berücksichtigt, die aus Sicht der LLB als relevant eingestuft wurden – siehe Abschnitt [Grenzen der THG-Berechnung](#).

4.2.2 Auswirkungen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Die Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung folgte derselben Herangehensweise und unter Verwendung derselben Kriterien wie die übrigen Bereiche. Der Geschäftsbereich Group Regulatory Compliance war in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden.

4.3 Finanzielle Wesentlichkeit

Unsere internen Expertinnen und Experten bewerteten Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten unter den Gesichtspunkten Wahrscheinlichkeit und Umfang der finanziellen Auswirkungen. In einem vierstufigen Raster haben sie einen möglichen Verlust oder Gewinn im Verhältnis zu vordefinierten Schwellenwerten sowie eine Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 25 Prozent, von 25 bis 49 Prozent, von 50 bis 75 Prozent und von mehr als 75 Prozent abgeschätzt. Für die Bewertung und Messung von Klimarisiken berücksichtigte die LLB-Gruppe neben den qualitativen Analysen auch quantitative Kennzahlen.

Die Verantwortung für die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken liegt bei Group Risk Management. Unsere Prozesse zur Ermittlung der finanziellen Wesentlichkeit im Sinne der ESRS und unser allgemeiner Risikomanagementprozess sind noch nicht vollständig integriert. Im Rahmen eines laufenden Projektes stellen wir sicher, dass ESG-Risiken zukünftig systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Der Leiter des Projektes war ebenfalls Teil des sechsköpfigen Expertengremiums. Die Wechselwirkungen zwischen Auswirkungen und Risiken wurden berücksichtigt, indem zu den meisten potenziell negativen Auswirkungen auch entsprechende Risiken identifiziert und bewertet wurden. Besonderes Augenmerk lag auf der Abhängigkeit von sozialen Ressourcen, d. h. den Mitarbeitenden der LLB-Gruppengesellschaften. In die Beurteilung flossen jeweils kurz-, mittel- und langfristige Tendenzen ein.

Es fand keine Priorisierung von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken gegenüber anderen Risikoarten statt: Nachhaltigkeitsrisiken werden im Einklang mit den für Banken geltenden regulatorischen Vorgaben als Treiber anderer Risikokategorien gesehen, beispielsweise des Markt- oder Kreditrisikos – nicht als eigenständige Risikokategorie.

4.3.1 Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden potenzielle physische und transitorische Klimarisiken für den kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont analysiert und qualitativ bewertet. Zudem haben wir die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gegenüber langfristigen physischen und transitorischen Klimarisiken mittels einer Klimaresilienzanalyse mithilfe des Modells Climate Value-at-Risk (CVaR) von MSCI getestet. Der Analyse liegen zwei 1.5-Grad-Szenarien und ein 3-Grad-Szenario des Network for Greening the Financial System (NGFS) zugrunde – siehe Abschnitt [Resilienz des Geschäftsmodells gegenüber Klimarisiken](#). In die Analyse einbezogen wurden LLB-eigene Fonds, Vermögensverwaltungsmandate und die Eigenveranlagung. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Klimarisiken im Zusammenhang mit unseren Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerten ermittelt.

4.3.2 Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Von zentraler Bedeutung für Finanzunternehmen sind Compliance- und Rechtsrisiken. Unter diesen Risiken verstehen wir Verstöße gegen gesetzliche und regulatorische Vorschriften sowie gegen Standards, die zu Sanktionen und in der Folge insbesondere zu finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen können. Mit zentralen Compliance-Themen wie der Beobachtung der regulatorischen Änderungen, der Implementierung von neuen Vorgaben, dem Training der Mitarbeitenden und der Überwachung beschäftigen sich entsprechende Organisationseinheiten. Von besonderer Bedeutung für die Identifikation unzulässiger Verhaltensweisen sind die verschiedenen Beschwerdekanäle der LLB-Gruppe, zu denen neben der offenen Kommunikationskultur das Whistleblowing-Tool zählt – siehe Abschnitt [Beschwerdemechanismen und Abhilfemassnahmen](#).

Die zentralen Erkenntnisse aus diesen Verfahren fließen in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ein. Der Geschäftsbereich Group Regulatory Compliance ist in diesen Prozess eingebunden und bringt seine Expertise ein. Es werden dieselben Kriterien zur Beurteilung der Wesentlichkeit der identifizierten Risiken angewendet wie in den anderen Bereichen.

4.4 Auswertung und Freigabe

Bei der Auswertung der Ergebnisse wurden Nachhaltigkeitsthemen als materiell beurteilt, wenn entweder ihre Auswirkungen oder ihre Risiken oder Chancen den festgelegten Schwellenwert (70. Perzentil; Durchschnitt von 2.8 auf einer Bewertungsskala von 1 bis 4) überschritten. Das 70. Perzentil

wurde für eine Trennung als sinnvoll erachtet, um eine gezielte Fokussierung auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu erreichen. Die Ergebnisse wurden dem Nachhaltigkeits-Council, in dem die gesamte Gruppenleitung vertreten ist, zur Abnahme vorgelegt sowie dem Group Audit Committee und dem Verwaltungsrat informativ und zu Diskussionszwecken zur Verfügung gestellt.

5 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir eine Reihe von Auswirkungen, Risiken und Chancen als wesentlich beurteilt und diese zu den folgenden vier Nachhaltigkeitsthemen gebündelt: «Klimawandel», «Eigene Belegschaft», «Volkswirtschaftliche Rolle» sowie «Unternehmensführung und Integrität». Unsere Nachhaltigkeitserklärung gliedert sich thematisch nach diesen vier Nachhaltigkeitsaspekten. Eine kurze Beschreibung der ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen, weitere Details den jeweiligen Kapiteln der Nachhaltigkeitserklärung.

Klimawandel

IRO-Typ	Wertschöpfungskette	Definition IRO	Zeithorizont	Kapitel
Negative Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	Negative Auswirkungen auf Mensch und Klima durch eigene THG-Emissionen im Bankbetrieb	kurzfristig mittelfristig langfristig	Klimawandel
Negative Auswirkung	Nachgelagert	Indirekte negative Auswirkungen auf Mensch und Klima durch finanzierte THG-Emissionen (Kreditportfolio)	kurzfristig mittelfristig langfristig	Klimawandel
Negative Auswirkung	Nachgelagert	Indirekte negative Auswirkungen auf Mensch und Klima durch finanzierte THG-Emissionen (LLB-Fonds und Vermögensverwaltung)	kurzfristig mittelfristig langfristig	Klimawandel

Eigene Belegschaft

IRO-Typ	Wertschöpfungskette	Definition IRO	Zeithorizont	Kapitel
Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	Förderung der Diversität und Chancengleichheit im Unternehmen	mittelfristig langfristig	Eigene Belegschaft
Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	kurzfristig mittelfristig langfristig	Eigene Belegschaft
Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	Gleichberechtigung und Engagement für Lohnleichheit	kurzfristig mittelfristig langfristig	Eigene Belegschaft
Negative Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	Unzureichende Repräsentation von Frauen in Führungspositionen	kurzfristig mittelfristig langfristig	Eigene Belegschaft
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	Abhängigkeit von Mitarbeitenden als zentrale Ressource	kurzfristig mittelfristig langfristig	Eigene Belegschaft
Chance	Eigener Geschäftsbetrieb	Weiterentwicklung der Fach- und Vertriebskompetenz als Differenzierungsmerkmal am Markt	kurzfristig mittelfristig langfristig	Eigene Belegschaft

Volkswirtschaftliche Rolle

IRO-Typ	Wertschöpfungskette	Definition IRO	Zeithorizont	Kapitel
Positive Auswirkung	Nachgelagert	Unterstützung von Projekten, Unternehmen und Personen im Heimmarkt Liechtenstein mit massgeschneiderten Finanzierungslösungen	kurzfristig mittelfristig langfristig	Volkswirtschaftliche Rolle
Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	Unterstützung von Organisationen, Projekten und Personen durch Sponsoring und Spenden	kurzfristig mittelfristig langfristig	Volkswirtschaftliche Rolle
Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	Förderung der Finanzmarktstabilität in Liechtenstein	kurzfristig mittelfristig langfristig	Volkswirtschaftliche Rolle
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	Konjunkturschwankungen und zyklische Krisen	kurzfristig mittelfristig langfristig	Volkswirtschaftliche Rolle

Unternehmensführung und Integrität

IRO-Typ	Wertschöpfungskette	Definition IRO	Zeithorizont	Kapitel
Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	Wirksamer Schutz für Whistleblowerinnen und Whistleblower	kurzfristig mittelfristig langfristig	Unternehmensführung und Integrität
Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	Hohe Mitarbeiterzufriedenheit aufgrund offener Unternehmenskultur	kurzfristig mittelfristig langfristig	Unternehmensführung und Integrität
Chance	Eigener Geschäftsbetrieb	Festigung des Vertrauens in die LLB-Gruppe sowie Steigerung der Arbeitgeberattraktivität durch eine starke Unternehmenskultur	kurzfristig mittelfristig langfristig	Unternehmensführung und Integrität

5.1 Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Im Zusammenhang mit unseren nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen haben wir in den vergangenen Jahren verschiedene Anpassungen an Geschäftsmodell und Strategie vorgenommen; andere befinden sich derzeit in Planung. Von besonderer Bedeutung ist die Aufnahme des Kernelements «Nachhaltigkeit» in die Unternehmensstrategie ACT-26 und die damit verbundene Netto-Null-Zielsetzung – siehe Abschnitt [Nachhaltigkeit in Strategie und Geschäftsmodell](#). ACT-26 hat zu einer Reihe von Massnahmen in verschiedenen Unternehmensbereichen geführt, die wir nachfolgend kurz zusammenfassen.

5.1.1 Anpassung des Produktangebots

Negative und positive Auswirkungen, aber auch Risiken und Chancen entstehen durch die Entscheidung, in welche Unternehmen oder Projekte wir direkt oder indirekt investieren beziehungsweise welche Unternehmen und Projekte wir finanzieren. Aus diesem Grund haben wir unser Angebot an ökologisch und sozial verträglichen Produkten in den letzten Jahren entscheidend ausgebaut. Unser Bestreben ist es, negative Einflüsse – insbesondere unsere finanzierten THG-Emissionen – auf Umwelt und Gesellschaft zu minimieren und positive Effekte so weit wie möglich zu fördern. Indem wir die negativen Auswirkungen verringern, reduzieren wir für unsere Kundinnen und Kunden zugleich jene Risiken, die im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten stehen. Wir konzentrieren uns dabei auf Produkte und Dienstleistungen, bei denen wir die Möglichkeit einer wirksamen Nachhaltigkeitssteuerung als ausreichend hoch einschätzen. Es handelt sich dabei um LLB-eigene Fonds, Vermögensverwaltungsmandate und Ausleihungen.

In der Vermögensverwaltung und bei unseren LLB-eigenen Fonds haben wir einen verantwortungsvollen Investmentansatz implementiert, der ethische, soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt. Im Rahmen dieses Ansatzes haben wir strikte Ausschlusskriterien für Einzelinvestitionen in Unternehmen definiert, die unseren ethischen Ansprüchen nicht genügen (Verstösse gegen internationale und nationale Normen, Herstellung kontroverser Produkte). Darüber hinaus wählen wir bewusst Unternehmen aus, die eine bestimmte Mindest-ESG-Performance aufweisen (ESG-Rating von mindestens «BBB» bei der Ratingagentur MSCI). In den vergangenen Jahren haben wir unsere Fondspalette zudem um zwei Impact-Fonds erweitert. Sie investieren in Unternehmen, die sich auf einem glaubwürdigen Weg zur Dekarbonisierung befinden (passiver Fonds, folgt der EU Paris-aligned Benchmark), sowie in erneuerbare Energieprojekte, klimafreundliche Mobilität, grüne Gebäude und Energieeffizienzprojekte (Green Bonds).

Unser Ausleihungskonzept zielt darauf ab, die THG-Emissionen in unserem Kreditportfolio durch die Vermeidung von Stranded Assets zu reduzieren. Unter Stranded Assets sind Vermögenswerte zu verstehen, «deren Ertragskraft oder Marktwert unerwartet drastisch, im Extremfall bis zur Wertlosigkeit, sinkt» (FMA, «Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken», Dokument Nr. 01/2025, S. 28). Zugleich haben wir nachhaltige Finanzierungslösungen lanciert: Mit der Umwelthypothek können Kundinnen und Kunden von günstigeren Konditionen profitieren, wenn sie beim Bau oder bei der Sanierung auf Energieeffizienz achten. Anfang 2026 haben wir in Liechtenstein die 0%-Energiehypothek auf den Markt gebracht: Diese innovative Finanzierungslösung unterstützt gezielt energetische Sanierungen und kommt ohne Zinsen und Gebühren aus – siehe Abschnitt [Massnahmen im Zusammenhang mit den Klimakonzepten](#).

5.1.2 Anpassungen im Bankbetrieb

Im eigenen Geschäftsbetrieb haben wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Anpassungen vorgenommen, um negative Auswirkungen auf das Klima zu minimieren. So verfügen wir in

Liechtenstein seit Jahren über ein Mobilitätsmanagement, das Anreize für umweltfreundliche Mobilität schafft. Mitarbeitende werden finanziell unterstützt, wenn sie für den Arbeitsweg auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen oder auf einen eigenen Pkw-Parkplatz verzichten. Im Rahmen unseres Spesenreglements fördern wir die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln auf Geschäftsreisen. Weiter setzen wir in unseren eigenen Gebäuden hauptsächlich auf Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen (z. B. Wind, Solar, Wasserkraft) und Biogas – siehe Abschnitt [Massnahmen im Zusammenhang mit den Klimakonzepten](#).

5.1.3 Massnahmen hinsichtlich der eigenen Belegschaft

Als Dienstleistungsunternehmen sind wir in besonderer Weise auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende angewiesen. Um für Arbeitssuchende auch künftig attraktiv zu bleiben, legen wir grossen Wert auf moderne Arbeitsbedingungen. Zahlreiche Massnahmen zielen darauf ab, qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber für offene Stellen zu gewinnen und bestehende Mitarbeitende langfristig zu binden. Dazu gehören die Erhöhung der Arbeitsplatzqualität, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, ein attraktives Vergütungssystem sowie die gezielte Entwicklung der Mitarbeitenden. Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu erheben und allfälligen Verbesserungsbedarf zu identifizieren, führen wir in den Unternehmen der LLB-Gruppe umfassende Mitarbeiterbefragungen durch und definieren ambitionierte Folgemaassnahmen.

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung von Diversität und Chancengleichheit. Unsere Diversitätsstrategie verfolgt das Ziel, Gleichberechtigung und Lohngleichheit zu stärken sowie negative Auswirkungen auf unterrepräsentierte Gruppen zu minimieren. Dazu setzen wir Initiativen um, die sowohl jüngere als auch ältere Mitarbeitende fördern und die Lohngleichheit zu verbessern. Darüber hinaus erwarten wir positive finanzielle Effekte durch die systematische Weiterentwicklung der Fach- und Vertriebskompetenzen unserer Kundenberaterinnen und Kundenberater. Deswegen bauen wir die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten der Mitarbeitenden kontinuierlich aus und schaffen so ein klares Differenzierungsmerkmal am Markt. Den Fortschritt überwachen wir mittels strukturierter Beurteilungsprozesse – siehe Abschnitt [Massnahmen in Bezug auf die eigene Belegschaft](#).

5.1.4 Massnahmen im Bereich Unternehmensführung

Zahlreiche Massnahmen zielen darauf ab, die positiven Auswirkungen im Zusammenhang mit unserer werteorientierten Unternehmensführung zu erhalten beziehungsweise entsprechende Chancen zu nutzen. Dazu gehören die kontinuierliche Pflege unseres internen Weisungswesens, um Rechts- und Compliance-Risiken vorzubeugen, laufende Schulungen der Mitarbeitenden, Massnahmen im Rahmen der Kulturreise und ein wirksamer Schutz von Hinweisgebenden – siehe Kapitel [Unternehmensführung und Integrität](#).

5.1.5 Integration von Nachhaltigkeit ins Risikomanagement

Nachhaltigkeitsrisiken können sowohl die Kreditwürdigkeit unserer Kundinnen und Kunden als auch die Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten und Wertpapieren beeinträchtigen und sich dadurch nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LLB-Gruppe auswirken. Vor diesem Hintergrund treiben wir die Integration von ESG-Risiken konsequent im gesamten Risikomanagementprozess voran. Im Rahmen eines laufenden Projekts stellen wir sicher, dass ESG-Risiken künftig systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden, um die Resilienz der LLB-Gruppe nachhaltig zu stärken.

5.2 Resilienz von Geschäftsmodell und Strategie

Um die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gegenüber Klimarisiken zu testen, haben wir 2025 für unser Investmentportfolio (LLB-Fonds, Vermögensverwaltungsmandate, Eigenveranlagung) eine Resilienzanalyse durchgeführt (Details siehe Abschnitt [Resilienz des Geschäftsmodells gegenüber Klimarisiken](#)).

5.3 Änderung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der vereinfachten Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Berichtsjahr sämtliche im Jahr 2024 identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen einer umfassenden Neubewertung unterzogen. Gestützt auf neue interne Erkenntnisse, Rückmeldungen von internen und externen Stakeholderinnen und Stakeholdern, Peer-Reviews sowie angepasste Indikatoren hat sich unsere

Einschätzung in mehreren Fällen verändert. Einzelne Themen, die bislang als wesentlich galten, wurden aufgrund der aktualisierten Analyse als nicht mehr wesentlich eingestuft. Die nachstehende Tabelle zeigt jene Auswirkungen, Risiken und Chancen, die wir im Jahr 2025 nicht mehr als wesentlich erachten.

IRO-Typ	Definition IRO
Positive Auswirkung	Unterstützung von klimafreundlichen Unternehmen und Projekten im Rahmen der Investitionen und der Anlageberatung
Risiko	Mangelnde Anpassung des Bankbetriebs an den Klimawandel
Risiko	Physische und transitorische Klimarisiken im Kreditportfolio
Chance	Reputationsgewinn durch aktives Handeln im Sinne des Klimaschutzes
Negative Auswirkung	Unterrepräsentanz von Frauen in der Bankenbranche und somit erschwerte Anstellung qualifizierter Mitarbeiterinnen
Risiko	Mangelndes Vorgehen gegen Gewalt, Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz
Risiko	Verzerrte oder einseitige Entscheidungen durch die Unterrepräsentanz von Frauen
Chance	Stärkung der Position als attraktive Arbeitgeberin durch Schulungsangebot und Kompetenzentwicklung
Positive Auswirkung	Versorgung der Immobilienbranche mit finanziellen Mitteln
Negative Auswirkung	Potenzieller Wegfall der Finanzierung von zahlreichen Immobilienprojekten
Risiko	Mögliche Beeinträchtigung der Stabilität des liechtensteinischen Finanzmarktes aufgrund der Nichtwahrnehmung der volkswirtschaftlichen Rolle
Chance	Stabile Rahmenbedingungen in Liechtenstein sowie hohes Kundenvertrauen für eine erfolgreiche Zielerreichung
Positive Auswirkung	Werteorientierte Unternehmensführung als Basis für proaktives Nachhaltigkeitsmanagement
Negative Auswirkung	Im Rahmen der Anlageberatung Investitionen in Unternehmen, die den Schutz von Hinweisgebenden nicht gewährleisten können

5.4 Identifizierung wesentlicher Datenpunkte

Wesentliche Datenpunkte haben die Expertinnen und Experten der Organisationseinheit Group Corporate Communications identifiziert. Dazu wurde ein Mapping zwischen den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der LLB-Gruppe und den ESRS-Datenpunkten auf Basis der folgenden Dokumente erstellt:

- ♦ EFRAG-Dokument «Mapping of Sustainability Matters to Topical Disclosures» vom November 2024 (FAQ ID 177);
- ♦ «Non-Mandatory Illustrative Guidance» zu den Draft Amended ESRS vom Juli 2025.

Wenn ein Nachhaltigkeitsthema als wesentlich eingestuft wurde, haben wir initial auch alle damit verbundenen Datenpunkte als wesentlich beurteilt. Im Rahmen der Ausarbeitung der Nachhaltigkeitserklärung haben wir jeden einzelnen Datenpunkt nochmals validiert und in der Folge vereinzelt Ausschlüsse vorgenommen, insbesondere aufgrund der im ESRS 1, Anlage C, normierten Liste der schrittweisen Angabepflichten.

Klimawandel

Als verantwortungsvoll agierendes Unternehmen ist es uns wichtig, negative Auswirkungen auf das Klima zu überwachen und ihnen gegenzusteuern. Durch das Management unserer Treibhausgasemissionen in den eigenen Betriebsstätten und bei unseren Bankprodukten wollen wir diesem Anspruch gerecht werden.

Die LLB-Gruppe will Teil der Lösung für eine nachhaltige Zukunft sein. Deshalb haben wir eine Klimastrategie erarbeitet. Mit einem CO₂-reduzierten Bankbetrieb und massgeschneiderten Bankprodukten soll sie die erfolgreiche Transformation der LLB-Gruppe gestalten. Den grössten Einfluss auf das Klima nehmen wir mit unseren Bankprodukten und Dienstleistungen, die einen vielfach höheren Ausstoss von Treibhausgasen (THG) verursachen als unser eigener Bankbetrieb. Trotzdem erachten wir es als unsere Pflicht, auch im Bankbetrieb unseren THG-Fussabdruck zu überwachen und, wo möglich, weiter zu reduzieren.

1 Allgemeine Angaben

Im Zusammenhang mit dem Klimawandel haben wir in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse die folgenden wesentlichen negativen Auswirkungen identifiziert:

- ♦ Negative Auswirkungen auf Klima und Mensch entstehen durch unsere betrieblichen THG-Emissionen, primär aus dem Stromverbrauch, der extern bezogenen Wärme und Kühlung sowie Geschäftsreisen und dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Einsparpotenziale im Bankbetrieb, die in unserem eigenen Einflussbereich liegen, mit Stand 2025 weitgehend ausgeschöpft sind und diese nachteiligen Effekte trotz entschiedener Reduktionsmassnahmen zunächst bestehen bleiben.
- ♦ Noch bedeutender als unsere betrieblichen THG-Emissionen sind unsere finanzierten THG-Emissionen. Sie entstehen durch das Handeln unserer Gegenparteien und schlagen sich in der THG-Bilanz der LLB-Gruppe nieder. Ein Grossteil dieser Emissionen stammt aus unserer Vermögensverwaltung beziehungsweise unseren eigenen und fremden Fondsprodukten. Der aktuelle politische und gesellschaftliche Diskurs, der sich unter anderem in nachlassendem regulatorischem Druck widerspiegelt, bringt mittel- bis langfristige Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige THG-Emissionsentwicklung mit sich.
- ♦ Von Bedeutung sind finanzierte Emissionen auch im Hypothekarportfolio. Laut der Europäischen Umweltagentur sind Immobilien für rund ein Drittel der THG-Emissionen in Europa verantwortlich. Indem wir Immobilien in unseren Heimmärkten finanzieren, tragen wir indirekt zu diesen negativen Auswirkungen bei. Aufgrund der langen Laufzeit von Hypothekendarlehen gehen wir ausserdem davon aus, dass der Effekt auf Klima und Gesellschaft mittel- bis langfristig bestehen bleibt.

Die genannten negativen Auswirkungen beziehen sich auf das ESRS-Unterthema «Klimaschutz». Die Unterthemen «Anpassung an den Klimawandel» und «Energie» wurden aufgrund unseres Geschäftsmodells und unserer Wertschöpfungskette als nicht wesentlich bewertet. Wie andere Banken unterhalten wir hauptsächlich Büroräumlichkeiten, die beispielsweise im Verhältnis zu Betriebsstätten von produzierenden Unternehmen wenig energieintensiv sind. Deshalb konnten mit Blick auf den Faktor Energie keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ausgemacht werden. Energie spielt dennoch eine wichtige Rolle für die Erreichung unserer THG-Reduktionsziele im Bankbetrieb.

Im Folgenden erläutern wir zunächst den Übergangsplan der LLB-Gruppe zum Klimaschutz (Abschnitt 2). Der Übergangsplan legt die grundlegenden Leitlinien und übergeordneten Zielsetzungen für alle Bereiche fest, die die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst: Bankbetrieb, Eigenveranlagung, Vermögensverwaltung und Fondsprodukte sowie Ausleihungen. Die anschliessenden Abschnitte 3 und 4 stellen die Konzepte und Massnahmen vor, die wir für jeden dieser vier Bereiche verabschiedet beziehungsweise umgesetzt haben. Abschnitt 5 beschreibt detailliert unsere Ziele zur Reduktion der THG-Emissionen und die Methodik zur Definition dieser Ziele. In Abschnitt 6 finden sich sämtliche Kennzahlen auf Gruppenebene, insbesondere zu Energieverbrauch und Energiemix, Treibhausgasemissionen sowie zum Umgang mit diesen Emissionen.

Bezüglich unserer Eigenveranlagung haben wir keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert. Da jedoch auch die Eigenveranlagung unseren THG-Ausstoss vergrössert, haben wir im Sinne einer ganzheitlichen Klimastrategie unser THG-Reduktionsziel auf diesen Bereich ausgedehnt. Wir berichten daher auf freiwilliger Basis über unsere Anstrengungen in der Eigenveranlagung.

2 Übergangsplan zum Klimaschutz

Unser Übergangsplan zum Klimaschutz adressiert die wesentlichen negativen Auswirkungen, die im Zusammenhang mit dem Klimaschutz stehen. Er zielt darauf ab, durch die Senkung unserer THG-Emissionen negative Auswirkungen auf das Klima sowie klimabedingte Risiken zu minimieren. Auf diese Weise wollen wir die wirtschaftliche Resilienz der LLB-Gruppe langfristig sichern.

Der Übergangsplan ist eng mit unserer Unternehmensstrategie ACT-26 verknüpft. In deren Rahmen haben wir uns vorgenommen, das absolute Netto-Null-Treibhausgasziel bis 2040 – und somit zehn Jahre früher als im Pariser Klimaabkommen vereinbart – zu erreichen (siehe Abschnitt [Nachhaltigkeit in Strategie und Geschäftsmodell](#)). Dieses Ziel soll in Zwischenschritten erreicht werden – siehe Abschnitt [Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz](#).

Die Netto-Null-Zielsetzung der LLB-Gruppe steht im Einklang mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1.5 °C. Basierend auf den Leitlinien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), die das Jahr 2040 als kritische Schwelle für das Erreichen des 1.5-Grad-Ziels identifizieren, haben wir uns verpflichtet, bis dahin Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Die IPCC-Szenarien zeigen deutlich, dass eine frühe und kontinuierliche Reduktion von Treibhausgasen entscheidend ist, um überschüssige Emissionen zu vermeiden. Eine Netto-Null im Jahr 2040 weist demnach eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit auf, die Erderwärmung auf 1.5 °C zu beschränken, als eine Netto-Null im Jahr 2050.

Die LLB-Gruppe ist nicht von den Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten gemäss Delegierter Verordnung (EU) 2020/1818 ausgenommen. Als von den Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgenommen gelten laut ESRS Unternehmen,

- ♦ die 1 Prozent oder mehr ihrer Einnahmen mit der Exploration, dem Abbau, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von Stein- und Braunkohle erzielen;
- ♦ die 10 Prozent oder mehr ihrer Einnahmen mit der Exploration, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von Erdöl erzielen;
- ♦ die 50 Prozent oder mehr ihrer Einnahmen mit der Exploration, der Förderung, der Herstellung oder dem Vertrieb von gasförmigen Brennstoffen erzielen;
- ♦ die 50 Prozent oder mehr ihrer Einnahmen durch Stromerzeugung mit einer höheren THG-Emissionsintensität als 100 g CO_{2e} pro kWh erzielen;
- ♦ die eines oder mehrere der EU-Umweltziele gemäss Taxonomie-Verordnung beeinträchtigen.

Auf die LLB-Gruppe trifft keines der oben genannten Kriterien zu.

2.1 Wichtige Dekarbonisierungshebel

Wir haben mehrere Dekarbonisierungshebel identifiziert, die zur Erreichung der THG-Reduktionsziele beitragen. Als die bedeutsamsten im Hinblick auf unsere Netto-Null-Zielsetzung erachten wir:

- ♦ **Produktänderungen:** Die laufende Optimierung unseres Produktportfolios zielt darauf ab, unsere finanzierten THG-Emissionen zu reduzieren. Massnahmen in diesem Bereich umfassen beispielsweise unsere nachhaltigen impactorientierten Fonds sowie die Umwelthypothek zur Förderung energetischer Sanierungen und umweltbewusster Neubauten. Darüber hinaus haben wir Anfang 2026 in Liechtenstein die 0 %-Energiehypothek lanciert, ein zinsloses Darlehen für energieeffiziente Sanierungsvorhaben.
- ♦ **Dekarbonisierung der Eigenveranlagung:** Mit dem fast gänzlichen Phase-out aus dem Sektor fossile Energieträger, der gezielten Bereinigung von THG-intensiven Investments und der konsequenten Anwendung unseres nachhaltigen Investmentansatzes ist es uns gelungen, unsere finanzierten THG-Emissionen in der Eigenveranlagung weiter entscheidend zu reduzieren.
- ♦ **Emissionsarme Mobilität:** Ein wesentlicher Treiber unserer betrieblichen THG-Emissionen ist die Anreise unserer Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz beziehungsweise Emissionen, die durch Geschäftsreisen verursacht werden. Ein erheblicher Teil unserer Anstrengungen zielt somit darauf ab, die klimafreundliche Mobilität innerhalb der LLB-Gruppe zu fördern – beispielsweise durch unser Mobilitätskonzept.

Weitere Details zu unseren Dekarbonisierungshebeln und den damit zusammenhängenden Massnahmen ist den Abschnitten [Massnahmen im Zusammenhang mit den Klimakzepten](#) und [Erwartete Dekarbonisierungshebel](#) zu entnehmen.

2.2 Ausgaben für den Übergangsplan

Die zurechenbaren Kosten – also jene Ausgaben, die unmittelbar und eindeutig dem Übergangsplan zugeordnet werden können – machen weniger als 5 Prozent des jährlichen Geschäftsaufwands aus und sind als nicht materiell zu betrachten. Sie umfassen zum Beispiel interne Personalkosten, Software-/Lizenzkosten und externe Beratungs-/Prüfungskosten. Etwaige Opportunitätskosten beispielsweise aus der Eigenveranlagung wurden nicht berücksichtigt. Als Finanzunternehmen berechnen wir die Kennzahlen CapEx und OpEx nicht; daher nutzen wir für die Einschätzung den Geschäftsaufwand als Basis.

2.3 Eingeschlossene THG-Emissionen

Die Gefahr eingeschlossener THG-Emissionen besteht insbesondere im Hypothekarportfolio. THG-intensive Immobilienprojekte können unsere THG-Bilanz und Emissionsreduktionsziele langfristig beeinträchtigen, da ein Rückzug aus diesen Vermögenswerten rechtlich und wirtschaftlich nur bedingt möglich ist. Um diesem Risiko begegnen zu können, haben wir bereits im vergangenen Berichtsjahr ein Konzept verabschiedet, das auf die Reduktion von Stranded Assets im Ausleihungsgeschäft abzielt (siehe Abschnitt [Konzepte im Zusammenhang mit Ausleihungen](#)). Im Jahr 2025 haben wir zudem ein Vorhaben initiiert, das die Transparenz bezüglich der THG-Emissionen stärker in die relevanten Prozesse und Strukturen integriert.

2.4 Zusammenhang mit der EU-Taxonomie

Unser Übergangsplan steht bislang nicht im Zusammenhang mit den Leistungsindikatoren gemäss Taxonomie-Verordnung. Die für die Strategieintegration erforderliche Transparenz wird mit gezielten Initiativen, beispielsweise zur Datenerhebung, forciert und berücksichtigt den dynamischen regulatorischen Diskurs. Generell gehen wir davon aus, dass hohe Taxonomie-Kennzahlen mit einem positiven Beitrag zur makroökonomischen Transformation und einer höheren unternehmerischen Resilienz zusammenhängen.

Als Finanzunternehmen übt die LLB-Gruppe keine Wirtschaftstätigkeiten aus, die gemäss der Taxonomie-Verordnung einen wesentlichen Beitrag zu den EU-Umweltzielen «Anpassung an den Klimawandel» oder «Klimaschutz» leisten. Allerdings finanzieren beziehungsweise investieren wir in Gegenparteien, deren Wirtschaftstätigkeiten in den Wirkungsbereich der EU-Taxonomie fallen. Der Anteil der bilanziellen Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen (d. h. taxonomiekonformen) Wirtschaftstätigkeiten stehen, kommt in der Green Asset Ratio (GAR) zum

Ausdruck; weitere Leistungskennzahlen sind für ausserbilanzielle Vermögenswerte definiert (siehe Kapitel [EU-Taxonomie](#)).

2.5 Zusammenhang mit Geschäftsstrategie und Finanzplanung

Der Übergangsplan zum Klimaschutz ist in die Geschäftsstrategie der LLB-Gruppe eingebunden: Nachhaltigkeit stellt eines der drei Kernelemente unserer ACT-26-Unternehmensstrategie dar. Damit kommt unserer Netto-Null-Zielsetzung dieselbe strategische Bedeutung zu wie den beiden anderen Kernelementen «Wachstum» und «Effizienz». In der Praxis bedeutet das, dass bei bedeutenden geschäftsstrategischen Entscheidungen der Nachhaltigkeitsaspekt mitberücksichtigt wird. Der Übergangsplan wird in der Finanzplanung nicht separat ausgewiesen. Die dafür erforderlichen Mittel sind über bestehende Budgetstrukturen berücksichtigt, sodass die Massnahmen finanziell abgesichert sind.

2.6 Rolle von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen beim Übergangsplan

Zuständig für die Festlegung und Überwachung der definierten THG-Reduktionsziele sind die Gruppenleitung und der Verwaltungsrat. Die Mitglieder der Gruppenleitung werden aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum Nachhaltigkeits-Council regelmässig über betriebliche und finanzierte THG-Emissionen informiert und in die Umsetzungsentscheidung von wesentlichen mitigierenden Massnahmen eingebunden.

Der Verwaltungsrat wird in den Strategie-Updates über die strategischen Fortschritte informiert. Auch im Rahmen des jährlichen Strategie-Reviews wurde 2025 ausführlich über den Status der THG-Emissionen berichtet und Massnahmenvorschläge wurden diskutiert. Über den Risk Report erfolgt eine Information hinsichtlich der finanzierten THG-Emissionen mit Schwerpunkt auf Eigenveranlagung und Hypotheken. Anpassungsmassnahmen am Übergangsplan werden von der Gruppenleitung vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat beschlossen (siehe Abschnitt [Nachhaltigkeits-Governance](#)).

2.7 Fortschritte bei der Umsetzung des Übergangsplans

Im Berichtsjahr haben wir in mehreren Bereichen konkrete Fortschritte bei der Umsetzung unseres Übergangsplans erzielt. Die THG-Intensität konnte in der Eigenveranlagung, bei den Vermögensverwaltungsmandaten und den eigenen Fonds (minus 25.8 %) sowie im Bankbetrieb (minus 6.8 %) reduziert werden.

Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis gezielter Massnahmen: Die Eigenveranlagungen, die Vermögensverwaltung sowie das eigene Fondsmanagement optimieren wir kontinuierlich im Hinblick auf exponierte Treibhausgas-Emittenten. Zudem wurde die interne ESG-Datenbank weiterentwickelt, um Transparenz und Steuerungsfähigkeit für alle relevanten Stakeholderinnen und Stakeholder zu erhöhen. In der Eigenveranlagung hat der fast gänzliche Rückzug aus dem Sektor fossile Energieträger einen spürbar positiven Einfluss auf unsere finanzierten Emissionen. Im Bankbetrieb erweist sich das 2024 überarbeitete Mobilitätskonzept sowie das Reglement für Geschäftsreisen als zunehmend wirkungsvoll.

Weitere Massnahmen wurden im Berichtsjahr umgesetzt beziehungsweise beschlossen, ihren Beitrag zu den Zielen unseres Übergangsplans erwarten wir jedoch erst in den kommenden Jahren. Dazu gehören beispielsweise die Anfang 2026 erfolgte Lancierung der 0 %-Energiehypothek, mit der wir energieeffiziente Sanierungsvorhaben in Liechtenstein fördern, sowie der Neubau Haus Giessen oder der anstehende strategische Rückzug aus dem Nahen Osten.

2.8 Resilienz des Geschäftsmodells gegenüber Klimarisiken

Zur Beurteilung der Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gegenüber Klimarisiken wurde im Jahr 2025 für das Investmentportfolio (LLB-eigene Fonds, Vermögensverwaltungsmandate sowie die Eigenveranlagung) eine Resilienzanalyse unter Verwendung des Climate Value at Risk Modells von MSCI durchgeführt. Der ausgewiesene aggregierte Climate Value at Risk (CVaR) berücksichtigt sowohl politisch-regulatorische Übergangsrisiken, technologiebedingte Chancen und Risiken als auch physische Klimarisiken. Der Analyse liegen drei Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS) bis 2050 zugrunde (siehe Tabelle unten).

Transitorische Klimaszenarien für die Berechnung des CVaR

Szenario	Quelle	Klimapfad	Beschreibung
Geordnete Dekarbonisierung	NGFS	1.5 °C	In diesem Szenario werden frühzeitig Massnahmen zum Klimaschutz gesetzt und sukzessive verschärft, womit ein maximaler Temperaturanstieg von 1.5 °C erreicht wird.
Ungeordnete Dekarbonisierung	NGFS	1.5 °C	In diesem Szenario wird – analog zum geordneten Szenario – ein maximaler Temperaturanstieg von 1.5 °C erreicht. Klimaschutzmassnahmen werden jedoch erst 2030 beschlossen. Dadurch müssen drastischere Schritte gesetzt werden, um das Erderwärmungsziel noch erreichen zu können.
Begrenzte Klimapolitik	NGFS	3 °C	In diesem Szenario werden lediglich die aktuell zugesagten nationalen Klimaschutzmassnahmen (NDCs) umgesetzt. Zusätzliche oder verschärfte Klimapolitik bleibt aus, was zu einem maximalen Temperaturanstieg von 3 °C führt.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich der aggregierte CVaR des Investmentportfolios über die betrachteten NGFS-Szenarien hinweg in einer Bandbreite von minus 4 Prozent bis minus 8 Prozent bewegt. Im Vergleich dazu weist der MSCI World Index in den entsprechenden Szenarien einen höheren aggregierten CVaR in einer Bandbreite von rund minus 5 Prozent bis minus 11 Prozent auf. Dieser Benchmark-Vergleich deutet darauf hin, dass unser Investmentportfolio im Vergleich zu einem globalen Aktienindex geringeren klimabedingten Übergangsrisiken ausgesetzt ist und damit eine höhere Resilienz gegenüber Klimarisiken aufweist.

Die vorliegenden Ergebnisse werden derzeit als indikative Einschätzung verstanden. Im Rahmen des laufenden ESG-Risikomanagementprojekts werden sowohl die eingesetzten Modelle als auch die bisherigen Ergebnisse einer vertieften und kritischen Überprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird intensiv daran gearbeitet, die Resilienzanalyse auf weitere Geschäftsbereiche, insbesondere auf das Ausleihungsgeschäft, auszuweiten.

Um unser Geschäftsmodell kurz-, mittel- und langfristig an den Klimawandel anzupassen, haben wir unser Produktangebot mit ESG-Merkmalen in den vergangenen Jahren erweitert (insbesondere LLB-eigene Fonds sowie Vermögensverwaltungsmandate) und in Bezug auf die Eigenveranlagung den fast gänzlichen Rückzug aus Unternehmen des Sektors fossile Energieträger beschlossen. Unsere Fähigkeit zur Anpassung hängt aber entscheidend vom Fortschreiten der Transformation in Richtung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Wirtschaft ab. Nur wenn wir anlageseitig ausreichend Investitionsmöglichkeiten vorfinden, die auf das globale 1.5-Grad-Ziel abgestimmt sind, können wir die Transformation unserer Portfolios erfolgreich abschliessen. Wir beobachten die globalen politischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen aufmerksam, da sie einen grossen Einfluss auf die Werthaltigkeit unseres Anlageportfolios haben.

3 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz

ACT-26 und der Übergangsplan bilden den Rahmen für das Management unserer negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Für den Bankbetrieb, die Eigenveranlagung und verschiedene Arten von Bankprodukten gibt es zudem spezifische Konzepte, die wir in der Folge getrennt voneinander darstellen. Diese Strategien berücksichtigen insbesondere das Thema «Klimaschutz» sowie, im Bereich Bankbetrieb, auch «Energieeffizienz» und «Einsatz erneuerbarer Energieträger». Bei der Festlegung der Strategien berücksichtigen wir insbesondere die Erwartungen unseres Hauptaktionärs, des Landes Liechtenstein. Er hat die Klimaneutralität bis 2040 als Vorgabe in der Beteiligungsstrategie verankert.

Die strategische und operative Überwachung unserer Konzepte zum Klimaschutz sowie der zugehörigen Massnahmen erfolgt durch Group Sustainability. Auf operativer Ebene findet in regelmässigen Abständen sowie bei Bedarf auch ad hoc ein strukturierter Austausch mit den jeweiligen Nachhaltigkeits-Streams statt. Dabei werden geplante Massnahmen besprochen, priorisiert und etwaige Herausforderungen adressiert. Ergänzend erfolgt jährlich ein Strategie-Review zur Zielerreichung, bei dem Fortschritte, Abweichungen und der Anpassungsbedarf systematisch bewertet werden. Die Ergebnisse fliessen in die Weiterentwicklung unserer Konzepte und in die gruppenweite Steuerung ein.

3.1 Konzepte im Bankbetrieb

Wie bei anderen Finanzunternehmen sind die Auswirkungen unseres Bankbetriebs auf das Klima verhältnismässig gering. Das zeigt die Gegenüberstellung unserer eigenen THG-Emissionen (Scopes 1, 2 und 3.1 bis 3.7) und unserer finanzierten Emissionen (Scope 3.15); weitere Angaben hierzu finden sich im Abschnitt [Treibhausgasemissionen](#). Trotzdem wollen wir unsere Emissionen auch im Bankbetrieb reduzieren und so unsere Verantwortung wahrnehmen.

Für unsere klimafokussierten Aktivitäten im Bankbetrieb messen und managen wir, angelehnt an die Definitionen des GHG Protocol, die Scopes 1, 2 sowie 3.1. bis 3.7 in allen Regionen, in denen wir aktiv sind. Der bedeutendste Hebel zur Reduktion unserer THG-Emissionen ist die Mobilität unserer Mitarbeitenden. Der Weg zur Arbeit und die Geschäftsreisen machen gemeinsam den Grossteil unserer betrieblichen THG-Emissionen aus. Das Energiemanagement der Scopes 1 und 2 stellt im Bankbetrieb den zweitgrössten Hebel dar und nimmt somit bei unseren THG-Zielen ebenfalls eine Schlüsselrolle ein.

3.1.1 Betriebliches Mobilitätsmanagement

Die Eckpunkte für diesen Bereich sind im Konzept «Mobilitätsmanagement der Liechtensteinischen Landesbank AG inklusive FL-Gruppengesellschaften» definiert, das von der Gruppenleitung verabschiedet wurde. Ziel ist die Förderung grüner Mobilität im Pendelverkehr an unseren Standorten in Liechtenstein. Mit der operativen Umsetzung ist die Organisationseinheit Group Logistics Services betraut. Alle wesentlichen Informationen sind im Intranet für alle Mitarbeitenden der LLB-Gruppengesellschaften einsehbar.

Seit Jahresbeginn 2024 ist das «Mobilitätsmanagement 2.0» in Kraft, das weitere Anreize für klimafreundliche Mobilität schafft. An unseren Standorten in Liechtenstein haben wir die Fördermittel für den öffentlichen Verkehr und die Prämien für Mitarbeitende, die auf einen Parkplatz verzichten, deutlich erhöht. Im Gegenzug erheben wir, basierend auf zwei Preiskategorien, Parkplatzgebühren, die von der Länge des Arbeitsweges abhängig sind. Ermässigungen gibt es für Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybridfahrzeuge.

Darüber hinaus haben wir mit dem Spesenreglement Massnahmen in Bezug auf Geschäftsreisen gesetzt. So sollen für die Anreise zu gesellschaftlichen Anlässen und internen Meetings vor allem öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden. Durch das besonders gut ausgebaute Netz der Wiener Linien ist bei der LLB Österreich der THG-Ausstoss im Pendelverkehr im Vergleich zu unseren anderen Standorten viel niedriger. Seit September 2023 übernimmt die Bank die Jahresgebühr für die öffentlichen Verkehrsmittel, um deren Nutzung noch attraktiver zu machen. Die LLB Schweiz prüft Anpassungen im Bereich des Mobilitätsmanagements.

3.1.2 Energieversorgung

Um unsere THG-Emissionen im Bankbetrieb zu steuern, setzen wir hauptsächlich auf den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien (z. B. Wind, Solar, Wasserkraft). In Liechtenstein, der Schweiz und Österreich haben wir grösstenteils auf Ökostrom umgestellt. Zudem haben wir an verschiedenen Standorten Photovoltaikanlagen installiert. In Gebäuden der LLB-Gruppe, in denen Erdgas genutzt wurde, sind wir fast gänzlich auf Biogas umgestiegen (Stand per 31. Dezember 2025).

Die Organisationseinheit Group Logistics Services identifiziert laufend Energiesparpotenziale und evaluiert das Ergebnis von Effizienzmassnahmen. Die Vorgaben der Klimastrategie sind direkt auf unser Energiemanagement anwendbar und werden nicht im Rahmen einer eigenen Policy operationalisiert.

3.1.3 Lieferantenmanagement

Die Entwicklung, Herstellung und Lieferung von Gegenständen und Materialien (beispielsweise technische Geräte, Möbel, Bürobedarf), die wir für unsere Banktätigkeit benötigen, verursachen ebenfalls THG-Emissionen. Aus diesem Grund haben wir einen gruppenweiten Verhaltenskodex für strategische Lieferantinnen und Lieferanten verabschiedet, der ab einem gewissen Einkaufsvolumen von allen Lieferantinnen und Lieferanten unterfertigt werden muss. Die Lieferantinnen und Lieferanten der LLB-Gruppe verpflichten sich, die Grundsätze des Kodex einzuhalten. Diese

Grundsätze betreffen unter anderem den Kampf gegen Korruption und Geldwäsche, den Schutz der Menschenrechte, den Umwelt- und Klimaschutz sowie den Datenschutz.

Bestehende Lieferantinnen und Lieferanten mit einem Jahresumsatz von über CHF 1 Mio. haben den Lieferantenkodex unterzeichnet. Neue Lieferantinnen und Lieferanten müssen den Lieferantenkodex unterschreiben, bevor die Geschäftsbeziehungen aufgenommen werden. Darüber hinaus haben wir ein Medienscreening für unsere Lieferantinnen und Lieferanten etabliert, um Kontroversen frühzeitig zu erkennen; dieser Ansatz wird schrittweise weiter ausgebaut. Weitere Prüfschritte sind derzeit nicht implementiert. Der Lieferantenkodex ist auf der [Webseite](#) der LLB-Gruppe abrufbar.

Darüber hinaus haben wir in der Gruppenweisung «Einkaufsmanagement – Group Sourcing & Procurement» festgehalten, dass der Nachhaltigkeitseffekt eines Produkts im Beschaffungsprozess zu berücksichtigen ist. Das Gruppenreglement ist im Intranet für alle Mitarbeitenden der LLB-Gruppengesellschaften einsehbar. Für das Lieferantenmanagement ist die Organisationseinheit Group Sourcing & Procurement zuständig.

3.2 Konzepte in der Eigenveranlagung

In der Eigenveranlagung sehen wir ein wichtiges Werkzeug, um negative Auswirkungen auf Klima und Gesellschaft zu verringern. Im Gegensatz zu vielen Bankprodukten haben wir hier die alleinige Entscheidungshoheit: Wir legen fest, in welche Unternehmen, Projekte und Finanzinstrumente wir investieren. Damit verfügen wir über einen bedeutenden Hebel zur Reduktion unserer finanzierten THG-Emissionen.

Um unserer ökologischen und sozialen Verantwortung gerecht zu werden, haben wir für die Eigenveranlagung eine Reihe von Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance definiert, die wir bei Investitionsentscheidungen berücksichtigen. Dazu gehören Verstösse gegen internationale und nationale Normen, die Herstellung kontroverser Produkte und schwerwiegende Kontroversen, in die Unternehmen verwickelt sind.

Steuerungsinstrumente und ESG-Kriterien in der Eigenveranlagung

ESG-Steuerungsinstrument ¹	Beschreibung
Negativselektion	Verstösse gegen internationale und nationale Normen (z. B. UN Global Compact)
	Herstellung kontroverser Produkte (mehr als 10 % Umsatz mit Tabak, militärischen Waffen, Glücksspiel, Erwachsenenunterhaltung, Kohle in der thermischen Verwendung oder Schieferöl beziehungsweise -gas) sowie direkte Investitionen in Unternehmen des Sektors fossile Energieträger
	Schwerwiegende Kontroversen
Divestment	Siehe Negativselektion
Positivselektion	ESG-Rating grösser / gleich BBB (MSCI)
ESG-Integration	Siehe Positiv- und Negativselektion
Voting und Engagement	Aktive Wahrnehmung der Aktionärs- und Beteiligungsrechte

¹ Die Typologie der ESG-Steuerungsinstrumente lehnt sich an den «Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken» der österreichischen Finanzmarktaufsicht (Dokument Nr. 01/2025, S. 118 ff.) an.

Für den Klimaschutz besonders relevant ist der Ausschluss von Unternehmen, die mehr als 10 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle in der thermischen Verwendung oder mit Schieferöl beziehungsweise -gas erwirtschaften. 2023 haben wir beschlossen, uns so weit wie möglich aus fossilen Energieträgern zurückzuziehen. Das bedeutet, dass wir in der Eigenveranlagung keine direkten Investitionen in Unternehmen des Sektors fossile Energieträger tätigen. Der Ausschluss erfolgt auf Basis der NACE-Codes unserer Gegenparteien. Indirekte Investitionen über Kollektivanlagen können wir nicht vollständig ausschliessen; dabei handelt es sich allerdings um nicht materielle Positionen (31.12.2025: deutlich unter 1 % des Gesamtportfolios).

Die in der Eigenveranlagung geltenden Nachhaltigkeitskriterien wurden in Übereinstimmung mit dem Gruppenreglement «Marktrisikomanagement» durch das Group Asset & Liability Committee (GALCO) beschlossen. Die Kriterien werden laufend überprüft und aktualisiert. Mit der operativen Umsetzung ist die Organisationseinheit Group Treasury betraut.

Unsere Nachhaltigkeitsziele verfolgen wir in der Eigenveranlagung auch über die aktive Wahrnehmung unserer Aktionärs- und Beteiligungsrechte. Analog der Vorgehensweise bei unseren

Investmentprodukten (siehe Abschnitt [Konzepte zu Vermögensverwaltung und Fondsprodukten](#)) bedienen wir uns der Beurteilungsmethodologie für Socially Responsible Investors (SRI) der International Shareholder Services (ISS), um unsere Stimmrechte bei Aktien wahrzunehmen. Damit folgen wir den Vorgaben der Principles for Responsible Investment der Vereinten Nationen (UN PRI).

3.3 Konzepte zu Vermögensverwaltung und Fondsprodukten

In der Vermögensverwaltung und bei unseren LLB-Fonds verfolgen wir einen verantwortungsvollen Ansatz, der ethische, soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt. Im Unterschied zur Eigenveranlagung ist unser Entscheidungsspielraum in der Vermögensverwaltung beschränkt, weil wir hier stets die Nachhaltigkeits- und Anlagepräferenzen unserer Kundinnen und Kunden in Betracht ziehen. Daher sind auch unsere Möglichkeiten limitiert, den THG-Ausstoss durch unsere Investitionen zu reduzieren.

Beim Investitionsprozess haben wir uns für einen methodisch umfassenden Ansatz entschieden. Dabei finden bei der Einzeltitelauswahl ähnliche ESG-Kriterien Anwendung wie in der Eigenveranlagung (siehe Abschnitt [Konzepte in der Eigenveranlagung](#)). Geeignete Instrumente, um unseren THG-Fussabdruck zu reduzieren, inkludieren den Ausschluss von beziehungsweise den Rückzug aus Investitionen in Kohle und Schieferöl beziehungsweise -gas sowie gezielte Investitionen in klimafreundliche Unternehmen oder Projekte (grüne Investments).

Steuerungsinstrumente und ESG-Kriterien in der Vermögensverwaltung

ESG-Steuerungsinstrument	Beschreibung
Negativselektion	Verstösse gegen internationale und nationale Normen (z. B. UN Global Compact)
	Herstellung kontroverser Produkte (mehr als 10 % Umsatz mit Tabak, militärischen Waffen, Glücksspiel, Erwachsenenunterhaltung, Kohle in der thermischen Verwendung oder Schieferöl beziehungsweise -gas)
	Schwerwiegende Kontroversen
Divestment	Siehe Negativselektion
Positivselektion	ESG-Rating grösser / gleich BBB (MSCI)
	Grüne Investments
ESG-Integration	Direkte Integration von ausgewählten PAI-Indikatoren (PAI = Principal Adverse Impact) der EU-Offenlegungsverordnung in die Investitionsentscheidungen
Voting und Engagement	Aktive Wahrnehmung der Aktionärs- und Beteiligungsrechte
	Proxy Voting
	Direkter Dialog

Bei der Auswahl von externen Fonds für unsere Investmentprodukte achten wir zudem auf die Klassifizierung nach der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR). Aus diesem Grund weisen in der Anlageberatung sowohl die LLB-Fondspalette wie auch unsere Drittfondsempfehlungen einen hohen Anteil an Anlagefonds auf, die soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen («hellgrüne» Finanzprodukte gemäss Art. 8 SFDR) oder zum Grossteil in nachhaltige Unternehmen und Projekte investieren («dunkelgrüne» Finanzprodukte gemäss Art. 9 SFDR).

Voting und Engagement sind ebenfalls geeignet, um in der Vermögensverwaltung bei den eigenen Fonds unsere Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen. Mit der Unterstützung von Institutional Shareholder Services (ISS) haben wir uns bei den Aktienfonds klar positioniert. Bei unseren Voting-Entscheidungen verwenden wir analyseseitig die Beurteilungsmethodologie SRI von ISS. In der Vermögensverwaltung und bei unseren Fonds folgen wir zudem den Empfehlungen der UN Principles for Responsible Investment.

Im Einklang mit den Vorgaben der SFDR überprüfen wir unsere Investitionen regelmässig auf Indikatoren zu nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit (Principal Adverse Impact Indicators, PAI). Dazu gehören auch die THG-Emissionen, die durch unsere Investitionen verursacht werden. Auf diese Weise haben wir stets einen genauen Überblick über die Auswirkungen unserer Investitionsentscheidungen und erfüllen unsere Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit.

Die Details zu unserem verantwortungsvollen Investmentansatz sind in der Gruppenweisung zur Anlageberatung und Vermögensverwaltung geregelt. Zudem finden sich diese Angaben in jedem Anlagevorschlag beziehungsweise Vermögensverwaltungsvertrag. Der verantwortungsvolle

Investmentansatz beschreibt die konkreten ESG-Steuerungsinstrumente für das jeweilige Mandat; für diesen zuständig ist das LLB Asset Management.

3.3.1 Impactorientierte Fonds und «ESG+»-Mandate

Seit 2022 haben wir unsere Fondspalette um attraktive Anlagefonds mit klimafokussierten Eigenschaften ergänzt. Hierbei handelt es sich um zwei Fonds, die für Kundinnen und Kunden äusserst effektive Werkzeuge darstellen, um ihr Portfolio klimafreundlich auszurichten:

- ♦ **Anlagefonds «iNdx Aktien Global Paris Aligned»:** Die LLB hat einen global investierenden Impact-Aktienfonds (Art. 9 SFDR) mit Domizil Liechtenstein lanciert. Ziel des Fonds ist es, den MSCI World Climate Paris Aligned Net US Index nachzubilden. Index und Fonds sind so konzipiert, dass Unternehmen, die sich auf einem glaubwürdigen Weg zur Dekarbonisierung befinden oder nachhaltige Lösungen anbieten, übergewichtet werden.
- ♦ Eine zweite Lösung ist der nach Art. 9 SFDR klassifizierte impactorientierte Obligationenfonds, **LLB Green Bonds Global**, der sich dem globalen Anleihenmarktsegment der Green Bonds verschrieben hat. Mit diesem können Investoren gezielt Kapital für klimaschützende Aktivitäten einsetzen. Aktuell werden damit von Anleiheemittenten zu einem Drittel erneuerbare Energieprojekte finanziert, gefolgt von klimafreundlicher Mobilität und Energieeffizienzprojekten.

Auch die Vermögensverwaltung haben wir in den vergangenen Jahren nachhaltiger und klimafreundlicher ausgerichtet. Die Mandate berücksichtigen ESG-Kriterien. Zudem wird eine gesamthafte Mindest-ESG-Performance im Sinne des LLB-Nachhaltigkeitsansatzes sichergestellt. So werden beispielsweise bei unseren eigenen Anlageinstrumenten keine Investitionen in Unternehmen mit ESG-Rating schlechter als «BBB» getätigt und Unternehmen mit schwerwiegenden Kontroversen werden komplett ausgeschlossen.

Zusätzlich bieten wir mit dem LLB-Mandat «ESG+» eine Anlagelösung an, mit der substanzieller und messbarer Impact erzielt werden kann: Mindestens 45 Prozent der Investments werden in Art.-9-konforme Produkte gemäss der EU-Offenlegungsverordnung allokiert, während der Rest breit gestreut und mit der Mindest-ESG-Performance investiert wird.

3.3.2 Anlageberatung und Private-Label-Fonds

Beim überwiegenden Teil unserer verwalteten Vermögenswerte handelt es sich um Assets, in die unsere Kundinnen und Kunden im Rahmen von Anlageberatungsmandaten investiert haben. Im Gegensatz zu unseren Fondsprodukten und Vermögensverwaltungsmandaten liegt die Investitionsentscheidung hier allein bei unseren Kundinnen und Kunden, weshalb unser Handlungsspielraum entsprechend beschränkt ist. Wir werden unserer Verantwortung dennoch gerecht, indem wir Anlageberatungsmandate mit unterschiedlich starker Ausrichtung auf Nachhaltigkeit anbieten. Im Einklang mit der gängigen Branchenpraxis sind diese Mandate aber derzeit nicht Teil unseres Netto-Null-Ziels.

Noch geringer ist unser Einfluss bei Private-Label-Fonds. Dabei handelt es sich um reine Ausführungsgeschäfte, die wir im Namen externer Asset Manager tätigen. Die Entscheidung über die Anlagepolitik treffen unsere Klienten, die im Auftrag ihrer Kundinnen und Kunden handeln. Wir erkennen an, dass wir auch durch diese Dienstleistungen einen Einfluss auf die Umwelt und Gesellschaft ausüben. Weil wir allerdings bei den Anlageentscheidungen nicht mitwirken, haben wir Private-Label-Fonds von unserer generellen Zielsetzung ausgenommen und aktuell hier keine Strategie zur THG-Reduktion definiert.

3.4 Konzepte im Zusammenhang mit Ausleihungen

Im Bereich der Ausleihungen legen wir einen Schwerpunkt auf Immobilien und Hypotheken. In Liechtenstein sind wir mit einem Marktanteil von rund 50 Prozent führend im Hypothekengeschäft. Auch bei der LLB Schweiz spielen Hypotheken eine entscheidende Rolle. Mit massgeschneiderten Finanzierungsprodukten und Dienstleistungsangeboten unterstützen wir gezielt nachhaltiges Bauen und energetische Sanierungen.

Um die THG-Emissionen im Bereich der Ausleihungen zu senken, setzen wir unser 2024 verabschiedetes Ausleihungskonzept konsequent um. Dessen Fokus liegt auf den

Hypothekendarfinanzierungen, die rund 90 Prozent unseres Kreditportfolios ausmachen. Damit stellen sie bei den Ausleihungen den wirksamsten Hebel zur Steuerung unserer finanzierten Emissionen dar. Drei Handlungsfelder sind entscheidend für die ACT-26-Zielerreichung:

- ♦ **Verbesserung der Datengrundlage:** Wir wollen vorhandene Datenlücken schliessen, Schätzungen durch Ist-Werte ersetzen und damit die Datenqualität für die THG-Berechnung optimieren. Zu diesem Zweck sind wir regelmässig mit unseren Kundinnen und Kunden, relevanten Wirtschafts- und Branchenverbänden, der Politik und anderen Unternehmen in Kontakt. Im Berichtsjahr haben wir zudem eine digitale Prozessstrecke im E-Banking etabliert, die notwendige ESG-Informationen und Nachweise bei unseren Neu- und Bestandskunden einholt.
- ♦ **Reduktion der Stranded Assets im Bestand:** Unter Stranded Assets verstehen wir in diesem Zusammenhang die Finanzierung von Immobilien, die einen hohen THG-Ausstoss aufweisen und damit künftig an Marktwert verlieren könnten. Verschiedene Massnahmen und Initiativen bezwecken, unsere Kundinnen und Kunden vom Potenzial einer energetischen Sanierung zu überzeugen und damit den THG-Ausstoss unseres Kreditbestandes zu verringern. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Beraterinnen und Berater zu den Themen nachhaltiges Bauen und energetische Sanierungen geschult, unser Produktportfolio überarbeitet und einen CO₂- und Renovationsrechner lanciert. Im Berichtsjahr haben wir mit dem Land Liechtenstein den Start der 0 %-Energiehypothek vorbereitet, die seit Anfang 2026 gezielt Anreize für energetische Sanierungen setzt.
- ♦ **Vermeidung von Stranded Assets im Neugeschäft:** Auch im Neugeschäft wollen wir THG-intensive Immobilienprojekte möglichst vermeiden. Vor allem die Schulungen für Beraterinnen und Berater helfen uns dabei, kritische Vermögenswerte rechtzeitig zu erkennen und die Kundschaft zu motivieren, THG-reduzierende Massnahmen umzusetzen. Unsere Umwelthypothek schafft beispielsweise monetäre Anreize in Form attraktiver Finanzierungsbedingungen für energieeffiziente Immobilienprojekte.

Alle diese Handlungsfelder sind insbesondere für unsere Zielmärkte Liechtenstein und Schweiz relevant. Darüber hinaus ist im Ausleihungskonzept auch ein Handlungsfeld für Lombardkredite definiert. Von der Berechnung der finanzierten Emissionen sind Lombardkredite und klassische gewerbliche Finanzierungen ausgenommen.

Im Gruppenreglement «Kreditrisikomanagement» ist festgehalten, dass wir Geschäftsbeziehungen ausschliessen, die gegen Gesetze sowie moralische oder ethische Grundsätze verstossen, den Ruf der LLB-Gruppe schädigen könnten oder der Rechtsumgehung dienen. Inhaltlich zuständig ist die Organisationseinheit Group Risk Management.

3.4.1 Nachhaltige Finanzierungslösungen

Unsere THG-Reduktionsziele verfolgen wir im Ausleihungsgeschäft auch mithilfe innovativer Produktlösungen. Dazu zählt unsere Umwelthypothek, die gezielt CO₂-sparsames Bauen fördert. Wenn ein Neubau die höchsten Energiestandards erfüllt (GEAK der Klasse A oder B, Energieausweis FL der Klasse A oder B, Prädikat Minergie) oder eine energetische Sanierung bei einer bereits bestehenden Immobilie finanziert werden soll, erhalten die Kundinnen und Kunden einen Zinsabschlag. 2024 konnten wir uns durch die Lancierung eines am liechtensteinischen Markt neuartigen CO₂- und Renovationsrechners auch im Bereich Engagement verbessern. Durch dieses Werkzeug bieten wir einen einfacheren Zugang zu Informationen über energetische Sanierungen und aktuelle Förderprogramme.

Im Berichtsjahr haben wir zudem die Vorbereitung für die neue 0 %-Energiehypothek abgeschlossen, die Anfang 2026 lanciert wurde. Mit dieser Finanzierungslösung werden wir künftig energieeffiziente Renovationsvorhaben in Liechtenstein unterstützen – siehe Abschnitt [Massnahmen im Zusammenhang mit Ausleihungen](#).

Alle Kundenberaterinnen und Kundenberater in Liechtenstein und in der Schweiz erhielten 2024 eine umfassende Schulung über energetische Sanierungen, um fundiertes Wissen über Nachhaltigkeit, Klimaziele und CO₂-Reduktionen aufzubauen. Somit sind sie in der Lage, unsere Kundschaft für nachhaltiges Bauen und energetische Sanierungen zu sensibilisieren und professionell über

Fördergelder sowie die Auswirkungen auf Marktwert und Mietpreis der Immobilie zu informieren. Die Schulung steht allen Kolleginnen und Kollegen weiterhin zur Verfügung.

4 Massnahmen im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Eine Reihe von Massnahmen verfolgt den Zweck, unseren THG-Ausstoss zu steuern und ihn mittel- bis langfristig zu reduzieren. Zu den aufgewendeten Mitteln für die genannten Massnahmen siehe Abschnitt [Ausgaben für den Übergangsplan](#).

4.1 Massnahmen im Bankbetrieb

Im Berichtsjahr umgesetzte beziehungsweise geplante Vorhaben im Bankbetrieb und relevante Dekarbonisierungshebel umfassen:

- ♦ **Energieeffizienz:** Im Berichtsjahr konnten wir unseren Neubau mit dem Namen Haus Giessen, der nach «LEED Gold» und «Minergie P Eco» zertifiziert ist, abschliessen. Der Bezug des neuen Gebäudes und die Aufgabe weniger energieeffizienter bestehender Liegenschaften erfolgt ab Jahresbeginn 2026. Vom Umzug in das neue Gebäude erwarten wir zukünftig eine geringfügige Steigerung der Energieeffizienz.
- ♦ **Elektrifizierung des LLB-Fuhrparks:** Die Umstellung der LLB-Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Ersetzt werden gruppenweit alle Fahrzeuge am Ende ihres Lebenszyklus.
- ♦ **Ressourceneffizienz:** Im Berichtsjahr haben wir ein Recyclingkonzept pilotiert und werden es gruppenweit ausbauen.
- ♦ **Emissionsarme Mobilität:** Unser «Mobilitätsmanagement 2.0» mit Schwerpunkt Liechtenstein wurde im Berichtsjahr konsequent umgesetzt.

Für das Jahr 2025 betrug der THG-Ausstoss im Bankbetrieb marktbezogen in Summe 3'896 t CO_{2e} (2024: 4'206 t CO_{2e}) und lag damit um 7.4 Prozent unter den Vorjahreswerten und um 17.0 Prozent unter dem Wert für das Basisjahr 2019 (4'694 t CO_{2e}). Die Reduktionen unserer THG-Emissionen ist auf die oben genannten Massnahmen sowie externe Einflussgrössen zurückzuführen, wie beispielsweise der Umstieg unserer Mitarbeitenden auf E-Autos und Massnahmen bei den Geschäftsreisen.

Gruppenweit sind im Berichtsjahr pro Mitarbeiterin beziehungsweise pro Mitarbeiter (FTE) durchschnittlich 2.90 t CO_{2e} angefallen (2024: 3.11 t CO_{2e}, marktbezogen). Das entspricht einem relativen Rückgang von 6.8 Prozent. Gegenüber dem Basisjahr 2019 (4.01 t CO_{2e}) konnten wir einen Rückgang von 27.7 Prozent realisieren. In diesen Berechnungen wurde die Integration der ehemaligen ZKB Österreich für das Jahr 2019 und 2025 berücksichtigt. Die Entwicklung zum Vorjahr wurde mit den Werten für 2019 ermittelt.

Wir gehen davon aus, dass sich der Rückzug aus den Vereinigten Arabischen Emiraten ab 2026 positiv auf unsere betrieblichen THG-Emissionen auswirken wird. Das ist vor allem auf den erwarteten Rückgang von Langstreckenflügen und Hotelübernachtungen sowie dem damit verbundenen Ausstieg aus konventionellem Strom zurückzuführen. Abgesehen von den genannten Massnahmen sind die Einsparpotenziale im Bankbetrieb mit Stand 2025 weitgehend ausgeschöpft, sodass wir in den kommenden Jahren keine vergleichbaren Emissionsreduktionen erwarten.

4.2 Massnahmen bezüglich Eigenveranlagung, Vermögensverwaltung und Fondsprodukten

Die Dekarbonisierung der Eigenveranlagung wurde auch im Berichtsjahr konsequent weitergeführt. Nachdem der angekündigte, fast gänzliche Rückzug aus Unternehmen des Sektors fossile Energieträger bereits 2024 planmässig abgeschlossen wurde, haben wir uns 2025 auf eine weitere Optimierung des Portfolios konzentriert: Wir haben die grössten THG-Emittenten identifiziert und einer ganzheitlichen Neubewertung unterzogen. Wir werden unseren THG-Ausstoss in der Eigenveranlagung auch künftig sorgfältig überwachen und weitere Optimierungsmöglichkeiten prüfen. Die aus unserer Sicht grössten Stellhebel sind jedoch bereits umgesetzt, sodass wir in den kommenden Jahren keine vergleichbaren Emissionsreduktionen durch gezielte Einzelmassnahmen unsererseits erwarten.

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir unseren THG-Ausstoss in der Vermögensverwaltung und bei den Fondprodukten überwacht und notwendige Anpassungen in der Vermögensallokation umgesetzt. Durch diese Massnahmen und durch die Fortschritte unserer Emittenten sind die THG-Emissionen in der Eigenveranlagung, der Vermögensverwaltung und bei unseren Fondsprodukten um 151'830 t CO_{2e} beziehungsweise um 14.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken (2024: 1.05 Mio. t CO_{2e}). Die THG-Intensität verringerte sich um 20 t CO_{2e} pro investierte Million CHF gegenüber dem Vorjahr (2024: 78 t CO_{2e} je investierte Million CHF) und um 41 Prozent gegenüber unserem Basisjahr (2019: 99 t CO_{2e} je investierte Million CHF). In diesen Berechnungen wurde die Integration der ehemaligen ZKB Österreich für das Jahr 2019 und 2025 berücksichtigt. Die Entwicklung zum Vorjahr wurde mit den Werten für 2019 ermittelt.

Weitere Massnahmen zur Reduktion werden wir 2026 für die neue Strategieperiode ausarbeiten. Eine Prognose der zukünftig erwartbaren THG-Einsparungen gestaltet sich zum heutigen Zeitpunkt aufgrund der dynamischen Entwicklungen schwierig: Im Unterschied zu anderen Anlageklassen sind wir bei unseren Fondsprodukten und in der Vermögensverwaltung stark von gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie vom Interesse der Kundinnen und Kunden an nachhaltigen Finanzlösungen abhängig.

4.3 Massnahmen im Zusammenhang mit Ausleihungen

Anfang 2026 hat die LLB in enger Zusammenarbeit mit dem Land Liechtenstein die 0 %-Energiehypothek eingeführt. Diese zinslose Finanzierungslösung unterstützt energetische Sanierungen von Liegenschaften in Liechtenstein. Die LLB übernimmt die Verwaltungs- und Risikokosten, das Land trägt die Refinanzierungskosten. Dadurch fallen für die Kundinnen und Kunden weder Zinsen noch Gebühren an. Gefördert werden energetische Sanierungen gemäss Art. 3 des liechtensteinischen Energieeffizienzgesetzes (EEG). Dazu gehören beispielsweise der Ersatz von Öl- und Gasheizungen, die Verbesserung der Wärmedämmung oder die Installation einer Photovoltaikanlage.

Im Berichtsjahr haben wir eine eigens entwickelte digitale Antragsstrecke zur Informationsgewinnung umgesetzt und erfolgreich pilotiert. Sie ermöglicht unseren Kundinnen und Kunden im Neu- und Bestandsgeschäft, ESG-Informationen und Nachweise im Rahmen einer Finanzierung auf einfache und benutzerfreundliche Weise im E-Banking bereitzustellen. Die Lösung schafft eine kundenfreundliche Drehscheibe zur ESG-Informationsgewinnung, dient als Fundament für Mehrwertleistungen und erhöht die Transparenz hinsichtlich der finanzierten THG-Emissionen.

Die finanzierten THG-Emissionen in unserem Hypothekarportfolio betrugen für das Jahr 2025 insgesamt 88'407 t CO_{2e} (2024: 101'304 t CO_{2e}). Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang von 12.7 Prozent, der insbesondere auf eine verbesserte Datengrundlage zurückzuführen ist. Der Vergleich gestaltet sich schwierig, weil sich die Datenverfügbarkeit und -qualität in den vergangenen Jahren stark verändert und verbessert hat. Künftig werden wir prüfen, ob wir das Basisjahr 2019 aufgrund sich wandelnder Rahmenbedingungen in Bezug auf die Datenverfügbarkeit und -qualität neu festlegen sollten.

5 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz

Um die negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu minimieren, hat sich die LLB-Gruppe das Ziel gesetzt, ihre Treibhausgasemissionen bis 2040 auf Netto-Null zu reduzieren. Auf dem Weg dorthin weisen wir für eine höhere Transparenz die absoluten und relativen THG-Reduktionsziele aus. Relative Reduktionsziele beziehen sich beispielsweise auf Emissionswerte relativ zu investiertem Vermögen oder pro Mitarbeitenden. Damit können wir die Fortschritte auf dem Weg zur Netto-Null unter Berücksichtigung des Unternehmenswachstums bewerten. Die Zielerreichung wird, sofern nicht anderweitig ausgewiesen, in Tonnen CO₂-Äquivalenten (t CO_{2e}) gemessen.

Die THG-Reduktion soll in Zwischenschritten vollzogen werden; als Basisjahr für alle Massnahmen dient uns 2019:

- ♦ Bis 2026 sollen rund 30 Prozent der THG-Emissionen aus der Eigenveranlagung und den Bankprodukten (hypothekarisch besicherte Ausleihungen, LLB-Fonds, Vermögensverwaltungsmandate) eingespart werden.

- ♦ Im Bankbetrieb soll die Reduktion bis 2026 insgesamt 20 Prozent betragen. Dieses Ziel bezieht sich auf alle Standorte der LLB-Gruppe.
- ♦ Bis 2030 wollen wir unsere THG-Emissionen gruppenweit um 55 Prozent senken, das heisst im Bankbetrieb, in der Eigenveranlagung und bei den Bankprodukten.

Diese Zwischenziele beziehen sich sowohl auf die absolute als auch auf die relative Entwicklung der THG-Emissionen. Unsere Ziele umfassen die folgenden, im Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) definierten Scopes und befinden sich damit im Einklang mit den Begrenzungen unseres Treibhausgasinventars – siehe Abschnitt [Grenzen der THG-Berechnung](#):

- ♦ **Scope 1:** Umfasst alle direkt durch Verbrennung verursachten Emissionen (z. B. Dienstfahrzeuge).
- ♦ **Scope 2:** Umfasst die durch eingekaufte Energie verursachten Emissionen (z. B. Elektrizität, Heizung).
- ♦ **Scopes 3.1 bis 3.7 und 3.15:** Umfassen Emissionen, die durch erworbene Vorleistungen, Dienstleistungen Dritter oder durch eigene Produkte und Dienstleistungen verursacht werden.

Die Erreichung der definierten Ziele hängt wesentlich von unterstützenden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ab. Regulatorische Vorgaben, Fördermechanismen, technologische Innovationen und die Akzeptanz nachhaltiger Finanzprodukte sind entscheidende externe Erfolgsfaktoren – zugleich aber auch Quellen potenzieller Unsicherheit für unseren Übergangsplan.

5.1 Zieldefinition

Unsere Ziele sind wissenschaftlich fundiert und stehen im Einklang mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1.5 °C. Basierend auf den Leitlinien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), die das Jahr 2040 als kritische Schwelle für das Erreichen des 1.5-Grad-Ziels identifizieren, haben wir uns verpflichtet, bis dahin Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Die IPCC-Szenarien zeigen deutlich, dass eine frühe und kontinuierliche Reduktion von Treibhausgasen entscheidend ist, um überschüssige Emissionen zu vermeiden. Eine Netto-Null im Jahr 2040 weist demnach eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit auf, die Erderwärmung auf 1.5 °C zu beschränken, als eine Netto-Null im Jahr 2050.

Ferner orientieren wir uns an den EU-Klimazielen, insbesondere am European Green Deal, der bis 2030 eine Reduktion der THG-Emissionen von mindestens 55 Prozent vorsieht. Wir unterstützen zudem die nationalen Klimaziele des Landes Liechtenstein, das als Hauptaktionär das Netto-Null-Ziel 2040 in der «Beteiligungstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die Beteiligung an der Liechtensteinischen Landesbank AG» verankert hat.

Die Definition unserer Reduktionsziele haben wir unter der Annahme eines geordneten Übergangs zu einem nachhaltigen Wirtschaftsmodell im Einklang mit dem 1.5-Grad-Ziel des Paris-Abkommens vorgenommen. Wir haben unsere Vorgaben nicht anhand eines sektorspezifischen Dekarbonisierungspaths für Unternehmen, die wir finanzieren beziehungsweise in die wir investieren, abgeleitet. Auch hinsichtlich unseres Hypothekarportfolios verfolgen wir keinen sektorspezifischen Reduktionspfad.

5.2 Angaben zum Basisjahr

Als Basisjahr für alle Reduktionsziele haben wir das Jahr 2019 definiert. Die Wahl des Basisjahres ist darauf zurückzuführen, dass es sich dabei um das letzte vollständige Jahr vor der Covid-19-Pandemie handelt und es deshalb das repräsentativste Jahr für unsere Strategieperiode darstellt. Die von Lockdowns geprägten Jahre 2020 und 2021 würden als Vergleichsbasis ein stark verzerrtes Bild ergeben.

Im Berichtsjahr haben wir den Wert des Basisjahres 2019 und des Referenzjahres 2024 rückwirkend angepasst. Grund ist die Integration der ehemaligen ZKB Österreich in die LLB-Gruppe zu Jahresbeginn 2025. Gemäss dem GHG Protocol sind das Basisjahr sowie andere Bezugsjahre im Falle wesentlicher struktureller Veränderungen der berichtenden Organisation neu zu berechnen, «da sie lediglich Emissionen von einem Unternehmen auf ein anderes übertragen, ohne dass sich die in die Atmosphäre freigesetzten Emissionen ändern» (The Greenhouse Gas Protocol, Revised Edition 2015, S. 37). Als Beispiele nennt das Protokoll Unternehmensübernahmen und -veräusserungen.

Die betrieblichen und finanzierten THG-Emissionen der ZKB Österreich im Basisjahr 2019 beruhen grösstenteils auf Ist-Daten. Fehlende Angaben im Bankbetrieb wurden von der Stiftung myclimate auf der Grundlage plausibler Annahmen geschätzt. Für das Jahr 2024 liegen weder Daten zum Bankbetrieb noch zum Investmentportfolio vor; wir haben daher die Werte aus dem Jahr 2019 übernommen.

Zudem haben wir im Berichtsjahr erstmals die THG-Emissionen von Staatsanleihen und Drittfonds bei der Berechnung unserer finanzierten THG-Emissionen berücksichtigt. Hierbei folgen wir dem Standard des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF). Die Anpassungen an Basisjahr und Referenzjahr sind den nachstehenden Tabellen zu entnehmen.

Anpassung des Bezugswertes 2019

in Tonnen CO _{2e}	2019 (nach Anpassung)	+/- %	2019 (vor Anpassung)
Absolute THG-Emissionen (standortbezogen)	1'247'440	52.8 %	816'361
davon Scope 1	424	8.3 %	391
davon Scope 2 (standortbezogen)	635	5.5 %	602
davon Scope 3	1'246'381	52.9 %	815'368
Absolute THG-Emissionen (marktbezogen)	1'247'324	52.8 %	816'253
davon Scope 1	424	8.3 %	391
davon Scope 2 (marktbezogen)	519	5.2 %	493
davon Scope 3	1'246'381	52.9 %	815'368

Anpassung des Referenzjahres 2024

in Tonnen CO _{2e}	2024 (nach Anpassung)	+/- %	2024 (vor Anpassung)
Absolute THG-Emissionen (standortbezogen)	1'156'111	77.1 %	652'931
davon Scope 1	139	30.7 %	106
davon Scope 2 (standortbezogen)	346	10.5 %	313
davon Scope 3	1'155'626	77.1 %	652'512
Absolute THG-Emissionen (marktbezogen)	1'156'001	77.1 %	652'829
davon Scope 1	139	30.7 %	106
davon Scope 2 (marktbezogen)	236	12.1 %	211
davon Scope 3	1'155'626	77.1 %	652'512

5.3 Erwartete Dekarbonisierungshebel

Wir haben mehrere Dekarbonisierungshebel identifiziert, die zur Erreichung der THG-Reduktionsziele beitragen. Diese Dekarbonisierungshebel betreffen sowohl den Bankbetrieb als auch die finanzierten Emissionen. Als Finanzdienstleisterin liegt unser Schwerpunkt weniger auf neuen Technologien, sondern auf der Weiterentwicklung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios im Einklang mit den Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden.

Dekarbonisierungshebel der LLB-Gruppe

Ziele		Wertschöpfungskette	Dekarbonisierungshebel	Massnahme	Status	(Erwartete) Auswirkung auf THG-Reduktion
- 55 % bis 2030	ACT-26 - 20 % bis 2026	Scope-1-THG-Emissionen				
		Bankbetrieb	Energieeffizienz	Projekt Neubau Haus Giessen	In Umsetzung	Reduktion der Energieverbräuche und THG-Emissionen
		Bankbetrieb	Elektrifizierung des LLB-Fuhrparks	Umstieg LLB-Flotte auf Elektrofahrzeuge	In Umsetzung	Reduktion der Emissionen in der Mobilität
		Scope-2-THG-Emissionen				
		Bankbetrieb	Energieeffizienz	Projekt Neubau Haus Giessen	In Umsetzung	Verringerung des Energiebedarfs
		Bankbetrieb	Nutzung erneuerbarer Energien	Solarpanels auf diversen LLB-Gebäuden	Abgeschlossen	Erhöhung des Eigenanteils erneuerbarer Energien
		Scope-3-THG-Emissionen				
		Bankbetrieb (Scope 3.5)	Ressourceneffizienz	Recyclingkonzept LLB-Gruppe	In Umsetzung	Verringerung von Abfall und indirekten Emissionen
	Bankbetrieb (Scope 3.7)	Emissionsarme Mobilität	Anwendung Mobilitätskonzept 2.0	In Umsetzung	Reduktion der Emissionen in der Mobilität	
	ACT-26 - 30 % bis 2026	Nachgelagert (Vermögensverwaltung / LLB-eigene Fonds) (Scope 3.15)	Produktänderung	Kontinuierliche Portfoliooptimierung (z. B. Impact-Fonds)	In Umsetzung	Kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen
		Nachgelagert (Ausleihungen) (Scope 3.15)	Produktänderung	Forcierung neuer Kreditprodukte (z. B. Umwelthypothek und 0%-Energiehypothek)	In Umsetzung	Anreize für energieeffizientes Sanieren und Neubau
		Nachgelagert (Eigenveranlagung) (Scope 3.15)	Dekarbonisierung der Eigenveranlagung	Bereinigung THG-intensiver Vermögenswerte und Anwendung LLB-Nachhaltigkeitsansatzes	In Umsetzung	Kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen
		Nachgelagert (Eigenveranlagung) (Scope 3.15)	Dekarbonisierung der Eigenveranlagung	Phase-out Fossile Brennstoffe	Abgeschlossen	Reduktion von THG-Emissionen in der Eigenveranlagung
		Vorgelagert	Nachhaltige Lieferkette	Lieferantenkodex	In Umsetzung	Reduktion der indirekten Emissionen

Die wichtigsten Hebel und ihr erwarteter Beitrag zur Zielerreichung sind der vorstehenden Tabelle zu entnehmen. Klimaszenarien wurden bei der Festlegung nicht berücksichtigt; stattdessen setzen wir auf operativ umsetzbare Massnahmen mit direktem Einfluss auf unsere Emissionsbilanz. Die Emissionserfassung erfolgt gemäss GHG Protocol (Scopes 1, 2, 3.1–3.7 und 3.15); Scopes 3.8–3.14 gelten als nicht materiell. Den erwarteten Gesamtbeitrag der identifizierten Dekarbonisierungshebel veranschlagen wir bis zum Ende unserer laufenden Strategieperiode 2026 auf einen mittleren einstelligen Prozentwert.

Bei den Dekarbonisierungshebelen kommen derzeit keine naturbasierten Lösungen im Sinne der ESRS zum Einsatz. Für unsere Bank sind solche Ansätze weniger geeignet, da die wesentlichen eigenen Emissionsquellen aus energiebezogenen Verbräuchen, Mobilität und eingekauften Dienstleistungen stammen. Diese lassen sich primär durch technische und operative Effizienzmassnahmen reduzieren. Zudem verfügt die Bank über keine nennenswerten eigenen Flächen oder Tätigkeiten in Ökosystemen, in denen naturbasierte Lösungen sinnvoll umsetzbar wären. Daher fokussieren wir uns auf jene Dekarbonisierungshebel, die im direkten Einflussbereich liegen und eine messbare Emissionsreduktion ermöglichen. Unabhängig davon fördern wir Aufforstungs- und Renaturierungsprojekte – siehe Abschnitt [Klimaschutzfinanzierungen für verbleibende Treibhausgasemissionen](#). Diese tragen zur langfristigen Bindung von Treibhausgasen, zur Stärkung

ökologischer Systeme und zur Förderung der biologischen Vielfalt bei, werden jedoch nicht mindernd auf die betriebliche Emissionsbilanz angerechnet.

6 Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz

6.1 Energieverbrauch und Energiemix

Der Gesamtenergieverbrauch der LLB-Gruppe beläuft sich im Berichtsjahr auf 5'218 MWh (2024: 4'948 MWh). Damit haben wir gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von rund 5.4 Prozent realisiert. Der relative Anteil an fossiler Energie konnte jedoch um 5.9 Prozent gesenkt werden. Da für die ehemalige ZKB Österreich keine Vergleichswerte für das Vorjahr vorliegen, wurden die Kennzahlen für 2024 aus dem Jahr 2019 übernommen.

Energieverbrauch und Energiemix

	2025 ¹	+/- %	2024 ²
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	356.6	- 0.8 %	359.5
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	6.8 %	- 5.9 %	7.3 %
Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	0.0 %	0.0 %	0.0 %
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0.0 %	0.0 %	0.0 %
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschliesslich Biomasse (MWh)	0.0	0.0 %	0.0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	4'633.3	6.9 %	4'336.0
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	228.2	- 9.8 %	252.9
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	4'861.5	5.9 %	4'588.9
Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch (in %)	93.2 %	0.5 %	92.7 %
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	5'218.1	5.4 %	4'948.4

1 Die ZKB Österreich wurde im Jahr 2019 und 2025 voll berücksichtigt.

2 Die ZKB Österreich wurde im Jahr 2024 voll berücksichtigt. Die Emissionen im Bankbetrieb und die Portfoliostruktur wurden aus dem Berichtsjahr 2019 übernommen.

Der Grossteil des Energieverbrauchs der LLB-Gruppe wird aus erneuerbaren Energiequellen abgedeckt. Ein Restbestand ist auf ein konventionelles Heizsystem in einer Kleinstliegenschaft in Liechtenstein und unsere beiden Standorte in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) zurückzuführen. Mit der Inbetriebnahme des Hauses Giessen werden wir die Liegenschaft in Liechtenstein 2026 zurücklegen; aus den VAE ziehen wir uns ebenfalls 2026 zurück. Als Folge der Übernahme der ehemaligen ZKB Österreich befand sich zudem bis zum 3. Mai 2025 ein Gebäude in unserem Bestand, das noch mit konventionellem Strom und Gas versorgt wurde. Im Berichtsjahr wurden mit den Photovoltaikanlage der LLB-Gruppe 228 MWh erneuerbare Energie hergestellt.

6.2 Treibhausgasemissionen

6.2.1 Grenzen der THG-Berechnung

Wir berechnen unsere THG-Emissionen im Einklang mit angesehenen Standards und weisen sie entsprechend aus; den Rahmen dafür bildet das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Berücksichtigt werden jene Scopes, die direkt mit unseren Bankaktivitäten sowie indirekt mit unserer Wertschöpfungskette verbunden sind: Scopes 1, 2, 3.1 bis 3.7 sowie 3.15. Die für die LLB-Gruppe relevanten Scope-3-Kategorien (3.1 bis 3.7 sowie 3.15) lauten: erworbene Waren und Dienstleistungen; Investitionsgüter; Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten; vorgelagerter Transport und Vertrieb; Abfallaufkommen; Geschäftsreisen; pendelnde Mitarbeitende und Investitionen.

Die Scopes 3.8 bis 3.14 erachten wir aus folgenden Gründen als nicht materiell:

- ♦ **Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter (Scope 3.8):** Die Emissionen aus gemieteten Sachanlagen, wie beispielsweise Bürogebäuden, sind bereits in den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der LLB-Gruppe enthalten. Daher werden die Emissionen aus dem Energieverbrauch und jene, die direkt durch diese Gebäude erzeugt werden, bereits erfasst.
- ♦ **Nachgelagerter Transport (Scope 3.9):** Als Bank stellt die LLB-Gruppe weder physische Produkte her noch vertreibt sie solche. Daher gibt es keine relevanten Transport- oder Verteilungsprozesse, die Emissionen verursachen könnten.

- ♦ **Verarbeitung verkaufter Produkte (Scope 3.10):** Da die LLB-Gruppe keine physischen Produkte herstellt, gibt es keine nachgelagerte Verarbeitung durch Dritte, die Emissionen verursachen könnte.
- ♦ **Verwendung verkaufter Produkte (Scope 3.11):** Die LLB-Gruppe stellt keine physischen Produkte her, die genutzt werden könnten. Daher entstehen keine Emissionen durch die Nutzung solcher Produkte.
- ♦ **Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer (Scope 3.12):** Da die LLB-Gruppe keine physischen Produkte herstellt, gibt es keine Produkte, die am Ende ihrer Nutzungsdauer entsorgt oder behandelt werden müssten. Somit ist dieser Scope nicht relevant.
- ♦ **Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter (Scope 3.13):** Die Vermietung von Sachanlagen ist nicht Bestandteil des Kerngeschäfts der LLB-Gruppe. Daher gibt es keine relevanten Emissionen oder Vermietungsprozesse, die berücksichtigt werden müssten.
- ♦ **Franchises (Scope 3.14):** Die LLB-Gruppe betreibt keine Franchise-Unternehmen. Daher gibt es keine relevanten Emissionen, die berücksichtigt werden müssten.

Scope 3.15 (Investitionen) ist für Banken von besonderer Bedeutung. Dieser betrifft bei der LLB-Gruppe jene Emissionen, die durch die Eigenveranlagung und die Bankprodukte (hypothekarisch besicherte Ausleihungen, LLB-eigene Fonds, Vermögensverwaltungsmandate) verursacht werden.

6.2.2 Berechnungsmethodik

6.2.2.1 Bankbetrieb

Die Berechnung der jährlichen THG-Emissionen im Bankbetrieb (Scopes 1, 2 und 3.1 bis 3.7) nehmen wir jeweils im ersten Quartal des Folgejahres vor. Dabei erfassen wir zunächst die zugrunde liegenden Rohdaten (Stromverbrauch in kWh, gefahrene Kilometer im Pendelverkehr, Flugstrecken bei Geschäftsreisen, Papierverbrauch in kg etc.) im externen THG-Bilanzierungstool EcoCloud der Stiftung myclimate und dokumentieren die Datenquelle. Die Qualität der Rohdaten wird mit «exakt», «berechnet» oder «geschätzt» angegeben.

Unsere THG-Emissionen werden in CO₂-Äquivalenten (CO_{2e}) ausgewiesen. Die Umrechnung anhand festgelegter Emissionsfaktoren erfolgt extern durch die Stiftung myclimate. Dazu plausibilisiert sie zunächst die Rohdaten und modelliert fehlende Daten, indem sie auf Werte aus dem Vorjahr, von vergleichbaren Standorten, aus Studien oder aus myclimate-Modellen sowie auf Benchmarks zurückgreift. Bei der Berechnung werden die Treibhausgase CO₂ (Kohlendioxid), CH₄ (Methan), N₂O (Distickstoffoxid), HFCs (Hydrofluorkohlenwasserstoffe), PFCs (perfluorierte Kohlenwasserstoffe), SF₆ (Schwefelhexafluorid) und NF₃ (Stickstofftrifluorid) berücksichtigt. Die von myclimate genutzten Emissionsfaktoren beziehen sich auf das Global Warming Potential (GWP100), das für einen Zeitraum von hundert Jahren die Klimawirksamkeit von Treibhausgasen berechnet. Per Definition hat CO₂ einen GWP-Wert von 1. Die Klimawirkung von anderen Gasen wird – basierend auf ihrer Wirkung und Verweildauer – im Verhältnis zum CO₂ angegeben. Die Ergebnisse werden anschliessend von unseren Expertinnen und Experten nochmals überprüft und plausibilisiert.

In die THG-Berechnung für das Berichtsjahr wurden sämtliche Standorte in Liechtenstein, der Schweiz, Österreich, Deutschland und den Vereinigten Arabischen Emiraten einbezogen. Wo möglich, verwenden wir Primärdaten. Aus Gründen der Effizienz oder wegen mangelnder Datenverfügbarkeit ist das nicht immer umsetzbar, weshalb wir in solchen Fällen Schätzungen oder Hochrechnungen vornehmen. Der Ausweis unserer THG-Emissionen erfolgt sowohl gemäss standort- wie auch marktbezogenem Ansatz. Standortbezogene Scope-2-Emissionen basieren auf den durchschnittlichen Emissionsfaktoren der Energieerzeugung an bestimmten Standorten. Marktbezogene Scope-2-Emissionen werden anhand des tatsächlich von der LLB-Gruppe gekauften Strommixes berechnet. Datenqualität, Berechnungslogik und Automatisierungsgrad werden kontinuierlich verbessert.

6.2.2.2 Eigenveranlagung, eigene Fondsprodukte und Vermögensverwaltung

Bei der Berechnung der finanzierten THG-Emissionen (Scope 3.15) in der Eigenveranlagung, in der Vermögensverwaltung sowie bei den LLB-Fonds wenden wir den Standard des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) an. Die Grundlage hierfür bildet unsere ESG-Datenbanklösung, die primär auf Informationen des externen Datenanbieters MSCI beruht. Sowohl berichtete als auch geschätzte THG-Werte unserer Gegenparteien finden in die Berechnungen Eingang. Um ein

umfassendes und valides Bild unserer THG-Situation zu gewährleisten, setzen wir zudem weitere Bereinigungsverfahren ein. So werden beispielsweise extreme Ausreisser bereinigt, fehlende Einzelwerte mit dem zuletzt verfügbaren Wert ergänzt, Daten entlang der Unternehmenshierarchie vererbt oder, sofern keine Daten vorliegen, mit aktuellen Branchenwerten ergänzt.

In die Berechnung fließen börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen ein, da für diese Anlageklassen aufgrund von bestehenden Berichtspflichten und etablierten Standards verlässliche und vergleichbare THG-Emissionsdaten verfügbar sind. Die Berechnungen beziehen sich auf die für die Portfoliosteuerung primär relevanten Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Staatsanleihen und Drittfonds werden in diesem Jahr erstmalig berücksichtigt. Bei Green Bonds werden die projektbedingten THG-Emissionen herangezogen. Sollten diese nicht vorliegen, wird der CO₂-Wert des Unternehmens berücksichtigt. Die ehemaligen Bestände der ZKB Österreich sind für das aktuelle Berichtsjahr sowie für das Referenzjahr 2019 berücksichtigt, während in der Veränderungsanalyse gegenüber dem Vorjahr die Portfoliowerte des Referenzjahres, welche rund 5 Prozent des relevanten Gesamtvolumens ausmachen, herangezogen wurden.

Durch das beschriebene Vorgehen erhöhen wir die Datenverfügbarkeit und sichern eine hohe Datenqualität. Da unser externer Datenlieferant sowie die institutionalisierten Bereinigungsverfahren der ESG-Datenbank nicht alle CO₂-Werte bereitstellen können, haben wir die fehlenden Werte mithilfe des Durchschnitts unseres Portfolios geschätzt. Dadurch konnten wir sicherstellen, dass 100 Prozent der Bruttobuchwerte abgedeckt sind. Wir arbeiten weiterhin daran, die Abdeckung unserer Daten zu optimieren.

Für die THG-Berechnung in der Eigenveranlagung berücksichtigen wir Finanzanlagen im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) sowie strategische Beteiligungen. Ausgeschlossen sind die Positionen des Handelsbuchs, das aufgrund des sehr geringen Volumens für uns nicht materiell ist. Des Weiteren berücksichtigen wir sämtliche Vermögensverwaltungsmandate und LLB-Fonds sowie die digitale Vermögensverwaltung willbe. Ausgeschlossen sind Beratungs- / Anlageberatungsmandate, die Ausführung auf Basis von Kundenaufträgen («execution only») und Private-Label-Fonds.

6.2.2.3 Ausleihungen

Die THG-Emissionen des Hypothekarportfolios (Scope 3.15) werden einmal jährlich im Einklang mit dem Standard des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) berechnet. Zunächst werden – wo vorhanden – aus internen Systemen die notwendigen Rohdaten zu den Immobilien gesammelt und aufbereitet. Diese Daten umfassen grundlegende Informationen zu den Gebäuden (beispielsweise Quadratmeterzahl, Heizträger). Nachdem wir die Rohdaten intern validiert und anonymisiert haben, leiten wir sie an den Immobilienspezialisten Wüest Partner AG weiter. Dort werden die Daten mit zusätzlichen Informationen ergänzt, die für die Ermittlung der THG-Emissionen nötig sind.

Die Berechnungen stützen sich auf standardisierte Methoden, die unter anderem den Energieverbrauch für Heizung, Warmwasser und Strom berücksichtigen. Diese Methoden basieren auf anerkannten Grundlagen, insbesondere der Norm SIA 380/1:2016 «Heizwärmebedarf» (Dezember 2016) sowie dem Merkblatt SIA 204 «Raumnutzungsdaten für die Energie- und Gebäudetechnik» (Oktober 2015). Auf dieser Grundlage wird der THG-Ausstoß pro Immobilie sowie für das gesamte Portfolio ermittelt. Nachdem unsere Expertinnen und Experten die Daten plausibilisiert haben, werden sie für die interne und externe Berichterstattung aufbereitet. Dieser Ansatz ermöglicht eine klare und verlässliche Einschätzung der THG-Emissionen unseres Hypothekarportfolios.

6.2.3 Entwicklung der THG-Emissionen

Für das Jahr 2025 beliefen sich die gesamten THG-Emissionen der LLB-Gruppe marktbezogen auf 990'964 t CO_{2e} (2024: 1.16 Mio. t CO_{2e}). Damit können wir gegenüber dem Basisjahr 2019 eine absolute Reduktion von 20.6 Prozent ausweisen; im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Rückgang 14.3 Prozent. Wie bei einer Bank zu erwarten, machen unsere Investitionen (Scope 3.15) den Grossteil unserer gesamten THG-Emissionen aus (mehr als 99 %). Die relevanten Investitionen sind seit 2019

um rund 37 Prozent gewachsen. Trotz dieses erfreulichen Wachstums sind die absoluten THG-Emissionen im Vergleich zum Referenzjahr reduziert worden.

Im Jahr 2025 bezogen wir 92.9 Prozent unseres Stroms über Verträge mit Energieattributen wie Herkunftsnachweisen und Green Tariffs, während 7.1 Prozent auf nicht zertifizierten Residualmix entfielen. Biogene Emissionen werden aktuell nicht separat ausgewiesen, da sie im eigenen Betrieb und in den vorgelagerten Emissionen nicht wesentlich sind und für die Emissionskategorie 3.15 aufgrund der aktuellen Datenlage nicht zur Verfügung stehen.

THG-Emissionen der LLB-Gruppe

	Rückblickend				Etappenziele und Zieljahre		
	2025 ¹	2024 ²	2019	Entwicklung 2024 - 2025	2026 ³	2030	2040
Scope-1-THG-Emissionen in Tonnen CO_{2e}							
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	84	139	424	- 39.1 %			
Scope-2-THG-Emissionen in Tonnen CO_{2e}							
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	386	346	635	11.5 %			
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	239	236	519	1.4 %			
Signifikante Scope-3-THG-Emissionen⁴ in Tonnen CO_{2e}							
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen	990'641	1'155'626	1'246'381	- 14.3 %			
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	368	404	378	- 9.0 %	- 20 %	- 55 %	Netto-Null
2 Investitionsgüter	225	227	61	- 0.9 %			
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	341	336	342	1.5 %			
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	84	75	61	11.8 %			
5 Abfallaufkommen in Betrieben	1	5	37	- 78.3 %			
6 Geschäftsreisen	592	778	600	- 23.8 %			
7 Pendelnde Mitarbeitende	1'962	2'007	2'272	- 2.2 %			
15 Investitionen ⁵	987'068	1'151'795	1'242'630	- 14.3 %	- 30 %		
THG-Emissionen insgesamt in Tonnen CO_{2e}							
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	991'111	1'156'111	1'247'439	- 14.3 %			
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	990'964	1'156'001	1'247'324	- 14.3 %			

- 1 Die ZKB Österreich wurde im Jahr 2019 und 2025 voll berücksichtigt.
- 2 Die ZKB Österreich wurde im Jahr 2024 voll berücksichtigt. Die Emissionen im Bankbetrieb und die Portfoliostruktur wurden aus dem Berichtsjahr 2019 übernommen.
- 3 Das mittelfristige Zieljahr der LLB-Gruppe orientiert sich an der ACT-26-Strategieperiode, die bis 2026 dauert. Das 20%-Reduktionsziel bezieht sich ausschliesslich auf den Bankbetrieb (exkl. Scope 3.15).
- 4 Scopes 3.8 bis 3.14 sind für die LLB-Gruppe nicht materiell. Es werden die marktbezogenen Scope-3-THG-Emissionen ausgewiesen.
- 5 Beim gelisteten Eigen- und Fremdkapital sind aus Datenqualitätsgründen ausschliesslich die Scopes 1 und 2 inkludiert, bei Hypotheken zusätzlich Scope 3.3.

Auch bezüglich der Messgrösse THG-Intensität im Vergleich zum Konzernergebnis konnten wir einen Rückgang realisieren. Gemessen an dieser Kennzahl stiess die LLB-Gruppe im Berichtsjahr 2025 je CHF 1 Mio. erzielter Konzernergebnis rund 13.6 Prozent weniger THG aus als noch 2024 (siehe nachstehende Tabelle). Die relevanten Positionen sind der [Konsolidierten Erfolgsrechnung](#) der LLB-Gruppe zu entnehmen.

THG-Intensität im Verhältnis zum Konzernergebnis

in Tonnen CO _{2e} /Konzernergebnis in Mio. CHF	2025	2024	2019	Entwicklung 2024 - 2025
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen)	5'952	6'890	10'052	- 13.6 %
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen)	5'951	6'889	10'051	- 13.6 %

6.3 Klimaschutzfinanzierungen für verbleibende Treibhausgasemissionen

Im Rahmen unserer Netto-Null-Zielsetzungsambition streben wir eine Reduktion unserer THG-Emissionen von 90 bis 95 Prozent bis 2040 an. Hier sind wir insbesondere auch von den gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen abhängig (z. B. fortschreitende Dekarbonisierung unserer Gegenparteien, steigende Akzeptanz nachhaltiger Produktangebote).

Bislang übernehmen wir Verantwortung für unsere THG-Emissionen im Bankbetrieb durch den Erwerb und die Stilllegung von CO₂-Zertifikaten gemäss international anerkannten Standards (z. B. Plan Vivo, VER). Die Projekte werden durch die gemeinnützige Organisation myclimate umgesetzt und regelmässig geprüft (u. a. durch SGS und Wirtschaftsprüfer). Im Rahmen dieser Klimaschutzfinanzierungen unterstützen wir Klimaschutzprojekte ausserhalb unserer Wertschöpfungskette:

- ♦ Ein Pionierprogramm zur Speicherung von Kohlenstoff in Ackerböden, um Bodenerosion und Humusverlust zu bekämpfen. Mit humusaufbauenden Massnahmen leisten Biobäuerinnen und Biobauern einen Beitrag zu einer klimafreundlicheren Landwirtschaft.
- ♦ Ein Projekt zur Förderung nachhaltiger Landnutzung durch Aufforstung und eine entsprechende Bewirtschaftung bestehender Wälder, was die Kohlenstoffabsorption erhöht und die Biodiversität stärkt.
- ♦ Eine Wiederaufforstungsinitiative, bei der kleinbäuerliche Familien zusammenarbeiten, um ungenutztes Land aufzuforsten und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern.

Diese Massnahmen sind Teil eines kontinuierlichen Lern- und Entwicklungsprozesses, der sich an wissenschaftlichen Standards und aktuellen Branchenstandards orientiert.

Im Berichtsjahr gelöschte CO₂-Gutschriften

	31.12.2025	31.12.2024
Gesamt (in t CO₂)	1'598	1'445
Anteil von Abbauprojekten (biogen)	100 %	100 %
Anteil von Reduktionsprojekten	0 %	0 %
Anteil Plan Vivo	89 %	100 %
VER	11 %	0 %
Anteil von Projekten innerhalb der EU	0 %	0 %
Anteil CO ₂ -Gutschriften, die Art. 6 des Übereinkommens von Paris entsprechen	0 %	0 %
In der Zukunft zu löschende CO₂-Gutschriften		
Gesamt (in t CO₂)	10'314	

Im Jahr 2025 wurden 1'598 t CO_{2e} stillgelegt. Die endgültige Stilllegung der Zertifikate wird dokumentiert und erfolgt branchenüblich einmal jährlich, sobald diese im entsprechenden Register verfügbar sind. Die Zertifikate werden gelöscht und können nicht erneut gehandelt werden, somit wird die Einmaligkeit der Klimaschutzwirkung garantiert. Die Stilllegung der Zertifikate und die Einhaltung der Kundenversprechen wird zusätzlich durch die internationale Warenprüfanstalt SGS überprüft. Die Zertifikate tragen zur nachhaltigen Entwicklung und zum Klimaschutz bei. Die Reduzierung oder Entfernung von Treibhausgasemissionen durch Klimaschutzprojekte wird gemäss Plan Vivo offengelegt. In einer Region besteht eine starke Anlehnung an das «Gold Standard SOC-Framework».

Wir beziehen die beschriebenen CO₂-Zertifikate nicht in die Berechnung unserer THG-Emissionen ein, das heisst, sie haben keinerlei reduzierende Wirkung auf den ausgewiesenen THG-Fussabdruck der LLB-Gruppe. Stattdessen geben wir im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben ausschliesslich unsere Brutto-THG-Emissionen an.

6.4 Interne CO₂-Bepreisung

Die LLB-Gruppe wendet kein internes CO₂-Bepreisungssystem an.

6.5 Finanzielle Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen

Wir nehmen die Übergangsfristen für ESRS E1-9 und ESRS 2 SMB-3 in Anspruch. Im Rahmen eines laufenden Projektvorhabens zur Professionalisierung des ESG-Risikomanagements stellen wir die

kontinuierliche Weiterentwicklung sicher, um die Resilienz der LLB-Gruppe im Einklang mit den aktuellen Standards zu stärken. Verantwortlich für die Umsetzung des Projektes ist der Fachbereich Group Risk Management.

6.6 Zusätzliche Offenlegung gemäss Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)

Die nachfolgenden Tabellen geben detaillierte Auskunft über die Entwicklung unserer finanzierten THG-Emissionen. Sie folgen dem Standard des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF).

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung unserer THG-Emissionen in der Eigenveranlagung, der Vermögensverwaltung sowie bei den LLB-eigenen Fondsprodukten. Im Unterschied zur ESRS-Offenlegung berücksichtigen wir hier auch die Scope-3-Emissionen unserer Gegenparteien. Die Coverage Ratio gibt transparent Auskunft über den Anteil jener Vermögenswerte, für die uns Emissionsdaten vorliegen.

THG-Emissionen in der Eigenveranlagung, Vermögensverwaltung und bei den LLB-eigenen Fonds

in Tonnen CO ₂ e	2025	2024	2019
Absolute THG-Emissionen¹	5'950'497	5'737'629	6'342'108
davon Scope 1	786'522	950'204	980'258
davon Scope 2	112'140	100'287	141'527
davon Scope 3	5'051'836	4'687'138	5'220'323
in Tonnen CO₂e/investierte Mio. CHF			
Relative THG-Emissionen	382	424	559
davon Scope 1	50	70	86
davon Scope 2	7	7	12
davon Scope 3	324	347	460
in Prozent			
Coverage Ratio vor Hochrechnung			
Scope 1	72 %	81 %	75 %
Scope 2	71 %	79 %	74 %
Scope 3	71 %	79 %	73 %
in Mio. CHF			
Volumen der Buchwerte	15'587	13'523	11'354

¹ Die Darstellung erfolgt für Aktien, (Staats-)Anleihen und Drittfonds. Die Werte des Jahres 2025 spiegeln die veränderte Portfoliostruktur mit zuletzt verfügbaren Emissionswerten wider. Die historischen Scope-3-Emissionswerte wurden von unserem Datenanbieter modelliert. Fehlende Emissionsdaten sind anhand des portfoliogewichteten Durchschnitts auf Basis der Buchwerte hochgerechnet. Eine detaillierte Bewertung der ZKB Österreich wurde für das Jahr 2019 und 2025 vorgenommen. Für das Jahr 2024 wurden die Portfoliostruktur aus dem Berichtsjahr 2019 übernommen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der THG-Emissionen im Hypothekarportfolio. Neben den absoluten THG-Emissionen haben sich auch die relativen THG-Emissionen vorteilhaft entwickelt. Unser durchschnittlicher Data Quality Score gemäss PCAF-Standard beläuft sich auf 4.2 (2024: 4.2).

THG-Emissionen im Hypothekarportfolio

in Tonnen CO ₂ e	2025	2024	2019
Absolute THG-Emissionen	88'407	101'304	120'845
davon Scope 1	61'137	70'246	
davon Scope 2	6'370	7'546	
davon Scope 3.3	20'900	23'512	
Zusätzliche Daten			
Relative THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ e/m ²	25.16	27.21	
Coverage Ratio	100 %	100 %	99 %

Die nachstehende Tabelle stellt die Verteilung der finanzierten THG-Emissionen nach Anlageklassen dar. Investitionen in gelistetes Eigen- und Fremdkapital machen demnach den Grossteil der finanzierten Emissionen aus. Mit Blick auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen unserer

Gegenparteien ist im Jahresvergleich ein Rückgang feststellbar. Berücksichtigt man auch die entsprechenden Scope-3-Emissionen, ist ein Anstieg zu verzeichnen.

THG-Emissionen nach Anlageklassen

in Tonnen CO ₂ e	2025 ¹	2024 ²
Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen	966'168	1'128'283
THG-Emissionen in Aktien, Unternehmensanleihen und Drittfonds	727'984	776'093
THG-Emissionen der Staatsanleihen (exkl. LULUCF) ³	170'677	274'398
THG-Emissionen in Hypotheken	67'507	77'792
Scope-3-THG-Emissionen	5'072'736	4'710'650
THG-Emissionen in Aktien, Unternehmensanleihen und Drittfonds	4'979'765	4'567'441
THG-Emissionen der Staatsanleihen	72'071	119'697
THG-Emissionen in Hypotheken	20'900	23'512
THG-Emissionen insgesamt	6'038'904	5'838'933

- 1 Die Werte des Jahres 2025 spiegeln die veränderte Portfoliostruktur mit zuletzt verfügbaren Emissionswerten wider. Die historischen Scope-3-Emissionswerte wurden von unserem Datenanbieter modelliert. Fehlende Emissionsdaten sind anhand des portfoliogewichteten Durchschnitts auf Basis der Buchwerte hochgerechnet. Eine detaillierte Bewertung der ZKB Österreich wurde für das Jahr 2019 und 2025 vorgenommen.
- 2 Für die ZKB Österreich wurde im Jahr 2024 die Portfoliostruktur aus dem Berichtsjahr 2019 übernommen.
- 3 Die ausgewiesenen Emissionswerte der Staatsanleihen berücksichtigen keine Effekte aus Land Use, Land-Use Change and Forestry (LULUCF) und basieren auf dem kaufkraftbereinigten Bruttoinlandsprodukt (GDP), während bei Aktien und Unternehmensanleihen der Enterprise Value Including Cash (EVIC) als Bezugsgrösse verwendet wird.

PCAF empfiehlt hinsichtlich des Exposure von Finanzunternehmen in THG-intensiven Sektoren eine grösstmögliche Transparenz. Dieser Anforderung kommen wir für unsere Investitionen (Eigenveranlagung, Vermögensverwaltungsmandate und LLB-Fonds) mit untenstehender Tabelle nach. In Bezug auf diese fünf THG-intensiven Sektoren hat die Zementproduktion den grössten absoluten THG-Ausstoss für Scope 1 und Scope 2 innerhalb der LLB-Gruppe.

THG-Emissionen nach Sektoren

in Tonnen CO ₂ e	2025 ¹	2024 ²
THG-Emissionen insgesamt	188'157	241'300
THG-Emissionen in Zement	126'875	114'590
THG-Emissionen in Stromerzeugung	33'808	102'753
THG-Emissionen in Energie	16'471	13'946
THG-Emissionen in Stahl	7'728	7'386
THG-Emissionen in Automobilindustrie	3'275	2'626

- 1 Die Werte des Jahres 2025 spiegeln die veränderte Portfoliostruktur mit zuletzt verfügbaren Emissionswerten wider. Bei Drittfonds erfolgte keine Durchschau auf Einzelpositionen.
- 2 Die Bewertung der ZKB Österreich für das Jahr 2024 erfolgte auf Basis der Portfoliostruktur von 2019.

EU-Taxonomie

Mit der EU-Taxonomie hat die Europäische Union (EU) Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten definiert. Unsere Taxonomie-Kennzahlen geben Auskunft darüber, inwieweit unsere zentralen Vermögenswerte im Einklang mit den Umweltzielen der EU stehen.

Die EU-Taxonomie legt wissenschaftlich fundierte Kriterien fest, um wirtschaftliche Tätigkeiten als ökologisch nachhaltig zu klassifizieren. Wirtschaftstätigkeiten, die einen Beitrag zu einem der EU-Umweltziele leisten und keines der anderen Ziele beeinträchtigen, gelten als ökologisch nachhaltig beziehungsweise taxonomiekonform. Die folgenden sechs Umweltziele wurden definiert:

- ♦ Klimaschutz;
- ♦ Anpassung an den Klimawandel;
- ♦ nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- ♦ Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- ♦ Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- ♦ Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Eine Wirtschaftsaktivität, die zwar von der EU-Taxonomie erfasst wird, aber nicht alle relevanten Kriterien erfüllt, ist als taxonomiefähig einzustufen. Die Offenlegung 2025 erfolgt gemäss der im Rahmen des EU-Omnibus-I-Pakets angenommenen Delegierten Verordnung (EU) 2026/73, die die Delegierten Verordnungen zur EU-Taxonomie-VO anpasst. Die Delegierte Verordnung ändert neben der tabellarischen Darstellung insbesondere den Nenner der Kennzahlen – Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht unter die CSRD-Berichtspflicht fallen, sind beispielsweise nicht mehr zu berücksichtigen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit dem Vorjahr eingeschränkt.

1 Green Asset Ratio (GAR)

Die für Banken zentrale Kennzahl in Bezug auf die EU-Taxonomie ist die Green Asset Ratio (GAR). Sie weist den Anteil jener bilanziellen Vermögenswerte aus, die im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten stehen. Zu berücksichtigen sind dabei: Forderungen; Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente gegenüber Finanz- und Nichtfinanzunternehmen, die eine Nachhaltigkeitserklärung gemäss CSRD erstellen müssen; Hypothekaranlagen; Gebäudesanierungs- und Pkw-Kredite an private Haushalte; Kredite an lokale Gebietskörperschaften (Wohnbaufinanzierung und andere Spezialfinanzierungen) sowie zur Veräusserung gehaltene, wieder in Besitz genommene Immobiliensicherheiten.

Für die Berechnung der GAR haben wir im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben die relevanten Vermögenswerte entlang des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises analysiert. Das erfolgte auf Basis der technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie sowie unter Berücksichtigung der verfügbaren Daten. Die Datensituation stellt sich in unseren Heimmärkten weiterhin als herausfordernd dar – insbesondere im Ausleihungsgeschäft, weshalb diese Vermögenswerte nicht abschliessend beurteilt werden konnten. Bei Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumenten haben wir auf Informationen eines etablierten externen Datenlieferanten zurückgegriffen.

1.1 Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente

Zur Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen für Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente haben wir die Bruttobuchwerte der Einzelpositionswerte mit dem Anteil der Umsatzerlöse und Investitionsausgaben (CapEx), die mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, gewichtet und aufsummiert. Bei den LLB-Fonds haben wir einen Look-Through-Ansatz angewandt. Die betragsmässig relativ zum Gesamtvolumen nicht materiellen LLB-Fonds, bei denen nur ein Positionsanteil gehalten wird, wurden ohne Taxonomiewerte den sonstigen Aktiva zugeordnet. Für die Drittfonds wurde ein konservativer Bewertungsansatz gewählt und die Volumina wurden unbewertet zu den sonstigen Aktiva subsumiert (d. h. weder als taxonomiefähig noch als taxonomiekonform bewertet).

Eine Klassifizierung der Schuldverschreibungen auf Basis der Verwendung der Erlöse konnten wir im Berichtsjahr noch nicht durchführen. Unser externer Datenanbieter hat die Erhebung der relevanten Datenpunkte geprüft, sieht sich aufgrund unzureichender Offenlegung durch Emittenten sowie regulatorischer Unsicherheiten aktuell aber nicht in der Lage, belastbare taxonomierelevante Leistungsindikatoren für diese Finanzinstrumente bereitzustellen. Wir beobachten die Entwicklungen in diesem Bereich fortlaufend.

Überblick Taxonomie-KPIs

Offenlegungstichtag: 31.12.2025								
		Gesamtrisikoposition aus taxonomiekonformen Tätigkeiten (in Mio. CHF)		KPI (%)	KPI (%)	% Erfassung (an den Gesamtkтива)	nicht bewertete Risikopositionen (% der erfassten Vermögenswerte)	nicht bewertete Risikopositionen (% der erfassten Vermögenswerte)
		umsatzbasiert	CapEx-basiert	umsatzbasiert	CapEx-basiert		umsatzbasiert	CapEx-basiert
Haupt-KPI	Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR)	25.56	25.39	0.27 %	0.27 %	33.61 %	93.34 %	93.32 %
Zusätzliche KPI	GAR (Zuflüsse)	5.39	4.71	0.40 %	0.35 %	85.18 %	93.19 %	93.19 %
	Handelsbuch							
	Finanzgarantien ¹	0.00	0.00	0.00 %	0.00 %			
	Verwaltete Vermögenswerte ¹	242.04	384.71	9.09 %	14.45 %			
	Gebühren- und Provisionserträge							

¹ Auf eine Gegenüberstellung von Off-Balance-Positionen (Finanzgarantien, verwaltete Vermögenswerte) mit On-Balance-Positionen (erfasste Gesamtktiva) wurde aufgrund der begrenzten Aussagekraft und fehlenden Vergleichbarkeit verzichtet.

1.2 Darlehen und Kredite

Im Berichtsjahr konnten wir im Bereich Darlehen und Kredite Fortschritte verzeichnen. Mit der Mitte 2025 in Liechtenstein in Kraft getretenen überarbeiteten Energieverordnung wurde ein verpflichtender neuer Energieausweis eingeführt. Damit stehen uns im Heimmarkt Liechtenstein unterstützende regulatorische Rahmenbedingungen zur Verfügung, die es ermöglichen, Informationen zur Bewertung der Taxonomie-Konformität unserer Hypothekaranlagen zukünftig systematisch zu erfassen.

Mitte 2025 starteten wir mit der Pilotierung einer digitalen Taxonomie-Lösung für die Märkte Liechtenstein und Schweiz: Über die Mobile Banking App der LLB beziehungsweise das E-Banking schreiben wir unsere Finanzierungskunden an und erfragen Informationen zur Nachhaltigkeit der finanzierten Immobilie. Kundinnen und Kunden antworten auf eine Reihe einfacher Multiple-Choice-Fragen und haben die Möglichkeit, direkt Nachweise hochzuladen. Nach erfolgreicher Pilotierung wird das Werkzeug 2026 auf alle Finanzierungskunden in Liechtenstein und der Schweiz ausgedehnt.

Trotz dieser Fortschritte bleibt die Datenverfügbarkeit die zentrale Herausforderung bei der Taxonomie-Umsetzung in Bezug auf Darlehen und Kredite: Für das Gros der finanzierten Immobilien in Liechtenstein sind noch keine Nachweise verfügbar. In der Schweiz gibt es keine landesweite Verpflichtung zur Ausstellung von GEAK (Gebäudeenergieausweise der Kantone), dem Schweizer Pendant zum Energieausweis in der EU. In Österreich sind Energieausweise verpflichtend. Die Informationseinholung hat auch dort begonnen, bislang konnten aber keine taxonomiekonformen Kredite identifiziert werden.

Im Ergebnis haben wir unsere Hypothekaranlagen konservativ ohne Wert angegeben. Die Finanzierung des öffentlichen Wohnbaus erachten wir nicht als wesentliches Geschäftsfeld und verzichten daher auf die Offenlegung einer entsprechenden Kennzahl. Des Weiteren bestehen zum Berichtsstichtag keine Forderungen gegenüber offenkundigspflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen. Per 31. Dezember 2025 hat die LLB-Gruppe drei taxonomierelevante Liegenschaften im Bestand, die infolge von Zahlungsausfall oder durch Ersteigerung übernommen wurden. Diese Objekte werden als taxonomiefähig ausgewiesen.

1.3 Tendenz und Ausblick

Der Anteil der taxonomiekonformen Vermögenswerte (über alle Aktivitätsklassen) belief sich per 31. Dezember 2025 in der umsatzbasierten Betrachtung gruppenweit auf 0.27 Prozent (31.12.2024: 0.05 %), investitionsbezogen auf 0.27 Prozent (31.12.2024: 0.06 %). Wir arbeiten weiterhin daran, ein vollständigeres und objektiveres Bild unserer ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte zu erhalten. Zur Situationsverbesserung führen wir unter anderem ein internes Projekt fort, das die bestehenden Herausforderungen angeht und zur Erhöhung der Datenqualität beiträgt. Weitere Details zu den Taxonomiequoten sind dem Kapitel [Detailoffenlegung zur EU-Taxonomie](#) zu entnehmen.

2 Leistungsindikator für ausserbilanzielle Risikopositionen

Die GAR umfasst ausschliesslich bilanzielle Risikopositionen. Für ausserbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien an Unternehmen und verwaltete Vermögenswerte) sieht die Taxonomie-Verordnung einen eigenen Leistungsindikator (Key Performance Indicator, KPI) vor. Er setzt den Anteil der verwalteten Vermögenswerte und Finanzgarantien, die mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die im Sinne der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig gelten, ins Verhältnis zu den verwalteten Vermögenswerten oder Finanzgarantien.

Der Anteil der ausserbilanziellen Risikopositionen, die mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die im Sinne der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig gelten, belief sich per 31. Dezember 2025 umsatzbasiert auf 9.09 Prozent (31.12.2024: 7.95 %) und investitionsbezogen auf 14.45 Prozent (31.12.2024: 13.02 %). Diese Quote ist auf die verwalteten Vermögenswerte zurückzuführen (d. h. Vermögensverwaltungsmandate LLB Comfort und willbe einschliesslich eigener Fonds innerhalb der LLB-Gruppe). Anlageberatungsmandate standen im Berichtsjahr nicht im Fokus.

Im Rahmen der Berechnung sind wir analog zu den bilanziellen Risikopositionen vorgegangen und haben einen externen Datenlieferanten für Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente beigezogen. Bei den Drittfonds konnte technisch keine mengenmässige Differenzierung der offenkundigrelevanten Volumina vorgenommen werden. Deshalb haben wir die zugehörigen Buchwerte nicht in das Gesamtvolumen inkludiert. Zum Berichtsstichtag hatten wir keine relevanten Finanzgarantien (Verpflichtungen aus Kreditsicherungs- und Gewährleistungsgarantien sowie Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen) im Bestand. Weitere Details finden sich im Kapitel [Detailoffenlegung zur EU-Taxonomie](#).

3 Sonstige Vermögenswerte

Die LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., eine Tochter der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG, legt bei der Verwaltung des Immobilienportfolios Wert auf die Integration von Nachhaltigkeitskriterien. Einige ihrer Fonds wurden bereits mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet oder verfügen über ein Gutachten der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik. Zum Berichtsstichtag wurden fünf Immobilienfonds mit einem Gesamtvolumen von CHF 0.94 Mia. verwaltet (31.12.2024: CHF 1.08 Mia.). Das Immobilienvermögen belief sich auf rund CHF 1.2 Mia. (31.12.2024: CHF 1.4 Mia.); davon wurden 99.23 Prozent (31.12.2024: 99.35 %) als taxonomiefähig und 62.97 Prozent (31.12.2024: 25.25 %) als taxonomiekonform eingestuft.

Bei der Einstufung wurden wir durch einen etablierten externen Dienstleister unterstützt, der sich auf die Analyse und Darstellung von nachhaltigen Immobiliendaten konzentriert. Das Immobilienvolumen der LLB Semper Real Estate Fonds betrug zum Berichtsstichtag CHF 726.9 Mio. (31.12.2024: CHF 899.3 Mio.) wobei 98.69 Prozent (31.12.2024: 98.97 %) als taxonomiefähig und 58.95 Prozent (31.12.2024: 13.26 %) als taxonomiekonform klassifiziert wurden. Die LLB-Gruppe hat über ihre Finanzanlagen rund CHF 11.7 Mio. (31.12.2024: CHF 13.7 Mio.) in diese Immobilienpublikumsfonds investiert. Die Position wurde den sonstigen Aktiva zugeordnet. Der Anstieg des Anteils taxonomiekonformer Vermögenswerte ist auf eine Reevalierung bestehender Vermögenswerte im Berichtsjahr zurückzuführen.

Eigene Belegschaft

Engagierte und qualifizierte Mitarbeitende sind eine zentrale Voraussetzung für den Erfolg der LLB-Gruppe. Deshalb legen wir grossen Wert auf attraktive und moderne Arbeitsbedingungen. Zudem fördern wir die Vielfalt in der Belegschaft, schaffen die notwendigen Grundlagen für Chancengleichheit und Lohngerechtigkeit und setzen uns dafür ein, negative Auswirkungen auf unterrepräsentierte Gruppen zu reduzieren.

1 Allgemeine Angaben

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert, die im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft der LLB-Gruppe stehen:

- ♦ Wir erwarten positive Auswirkungen auf unterrepräsentierte Gruppen, indem wir die Vielfalt und Chancengleichheit innerhalb unserer Belegschaft aktiv fördern. Durch gezielte Massnahmen fühlen sich Mitarbeitende wertgeschätzt und respektiert. Einen besonderen Fokus legen wir dabei auf Frauen und Personen über 50 Jahren. Da die Massnahmen an allen Standorten umgesetzt werden, erwarten wir mittel- bis langfristig einen positiven Effekt.
- ♦ Durch das Angebot verschiedener Arbeitszeitmodelle (Teilzeit, Jobsharing, Homeoffice etc.) können Frauen und Männer gleichermaßen die Möglichkeit erhalten, ihre beruflichen und familiären Verpflichtungen in Einklang zu bringen, was zu einer besseren Chancengleichheit und einem positiven Einfluss auf die Geschlechtergleichstellung führen kann.
- ♦ Als LLB-Gruppe setzen wir uns aktiv für Gleichberechtigung und Lohngleichheit ein, was positive Auswirkungen auf unsere Mitarbeitenden hat. Durch gezielte Massnahmen zur Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Gehaltsstrukturen arbeiten wir darauf hin, die Lohngleichheit zwischen allen Mitarbeitenden – unabhängig von Geschlecht oder Alter – weiter zu verbessern. Diese Initiativen fördern eine gerechte und inklusive Arbeitsumgebung, stärken die Mitarbeitermotivation und tragen zur langfristigen Bindung talentierter Fachkräfte bei.
- ♦ Negative Auswirkungen haben wir insbesondere im Bereich der Gleichberechtigung festgestellt: Frauen sind in Führungspositionen innerhalb der LLB-Gruppe nach wie vor unterrepräsentiert. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass Frauen im traditionell männlich geprägten Finanzsektor lange Zeit seltener vertreten waren und weniger häufig entsprechende Studienrichtungen gewählt oder einschlägige Berufe ergriffen haben. Die bestehende Unterrepräsentation ist daher vor allem auf strukturelle Entwicklungen und Branchentrends zurückzuführen und nicht auf unternehmensspezifische Faktoren, das Geschäftsmodell oder die strategische Ausrichtung der LLB-Gruppe.
- ♦ Wir sind als Dienstleistungsunternehmen auf motivierte und qualifizierte Mitarbeitende angewiesen. Eine hohe Fluktuation führt zu Kosten für die Nachbesetzung von Stellen, kann die Qualität der angebotenen Dienstleistungen mindern und erhöht das operationelle Risiko für die Bank. Unsere Abhängigkeit von qualifizierten Mitarbeitenden wird zusätzlich durch externe Faktoren beeinflusst, wie die Verfügbarkeit von Fachkräften, Veränderungen am Arbeitsmarkt und gesellschaftliche Erwartungen. Diese Entwicklungen steigern den Wettbewerb um Talente und erfordern kontinuierliche Anpassungen unserer Arbeitsbedingungen und Rekrutierungsstrategien.
- ♦ Die systematische und gruppenweite Weiterentwicklung der Fach- und Vertriebskompetenz der Mitarbeitenden sehen wir als Differenzierungsmerkmal am Markt und damit als wesentliche Chance für die LLB-Gruppe. Mit zahlreichen Massnahmen fördern wir die Kompetenzen unserer

Mitarbeitenden und sichern so den nachhaltigen Erfolg der LLB-Gruppe. Den erwarteten positiven finanziellen Effekt können wir derzeit nicht beziffern.

Die identifizierten Auswirkungen betreffen Mitarbeitende in einem befristeten oder unbefristeten Dienstverhältnis mit der LLB-Gruppe. Über die beschriebenen negativen Auswirkungen und Risiken hinaus haben wir keine weiteren nachteiligen Auswirkungen oder Risiken festgestellt: Die Gefahr physischer Beeinträchtigung ist aufgrund der Art der Tätigkeiten, die unsere Mitarbeitenden ausführen, begrenzt. Psychische Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit der Arbeitsbelastung oder Vorfälle von Diskriminierung, Belästigung und Gewalt sind zwar denkbar, aufgrund der geringen Fallzahl aus unserer Sicht aber nicht als wesentlich einzustufen. Zudem ist die LLB-Gruppe in einer Branche und zum überwiegenden Teil in Ländern mit einem geringen Risiko von Menschenrechtsverletzungen (z. B. Kinder- und Zwangsarbeit) tätig, weshalb wir auch hier keine wesentlichen negativen Auswirkungen beziehungsweise Risiken sehen. Anpassungen am Geschäftsmodell sind aufgrund dieser Gegebenheiten aus unserer Sicht nicht notwendig.

1.1 Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Übergangsplan zum Klimaschutz

Unser Übergangsplan zum Klimaschutz (siehe Abschnitt [Übergangsplan zum Klimaschutz](#)) hat spürbare Auswirkungen auf unsere Mitarbeitenden. Im Rahmen unseres Mobilitätsmanagements bieten wir einerseits finanzielle Anreize für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und fördern so die umweltfreundliche Fortbewegung der Beschäftigten. Dadurch können Mitarbeitenden finanzielle Nachteile erwachsen, wenn sie auf einen Pkw mit Verbrennungsmotor angewiesen sind. Bei der Verabschiedung solcher Massnahmen achten wir stets auf die Folgen für unsere Mitarbeitenden und wägen positive sowie negative Auswirkungen sorgfältig gegeneinander ab.

Gleichzeitig eröffnet der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unseren Mitarbeitenden neue Chancen. Zahlreiche Weiterbildungsprogramme bieten ihnen die Möglichkeit, neue Kompetenzen in Bezug auf nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen aufzubauen. Darüber hinaus entstehen zusätzliche Arbeitsplätze im Bereich der nachhaltigen Investment- und grünen Finanzprodukte. Diese Massnahmen tragen nicht nur zur Reduktion der Umweltauswirkungen bei, sondern unterstützen auch den langfristigen Erfolg und die Innovationskraft der LLB-Gruppe.

1.2 Besonders betroffene Gruppen von Mitarbeitenden

Frauen sind in besonderem Masse von den ermittelten negativen Auswirkungen betroffen; hinsichtlich der geografischen Standorte haben wir keine signifikanten Unterschiede festgestellt. Diese Einschätzung basiert auf einer Auswertung von HR-Kennzahlen und Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung, die in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse eingeflossen sind. Hinsichtlich der identifizierten Risiken und Chancen haben wir keine Unterschiede festgestellt, d. h., es gibt keinen klar identifizierbaren Teil der Belegschaft, auf den die beschriebenen Risiken und Chancen zurückzuführen sind.

Durch die Kombination aus Daten- und Risikoanalysen, Schulungen, Dialogen mit Stakeholderinnen und Stakeholdern sowie der Implementierung geeigneter Richtlinien und Weisungen hat die LLB-Gruppe ein umfassendes Verständnis dafür entwickelt, wie bestimmte Merkmale, Umgebungen und Tätigkeiten negative Auswirkungen auf Mitarbeitende haben können. Das ermöglicht der Bank, proaktive Massnahmen zu ergreifen und negativen Auswirkungen bestmöglich vorzubeugen.

2 Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Die «Beteiligungsstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die Beteiligung an der Liechtensteinischen Landesbank AG» definiert die Leitplanken für die Rolle der LLB-Gruppe als Arbeitgeberin. Demnach haben die Organe der LLB-Gruppe bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie die ethische und soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Zu den Themenbereichen, die die Beteiligungsstrategie adressiert, gehören beispielsweise die Gewährleistung der Gleichstellung von Mann und Frau, die Etablierung und Sicherung der Position als attraktive Arbeitgeberin oder die kontinuierliche Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Die HR-Strategie der LLB-Gruppe folgt den Vorgaben der Beteiligungsstrategie und setzt zusätzliche Akzente. Sie konzentriert sich auf den strategiekonformen personellen Aufbau und die Ausrichtung

der Mitarbeitenden entlang neuer Kompetenzfelder (beispielsweise digitale Transformation, Agilität). Die Strategie setzt auf die systematische Weiterentwicklung der Fach- und Vertriebskompetenz der Mitarbeitenden mit Kundenkontakt und den Aufbau von Führungskräften durch konstantes Lernen und Weiterentwickeln. Zudem legt die Strategie besonderen Wert auf soziale Verantwortung und Diversität, um die Attraktivität als Arbeitgeberin für alle Generationen zu steigern und ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einem konkurrenzfähigen Lohnsystem, das uns auch in einem umkämpften Umfeld die besten Bewerberinnen und Bewerber sichert.

Die HR-Strategie definiert den Rahmen für das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft. Sie gilt gruppenweit. Mit der operativen Umsetzung der HR-Strategie ist der Geschäftsbereich Group Human Resources (HR) betraut. Er erstattet der Gruppenleitung während des Geschäftsjahres Bericht zu allen relevanten Aspekten. Weitere Konkretisierung erfährt die HR-Strategie in Form von Gruppenregelwerken auf Ebene unserer Tochtergesellschaften; mit deren Umsetzung sind entweder Organisationseinheiten der LLB-Gruppe oder die HR-Verantwortlichen der jeweiligen Gesellschaft betraut. Sämtliche Weisungen sind über das Intranet für alle Mitarbeitenden einer LLB-Gruppengesellschaft zugänglich.

2.1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen

Um das Risiko einer hohen Fluktuation zu verringern, evaluieren und optimieren wir unsere Arbeitsbedingungen kontinuierlich. Neben der Verbesserung der Arbeitsplatzqualität stehen die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, ein transparentes Vergütungssystem sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden im Zentrum unserer Bemühungen. Den übergeordneten Rahmen gibt die HR-Strategie der LLB-Gruppe vor; von besonderer Bedeutung ist zudem das Gruppenreglement «Vergütungspolitik LLB-Gruppe». Unsere gruppenweite Vergütungspolitik definiert die Grundlagen, Werte und Ziele sowie die Mindestanforderungen für die Ausgestaltung der Vergütungssysteme und legt besonderen Wert auf deren Abstimmung mit dem Risikomanagement. Sie regelt zusätzlich das Reporting innerhalb und ausserhalb der Gruppe sowie die jeweiligen Zuständigkeiten. Das Gruppenreglement gilt für alle Mitarbeitenden in einem unbefristeten oder befristeten Anstellungsverhältnis mit einer LLB-Gruppengesellschaft.

Der Verwaltungsrat ist für das Gruppenreglement zur Vergütungspolitik verantwortlich. Er bestimmt auch die Höhe der Vergütung seiner Mitglieder. Ihm steht das Group Nomination & Compensation Committee beratend zur Seite. Für jedes Mitglied der Gruppenleitung ist eine eigene Zielvergütung definiert (siehe Kapitel [Vergütungsbericht](#)).

2.2 Konzepte im Zusammenhang mit Diversität und Chancengleichheit

Unsere Diversitätsstrategie definiert die allgemeinen Ziele, Massnahmen und Kennzahlen in Bezug auf das Nachhaltigkeitsthema «Diversität und Chancengleichheit». Sie hat zum Ziel, die Vielfalt in der Belegschaft zu fördern, die notwendigen Voraussetzungen für Gleichberechtigung und Lohngleichheit zu schaffen und negative Auswirkungen auf unterrepräsentierte Gruppen – insbesondere Frauen in Führungspositionen – zu verringern. Unser besonderes Augenmerk gilt der Geschlechtergleichheit und einem gesunden Generationenmix. Diesbezüglich formuliert die Diversitätsstrategie das folgende Zielbild:

- ♦ Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin für alle Generationen.
- ♦ Wir schaffen ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf allen Stufen.

Konkret wollen wir den Anteil von Frauen und jüngeren Mitarbeitenden in verantwortungsvollen Positionen kontinuierlich steigern. Mit Blick auf den Generationenmix wollen wir verdiente Mitarbeitende lange halten und jüngeren Mitarbeitenden mit Potenzial einen schnelleren beruflichen Aufstieg ermöglichen. Unser Anspruch ist es zudem, unseren Gender Pay Gap – die Lohndifferenz zwischen Männern und Frauen – weiter zu reduzieren. Die Diversitätsstrategie gilt gruppenweit und für alle Mitarbeitenden in einem unbefristeten oder befristeten Anstellungsverhältnis mit einer LLB-Gruppengesellschaft. Der Geschäftsbereich Group Human Resources, der direkt dem Group CEO unterstellt ist, ist für die Umsetzung verantwortlich.

Zusätzlich zur Diversitätsstrategie ist für das Nachhaltigkeitsthema «Diversität und Chancengleichheit» vor allem das Gruppenreglement «Fit & Proper – Eignungsprüfung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und von Inhabern von Schlüsselfunktionen» massgeblich. Es regelt den Prozess für die Suche, die Auswahl, die Eignungsbeurteilung und das Onboarding von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie von Mitarbeitenden in definierten Schlüsselfunktionen. Ziel ist es, die spezifischen gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Bewerberinnen und Bewerber sicherzustellen. Das Gruppenreglement schliesst jegliche Form der Diskriminierung aus und wird bei der Besetzung der beschriebenen Positionen konsequent berücksichtigt und umgesetzt. Die Zuständigkeit liegt bei Group Legal & Regulatory.

2.3 Konzepte im Zusammenhang mit Schulungen und Kompetenzentwicklung

Unsere HR-Strategie sieht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und insbesondere die Weiterentwicklung der Fach- und Vertriebskompetenz als wichtiges Differenzierungsmerkmal am Markt. Dementsprechend messen wir der kontinuierlichen Förderung unserer Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert bei. Eine eigene Gruppenweisung «Weiterbildung» regelt die wesentlichen Aspekte der beruflichen Weiterbildung und gilt für alle Mitarbeitenden in einem unbefristeten oder befristeten Anstellungsverhältnis mit einer LLB-Gruppengesellschaft. Sie schafft Klarheit über finanzielle und zeitliche Leistungen, mit denen das Unternehmen interne und externe Weiterbildungsmassnahmen fördert, und legt die Verpflichtungen der Mitarbeitenden fest.

Grundsätzlich gilt, dass eine Weiterbildung die Unternehmensziele unterstützen muss. Gleichzeitig sollen die Angebote unseren Mitarbeitenden berufliche Vorteile bringen – siehe Abschnitt [Massnahmen im Zusammenhang mit Schulungen und Kompetenzentwicklung](#). Mit der operativen Umsetzung ist Group Learning & Development betraut. Für Lernende und Young Talents gibt es eine eigene Regelung.

2.4 Konzepte im Umgang mit Menschenrechten

Die LLB-Gruppe ist Mitglied des UN Global Compact. Damit haben wir uns verpflichtet, in unserer Geschäftstätigkeit grundlegende Arbeits- und Menschenrechte, den Schutz der Umwelt und den Kampf gegen Korruption zu beachten. Entsprechend haben wir die für uns anwendbaren Vorgaben zum Schutz der Arbeitnehmer- und Menschenrechte konsequent umgesetzt. So haben wir in Liechtenstein und Österreich eine Arbeitnehmervertretung beziehungsweise einen Betriebsrat installiert. Die Mitglieder dieser beiden Organe sind aus freien und unabhängigen Wahlen hervorgegangen und bieten den Mitarbeitenden während der Arbeitszeit Service und Unterstützung an.

Verhaltenskodex und Lieferantenkodex enthalten jeweils ein klares Bekenntnis zur Förderung und Achtung der Menschenrechte. Darüber hinaus verpflichtet uns der Verhaltenskodex ausdrücklich zur Bekämpfung von Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit. Lieferanten- und Verhaltenskodex gelten jeweils gruppenweit. Für die Implementierung des Verhaltenskodex ist der Geschäftsbereich Group Legal & Regulatory zuständig; die Zuständigkeit für den Lieferantenkodex liegt bei der Organisationseinheit Group Sourcing & Procurement. Im Falle tatsächlicher oder befürchteter Menschenrechtsverletzungen stehen unseren Mitarbeitenden diverse Beschwerdemechanismen zur Verfügung (siehe Abschnitt [Beschwerdemechanismen und Abhilfemassnahmen](#)).

Bei den Rechten unserer Belegschaft orientieren wir uns an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UN) für Wirtschaft und Menschenrechte, an der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie an den Leitsätzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen. Die Übereinstimmung mit den genannten internationalen Standards wird bei der LLB-Gruppe nicht systematisch geprüft. Wir sind überzeugt, dass aufgrund der hohen gesetzlichen Standards in den Kernmärkten der LLB-Gruppe ein hohes Mass an Übereinstimmung gegeben ist.

Die LLB-Gruppe ist grösstenteils in Ländern präsent, die keinem wesentlichen Risiko für Zwangs- und Kinderarbeit unterliegen. Unsere Zielmärkte Schweiz, Österreich und Deutschland gehören laut [Global Slavery Index](#) weltweit zu den Staaten mit den niedrigsten Raten an moderner Sklaverei und Zwangsarbeit. Für Liechtenstein liegen keine vergleichbaren Daten vor; wir schätzen die Situation jedoch ähnlich stabil ein. Wir unterhalten auch zwei Repräsentanzen in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), die laut [Global Slavery Index](#) ein hohes Risiko für Zwangs- und Kinderarbeit aufweisen. Durch europäisches Management vor Ort und die Zentrale in Vaduz, die bei der Anstellung von neuen Mitarbeitenden und der Beschaffung eingebunden ist, garantieren wir, dass die Bestimmungen unseres Verhaltens- und unseres Lieferantenkodex auch in den VAE eingehalten werden.

2.5 Konzept zur Verhütung von Arbeitsunfällen

Wir verfügen über keine gesonderte Richtlinie zur Verhütung von Arbeitsunfällen, da die Banktätigkeit ein geringes Unfallrisiko birgt. Allerdings stellen wir sicher, dass sämtliche gesetzlichen Arbeitsschutzbestimmungen eingehalten werden.

2.6 Konzept zur Verhinderung von Diskriminierung und Belästigung

Unser Verhaltenskodex untersagt jede Art von Diskriminierung, Belästigung oder Mobbing. In dem Kodex ist explizit festgehalten, dass die LLB-Gruppe allen Mitarbeitenden die gleichen Beschäftigungs- und Beförderungschancen bietet, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, Nationalität, ethnischen Hintergrund, sexueller Orientierung, Zivil- oder Familienstand und körperlichen Fähigkeiten. Die in den ESRS aufgeführten zusätzlichen Merkmale Rasse, Hautfarbe, politische Meinung und soziale Herkunft haben wir nicht explizit in den Verhaltenskodex aufgenommen, da wir unsere Aufzählung lediglich als beispielhaft, nicht als abschliessend betrachten. Unser Bekenntnis zur grundsätzlichen Gleichberechtigung und unsere Verurteilung von jeglicher Form der Diskriminierung bleiben davon unberührt.

Durch die konsequente Umsetzung des Kodex schaffen wir ein sicheres, respektvolles Arbeitsumfeld, das auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung basiert. Verstösse und Fehlverhalten werden konsequent und verhältnismässig geahndet. Inhaltlich ist Group Legal & Regulatory für den Kodex zuständig. Die Organisationseinheit Group Human Resources ist für Massnahmen gegen Gewalt und Belästigung verantwortlich. Das Integrity Committee bespricht und definiert diese Massnahmen (weitere Informationen zum Verhaltenskodex und zum Integrity Committee siehe Kapitel [Unternehmensführung und Integrität](#)).

Die LLB-Gruppe berücksichtigt an ihren jeweiligen Standorten sämtliche nationalen gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit Diskriminierung. In Liechtenstein verbietet das Strafgesetzbuch (§ 283 StGB) die öffentliche Herabsetzung oder Verleumdung von Personen aufgrund von Merkmalen wie Hautfarbe, Sprache, Nationalität, Ethnie, Religion oder Weltanschauung, Geschlecht, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung. Ebenso ist es untersagt, Personen wegen dieser Merkmale von allgemein zugänglichen Leistungen auszuschliessen. Zudem gibt es in Liechtenstein ein Gleichstellungsgesetz, das insbesondere die Gleichstellung von Frauen und Männern im Erwerbsleben fördern soll, um jegliche Form von geschlechtsbezogener Diskriminierung zu verhindern. Unternehmen in Liechtenstein müssen sicherstellen, dass keine Diskriminierung am Arbeitsplatz oder bei der Bereitstellung von Dienstleistungen erfolgt. Das umfasst Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie die Vermeidung von Benachteiligungen aufgrund der genannten Merkmale.

In Österreich halten wir uns an die Vorgaben des Gleichbehandlungsgesetzes (GlBG), das Diskriminierung am Arbeitsplatz sowie beim Zugang zu Dienstleistungen aufgrund von Geschlecht, Ethnie, Religion, Alter oder sexueller Orientierung verbietet. In der Schweiz werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter anderem durch das Gleichstellungs- sowie das Arbeitsgesetz vor geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Benachteiligung geschützt. In den VAE gibt es kein umfassendes Antidiskriminierungsgesetz. 2015 wurde allerdings das «Federal Decree Law No. 2 of 2015 on Combating Discrimination and Hatred» erlassen. Es verbietet Diskriminierung und Hassreden aufgrund von Religion, Glauben, Konfession, Rasse, Hautfarbe und ethnischer Herkunft.

3 Einbeziehung der Mitarbeitenden

Wir überwachen die Bedürfnisse und Interessen unserer Mitarbeitenden und berücksichtigen diese bei unternehmerischen Entscheidungen. Ein relevantes Werkzeug ist hierbei die Mitarbeiterbefragung. Zudem stehen die Entscheidungsträger im Unternehmen ständig im Austausch mit der Arbeitnehmervertretung (Liechtenstein) beziehungsweise dem Betriebsrat (Österreich). Mit dem Whistleblowing-Tool und dem Integrity Committee verfügen die Mitarbeitenden über weitere Kanäle, um ihre Anliegen und Bedürfnisse zu kommunizieren – siehe Abschnitt [Beschwerdemechanismen und Abhilfemassnahmen](#).

Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Mitarbeitenden und die Integration der Ergebnisse in das Unternehmenskonzept liegt bei der Leitung Group Human Resources. Die ranghöchste Position, die diesen Prozess strategisch verantwortet, ist der Group CEO.

3.1 Mitarbeiterbefragungen

In regelmässigen Abständen führen wir bei den Unternehmen der LLB-Gruppe Mitarbeiterbefragungen durch. Deren Ergebnisse fliessen in unternehmerische Entscheidungen ein. Die letzte Befragung fand 2023 statt. Zur Teilnahme berechtigt waren alle Mitarbeitenden in einem unbefristeten oder befristeten Anstellungsverhältnis mit einer LLB-Gruppengesellschaft. Dabei verzeichneten wir mit 91 Prozent eine sehr hohe Rücklaufquote und verbesserten uns im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung bei drei von fünf Zielgrössen: «Attraktiver Arbeitgeber», «Keine Resignation» und «Zufriedenheit» (keine Veränderung bei der Zielgrösse «Weiterempfehlung», leichter Rückgang bei der Zielgrösse «Commitment»).

In der Regel führt Group Human Resources gemeinsam mit einem externen Institut alle drei Jahre eine solche Mitarbeiterbefragung durch. Die Ergebnisse nehmen wir in Mitarbeiter-Workshops auf, an denen auch einzelne Mitglieder der Gruppenleitung teilnehmen. Entsprechende Workshops fanden in der Vergangenheit in Liechtenstein, Österreich und in der Schweiz statt; von diesen ausgenommen waren die VAE. Deutschland wurde nicht berücksichtigt, da die LLB-Gruppe erst 2024 in diesen Markt expandiert ist. Folgemassnahmen werden von der Gruppenleitung beschlossen.

3.2 Arbeitnehmervertretung

Die Arbeitnehmervertretung (ANV) der LLB in Liechtenstein ist das Sprachrohr der Belegschaft und kann die Interessen der Mitarbeitenden direkt in strategische Entscheidungen einbringen. Sie steht in regelmässigem Austausch mit dem Group CEO und dem Leiter Group Human Resources und hat ein Mitspracherecht bei verschiedenen Themen, wie etwa bei der Personalvorsorge, Rationalisierungsprojekten oder Massnahmen zum Personalabbau. Die Gruppenleitung ist verpflichtet, die ANV über alle Belange zu informieren, die für die Mitarbeitenden relevant sind.

Mitarbeitende können sich mit ihren Anliegen an die ANV wenden. Auf Wunsch schützt die ANV ihre Privatsphäre gegenüber der Gruppenleitung. Quartalsweise stimmt sich die ANV mit dem Group CEO und dem Leiter Group HR zu allen eingebrachten Themen ab. Darüber hinaus vertritt sie die Belegschaft in Arbeitsgruppen, wie der Mobilitätskommission sowie der Kommission für Arbeitsatmosphäre und Gesundheit.

Unser Organisationsreglement gibt Auskunft über die Rechte und Pflichten der ANV und ist allen Mitarbeitenden über das Intranet zugänglich. Sie können sich mit ihrem Anliegen anonym und vertraulich bei der ANV melden. Bei der LLB Österreich existiert mit dem Betriebsrat eine eigene Arbeitnehmervertretung; in der Schweiz und in Deutschland gibt es kein solches Gremium.

4 Beschwerdemechanismen und Abhilfemassnahmen

Unseren Mitarbeitenden stehen diverse Kanäle zur Verfügung, über die sie ihre Anliegen und Bedenken zum Ausdruck bringen können. Dazu gehören die Fragemöglichkeit im Rahmen des Group Forum und der Digital Town Hall, die Mitarbeiterbefragung, die Arbeitnehmervertretung beziehungsweise der Betriebsrat (siehe Abschnitt [Einbeziehung der Mitarbeitenden](#)) sowie unser Whistleblowing-Tool und die externe Beratungsstelle MOVIS. Darüber hinaus können sich Mitarbeitende jederzeit an den jeweils zuständigen HR Business Partner oder die Führungskraft wenden.

4.1 Whistleblowing-Tool

Über unser Whistleblowing-Tool können Mitarbeitende anonym Beschwerden oder Hinweise auf unzulässiges Verhalten melden. Wir führen Schulungen zum Whistleblowing-Tool durch und haben eine eigene Intranetseite eingerichtet, auf der wir über das Tool informieren. Meldungen der Mitarbeitenden werden systematisch und nach Möglichkeit zeitnah behandelt.

Das Integrity Committee fungiert als interne Whistleblowing-Stelle. Es prüft und beurteilt eingehende Meldungen, leitet notwendige Massnahmen ein und beurteilt mögliche Auswirkungen auf die LLB-Gruppe (siehe Abschnitt [Integrity Committee](#)). Bestätigt sich ein Anfangsverdacht, können je nach Schweregrad unterschiedliche disziplinarische Massnahmen gesetzt werden. Bei leichten Verstössen entscheidet die jeweilige Führungskraft gemeinsam mit Group Regulatory Compliance und dem zuständigen HR Business Partner über die notwendigen Schritte. Bei schweren Verstössen entscheidet das Integrity Committee unter Beiziehung des zuständigen Geschäftsbereichsleiters. Der Katalog disziplinarischer Massnahmen reicht von Verwarnungen und Weiterbildungsanordnungen bis zur fristlosen Entlassung und Strafanzeige.

Die Wahrung der Diskretion und das Einverständnis der Betroffenen stehen im Vordergrund. Mitarbeitende, die die genannten Beschwerdemechanismen nutzen, unterliegen bei Bedarf den Bestimmungen zum Schutz von Hinweisgebenden, die im Kapitel [Unternehmensführung und Integrität](#) genauer erläutert werden.

4.2 Beratungsstelle MOVIS

Mitarbeitende können sich mit ihren Anliegen und Bedenken auch an die externe Beratungsstelle MOVIS wenden. Bei MOVIS handelt es sich um eine externe betriebliche Sozialberatung, mit der die LLB-Gruppe eine Partnerschaft unterhält; sie ist somit integraler Bestandteil unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Den Angeboten der Beratungsstelle haben wir eine eigene Intranetseite gewidmet. Ein anonymisiertes Reporting informiert über die Nutzung von MOVIS durch LLB-Mitarbeitende.

5 Massnahmen in Bezug auf die eigene Belegschaft

Um unsere Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft zu steuern, haben wir eine Reihe von Massnahmen definiert, die wir nachfolgend darstellen. Diese Massnahmen sind nicht an vordefinierte Zeiträume gebunden, sondern werden laufend umgesetzt und auf ihre Wirksamkeit evaluiert. Die laufende Überwachung erfolgt mithilfe des HR-beziehungsweise Diversity & Inclusion Cockpit. In diesem sind alle relevanten Kennzahlen enthalten. Das Cockpit bildet auch die Grundlage für allenfalls nötige Anpassungen der gesetzten Massnahmen. Zudem führen wir bei den Unternehmen der LLB-Gruppe regelmässig umfassende Mitarbeiterbefragungen durch – siehe Abschnitt [Mitarbeiterbefragungen](#). Wir haben keine festen personellen oder finanziellen Ressourcen für die Umsetzung der Massnahmen veranschlagt. Anfallende Kosten werden in der Regel durch das HR-Budget abgedeckt.

5.1 Massnahmen in Bezug auf die Arbeitsbedingungen

Wir verbessern laufend die Arbeitsbedingungen in der LLB-Gruppe, damit wir qualifizierte Mitarbeitende gewinnen und bestehende langfristig halten können. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Erhöhung der Arbeitsplatzqualität, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, ein attraktives Vergütungssystem sowie die gezielte Entwicklung der Mitarbeitenden (siehe Abschnitt [Massnahmen im Zusammenhang mit Schulungen und Kompetenzentwicklung](#)). Durch diese Massnahmen mindern wir die Risiken, die mit einer hohen Mitarbeiterfluktuation verbunden sind.

Zentraler Indikator für deren Wirksamkeit ist die Fluktuationsquote – siehe Abschnitt [Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen](#).

5.1.1 Arbeitsplatzqualität

Im Berichtsjahr haben wir verschiedene Massnahmen umgesetzt und weitergeführt, die zur Verbesserung der Arbeitsplatzqualität beitragen. Diese Initiativen basieren auf den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung 2023:

- ♦ Zur Stärkung der internen Kommunikation haben wir 2025 mit der Einführung eines neuen benutzerfreundlichen Intranets begonnen. Dieses Werkzeug ermöglicht Führungskräften und Mitarbeitenden, relevante Inhalte schnell und unkompliziert mit den gewünschten Zielgruppen zu teilen. Damit wird der Informationsfluss im Unternehmen effizienter gestaltet.
- ♦ Mit der Einführung des neuen Formats Digital Town Hall haben wir 2025 einen weiteren wichtigen Schritt zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden gemacht. In diesem Rahmen informieren Führungskräfte über Themen, die für die Mitarbeitenden von besonderem Interesse sind. Gleichzeitig bietet das Format die Möglichkeit, direkt Fragen zu stellen und Anliegen einzubringen.
- ♦ Zudem haben wir 2025 neue Laptops und Bildschirme bereitgestellt, Microsoft Teams eingeführt, die Netzwerkleistung verbessert und den IT-Support optimiert. Diese Massnahmen fördern die Zusammenarbeit und steigern die Effizienz im gesamten Unternehmen.

Wir stehen mit unseren Mitarbeitenden in kontinuierlichem Austausch über umgesetzte und geplante Massnahmen. So stellen wir sicher, dass die Qualität unserer Arbeitsplätze im Einklang mit unserer strategischen Zielsetzung steht, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig ans Unternehmen zu binden.

5.1.2 Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Ein wichtiges Mittel, um die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sicherstellen zu können, sind unsere flexiblen Arbeitszeitmodelle. Für die meisten Beschäftigten gilt das Modell der Vertrauensarbeitszeit. Dabei bestimmen sie in Absprache mit der Führungskraft die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit und den Umgang mit unterschiedlich hoher Auslastung. Eine Reduktion des Pensums ist mit Genehmigung der Vorgesetzten ebenfalls möglich, und zwar auch in Führungspositionen. Zudem können die Mitarbeitenden ihren Ferienanspruch um fünf oder zehn Tage aufstocken, wenn sie auf einen entsprechenden Teil des Lohns verzichten.

Seit Herbst 2020 haben nahezu alle Beschäftigten die Möglichkeit, von daheim aus zu arbeiten. Unser «Homeoffice-Reglement» sieht vor, dass Mitarbeitende, deren Tätigkeit es zulässt und bei denen es die rechtlichen Rahmenbedingungen erlauben, bis zu 40 Prozent ihres Pensums von zu Hause aus erledigen können. Unterschiede beim zulässigen Pensum ergeben sich aufgrund der bilateralen Abkommen Liechtensteins mit Deutschland, Österreich und der Schweiz. Um Frauen nach der Geburt eines Kindes den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern, haben wir darüber hinaus ein spezielles Programm lanciert. So kann das Pensum im ersten Jahr auf 60 Prozent reduziert werden, wenn Arbeitgeberin und Arbeitnehmerin im Anschluss an diese Phase einer 80-Prozent-Anstellung zustimmen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern wir auch mit Jobsharing-Modellen. Zudem haben alle Mitarbeitenden einer LLB-Gruppengesellschaft ein Anrecht auf Urlaub aus familiären Gründen. Basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung 2023 haben wir uns im Berichtsjahr verstärkt darum bemüht, die bestehenden Angebote wie Teilzeitarbeit, Ferienkauf und Homeoffice noch bekannter zu machen. Ziel ist es, die Nutzung dieser Möglichkeiten weiter zu fördern und damit die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu unterstützen.

5.1.3 Vergütungssystem

Unser Vergütungssystem sieht für die Mehrheit der Mitarbeitenden einen variablen Vergütungsanteil vor. Zentraler Indikator für die variable Vergütung ist der «Group Performance Indicator» (GPI). Über diesen Indikator werden unsere Mitarbeitenden direkt am erwirtschafteten Ergebnis beteiligt. Als Bemessungsgrundlage dient der Konzerngewinn der vergangenen drei Jahre – gewichtet im Verhältnis 60:30:10. Der Verwaltungsrat hat einen Prozentsatz des Konzernergebnisses als Basis für

die Berechnung des Bonuspools definiert, der mit den Mitarbeitenden geteilt wird. Dieser Prozentsatz wird über die Strategieperiode stabil gehalten und nur in Ausnahmefällen (beispielsweise bei grösseren Akquisitionen) überprüft (weitere Informationen siehe Kapitel [Vergütungspolitik](#)). Drei Faktoren sind für die Festlegung der individuellen Zielvergütung massgebend:

- ♦ die Funktion samt den mit der Stelle verbundenen Anforderungen, Schwierigkeiten und Belastungen;
- ♦ die individuelle Leistung, die unmittelbar Einfluss auf den Bonus hat;
- ♦ die Abstimmung auf den jeweiligen Standort.

Mitarbeitende erhalten die variable Komponente der Gesamtvergütung, wenn sie über EUR 50'000 liegt, teilweise auch in Aktienanwartschaften beziehungsweise Aktien. Diese Aktien werden über einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren zurückgestellt. In diesem Zeitraum können die Anwartschaften unter bestimmten Bedingungen widerrufen oder reduziert werden. Bei schwerwiegenden Verstössen, wie zum Beispiel Betrug oder grober Fahrlässigkeit, können bereits ausbezahlte Boni zurückgefordert werden.

Unsere Personalvorsorgestiftung stärkt unsere Position als attraktive Arbeitgeberin. Diese Vorsorgeeinrichtung bietet im Beitragsprimat allen Versicherten einen Leistungsplan, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Zudem übernehmen wir als Arbeitgeberin zwei Drittel der Beiträge. Die Sicherung der Altersvorsorge hat oberste Priorität und wird vom Stiftungsrat laufend überprüft. Um dieses Ziel langfristig zu erreichen, werden die technischen Parameter bewusst vorsichtig festgelegt. Die Personalvorsorgestiftung deckt alle Mitarbeitenden der liechtensteinischen Gruppengesellschaften ab (LLB AG, LLB Asset Management AG und LLB Fund Services AG). Auch die Schweizer Gruppengesellschaften bieten ihren Mitarbeitenden eine berufliche Vorsorge im Beitragsprimat mit Leistungen und Arbeitgeberbeiträgen, die analog zum Liechtensteiner Modell über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

5.2 Massnahmen in Bezug auf Diversität und Chancengleichheit

Verschiedene Massnahmen zielen darauf ab, die positiven Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Thema «Diversität und Chancengleichheit» zu fördern und negative Auswirkungen zu minimieren. Dazu gehören unsere Initiativen für jüngere und ältere Mitarbeitende sowie die kontinuierliche Arbeit an der Lohngerechtigkeit.

5.2.1 Young-Talents-Programm, Potential Pools und LEAD

Junge Erwachsene fördern die Vielfalt der Bank und leisten einen positiven Beitrag zur Unternehmenskultur. Sie übernehmen vom ersten Tag an Verantwortung, treiben Themen eigenständig voran und bringen neue Ideen und Impulse – auch aus der Forschung – ein. Mit unserem Young-Talents-Programm bieten wir dieser Zielgruppe eine breit gefächerte Ausbildung sowie Einblicke in operative und strategische Tätigkeiten. So kann sich das Potenzial der jungen Menschen entfalten und Schlüsselpositionen können optimal besetzt werden. Für Mitarbeitende mit überdurchschnittlichem Potenzial wurden sogenannte «Potential Pools» geschaffen. Bei deutlichem Entwicklungspotenzial und hoher Leistungsmotivation werden diese Talente in das interne Leadership-Development-Programm (LEAD) aufgenommen, das die Basiskompetenzen der Führung vermittelt. Ziel ist die systematische Vorbereitung auf und die Begleitung in Führungsfunktionen bei der LLB-Gruppe.

5.2.2 Initiative für Mitarbeitende 50+

Ein spezielles Programm soll Mitarbeitende, die älter als fünfzig Jahre sind, dabei unterstützen, fit für die Arbeitswelt der Zukunft zu bleiben. Dieses Programm umfasst unter anderem Angebote zur Stärkung der Persönlichkeits-, Fach- und Methodenkompetenz. Unsere Kurse «Finanzielle Standortbestimmung zum 50. Geburtstag» und «Periodische Standortgespräche 56+» werden rege genutzt und geschätzt. Auch die beiden Formate «Standortbestimmung 50+» und «Bewusst in einen neuen Lebensabschnitt» der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, die wir unseren Mitarbeitenden empfehlen, finden guten Anklang.

5.2.3 Initiativen zur Lohngleichheit

Auf Basis der Logib-Quote der LLB Schweiz für das Jahr 2021 (siehe Abschnitt [Ziele im Zusammenhang mit Diversität und Chancengleichheit](#)) hat die Gruppenleitung eine Equal-Pay-Initiative erarbeitet. Ziel der Initiative war es, Richtlinien für die Lohnrunde 2025 zu entwickeln. Im Rahmen dieser Lohnrunde wurden die Führungskräfte der LLB-Gruppe dazu angehalten, in ihren Teams einen verstärkten Fokus auf den Gender Pay Gap zu legen. Als Konsequenz wurden die Gehälter der Frauen im Schnitt stärker angehoben als jene der Männer.

Die LLB Österreich verfasst im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben alle drei Jahre einen Gender-Pay-Bericht, der dem Aufsichtsrat vorgelegt wird. Er beurteilt in der Folge, ob die Anforderungen einer geschlechtsneutralen Vergütungspolitik erfüllt sind. Der Bericht wird in Zusammenarbeit mit einem renommierten Beratungsunternehmen erstellt und ist nicht öffentlich zugänglich.

Aktuell sind keine zusätzlichen Massnahmen geplant. Aufgrund der zuletzt grösser gewordenen Lohndifferenz zwischen Männern und Frauen prüfen wir geeignete Massnahmen für die Zukunft – siehe Abschnitt [Ziele im Zusammenhang mit Diversität und Chancengleichheit](#).

5.3 Massnahmen im Zusammenhang mit Schulungen und Kompetenzentwicklung

Im Bereich Schulungen und Kompetenzentwicklung wollen wir die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden kontinuierlich stärken und damit ein Differenzierungsmerkmal am Markt beibehalten. Regelmässige Weiterbildungen sollen sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden auf neue regulatorische wie auch auf sich wandelnde Anforderungen im Bankwesen vorbereitet sind. In der Regel verlangen wir von unseren Mitarbeitenden Nachweise, dass die entsprechenden Leistungen erbracht wurden. Die meisten internen Schulungen werden daher mit einem Test abgeschlossen; bei externen Schulungen holen wir Prüfungs- beziehungsweise Anwesenheitszertifikate ein.

Verschiedene Aus- und Weiterbildungsprogramme bereiten unsere Mitarbeitenden bestmöglich auf die anspruchsvollen Aufgaben in einer Universalbank vor. Dazu gehören:

- ♦ **LLB-Vertriebs-Akademie:** Sie dient als zentrale Schulungsplattform für den Vertrieb. Ihre Programme wurden speziell für die LLB-Gruppe entwickelt.
- ♦ **Kundenberater-Zertifizierung:** Mit der verpflichtenden SAQ-Kundenberater-Zertifizierung stellen wir langfristig die herausragende Beratungskompetenz der LLB-Gruppe nach einheitlichen Qualitätskriterien sicher.
- ♦ **Digitales Lernen:** Die LLB nutzt die neuen Möglichkeiten des Wissenserwerbs durch digitale Lernformate und bietet viele interne Weiterbildungen als Webinare an. Alle Mitarbeitenden haben Zugriff auf das gesamte E-Learning-Angebot von LinkedIn.
- ♦ **Berufsbildung:** Wir bilden junge Menschen in zahlreichen Sparten aus. Die klassische Berufslehre ist der Hauptpfeiler unserer Nachwuchsförderung.

Zur systematischen Förderung unserer Mitarbeitenden pflegen wir zwei einheitliche Beurteilungsprozesse: den «Performance Management Process» (PMP) und den «People Development Process» (PDP). Alle Mitarbeitenden erhalten regelmässig eine Beurteilung ihrer Leistung und Karriereentwicklung. Im elektronischen Portal eMap können sie ein Profil mit persönlichen Informationen zu ihren Ambitionen erstellen. Darüber hinaus bietet es ihnen eine komplette Übersicht über Kurse und Schulungen, die sie absolviert haben oder planen. Einmal pro Jahr werden die unternehmensweiten Aus- und Weiterbildungsprogramme überprüft. Zudem nutzt die LLB-Gruppe die regelmässig durchgeführten Mitarbeiterbefragungen, um das Angebot zu verbessern.

6 Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

6.1 Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen

Wir haben keine messbaren, ergebnisorientierten und terminierten Ziele in Bezug auf das Nachhaltigkeitsthema «Arbeitsbedingungen» definiert. Die Wirksamkeit unserer Konzepte und Massnahmen überwachen wir anhand der Fluktuationsquote – siehe dazu Abschnitt [Mitarbeiterfluktuation](#). Eine kontinuierliche Analyse der Fluktuationsquote ermöglicht es, die HR-Strategie datenbasiert weiterzuentwickeln und gezielt auf Herausforderungen zu reagieren. Diesbezügliche Analysen helfen uns, die Gründe und Motive für den Arbeitsplatzwechsel in Erfahrung zu bringen. So können wir notwendige Schritte ergreifen, um unsere Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern sowie die Fluktuation und die damit verbundenen Kosten zu senken.

Als weiterer Indikator dienen uns die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung – siehe Abschnitt [Mitarbeiterbefragungen](#). Bei der letzten Befragung, die Mitte 2023 stattfand, haben wir einerseits eine äusserst hohe Rücklaufquote von 91 Prozent erreicht und andererseits bei den fünf Zielgrössen («Attraktiver Arbeitgeber», «Commitment», «Keine Resignation», «Zufriedenheit», «Weiterempfehlung») sehr gute Bewertungen erhalten. Schwächen konnten wir bei den Unterthemen «Arbeit und Freizeit», «Interne Kommunikation» sowie «Arbeitsplatz und Arbeitsmittel» ausmachen. Als Reaktion auf diese Bewertung haben wir diverse Massnahmen umgesetzt – siehe dazu [Massnahmen in Bezug auf die Arbeitsbedingungen](#).

6.2 Ziele im Zusammenhang mit Diversität und Chancengleichheit

Um Diversität und Chancengleichheit noch besser im Unternehmen zu verankern, haben wir im Rahmen unserer Diversitätsstrategie messbare Zielbilder und Kennzahlen definiert. So haben wir für den Frauenanteil in Führungspositionen, den Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern und für den Generationenmix Zielwerte für die Jahre 2026 und 2030 festgelegt. Dabei handelt es sich nicht um einengende Quoten, sondern um Indikatoren, die uns dabei helfen, Massnahmen zu priorisieren und Fortschritte zu erkennen.

Ziele für Diversität und Chancengleichheit

in Prozent	31.12.2025	31.12.2024	Ziel 2026	Ziel 2030
Geschlechtermix				
Anteil Frauen	42	41	>40	>40
Anteil Frauen in verantwortungsvollen Positionen ¹	23	22	30	35
Anteil Frauen in Führungsrollen ²	17	16	25	30
Anteil Frauen im Senior Management ³	8	13	15	20
Lohnunterschied gemäss Logib pro Legal Entity				
LLB AG	6	5	<5	<5
LLB (Schweiz) AG	7	6	<5	<5
LLB (Österreich) AG	-	-	<5	<5
Generationenmix				
Anteil Austritte Alter 55+ am Total der Austritte ⁴	8	14	<20	<20
Anteil Alter <35 in verantwortungsvollen Positionen	10	7	15	20

- 1 Verantwortungsvolle Positionen sind Schlüsselpositionen mit und ohne Führungsverantwortung.
2 Führungsrollen umfassen die Gruppenleitung sowie die darunterliegenden Führungsebenen N-1 bis N-4.
3 Das Senior Management umfasst die Führungsebene N-1.
4 Exklusive natürliche Gründe.

Die Zielvorgaben wurden zeitgleich mit der Ausarbeitung der Diversitätsstrategie festgelegt und gelten für die Mitarbeitenden der LLB AG, der LLB (Schweiz) AG und der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG. Beginnend im Sommer 2021 veranstaltete Group Human Resources mehrere Workshops mit der Gruppenleitung. Die Diversitätsstrategie und die damit zusammenhängenden Ziele wurden im Juni 2022 von der Gruppenleitung genehmigt und anschliessend dem Nachhaltigkeits-Council vorgelegt. Die Arbeitnehmervertretung wurde informiert, wirkte bei der Ausarbeitung der Ziele aber nicht mit. Die Zielerreichung wird mithilfe des HR-beziehungsweise Diversity & Inclusion Cockpit überwacht; Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter sind in die Nachverfolgung der Ziele und die Definition von Verbesserungsmöglichkeiten nicht eingebunden.

Der Frauenanteil in der LLB-Gruppe war mit 42 Prozent per 31. Dezember 2025 höher als der definierte Zielwert; gegenüber dem Vorjahreswert (31.12.2024: 41 %) stieg er leicht an. In Führungspositionen waren Frauen weiterhin unterrepräsentiert. Seit 2016 gehört eine Frau der Gruppenleitung an; der Frauenanteil lag zum Berichtsstichtag bei 25 Prozent. Ende November 2025 ernannte der Verwaltungsrat Markus Schifferle zum Mitglied der Gruppenleitung und Group CFO, vorbehaltlich der Zustimmung der FMA Liechtenstein. Diese hat die Zustimmung am 12. Januar 2026 erteilt. Mit dem Antritt der neuen Funktion erhöhte sich die Anzahl der Gruppenleitungsmitglieder wieder auf fünf, während der Frauenanteil auf 20 Prozent zurückging.

Per 31. Dezember 2025 waren 2 Frauen im Senior Management tätig (31.12.2024: 3), was einem Anteil von 8 Prozent entsprach (31.12.2024: 13 %). Dieser Rückgang ist auf den Austritt einer weiblichen Führungsperson zurückzuführen. Ihre Nachfolgerin tritt die Funktion 2026 an. Im siebenköpfigen Verwaltungsrat haben zwei Frauen Einsitz, womit ihr Anteil 29 Prozent ausmachte (31.12.2024: 2 Frauen, Anteil 29 %). Der Anteil von Frauen in Führungsrollen und in verantwortungsvollen Positionen hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen.

Unser zentraler Indikator für die Bewertung der Lohngleichheit bei der LLB-Gruppe ist die Logib-Quote. Im Unterschied zu anderen Methoden zur Berechnung der Lohndifferenz anerkennt die Logib-Methode, dass zulässige Lohnunterschiede aufgrund persönlicher Qualifikationen sowie stellenbezogener Merkmale bestehen können, etwa hinsichtlich Erfahrung oder Ausbildungsstand. Unter gleichen Voraussetzungen – das heisst bei vergleichbarer Qualifikation und Erfahrung – dürfen jedoch keine statistisch relevanten Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern bestehen.

Gemessen an dieser Quote hat sich der Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern im Berichtsjahr negativ entwickelt. Grund für den Rückgang von Frauen in Führungspositionen und für die nachteilige Entwicklung beim Logib ist die geringe Zahl an Bewerberinnen. In der Konsequenz wurden Führungspositionen auch 2025 mehrheitlich mit Männern besetzt, was die beiden Indikatoren beeinflusst hat. Aufgrund der angewachsenen Lohnschere zwischen Männern und Frauen werden wir das Thema Lohngleichheit im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2026 neu evaluieren. Gleichzeitig prüfen wir, ob und in welcher Form mögliche Massnahmen gesetzt werden können, um dieser Entwicklung künftig angemessen zu begegnen.

6.3 Ziele im Zusammenhang mit Schulungen und Kompetenzentwicklung

Wir haben keine messbaren, ergebnisorientierten und terminierten Ziele in Bezug auf das Nachhaltigkeitsthema «Schulungen und Kompetenzentwicklung» definiert. Als alternativer Leistungsindikator dienen uns die Ausgaben für Weiterbildungsmassnahmen der Mitarbeitenden – siehe dazu Abschnitt [Weiterbildung und Kompetenzentwicklung](#). Wir haben diesbezüglich allerdings keine Zielgrösse definiert.

7 Kennzahlen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

7.1 Merkmale der Beschäftigten der LLB-Gruppe

Wir erfassen die Mitarbeiterkennzahlen per Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Angegeben werden sowohl die Personenzahl als auch das Vollzeitäquivalent (Full Time Equivalent, FTE). Es werden alle Mitarbeitenden in einem direkten Dienstverhältnis mit einer LLB-Gruppengesellschaft und sowohl befristet wie auch unbefristet Angestellte erfasst. FTE werden im Verhältnis zur vereinbarten Höchstarbeitszeit der jeweiligen Legal Entity berechnet. Da sich die Lernenden und Young Talents in Ausbildung befinden, werden sie mit 50 Prozent des effektiven Beschäftigungsgrades bei allen Banken in Liechtenstein berücksichtigt.

7.1.1 Allgemeine Kennzahlen

Per 31. Dezember 2025 waren gruppenweit 1'523 Personen beschäftigt (31.12.2024: 1'501 Personen), was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von rund 1.5 Prozent entspricht. Der Anstieg ist vor allem auf die Übernahme der ehemaligen ZKB Österreich zurückzuführen. An allen übrigen Standorten ist hingegen ein Rückgang der Anzahl der Mitarbeitenden zu verzeichnen. Eine leichte Steigerung war per 31. Dezember 2025 auch bei den Vollzeitäquivalenten festzustellen. 1'294 Personen (31.12.2024: 1'286 Personen) bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von rund 0.6 Prozent.

Mitarbeitende nach Geschlecht

Personenanzahl	31.12.2025	31.12.2024
Männlich	890	889
Weiblich	633	612
Sonstige	0	0
Nicht angegeben	0	0
Gesamtzahl der Beschäftigten	1'523	1'501

Mitarbeitende nach Standorten

Personenanzahl	31.12.2025	31.12.2024
Liechtenstein	902	932
Schweiz	215	234
Österreich	358	271
Deutschland	32	37
VAE	16	27
Gesamtzahl der Beschäftigten	1'523	1'501

Mitarbeitende nach Beschäftigungsart und Geschlecht

	Weiblich		Männlich		Sonstige		Keine Angaben		Insgesamt	
Vollzeitäquivalente	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Zahl der Beschäftigten	479	465	814	821	0	0	0	0	1'294	1'286
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	471	451	802	806	0	0	0	0	1'273	1'258
Zahl der befristeten Beschäftigten	8	14	13	15	0	0	0	0	21	28
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	310	311	734	752	0	0	0	0	1'044	1'063
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	169	154	80	69	0	0	0	0	250	223

Mitarbeitende nach Beschäftigungsart und Region

Vollzeitäquivalente per 31.12.2025	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Deutschland	VAE	Insgesamt
Zahl der Beschäftigten	747	189	311	31	15	1'294
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	733	184	310	31	15	1'273
Zahl der befristeten Beschäftigten	15	5	1	0	1	21
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0	0	0
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	599	139	262	30	15	1'044
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	148	50	49	1	1	250

Vollzeitäquivalente per 31.12.2024	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Deutschland	VAE	Insgesamt
Zahl der Beschäftigten	787	208	229	37	26	1'286
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	767	200	228	37	26	1'258
Zahl der befristeten Beschäftigten	19	8	1	0	0	28
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0	0	0
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	646	153	204	35	26	1'063
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	141	55	25	2	1	223

Weitere Informationen zu den Beschäftigten der LLB-Gruppe sind der [Anmerkung 6 zur konsolidierten Jahresrechnung](#) zu entnehmen. Die Kennzahlen in Anmerkung 6 unterscheiden sich leicht von den hier ausgewiesenen Werten. Grund sind unterschiedliche Berechnungsmethoden (Stichtagsbetrachtung in der Nachhaltigkeitserklärung, Durchschnittswerte in der konsolidierten Jahresrechnung).

7.1.2 Mitarbeiterfluktuation

Zentraler Indikator für die Wirksamkeit unserer Massnahmen zur Bindung bestehender Mitarbeitender ist die Fluktuationsquote. Diese Quote wird monatlich erhoben; eine qualitative Auswertung der Gründe, warum Mitarbeitende die LLB-Gruppe verlassen, erfolgt quartalsweise. Im Berichtsjahr haben insgesamt 189 Mitarbeitende die LLB-Gruppe verlassen (inklusive natürlicher Fluktuation; 2024: 113). Die Fluktuationsquote von 13.2 Prozent liegt deutlich über dem Vorjahreswert (2024: 8.5 %). Der Anstieg ist auf die Übernahme der ehemaligen ZKB Österreich zurückzuführen. Im Zuge der Unternehmensintegration haben zahlreiche Mitarbeitende das Unternehmen verlassen. Effizienzsteigerungen und Reorganisationsmassnahmen bewirkten zudem, dass einzelne Stellen innerhalb der Gruppe nicht mehr nachbesetzt wurden. Auch der im Berichtsjahr angekündigte Rückzug aus den VAE führte dazu, dass weitere Mitarbeitende die LLB-Gruppe verlassen haben.

7.2 Merkmale der Fremdarbeitskräfte

Bei der LLB-Gruppe sind zum Berichtsstichtag keine nicht angestellten Beschäftigten im Sinne der ESRS tätig.

7.3 Diversitätskennzahlen

Ergänzend zu den im Abschnitt [Ziele im Zusammenhang mit Diversität und Chancengleichheit](#) berichteten Kennzahlen sind die in den nachstehenden Tabellen aufgeführten Kennzahlen von Interesse. Wir berichten sie im Einklang mit den einschlägigen ESRS-Vorgaben, erachten sie jedoch nicht als steuerungsrelevant. Die Ermittlung der Kennzahlen erfolgt analog zu den im Abschnitt [Merkmale der Beschäftigten der LLB-Gruppe](#) berichteten Kennzahlen.

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene

	Weiblich		Männlich		Sonstige		Keine Angaben		Insgesamt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Personenanzahl										
Zahl der Beschäftigten auf der obersten Führungsebene ¹	1	1	3	3	0	0	0	0	4	5
Prozentualer Anteil der Beschäftigten auf der obersten Führungsebene	25 %	20 %	75 %	80 %	0 %	0 %	0 %	0 %	100 %	100 %

¹ Die oberste Führungsebene entspricht der Gruppenleitung der LLB. Ende November 2025 ernannte der Verwaltungsrat Markus Schifferle zum Mitglied der Gruppenleitung und Group CFO, vorbehaltlich der Zustimmung der FMA Liechtenstein. Diese hat die Zustimmung am 12. Januar 2026 erteilt. Mit dem Antritt der neuen Funktion erhöhte sich die Anzahl der Gruppenleitungsmitglieder wieder auf fünf, während der Frauenanteil auf 20 Prozent zurückging.

Mitarbeitende nach Altersgruppen

	Unter 30 Jahren		30 bis 50 Jahre		Über 50 Jahre		Insgesamt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Personenanzahl								
Zahl der Beschäftigten	272	303	823	801	428	397	1'523	1'501
Prozentualer Anteil der Beschäftigten	18 %	20 %	54 %	53 %	28 %	26 %	100 %	100 %

7.4 Angemessene Entlohnung

Wir sind bestrebt, allen Mitarbeitenden eine angemessene Entlohnung zu bezahlen. Entsprechende Referenzwerte gibt es in Deutschland (Mindestlohngesetz) und in Österreich (implementiert durch das Kollektivvertragssystem). An diesen Standorten erhalten unsere Mitarbeitenden eine angemessene Entlohnung im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben. In Liechtenstein und in der Schweiz fehlen gesetzliche Referenzwerte; wir nutzen daher 60 Prozent des Mediangehalts im jeweiligen Land als Schwellenwert. Sämtliche Mitarbeitenden der LLB-Gruppengesellschaften überschreiten diesen Wert. In den VAE gibt es keine gesetzlichen oder LLB-internen Schwellenwerte. Wir achten aber auch dort darauf, ein angemessenes und wettbewerbsfähiges Gehalt zu bezahlen.

7.5 Soziale Absicherung

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben in Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland sind sämtliche Beschäftigten der LLB-Gruppe durch einen Sozialschutz gegen Verdienstverluste aufgrund

bedeutender Lebensereignisse abgesichert. Dazu zählen Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfälle, Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub und Ruhestand.

7.6 Menschen mit Behinderungen

Wir nehmen die Übergangsfristen für den ESRS S1-12 in Anspruch und legen somit keine Informationen zu Menschen mit Behinderungen offen.

7.7 Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Da bei der LLB in Liechtenstein das Prinzip der Vertrauensarbeitszeit gilt, verfügen wir über keine flächendeckende Stundenerfassung für die Aus- und Weiterbildung. Die in der nachfolgenden Tabelle angeführte Stundenzahl bezieht sich aus diesem Grund ausschliesslich auf Schulungsstunden, die unsere Mitarbeitenden im Rahmen der LLB-Vertriebsakademie und von SAQ-Zertifizierungen absolviert haben. Die dargestellten Kennzahlen können technisch erst seit dem Berichtsjahr 2025 erhoben werden; zudem hat die LLB-Vertriebsakademie erst 2025 ihren Betrieb aufgenommen. Deshalb stehen für frühere Jahre keine Vergleichswerte zur Verfügung.

Kennzahlen Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

	Weiblich		Männlich		Sonstige		Keine Angaben		Insgesamt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Anteil der Beschäftigten, die an Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben (in %)	100 %	100 %	100 %	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	100 %	100 %
durchschnittliche Schulungsstunden ¹	7.3	-	12.2	-	0.0	-	0.0	-	10.0	-

¹ Im Zähler sind ausschliesslich Schulungsstunden der LLB-Vertriebsakademie und von SAQ-Zertifizierungen enthalten; im Nenner ausschliesslich Mitarbeitende von Vertriebsseinheiten. Für andere Mitarbeitende sind diese Schulungen nicht zugänglich.

Alle Mitarbeitenden einer LLB-Gruppengesellschaft erhalten regelmässig eine Beurteilung ihrer Leistung und Karriereentwicklung. Zentral sind hier die beiden Beurteilungsprozesse «Performance Management Process» (PMP) und «People Development Process» (PDP) – siehe Abschnitt [Massnahmen im Zusammenhang mit Schulungen und Kompetenzentwicklung](#).

Unsere Leistung im Bereich Schulungen und Kompetenzentwicklung messen wir zudem an unseren jährlichen gruppenweiten Schulungsausgaben. Im Berichtsjahr beliefen sich diese Ausgaben auf CHF 1'673'076 und lagen damit um 10 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (2024: CHF 1'853'639). Grund ist, dass einzelne Schulungen im Zusammenhang mit der LLB-Kulturreise zurückgefahren wurden – siehe Abschnitt [Kulturreise](#).

7.8 Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Alle Mitarbeitenden einer LLB-Gruppengesellschaft haben ein Anrecht auf Urlaub aus familiären Gründen (entspricht 100 % der Angestellten mit einem unbefristeten oder befristeten Arbeitsvertrag). Dieses Anrecht ergibt sich aus nationalen und europäischen sozialpolitischen Regelungen, insbesondere der EU-Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben – Richtlinie (EU) 2019/1158. Im Berichtsjahr haben 7.8 Prozent (2024: 8.8 %) der Belegschaft Urlaub aus familiären Gründen bezogen: 4.1 Prozent Frauen und 3.5 Prozent Männer (2024: 5.7 % bzw. 3.1 %). Mitarbeitende, die mehrfach Urlaub aus familiären Gründen genommen haben, wurden nur einmal gezählt. Als Basis für diese Berechnung haben wir die durchschnittliche Personenzahl der Mitarbeitenden in den LLB-Gruppengesellschaften verwendet.

7.9 Vergütungskennzahlen

Unser zentraler Indikator für die Bewertung der Lohngleichheit innerhalb der LLB-Gruppe ist die Logib-Quote. Dabei handelt es sich um eine wissenschaftlich fundierte, staatlich anerkannte Schweizer Methode zur Berechnung der Lohngleichheit in Unternehmen. Als Zielwerte für die Jahre 2026 und 2030 haben wir eine Logib-Quote von unter 5 Prozent pro Gruppengesellschaft definiert – siehe Abschnitt [Ziele im Zusammenhang mit Diversität und Chancengleichheit](#). Die Berechnung erfolgt mithilfe eines [Webtools](#), das öffentlich zugänglich ist.

Die Logib-Quote folgt einer anderen Berechnungslogik als die in den ESRS vorgesehene Quote für das Verdienstgefälle zwischen Männern und Frauen. Diese Kennzahl berechnen wir zusätzlich; sie hat für die Steuerung des Nachhaltigkeitsaspekts allerdings keine Relevanz. Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle nach ESRS-Berechnungsmethode betrug per 31. Dezember 2025 gruppenweit 31.9 Prozent (31.12.2024: 33.0 %). Ein wesentlicher Grund dafür ist der geringe Anteil weiblicher Führungskräfte. Zudem werden im Unterschied zur Logib-Quote Faktoren wie die Anzahl an Dienstjahren, der Ausbildungsstand sowie Anforderungen und berufliche Stellung nicht berücksichtigt.

Das Verhältnis zwischen dem Lohn der bestverdienenden Person im Unternehmen und dem Mediangehalt der übrigen Mitarbeitenden betrug per 31. Dezember 2025 10.4 (31.12.2024: 11.6). Die Berechnungen wurden für die gesamte LLB-Gruppe in Schweizer Franken vorgenommen (Umrechnungskurse EUR und AED per 31.12.2025). Als Basis wurde das Total-Compensation-Zielgehalt mit 100 Prozent zum Stichtag 31. Dezember 2025 herangezogen. Dieses Gehalt umfasst sowohl fixe als auch variable Komponenten für jene Mitarbeitenden, die Anspruch auf variable Vergütungsanteile haben. Die variablen Anteile können, falls vertraglich vorgesehen, auch Aktien beinhalten.

7.10 Kennzahlen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Im Berichtsjahr wurde dem Integrity Committee ein Fall von Belästigung gemeldet. Es wurden keine Geldbussen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen aufgrund dieses Falles gegen die LLB-Gruppe verhängt (2024: keine Fälle oder Beschwerden hinsichtlich Diskriminierung, einschliesslich Belästigung; keine Geldbussen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen). Es wurden keine Fälle schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen (Zwangsarbeit, Kinderarbeit) verzeichnet und keine Geldbussen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen aufgrund solcher Vorfälle verhängt (2024: keine Fälle schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen; keine Geldbussen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen).

Volkswirtschaftliche Rolle

Der LLB-Gruppe kommt im Heimmarkt Liechtenstein eine besondere Rolle zu: Mit stabilen und guten Geschäftsergebnissen leisten wir einen Beitrag zum Wirtschaftswachstum und zur Stabilität des Finanzplatzes Liechtenstein. Unseren wirtschaftlichen Erfolg teilen wir mit unserem Umfeld.

In Liechtenstein sehen wir unsere volkswirtschaftliche Rolle vor allem in zwei Bereichen: Als Finanzdienstleisterin sind wir eine wichtige Partnerin der Unternehmen und Menschen vor Ort. Gleichzeitig tragen wir eine besondere Verantwortung für den wirtschaftlichen Wohlstand und die Finanzmarktstabilität in Liechtenstein und teilen unseren Erfolg in Form von Steuern und ausgeschütteten Dividenden. Als Sponsorin unterstützen wir Projekte und Initiativen, die gesellschaftlich von Bedeutung sind.

1 Allgemeine Angaben

Im Zusammenhang mit der volkswirtschaftlichen Rolle haben wir in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse die folgenden wesentlichen Auswirkungen und Risiken identifiziert:

- ♦ Positive Auswirkungen erzielen wir, indem wir lokale Projekte sowie Unternehmen und Personen im Heimmarkt Liechtenstein mit massgeschneiderten Finanzierungslösungen unterstützen. Auf diese Weise fördern wir die nachhaltige Standortentwicklung, stärken die lokale Wirtschaft und helfen dabei, Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und zu halten.
- ♦ Als Sponsorin unterstützen wir unterschiedliche Organisationen und Projekte in den Bereichen Sport, Kultur und Kompetenz, die inhaltlich und formal unabhängig sind. Wir leisten damit einen gesellschaftlichen Beitrag und fördern die langfristige Entwicklung in Liechtenstein und anderen Zielmärkten.
- ♦ Wir fördern die Finanzmarktstabilität am Heimmarkt Liechtenstein durch solide Kapital- und Liquiditätsausstattung, solides Risikomanagement, einen verantwortungsvollen Umgang mit Kundengeldern und eine wirksame Krisenvorsorge.
- ♦ Risiken bestehen unter anderem in Form von grösseren Konjunkturschwankungen und makroökonomischen Krisen. Diese Phänomene treten meist unvorhersehbar auf; die finanziellen Effekte auf die LLB-Gruppe können erheblich sein.

Die wesentlichen Auswirkungen und Risiken spiegeln sich in der Beteiligungs- und Unternehmensstrategie der LLB-Gruppe wider. Unser Anspruch ist es, negative Auswirkungen durch unsere Geschäftstätigkeit möglichst gering zu halten, positive Auswirkungen zu fördern und unsere Risiken wirksam zu steuern. Bei der Erstellung der nachfolgenden Informationen haben wir nicht auf verfügbare und einschlägige Rahmenwerke, Initiativen, Standards und Referenzwerte zurückgegriffen (beispielsweise Standards der Global Reporting Initiative, GRI). Über unsere Rolle als Arbeitgeberin berichten wir detailliert im Kapitel [Eigene Belegschaft](#).

2 Konzepte im Zusammenhang mit der volkswirtschaftlichen Rolle

Das «Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank» (LLBG) und die «Beteiligungsstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die Beteiligung an der Liechtensteinischen Landesbank AG» definieren die generellen Vorgaben für unser volkswirtschaftliches Handeln. Gemäss Beteiligungsstrategie und Art. 3 Abs. 2 LLBG hat die LLB-Gruppe insbesondere folgenden Zweck:

- ♦ die volkswirtschaftliche Entwicklung des Fürstentums Liechtenstein unter Beachtung gesunder bankbetrieblicher und kaufmännischer Grundsätze zu fördern;
- ♦ mit Rücksicht auf die volkswirtschaftliche Verantwortung angemessene Gewinne anzustreben;
- ♦ die öffentlichen und privaten Kreditbedürfnisse angemessen zu befriedigen;
- ♦ der in- und ausländischen Kundschaft eine sichere und ertragbringende Anlage und Betreuung der Gelder zu ermöglichen.

Die Regierung erwartet, dass der Unternehmenswert der LLB-Gruppe langfristig und werthaltig gesteigert wird. Die mit den Tätigkeiten einer Universalbank verbundenen Risiken müssen wir bewusst berücksichtigen und diese entsprechend bewirtschaften. Unsere Organe sind angehalten, insbesondere auch die volkswirtschaftliche Bedeutung für das Land und dessen Reputation zu beachten. Darüber hinaus sollen wir bei der Festlegung und Umsetzung unserer Unternehmensstrategie die ethische und soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, den Geschäftspartnerinnen und -partnern, den Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft Liechtensteins wahrnehmen.

Unsere Unternehmensstrategie ACT-26 orientiert sich an den Leitplanken, die die Eigentümerstrategie des Landes vorgibt (siehe Kapitel [Strategie und Organisation](#)). Sie gilt für die gesamte LLB-Gruppe und ist [öffentlich einsehbar](#). Die Unternehmensstrategie wird vom Verwaltungsrat vorgegeben; mit der operativen Umsetzung ist die Gruppenleitung betraut. Im Rahmen einer jährlichen Gesprächsrunde geben wir der Regierung einen Einblick in die Implementierung der Beteiligungs- und Unternehmensstrategie. Zudem informieren der Präsident des Verwaltungsrates und der Group CEO die Regierungschefin mindestens halbjährlich über die strategische Ausrichtung der LLB-Gruppe.

2.1 Konzepte im Zusammenhang mit unserer Rolle als Finanzdienstleisterin

Die konkrete Umsetzung der strategischen Vorhaben ist in verschiedenen internen Papieren geregelt. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Geschäftsordnung der LLB-Gruppe (Zuständigkeit: Group Legal & Regulatory). Sie bildet die Basis für verschiedene Zielsetzungen, darunter:

- ♦ Festlegung einer klaren und einheitlichen Unternehmensstrategie;
- ♦ Sicherung einer kundenorientierten und wettbewerbsfähigen Unternehmenspolitik;
- ♦ Festlegung einer klaren, effektiven und effizienten Führungs- und Organisationsstruktur;
- ♦ Festlegung von Mittelfristzielen in Bezug auf Wachstum, Kosten- und Kapitaleffizienz;
- ♦ Implementierung eines für die Geschäftstätigkeit angemessenen Risikomanagements;
- ♦ Gewährleistung der finanziellen Sicherheit und Stabilität durch ausreichende Kapitalisierung;
- ♦ kontinuierliche Steigerung des konsolidierten Unternehmenswerts der LLB-Gruppe;
- ♦ Verfolgung einer werterhaltenden Dividendenpolitik.

Die Geschäftsordnung bildet zusammen mit den vom Verwaltungsrat erlassenen Reglementen die Corporate-Governance-Struktur unseres Unternehmens. Im Fokus stehen Rollen und Verantwortungsbereiche, Führung und Organisation sowie die Grundsätze des Risikomanagements. Es hält damit die Vorgaben der gruppenweiten Führung, Zusammenarbeit und Organisation fest, definiert die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates, der Gruppenleitung und der weiteren Gruppenfunktionen, regelt das Zusammenspiel zwischen Oberleitungs-, Geschäftsführungs- und Kontrollorganen und enthält die Vorgaben zur einheitlichen Führung der Gruppengesellschaften. Die Überwachung der Geschäftsordnung erfolgt durch den Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft beziehungsweise, falls vorhanden, durch den Verwaltungs- oder Aufsichtsrat der jeweiligen Gruppengesellschaft.

Neben der Geschäftspolitik der LLB-Gruppe sind die folgenden Regelwerke ebenfalls von Bedeutung:

- ♦ Gruppenreglement «Capital Management» (Zuständigkeit: Group Risk Management): Es legt die Grundsätze für das Kapitalmanagement der LLB-Gruppe fest und definiert die Rollen sowie Zuständigkeiten im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP). Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit in Stressperioden zu stärken, indem wirksame interne Prozesse zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung – einschliesslich umfassender Stresstests und Kapitalplanungsverfahren – implementiert werden. Das Reglement gilt gruppenweit.
- ♦ Gruppenreglement «Rahmen-Risikopolitik» (Zuständigkeit: Group Risk Management): Es definiert verbindliche qualitative und quantitative Standards für die Risikoverantwortung, das Risikomanagement und die Risikokontrolle der LLB-Gruppe. Zudem wird ein adäquater organisatorischer und methodischer Rahmen für das Bewerten und Steuern der Risiken vorgegeben und der Aufbau des Limitensystems beschrieben. Die Rahmen-Risikopolitik stellt den übergeordneten Rahmen für detaillierte Regelungen dar und unterstützt eine langfristige risiko- und ertragsorientierte Geschäftspolitik. Das Reglement gilt gruppenweit.

Sämtliche Regelwerke sind in der Regelwerksammlung im Intranet der LLB-Gruppe abrufbar. Für externe Interessenträger werden die Policies nicht zugänglich gemacht.

2.2 Konzepte im Zusammenhang mit unserer Rolle als Sponsorin

Wir sind bestrebt, etwas von unserem wirtschaftlichen Erfolg weiterzugeben. Unsere Sponsoring- und Event-Strategie zielt darauf ab, Projekte in unseren Heimmärkten zu fördern, die einen Mehrwert schaffen. Dabei berücksichtigen wir folgende Grundsätze:

- ♦ Mit unseren Aktivitäten wollen wir unsere Werte (integer, respektvoll, exzellent, leidenschaftlich) emotional und fachlich erlebbar machen.
- ♦ Wir stärken und aktivieren Plattformen und Partnerschaften, die am besten zu uns passen.
- ♦ Über Themenfelder machen wir verständlich, wofür die LLB-Gruppe steht.
- ♦ Wir stimmen Partnerschaften und eigene Events mit einem Management-Tool gruppenweit ab.

In die Erstellung der Sponsoring- und Event-Strategie waren interne Stakeholderinnen und Stakeholder eingebunden. Das Thema Sponsoring ist auch Gegenstand der Gruppenweisung «Group Marketing». Sie regelt die Verantwortlichkeiten, die Prozesse und die Leistungsverrechnung des Group Marketing (seit 1.2.2026: Group Marketing & Communications) auf Gruppenebene sowie auf Ebene des Stammhauses und der LLB-Gruppengesellschaften. Sie stellt sicher, dass

- ♦ die von Group Marketing verabschiedeten Strategien, Richtlinien und Prozesse umgesetzt und eingehalten werden;
- ♦ es zu einem effizienten und effektiven Einsatz der Mittel im Sinne der Marketingziele kommt;
- ♦ ein einheitliches Erscheinungsbild gemäss den Corporate-Design-Richtlinien der LLB-Gruppe gewährleistet ist;
- ♦ sämtliche Massnahmen im Bereich Branding und Marktbearbeitung inklusive Werbung, Events sowie Sponsoring in einem gruppenweiten Marketing-Masterplan erfasst werden und die Umsetzung durch das Kompetenzzentrum Group Marketing sichergestellt ist;
- ♦ die Konvergenz aller Kontaktpunkte und die Weiterentwicklung der selbstständigen Kontaktpunkte gewährleistet sind.

Die Gruppenweisung legt darüber hinaus die generellen Zuständigkeiten und den Prozess in Bezug auf die Sponsoring-Aktivitäten der LLB-Gruppe fest. Diese Gruppenweisung ist in der Regelwerksammlung im Intranet abrufbar. Für die Koordination unserer Sponsoring-Aktivitäten ist gesamthaft der Geschäftsbereich Group Marketing verantwortlich.

3 Massnahmen im Zusammenhang mit der volkswirtschaftlichen Rolle

3.1 Massnahmen im Zusammenhang mit unserer Rolle als Finanzdienstleisterin

Die LLB-Gruppe übertrifft die regulatorischen Anforderungen hinsichtlich Eigenmittelausstattung – siehe [Konsolidierter Jahresbericht der LLB-Gruppe](#). Zusätzlich führen wir regelmässig Szenarioanalysen und Stresstests durch, um unsere Widerstandsfähigkeit gegenüber konjunkturellen Schwankungen zu prüfen. Damit sind wir auf mögliche negative Entwicklungen vorbereitet und gewährleisten zugleich den Schutz für unsere wichtigsten Stakeholderinnen und Stakeholder sowie die Finanzmarktstabilität in Liechtenstein.

Die LLB AG ist angeschlossen an die Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung SV (EAS) Liechtenstein. In einem Sicherungsfall würde die EAS dafür sorgen, dass die finanziellen Konsequenzen für Einlegerinnen und Anlegerinnen sowie Einleger und Anleger zumindest abgefangen werden, indem Einlegerforderungen aus erstattungsfähigen Einlagen bis CHF 100'000 beziehungsweise Anlegerforderungen bis zu einer Höhe von CHF 30'000 gedeckt sind. Unter erstattungsfähigen Einlagen sind Kontoguthaben jeglicher Art sowie Call- oder Festgelder zu verstehen.

Als Finanzdienstleisterin bieten wir unserer Kundschaft attraktive Bankprodukte an. Bei der Kreditvergabe unterstützen wir Privatkundinnen und Privatkunden sowie Unternehmen mit massgeschneiderten Finanzierungen. Wir fördern regionale Projekte sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Zudem stellen wir den klassischen Zahlungsverkehr und eine zuverlässige Kontoführung sicher. Diese Massnahmen entsprechen unserem gesetzlichen Auftrag und sind somit nicht an bestimmte Zeitfenster gebunden.

Darüber hinaus umfasst unser Angebot eine Reihe ökologisch verträglicher und sozial verantwortungsvoller Lösungen. Zu ihnen gehören unter anderem eine breite Auswahl an Fonds sowie Vermögensverwaltungs- und Anlageberatungsmandate, die nach entsprechenden Kriterien investieren, aber auch Finanzierungsmodelle, die gezielt nachhaltiges Bauen und Sanieren fördern (siehe dazu Kapitel [Klimawandel](#)). Wir erwirtschaften einen angemessenen Gewinn, den wir zu über 50 Prozent als Dividende an die Aktionäre ausschütten.

Die genannten Massnahmen – wie Einlagensicherung, Produktpflege oder Zahlungsverkehr – sind bereits Teil des laufenden Geschäftsbetriebs der LLB-Gruppe. Entsprechend wurden keine gesonderten finanziellen Mittel zugewiesen, die damit verbundenen Kosten sind vielmehr im regulären Geschäftsaufwand enthalten. Eine direkte Bezifferung ist nicht möglich, da die Massnahmen nicht als eigenständiger Budgetposten geführt werden. Im Verhältnis zum Gesamtgeschäftsaufwand von CHF 410.4 Mio. im Jahr 2025 sind die Kosten relevant, aber im Rahmen der üblichen operativen und regulatorischen Anforderungen.

3.2 Massnahmen im Zusammenhang mit unserer Rolle als Sponsorin

Im Rahmen unserer Sponsoring-Tätigkeit haben wir in Liechtenstein zahlreiche Massnahmen umgesetzt. So unterstützen wir beispielsweise seit Jahren den Nachwuchs des FC Vaduz, des FC Schaan und des FC Balzers. Als Partnerin des Liechtenstein Olympic Committee sind wir Hauptsponsorin der «LLB Nacht des Sports», bei der auch der «LLB Sport Award» verliehen wird. Ausserdem sind wir Presenting-Partnerin des «Olympic Day», einer jährlich stattfindenden Sportveranstaltung für alle vierten und fünften Schulklassen in Liechtenstein. Im Berichtsjahr konnten wir planmässig wieder den Businessstag für Frauen in Vaduz durchführen.

Im Sommer 2023 wurde das Lernangebot «Finanzcoach» für Kinder und Jugendliche in der Geschäftsstelle Eschen gestartet. Die Initiative zielt darauf ab, diese Altersgruppen im Umgang mit Geld zu schulen und auf wirtschaftliche sowie finanzielle Zusammenhänge aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit dem Liechtensteinischen Bankenverband und dem Schulamt werden die Unterrichtseinheiten altersgerecht aufbereitet und von LLB-Mitarbeitenden, den sogenannten Finanzcoaches, vorgetragen. 2025 wurde das Programm weitergeführt und intensiviert.

Sämtliche Sponsoring-Anfragen werden zentral über das Sponsoring-Tool erfasst. Anschliessend prüfen wir, ob die Anfrage mit der Marke LLB vereinbar ist. Dafür berücksichtigen wir insgesamt sieben Prinzipien für den Marken- und Glaubwürdigkeits-Fit. In einem weiteren Schritt ermitteln wir

den potenziellen Nutzen der Partnerschaft – das ebenfalls anhand von sieben Prinzipien für den Return-Potential-Fit. Alle Prinzipien wurden im Rahmen unserer Sponsoring- und Event-Strategie festgelegt und definieren den Handlungsspielraum für unsere Entscheidungen. Anfallende Kosten werden in der Regel durch das Marketingbudget abgedeckt.

Mit jedem Sponsoring-Vertrag verpflichtet sich die empfangende Organisation, nachhaltig zu handeln und die zehn Prinzipien des UN Global Compact einzuhalten. So stellen wir sicher, dass unser Verständnis von Nachhaltigkeit auch von den Vereinen und Projekten mitgetragen wird, die wir finanziell unterstützen. Auch unsere Tochterfirmen sind im Sponsoring aktiv. Die LLB Schweiz fördert unterschiedliche Organisationen – das ebenfalls unter Berücksichtigung der drei Themenfelder Sport, Kultur und Kompetenz. Die LLB Österreich spendet an zahlreiche Organisationen, die sich in den Bereichen Kunst, Kultur und Soziales engagieren.

3.2.1 Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG

Zusätzlich zu unseren Sponsoring-Engagements fördern wir über die Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG zukunftsgerichtete Projekte von Menschen und Organisationen in den Bereichen Soziales und Umwelt. Die gemeinnützige Stiftung wurde 2011 anlässlich des 150-Jahre-Jubiläums der LLB gegründet. Das Stiftungsvermögen kann jederzeit durch weitere Vermögenszuwendungen der LLB oder Dritter erhöht werden. Die Zukunftsstiftung kann zudem jährlich weitere Vermögenszuwendungen beim Verwaltungsrat der LLB beantragen. 2024 wurde die Zukunftsstiftung entkonsolidiert. 2025 hat die LLB eine Nachstiftung von CHF 1 Mio. vorgenommen.

4 Ziele im Zusammenhang mit der volkswirtschaftlichen Rolle

4.1 Ziele im Zusammenhang mit unserer Rolle als Finanzdienstleisterin

Unsere Unternehmensstrategie ACT-26 hat für jeden Kernbereich (Wachstum, Effizienz, Nachhaltigkeit) konkrete quantitative Ziele definiert. Es handelt sich dabei um Gruppenziele; die Vorgaben sind während der laufenden Strategieperiode, das heisst in den Geschäftsjahren 2022 bis 2026, zu erreichen.

Um unser langfristiges Wachstum sicherstellen zu können, sieht die Strategie eine jährliche Steigerung des Net New Money und der Net New Loans von mindestens 3 Prozent vor. Die Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio), ein wesentlicher Indikator für die Resilienz der LLB-Gruppe, soll mehr als 16 Prozent betragen und liegt damit deutlich über der regulatorischen Anforderung. Als Basisjahr gilt jeweils der Vorjahreszeitraum. Die Cost-Income-Ratio soll im Jahr 2026 höchstens 65 Prozent betragen. Die wesentlichen Stakeholderinnen und Stakeholder sind über unseren Strategieprozess in die Ausformulierung der quantitativen Zielvorgaben eingebunden.

Unsere im Rahmen von ACT-26 definierten Zielsetzungen basieren auf im Bankenumfeld etablierten Kennzahlen. Diese Kennzahlen werden – sofern möglich – gemäss regulatorischen Vorgaben berechnet und offengelegt. In Fällen, in denen keine standardisierten Vorgaben bestehen, verweisen wir auf unsere [Alternativen Performance-Kennzahlen](#) (APM). Zur Messung unserer Performance verwenden wir alternative Finanzkennzahlen, die nicht unter den International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert sind.

Unseren Beitrag zur Volkswirtschaft bemessen wir an weiteren Kennzahlen, für die wir keine konkreten Zielwerte definiert haben. Dazu gehören die Summe der direkten Steuern, die wir bezahlen, und die ausgeschütteten Dividenden. Das Kreditvolumen in Liechtenstein gibt Auskunft über unser Engagement für lokale Unternehmen und Privatpersonen – siehe Abschnitt [Kennzahlen im Zusammenhang mit unserer Rolle als Finanzdienstleisterin](#).

4.2 Ziele im Zusammenhang mit unserer Rolle als Sponsorin

Wir haben keine messbaren, ergebnisorientierten und terminierten Ziele in Bezug auf unsere Rolle als Sponsorin definiert. Als alternativer Leistungsindikator dienen uns die Sponsoring-Ausgaben je Tochtergesellschaft – siehe dazu Abschnitt [Kennzahlen im Zusammenhang mit unserer Rolle als Sponsorin](#).

Zudem wird im Zwei-Jahres-Rhythmus durch eine externe Firma ein Brandtracking durchgeführt. Das LLB-Brandtracking ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem Unternehmen oder Marktforscher die

Leistung und Wahrnehmung einer Marke im Markt verfolgen und messen. Ziel ist es, Einblicke in die Stärken und Schwächen der Marke zu gewinnen, die Markenbekanntheit zu steigern und das Markenimage zu verbessern. Das Brandtracking hilft dabei, den Erfolg von Marketing- und Sponsoring-Massnahmen zu bewerten und strategische Entscheide zu treffen.

5 Kennzahlen im Zusammenhang mit der volkswirtschaftlichen Rolle

5.1 Kennzahlen im Zusammenhang mit unserer Rolle als Finanzdienstleisterin

Unsere zentralen Kennzahlen – Net New Money, Net New Loans, Tier-1-Ratio und Cost-Income-Ratio – sind im [Konsolidierten Jahresbericht](#) der LLB-Gruppe enthalten. Die Summe der direkten Steuern, die wir in Liechtenstein bezahlen, und der ausgeschütteten Dividenden liegt im Berichtsjahr bei CHF 64.6 Mio. (2024: CHF 59.3 Mio.). Das Kreditvolumen in Liechtenstein beläuft sich per 31. Dezember 2025 auf CHF 9'048 Mio. (31.12.2024: CHF 8'859 Mio.), was einer Steigerung von 2.1 Prozent entspricht. Die verwendeten finanziellen Kennzahlen sind dem Jahresfinanzbericht der LLB-Gruppe entnommen.

5.2 Kennzahlen im Zusammenhang mit unserer Rolle als Sponsorin

Im Berichtsjahr beliefen sich die Beiträge der LLB in Liechtenstein für Spenden, Mitgliederbeiträge und Sponsoring auf CHF 232'422 (2024: CHF 279'729) und jene der LLB Schweiz auf rund CHF 431'122 (2024: CHF 391'743). Die LLB Österreich wendete rund CHF 219'177 (2024: CHF 126'159) für Spenden, Mitgliederbeiträge und Sponsoring auf.

Aufgrund eines internen Fehlers wurden im vergangenen Jahr abweichende Sponsoring-Kennzahlen ausgewiesen. Der Wert für die LLB Liechtenstein wurde um CHF 48'971 zu niedrig angesetzt, jener für die LLB Schweiz um CHF 41'243 zu hoch. Für die LLB Österreich wurden CHF 41'949 zu viel berichtet.

Unternehmensführung und Integrität

Wir bekennen uns zu einer werteorientierten Unternehmensführung. Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften ist für uns selbstverständlich. Darüber hinaus stärken wir die Unternehmenskultur durch gezielte Massnahmen, verfügen über ein effektives Compliance-Management und schützen Hinweisgebende.

Die Werte «integer», «respektvoll», «leidenschaftlich» und «exzellent» bilden die Grundlage der werteorientierten Unternehmensführung der LLB-Gruppe. Durch umfassende interne Regelwerke und gezielte Massnahmen fördern wir Fairness, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein. Gleichzeitig unterstützen wir unsere Mitarbeitenden dabei, ethisch korrekt und gesetzeskonform zu handeln. Ergänzend haben wir ein umfassendes Meldesystem implementiert, das Fehlverhalten transparent macht, um solches künftig zu verhindern.

1 Allgemeine Angaben

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die folgenden wesentlichen Auswirkungen und Chancen identifiziert, die im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur der LLB-Gruppe stehen:

- ♦ Die werteorientierte Unternehmenskultur der LLB-Gruppe wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden aus. Sie fördert die Entwicklung neuer Ideen, unterstützt eigenverantwortliches Handeln und schafft Raum für einen offenen Umgang mit Fehlern. Dieser Effekt zeigt sich deutlich in unseren regelmässigen Mitarbeiterbefragungen. Aufgrund der bestehenden Massnahmen und unseres kontinuierlichen Engagements gehen wir davon aus, dass diese positiven Auswirkungen nicht nur kurzfristig, sondern auch mittel- und langfristig bestehen bleiben.
- ♦ Unsere werteorientierte Unternehmenskultur stellt eine Chance für die LLB-Gruppe dar. Sie festigt das Vertrauen in die LLB-Gruppe als sichere Bank und macht uns auf diese Weise attraktiv für qualifizierte Stellenbewerberinnen und -bewerber. So sind wir gut positioniert, um uns auch künftig im Wettbewerb um die besten Talente zu behaupten. Die positiven finanziellen Auswirkungen lassen sich derzeit zwar nicht konkret beziffern, wir sehen dieses Potenzial aber sowohl kurz-, mittel- als auch langfristig.
- ♦ Durch den wirksamen Schutz von Hinweisgebenden leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Aufdeckung und Bekämpfung von Fehlverhalten. Davon profitieren unmittelbar die Mitarbeitenden der LLB-Gruppengesellschaften. Gleichzeitig stärkt der Schutz von Hinweisgebenden unsere werteorientierte Unternehmenskultur und wirkt sich positiv auf unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Investorinnen und Investoren aus. Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen sowie des hohen Engagements der LLB-Gruppe in diesem Bereich gehen wir davon aus, dass diese positiven Effekte kurz-, mittel- und langfristig zu beobachten sein werden.

Unsere Strategien und Massnahmen sind darauf ausgerichtet, unsere werteorientierte Unternehmenskultur gezielt zu fördern und den Schutz von Hinweisgebenden sicherzustellen. Damit stärken wir die positiven Effekte auf die Mitarbeiterzufriedenheit, beugen Fehlverhalten innerhalb der Bank bestmöglich vor und fördern zugleich das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden.

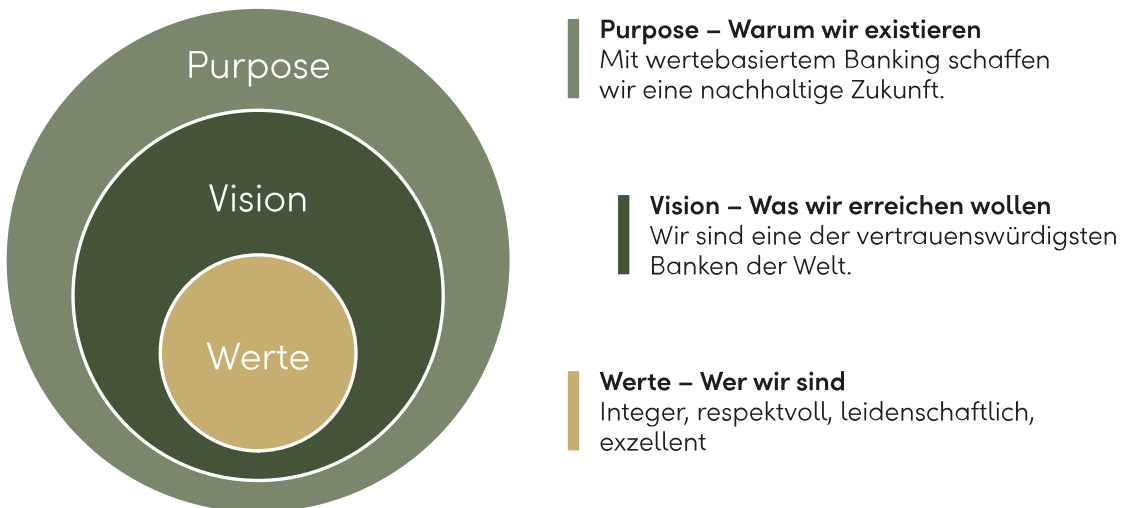
2 Konzepte für die Unternehmensführung

2.1 Konzepte im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur

Neben unserer Unternehmensstrategie und -struktur erachten wir die Unternehmenskultur als einen der wichtigsten Faktoren für unseren Erfolg. Im Jahr 2023 haben wir das bestehende qualitative Leitbild erneuert, das den normativen Rahmen für unsere Mitarbeitenden absteckt. Es stellt die Grundlage für unser tägliches Handeln dar. Unser Leitbild besteht aus drei Elementen:

- ♦ **Purpose:** Er definiert den Sinn und Zweck der LLB jenseits der Gewinnerzielung und beschreibt den übergeordneten Beitrag unserer Bank für die Gesellschaft und die Umwelt. Der Purpose verdeutlicht den Mitarbeitenden den grundlegenden Sinn ihrer Arbeit und gibt ihnen Orientierung. Zudem wird erklärt, warum bestimmte Werte und Vorgaben zu beachten sind.
- ♦ **Vision:** Sie ist der Fixstern, der uns im Alltag leitet. Ihre Stärke liegt in der Beschreibung eines Ziels. Sie inspiriert und motiviert uns, dieses Ziel zu erreichen.
- ♦ **Werte:** Sie sind die Leitplanken und Messgrößen für Entscheidungen sowie Innovationen und erhöhen die Kundenbindung und Reputation. Als Orientierungssystem helfen sie uns dabei, Antworten auf unterschiedlichste und auch komplexe Fragen zu finden.

Normativer Rahmen der LLB-Gruppe



Über verschiedene Formate vermitteln wir neuen Mitarbeitenden bereits beim Eintritt unser normatives Leitbild. Dieses Leitbild wurde von Group Marketing unter Einbezug von Gruppenleitung, Group Corporate Communications und Group Human Resources (HR) entwickelt. Der Prozess beinhaltete Interviews und einen Workshop mit verschiedenen Geschäftsbereichen der LLB-Gruppe. Der Verwaltungsrat war ebenfalls in den Prozess eingebunden.

Was unser qualitatives Leitbild im Arbeitsalltag bedeutet, wird in zahlreichen internen Dokumenten konkretisiert:

2.1.1 Unser Verhaltenskodex

Ein zentrales Instrument der Unternehmensführung ist der Verhaltenskodex (auch: Code of Conduct) der LLB-Gruppe. Er legt fest, welches Verhalten wir von unseren Mitarbeitenden auf allen Stufen erwarten. Zudem schafft er einen verlässlichen Orientierungsrahmen für ein wertebasiertes und verantwortungsbewusstes Handeln, das den gesetzlichen Anforderungen, aber auch den ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird. Damit ist er für alle Mitarbeitenden der LLB-Gruppengesellschaften eine verbindliche und verbindende Vorgabe. Für die Implementierung ist der Geschäftsbereich Group Legal & Regulatory zuständig.

Der Kodex hilft uns, unser Ansehen und unsere Glaubwürdigkeit gegenüber Kundinnen und Kunden, Investorinnen und Investoren sowie gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit zu wahren. Leichte Verstöße gegen den Verhaltenskodex werden von der jeweiligen Führungskraft mit dem

zuständigen HR Business Partner beurteilt; schwere Verstöße behandelt das Integrity Committee (siehe Abschnitt [Integrity Committee](#)). Unser Verhaltenskodex gilt gruppenweit, ist über die [Webseite](#) der LLB-Gruppe öffentlich zugänglich und im LLB-eigenen Intranet abrufbar.

2.1.2 Compliance Management und Interessenkonflikte

Zusammen mit dem Verhaltenskodex bilden die Gruppenreglemente «Compliance Management» und «Interessenkonflikt-Management» die Basis für unsere starke, ethisch fundierte Unternehmenskultur. Sie gelten gruppenweit und sind in der Regelwerksammlung im LLB-eigenen Intranet abrufbar.

Unser Gruppenreglement «Compliance Management» baut auf dem Verhaltenskodex auf. Es ist die Grundlage für die Compliance-Organisation der LLB-Gruppe und schafft ein einheitliches und klares Verständnis dafür, wie Compliance in unserem Unternehmen verankert ist und gelebt wird. Die konsequente Umsetzung und die Kontrolle des Gruppenreglements stellen sicher, dass alle rechtlichen und regulatorischen Anforderungen eingehalten werden. Das Gruppenreglement ist für alle Gruppengesellschaften verbindlich. Es regelt auch das Thema Hinweisgebersystem (Whistleblowing). Inhaltlich zuständig ist die Organisationseinheit Group Legal & Regulatory.

Ebenfalls auf dem Verhaltenskodex aufbauend definiert unser Gruppenreglement «Interessenkonflikt-Management» für die Mitarbeitenden Verhaltensregeln und Massnahmen zur Erkennung und Handhabung von Interessenkonflikten. Inhaltlich zuständig ist die Abteilung Group Regulatory Compliance. Unser Ziel ist es, solche Konflikte frühzeitig zu erkennen und transparent zu machen, damit sie unter Kontrolle gehalten und gemanagt werden können. Wir wollen Risiken minimieren und die Integrität der Entscheidungen gewährleisten. Die Regeln dienen zudem der Verhinderung von Korruption und Bestechung. Die LLB-Gruppe verfügt über keine eigene Strategie, wie sie die Vereinten Nationen im Korruptionsbereich vorsehen.

Wir begegnen Greenwashing konsequent, indem alle Nachhaltigkeitsaussagen entlang des Code of Conduct wahrheitsgetreu, belegbar, aktuell und nicht irreführend sein müssen und eine hohe Datenqualität sichergestellt wird. Greenwashing-Risiken werden systematisch in drei Bereichen adressiert – bei Finanzprodukten, bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen sowie in der Organisation und Kommunikation – mit klaren Verantwortlichkeiten, Schulungen und Kontrollen. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird gruppenweit überwacht.

Wenn Mitarbeitende Verstöße gegen Reglemente feststellen, können sie sich – alternativ zum Whistleblowing-Kanal – persönlich oder telefonisch an ihre Vertrauensperson, an die Linienmanagerin oder den Linienmanager, den General Counsel, den Head Group Internal Audit oder auch an den Head Group Human Resources wenden. Group Internal Audit und Group Regulatory Compliance nehmen laufend Prüfhandlungen vor, die unter anderem der Aufdeckung von möglichem Fehlverhalten dienen. Die Ersteinschätzung der Meldungen liegt bei Group Legal & Regulatory. Die weitere Untersuchung nimmt die jeweilige Organisationseinheit gemeinsam mit Group Human Resources vor. Schwere Verstöße werden vom Integrity Committee behandelt.

2.2 Konzepte zum Schutz von Hinweisgebenden

Rechtskonformität ist für Banken unverzichtbar, um das Vertrauen der Kundschaft zu sichern und finanzielle Risiken zu minimieren. Hinweisgebende helfen uns dabei, potenzielles Fehlverhalten frühzeitig zu erkennen und ermöglichen ein zeitnahes Einschreiten. Ihr Schutz ist daher entscheidend. Mitarbeitende, die im Besitz von Informationen über möglicherweise unzulässige Verhaltensweisen sind, können bankintern eine Meldung absetzen. Die Meldung kann mündlich, schriftlich oder elektronisch, offen oder anonym über das sogenannte Trusty-Tool, unser Whistleblowing-Tool, oder an eine der lokalen Whistleblowing-Stellen erfolgen. Solche Kontaktpersonen sind in allen Gruppengesellschaften angesiedelt. Eine eigene Intranetseite informiert über unser Whistleblowing-Tool und listet die lokalen Kontaktpersonen auf.

Der Schutz von Hinweisgebenden wird durch das Gruppenreglement «Compliance Management» gewährleistet. Es

- ♦ definiert die Zuständigkeiten des Integrity Committee und der Whistleblowing-Stellen;

- ♦ skizziert den Meldeprozess;
- ♦ formuliert das Vertraulichkeitsgebot und das Gebot, dass Hinweisgebende zu schützen sind;
- ♦ legt die internen Berichtspflichten des General Counsel fest.

Das Reglement ist für alle Gruppengesellschaften verbindlich. Bei der LLB Österreich gilt ergänzend das Arbeitshandbuch Whistleblower-Hinweissystem. Inhaltlich zuständig ist der Geschäftsbereich Group Legal & Regulatory.

Die sogenannte Hinweisgeberrichtlinie (EU) 2019/1937 wurde in Liechtenstein bislang nicht umgesetzt. Die entsprechenden Vorgaben haben wir dennoch proaktiv implementiert. In Österreich und Deutschland ist die Hinweisgeberrichtlinie in nationalem Recht verankert.

2.2.1 Integrity Committee

Erhält die LLB-Gruppe Meldungen von Whistleblowerinnen oder Whistleblowern über Vorfälle oder Verstöße, befasst sich das Integrity Committee damit; es ist zentral im LLB-Stammhaus angesiedelt. Die Meldung wird unter Umständen an die lokal Verantwortlichen in den Gruppengesellschaften weitergeleitet. Das Integrity Committee untersucht Hinweise, die über die relevanten Whistleblowing-Kanäle eintreffen, kann aber auch selbst tätig werden. Geht eine Meldung ein, kann es folgende Massnahmen setzen:

- ♦ Ermittlung des Sachverhalts, soweit die Meldung nicht bereits durch die lokale Whistleblowing-Stelle erfolgt ist;
- ♦ Beurteilung, ob ein Verstoß gegen Gesetze, Regelwerke, Treu und Glauben, die guten Sitten oder Ähnliches vorliegt;
- ♦ Treffen notwendiger Schutzmassnahmen für die Whistleblowerin, den Whistleblower beziehungsweise für von ihr oder ihm genannte Personen oder Stellen.

Kommt das Integrity Committee zum Ergebnis, dass ein Regelverstoss vorliegt, kann es im Einklang mit dem Gruppenreglement «Compliance Management» weitere Schritte einleiten. Über notwendige disziplinarische Massnahmen entscheiden bei leichten Verstößen die Führungskraft gemeinsam mit Group Regulatory Compliance und dem zuständigen HR Business Partner; schwere Verstöße werden vom Integrity Committee unter Beiziehung des zuständigen Geschäftsbereichsleiters geahndet (siehe Abschnitt [Whistleblowing-Tool](#)).

Das Committee setzt sich zusammen aus dem General Counsel (Vorsitz), dem Head Group Human Resources, dem Head Group Business Risk Management und dem Head Group Internal Audit. Im Interesse aller Beteiligten werden die Verfahren unabhängig, objektiv und zeitnah durchgeführt. Das Integrity Committee tagt im Anlassfall, mindestens aber vierteljährlich.

Auch bei einer offenen Meldung wird der Name der hinweisgebenden Person streng vertraulich behandelt. Externe Whistleblowerinnen oder Whistleblower können ebenfalls und direkt über das Trusty-Tool Meldung erstatten. Ihnen steht auf unserer Homepage zudem ein Feedback-Formular zur Verfügung, in dem sie neben Feedbacks auch Beschwerden anbringen können.

2.3 Weitere relevante Regelwerke

Neben den oben genannten Weisungen und Reglementen bestehen weitere interne Regelwerke zu zentralen Themen wie Marktmissbrauch, Geldwäscherei- und Terrorismusbekämpfung, dem Umgang mit Sanktionen sowie Datenschutz und Informationssicherheit. Damit schützen wir uns umfassend vor Risiken, die speziell in der Bankenbranche von Bedeutung sind. Sämtliche Regelwerke sind für alle Mitarbeitenden über die Regelwerksammlung im LLB-Intranet zugänglich. Zudem informieren wir jeweils in einem Intranetbeitrag, sobald ein Regelwerk von der Gruppenleitung oder dem Verwaltungsrat genehmigt wurde. Einzelne Regelwerke werden in spezifischen Schulungen vermittelt.

Das Risiko aus potenziell rechtswidrigem Verhalten – einschliesslich Korruption und Bestechung – ist in der Finanzbranche grundsätzlich hoch. Als verantwortungsbewusst agierendes Finanzinstitut haben wir Regelwerke und präventive Massnahmen implementiert, um dieses Risiko zu begrenzen. Mitarbeitende mit Kundenkontakt stehen im Fokus hinsichtlich aktiver Bestechung beziehungsweise

Korruption, etwa durch die Gewährung von Geschenken im Rahmen der Kundenakquise oder -betreuung. Bei passiver Bestechung – also der Annahme von Geschenken – sind insbesondere Mitglieder der obersten Führungsorgane potenziell gefährdet, die über entsprechende Ausgabenkompetenzen als Einzelperson beziehungsweise Organ verfügen.

3 Massnahmen in Bezug auf die Unternehmensführung

3.1 Massnahmen in Bezug auf die Unternehmenskultur

Zwei zentrale Instrumente helfen uns dabei, unsere wertorientierte Unternehmenskultur erlebbar zu machen und Orientierung für alle Mitarbeitenden zu schaffen: die Kulturreise sowie laufende Schulungen zu ethischen und rechtlichen Themen.

3.1.1 Kulturreise

2017 haben wir die sogenannte Kulturreise ins Leben gerufen, mit der wir Mitarbeitende motivieren, ihr Handeln zu hinterfragen, sich auszutauschen und Veränderungsprozesse vorzuschlagen. Zweck dieses Programms ist die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur im Gleichschritt mit unserer Geschäftsstrategie. Rund um ein Fokusthema, das die strategische Richtung mitberücksichtigt, werden geeignete Massnahmen ergriffen.

Aktuell liegt der Schwerpunkt auf der Kunden- und Ergebnisorientierung (KEO). Ziel ist es, die KEO in der Unternehmenskultur zu verankern. In einem ersten Schritt wurde gruppenweit mit allen Mitarbeitenden in Workshops ein gemeinsames Verständnis für die KEO erarbeitet. Darauf aufbauend erhielten sie die Möglichkeit, individuelle Ziele in ihre Zielvereinbarungen aufzunehmen. Die Führungskräfte werden mit einer Auswahl an Instrumenten unterstützt, um die KEO im Alltag greifbar zu machen. In der zweiten Phase, die 2024 begann, fand für alle Führungskräfte ein KEO-Camp statt, bei dem eine Standortbestimmung vorgenommen sowie der KEO-Check vorgestellt und trainiert wurde. Er beinhaltet eine strukturierte Checkliste entlang der Themen Kundenorientierung, Ergebnisorientierung und Zusammenarbeit. Die Einführung des KEO-Checks wurde im vierten Quartal 2024 gestartet.

Im Jahr 2025 wurden zudem verschiedene Massnahmen mit dem Ziel umgesetzt, den «Kulturdialog» zu fördern. Zum dritten Mal wurde das KEO-Barometer durchgeführt (Umfrage, um die Veränderung der Unternehmenskultur zu evaluieren und die Stimmung in der Belegschaft zu eruieren). Im Anschluss wurden Führungskräfte aufgefordert und dabei unterstützt, die Ergebnisse in ihren Teams zu besprechen. Auf Ebene der Mitarbeitenden wurde ausserdem ein Culture Club ins Leben gerufen. Dieser Culture Club ist eine offene, moderierte Gesprächsrunde rund um aktuelle Themen und ihren Einfluss auf die Kultur in der LLB-Gruppe.

3.1.2 Schulung unserer Mitarbeitenden

Im Rahmen des Onboarding-Prozesses schulen wir alle Mitarbeitenden zu gesetzlich relevanten Themen wie Sorgfaltspflicht, Interessenkonflikte, Compliance Management, Umgang mit Kundinnen und Kunden unter steuerlichen Aspekten sowie grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung. Damit stellen wir sicher, dass sie die relevanten Gesetze kennen und unsere Anforderungen an eine korrekte Geschäftsführung erfüllt werden. Neue Mitarbeitende müssen innerhalb von drei Monaten nach ihrem Eintritt alle für ihren Tätigkeitsbereich wichtigen Schulungen absolvieren.

Unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater durchlaufen jährlich eine Schulung über die Sorgfaltspflicht sowie die Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) beziehungsweise das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG). Sie müssen auch die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen jener Länder kennen, in denen von ihnen betreute Kundinnen und Kunden domiziliert sind. Dafür sind obligatorische Länderschulungen zu absolvieren. Sie vermitteln, welche Dienstleistungen und Aktivitäten im Rahmen der Kundenakquise und -betreuung zulässig sind, wenn die Kundin oder der Kunde an den Sitz der Bank kommt, grenzüberschreitend betreut oder an seinem Domizil besucht wird.

Eine weitere Schulung für alle Mitarbeitenden über Interessenkonflikte behandelt die Themen Mitarbeitergeschäfte, Offenlegung von Interessenkonflikten, Annahme und Gewährung von Geschenken sowie Nebentätigkeiten. Diese Schulung ist jährlich zu wiederholen. Bei unseren übrigen

Schulungen entscheidet die jeweilige Herausgeberin oder der Herausgeber über den Turnus, in dem sie zu wiederholen sind. Üblicherweise ist von zwei bis drei Jahren auszugehen.

Schliesslich wurde 2025 eine gruppenweite Schulung über unseren Verhaltenskodex ausgerollt. Sämtliche Mitarbeitenden und Führungskräfte absolvierten eine interaktive Schulung zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen. Diese Schulung beinhaltete auch einen kurzen Wissenstest zur Überprüfung des Verständnisses. Bei Bedarf führt die LLB Ad-hoc-Trainings durch, beispielsweise wenn regulatorische oder praktische Neuerungen eingeführt werden.

3.2 Massnahmen im Zusammenhang mit dem Schutz von Hinweisgebenden

Im Gruppenreglement «Compliance Management» ist vorgesehen, dass jegliche Repressalie gegen eine hinweisgebende Person untersagt ist. Die Information zur Identität der Whistleblowerin oder des Whistleblowers wird streng vertraulich behandelt. Weitere Schutzmassnahmen können vom Integrity Committee beschlossen werden.

Die Identität der Whistleblowerin oder des Whistleblowers und weitere Informationen, die auf ihre oder seine Identität schliessen lassen, dürfen nur denjenigen Personen gegenüber offengelegt werden, die für die Entgegennahme der Meldungen und das Ergreifen von Folgemaassnahmen zuständig sind. Eine Ausnahme ist nur möglich, wenn im Rahmen von Untersuchungen durch nationale Behörden oder Gerichtsverfahren gesetzlich eine notwendige und verhältnismässige Pflicht zur Offenlegung vorliegt. Die Whistleblowerin oder der Whistleblower ist in der Regel vorab darüber zu informieren.

Unsere Mitarbeitenden werden in Bezug auf das Whistleblowing sensibilisiert und informiert. Die letzte Schulung zu diesem Thema fand im Herbst 2023 statt; ein Turnus für deren Wiederholung ist bislang nicht festgelegt. Für neue Mitarbeitende ist die Schulung verpflichtend. Ein spezifisches Training für Mitglieder des Integrity Committee haben wir nicht implementiert.

4 Ziele und Kennzahlen in Bezug auf die Unternehmensführung

4.1 Ziele und Kennzahlen im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur

Wir haben keine messbaren, ergebnisorientierten und terminierten Ziele in Bezug auf das Nachhaltigkeitsthema «Unternehmenskultur» definiert. Dennoch überwachen wir fortlaufend die Wirksamkeit unserer Massnahmen. Ein zentrales Instrument ist die regelmässige Mitarbeiterbefragung, die uns wertvolle Einblicke in die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden liefert. Wir haben diesbezüglich kein Ambitionsniveau festgelegt, streben aber eine stetige Verbesserung gegenüber der jeweils zuletzt durchgeführten Mitarbeiterbefragung an. Auch die Fluktuationsquote sowie strukturierte Austrittsgespräche geben Hinweise auf möglichen Verbesserungsbedarf. Zusätzliche Erkenntnisse zur Attraktivität der LLB als Arbeitgeberin gewinnen wir im Rahmen von Bewerbungsgesprächen. Die Fluktuationsquote wird monatlich erhoben; eine qualitative Bewertung erfolgt quartalsweise (siehe dazu Kapitel [Eigene Belegschaft](#)).

4.2 Ziele und Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Schutz von Hinweisgebenden

Wir haben keine messbaren, ergebnisorientierten und terminierten Ziele in Bezug auf das Nachhaltigkeitsthema «Schutz von Hinweisgebenden» definiert. Wir überwachen dennoch fortlaufend die Wirksamkeit unserer Massnahmen. Hinweise auf unzulässige Verhaltensweisen werden erfasst und der Gruppenleitung sowie dem Verwaltungsrat ab 2026 für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr auch im Tätigkeitsbericht beziehungsweise in der Risikoanalyse rapportiert. Darin werden die Anzahl der Hinweise pro Gruppengesellschaft aufgeführt, ebenso wie wesentliche Erkenntnisse und Massnahmen, die sich aus den Hinweisen ergeben haben. Im Berichtsjahr sind zwei Meldungen über das Whistleblowing Tool eingegangen. Die beiden Meldungen haben zu keinen Geldbussen, externen Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen geführt. Ein Ambitionsniveau für die Anzahl der Hinweise haben wir nicht definiert.

Anhang A: ESRS-Index

Abschnitt des Geschäftsberichts	ESRS Standard	Angabepflicht	Referenz
Allgemeine Angaben	ESRS 2	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeits-erklärung	BP-1 Allgemeine Grundlagen
		Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	BP-2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen
		Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	GOV-1 Rolle des Verwaltungsrates Rolle der Gruppenleitung
		Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane befassen	GOV-2 Nachhaltigkeitsthemen, mit denen sich der Verwaltungsrat befasst Nachhaltigkeitsthemen, mit denen sich der Nachhaltigkeits-Council befasst
		Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	GOV-3 Nachhaltigkeitsbezogene Vergütungspolitik
		Erklärung zur Sorgfaltspflicht	GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht
		Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	GOV-5 Risikomanagement im Zusammenhang mit der Berichterstattung
		Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette	SBM-1 Nachhaltigkeit in Strategie und Geschäftsmodell
		Interessen und Standpunkte der Interessensträger	SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger
		Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	SBM-3 Wesentlichen Auswirkungen, Risiken, und Chancen
		Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO-1 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
		Liste der abgedeckten Angabepflichten	IRO-2 Anhang A: ESRS-Index
		Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	GOV-3 Nachhaltigkeitsbezogene Vergütungspolitik
Klimawandel	ESRS E1	Übergangsplan für den Klimaschutz	E1-1 Übergangsplan zum Klimaschutz
		Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	SBM-3 Resilienz des Geschäftsmodells gegenüber Klimarisiken
		Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO-1 Wesentlichkeit der Auswirkungen Finanzielle Wesentlichkeit
		Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz
		Massnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	E1-3 Massnahmen im Zusammenhang mit den Klimakonzepten
		Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz
		Energieverbrauch und Energiemix	E1-5 Energieverbrauch und Energiemix
		THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	E1-6 Treibhausgasemissionen
		Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CQ-Gutschriften	E1-7 Klimaschutzfinanzierungen für verbleibende Treibhausgasemissionen
		Interne CQ-Bepreisung	E1-8 Interne CQ-Bepreisung
		Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	E1-9 Finanzielle Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen

Abschnitt des Geschäftsberichts	ESRS Standard	Angabepflicht	Referenz
Eigene Belegschaft	ESRS S1	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger
		Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	SBM-3 Eigene Belegschaft: Allgemeine Angaben
		Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
		Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräften des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	S1-2 Einbeziehung der Mitarbeitenden
		Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äussern können	S1-3 Beschwerdemechanismen und Abhilfemassnahmen
		Ergreifung von Massnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Massnahmen und Ansätze	S1-4 Massnahmen in Bezug auf die eigene Belegschaft
		Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft
		Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	S1-6 Merkmale der Beschäftigten der LLB-Gruppe
		Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	S1-7 Merkmale der Fremdarbeitskräfte
		Diversitätskennzahlen	S1-9 Diversitätskennzahlen
		Angemessene Entlohnung	S1-10 Angemessene Entlohnung
		Soziale Absicherung	S1-11 Soziale Absicherung
		Menschen mit Behinderungen	S1-12 Menschen mit Behinderungen
		Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	S1-13 Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
		Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	S1-15 Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
		Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	S1-16 Vergütungskennzahlen
		Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	S1-17 Kennzahlen im Zusammenhang mit Menschenrechten
Volkswirtschaftliche Rolle	Unternehmensspezifisch	Mindestangabepflicht: Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	MDR-P Konzepte im Zusammenhang mit der volkswirtschaftlichen Rolle
		Mindestangabepflicht: Massnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	MDR-A Massnahmen im Zusammenhang mit der volkswirtschaftlichen Rolle
		Mindestangabepflicht: Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	MDR-M Kennzahlen im Zusammenhang mit der volkswirtschaftlichen Rolle
		Mindestangabepflicht: Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Massnahmen durch Zielvorgaben	MDR-T Ziele im Zusammenhang mit der volkswirtschaftlichen Rolle

Abschnitt des Geschäftsberichts	ESRS Standard	Angabepflicht	Referenz
Unternehmensführung und Integrität	ESRS G1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	GOV-1 Zuständigkeiten des Verwaltungsrates in Bezug auf die Unternehmensführung Rolle der Gruppenleitung
		Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO-1 Wesentlichkeit der Auswirkungen Finanzielle Wesentlichkeit
		Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	G1-1 Konzepte für die Unternehmensführung
		Mindestangabepflicht: Massnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	MDR-A Massnahmen in Bezug auf die Unternehmensführung
		Mindestangabepflicht: Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	MDR-M Ziele und Kennzahlen in Bezug auf die Unternehmensführung
		Mindestangabepflicht: Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Massnahmen durch Zielvorgaben	MDR-T Ziele und Kennzahlen in Bezug auf die Unternehmensführung

Anhang B: Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Rolle des Verwaltungsrates Rolle der Gruppenleitung
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind Absatz 21 Buchstabe e			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Rolle des Verwaltungsrates
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3				Erklärung zur Sorgfaltspflicht
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umwelttrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Übergangsplan zum Klimaschutz

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Absatz 16 Buchstabe g		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2		Übergangsplan zum Klimaschutz
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6		Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1				Energieverbrauch und Energiemix
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Absatz 44	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1		Treibhausgasemissionen
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1		Treibhausgasemissionen
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CQ-Zertifikate Absatz 56				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Klimaschutzfinanzierungen für verbleibende Treibhausgasemissionen

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Finanzielle Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko			Finanzielle Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen
ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten			Finanzielle Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II		Finanzielle Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird Absatz 28	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Spezielles Konzept Absatz 13	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis
ESRS 2 SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnut- zung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane / Meere Absatz 24 Buchstabe c	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Ab- fälle Absatz 39	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Konzepte im Umgang mit Menschenrechten
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprü- fung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventio- nen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden Absatz 21			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Konzepte im Umgang mit Menschenrechten
ESRS S1-1 Verfahren und Massnahmen zur Bekämpfung des Menschenhan- dels Absatz 22	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 3				Konzepte im Umgang mit Menschenrechten
ESRS S1-1 Konzept oder Managementsys- tem für die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 3				Konzept zur Verhütung von Arbeitsunfällen
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 3				Beschwerdemechanis- men und Abhilfemass- nahmen

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Vergütungskennzahlen
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 3				Vergütungskennzahlen
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 3				Kennzahlen im Zusammenhang mit Menschenrechten
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Kennzahlen im Zusammenhang mit Menschenrechten
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich
ESRS S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 19	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Nicht wesentlich
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden Absatz 19			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich
S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Nicht wesentlich
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Nicht wesentlich
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3				Konzepte im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe d	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3				Konzepte zum Schutz von Hinweisgebenden
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich

Anhang C: TCFD-Referenztablelle

Empfehlungen der TCFD		Referenz
Governance	Involvierung des Verwaltungsrates betreffend klimabezogene Risiken und Chancen	Rolle des Verwaltungsrates
	Rolle des Managements in Bezug auf die Bestimmung und den Umgang mit klimabezogenen Risiken und Chancen	Rolle der Gruppenleitung
Strategie (inkl. Transitionsplan)	Klimabezogene Risiken und Chancen über verschiedene Zeithorizonte	Klimawandel: Allgemeine Angaben
		Finanzielle Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen
	Effektive und potenzielle Auswirkungen der klimabezogenen Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung	Übergangsplan zum Klimaschutz
	Resilienz der Unternehmensstrategie hinsichtlich verschiedener klimabezogener Szenarien (z. B. ein 2 °C oder tieferes Erwärmungsszenario)	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz
Risikomanagement	Prozess für die Identifikation und die Bewertung von klimabezogenen Risiken	Resilienz des Geschäftsmodells gegenüber Klimarisiken
	Risikomanagement: Prozesse des Unternehmens betreffend den Umgang mit klimabezogenen Risiken	Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel
	Integration der Prozesse betreffend die Identifikation, die Bewertung und den Umgang mit klimabezogenen Risiken ins Gesamtrisikomanagement	Finanzielle Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen
Kennzahlen und Ziele	Vom Unternehmen verwendete Metriken und Ziele, um die klimabezogenen Risiken und Chancen koordiniert mit der Strategie und dem Risikomanagementprozess zu bewerten	Integration von Nachhaltigkeit ins Risikomanagement
	Treibhausgasemissionen der Scopes 1, 2 und 3 und damit verbundene Risiken	Übergangsplan zum Klimaschutz
	Ziele, anhand deren das Unternehmen die klimabezogenen Risiken und Chancen misst	Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz
		Treibhausgasemissionen
		Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz

Anhang D:

Detailoffenlegung EU-Taxonomie

Quantitative Angaben zu den ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten

Auf den Folgeseiten finden sich detaillierte Angaben zu den Vermögenswerten der LLB-Gruppe, die im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen (taxonomiekonformen) Wirtschaftstätigkeiten stehen. Diese Informationen sind gemäss Art. 4 Abs. 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 in Form vordefinierter Meldebögen offenzulegen. Die Nummerierung dieser Meldebögen folgt der in Anhang VI der genannten Verordnung festgelegten Reihenfolge und ist nicht fortlaufend.

Im Zuge des EU-Omnibus-I-Pakets wurden die Meldebögen nochmals überarbeitet. Wir verwenden im Berichtsjahr 2025 erstmals die angepassten Templates, wie sie die Delegierte Verordnung (EU) 2026/73 vorsieht.

Es ist zu beachten, dass die Werte in den Spalten «Gesamt» nicht zwingend mit der Summe der Werte in den Spalten der einzelnen Umweltziele übereinstimmen. Dies liegt daran, dass einige Gegenparteien noch keine vollumfängliche Offenlegung vornehmen.

Die erforderlichen qualitativen Angaben finden sich im Kapitel [EU-Taxonomie](#).

1 Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Umsatz, Bestand)

Offenlegungstichtag: 31.12.2025																	
	Bestand in Mio. CHF	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
		Gesamt- buchwert	davon taxonomie- fähig	davon taxonomie- konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Nicht bewertete Risiko- positionen	Davon aus der Finanzierung nicht wesentli- cher Tätigkei- ten von Gegen- parteien	Davon Risikopositionen aus der Finan- zierung von Gegenparteien, die nach Artikel 7 Absatz 9 Be- richt erstatten	Davon nicht be- wertete Risiko- positionen, die von der mel- denden Stelle als nicht wesentlich angesehen werden
					Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klima- wandel (CCA)	Wasser- und Meeres- ressourcen (WTR)	Kreislauf- wirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)							
1	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte	9'537.3	213.1	25.6	24.5	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.0	0.6	4.3	8'902.5	0.0	0.0	0.0
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	9'536.3	212.1	25.6	24.5	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.0	0.6	4.3	8'901.5	0.0	0.0	0.0
3	Finanzunternehmen	688.6	202.9	25.5	24.5	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.0	0.6	4.3	89.8	0.0	0.0	0.0
4	Darlehen und Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
5	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	688.6	202.9	25.5	24.5	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.0	0.6	4.3	89.8	0.0	0.0	0.0
6	Eigenkapitalinstrumente	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
7	Nicht-Finanzunternehmen	36.0	9.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
8	Darlehen und Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
9	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	19.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
10	Eigenkapitalinstrumente	17.0	9.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
11	Private Haushalte	8'778.2	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	8'778.2	0.0		0.0
12	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	7'473.9	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	7'473.9	0.0		0.0
13	davon Gebäudesanierungskredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
14	davon Kfz-Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0						0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
15	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	33.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	33.5	0.0		0.0
16	Wohnraumfinanzierung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
17	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	33.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	33.5	0.0		0.0
18	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	1.0	1.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	1.0	0.0		0.0
19	Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
20	GAR-Vermögenswerte insgesamt	9'537.3												8'902.5	0.0	0.0	0.0
21	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	18'838.6															
22	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	161.8															
23	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	7'330.8															
24	Handelsbuch	0.0															
25	Unternehmen und Einrichtungen, die nicht der CSRD unterliegen	9'922.7															
26	KMU und sonstige Unternehmen (keine KMU), die nicht den Offenlegungspflichten der CSRD unterliegen	2'464.9															
27	Darlehen und Kredite	1'953.1															
28	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	696.9															
29	davon Gebäudesanierungskredite	0.0															
30	Schuldverschreibungen	511.5															
31	Eigenkapitalinstrumente	0.3															
32	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht den Offenlegungspflichten der CSRD unterlie- gen	7'457.7															
33	Darlehen und Kredite	6'307.7															
34	Schuldverschreibungen	894.7															
35	Eigenkapitalinstrumente	255.3															
36	Derivate	148.9															
37	Kurzfristige Interbankenkredite	467.7															
38	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	63.9															
39	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)	742.8															
40	Vermögenswerte insgesamt	28'375.9															
Ausserbilanzielle Risikopositionen (Bestand) gegenüber Unternehmen, die den Offenlegungspflichten der CSRD unterliegen, und lokalen Gebietskörperschaften																	
41	Finanzgarantien	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
42	Verwaltete Vermögenswerte	2'661.7	960.9	242.0	232.0	0.6	0.7	6.8	0.9	0.0	0.0	15.8	132.0	298.0	0.0	0.0	0.0
43	davon Schuldverschreibungen	1'609.6	540.4	159.4	154.2	0.5	0.6	3.5	0.5	0.0	0.0	12.2	84.9	188.2	0.0	0.0	0.0
44	davon Eigenkapitalinstrumente	1'052.1	420.5	82.6	77.8	0.1	0.1	3.3	0.4	0.0	0.0	3.6	47.1	109.8	0.0	0.0	0.0

1 Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (CapEx, Bestand)

Offenlegungstichtag: 31.12.2025		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
	Bestand in Mio. CHF	Gesamt- buchwert	davon taxonomie- fähig	davon taxonomie- konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Nicht bewertete Risiko- positionen	Davon aus der Finanzierung nicht wesentli- cher Tätigkei- ten von Gegen- parteien	Davon Risikopositionen aus der Finan- zierung von Gegenparteien, die nach Artikel 7 Absatz 9 Be- richt erstatten	Davon nicht be- wertete Risiko- positionen, die von der mel- denden Stelle als nicht wesentlich angesehen werden
					Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klima- wandel (CCA)	Wasser- und Meeres- ressourcen (WTR)	Kreislauf- wirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)							
1	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte	9'537.3	212.1	25.4	25.2	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.8	3.4	8'900.7	0.0	0.0	0.0
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	9'536.3	211.0	25.4	25.2	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.8	3.4	8'899.6	0.0	0.0	0.0
3	Finanzunternehmen	688.6	197.9	25.0	24.8	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.8	2.9	88.0	0.0	0.0	0.0
4	Darlehen und Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
5	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	688.6	197.9	25.0	24.8	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.8	2.9	88.0	0.0	0.0	0.0
6	Eigenkapitalinstrumente	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
7	Nicht-Finanzunternehmen	36.0	13.1	0.4	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0		0.0
8	Darlehen und Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
9	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	19.0	5.6	0.3	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0		0.0
10	Eigenkapitalinstrumente	17.0	7.5	0.2	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0	0.3	0.0	0.0		0.0
11	Private Haushalte	8'778.2	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	8'778.2	0.0		0.0
12	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	7'473.9	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	7'473.9	0.0		0.0
13	davon Gebäudesanierungskredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
14	davon Kfz-Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0						0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
15	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	33.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	33.5	0.0		0.0
16	Wohnraumfinanzierung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
17	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	33.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	33.5	0.0		0.0
18	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	1.0	1.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	1.0	0.0		0.0
19	Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
20	GAR-Vermögenswerte insgesamt	9'537.3												8'900.7	0.0	0.0	0.0
21	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	18'838.6															
22	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	161.8															
23	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	7'330.8															
24	Handelsbuch	0.0															
25	Unternehmen und Einrichtungen, die nicht der CSRD unterliegen	9'922.7															
26	KMU und sonstige Unternehmen (keine KMU), die nicht den Offenlegungspflichten der CSRD unterliegen	2'464.9															
27	Darlehen und Kredite	1'953.1															
28	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	696.9															
29	davon Gebäudesanierungskredite	0.0															
30	Schuldverschreibungen	511.5															
31	Eigenkapitalinstrumente	0.3															
32	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht den Offenlegungspflichten der CSRD unterlie- gen	7'457.7															
33	Darlehen und Kredite	6'307.7															
34	Schuldverschreibungen	894.7															
35	Eigenkapitalinstrumente	255.3															
36	Derivate	148.9															
37	Kurzfristige Interbankenkredite	467.7															
38	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	63.9															
39	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)	742.8															
40	Vermögenswerte insgesamt	28'375.9															
Ausserbilanzielle Risikopositionen (Bestand) gegenüber Unternehmen, die den Offenlegungspflichten der CSRD unterliegen, und lokalen Gebietskörperschaften																	
41	Finanzgarantien	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
42	Verwaltete Vermögenswerte	2'661.7	1'101.3	384.7	374.1	4.6	1.0	4.9	1.7	0.0	0.0	26.9	189.1	140.1	0.0	0.0	0.0
43	davon Schuldverschreibungen	1'609.6	643.1	251.8	244.7	3.9	0.7	3.0	0.5	0.0	0.0	20.4	125.4	120.2	0.0	0.0	0.0
44	davon Eigenkapitalinstrumente	1'052.1	458.1	132.9	129.4	0.7	0.3	1.8	1.2	0.0	0.0	6.5	63.8	20.0	0.0	0.0	0.0

1 Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Umsatz, Zuflüsse)

Offenlegungszeitraum: 1.1.2025–31.12.2025																	
	Zufluss in Mio. CHF	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
		Gesamt- buchwert	davon taxonomie- fähig	davon taxonomie- konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Nicht bewertete Risiko- positionen	Davon aus der Finanzierung nicht wesentli- cher Tätigkei- ten von Gegen- parteien	Davon Risikopositionen aus der Finan- zierung von Gegenparteien, die nach Artikel 7 Absatz 9 Be- richt erstatten	Davon nicht be- wertete Risiko- positionen, die von der mel- denden Stelle als nicht wesentlich angesehen werden
					Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klima- wandel (CCA)	Wasser- und Meeres- ressourcen (WTR)	Kreislauf- wirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)							
1	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte	1'357.3	44.2	5.4	4.5	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.0	0.1	2.9	1'264.9	0.0	0.0	0.0
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	1'356.7	43.6	5.4	4.5	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.0	0.1	2.9	1'264.2	0.0	0.0	0.0
3	Finanzunternehmen	119.5	43.2	5.4	4.5	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.0	0.1	2.9	17.9	0.0	0.0	0.0
4	Darlehen und Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
5	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	119.5	43.2	5.4	4.5	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.0	0.1	2.9	17.9	0.0	0.0	0.0
6	Eigenkapitalinstrumente	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
7	Nicht-Finanzunternehmen	2.8	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
8	Darlehen und Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
9	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	2.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
10	Eigenkapitalinstrumente	0.6	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
11	Private Haushalte	1'233.1	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	1'233.1	0.0		0.0
12	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	794.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	794.0	0.0		0.0
13	davon Gebäudesanierungskredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
14	davon Kfz-Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0						0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
15	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	13.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	13.3	0.0		0.0
16	Wohnraumfinanzierung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
17	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	13.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	13.3	0.0		0.0
18	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0.6	0.6	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.6	0.0		0.0
19	Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
20	GAR-Vermögenswerte insgesamt	1'357.3												1'264.9	0.0	0.0	0.0
21	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte ¹	236.1															
22	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	– 653.1															
23	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	844.6															
24	Handelsbuch	0.0															
25	Unternehmen und Einrichtungen, die nicht der CSRD unterliegen	448.7															
26	KMU und sonstige Unternehmen (keine KMU), die nicht den Offenlegungspflichten der CSRD unterliegen	479.7															
27	Darlehen und Kredite	322.9															
28	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0.4															
29	davon Gebäudesanierungskredite	0.0															
30	Schuldverschreibungen	156.7															
31	Eigenkapitalinstrumente	0.1															
32	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht den Offenlegungspflichten der CSRD unterlie- gen	– 31.0															
33	Darlehen und Kredite	13.8															
34	Schuldverschreibungen	– 55.5															
35	Eigenkapitalinstrumente	10.7															
36	Derivate	– 317.8															
37	Kurzfristige Interbankenkredite	– 99.5															
38	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	3.4															
39	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)	9.6															
40	Vermögenswerte insgesamt	1'593.4															
Ausserbilanzielle Risikopositionen (Bestand) gegenüber Unternehmen, die den Offenlegungspflichten der CSRD unterliegen, und lokalen Gebietskörperschaften																	
41	Finanzgarantien	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
42	Verwaltete Vermögenswerte ¹	633.8	377.1	80.9	74.5	– 6.4	0.2	0.4	– 3.6	– 0.4	0.0	1.7	79.8	633.8	0.0	0.0	0.0
43	davon Schuldverschreibungen	152.2	137.9	49.0	45.4	– 6.4	0.0	– 1.3	– 4.0	– 0.4	0.0	– 1.3	29.1	152.2	0.0	0.0	0.0
44	davon Eigenkapitalinstrumente	481.7	239.2	31.9	29.1	0.0	0.1	1.7	0.4	0.0	0.0	3.0	50.7	481.7	0.0	0.0	0.0

1 Zufluss entspricht einer Differenzbetrachtung zum Vorjahr.

1 Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (CapEx, Zuflüsse)

Offenlegungszeitraum: 1.1.2025–31.12.2025																	
	Zufluss in Mio. CHF	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
		Gesamt- buchwert	davon taxonomie- fähig	davon taxonomie- konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Nicht bewertete Risiko- positionen	Davon aus der Finanzierung nicht wesentli- cher Tätigkei- ten von Gegen- parteien	Davon Risikopositionen aus der Finan- zierung von Gegenparteien, die nach Artikel 7 Absatz 9 Be- richt erstatten	Davon nicht be- wertete Risiko- positionen, die von der mel- denden Stelle als nicht wesentlich angesehen werden
					Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klima- wandel (CCA)	Wasser- und Meeres- ressourcen (WTR)	Kreislauf- wirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)							
1	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte	1'357.3	44.8	4.7	4.3	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.3	1.4	1'264.9	0.0	0.0	0.0
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	1'356.7	44.2	4.7	4.3	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.3	1.4	1'264.2	0.0	0.0	0.0
3	Finanzunternehmen	119.5	43.6	4.6	4.2	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.3	1.3	17.9	0.0	0.0	0.0
4	Darlehen und Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
5	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	119.5	43.6	4.6	4.2	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.3	1.3	17.9	0.0	0.0	0.0
6	Eigenkapitalinstrumente	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
7	Nicht-Finanzunternehmen	2.8	0.5	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0		0.0
8	Darlehen und Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
9	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	2.1	0.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0		0.0
10	Eigenkapitalinstrumente	0.6	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
11	Private Haushalte	1'233.1	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	1'233.1	0.0		0.0
12	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	794.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	794.0	0.0		0.0
13	davon Gebäudesanierungskredite	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
14	davon Kfz-Kredite	0.0	0.0	0.0	0.0						0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
15	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	13.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	13.3	0.0		0.0
16	Wohnraumfinanzierung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0
17	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	13.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	13.3	0.0		0.0
18	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0.6	0.6	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.6	0.0		0.0
19	Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
20	GAR-Vermögenswerte insgesamt	1'357.3												1'264.9	0.0	0.0	0.0
21	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte ¹	236.1															
22	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	– 653.1															
23	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	844.6															
24	Handelsbuch	0.0															
25	Unternehmen und Einrichtungen, die nicht der CSRD unterliegen	448.7															
26	KMU und sonstige Unternehmen (keine KMU), die nicht den Offenlegungspflichten der CSRD unterliegen	479.7															
27	Darlehen und Kredite	322.9															
28	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0.4															
29	davon Gebäudesanierungskredite	0.0															
30	Schuldverschreibungen	156.7															
31	Eigenkapitalinstrumente	0.1															
32	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht den Offenlegungspflichten der CSRD unterlie- gen	– 31.0															
33	Darlehen und Kredite	13.8															
34	Schuldverschreibungen	– 55.5															
35	Eigenkapitalinstrumente	10.7															
36	Derivate	– 317.8															
37	Kurzfristige Interbankenkredite	– 99.5															
38	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	3.4															
39	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)	9.6															
40	Vermögenswerte insgesamt	1'593.4															
Ausserbilanzielle Risikopositionen (Bestand) gegenüber Unternehmen, die den Offenlegungspflichten der CSRD unterliegen, und lokalen Gebietskörperschaften																	
41	Finanzgarantien	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
42	Verwaltete Vermögenswerte ¹	633.8	409.6	120.8	116.5	– 6.9	– 1.6	0.4	– 1.5	– 2.8	0.0	4.3	52.9	633.8	0.0	0.0	0.0
43	davon Schuldverschreibungen	152.2	156.9	62.0	58.2	– 6.7	– 1.8	– 0.3	– 2.7	– 2.5	0.0	2.3	29.6	152.2	0.0	0.0	0.0
44	davon Eigenkapitalinstrumente	481.7	252.7	58.7	58.2	– 0.2	0.3	0.6	1.2	– 0.3	0.0	2.0	23.3	481.7	0.0	0.0	0.0

1 Zufluss entspricht einer Differenzbetrachtung zum Vorjahr.

2 GAR-Sektorinformation (Umsatz)

Offenlegungsstichtag: 31.12.2025										
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
	Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung) (in Mio. CHF)	Gesamtbuchwert	davon taxonomiefähig	davon taxonomiekon- form	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Kli- mawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)
1	64.19 – Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)	333.6	104.8	12.1	12.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
2	64.3 – Treuhand- und sonstige Fonds und ähnliche Finanzinstitutionen	86.9	40.9	6.7	5.8	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0
3	64.92 – Spezialkreditinstitute	76.5	30.9	2.4	2.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
4	64.99 – Erbringung von sonstigen Finanzdienstleistungen	74.7	15.4	2.7	2.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
5	66.12 – Effekten- und Warenhandel	21.7	6.4	0.8	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
6	27.11 – Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren	17.0	9.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
7	20.52 – Herstellung von Klebstoffen	11.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
8	66.19 – Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	9.8	3.4	0.6	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
9	84.11 – Allgemeine öffentliche Verwaltung	8.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
10	66.3 – Fondsmanagement	6.6	0.5	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
11	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	-	-	-						
12	Aktivitäten im Bereich fossiles Gas	-	-	-						
13	Davon nicht bewertete Risikopositionen	77.0								

2 GAR-Sektorinformation (CapEx)

Offenlegungsstichtag: 31.12.2025											
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	
	Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung) (in Mio. CHF)	Gesamtbuchwert	davon taxonomiefähig	davon taxonomiekon- form	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Kli- mawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	
1	64.19 – Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)	333.6	103.7	12.4	12.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
2	64.3 – Treuhand- und sonstige Fonds und ähnliche Finanzinstitutionen	86.9	36.2	5.0	4.6	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	
3	64.92 – Spezialkreditinstitute	76.5	30.8	2.5	2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
4	64.99 – Erbringung von sonstigen Finanzdienstleistungen	74.7	16.0	3.2	3.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
5	66.12 – Effekten- und Warenhandel	21.7	6.5	0.9	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
6	27.11 – Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren	17.0	7.5	0.2	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
7	20.52 – Herstellung von Klebstoffen	11.7	3.5	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
8	66.19 – Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	9.8	3.4	0.6	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
9	84.11 – Allgemeine öffentliche Verwaltung	8.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
10	66.3 – Fondsmanagement	6.6	0.6	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
11	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	-	-	-							
12	Aktivitäten im Bereich fossiles Gas	-	-	-							
13	Davon nicht bewertete Risikopositionen	77.0									

3 GAR-KPI Bestand (Umsatz)

Offenlegungsstichtag: 31.12.2025															
	% (im Vergleich zu den entsprechenden erfassten Gesamtaktiva im Nenner)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	
		Taxonomie- fähig	Taxonomie- konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Taxonomie- konformer Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkei- ten	Nicht bewertete Risiko- positionen	
				Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressour- cen (WTR)	Kreislaufwirt- schaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Viel- falt und Ökosys- teme (BIO)						
1	GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte	2.2 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	12.0 %	93.3 %	
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	2.2 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	12.1 %	93.3 %	
3	Finanzunternehmen	2.1 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	12.6 %	13.0 %	
4	Darlehen und Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
5	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	2.1 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	12.6 %	13.0 %	
6	Eigenkapitalinstrumente	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
7	Nicht-Finanzunternehmen	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.9 %	0.0 %	
8	Darlehen und Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
9	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	22.4 %	0.0 %	
10	Eigenkapitalinstrumente	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %	0.0 %	0.9 %	0.0 %	
11	Private Haushalte	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %	
12	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %					0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %	
13	davon Gebäudesanierungskredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %					0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
14	davon Kfz-Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %						0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
15	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %	
16	Wohnraumfinanzierung	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %					0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
17	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %	
18	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %	
19	Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		
20	GAR-Vermögenswerte insgesamt	2.2 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	12.0 %	93.3 %	

3 GAR-KPI Bestand (CapEx)

Offenlegungsstichtag: 31.12.2025														
	% (im Vergleich zu den entsprechenden erfassten Gesamtaktiva im Nenner)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
		Taxonomie-fähig	Taxonomie-konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Taxonomie-konformer Anteil der taxonomie-fähigen Tätigkei-ten	Nicht bewertete Risiko-po-sitionen
				Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressour-cen (WTR)	Kreislaufwirt-schaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Viel-falt und Ökosys-teme (BIO)					
1	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte	2.2 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	12.0 %	93.3 %
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	2.2 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	12.0 %	93.3 %
3	Finanzunternehmen	2.1 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	12.6 %	12.8 %
4	Darlehen und Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
5	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	2.1 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	12.6 %	12.8 %
6	Eigenkapitalinstrumente	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
7	Nicht-Finanzunternehmen	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	3.2 %	0.0 %
8	Darlehen und Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
9	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	4.5 %	0.0 %
10	Eigenkapitalinstrumente	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %	0.0 %	2.3 %	0.0 %
11	Private Haushalte	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
12	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
13	davon Gebäudesanierungskredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
14	davon Kfz-Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %						0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
15	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
16	Wohnraumfinanzierung	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
17	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
18	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
19	Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
20	GAR-Vermögenswerte insgesamt	2.2 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	12.0 %	93.3 %

4 GAR-KPI Zuflüsse (Umsatz)

Offenlegungszeitraum: 1.1.2025-31.12.2025														
	% (im Vergleich zu den entsprechenden erfassten Gesamtaktiva im Nenner) im Nenner)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
		Taxonomie-fähig	Taxonomie-konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Taxonomie-konformer Anteil der taxonomie-fähigen Tätigkei-ten	Nicht bewertete Risiko-po-sitionen
				Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressour-cen (WTR)	Kreislaufwirt-schaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Viel-falt und Ökosys-teme (BIO)					
1	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte	3.3 %	0.4 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.2 %	12.2 %	93.2 %
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	3.2 %	0.4 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.2 %	12.4 %	93.2 %
3	Finanzunternehmen	3.2 %	0.4 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.2 %	12.5 %	14.9 %
4	Darlehen und Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
5	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	3.2 %	0.4 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.2 %	12.5 %	14.9 %
6	Eigenkapitalinstrumente	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
7	Nicht-Finanzunternehmen	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.9 %	0.0 %
8	Darlehen und Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
9	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
10	Eigenkapitalinstrumente	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %	0.0 %	0.9 %	0.0 %
11	Private Haushalte	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
12	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
13	davon Gebäudesanierungskredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
14	davon Kfz-Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %						0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
15	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
16	Wohnraumfinanzierung	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
17	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
18	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
19	Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
20	GAR-Vermögenswerte insgesamt	100.0 %	0.4 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.2 %	12.2 %	93.2 %

4 GAR-KPI Zuflüsse (CapEx)

Offenlegungszeitraum: 1.1.2025–31.12.2025														
	% (im Vergleich zu den entsprechenden erfassten Gesamtaktiva im Nenner) im Nenner)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
		Taxonomie- fähig	Taxonomie- konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Taxonomie- konformer Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkei- ten	Nicht bewertete Risiko- positionen
				Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Meeresressour- cen (WTR)	Kreislaufwirt- schaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Viel- falt und Ökosys- teme (BIO)					
1	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte	3.3 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.1 %	10.5 %	93.2 %
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	3.3 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.1 %	10.7 %	93.2 %
3	Finanzunternehmen	3.2 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.1 %	10.6 %	14.9 %
4	Darlehen und Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
5	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	3.2 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.1 %	10.6 %	14.9 %
6	Eigenkapitalinstrumente	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
7	Nicht-Finanzunternehmen	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	15.3 %	0.0 %
8	Darlehen und Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
9	Schuldverschreibungen, einschliesslich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	29.7 %	0.0 %
10	Eigenkapitalinstrumente	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %	0.0 %	2.3 %	0.0 %
11	Private Haushalte	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
12	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
13	davon Gebäudesanierungskredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
14	davon Kfz-Kredite	0.0 %	0.0 %	0.0 %						0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
15	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
16	Wohnraumfinanzierung	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
17	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
18	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	100.0 %
19	Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %		0.0 %			0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
20	GAR-Vermögenswerte insgesamt	100.0 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.1 %	10.5 %	93.2 %

5 KPI ausserbilanzielle Risikopositionen (Umsatz, Bestand)

Offenlegungstichtag: 31.12.2025														
	% (im Vergleich zu den entsprechenden gesamten ausserbilanziellen Vermögenswerten)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	
		Taxonomie- fähig	Taxonomie- konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Nicht bewertete Risiko- positionen	
				Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Mee- resressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	36.1 %	9.1 %	8.7 %	0.0 %	0.0 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.6 %	5.0 %	11.2 %	

5 KPI ausserbilanzielle Risikopositionen (CapEx, Bestand)

Offenlegungstichtag: 31.12.2025														
	% (im Vergleich zu den entsprechenden gesamten ausserbilanziellen Vermögenswerten)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	
		Taxonomie- fähig	Taxonomie- konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Nicht bewertete Risiko- positionen	
				Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Mee- resressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	41.4 %	14.5 %	14.1 %	0.2 %	0.0 %	0.2 %	0.1 %	0.0 %	0.0 %	1.0 %	7.1 %	5.3 %	

5 KPI ausserbilanzielle Risikopositionen (Umsatz, Zuflüsse)

Offenlegungszeitraum: 1.1.2025–31.12.2025														
	% (im Vergleich zu den entsprechenden gesamten ausserbilanziellen Vermögenswerten)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	
		Taxonomie- fähig	Taxonomie- konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Nicht bewertete Risiko- positionen	
				Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Mee- resressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI) ¹	59.5 %	12.8 %	11.8 %	– 1.0 %	0.0 %	0.1 %	– 0.6 %	– 0.1 %	0.0 %	0.3 %	12.6 %	100.0 %	

1 Zufluss entspricht einer Differenzbetrachtung zum Vorjahr.

5 KPI ausserbilanzielle Risikopositionen (CapEx, Zuflüsse)

Offenlegungszeitraum: 1.1.2025–31.12.2025													
		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l
	% (im Vergleich zu den entsprechenden gesamten ausserbilanziellen Vermögenswerten)	Taxonomie-fähig	Taxonomie-konform	Aufschlüsselung nach Umweltziel						Davon: Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Nicht bewertete Risiko-positionen
				Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser- und Mee-resressourcen (WTR)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Verschmutzung (PPC)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI) ¹	64.6 %	19.1 %	18.4 %	– 1.1 %	– 0.2 %	0.1 %	– 0.2 %	– 0.4 %	0.0 %	0.7 %	8.3 %	100.0 %

1 Zufluss entspricht einer Differenzbetrachtung zum Vorjahr.

Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz

**Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
zur Nachhaltigkeitserklärung
an den Verwaltungsrat**

Nachhaltigkeitserklärung 2025

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An den Verwaltungsrat der Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz

Bericht über die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitsklärung

Unsere Schlussfolgerung zur betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

Wir haben die im Geschäftsbericht 2025 enthaltene konsolidierte Nachhaltigkeitsklärung der Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft (die "Gruppe") und die Anhänge zur Nachhaltigkeitsklärung auf den Seiten 102-196 per 31. Dezember 2025 und für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 (die "Nachhaltigkeitsklärung") einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen, um festzustellen, ob die Nachhaltigkeitsklärung in Übereinstimmung mit Artikel 1096b–1096i und Artikel 1121 Abs. 3a ff. des Liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) aufgestellt worden ist.

Auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit Artikel 1096b–1096i und Artikel 1121 Abs. 3a ff. PGR aufgestellt ist, einschliesslich:

- Einhaltung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS), einschliesslich der Tatsache, dass der von der Gruppe durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Nachhaltigkeitsklärung aufzunehmen sind (der "Prozess"), der Beschreibung im Abschnitt 'Doppelte Wesentlichkeitsanalyse' entspricht; und
- Übereinstimmung der Angaben im Abschnitt 'EU-Taxonomie' im Kapitel 'Umweltinformationen' der Nachhaltigkeitsklärung sowie im Anhang D 'Detailoffenlegung EU-Taxonomie' zur Nachhaltigkeitsklärung mit Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (die "Taxonomie-Verordnung").

Der Gegenstand unseres Auftrags und diese Schlussfolgerung zur Nachhaltigkeitsklärung erstrecken sich nicht auf andere Informationen in Bezug auf frühere Berichtsperioden oder auf zukunftsgerichtete Informationen, die die Nachhaltigkeitsklärung begleiten oder enthalten oder auf Verweise aus der Nachhaltigkeitsklärung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Nachweise ausreichend und geeignet sind, um eine Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu bilden.

Grundlage für unsere Schlussfolgerung

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) *Betriebswirtschaftliche Prüfungen, die weder Prüfungen noch Reviews von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen darstellen* (ISAE 3000), herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten gemäss diesem Standard werden im Abschnitt "Unsere Verantwortlichkeiten" unseres Berichts weiter beschrieben.

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des *International Code of Ethics for Professional Accountants (including Independence Standards)* des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), der die fundamentalen Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens festlegt, sowie die einschlägigen Unabhängigkeits- und beruflichen Verhaltensanforderungen eingehalten, wie sie im Fürstentum Liechtenstein durch die Liechtensteinische Wirtschaftsprüfer-Vereinigung umgesetzt sind.

Unser Unternehmen wendet ISQM 1 an, der verlangt, dass wir ein Qualitätsmanagementsystem entwerfen, einführen und betreiben, das Regelungen oder Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Anforderungen umfasst.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Verantwortlichkeiten für die Nachhaltigkeitserklärung

Der Verwaltungsrat der Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft ist verantwortlich für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Prozesses zur Identifizierung der in der Nachhaltigkeitserklärung gemäss den ESRS zu berichtenden Informationen sowie für die Offenlegung des Prozesses im Abschnitt 'Doppelte Wesentlichkeitsanalyse' der Nachhaltigkeitserklärung. Diese Verantwortung umfasst:

- Erlangung eines Verständnisses des Kontexts, in dem die Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen der Gruppe stattfinden, und Entwicklung eines Verständnisses der betroffenen Interessengruppen;
- Ermittlung von tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen (sowohl negativer als auch positiver Art) im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten sowie von Risiken und Chancen, die sich kurz-, mittel- oder langfristig auf die Finanzlage, die finanzielle Leistungsfähigkeit, die Cashflows, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten der Gruppe auswirken, oder von denen nach vernünftigem Ermessen erwartet werden kann, dass sie sich darauf auswirken;
- Bewertung der Wesentlichkeit der ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten durch die Auswahl und Anwendung geeigneter Schwellenwerte; und
- Entwicklung von Methoden sowie das Treffen von Annahmen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Der Verwaltungsrat der Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft ist ferner für die Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit Artikel 1096b–1096i und Artikel 1121 Abs. 3a ff. PGR verantwortlich, einschliesslich:

- Einhaltung der ESRS;
- Aufstellung der Angaben im Abschnitt 'EU-Taxonomie' im Kapitel 'Umweltinformationen' der Nachhaltigkeitserklärung sowie im Anhang D 'Detailoffenlegung EU-Taxonomie' zur Nachhaltigkeitserklärung, in Übereinstimmung mit Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung;
- Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung solcher internen Kontrollen, die die Unternehmensleitung als notwendig erachtet, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitserklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist; und
- Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Bei der Berichterstattung über zukunftsorientierte Informationen gemäss den ESRS ist die Unternehmensleitung der Gruppe verpflichtet, die zukunftsorientierten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über mögliche zukünftige Ereignisse und potenzielle zukünftige Massnahmen der Gruppe aufzustellen. Das tatsächliche Ergebnis kann abweichen, da die erwarteten Ereignisse häufig nicht wie vorgesehen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung hat die Unternehmensleitung der Gruppe Auslegungen von unbestimmten rechtlichen und sonstigen Begriffen vorzunehmen. Diese unbestimmten rechtlichen

und sonstigen Begriffe können unterschiedlich ausgelegt werden, einschliesslich ihrer rechtlichen Konformität, und sind daher mit Unsicherheit behaftet.

In Bezug auf die CO₂-Zertifikate in der Nachhaltigkeitserklärung haben wir beurteilt, ob sich diese stillgelegten CO₂-Zertifikate auf den aktuellen Zeitraum beziehen und ob die Offenlegung in der Nachhaltigkeitserklärung mit der zugehörigen Dokumentation übereinstimmt. Wir haben jedoch keine Prüfungshandlungen hinsichtlich der Annahmen durchgeführt, die in der Berechnungsmethodik für diese Zertifikate verwendet wurden, und geben keine Stellungnahme dazu ab, ob die stillgelegten CO₂-Zertifikate zu einer Vermeidung oder Beseitigung von CO₂-Emissionen geführt haben oder führen werden.

Unsere Verantwortlichkeiten

Unsere Zielsetzung ist es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir eine begrenzte Sicherheit darüber erlangen, ob die Nachhaltigkeitserklärung frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und unsere Schlussfolgerung mit begrenzter Sicherheit an den Verwaltungsrat zu kommunizieren. Falsche Darstellungen können auf dolosen Handlungen oder Irrtümern beruhen und werden als wesentlich angesehen, wenn sie einzeln oder insgesamt die Entscheidungen der Nutzer auf der Grundlage der Nachhaltigkeitserklärung als Ganzes beeinflussen könnten.

Unsere Verantwortlichkeiten in Bezug auf den Prozess zur Berichterstattung der Nachhaltigkeitserklärung umfassen:

- Erlangung eines Verständnisses des Prozesses, jedoch nicht mit dem Ziel, eine Schlussfolgerung über die Wirksamkeit des Prozesses, einschliesslich dessen Ergebnisses, zu ziehen; und
- Planung und Durchführung von Prüfungshandlungen zur Beurteilung, ob der Prozess mit der von der Gruppe im Abschnitt 'Doppelte Wesentlichkeitsanalyse' offengelegten Beschreibung ihres Prozesses übereinstimmt.

Unsere weiteren Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Nachhaltigkeitserklärung umfassen:

- Erlangung eines Verständnisses des Kontrollumfelds sowie der Prozesse und Systeme der Gruppe, die für die Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung relevant sind, jedoch ohne Beurteilung der Ausgestaltung bestimmter Kontrollmassnahmen, Einholung von Nachweisen zu deren Implementierung oder Prüfung ihrer Wirksamkeit;
- Identifizierung von Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist; und
- Planung und Durchführung von Prüfungshandlungen, die sich auf Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung konzentrieren, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlich sind. Das Risiko, dass eine aus Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da Handlungen aus kollusivem Zusammenwirken, Fälschungen, beachtlichen Unvollständigkeiten, irreführenden Darstellungen oder der Ausserkraftsetzung interner Kontrollen resultieren können.

Zusammenfassung der von uns durchgeführten Arbeiten als Grundlage für unsere Schlussfolgerung

Wir sind verpflichtet, unsere Arbeit so zu planen und durchzuführen, dass wir ausreichende und geeignete Nachweise zur Nachhaltigkeitserklärung erlangen, die eine Grundlage für unsere Schlussfolgerung bilden. Art, zeitliche Einteilung und Umfang unserer Prüfungshandlungen richten sich nach unserem Verständnis der Nachhaltigkeitserklärung und anderer relevanter Umstände, einschliesslich der Identifizierung von Angaben, bei denen falsche Darstellungen, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, wahrscheinlich sind. Die von uns durchgeführten Prüfungshandlungen erfolgten auf der Grundlage unseres pflichtgemässen Ermessens und unserer kritischen Grundhaltung.

Die Durchführung unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit in Bezug auf den Prozess umfasste unter anderem:

- Erlangung eines Verständnisses des Prozesses durch:
 - Durchführung von Befragungen, um die Quellen der von der Unternehmensleitung verwendeten Informationen zu verstehen;
 - Würdigung der internen Dokumentation der Gruppe zu ihrem Prozess;
- Beurteilung, ob die durch unsere Prüfungshandlungen erlangten Nachweise über den von der Gruppe implementierten Prozess mit der Beschreibung des Prozesses im Abschnitt 'Doppelte Wesentlichkeitsanalyse' übereinstimmen;
- Die Durchführung unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitserklärung umfasste unter anderem: Erlangung eines Verständnisses der Berichterstattungsprozesse für die Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung Berichterstattungsprozesse der Gruppe durch die Erlangung eines Verständnisses des relevanten Kontrollumfelds, Prozesse und Systeme der Gruppe, jedoch ohne Beurteilung der Ausgestaltung bestimmter Kontrollmassnahmen oder der Einholung von Nachweisen zu deren Implementierung oder Prüfung ihrer Wirksamkeit;
- Beurteilung, ob wesentliche, durch den Prozess identifizierte Informationen in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind;
- Beurteilung, ob die Struktur und die Darstellung der Nachhaltigkeitserklärung den Anforderungen der ESRS entsprechen;
- Durchführung von Befragungen relevanter Mitarbeiter sowie analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Informationen in der Nachhaltigkeitserklärung;
- Durchführung von aussagebezogenen Prüfungshandlungen auf Stichprobenbasis zu ausgewählten Informationen in der Nachhaltigkeitserklärung;
- Erlangung von Nachweisen zu den Methoden, Annahmen und Daten für die Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteten Informationen sowie zur Anwendung dieser Methoden;
- Erlangung eines Verständnisses des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

KPMG (Liechtenstein) AG



Moreno Halter
Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Corina Wipfler
Dipl. Wirtschaftsprüferin (CH)

Vaduz, 12. März 2026

Konsolidierte Jahresrechnung der LLB-Gruppe

203	Konsolidierter Jahresbericht
207	Konsolidierte Erfolgsrechnung
208	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
209	Konsolidierte Bilanz
210	Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung
211	Konsolidierte Mittelflussrechnung
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
212	Rechnungslegungsgrundsätze
225	Segmentberichterstattung
227	Anmerkungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung
232	Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz
250	Anmerkungen zu den konsolidierten Ausserbilanzgeschäften
251	Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen
255	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen
259	Unternehmenserwerbe
261	Konsolidierungskreis
262	Risikomanagement
284	Kundenvermögen
286	Revisionsbericht

Konsolidierter Jahresbericht

Erfolgsrechnung

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die LLB-Gruppe mit CHF 166.5 Mio. ein Konzernergebnis, das auf dem Niveau des Vorjahres liegt (2024: CHF 167.2 Mio.). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf CHF 5.47 (2024: CHF 5.47).

Der Geschäftsertrag erhöhte sich 2025 um 8.1 Prozent auf CHF 611.6 Mio. (2024: CHF 565.8 Mio.).

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft vor erwarteten Kreditverlusten sank gegenüber der Vorjahresperiode um 8.3 Prozent auf CHF 122.9 Mio. (2024: CHF 134.1 Mio.). Der Zinsertrag nahm um 26.0 Prozent auf CHF 367.9 Mio. (2024: 496.9 Mio.) ab. Der Zinsaufwand reduzierte sich um 32.5 Prozent auf CHF 245.0 Mio. (2024: CHF 362.8 Mio.). Grund für die Rückgänge war das tiefere Zinsniveau. Obwohl der Margenbeitrag im Aktivgeschäft gesteigert werden konnte, gerieten die Passivmargen aufgrund des sinkenden Zinsniveaus unter Druck.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Risikovorsorge für Kreditverluste um netto CHF 0.6 Mio. reduziert werden (2024: CHF 9.2 Mio. Nettoauflösung). Im Vorjahr wurden mehrere langjährige Fälle erfolgreich abgeschlossen und einer definitiven Lösung zugeführt.

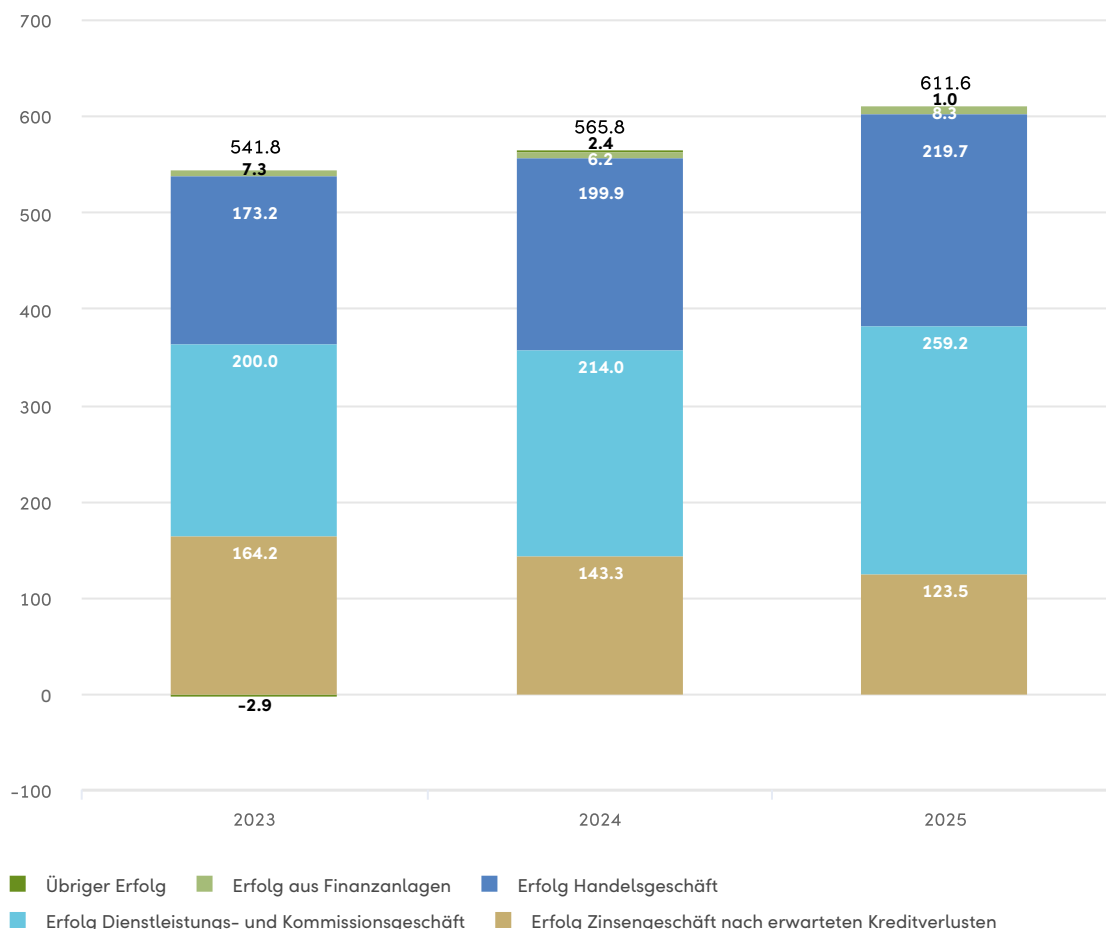
Der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft nahm im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 45.2 Mio. auf CHF 259.2 Mio. zu (2024: CHF 214.0 Mio.). Dabei trug die Integration der ZKB Österreich wesentlich zum sehr guten Ergebnis bei. Durch das deutliche Wachstum der Kundenvermögen konnten mehr bestandsabhängige Gebühren vereinnahmt werden. Diese stiegen um 25.5 Prozent auf CHF 192.4 Mio. (2024: CHF 153.3 Mio.). Zusätzlich führte eine verstärkte Kundenaktivität zu einem Anstieg der transaktionsabhängigen Gebühren um 10.0 Prozent auf CHF 66.8 Mio. (2024: CHF 60.7 Mio.). Ein weiterer Erfolg im Berichtsjahr war das Wachstum des LLB Invest-Volumens. Die Bestände in den Vermögensverwaltungs- und Anlageberatungsmandaten nahmen um über CHF 3 Mia. auf CHF 22 Mia. zu.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg in der Berichtsperiode um 9.9 Prozent auf CHF 219.7 Mio. (2024: CHF 199.9 Mio.). Dazu beigetragen hat in erster Linie das Devisengeschäft, das mit CHF 214.1 Mio. um CHF 18.1 Mio. über der Vorjahresperiode liegt (2024: CHF 196.0 Mio.). Durch die Veranlagung der Fremdwährungs-Kundengelder in Währungsswaps in Schweizer Franken profitierte die LLB-Gruppe im Handelserfolg. Die Zinsdifferenz der Fremdwährungen gegenüber dem Schweizer Franken wirkte positiv. Die deutlicheren Zinssenkungen im Schweizer Franken im Vergleich zu den Fremdwährungszinsen haben diesen Effekt im Berichtsjahr zusätzlich begünstigt. Zudem wurde eine höhere Kundenhandelsaktivität im Devisenbereich verzeichnet.

Der Erfolg aus Finanzanlagen belief sich auf CHF 8.3 Mio. und liegt damit über dem Vorjahresniveau (2024: CHF 6.2 Mio.) vor allem aufgrund höherer Kurserfolge.

Der übrige Erfolg nahm gegenüber der Vorjahresperiode um CHF 1.3 Mio. auf CHF 1.0 Mio. ab (2024: CHF 2.4 Mio.). Im Vorjahr waren Sondereffekte enthalten, die positiv wirkten.

Geschäftsertrag (in Mio. CHF)



Der Geschäftsaufwand lag 2025 mit CHF 410.4 Mio. um 11.1 Prozent über jenem der Vorjahresperiode (2024: CHF 369.5 Mio.). Der Anstieg liegt im Rahmen der Erwartungen und ist primär auf die Übernahme der ZKB Österreich sowie die damit verbundenen Integrationskosten über rund CHF 10 Mio. zurückzuführen.

Der Personalaufwand wuchs um 9.1 Prozent beziehungsweise CHF 21.4 Mio. auf CHF 256.1 Mio. (2024: CHF 234.7 Mio.). Ausschlaggebend war ein über das Jahr hinweg höherer durchschnittlicher Personalbestand sowie die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen der Integration der ZKB Österreich. Per Jahresende lag der Stellenbestand der LLB-Gruppe mit 1'294 Vollzeitstellen trotz der Übernahme von Mitarbeitenden der ZKB Österreich nahezu auf Vorjahresniveau (31.12.2024: 1'286).

Der Sachaufwand stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 15.6 Prozent auf CHF 113.8 Mio. (2024: CHF 98.4 Mio.). Auch die Abschreibungen nahmen um 11.2 Prozent auf CHF 40.4 Mio. zu (2024: CHF 36.4 Mio.). Die Zunahme resultiert primär aus dem Zugang der ZKB Österreich.

Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich erwartungsgemäss infolge der Integration der ZKB Österreich auf 67.0 Prozent (2024: 66.4 %). Bereinigt um die Integrationskosten der Übernahme hätte sie 65.4 Prozent betragen.

Bilanz

Die konsolidierte Bilanzsumme erhöhte sich auf CHF 28.3 Mia. (31.12.2024: CHF 27.7 Mia.).

Das Eigenkapital belief sich per 31. Dezember 2025 auf CHF 2.4 Mia. (31.12.2024: CHF 2.2 Mia.). Die Tier-1-Ratio lag bei 19.0 Prozent (31.12.2024: 18.7 %) und damit deutlich über den regulatorischen Vorgaben. Die Rendite auf dem Eigenkapital betrug 7.3 Prozent (2024: 7.7 %).

Geschäftsvolumen

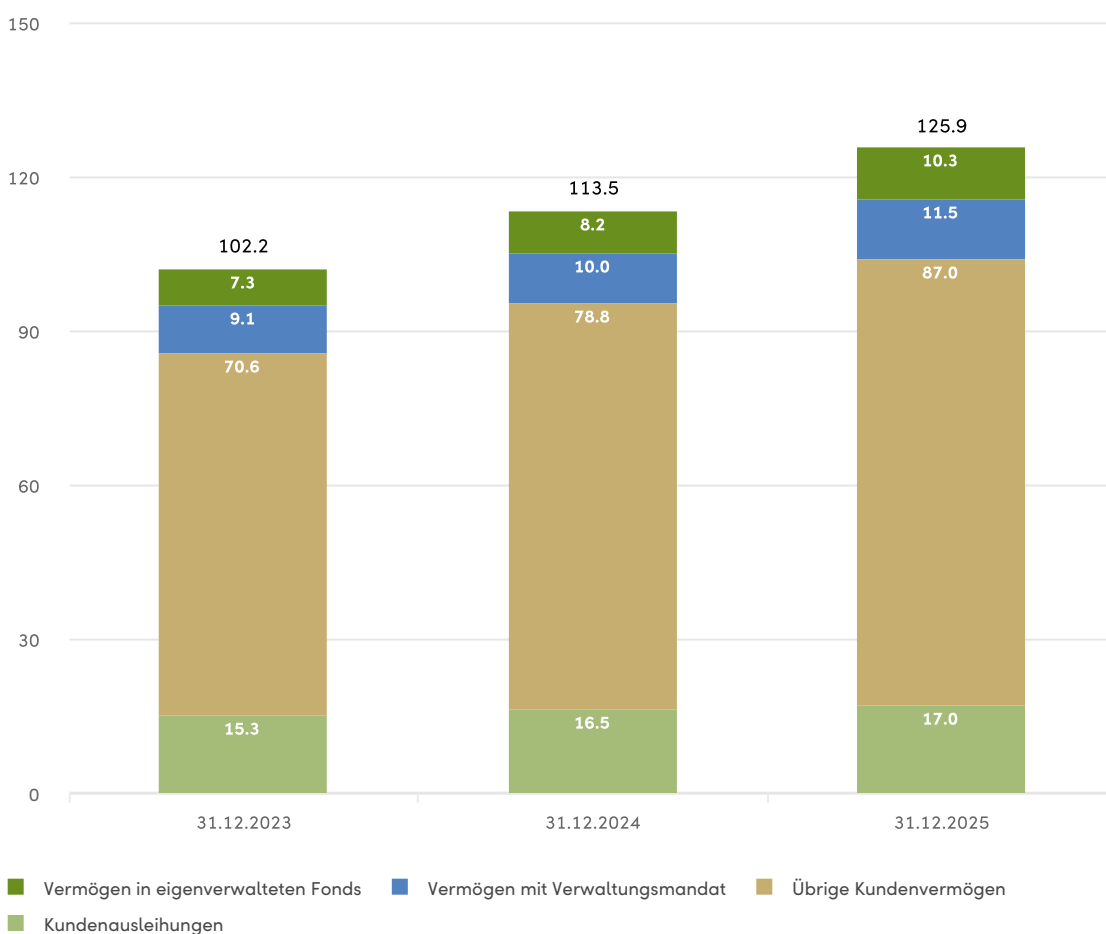
Das Geschäftsvolumen stieg gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 10.9 Prozent beziehungsweise CHF 12.4 Mia. auf CHF 125.9 Mia. (31.12.2024: CHF 113.5 Mia.) und überschreitet damit erstmals die Marke von CHF 125 Mia.

Die Kundenausleihungen nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 3.2 Prozent auf CHF 17.0 Mia. zu (31.12.2024: CHF 16.5 Mia.), wobei die Hypothekarforderungen um 0.8 Prozent auf CHF 14.9 Mia. zulegen (31.12.2024: CHF 14.8 Mia.).

Die Kundenvermögen stiegen um 12.2 Prozent auf CHF 108.9 Mia. (31.12.2024: CHF 97.0 Mia.). Verantwortlich dafür waren das gute organische Wachstum, die Integration der ZKB Österreich sowie die positive Entwicklung der Finanzmärkte.

Die LLB-Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 einen Netto-Neugeld-Zufluss von CHF 3.7 Mia. (2024: CHF 2.8 Mia.). Das Wachstum wurde in allen drei Buchungszentren sowie in den beiden Marktdivisionen erzielt und ist damit breit abgestützt.

Geschäftsvolumen (in Mia. CHF)



Ausblick

Die LLB-Gruppe hat 2025 ihre Strategie planmässig umgesetzt und dabei zentrale Meilensteine erreicht. Auch 2026 ist weiterhin mit geopolitischen Spannungen sowie einem volatilen Marktumfeld zu rechnen. Dennoch hält die LLB-Gruppe an ihrem klaren strategischen Kurs fest und wird im Jahr 2026 ihre Strategie ACT-26 planmässig und erfolgreich abschliessen. Nach einer Phase gezielter Investitionen in Wachstum und Innovation liegt im Jahr 2026 der Fokus in der Schlussphase der Strategie auf dem Kernelement Effizienz. Gleichzeitig werden die Arbeiten an der Nachfolgestrategie aufgenommen, um die strategische Weiterentwicklung nahtlos sicherzustellen und Chancen strukturiert zu erschliessen. Für 2026 rechnet die LLB-Gruppe mit einem soliden Geschäftsergebnis.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	2025	2024 (angepasst)	+/- %
Zinsertrag	1	367'891	496'874	- 26.0
Zinsaufwand	1	- 244'952	- 362'772	- 32.5
Erfolg Zinsengeschäft	1	122'940	134'103	- 8.3
Erwartete Kreditverluste		571	9'228	- 93.8
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten		123'511	143'331	- 13.8
Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	419'553	347'688	20.7
Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	- 160'378	- 133'692	20.0
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	259'175	213'996	21.1
Erfolg Handelsgeschäft	3	219'659	199'854	9.9
Erfolg aus Finanzanlagen	4	8'261	6'231	32.6
Übriger Erfolg	5	1'033	2'375	- 56.5
Total Geschäftsertrag		611'639	565'788	8.1
Personalaufwand	6	- 256'145	- 234'715	9.1
Sachaufwand	7	- 113'791	- 98'445	15.6
Abschreibungen	8	- 40'415	- 36'352	11.2
Total Geschäftsaufwand		- 410'351	- 369'512	11.1
Ergebnis vor Steuern		201'289	196'275	2.6
Steuern	9	- 34'762	- 29'035	19.7
Konzernergebnis		166'527	167'240	- 0.4
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der LLB		166'387	167'106	- 0.4
Minderheiten	32	140	133	4.9
Ergebnis pro Aktie, das den Aktionären der LLB zusteht				
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	10	5.47	5.47	- 0.0
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	10	5.44	5.45	- 0.0

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	2025	2024 (angepasst)	+/- %
Konzernergebnis		166'527	167'240	- 0.4
Sonstiges Gesamtergebnis (nach Steuern), welches in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden kann				
Währungseffekte	31/32	- 4'640	5'132	
Wertveränderungen von Schuldtiteln, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet		22'548	38'747	- 41.8
In die Erfolgsrechnung umgegliederte (Gewinne) / Verluste von Schuldtiteln, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	4	77	0	
Steuereffekte	24	- 3'164	- 5'453	- 42.0
Total		14'821	38'426	- 61.4
Sonstiges Gesamtergebnis (nach Steuern), welches nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden kann				
Aktuarielle Gewinne / (Verluste) aus Vorsorgeplänen ¹		29'012	- 20'337	
Wertveränderungen von Beteiligungstiteln, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet		27'721	9'081	205.2
Steuereffekte	24	- 4'005	3'650	
Total		52'728	- 7'606	
Total sonstiges Gesamtergebnis (nach Steuern)		67'550	30'820	119.2
Gesamtergebnis für die Periode		234'076	198'060	18.2
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der LLB		233'945	197'851	18.2
Minderheiten		132	209	- 37.0

¹ Basiert im Wesentlichen auf der gestiegenen Bewertung der Pensionsvermögen sowie dem gestiegenen Diskontierungszinssatz

Konsolidierte Bilanz

in Tausend CHF	Anmerkung	31.12.2025	31.12.2024 (angepasst)	+/- %
Aktiven				
Flüssige Mittel	11	5'632'467	5'936'085	- 5.1
Forderungen gegenüber Banken	12	2'230'088	1'177'721	89.4
Kundenausleihungen	13	17'013'813	16'488'886	3.2
Derivative Finanzinstrumente	14	148'872	466'637	- 68.1
Finanzanlagen	15	2'574'073	3'002'527	- 14.3
Liegenschaften und übrige Sachanlagen	16	165'961	141'284	17.5
Goodwill und andere immaterielle Anlagen	17	323'171	264'922	22.0
Latente Steuerforderungen ¹	24	7'275	13'556	- 46.3
Rechnungsabgrenzungen ¹		59'207	42'930	37.9
Übrige Aktiven	18	163'289	129'088	26.5
Total Aktiven		28'318'216	27'663'636	2.4
Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Banken	20	722'777	1'103'678	- 34.5
Verpflichtungen gegenüber Kunden	21	21'208'869	20'644'507	2.7
Derivative Finanzinstrumente	14	108'691	346'376	- 68.6
Ausgegebene Schuldtitel	22	3'634'140	3'062'154	18.7
Laufende Steuerverpflichtungen		28'342	30'814	- 8.0
Latente Steuerverpflichtungen	24	27'333	22'989	18.9
Rechnungsabgrenzungen ¹		50'406	25'056	101.2
Rückstellungen	25	17'517	12'622	38.8
Übrige Verpflichtungen	26	163'318	200'341	- 18.5
Total Fremdkapital		25'961'394	25'448'538	2.0
Eigenkapital				
Aktienkapital	27	154'000	154'000	0.0
Kapitalreserven	28	- 16'308	- 15'127	7.8
Eigene Aktien	29	- 30'426	- 24'634	23.5
Gewinnreserven ¹	30	2'292'656	2'206'579	3.9
Sonstige Reserven	31	- 44'106	- 106'766	- 58.7
Total den Aktionären der LLB zustehendes Eigenkapital		2'355'816	2'214'052	6.4
Minderheitsanteile	32	1'005	1'046	- 3.9
Total Eigenkapital		2'356'822	2'215'098	6.4
Total Fremd- und Eigenkapital		28'318'216	27'663'636	2.4

¹ Das Vorjahr wurde angepasst. Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen](#).

Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung

in Tausend CHF	Anmerkung	Den Aktionären der LLB zustehend					Total	Minderheiten	Total Eigenkapital
		Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven	Sonstige Reserven ⁵			
Stand am 1. Januar 2024		154'000	– 15'066	– 13'356	2'140'361	– 136'250	2'129'690	962	2'130'652
Anpassung ¹					– 19'585		– 19'585		– 19'585
Stand am 1. Januar 2024 (angepasst)		154'000	– 15'066	– 13'356	2'120'777	– 136'250	2'110'105	962	2'111'067
Gesamtergebnis für die Periode					167'106	30'745	197'851	209	198'060
Konzernergebnis					167'106		167'106	133	167'240
Sonstiges Gesamtergebnis						30'745	30'745	76	30'820
Erfolgsneutrale Umgliederung ²	30/31				1'261	– 1'261	0		0
Veränderung eigene Aktien ^{3/4}	28/29		– 61	– 11'278			– 11'339		– 11'339
Dividende 2023, Ausschüttung 2024	30/32				– 82'565		– 82'565	– 134	– 82'699
Erhöhung / (Reduktion) Minderheitsanteile	32						0	9	9
Stand am 31. Dezember 2024 (angepasst)		154'000	– 15'127	– 24'634	2'206'579	– 106'766	2'214'052	1'046	2'215'098
Stand am 1. Januar 2025		154'000	– 15'127	– 24'634	2'206'579	– 106'766	2'214'052	1'046	2'215'098
Gesamtergebnis für die Periode					166'387	67'558	233'945	132	234'076
Konzernergebnis					166'387		166'387	140	166'527
Sonstiges Gesamtergebnis						67'558	67'558	– 8	67'550
Erfolgsneutrale Umgliederung ²	30/31				4'898	– 4'898	0		0
Veränderung eigene Aktien ^{3/4}	28/29		– 1'181	– 5'792			– 6'973		– 6'973
Dividende 2024, Ausschüttung 2025	30/32				– 85'207		– 85'207	– 199	– 85'406
Erhöhung / (Reduktion) Minderheitsanteile	32						0	27	27
Stand am 31. Dezember 2025		154'000	– 16'308	– 30'426	2'292'656	– 44'106	2'355'816	1'005	2'356'822

¹ Informationen enthält Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen.

² Die Umgliederung widerspiegelt den Transfer des Gewinns aus dem Verkauf von Eigenkapitalinstrumenten aus den Finanzanlagen, die erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet wurden (siehe auch Anmerkung 15).

³ Beinhaltet Veränderung von Reserven für Aktienanwartschaften

⁴ Beinhaltet Veränderungen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms (siehe Anmerkung 29)

⁵ Der Saldo der Umrechnungsdifferenzen beträgt zum 31. Dezember 2025 minus Tausend CHF 69'447 (31. Dezember 2024: minus Tausend CHF 64'814). Die Differenz entspricht der Veränderung innerhalb des Geschäftsjahres, welche in der Gesamtergebnisrechnung offengelegt wird.

Konsolidierte Mittelflussrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	31.12.2025	31.12.2024
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		369'969	495'728
Bezahlte Zinsen		- 250'709	- 372'960
Erhaltene Dienstleistungsgebühren und Kommissionen		419'821	311'435
Bezahlte Dienstleistungsgebühren und Kommissionen		- 159'469	- 97'760
Einnahmen aus Handelsgeschäften		219'842	196'955
Erhaltene Dividenden auf Finanzanlagen	4	6'605	6'939
Übrige Einnahmen		1'009	4'240
Zahlungen für Personal und Sachkosten		- 360'673	- 351'096
Bezahlte Gewinnsteuern	9	- 33'505	- 38'790
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Vermögens und der Verpflichtungen aus operativer Geschäftstätigkeit		212'891	154'692
Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Banken		- 1'509'625	- 448'556
Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Kunden		- 102'007	- 71'304
Übrige Aktiven		- 33'185	- 4'490
Übrige Verpflichtungen		- 23'236	16'660
Veränderungen des Vermögens und der Verpflichtungen aus operativer Geschäftstätigkeit		- 1'668'053	- 507'690
Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		- 1'455'162	- 352'998
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	16	- 24'878	- 23'764
Veräusserung von Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	16	386	96
Erwerb von anderen immateriellen Anlagen	17	- 19'333	- 20'516
Erwerb von Finanzanlagen		- 340'652	- 823'989
Veräusserung von Finanzanlagen		735'464	659'701
Erwerb von zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte		- 630	- 11'728
Veräusserung von zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		6'442	8'136
Erwerb von vollkonsolidierten Gesellschaften abzüglich Zahlungsmittelbestand		238'936	0
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen		- 4'000	0
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		591'734	- 212'064
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Erwerb eigener Aktien	29	- 9'624	- 14'751
Dividendenausschüttung	30	- 85'207	- 82'565
Dividendenausschüttung an Minderheiten	32	- 199	- 134
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	23	- 7'524	- 6'386
Ausgabe von Schuldtiteln	23	373'758	380'463
Rücknahme von Schuldtiteln	23	- 184'959	- 135'985
Ausgabe von Anleihen	23	400'000	200'000
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		486'245	340'642
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf den Zahlungsmittelbestand		- 23'975	31'246
Netto-Zunahme / (-Abnahme) des Zahlungsmittelbestandes		- 401'157	- 193'174
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		6'513'712	6'706'886
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		6'112'554	6'513'712
Der Zahlungsmittelbestand umfasst:			
Flüssige Mittel	11	5'632'467	5'936'085
Forderungen gegenüber Banken (täglich fällig)	12	480'088	577'627
Total Zahlungsmittelbestand		6'112'554	6'513'712

Rechnungslegungsgrundsätze

1 Grundlagen der Rechnungslegung

1.1 Grundlegende Informationen

Die LLB-Gruppe bietet eine breite Palette von Finanzdienstleistungen an. Der Schwerpunkt liegt in den Bereichen Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Kunden sowie im Privat- und Firmenkundengeschäft.

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft (LLB), gegründet und mit Sitz in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, ist die Muttergesellschaft der LLB-Gruppe. Sie ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 19. Februar 2026 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

1.2 Anpassung von Vorjahreswerten

Im Zuge einer Überprüfung der Bilanzierung von FX-Derivaten wurde festgestellt, dass per 31. Dezember 2024 die aktiven Rechnungsabgrenzungen um CHF 112.6 Mio. (01.01.2024: CHF 76.7 Mio.) und die passiven Rechnungsabgrenzungen um CHF 89.9 Mio. (01.01.2024: CHF 56.3 Mio.) zu hoch ausgewiesen wurden. In den Vorjahren führte dies zu einer steuerbereinigten, kumulierten frühzeitigen Erfassung von Gewinnen in Höhe von insgesamt CHF 19.6 Mio. (01.01.2024: CHF 17.7 Mio.). Die rückwirkende Fehlerkorrektur umfasst die Anpassung der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen, die Erfassung einer latenten Steuerforderung im Umfang von CHF 3.2 Mio. (01.01.2024: CHF 2.7 Mio.) sowie eine entsprechende Reduktion des Eigenkapitals im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der korrekten Periodenzuordnung wäre der Erfolg aus dem Handelsgeschäft 2024 um CHF 2.3 Mio. tiefer ausgefallen; der Steuereffekt beträgt CHF 0.4 Mio., womit das Ergebnis nach Steuern um CHF 1.9 Mio. niedriger gewesen wäre. Die Anpassung erfolgte in den Eröffnungsbuchwerten per 1. Januar 2024.

1.3 Ereignisse während des Geschäftsjahres

Die LLB hat das am 28. August 2023 gestartete Aktienrückkaufprogramm erfolgreich abgeschlossen. Per 11. August 2025 hielt die LLB 428'723 eigene Namenaktien. Dies entspricht einem Anteil von 1.4 Prozent am Aktienkapital. Für weitere Informationen wird auf die Website <https://llb.li/de/die-llb/investoren/aktie/aktienrueckkauf> und auf Anmerkung 29 *Eigene Aktien* verwiesen.

Die LLB hat mit der Rothschild & Co Bank AG eine Vereinbarung zur Vermittlung von Private-Banking-Kunden in Dubai und Abu Dhabi geschlossen, da sich die LLB von ihren dortigen Standorten zurückzieht. Die mit der Vereinbarung verbundenen Erträge werden im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2026 vereinnahmt. Der Wegfall der in Dubai und Abu Dhabi betreuten Kundinnen und Kunden hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragssituation. Die Kosten der Standortaufgabe fallen hauptsächlich im Geschäftsjahr 2025 an und erhöhten den Geschäftsaufwand im Berichtsjahr nur unwesentlich.

1.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LLB-Gruppe haben.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Dieses Kapitel enthält die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, nach denen die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung erstellt wurde. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

2.1.1 Allgemein

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde mit Ausnahme der Neubewertung von einigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt, in Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union (EU) anwendbaren International Financial Reporting Standards (EU-IFRS). Sie erfüllt zudem die Anforderungen gemäss Artikel 17a der Verordnung des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR-VO) des Fürstentums Liechtenstein.

2.1.2 Neue IFRS, Änderungen und Interpretationen

2.1.2.1 Änderungen der Rechnungslegung seit 1. Januar 2025

Es bestehen keine neuen oder geänderten EU-IFRS beziehungsweise Interpretationen, die für die LLB-Gruppe eine Relevanz besitzen und anwendbar sind.

2.1.2.2 Anwendbar für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2026 und später

Im April 2024 hat das International Accounting Standards Board (IASB) den IFRS 18 «Darstellung und Angaben im Abschluss» verabschiedet. Vorbehaltlich der Übernahme in europäisches Recht ist dieser erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, anzuwenden. Die LLB ist in ihrer Analyse weit fortgeschritten und wird im ersten Semester 2026 mit der Umsetzung der Änderungen, die sich für die Offenlegung ergeben, beginnen.

Relevante Änderungen, die das IASB veröffentlicht hat und in europäisches Recht übernommen wurden:

- ♦ Änderungen an IFRS 9 «Finanzinstrumente» und IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben» — Die Änderungen beinhalten Klarstellungen und zusätzliche Angabepflichten bezüglich ESG-Merkmalen bei Finanzinstrumenten sowie für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet werden.
- ♦ Änderungen im Rahmen des 11. jährlichen Verbesserungsprozesses

Neue Offenlegungen ergeben sich aus den Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7. Eine vorzeitige Anwendung der Neuerungen, vorbehaltlich der Übernahme in europäisches Recht, erfolgt nicht.

2.1.3 Schätzungen und Annahmen zur Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung

Das Management trifft bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung gemäss IFRS Schätzungen und Annahmen, die wesentliche Unsicherheiten beinhalten können. Das kann sich auf einzelne Posten in Ertrag und Aufwand, auf Aktiven und Verpflichtungen sowie auf die Offenlegung von Eventualforderungen und -verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf den besten verfügbaren Informationen und werden fortlaufend an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten angepasst. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse in der Zukunft können von den Annahmen und Schätzungen merklich abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen betreffen [Erwartete Kreditverluste](#), [Goodwill](#), [Rückstellungen](#), [Fair-Value-Bestimmungen](#) für Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten sowie [Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen](#). Weitere Informationen enthält die Anmerkung.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung richtet sich nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr.

2.2.1 Tochtergesellschaften

Gruppengesellschaften, an denen die Liechtensteinische Landesbank AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt oder an denen sie auf andere Weise die Kontrolle ausübt, werden voll konsolidiert. Das Kapitel [Konsolidierungskreis](#) enthält eine Übersicht der Gesellschaften, die die konsolidierte Rechnung umfasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode.

2.2.2 Beteiligung an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen bilanziert die LLB-Gruppe nach der Equity-Methode.

2.2.3 Beteiligung an Joint Venture

Joint Venture – Gesellschaften, an denen die LLB zu 50 Prozent beteiligt ist – bilanziert die LLB-Gruppe nach der Equity-Methode.

2.2.4 Änderungen im Konsolidierungskreis

Änderungen im Konsolidierungskreis werden in der Anmerkung [Konsolidierungskreis](#) offengelegt.

2.3 Allgemeine Grundsätze

2.3.1 Erfassung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn die LLB-Gruppe Vertragspartei wird. Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt mit Auslaufen der Rechte auf Zahlungsströme beziehungsweise bei Übertragung. Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei Tilgung ausgebucht.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

2.4.1 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Positionen werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung).

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Schweizer Franken.

2.4.2 Konzernabschluss

Die Positionen von Gruppengesellschaften, die in einer von der Berichtswährung abweichenden funktionalen Währung bilanzieren, werden wie folgt umgerechnet: Aktiven und Verbindlichkeiten werden zu den Bilanzstichtagskursen umgerechnet, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Mittelflussrechnung zum Durchschnittskurs der Rechnungsperiode. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind Teil des sonstigen Gesamtergebnisses und werden in den sonstigen Reserven innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

2.4.3 Einzelabschluss

Fremdwährungstransaktionen werden am Tag der Transaktion jeweils zum Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich, sofern sich der Stichtagskurs am Bilanzstichtag vom Kassakurs am Tag der Transaktion unterscheidet. Für monetäre Positionen werden die sich ergebenden Fremdwährungsdifferenzen erfolgswirksam in dem Posten «Devisen» im Erfolg Handelsgeschäft erfasst. Gleiches gilt für nicht monetäre Positionen, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Für nicht monetäre Positionen, deren Fair-Value-Änderungen erfolgsneutral über das sonstige Gesamtergebnis im Eigenkapital erfasst werden, ist die Fremdwährungsdifferenz Teil der Fair-Value-Änderung. Sofern wesentlich, erfolgt eine Offenlegung der Fremdwährungsdifferenz. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

Stichtagskurs	31.12.2025	31.12.2024
1 USD	0.7927	0.9060
1 EUR	0.9314	0.9412

Durchschnittskurs	2025	2024
1 USD	0.8360	0.8807
1 EUR	0.9368	0.9526

2.5 Zahlungsmittelbestand

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die in der konsolidierten Mittelflussrechnung aufgeführten Posten. Im Wesentlichen sind das die flüssigen Mittel (siehe [Anmerkung 11](#)), täglich fällige

Forderungen gegenüber Banken (siehe [Anmerkung 12](#)) sowie die weiteren in der [konsolidierten Mittelflussrechnung](#) offengelegten Zahlungsmitteläquivalente.

2.6 Bewertung der Bilanzposten

Die Bilanzposten lassen sich gemäss ihrer Bewertungsgrundlage zwei Gruppen zuordnen: IFRS-9-relevant und nicht IFRS-9-relevant. Der wesentliche Anteil der Bilanzsumme der LLB-Gruppe entfällt auf Bilanzposten, denen eine IFRS-9-Bewertung zugrunde liegt.

2.6.1 Nach IFRS 9 bewertete Bilanzposten und Portfolio Hedge Accounting gemäss IAS 39

2.6.1.1 Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen Bewertungsmethoden und die ihnen bei der LLB-Gruppe zugehörigen Vermögenswerte:

	Fortgeführte Anschaffungskosten	Bewertungsmethode	
		Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis	Erfolgswirksam zum Fair Value
Vermögenswerte	Flüssige Mittel Forderungen gegenüber Banken Kundenausleihungen Finanzanlagen – Schuldtitel	Finanzanlagen – Schuldtitel – Beteiligungstitel	Finanzanlagen – Schuldtitel – Beteiligungstitel Derivative Finanzinstrumente Forderungen aus Edelmetallen
Bedingungen	Geschäftsmodell «Halten» SPPI-Fähigkeit	Schuldinstrumente – Geschäftsmodell «Halten und Verkaufen» – SPPI-Fähigkeit Eigenkapitalinstrumente – Designation – Nicht zu Handelszwecken gehalten – Keine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses	Geschäftsmodell «Andere» Bedingungen anderer Bewertungs- methoden nicht erfüllt

Anwendung innerhalb der LLB-Gruppe

Einzig bei den Finanzanlagen gibt das Management der LLB-Gruppe für alle Gruppengesellschaften die Strategie und das damit verbundene Geschäftsmodell vor. Es kommen die Geschäftsmodelle «Halten», «Halten und Verkaufen» sowie «Andere» zur Anwendung. Die Zuordnung zu den Geschäftsmodellen hängt davon ab, in welche Kategorie die Finanzanlage eingestuft wird und ob sie bis zur Endfälligkeit gehalten werden soll. Die LLB-Gruppe unterteilt die Finanzanlagen in zwei Kategorien: «Asset & Liability Management» und «Strategische Beteiligungen».

Schuldtitel im Asset & Liability Management werden den Geschäftsmodellen «Halten» sowie «Halten und Verkaufen» zugeordnet. Schuldtitel im Geschäftsmodell «Halten» vereinnahmen primär Zinserträge. Eine Veräusserung tritt nur ein, sofern das Ausfallrisiko signifikant steigt, Nachhaltigkeitskriterien nicht mehr erfüllt werden beziehungsweise Szenarien eintreten, die nach angemessener Einschätzung nicht erwartet wurden. Schuldtitel im Geschäftsmodell «Halten und Verkaufen» dienen primär zur Steuerung der Liquidität und damit zur Steuerung der Kennzahlen Verschuldungsquote (Liquidity Ratio, LR), Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) und Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio). Für Investitionen in Neuemissionen wird die interne Beurteilung der SPPI-Fähigkeit nachgelagert der externen Beurteilung von Bloomberg gegenübergestellt. Bei abweichenden Einschätzungen und fehlender SPPI-Konformität gemäss Bloomberg wird das Management informiert. Es entscheidet über den weiteren Umgang mit dem Schuldtitel. Für Titel, die am Markt gehandelt werden, wird auf die externe Beurteilung abgestellt. Altbestände, das heisst Schuldtitel, die unter IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wurden, werden bis zu ihrem Abgang weiterhin erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Sie dienen primär als ökonomisches Hedging-Instrument und erfüllen somit die

Anforderungen an die Geschäftsmodelle «Halten» beziehungsweise «Halten und Verkaufen» nicht. Sie sind dem Geschäftsmodell «Andere» zugeordnet.

Die Finanzanlagen der Kategorie der strategischen Beteiligungen beinhalten Beteiligungstitel und Fondsanteile. Für Beteiligungstitel, die die Definition an ein Eigenkapitalinstrument erfüllen, erfolgt zum Teil die unwiderrufliche Designation für eine erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis. Weitere Informationen dazu werden in [Anmerkung 15](#) offengelegt.

Die Entscheidung über die Zuweisung zu einem Geschäftsmodell beziehungsweise für die Designation erfolgt auf Produktebene.

Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

- ♦ Flüssige Mittel
Der Wert entspricht dem Nominalwert.
- ♦ Forderungen gegenüber Banken, Kundenausleihungen und Schuldtitel
Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung eines erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss, ECL). Der in der Bilanz genannte Wert entspricht somit einem Nettobuchwert, weil die erwarteten Kreditverluste in der Bilanz als Herabsetzung des Buchwerts einer Forderung erfasst werden. Für Ausserbilanzposten, wie eine feste Zusage, wird eine Rückstellung für Kreditrisiken ausgewiesen; der ausgewiesene Ausserbilanzwert reduziert sich nicht. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst und in dem Erfolgsrechnungsposten «Erwartete Kreditverluste» offengelegt. Detaillierte Informationen zu erwarteten Kreditverlusten sowie deren Berechnung enthält Ziffer [2.6.1.3 Wertminderungen](#). Weitere Informationen finden sich in den Ausführungen zum Risikomanagement in Kapitel [3 Kreditrisiken](#). Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im [Erfolg Zinsengeschäft](#) ausgewiesen. Im Wesentlichen gewährt die LLB-Gruppe Ausleihungen nur auf gedeckter Basis beziehungsweise nur an Gegenparteien mit sehr hoher Bonität.

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet

- ♦ Schuldtitel
Die Bewertung der Schuldtitel (Unternehmensanleihen) erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. In einem ersten Schritt werden diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Anschliessend wird dieser Wert auf den Fair Value angepasst. [Anmerkung 33](#) enthält Informationen zur Bestimmung des Fair Value. Detaillierte Informationen zu erwarteten Kreditverlusten sowie deren Berechnung enthält Ziffer [2.6.1.3 Wertminderungen](#). Weitere Informationen finden sich in den Ausführungen zum Risikomanagement in Kapitel [3 Kreditrisiken](#). Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im [Erfolg Zinsengeschäft](#) ausgewiesen. Wird der Schuldtitel endfällig beziehungsweise vor Endfälligkeit verkauft, werden die im sonstigen Gesamtergebnis aufgelaufenen unrealisierten Erfolge über die Erfolgsrechnung rezykliert und im [Erfolg aus Finanzanlagen](#) ausgewiesen.
- ♦ Beteiligungstitel
[Anmerkung 33](#) enthält Informationen zur Bestimmung des Fair Value. Beim Abgang des Beteiligungstitels erfolgt keine Rezyklierung der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten unrealisierten Erfolge in die Erfolgsrechnung. Sie werden erfolgsneutral in die Gewinnreserven umgegliedert. Dividendenerträge werden erfolgswirksam im [Erfolg aus Finanzanlagen](#) erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

- ♦ Forderungen aus Edelmetallen
Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zu Marktwerten und wird im [Erfolg Handelsgeschäft](#) offengelegt. [Anmerkung 33](#) enthält Informationen zur Bestimmung des Fair Value.
- ♦ Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz als positive und negative Wiederbeschaffungswerte ausgewiesen. Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Fair Value; [Anmerkung 33](#) enthält Informationen zu dessen Bestimmung. Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der LLB-Gruppe zu Absicherungs- und Handelszwecken gehalten. Sofern die

derivativen Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken nicht die strengen IFRS-Anforderungen an Hedge Accounting erfüllen, werden Fair-Value-Veränderungen – wie bei den derivativen Finanzinstrumenten zu Handelszwecken – im [Erfolg Handelsgeschäft](#) erfasst. Für Informationen im Rahmen des Hedge Accounting wird auf den nachstehenden Abschnitt «Absicherungsgeschäfte» und auf [Anmerkung 14](#) verwiesen.

♦ **Absicherungsgeschäfte**

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der LLB-Gruppe im Rahmen des Risikomanagements im Wesentlichen zur Steuerung von Zinsrisiken eingesetzt und nur mit Gegenparteien mit guter bis sehr guter Bonität im Rahmen vorgegebener Limiten abgeschlossen. Die Steuerung der Zinsrisiken basiert auf den Vorgaben des Limitensystems. Erfüllen diese Geschäfte die IFRS-spezifischen Kriterien des Hedge Accounting und wurden sie aus Risikomanagementsicht als Absicherungsinstrumente eingesetzt, können sie nach Hedge-Accounting-Richtlinien abgebildet werden. Erfüllen diese Geschäfte die IFRS-spezifischen Kriterien des Hedge Accounting nicht, erfolgt keine Abbildung nach Hedge-Accounting-Richtlinien, auch wenn sie wirtschaftlich gesehen Absicherungsgeschäfte darstellen und im Einklang mit den Grundsätzen des Risikomanagements der LLB-Gruppe stehen. Die LLB-Gruppe wendet Portfolio Fair Value Hedge Accounting (PFVH) auf festverzinsliche Zinsinstrumente an. Dabei werden Zinsrisiken des Grundgeschäfts (z. B. Festhypothek) mittels Sicherungsinstrument (z. B. Zinssatzswap) abgesichert. Die PFVH-Portfolien bestehen aus einem Subportfolio von Sicherungsgeschäften, denen ein Subportfolio von Grundgeschäften gegenübergestellt wird. Über einen Optimierungsalgorithmus werden die Zinsrisikoprofile der Subportfolien ermittelt, um eine optimale Hedge-Allokation zu erzielen. Die Portfolien werden über eine Hedge-Periode von einem Monat designiert und retrospektiv sowie prospektiv bewertet. Der erfolgswirksame Effekt aus der Fair-Value-Veränderung des Sicherungsinstruments wird in der Erfolgsrechnung in demselben Posten ausgewiesen wie der entsprechende erfolgswirksame Effekt aus der Fair-Value-Veränderung des gesicherten Grundgeschäfts. Bei der Absicherung von Zinsrisiken auf Portfolioebene wird die Fair-Value-Veränderung des gesicherten Grundgeschäfts in demselben Bilanzposten wie das Grundgeschäft erfasst. Wird Fair Value Hedge Accounting aus anderen Gründen als der Ausbuchung des gesicherten Grundgeschäfts eingestellt, wird der Betrag, der unter demselben Bilanzposten wie das Grundgeschäft ausgewiesen ist, über die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam amortisiert.

♦ **Finanzanlagen**

Das Portfolio umfasst innerhalb der LLB-Gruppe Schuldtitel (Debt Instruments) und Beteiligungstitel (Equity Instruments). Unter den Schuldtiteln werden sowohl Unternehmensanleihen als auch Fondsanteile subsumiert. Die Fondsanteile stellen kündbare Instrumente dar, die nicht die Anforderungen an Eigenkapitaltitel erfüllen. [Anmerkung 33](#) enthält Informationen zur Bestimmung des Fair Value. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden im [Erfolg aus Finanzanlagen](#) offenlegt. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im [Erfolg aus Zinsengeschäft](#) ausgewiesen. Dividendenerträge werden erfolgswirksam im [Erfolg aus Finanzanlagen](#) erfasst.

2.6.1.2 Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten der LLB-Gruppe sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Ausnahmen bilden derivative Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten aus Edelmetallen, die erfolgswirksam zum Fair Value klassifiziert sind.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen Bewertungsmethoden und die ihnen bei der LLB-Gruppe zugehörigen finanziellen Verbindlichkeiten:

	Bewertungsmethode	
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum Fair Value
Verbindlichkeiten	Verpflichtungen gegenüber Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen Ausgegebene Schuldtitel	Derivative Finanzinstrumente Verbindlichkeiten aus Edelmetallen

Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im [Erfolg Zinsengeschäft](#) ausgewiesen. Effekte, die sich aus einem vorzeitigen Abgang der finanziellen Verbindlichkeit ergeben, werden ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

[Anmerkung 33](#) enthält Informationen zur Bestimmung des Fair Value. Die Änderungen des Fair Value werden im [Erfolg Handelsgeschäft](#) erfasst; ausgenommen sind Derivate, die in Hedge-Accounting-Beziehung stehen. Für Informationen im Rahmen des Hedge Accounting wird auf den Abschnitt «Absicherungsgeschäfte» weiter oben sowie auf [Anmerkung 14](#) verwiesen.

2.6.1.3 Wertminderungen

Die LLB-Gruppe hat vor dem Hintergrund von IFRS 9 ein Wertminderungsmodell entwickelt und implementiert, um erwartete Kreditverluste zu quantifizieren.

Governance bezüglich Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren

Das Wertminderungsmodell für die Ermittlung des erwarteten Verlusts benötigt eine Reihe von institutsspezifischen Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren, was die Etablierung eines Governance-Prozesses bedingt. Die regelmässige Überprüfung, Festlegung und Bewilligung der Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren obliegt der Gruppenleitung und erfolgt anlassbezogen, mindestens jedoch einmal jährlich. Des Weiteren stellen bei der LLB-Gruppe interne Kontrollsysteme die korrekte Quantifizierung des erwarteten Verlusts sowie die IFRS-Konformität sicher.

Segmentierung des Kreditportfolios

Die LLB-Gruppe segmentiert ihr Kreditportfolio nach zwei Kriterien: nach der Kreditart sowie nach dem Kundensegment. Für die Modellierung der Berechnungsparameter Kreditausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Kredithöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) werden folgende Kreditarten unterschieden:

- ♦ Hypothekaranlagen
- ♦ Lombardkredite
- ♦ Blankokredite
- ♦ Finanzgarantien
- ♦ Kreditkarten
- ♦ Bankanlagen besichert
- ♦ Bankanlagen unbesichert
- ♦ Finanzanlagen
- ♦ SIC (Schweizerische Nationalbank)

Bei den ersten fünf genannten Kreditarten wird zudem unterschieden zwischen den Kundensegmenten Privatkunden, Firmenkunden sowie öffentlich-rechtliche Schuldner. Es bestehen somit 19 Segmente, die sich in der Modellierung der Berechnungsparameter unterscheiden, um das Kreditportfolio der LLB-Gruppe in möglichst homogene Risikogruppen zu unterteilen.

Modellierungsprinzipien und Berechnungslogik der erwarteten Kreditverluste

Die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts basiert auf den Komponenten Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Kredithöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall, wobei diese Grössen szenarioabhängig ermittelt werden. Nachfolgend werden die wichtigsten Unterschiede in der Modellierung der Berechnungsparameter aufgezeigt:

- ♦ Kreditausfallwahrscheinlichkeit: Abhängig vom Segment werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten unterschiedlich ermittelt. Bei Firmenkunden basieren die Ratings auf einem Scoring-Modell, bei dem die Finanzabschlüsse der Firmenkunden als Basis für die Ermittlung der entsprechenden Ratings beziehungsweise der Ausfallwahrscheinlichkeiten dienen. Bei Bank- und Finanzanlagen werden die Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten von externen Quellen bezogen (Moody's). Grundsätzlich werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Positionsebene ermittelt. Eine Ausnahme

bilden die Privatkunden, bei denen eine globale Ausfallwahrscheinlichkeit für das gesamte Privatkundensegment zur Anwendung kommt. Unterschieden werden bei der Ermittlung dieser Portfolio-Ausfallwahrscheinlichkeit lediglich die oben aufgeführten Kreditsegmente. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren auf internen historischen Ausfallraten. Eine Gemeinsamkeit aller Ratings ist, dass es sich um Ausfallwahrscheinlichkeiten auf zyklusbezogener Basis (Through-the-Cycle) handelt, die im Rahmen von Makroszenarien der erwarteten Wirtschaftslage angepasst werden (Point in Time). Die LLB-Gruppe schätzt zu diesem Zweck für Privat- und Firmenkunden die Entwicklung der Zinsen sowie des Bruttoinlandsprodukts und modelliert die Auswirkungen des zu erwartenden Wirtschaftsumfeldes auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten. Bei Bank- und Finanzanlagen mit Ratings der Agentur Moody's wird deren Ausblick auf die erwartete Entwicklung herangezogen.

- ♦ **Kredithöhe bei Ausfall:** Die Kredithöhe bei Ausfall wird anhand der durchschnittlichen fortgeführten Anschaffungskosten der jeweiligen Monatsperiode berechnet. Die Berechnung des Verlaufs der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt auf Basis der initialen Kredithöhe, aufgezinnt mit dem Effektivzins und zu- oder abzüglich zusätzlicher Mittelzuflüsse oder -abflüsse wie Amortisationszahlungen. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten der jeweiligen Periode werden aus dem Verlauf abgeleitet, der sich mittels Integration und Division durch die Periodenlänge ergibt. Die Laufzeit der Kredite entspricht der im Kreditvertrag vereinbarten Angabe. Bei Krediten mit unbestimmter Laufzeit wird zu deren Ermittlung ein Modell hinterlegt. Dabei wird auf die Kündigungsfrist abgestellt. Mittelzuflüsse (Kreditrückzahlungen) werden anhand der geplanten Amortisationen definiert. Mittelabflüsse (Krediterrhöhungen) sind von der Kreditart und der gesprochenen, noch nicht genutzten Limite abhängig. Die erwartete Kreditnutzung wird dabei durch einen Credit-Conversion-Faktor bestimmt, der von internen Experten geschätzt und von der Gruppenleitung genehmigt wird.
- ♦ **Verlustquote bei Ausfall:** Grundsätzlich können zur Ermittlung der Verlustquote bei Ausfall drei Herangehensweisen unterschieden werden, nämlich interne Loss-Given-Default-Modelle (Kredite mit Grundpfandsicherheiten), interne Expertenschätzungen (Lombard- und Blankokredite) und externe Studien von Moody's (Bank- und Finanzanlagen). Beim Loss-Given-Default-Modell werden die Verlustquoten bei Ausfall von hypothekarisch besicherten Krediten mittels Workout-Verfahren auf Positionsebene und unter Berücksichtigung der angelieferten Sicherheiten berechnet. Hierbei werden alle zukünftig erwarteten Cash Flows geschätzt und diskontiert. Zudem wird der Wert der Sicherheiten auf Grundlage der erwarteten Immobilienpreisentwicklung szenarioabhängig modelliert.

Der erwartete Kreditverlust errechnet sich als Produkt von Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Kredithöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall.

Stufenzuordnung, Prüfung einer signifikanten Risikoerhöhung (Significant Increase in Credit Risk (SICR) Prüfung) und Cure Period

Im Rahmen der Stufenzuordnung wird festgelegt, welcher Kreditqualitätsstufe ein Kredit zuzuordnen ist. Neben vergangenheitsorientierten Tests werden für die Stufenzuordnung auch zukunftsorientierte Faktoren berücksichtigt.

Vergangenheitsorientiert wird bei der LLB-Gruppe beispielsweise geprüft, ob sich das Kreditrisiko einer Kreditposition seit Beginn der Vertragslaufzeit signifikant erhöht hat oder ob bereits Zahlungsrückstände bestehen. Die LLB-Gruppe geht bei einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit um einen Prozentpunkt von einer signifikanten Zunahme des Kreditrisikos aus. Zahlungsrückstände von mehr als 30 Tagen führen zu einer Zuordnung in die Kreditqualitätsstufe 2, Zahlungsrückstände von mehr als 90 Tagen zu einer Zuordnung in die Kreditqualitätsstufe 3.

Zukunftsorientiert wird – basierend auf der Entwicklung der Zahlungsströme eines Kunden – geprüft, ob künftig mit einer Bonitätsverschlechterung des Kunden zu rechnen ist. Zudem fließen beispielsweise bei Bank- und Finanzanlagen die Erwartungen der Ratingagenturen über die zukünftige Entwicklung der Ratings in die Stufenzuordnung der Kreditpositionen mit ein. Wenn es des Weiteren unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten in voller Höhe zurückzahlen wird, ohne dass beispielsweise auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen wird, erfolgt eine Zuordnung in die Kreditqualitätsstufe 3.

Beim erstmaligen Ansatz werden alle risikobehafteten Positionen der Stufe 1 zugeordnet, da keine bonitätsbeeinträchtigten finanziellen Vermögenswerte gekauft beziehungsweise generiert werden.

Kreditpositionen, die sich in der Kreditqualitätsstufe 2 befinden, werden erst nach einer nachhaltigen Verbesserung der Kreditqualität wieder der Kreditqualitätsstufe 1 zugeordnet. Die Erfüllung der Kriterien der Kreditqualitätsstufe 1 während mindestens drei Monaten wird von der LLB-Gruppe als nachhaltig definiert.

Für Kreditpositionen, die sich in der Kreditqualitätsstufe 3 befinden, erfolgt die Einschätzung bezüglich einer nachhaltigen Verbesserung der Kreditqualität durch Group Recovery. Sie orientiert sich massgeblich daran, ob der Ausfall, wie ihn die LLB-Gruppe definiert, weiterhin besteht oder nicht. Auch hier gilt, dass für eine Rückführung in die Kreditqualitätsstufe 2 die zugrunde liegenden Kriterien während mindestens drei Monaten erfüllt sein müssen.

Makroszenarien

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts werden drei Szenarien berechnet: ein Basisszenario sowie ein Negativ- und ein Positivszenario. Sie werden so ausgestaltet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit aller drei Szenarien gleich hoch ist. Aus ihrem Durchschnitt resultiert der finale erwartete Kreditverlust.

Für die szenarioabhängige Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet die LLB-Gruppe folgende drei Makrofaktoren, die Einfluss auf die Bonität eines Schuldners sowie auf die Werthaltigkeit der Kreditsicherheiten haben:

- ♦ Bruttoinlandsprodukt
- ♦ Zinsentwicklung
- ♦ Immobilienpreisentwicklung

Die Herleitung der Makrofaktoren basiert auf den Einschätzungen des Asset Management sowie des Risikomanagements der LLB-Gruppe, wobei die Makrofaktoren regelmässig der Gruppenleitung zur Bewilligung vorgelegt werden.

Ausfalldefinition, Bestimmung der Bonität und Abschreibungspolitik

Die LLB-Gruppe lehnt sich nach IFRS 9 der aufsichtsrechtlichen Definition eines Ausfalls an (Art. 178 CRR), um eine einheitliche Definition für aufsichtsrechtliche Zwecke und für Zwecke der Rechnungslegung sicherzustellen.

Die LLB-Gruppe betrachtet finanzielle Vermögenswerte in ihrer Bonität als beeinträchtigt, wenn der erzielbare Wert, der über eine Barwertberechnung ermittelt wird, kleiner ist als der Buchwert. Die Differenz zwischen Barwert und Buchwert wird als Einzelwertberichtigung erfasst.

Eine Abschreibung wird nur vorgenommen, wenn laut Vollstreckungsentscheid die Schuld auch künftig nicht einbringbar ist, bei einer Einigung mit dem Schuldner, dass die LLB beziehungsweise eine Tochter innerhalb der LLB-Gruppe auf einen Teil der Schuld unwiderruflich verzichtet oder wenn ein Pfandausfallschein vorliegt, welcher es ermöglicht, trotz Abschreibung die Restschuld beziehungsweise einen Teil der Restschuld auch künftig einzufordern. Relevanz besitzt der Pfandausfallschein nur im Zusammenhang mit natürlichen Personen, da eine insolvente juristische Person nach der Liquidation nicht mehr existiert. Die Einforderung der Schuld erfolgt mittels Inkassogesellschaft.

Offenlegung der Wertminderungen

Die LLB-Gruppe legt sämtliche Wertminderungen in der Linie «Erwartete Kreditverluste» offen.

2.6.2 Bilanzposten ausserhalb von IFRS 9

2.6.2.1 Liegenschaften und übrige Sachanlagen

Liegenschaften umfassen bei der LLB-Gruppe Grundstücke, Gebäude und Baunebenkosten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen und Wertminderungen. Die LLB-Gruppe besitzt wenige Liegenschaften, die sie nicht

zur Gänze selbst nutzt. Der nicht selbst genutzte Teil wird vermietet. Er ist jeweils unbedeutend und nicht separat veräusserbar, sodass diese Liegenschaften nicht als Finanzinvestition, sondern als Sachanlage klassifiziert sind.

Die übrigen Sachanlagen beinhalten Einrichtungen, Mobiliar, Maschinen und Informatikanlagen. Die Bewertung erfolgt wie bei den Liegenschaften zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Gebäude	33 Jahre
Baunebenkosten	10 Jahre
Einrichtungen, Mobiliar, Maschinen	5 Jahre
Informatikanlagen	3-6 Jahre
Grundstücke	Keine Abschreibung

Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet. Unterhalts- und Renovationsaufwand werden in der Regel im Sachaufwand verbucht. Wenn der Aufwand substantiell ist und zu einer Wertsteigerung beiträgt, erfolgt eine Aktivierung. Sie wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen werden im **übrigen Erfolg** ausgewiesen, je nach Sachverhalt im Liegenschaftenerfolg oder im sonstigen übrigen Erfolg.

Die Werthaltigkeit von Liegenschaften und übrigen Sachanlagen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer und / oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben und / oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Etwaige Wertaufholungen nach einer Wertminderung erfolgen nur bis zu jenem Betrag, der sich bei planmässiger Abschreibung ohne Wertminderung ergeben hätte.

2.6.2.2 Goodwill und andere immaterielle Anlagen

Die Aktivierung eines Goodwill erfolgt zu Anschaffungskosten der funktionalen Währung der übernommenen Gesellschaft im Zeitpunkt der Akquisition und wird am Bilanzstichtag jeweils zum Schlusskurs umgerechnet. Anlassbezogen sowie jährlich im dritten Quartal wird der Goodwill auf seine Werthaltigkeit überprüft. Sofern die Werthaltigkeit nicht bestätigt wird, kommt es zu einer Wertberichtigung.

Die anderen immateriellen Anlagen setzen sich aus Kundenwerten, Software sowie übrigen immateriellen Anlagen zusammen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen und Wertminderungen. Die Werthaltigkeit wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf bis fünfzehn Jahren abgeschrieben, Software im Regelfall über drei bis sechs Jahre. Die Software der Kernbankensysteme wird bis zu zehn Jahren linear abgeschrieben.

Cloud Computing aktiviert die LLB-Gruppe nur, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Dabei unterscheidet sie zwischen den Sachverhalten Lizenzen, Servicevereinbarungen und Servicevereinbarungen inklusive Systemanpassungen. Eine Lizenz unter einer Cloud-Computing-Vereinbarung wird nur aktiviert, wenn ein vertragliches Recht besteht, die Software während der Hosting-Periode ohne signifikante Vertragsstrafe in Besitz zu nehmen, oder wenn die Software auf eigener Hardware eingesetzt oder ein fremder Dritter mit dem Hosting der Software beauftragt werden kann. Einen Cloud-Computing-Service aktiviert die LLB-Gruppe nur, wenn er als Leasingvermögenswert oder als immaterieller Vermögenswert eingestuft wird. Systemanpassungen werden nur aktiviert, wenn die Verfügungsgewalt in der Cloud-Umgebung gegeben ist.

2.6.2.3 Steuern und latente Steuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand jener Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden

Gewinne anfallen. Sofern Unsicherheit darüber besteht, ob die Steuerbehörde Steuersachverhalte anerkennt, geht die LLB-Gruppe frühzeitig auf die jeweilige Steuerbehörde zu. Kann der Steuersachverhalt nicht abschliessend vor dem Stichtag geklärt werden, trifft die LLB-Gruppe Annahmen darüber, welchen Betrag die Steuerbehörde akzeptieren wird. In diesem Fall kann der offengelegte Betrag im IFRS-Abschluss von dem Betrag in der Ertragsteuererklärung abweichen.

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung des OECD/G20 Inclusive Framework on BEPS (Global Anti-Base-Erosion «GloBE» bzw. Säule 2) sind in allen Ländern, in denen die LLB-Gruppe steuerpflichtig ist, seit dem 1. Januar 2025 in Kraft. Die LLB-Gruppe wendet die Bestimmungen zur globalen Mindestbesteuerung seit diesem Zeitpunkt an. Die erstmalige Berichterstattung erfolgt somit für das Geschäftsjahr 2025.

Säule 2 bezweckt, dass in jedem Land, in dem die LLB-Gruppe tätig ist, durch die Erhebung von Ergänzungssteuern eine effektive Besteuerung von 15 Prozent erreicht wird. In Österreich, Deutschland und in der Schweiz liegt der erwartete, effektive Steuersatz über dem von der OECD festgelegten Mindeststeuersatz von 15 Prozent, weshalb dort mit keiner Ergänzungssteuer gerechnet wird. In Liechtenstein liegt der effektive Steuersatz unter 15 Prozent, weshalb eine Ergänzungssteuer zur Anwendung kommt. Der Effekt wird in [Anmerkung 9](#) offengelegt.

Die temporäre Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung entstehen, wendet die LLB-Gruppe entsprechend erstmalig im Geschäftsjahr 2025 an.

2.6.2.4 Leistungen an Arbeitnehmer

Personalvorsorge

Die LLB-Gruppe unterhält für die Mitarbeitenden Vorsorgeeinrichtungen, die gemäss IFRS als leistungsorientiert gelten. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren. Die Bestimmung der Periodenkosten erfolgt unter Anwendung der «Projected Unit Credit Method» durch einen externen Gutachter.

Variabler Lohnanteil, aktienbasierte Vergütungen sowie anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Die Bewertungsverfahren beim variablen Lohnanteil basieren auf der individuellen Zielerreichung, der Gewichtung des Konzernergebnisses über die letzten drei Jahre und der qualitativen Beurteilung durch den Gruppenverwaltungsrat, die die Basis für den Bonuspool darstellt. Je nach Managementstufe variiert die Gewichtung zwischen individueller Zielerreichung und Bonuspool.

Gewisse Führungskräfte erhalten einen Teil der Erfolgsbeteiligung in Form von Anwartschaften auf LLB-Aktien. Die Zuteilung erfolgt über einen Zeitraum von fünf beziehungsweise sechs Jahren, indem, beginnend im Folgejahr, jedes Jahr 25 beziehungsweise 20 Prozent an Anwartschaften übertragen werden, sofern keine Sachverhalte vorliegen, die eine Rückforderung notwendig machen würden.

Die anteilsbasierte Vergütung durch den Ausgleich mit Eigenkapitalinstrumenten stellt eine Eigenkapitaltransaktion dar. Die Bestandsveränderung der Aktienanwartschaften wird in den Kapitalreserven erfasst; als Gegenposten dient der Personalaufwand. Der Fair Value der erdienten Anwartschaften wird zum Jahresende anhand einer Schätzung als Teil des variablen Lohnanteils ermittelt. Die Bestimmung der Anzahl der gewährten Anwartschaften erfolgt auf Basis des Mittelwerts aller Tagesendkurse der LLB Aktie im vierten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres.

Die LLB-Gruppe hält Aktien, um die anteilsbasierte Vergütung mittels eigener Aktien bedienen zu können. Die Differenz zum Marktwert im Erwerbszeitpunkt und zum Marktwert im Gewährungszeitpunkt wird in den Kapitalreserven erfasst.

Gleichzeitig unterliegt bei der Geschäftsleitung ein Teil der variablen Barkomponente einer Sperrfrist von bis zu sechs Jahren (Anwartschaft). Diese stellt für die LLB-Gruppe eine übrige Verpflichtung dar; als Gegenposten dient der Personalaufwand. Der Barausgleich ist so geregelt, dass er sich innerhalb der Sperrfrist nicht neu anpasst. Die Auszahlung erfolgt analog den Anwartschaften pro rata temporis.

Der Erdienungszeitraum der Anwartschaften endet grundsätzlich mit Feststellung der individuellen Zielerreichung für das jeweilige Geschäftsjahr (sofortige Erdienung). Der Wert der Anwartschaften kann nicht schwanken.

2.6.2.5 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Bei der Beurteilung, ob die Bildung einer Rückstellung und deren Höhe angemessen sind, gelangen die bestmöglichen Schätzungen und Annahmen per Bilanzstichtag zur Anwendung. Sie werden bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten angepasst.

Für rechtliche Verfahren, bei denen die Faktenlage nicht spezifisch ist, der Kläger den mutmasslichen Schaden nicht angegeben hat, erst ein früher Verfahrensstand erreicht ist oder fundierte und substantielle Informationen fehlen, ist die LLB-Gruppe nicht in der Lage, die ungefähre finanzielle Verpflichtung verlässlich abzuschätzen.

Rückstellungen werden zudem für erwartete Kreditverluste bei Ausserbilanzposten gebildet. Der erwartete Kreditverlust wird in der Erfolgsrechnung in der Linie «Erwartete Kreditverluste» offengelegt. Der Kreditverlust ist Bestandteil der anderen Geschäftsrisiken.

Gegebene Garantien führen zu Eventualverpflichtungen, sofern die LLB zwar gesamtschuldnerisch für Verpflichtungen Dritter haftbar gemacht werden kann, jedoch anzunehmen ist, dass diese Verpflichtungen nicht durch die LLB-Gruppe beglichen werden. Wird aufgrund der laufenden Evaluierung von Eventualverbindlichkeiten ein Abfluss von künftigem wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich, erfolgt für diesen zuvor als Eventualverbindlichkeit behandelten Sachverhalt die Bildung einer Rückstellung.

2.6.2.6 Eigene Aktien

Die von der LLB-Gruppe gehaltenen Aktien der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft sind zu Anschaffungskosten bewertet und als Reduktion des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und den entsprechenden Anschaffungskosten wird unter den Kapitalreserven ausgewiesen.

2.6.2.7 Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte

Die LLB-Gruppe tritt bei Securities-Lending- und -Borrowing-Transaktionen lediglich als Prinzipal auf. Transaktionen erfolgen nur auf gedeckter Basis, wobei Barsicherheiten und Wertschriften als Sicherheit entgegengenommen oder gegeben werden (siehe auch [Anmerkung 34](#)).

Barsicherheiten werden als Verpflichtung beziehungsweise Forderungen gegenüber Banken bilanziert. Ausgeliehene eigene Wertschriften bleiben im Handelsbestand oder in den Finanzanlagen, solange die Risiken und Chancen aus Eigentum an den Wertschriften nicht verloren gehen. Die Bewertung erfolgt gemäss ihrer Klassifizierung. Geborgte Wertschriften werden nicht bilanzwirksam erfasst, solange die Risiken und Chancen aus Eigentum an den Wertschriften beim Verleiher bleiben.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren werden abgegrenzt und im Kommissionserfolg verbucht.

2.7 Erlöserfassung

2.7.1 Erlöserfassung

2.7.1.1 Erlöserfassung über einen bestimmten Zeitraum

Typische Erlöse aus Gebühren und Dienstleistungen, die über einen Zeitraum erfasst werden, sind bei der LLB-Gruppe Wertschriftenverwaltungsgebühren, die keine variablen Bestandteile beinhalten.

Aufgrund der Ausgestaltung der Verträge bei der LLB-Gruppe besteht zwischen der Erbringung der Dienstleistung und der Zahlung des Entgelts durch den Kunden ein Zeitraum, der in der Regel maximal ein Jahr beträgt. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt zu bestimmten Zeitpunkten, im Regelfall zum Ende eines Quartals.

Die mit der Erbringung der Dienstleistung entstandenen Kosten werden kontinuierlich über den Zeitraum erfasst, da es sich um Dienstleistungen handelt, die täglich anfallen und sich gleichen.

2.7.1.2 Erlöserfassung zu einem bestimmten Zeitpunkt

Typische Erlöse aus Gebühren und Dienstleistungen, die zu einem Zeitpunkt erfasst werden, sind bei der LLB-Gruppe Courtagen oder auch Bearbeitungszuschläge, die im Rahmen der Nutzung von Visa-Debitkarten im Ausland anfallen.

Bei Dienstleistungen, die über einen Zeitraum erbracht werden, deren Entgelt jedoch variabel ist und bei denen über die Höhe des Erlöses ein beträchtliches Mass an Unsicherheit besteht, wird der Erlös erst zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass es bei dem erfassten Erlös nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt. Dieser Sachverhalt tritt bei der LLB-Gruppe einzig im Rahmen von leistungsabhängigen Entgelten (u. a. Performance Fees) auf. Der Bemessungszeitraum beträgt grundsätzlich maximal ein Jahr.

Die mit der Erbringung einer Dienstleistung entstandenen Kosten werden generell zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

2.7.2 Bewertung

Die erfassten Erlöse aus Gebühren und Dienstleistungen basieren auf den im Vertrag geregelten Leistungsverpflichtungen und den dafür zu zahlenden Entgelten durch den Kunden. Das Entgelt kann sowohl feste als auch variable Bestandteile beinhalten, wobei ein variables Entgelt nur im Rahmen der Vermögensverwaltung besteht und durch bestimmte Schwellenwerte beeinflusst wird. Für den Kunden kann ein zusätzliches Entgelt anfallen, wenn beispielsweise eine bestimmte Rendite erzielt wird oder er sich entschieden hat, einen vorher festgelegten Prozentsatz auf sein Vermögen an einem vorher festgelegten Stichtag als Gebühr zu entrichten.

Wenn bei der Kombination mehrerer Produkte Rabatte gewährt werden, lassen sich diese Rabatte den einzelnen Leistungsverpflichtungen zuordnen.

2.7.3 All-in-Fee

Für Kunden besteht die Möglichkeit, für eine Anzahl verschiedener Dienstleistungen einen Pauschalbetrag beziehungsweise eine prozentuale Gebühr vom Vermögen zu zahlen (All-in-Fee). Dieser Betrag wird in [Anmerkung 2](#) in einer eigenständigen Tabelle offengelegt. Eine Umgliederung in die entsprechenden Line Items der einzelnen Erlösarten erfolgt nicht, da die All-in-Fee aufgrund ihres Geschäftsmodells dem Line Item «Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft» zuzuordnen ist. Die zusätzliche Tabelle schafft Transparenz darüber, wie sich die Erlöse in ihrer Gesamtheit aufteilen.

Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten der LLB-Gruppe gliedern sich in zwei Geschäftsfelder, welche die Basis für die Segmentberichterstattung bilden:

- ♦ Das Segment Privat- und Firmenkunden betreut lokal orientierte Private-Banking-Kunden in Liechtenstein, in der Schweiz und in Deutschland sowie Firmen- und Privatkunden in Liechtenstein und in der Schweiz.
- ♦ Das Segment International Wealth Management betreut österreichische und internationale Private-Banking-Kunden sowie institutionelle und Fondskunden.

Das Corporate Center unterstützt die zwei Segmente vornehmlich in folgenden Bereichen: Finanzen, Risiko- und Kreditmanagement, Legal & Compliance, Handel und Wertschriftenadministration, Zahlungsverkehr, Human Resources, Kommunikation, Marketing, Asset Management, Corporate Development sowie Logistik und Informatikdienstleistungen.

Entsprechend dem Managementansatz gemäss IFRS 8 «Geschäftssegmente» erfolgt die Berichterstattung über die Geschäftsfelder in Übereinstimmung mit den internen Berichten, die an die Gruppenleitung (Chief Operating Decision Maker) gehen. Die Gruppenleitung ist für die Allokation von Ressourcen in die berichtspflichtigen Segmente verantwortlich und beurteilt deren Leistung anhand interner Berichte. Alle Geschäftssegmente der LLB-Gruppe entsprechen der Definition eines berichtspflichtigen Segments gemäss IFRS 8.

Basierend auf der Organisationsstruktur werden die Erträge und Aufwendungen den Geschäftsfeldern nach dem Verantwortungsprinzip zugeordnet. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip berücksichtigt: beim Leistungserbringer als Aufwandsminderung und beim Leistungsempfänger als Aufwand. Im Corporate Center verbleiben die Erträge und Kosten für übergeordnete Dienstleistungen, die den Segmenten nicht zugeteilt werden können. Ausserdem sind die Konsolidierungsposten im Corporate Center enthalten.

Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Geschäftsjahr 2024

in Tausend CHF	Privat- & Firmen- kunden	International Wealth Management	Corporate Center	Total Gruppe
Erfolg Zinsengeschäft	191'901	85'969	- 143'767	134'103
Erwartete Kreditverluste	9'258	- 15	- 15	9'228
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	201'159	85'953	- 143'782	143'331
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	93'619	136'323	- 15'945	213'996
Erfolg Handelsgeschäft	19'219	19'144	161'491	199'854
Erfolg aus Finanzanlagen	0	0	6'231	6'231
Übriger Erfolg	3'108	2'402	- 3'136	2'375
Total Geschäftsertrag ¹	317'106	243'822	4'860	565'788
Personalaufwand	- 56'501	- 50'601	- 127'612	- 234'715
Sachaufwand	- 6'342	- 6'654	- 85'450	- 98'445
Abschreibungen	- 63	- 363	- 35'926	- 36'352
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	- 85'134	- 69'323	154'457	0
Total Geschäftsaufwand	- 148'040	- 126'941	- 94'532	- 369'512
Ergebnis vor Steuern	169'066	116'882	- 89'672	196'275
Steuern				- 29'035
Konzernergebnis				167'240

¹ Es erfolgten keine wesentlichen Ertragsgenerierungen zwischen den Segmenten, sodass die Erträge zwischen den Segmenten nicht materiell sind.

Geschäftsjahr 2025

in Tausend CHF	Privat- & Firmen- kunden	International Wealth Management	Corporate Center	Total Gruppe
Erfolg Zinsengeschäft	173'230	63'573	- 113'864	122'940
Erwartete Kreditverluste	606	- 13	- 22	571
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	173'836	63'560	- 113'885	123'511
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	106'454	166'909	- 14'188	259'175
Erfolg Handelsgeschäft	24'762	21'913	172'984	219'659
Erfolg aus Finanzanlagen	0	0	8'261	8'261
Übriger Erfolg	2'219	0	- 1'186	1'033
Total Geschäftsertrag ¹	307'271	252'383	51'986	611'639
Personalaufwand	- 59'516	- 57'280	- 139'349	- 256'145
Sachaufwand	- 6'346	- 7'129	- 100'315	- 113'791
Abschreibungen	- 63	- 605	- 39'746	- 40'415
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	- 83'575	- 69'501	153'076	0
Total Geschäftsaufwand	- 149'501	- 134'515	- 126'335	- 410'351
Ergebnis vor Steuern	157'770	117'868	- 74'349	201'289
Steuern				- 34'762
Konzernergebnis				166'527

¹ Es erfolgten keine wesentlichen Ertragsgenerierungen zwischen den Segmenten, sodass die Erträge zwischen den Segmenten nicht materiell sind.

Es gab keine Erträge aus Geschäften mit einem einzelnen externen Kunden, die sich auf 10 Prozent oder mehr der Gesamterträge der LLB-Gruppe beliefen.

Geografische Segmentberichterstattung

Die geografische Aufgliederung des Geschäftsertrages sowie der Aktiven basiert auf dem Standort der Gesellschaft, in welcher die Transaktion und die Aktiven gebucht werden.

	Liechtenstein		Schweiz		Österreich		Total Gruppe	
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
31.12.2024								
Geschäftsertrag (in Tausend CHF)	342'648	60.6	113'562	20.1	109'577	19.4	565'788	100.0
Aktiven (in Millionen CHF) ¹	15'875	57.4	9'112	32.9	2'677	9.7	27'664	100.0
31.12.2025								
Geschäftsertrag (in Tausend CHF)	359'217	58.7	109'463	17.9	142'960	23.4	611'639	100.0
Aktiven (in Millionen CHF)	16'145	57.0	9'052	32.0	3'122	11.0	28'318	100.0

¹ Das Vorjahr wurde angepasst. Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen](#).

Anmerkungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

1 Erfolg Zinsengeschäft

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Zinserträge aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Forderungen gegenüber Banken ¹	55'471	126'850	- 56.3
Kundenausleihungen	255'060	306'532	- 16.8
Schuldtitel	39'929	43'080	- 7.3
Kreditkommissionen mit Zinscharakter	5'490	3'197	71.8
Erhaltene Negativzinsen	2'332	2'133	9.3
Total Zinserträge aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	358'283	481'792	- 25.6
 Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet			
Schuldtitel	9'669	14'054	- 31.2
Total Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	9'669	14'054	- 31.2
 Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Schuldtitel	- 69	398	
Zinsderivate	7	630	- 98.8
Total Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	- 61	1'029	
 Total Zinsertrag	367'891	496'874	- 26.0
 Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Verpflichtungen gegenüber Banken	- 10'844	- 27'086	- 60.0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	- 204'333	- 312'374	- 34.6
Bezahlte Negativzinsen	- 1'731	- 1'914	- 9.6
Leasingverhältnisse	- 483	- 379	27.5
Ausgegebene Schuldtitel	- 27'570	- 19'826	39.1
Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	- 244'962	- 361'578	- 32.3
 Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Zinsderivate	10	- 1'193	
Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	10	- 1'193	
 Total Zinsaufwand	- 244'952	- 362'772	- 32.5
 Total Erfolg Zinsengeschäft	122'940	134'103	- 8.3

¹ Inkl. Zinsen aus Sichtguthaben bei National- und Zentralbanken, die in [Anmerkung 11](#) offengelegt werden

2 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Courtage	44'643	39'168	14.0
Wertschriftenverwaltung	49'737	46'877	6.1
Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft	87'292	70'250	24.3
Fondsmanagement	207'928	162'733	27.8
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2'306	1'343	71.7
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	27'647	27'316	1.2
Total Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	419'553	347'688	20.7
Courtageaufwand	- 8'283	- 7'243	14.4
Übriger Dienstleistungs- und Kommissionsaufwand	- 152'094	- 126'448	20.3
Total Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	- 160'378	- 133'692	20.0
Total Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	259'175	213'996	21.1

Die LLB und deren Tochtergesellschaften bieten dem Kunden an, für diverse Dienstleistungen eine All-in-Fee zu zahlen. Diese ist im Posten «Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft» verbucht. Die folgende Tabelle zeigt, welchen Anteil die All-in-Fee innerhalb des Erlöspostens hat und welche Dienstleistungen zu welchem Anteil in der All-in-Fee enthalten sind.

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Total All-in-Fee	60'415	48'641	24.2
davon Courtage	24'441	16'464	48.4
davon Wertschriftenverwaltung	8'972	6'880	30.4
davon Vermögensverwaltung	27'002	25'296	6.7

3 Erfolg Handelsgeschäft

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Devisen	214'108	195'961	9.3
Valuten	- 133	365	
Edelmetalle	5'684	2'819	101.7
Zinssatzswaps ¹	- 1	710	
Total Erfolg Handelsgeschäft	219'659	199'854	9.9

¹ Die LLB-Gruppe nutzt Zinssatzswaps zur Absicherung von Zinsrisiken. Die hier offengelegten Zinssatzswaps erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Zulassung der Verbuchung als Absicherungsgeschäft gemäss IAS 39 (siehe auch [Anmerkung 14](#)).

4 Erfolg aus Finanzanlagen

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Finanzanlagen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Realisierter Erfolg	0	8	– 100.0
Total Erfolg aus Finanzanlagen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	8	– 100.0
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Dividenden	299	606	– 50.7
Kurserfolge ¹	1'734	– 716	
Total Erfolg aus Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	2'033	– 110	
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet			
Dividenden	6'305	6'333	– 0.4
davon aus Finanzanlagen, die am Bilanzstichtag gehalten werden	6'170	6'237	– 1.1
davon aus Finanzanlagen, die in der Berichtsperiode verkauft wurden ²	135	96	41.6
Realisierter Erfolg	– 77	0	
Total Erfolg aus Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	6'228	6'333	– 1.6
Total Erfolg aus Finanzanlagen	8'261	6'231	32.6

1 Die realisierten Kurserfolge beliefen sich im Jahr 2025 auf CHF 1.4 Mio. (Vorjahr 2024: minus CHF 0.4 Mio.).

2 Weiterführende Angaben erfolgen in [Anmerkung 15](#).

5 Übriger Erfolg

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Liegenschaftenerfolg ¹	2'392	1'942	23.2
Erfolg aus diversen Dienstleistungen	– 1'115	477	
Anteil am Erfolg an assoziierten Unternehmen und Joint Venture	– 710	1	
Sonstiger übriger Erfolg	466	– 45	
Total übriger Erfolg	1'033	2'375	– 56.5

1 Der Liegenschaftenerfolg besteht aus Mieteinnahmen sowie dem Erfolg aus dem Verkauf von Liegenschaften.

6 Personalaufwand

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Gehälter ¹	– 200'373	– 192'178	4.3
Vorsorgeaufwand ^{2/3}	– 21'793	– 13'893	56.9
Übrige Sozialleistungen	– 24'325	– 21'454	13.4
Ausbildungskosten	– 1'673	– 1'854	– 9.7
Übriger Personalaufwand ⁴	– 7'981	– 5'336	49.6
Total Personalaufwand	– 256'145	– 234'715	9.1

1 Enthält die variable Vergütung des Managements, welche in der Anmerkung [Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen](#) offengelegt ist.

2 Siehe hierzu die Anmerkung [Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen](#)

3 Beinhaltet im Geschäftsjahr 2024 einen positiven, einmaligen Effekt von CHF 3.1 Mio. aufgrund von Plananpassungen bei den Schweizer Vorsorgeplänen

4 Beinhaltet im Geschäftsjahr 2025 die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen über CHF 4.3 Mio.

Eine Übersicht über die Mitarbeitenden und deren Anstellungsverhältnis zeigt die folgende Tabelle:

	2025	2024
Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)		
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	1'344	1'268
Vollzeitbeschäftigte	1'073	1'035
davon Lernende	22	22
davon Young Talents ¹	20	18
Teilzeitbeschäftigte	343	358

1 Inbegriffen sind hier alle Werkstudenten im Masterstudiengang, Trainees mit Masterabschluss sowie Direkteinsteiger mit Bachelorabschluss. Young Talents haben befristete Anstellungsverträge.

7 Sachaufwand

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Raumaufwand	– 6'894	– 6'983	– 1.3
EDV-Systeme, Maschinen, Einrichtungen	– 45'054	– 38'916	15.8
Informations- und Kommunikationsaufwand	– 20'825	– 19'476	6.9
Marketing und Public Relations	– 14'095	– 13'578	3.8
Beratungs- und Revisionshonorare	– 7'760	– 10'671	– 27.3
Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken ¹	– 1'016	90	
Verfahrens-, Anwalts- und Vertretungskosten	– 1'922	– 1'215	58.1
Beiträge Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	– 2'348	– 1'682	39.6
Übriger Sachaufwand	– 13'876	– 6'014	130.7
Total Sachaufwand	– 113'791	– 98'445	15.6

¹ Siehe hierzu [Anmerkung 25](#)

8 Abschreibungen

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Liegenschaften	– 4'825	– 4'560	5.8
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	– 6'944	– 5'627	23.4
Übrige Sachanlagen	– 8'730	– 8'636	1.1
Immaterielle Anlagen	– 19'916	– 17'529	13.6
Total Abschreibungen	– 40'415	– 36'352	11.2

9 Steuern

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Laufende Gewinnsteuern ¹	– 30'661	– 28'504	7.6
Latente Gewinnsteuern ²	– 4'100	– 532	671.1
Total Steuern	– 34'762	– 29'035	19.7

¹ Davon Einkommenssteuern aufgrund globaler Mindestbesteuerung: CHF 2.6 Mio (Vorjahr: nicht anwendbar)

² Für weitere Informationen siehe [Anmerkung 24](#)

Die effektiven Nettozahlungen des Konzerns für in- und ausländische Gewinnsteuern betrugen im Geschäftsjahr 2025 CHF 33.5 Mio. (Vorjahr: CHF 38.8 Mio.).

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Ergebnis vor Steuern	201'289	196'275	2.6
Steuer gemäss angenommener Durchschnittsbelastung von 16.6 Prozent (Vorjahr: 15.5 %)	– 33'507	– 30'327	10.5

Ursachen für Mehr- / Minderbeträge

Verwendung von Verlustvorträgen	0	0	
Steuerentlastungen / (-belastungen) aus Vorjahren	316	1'749	– 81.9
Steuerlich nicht abzugsfähige (Aufwendungen) / steuerfreie Erträge	– 1'571	– 456	244.2
Total Steuern	– 34'762	– 29'035	19.7

Die angenommene Durchschnittsbelastung basiert auf den gewichteten durchschnittlichen Steuersätzen der einzelnen Gruppengesellschaften. Die höhere angenommene Durchschnittsbelastung resultiert aus der in Kraft getretenen globalen Mindestbesteuerung (BEPS) für Gruppengesellschaften mit Sitz in Liechtenstein. Für diese Gruppengesellschaften wurde die angenommene Steuer von 12.5 Prozent auf 15 Prozent erhöht.

Per 31. Dezember 2025 bestehen Verlustvorträge in Höhe von CHF 2.8 Mio., die nicht als latente Steuerforderungen verbucht wurden (Vorjahr: CHF 5 Mio.). Sie verfallen innerhalb der nächsten drei Jahre. Im Allgemeinen können steuerliche Verluste in der Schweiz für sieben Jahre, im Fürstentum Liechtenstein und in Österreich unbegrenzt vorgetragen werden.

10 Ergebnis pro Aktie

	2025	2024	+/- %
Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht (in Tausend CHF)	166'387	167'106	- 0.4
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	30'397'293	30'528'338	- 0.4
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	5.47	5.47	- 0.0
Bereinigtes Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht (in Tausend CHF)	166'387	167'106	- 0.4
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzernergebnisses	30'558'111	30'679'020	- 0.4
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	5.44	5.45	- 0.0
Dividende (in CHF)	2.80 ¹	2.80	

¹ Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 17. April 2026

Der gewichtete Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien zur Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses unterscheidet sich darin, dass Aktienanwartschaften in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses mit einfließen. Weitere Sachverhalte, die zu einer Verwässerung führen, bestehen nicht.

Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz

11 Flüssige Mittel

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Kassabestand	63'878	60'398	5.8
Sichtguthaben bei National- und Zentralbanken	5'568'589	5'875'687	- 5.2
Total flüssige Mittel	5'632'467	5'936'085	- 5.1

12 Forderungen gegenüber Banken

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Täglich fällig ¹	480'088	577'627	- 16.9
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1'750'000	600'094	191.6
Total Forderungen gegenüber Banken	2'230'088	1'177'721	89.4

¹ Davon Forderungen aus Edelmetallen, welche erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, in Höhe von CHF 210.1 Mio. (Vorjahr: CHF 99.9 Mio.)

13 Kundenausleihungen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Hypothekarforderungen	14'932'063	14'809'375	0.8
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	98'524	106'574	- 7.6
Feste Vorschüsse und Darlehen	1'400'681	1'183'433	18.4
Übrige Forderungen	642'074	450'534	42.5
Erwartete Kreditverluste	- 59'529	- 61'031	- 2.5
Total Kundenausleihungen	17'013'813	16'488'886	3.2

Weitere Informationen, im Speziellen zu den erwarteten Kreditverlusten, werden in den Ausführungen zum Risikomanagement, Kapitel [3 Kreditrisiken](#) offengelegt.

14 Derivative Finanzinstrumente

Die LLB nutzt Zinssatzswaps zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bilanzgeschäft. Zur Steuerung der Fremdwährungsliquidität werden Zins-/Währungsswaps abgeschlossen. Darüber hinaus werden derivative Finanzinstrumente hauptsächlich im Rahmen des Kundengeschäfts eingesetzt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Derivaten gehandelt. Als Gegenparteien dienen internationale Banken mit hoher Bonität. Eine Market-Maker-Tätigkeit am Interbankenmarkt wird nicht ausgeübt. Die Tabellen dieser Anmerkung beinhalten Informationen zum Nominalwert (Kontraktvolumen), zu Wiederbeschaffungswerten sowie zu Positionen in Hedge-Accounting-Beziehung. Die Offenlegung der Fälligkeiten erfolgt im Risikomanagement [Kapitel 2](#).

in Tausend CHF	Total				Total	
	Positive Wiederbeschaffungswerte		Negative Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand						
Zinsinstrumente						
Zinssatzswaps	0	0	0	2	0	9'412
Devisen						
Terminkontrakte	18'198	90'680	17'342	25'344	1'681'255	3'145'771
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	77'777	307'911	76'050	309'391	21'231'448	19'661'136
Optionen (OTC)	1'023	491	1'023	491	48'571	41'266
Edelmetalle						
Optionen (OTC)	4'048	2'042	4'048	2'041	23'658	35'006
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	101'046	401'126	98'463	337'269	22'984'931	22'892'591
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung						
Zinsinstrumente						
Zinssatzswaps (Fair Value Hedge)	47'826	65'511	10'227	9'107	2'003'869	2'036'472
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	47'826	65'511	10'227	9'107	2'003'869	2'036'472
Total derivative Finanzinstrumente	148'872	466'637	108'691	346'376	24'988'800	24'929'063

Die LLB-Gruppe wendet Fair Value Hedge Accounting für Zinsänderungsrisiken auf Instrumente mit fixer Zinsbindung durch den Einsatz von Zinssatzswaps an. Ineffektivitäten in der hoch wirksamen Hedge-Accounting-Beziehung ergeben sich aus kleinen Mismatches im Risikoprofil, beispielsweise unterschiedlichen Zahlungszeitpunkten oder Abweichungen in der Laufzeit der Instrumente von wenigen Tagen. Zudem spielen unterschiedliche Sensitivitäten der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente eine Rolle, zum Beispiel starke Wertänderungen auf dem Floating Leg der Swaps, welchem keine entsprechende Grundgeschäftssensitivität gegenübersteht. Basisrisiken, die Auswirkungen auf die Effektivität haben können, sind unterschiedliche Benchmark-Kurven für Grund- und Sicherungsgeschäfte. Die LLB-Gruppe verwendet in der Regel gleiche Benchmark-Kurven, besondere Situationen können aber dazu führen, dass vom Regelfall abgewichen wird. Da die LLB-Gruppe einen Macro-Hedge-Accounting-Ansatz verfolgt, stellen die Hypothekendarlehen, Kassenobligationen, Pfandbriefdarlehen und Anleihen die Grundgesamtheit an möglichen Hedge-Accounting-Beziehungen dar. Die Grundgesamtheit entspricht dabei den Buchwerten der Bilanzposten der Grundgeschäfte. Davon wird nur ein Teil in der Hedge-Accounting-Beziehung designiert. Die Designation zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument erfolgt mittels Optimierungsalgorithmus, der die Zinsrisikoprofile der Subportfolien ermittelt, um eine optimale Hedge-Allokation zu erzielen.

		Buchwert des Sicherungsinstruments				
in Tausend CHF	Nominalwert des Sicherungsinstruments	Aktiva	Passiva	Bilanzposten des Sicherungsinstruments	Fair-Value-Änderung zur Berechnung des ineffektiven Hedgings	
Fair Value Hedge						
31.12.2024						
Zinssatzswaps	1'366'472	65'511		Derivative Finanzinstrumente	1'012	
Zinssatzswaps	670'000		- 9'107	Derivative Finanzinstrumente	3'983	
31.12.2025						
Zinssatzswaps	822'927	47'826		Derivative Finanzinstrumente	- 17'994	
Zinssatzswaps	1'180'942		- 10'227	Derivative Finanzinstrumente	- 804	
in Tausend CHF	Buchwert des Grundgeschäfts		Kumulierter Betrag aus Fair-Value-Anpassungen des Grundgeschäfts		Bilanzposten des Grundgeschäfts	Fair-Value-Änderung zur Berechnung des ineffektiven Hedgings
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Fair Value Hedge						
31.12.2024						
Hypothekendarlehen	14'809'375		- 6'560		Kundenausleihungen	30'947
Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen		2'310'300		- 38'135	Ausgegebene Schuldtitel	- 33'947
31.12.2025						
Hypothekendarlehen	14'932'063		- 7'157		Kundenausleihungen	- 597
Kassenobligationen, Pfandbriefdarlehen und Anleihen		3'634'140		- 19'207	Ausgegebene Schuldtitel	18'928
in Tausend CHF					In der Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Erfolgsrechnungsposten
31.12.2024						
Fair Value Hedge						
Zinssatzrisiko					1'996	Erfolg Zinsengeschäft
31.12.2025						
Fair Value Hedge						
Zinssatzrisiko					- 468	Erfolg Zinsengeschäft

15 Finanzanlagen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Finanzanlagen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Schuldtitle			
börsenkotierte	1'241'785	1'324'216	- 6.2
Total Schuldtitle	1'241'785	1'324'216	- 6.2
Total Finanzanlagen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1'241'785	1'324'216	- 6.2
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Schuldtitle			
börsenkotierte	0	2'744	- 100.0
nicht börsenkotierte	27'262	26'892	1.4
Total Schuldtitle	27'262	29'636	- 8.0
Beteiligungstitel			
börsenkotierte	14	9	54.6
nicht börsenkotierte	293	127	130.6
Total Beteiligungstitel	308	137	125.4
Total Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	27'570	29'772	- 7.4
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet			
Schuldtitle			
börsenkotierte	1'032'564	1'404'023	- 26.5
Total Schuldtitle	1'032'564	1'404'023	- 26.5
Beteiligungstitel			
börsenkotierte	235'807	208'095	13.3
nicht börsenkotierte	36'347	36'420	- 0.2
Total Beteiligungstitel	272'154	244'515	11.3
Total Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	1'304'718	1'648'539	- 20.9
Total Finanzanlagen	2'574'073	3'002'527	- 14.3

Bei den erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewerteten Beteiligungstiteln handelt es sich um strategische Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter, die nicht börsenkotiert sind (siehe [Anmerkung 33](#)), sowie um Titel des Swiss Market Index (SMI). Kurzfristige Gewinnmitnahmen stehen bei den erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewerteten Beteiligungstiteln nicht im Vordergrund. Es handelt sich vielmehr um ein langfristiges Engagement, das die Vereinnahmung von Dividenden und eine langfristige Wertsteigerung verfolgt.

Die LLB passte ihr Portfolio der im sonstigen Gesamtergebnis bewerteten Beteiligungstitel im Rahmen ihrer ESG-Strategie sowie aufgrund der Neugewichtung des SMI an. Aus Veräusserungen resultierte ein Gewinn in Höhe von CHF 4.9 Mio. (Vorjahr: Gewinn in Höhe von CHF 1.3 Mio.). Der Fair Value der Transaktionen betrug CHF 14.8 Mio. (Vorjahr: CHF 7.1 Mio.). Der Gewinn wurde ergebnisneutral in den Gewinnreserven erfasst.

16 Liegenschaften und übrige Sachanlagen

in Tausend CHF	Liegenschaften	Nutzungs- rechte ¹	Übrige Sachanlagen	Total
Geschäftsjahr 2024				
Anschaffungskosten am 1. Januar	203'226	47'027	96'693	346'947
Zugänge	15'611	2'985	8'153	26'750
Abgänge	- 210	- 1'889	- 5'726	- 7'826
Währungseffekte	0	289	84	373
Anschaffungskosten am 31. Dezember	218'627	48'413	99'204	366'244
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen am 1. Januar	- 118'327	- 22'032	- 72'571	- 212'930
Abschreibungen	- 4'560	- 5'785	- 8'636	- 18'982
(Wertminderungen) / Wertaufholungen	0	158	0	158
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen	114	1'164	5'664	6'943
Währungseffekte	0	- 89	- 59	- 148
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen am 31. Dezember	- 122'773	- 26'585	- 75'602	- 224'959
Buchwert netto am 31. Dezember 2024	95'854	21'828	23'602	141'284
Geschäftsjahr 2025				
Anschaffungskosten am 1. Januar	218'627	48'413	99'204	366'244
Zugänge	10'291	19'533	14'587	44'411
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	0	1'396	2'058	3'454
Abgänge	- 746	- 3'388	- 5'642	- 9'776
Währungseffekte	0	- 188	- 55	- 243
Anschaffungskosten am 31. Dezember	228'173	65'766	110'151	404'090
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen am 1. Januar	- 122'773	- 26'585	- 75'602	- 224'959
Abschreibungen	- 4'786	- 7'099	- 8'730	- 20'615
(Wertminderungen) / Wertaufholungen	- 39	155	0	116
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen	369	1'164	5'633	7'166
Währungseffekte	0	106	57	164
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen am 31. Dezember	- 127'229	- 32'259	- 78'641	- 238'129
Buchwert netto am 31. Dezember 2025	100'944	33'507	31'510	165'961

¹ Die Nutzungsrechte beziehen sich im Wesentlichen auf Liegenschaften. Ein unwesentlicher Anteil entfällt auf die Nutzung von Fahrzeugen und Einrichtungen.

Die LLB-Gruppe als Leasingnehmerin

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen ausserhalb dieser Anmerkung erfolgen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (vgl. [Mittelflussrechnung](#) und [Anmerkung 23](#)) sowie deren Höhe ([Anmerkung 26](#)), für Fälligkeiten (vgl. [Risikomanagement, Kapitel 2](#)) und den Zinsaufwand (vgl. [Anmerkung 1](#)).

Die LLB-Gruppe als Leasinggeberin

Künftige Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1'203	1'253	- 4.0
Restlaufzeit zwischen 1 und 2 Jahren	1'115	1'114	0.0
Restlaufzeit zwischen 2 und 3 Jahren	1'083	1'114	- 2.9
Restlaufzeit zwischen 3 und 4 Jahren	763	1'082	- 29.5
Restlaufzeit zwischen 4 und 5 Jahren	763	763	0.1
Restlaufzeit über 5 Jahre	1'517	2'278	- 33.4
Total zukünftige Forderungen aus Operating Leasing	6'443	7'604	- 15.3

Der Erfolg aus Operating-Leasing-Verhältnissen ist Teil des [übrigen Erfolgs](#) und beträgt Tausend CHF 1'598 (2024: Tausend CHF 1'614). Es werden nur Liegenschaften vermietet.

17 Goodwill und andere immaterielle Anlagen

in Tausend CHF	Goodwill	Kunden- beziehungen	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Geschäftsjahr 2024					
Anschaffungskosten am 1. Januar	149'617	140'926	162'669	1'138	454'349
Zugänge	0	0	20'516	0	20'516
Abgänge	0	0	- 1'820	0	- 1'820
Währungseffekte	1'349	1'144	100	0	2'593
Anschaffungskosten am 31. Dezember	150'966	142'070	181'464	1'138	475'638
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen am 1. Januar	0	- 85'416	- 108'133	- 1'116	- 194'665
Umbuchungen	0	0	22	- 22	0
Abschreibungen	0	- 5'705	- 11'823	0	- 17'529
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen	0	0	1'820	0	1'820
Währungseffekte	0	- 313	- 29	0	- 343
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen am 31. Dezember	0	- 91'435	- 118'143	- 1'138	- 210'716
Buchwert netto am 31. Dezember 2024	150'966	50'635	63'321	0	264'922
Geschäftsjahr 2025					
Anschaffungskosten am 1. Januar	150'966	142'070	181'464	1'138	475'638
Zugänge	0	0	19'333	0	19'333
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	43'148	17'933	0	0	61'080
Abgänge	0	0	- 351	0	- 351
Währungseffekte	- 1'251	- 926	- 75	0	- 2'252
Anschaffungskosten am 31. Dezember	192'863	159'076	200'371	1'138	553'448
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen am 1. Januar	0	- 91'435	- 118'143	- 1'138	- 210'716
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	- 6'787	- 13'129	0	- 19'916
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen	0	0	0	0	0
Währungseffekte	0	325	30	0	355
Kumulierte Abschreibungen / Wertberichtigungen am 31. Dezember	0	- 97'897	- 131'242	- 1'138	- 230'277
Buchwert netto am 31. Dezember 2025	192'863	61'179	69'129	0	323'171

Goodwill

Die LLB-Gruppe weist für folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten einen Goodwill auf:

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Segment Privat- & Firmenkunden	72'299	55'620
Segment International Wealth Management ¹	120'564	95'346
Total	192'863	150'966

¹ Schwankungen des Goodwill resultieren aus der Umrechnung der funktionalen Währung in die Berichtswährung.

Überprüfung einer Goodwill-Wertminderung

Der Goodwill wird jährlich im dritten Quartal als Basis für den Jahresabschluss und anlassbezogen auf seine Werthaltigkeit geprüft. Dabei wird der Nutzungswert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welche einen Goodwill bilanziert hat, mit dem zugehörigen Buchwert verglichen.

Für das Jahr endend am 31. Dezember 2025 erachtet das Management den Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von total CHF 192.9 Mio. aufgrund der durchgeführten Wertminderungstests als werthaltig.

Erzielbarer Betrag

Die LLB-Gruppe verwendet für die Ermittlung des Nutzungswerts, der dem erzielbaren Betrag der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht, ein Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodell (DCF). Dieses berücksichtigt die Besonderheiten des Bankgeschäfts beziehungsweise des Finanzsektors sowie des aufsichtsrechtlichen Umfeldes. Mit dem Modell wird anhand der vom Management genehmigten Finanzplanungen der Barwert der geschätzten Ergebnisse beziehungsweise der geschätzten frei verfügbaren Geldflüsse (Free Cash Flows) berechnet. Sofern aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestehen, werden die geschätzten Geldflüsse des Betrachtungszeitraums um diese Kapitalanforderungen in Abzug gebracht. Dieser um aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen bereinigte Betrag entspricht dann dem theoretisch an die Anteilseigner ausschüttungsfähigen Betrag. Zur Berechnung der prognostizierten Ergebnisse dienen die vom Management genehmigten Finanzplanungen, welche einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren umfassen. Die Ergebnisse für sämtliche Perioden nach dem fünften Jahr werden aus dem prognostizierten Ergebnis beziehungsweise den Free Cash Flows des fünften Jahres mit einer langfristigen Wachstumsrate, die grundsätzlich der langfristigen Inflationsrate entspricht, extrapoliert. Dies sind die Inflationsraten der Schweiz und Liechtensteins. Unter Umständen kann die Wachstumsrate für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten variieren, da die voraussichtlichen Entwicklungen und Gegebenheiten der entsprechenden Märkte berücksichtigt werden.

Annahmen

Die Parameter, die dem Bewertungsmodell zugrunde liegen, werden – sofern möglich beziehungsweise vorhanden – auf externe Marktinformationen abgestützt. Dabei reagiert der Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit am sensibelsten auf Änderungen des geschätzten Ergebnisses, des Diskontierungszinssatzes sowie der langfristigen Wachstumsrate. Dem geschätzten Ergebnis liegt ein Wirtschaftsszenario zugrunde, dessen wesentliche Inputfaktoren die prognostizierten Zins-, Währungs- und Aktienmarktentwicklungen sowie die Absatzplanungen der einzelnen Marktdivisionen sind. Die Bestimmung des Diskontierungszinssatzes erfolgt auf Basis des «Capital Asset Pricing Model» (CAPM), das einen risikolosen Zinssatz, eine Marktrisikoprämie, ein Small Cap Premium sowie einen Faktor für das systematische Marktrisiko, den Betafaktor, beinhaltet.

Die dem Wertminderungstest für den Jahresabschluss zugrunde gelegten und zur Extrapolation verwendeten langfristigen Wachstumsraten ausserhalb des fünfjährigen Planungszeitraums (Endwert) sowie der Diskontierungszinssatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind in der unten stehenden Tabelle offengelegt.

in Prozent	Wachstumsrate		Diskontierungszinssatz	
	2025	2024	2025	2024
Segment Privat- & Firmenkunden	1.5	1.5	5.5	5.5
Segment International Wealth Management	1.5	1.5	7.5	7.5

Sensitivitäten

Bei der periodischen Erstellung beziehungsweise Durchführung der Wertminderungstests werden alle Parameter beziehungsweise Annahmen, welche in den Wertminderungstests der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Eingang finden, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Um die Auswirkungen von Parameteranpassungen auf den Nutzungswert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu prüfen, werden die für das Bewertungsmodell verwendeten Parameter und Annahmen einzeln einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Dabei werden die prognostizierten Free Cash Flows um 10 Prozent, die Diskontierungszinssätze um 10 Prozent und die langfristigen Wachstumsraten ebenfalls um 10 Prozent verändert. Gemäss den vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfungen und basierend auf den beschriebenen Annahmen resultiert für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Betrag, der die Buchwerte jeweils zwischen CHF 158 Mio. und CHF 465 Mio. übersteigt. Eine Reduzierung des Free Cash Flow um 10 Prozent beziehungsweise eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 10 Prozent beziehungsweise eine Reduzierung der langfristigen Wachstumsrate um 10 Prozent hätte keine Wertminderung des Goodwill zur Folge.

Die Parameter sind über die letzten fünf Jahre sehr konstant geblieben. Da auch künftig von einer konstanten Entwicklung ausgegangen wird, sind die Sensitivitäten von jeweils 10 Prozent für die drei Parameter angemessen.

Kundenbeziehungen

Kundenbeziehungen sind Vermögenswerte, die im Rahmen einer Akquisition zugegangen sind und aktiviert wurden. Diese werden über eine Zeitperiode von fünfzehn Jahren linear abgeschrieben. Die geschätzten aggregierten Abschreibungen belaufen sich auf:

in Tausend CHF	
2026	6'817
2027	6'817
2028	6'817
2029	6'817
2030	6'817
2031 und danach	27'095
Total	61'179

18 Übrige Aktiven

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Edelmetallbestand	106'497	73'759	44.4
Abwicklungskonten	19'813	17'264	14.8
Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften ¹	19'266	19'311	- 0.2
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	8'057	13'081	- 38.4
Mehrwertsteuer und andere Steuerforderungen	6'341	5'637	12.5
Laufende Steuerforderungen	0	0	
Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Joint Venture	3'315	36	
Total übrige Aktiven	163'289	129'088	26.5

¹ Dienen der Wertsteigerung und umfassen Grundstücke sowie Gebäude. Die Bewertung erfolgt gemäss Fair-Value-Modell zu jedem Bilanzstichtag. Veränderungen des Fair Value, basierend auf dem erstellten Gutachten, werden im Liegenschaftenerfolg erfasst (siehe [Anmerkung 5](#)).

19 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF	31.12.2025		31.12.2024	
	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung
Flüssige Mittel	12'528	25'055	13'325	26'650
Forderungen gegenüber Banken	40'751	11'338	206'915	296'020
Hypothekarforderungen	3'249'855	2'371'100	2'912'450	2'143'600
Finanzanlagen	162'590	0	124'311	7'633
Kundenausleihungen	16'977	18'868	9'085	17'793
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	3'482'701	2'426'361	3'266'086	2'491'697

Die Hypothekarforderungen sind zur Sicherstellung von Pfandbriefdarlehen verpfändet.

Die Forderungen gegenüber Banken entsprechen den verpfändeten Cash Collaterals im Derivategeschäft.

Die Finanzanlagen sind im Rahmen von Repurchase-Geschäften, Börsenkautionen, Lombardlimiten bei National- und Zentralbanken sowie zur Sicherstellung der sonstigen Geschäftstätigkeiten verpfändet.

20 Verpflichtungen gegenüber Banken

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Täglich fällig	640'967	707'360	- 9.4
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	81'810	396'317	- 79.4
Total Verpflichtungen gegenüber Banken	722'777	1'103'678	- 34.5

21 Verpflichtungen gegenüber Kunden

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Täglich fällig ¹	14'909'652	13'689'875	8.9
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3'335'297	4'045'893	- 17.6
Spargelder	2'963'921	2'908'739	1.9
Total Verpflichtungen gegenüber Kunden	21'208'869	20'644'507	2.7

1 Davon Verbindlichkeiten aus Edelmetallen, welche erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, in Höhe von CHF 315.5 Mio. (Vorjahr: CHF 172.9 Mio.)

22 Ausgegebene Schuldtitel

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Kassenobligationen ¹	84'920	132'875	- 36.1
Pfandbriefdarlehen ²	2'376'288	2'139'291	11.1
Anleihen	1'153'725	751'855	53.5
Buchwertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedge Accounting ³	19'207	38'135	- 49.6
Total ausgegebene Schuldtitel	3'634'140	3'062'154	18.7

1 Per 31. Dezember 2025 betrug die durchschnittliche Verzinsung 1.0 Prozent (31.12.2024: 1.0 %).

2 Per 31. Dezember 2025 betrug die durchschnittliche Verzinsung 0.9 Prozent (31.12.2024: 0.9 %).

3 Die Darstellung als separater Posten führte zur Anpassung des Vorjahreswerts im Posten «Kassenobligationen».

Die folgende Tabelle enthält weiterführende Angaben zu den ausgegebenen Anleihen:

Ausgabe-jahr	Bezeichnung	ISIN	Währung	Fälligkeit	Effektiv-zins-satz in %	Nominal-zins-satz in %	in Tausend CHF		
							Nominal-betrag	31.12.2025	31.12.2024
2019	Liechtensteinische Landesbank AG 0.125% Senior Preferred Anleihe 2019 – 2026	CH0419041204	CHF	28.05.2026	0.106 %	0.125 %	150'000	150'123	150'151
2019	Liechtensteinische Landesbank AG 0.000% Senior Preferred Anleihe 2019 – 2029	CH0419041527	CHF	27.09.2029	- 0.133 %	0.000 %	100'000	100'500	100'635
2020	Liechtensteinische Landesbank AG 0.300% Senior Preferred Anleihe 2020 – 2030	CH0536893255	CHF	24.09.2030	0.315 %	0.300 %	150'000	150'014	149'992
2023	Liechtensteinische Landesbank AG 2.5 % Senior Non-Preferred Anleihe 2023 – 2030	CH1306117040	CHF	22.11.2030	2.522 %	2.500 %	150'000	150'239	150'211
2024	Liechtensteinische Landesbank AG 1.6% Senior Preferred Anleihe 2024 – 2034	CH1380910237	CHF	30.10.2034	1.581 %	1.600 %	200'000	200'834	200'866
2025	Liechtensteinische Landesbank AG 1.7% Senior Non-Preferred Anleihe 2025 – 2033	CH1423931596	CHF	22.04.2033	1.717 %	1.700 %	200'000	202'108	
2025	Liechtensteinische Landesbank AG 0.95% Senior Preferred Anleihe 2025 – 2032	CH1487332095	CHF	12.11.2032	0.975 %	0.950 %	200'000	199'907	

23 Veränderungen von Verpflichtungen aus Finanzierungstätigkeit

in Tausend CHF	01.01.2024	Zahlungs- wirksame Verän- derungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2024
			Konsolidie- rungskreis- änderungen	Wechsel- kurs- änderungen	Verände- rung des Fair Value	Sonstige	
Kassenobligationen ¹	213'516	- 80'522	0	0	0	- 120	132'875
Pfandbriefdarlehen ¹	1'813'184	325'000	0	0	0	1'107	2'139'291
Anleihen ¹	551'090	200'000	0	0	0	765	751'855
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	27'925	- 6'386	0	0	0	2'640	24'179
Buchwertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedge Accounting ²	4'187	0	0	0	33'947	0	38'135
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	2'609'902	438'092	0	0	33'947	4'392	3'086'333

in Tausend CHF	01.01.2025	Zahlungs- wirksame Verän- derungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2025
			Konsolidie- rungskreis- änderungen	Wechsel- kurs- änderungen	Verände- rung des Fair Value	Sonstige	
Kassenobligationen ¹	132'875	- 47'701	0	0	0	- 254	84'920
Pfandbriefdarlehen ¹	2'139'291	236'500	0	0	0	497	2'376'288
Anleihen ¹	751'855	400'000	0	0	0	1'870	1'153'725
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	24'179	- 7'524	0	0	0	18'925	35'579
Buchwertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedge Accounting ²	38'135	0	0	0	- 18'928	0	19'207
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	3'086'333	581'276	0	0	- 18'928	21'039	3'669'719

¹ Teil des Bilanzpostens «Ausgegebene Schuldtitel»

² Die Darstellung als separater Posten führte zur Anpassung des Vorjahreswerts im Posten «Kassenobligationen».

24 Latente Steuern

in Tausend CHF	Stand am 1. Januar	Erfolgswirk- sam erfasster Betrag	Im sonstigen Gesamtergeb- nis erfasster Betrag	Währungs- effekte	Zu- und Abgänge aus Konsolidie- rungskreisän- derungen / Umgliederun- gen	Stand am 31. Dezember
Latente Steuerforderungen						
2024 (angepasst)						
Bilanzierte Nutzungsrechte aus Mietverhältnissen	73	49	0	0	0	122
Liegenschaften und Sachanlagen	3'325	524	0	0	0	3'849
Personalvorsorgeverpflichtungen	6'070	- 907	3'670	0	0	8'833
Immaterielle Vermögenswerte	25	4	0	0	0	29
Derivative Finanzinstrumente	- 777	0	0	0	777	0
Erwartete Kreditverluste	800	84	0	0	0	884
Finanzanlagen	0	24	0	0	0	24
Rechnungsabgrenzungen ¹	3'166	0	0	0	0	3'166
Total	12'681	- 222	3'670	0	777	16'907
Bilanzielle Saldierung						- 3'351
Total nach Saldierung						13'556
2025						
Steuerliche Verlustvorträge	0	- 2'170	0	- 11	2'181	0
Bilanzierte Nutzungsrechte aus Mietverhältnissen	122	24	0	0	0	146
Liegenschaften und Sachanlagen	3'849	86	0	7	80	4'022
Personalvorsorgeverpflichtungen	8'833	20	- 3'984	0	0	4'869
Immaterielle Vermögenswerte	29	3	0	- 0	0	32
Erwartete Kreditverluste	884	- 332	14	0	- 29	538
Finanzanlagen	24	- 22	0	0	0	2
Rechnungsabgrenzungen	3'166	- 3'142	0	- 24	0	- 0
Total	16'907	- 5'532	- 3'970	- 29	2'232	9'608
Bilanzielle Saldierung						- 2'333
Total nach Saldierung						7'275
Latente Steuerverpflichtungen						
2024						
Immaterielle Vermögenswerte	9'675	- 1'057	0	141	0	8'759
Finanzanlagen	800	15	2'142	- 43	0	2'914
Derivative Finanzinstrumente	0	505	0	0	777	1'282
Liegenschaften und Sachanlagen	599	91	0	6	0	696
Rückstellungen	11'939	755	0	- 7	0	12'688
Total	23'013	310	2'142	97	777	26'339
Bilanzielle Saldierung						- 3'351
Total nach Saldierung						22'989
2025						
Immaterielle Vermögenswerte	8'759	- 1'308	0	- 111	4'080	11'420
Finanzanlagen	2'914	14	851	36	0	3'815
Derivative Finanzinstrumente	1'282	- 70	0	0	0	1'213
Liegenschaften und Sachanlagen	696	0	0	- 7	0	689
Rückstellungen	12'688	- 68	0	- 5	- 85	12'530
Total	26'339	- 1'432	851	- 88	3'995	29'666
Bilanzielle Saldierung						- 2'333
Total nach Saldierung						27'333

¹ Der Eröffnungsbilanzwert wurde angepasst. Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen](#).

Per 31. Dezember 2025 bestehen keine temporären Differenzen, die nicht als latente Steuerforderungen verbucht sind und zukünftig mit potenziellen steuerlichen Berichtigungen verrechnet werden könnten (Vorjahr: Tausend CHF 0).

25 Rückstellungen

in Tausend CHF	Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken	Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken und Restrukturierungsmassnahmen	Total 2025	Total 2024
Stand am 1. Januar	528	12'093	12'622	15'445
Zweckkonforme Verwendung	0	- 3'535	- 3'535	- 6'151
Neubildung zulasten der Erfolgsrechnung	1'027	7'932	8'958	5'339
Auflösung zugunsten der Erfolgsrechnung	- 11	- 1'834	- 1'845	- 2'166
Währungseffekte	- 4	- 55	- 59	154
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	28	1'348	1'376	0
Stand am 31. Dezember	1'568	15'949	17'517	12'622

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Kurzfristige Rückstellungen	11'500	3'350	243.3
Langfristige Rückstellungen	6'017	9'272	- 35.1
Total	17'517	12'622	38.8

Zur Beurteilung der Rückstellungen werden Schätzungen und Annahmen getroffen. Damit verbunden sind wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf das Eintreten der Rückstellungsereignisse sowie deren Höhe.

Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken

Die LLB-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2025 für einen bestehenden Rechtsfall in der Schweiz die Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken um CHF 1.0 Mio. erhöht.

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten aus Rechts- und Prozessrisiken.

Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken und Restrukturierungsmassnahmen

Im Rahmen der Integration der LLB Bank AG (ehemals ZKB Österreich) in die LLB-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2025 Rückstellungen in Höhe von CHF 6.1 Mio. gebildet. Davon entfallen CHF 3.6 Mio. auf Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen. Diese wurden im Personalaufwand berücksichtigt. Zudem wurden CHF 2.5 Mio. für einen IT-Vertrag zurückgestellt, welcher potenziell zu zahlende, aber nicht genutzte Dienstleistungsentgelte für die Jahre 2026–2029 enthält. Die Verbuchung erfolgte im Sachaufwand.

Es erfolgten zweckkonforme Verwendungen im Umfang von CHF 3.5 Mio., wovon rund die Hälfte auf Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen sind.

26 Übrige Verpflichtungen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	35'579	24'179	47.2
Abgabekonten	15'121	15'874	- 4.7
Kreditoren	29'411	43'716	- 32.7
Abwicklungskonten	37'973	44'586	- 14.8
Vorsorgepläne	35'963	63'514	- 43.4
Ferien / Gleitzeit	4'213	3'770	11.8
Andere langfristig fällige Leistungen	5'058	4'703	7.5
Total übrige Verpflichtungen	163'318	200'341	- 18.5

27 Aktienkapital

	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Anzahl Namenaktien (voll einbezahlt)	30'800'000	30'800'000	0.0
Nominalwert pro Namenaktie (in CHF)	5	5	0.0
Gesamtnominalwert (in Tausend CHF)	154'000	154'000	0.0

28 Kapitalreserven

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Stand am 1. Januar	- 15'127	- 15'066	0.4
Veränderung eigene Aktien	- 1'181	- 61	
Stand am 31. Dezember	- 16'308	- 15'127	7.8

Aktienanwartschaften bei der LLB

Risikonehmer, deren Entscheide sich wesentlich auf das Risikoprofil der Bank auswirken, und weitere Mitarbeitende in ausgewählten Lohnmodellen erhalten einen Teil ihres variablen Lohnanteils in Form von Aktienanwartschaften ausbezahlt. Der Teil der Aktienanwartschaften beträgt dabei mindestens 50 Prozent. Die variable Komponente der Entschädigung hängt von der individuellen Zielerreichung und dem zur Verfügung stehenden Bonuspool ab.

Im Jahr 2025 wurden Aktienanwartschaften in Höhe von CHF 2.8 Mio. (35'205 Stück zum Durchschnittskurs von CHF 78.26) verdient und über den Personalaufwand berücksichtigt. Im Vorjahr waren es CHF 3.1 Mio. (44'464 Stück zum Durchschnittskurs von CHF 70.28).

29 Eigene Aktien

	Anzahl	in Tausend CHF
Stand am 1. Januar 2024	208'055	13'356
Käufe	207'630	14'751
Verkäufe	- 53'303	- 3'472
Stand am 31. Dezember 2024	362'382	24'634
Käufe	121'725	9'624
Verkäufe	- 55'694	- 3'832
Stand am 31. Dezember 2025	428'413	30'426

Die Käufe stehen im Zusammenhang mit dem am 28. August 2023 gestarteten und am 11. August 2025 erfolgreich abgeschlossenem [Aktienrückkaufprogramm](#).

Die Verkäufe zeigen den Übertrag erworbener Anwartschaften an die berechtigten Mitarbeitenden der LLB-Gruppe nach einer Sperrfrist von bis zu sechs Jahren; es flossen keine Zahlungsmittel. Der durchschnittliche Preis pro Aktie belief sich auf CHF 68.80 (Vorjahr: CHF 65.15). Der an die Mitarbeitenden übertragene Anteil am gesamten Aktienkapital beträgt 0.2 Prozent (Vorjahr: 0.2 %).

30 Gewinnreserven

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Stand am 1. Januar ¹	2'206'579	2'120'777	4.0
Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht	166'387	167'106	- 0.4
Dividendenausschüttung	- 85'207	- 82'565	3.2
Erfolgsneutrale Umgliederung	4'898	1'261	288.4
Stand am 31. Dezember	2'292'656	2'206'579	3.9

¹ Das Vorjahr wurde angepasst. Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen](#).

31 Sonstige Reserven

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Stand am 1. Januar	- 106'766	- 136'250	- 21.6
Währungseffekte	- 4'633	5'061	
Aktuarielle Gewinne / (Verluste) aus Vorsorgeplänen	25'024	- 16'667	
Wertveränderungen von Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	47'166	42'351	11.4
Erfolgsneutrale Umgliederung	- 4'898	- 1'261	288.4
Stand am 31. Dezember	- 44'106	- 106'766	- 58.7

32 Minderheitsanteile

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Stand am 1. Januar	1'046	962	8.7
Währungseffekte	- 7	71	
Minderheitsanteile am Konzernergebnis	140	133	4.9
(Dividendenausschüttung) / Nennwertreduktion Minderheiten	- 199	- 134	48.0
Erhöhung / (Reduktion) Minderheitsanteile	27	9	209.9
Aktuarielle Gewinne / (Verluste) aus Vorsorgeplänen	0	0	546.9
Wertveränderungen von Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	- 1	4	
Stand am 31. Dezember	1'005	1'046	- 3.9

33 Fair-Value-Bewertung

Bewertungsrichtlinien und Einstufung in der Fair-Value-Hierarchie

Die Bemessung des Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt mittels verschiedener marktüblicher und anerkannter Bewertungsmodelle und -techniken. Anhand ihrer beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputfaktoren werden die Positionen einem der drei Level der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen.

Level 1

Finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden, deren Preise an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notiert sind und nicht mittels Bewertungsmodellen und -techniken für die Bemessung des Fair Value berichtigt werden.

Level 2

Falls keine Marktnotierungen verfügbar sind oder von aktiven Märkten abgeleitet werden können, wird der Fair Value anhand von Bewertungsmodellen und -techniken bestimmt. Die zugrunde liegenden Annahmen werden durch beobachtbare Marktpreise und andere Marktnotierungen gestützt.

Level 3

Zur Bestimmung des Fair Value fließen Inputfaktoren in die Bewertungsmodelle und -techniken ein, die nicht beobachtbar sind, da sie nicht auf Marktpreisen beruhen.

Bewertungsmodelle und -techniken

Zur Bestimmung des Fair Value von Anlagefonds und Aktien, welche nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden beziehungsweise nicht notiert sind, nutzt die LLB-Gruppe den marktbasierten Ansatz.

Der einkommensbasierte Ansatz wird verwendet, wenn bei finanziellen Vermögenswerten und Schulden Zahlungsströme beziehungsweise Aufwendungen und Erträge die Basis für die Fair-Value-Bewertung bilden. Mittels Barwerttechnik erfolgt die Ermittlung des Fair Value, indem Zahlungsströme auf den Zeitwert zum Stichtag abgezinst werden. Die wesentliche Grundlage dafür bilden laufzeitadäquate Zinssatzkurven und / oder Fremdwährungskurven wie auch Kassakurse. Bei Terminkontrakten werden Forward-Pricing-Modelle verwendet.

Zur Ermittlung des Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die als Level 3 eingestuft sind, übernimmt die LLB-Gruppe Fair-Value-Werte von Dritten (Experteneinschätzung).

Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Bewertungsmodelle und -techniken in Verbindung mit den wesentlichen Inputfaktoren:

	Bewertungsmodell / -technik	Inputfaktoren	Bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Level 2			
Derivative Finanzinstrumente	Einkommensbasierter Ansatz, Barwertberechnung	Laufzeitadäquate SARON-Zinssatzkurven, Fremdwährungskurven, Kassakurse	
Anlagefonds	Marktbasierter Ansatz	Marktpreise der Basiswerte	
Aktien	Marktbasierter Ansatz	Marktpreise der Basiswerte	
Forderungen gegenüber Banken	Einkommensbasierter Ansatz, Barwertberechnung	Laufzeitadäquate SARON-Zinssatzkurven	
Verpflichtungen gegenüber Banken	Einkommensbasierter Ansatz, Barwertberechnung	Laufzeitadäquate SARON-Zinssatzkurven	
Kundenausleihungen	Einkommensbasierter Ansatz, Barwertberechnung	Laufzeitadäquate SARON-Zinssatzkurven	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	Einkommensbasierter Ansatz, Barwertberechnung	Laufzeitadäquate SARON-Zinssatzkurven	
Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	Einkommensbasierter Ansatz, Barwertberechnung	Laufzeitadäquate SARON-Zinssatzkurven	
Anleihen	Einkommensbasierter Ansatz, Barwertberechnung	Laufzeitadäquate SARON-Zinssatzkurven	
Level 3			
Infrastrukturtitel	Marktbasierter Ansatz	Testierte Bilanzen	Illiquidität, spezielle mikro-ökonomische Konditionen
Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	Externe Gutachten, Barwertberechnung	Preise vergleichbarer Liegenschaften	Beurteilung von speziellen Liegenschaftsgegebenheiten, erwartete Aufwendungen und Erträge für die Liegenschaft

Bewertung von Aktiven und Passiven, klassifiziert als Level 3

Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet

Bei diesen Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um nicht börsennotierte Anteile an Unternehmen mit Infrastrukturcharakter, die Servicedienstleistungen anbieten, welche zum Betreiben einer Bank notwendig beziehungsweise vorteilhaft sind. Der massgebliche Teil des Portfolios entfällt auf Anteile an der SIX Swiss Exchange und an der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute. Die Finanzanlagen werden periodisch aufgrund der aktuellen Unternehmensdaten beziehungsweise mithilfe von Bewertungsmodellen durch Dritte neu bewertet.

Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften

Diese Liegenschaften werden periodisch von externen Gutachtern bewertet. Die Gutachten beinhalten die Beurteilung und Berücksichtigung von Gegebenheiten, wie Lage und Zustand, sowie erwartete Aufwendungen und Erträge der Liegenschaft.

Bestimmung der Fair Values durch aktive Märkte oder Bewertungsmodelle und -techniken

Die zum Fair Value bewerteten Positionen werden in der Bilanz auf einer wiederkehrenden Grundlage zum Fair Value erfasst. Die LLB-Gruppe hat per 31. Dezember 2025 keine Aktiven, die zum Fair Value bewertet und auf einer nicht wiederkehrenden Basis in der Bilanz erfasst sind; das Gleiche gilt auch in Bezug auf Fremdkapital.

Transfers von zum Fair Value bewerteten Positionen beziehungsweise von Positionen, für die ein Fair Value existiert, in eine beziehungsweise aus einer Stufe erfolgen grundsätzlich zum Periodenende. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgten keine wesentlichen Transfers zwischen Level-1-, Level-2- und Level-3- Finanzinstrumenten.

Nachfolgende Tabellen zeigen die Klassifizierung der finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden der LLB-Gruppe innerhalb der Fair-Value-Hierarchie sowie deren Fair Value.

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Aktiven			
Level 1			
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	14	2'753	- 99.5
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	1'268'371	1'612'118	- 21.3
Forderungen aus Edelmetallen	210'078	99'850	110.4
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	1'478'463	1'714'722	- 13.8
Edelmetallbestand	106'497	73'759	44.4
Total sonstige Aktiven, zum Fair Value bewertet	106'497	73'759	44.4
Flüssige Mittel	5'632'467	5'936'085	- 5.1
Finanzanlagen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1'256'046	1'337'696	- 6.1
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	6'888'513	7'273'781	- 5.3
Total Level 1	8'473'472	9'062'261	- 6.5
Level 2			
Derivative Finanzinstrumente	148'872	466'637	- 68.1
davon zur Absicherung	47'826	65'511	- 27.0
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet ¹	27'264	27'020	0.9
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	176'136	493'656	- 64.3
Forderungen gegenüber Banken	2'019'515	1'076'823	87.5
Kundenausleihungen	17'402'052	16'932'458	2.8
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	19'421'567	18'009'281	7.8
Total Level 2	19'597'703	18'502'938	5.9
Level 3			
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet ²	291	0	
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet ²	36'347	36'420	- 0.2
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	36'638	36'420	0.6
Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	19'266	19'311	- 0.2
Total sonstige Aktiven, zum Fair Value bewertet	19'266	19'311	- 0.2
Total Level 3	55'904	55'731	0.3
Total Aktiven	28'127'079	27'620'930	1.8

¹ Anlagefonds und Aktien

² Infrastrukturtitel

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Fremdkapital			
Level 1			
Verbindlichkeiten aus Edelmetallen	315'513	172'857	82.5
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	315'513	172'857	82.5
Total Level 1	315'513	172'857	82.5
Level 2			
Derivative Finanzinstrumente	108'691	346'376	- 68.6
davon zur Absicherung	10'227	9'107	12.3
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	108'691	346'376	- 68.6
Verpflichtungen gegenüber Banken	722'669	1'104'374	- 34.6
Verpflichtungen gegenüber Kunden	20'853'764	20'462'854	1.9
Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	2'540'693	2'373'711	7.0
Anleihen	1'165'428	760'647	53.2
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	25'282'554	24'701'585	2.4
Total Level 2	25'391'245	25'047'961	1.4
Level 3			
Total Level 3	0	0	
Total Fremdkapital	25'706'758	25'220'818	1.9

Nicht zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

In der Fair-Value-Hierarchie sind auch Angaben über finanzielle Vermögenswerte und Schulden enthalten, deren Bewertungsbasis eine andere als der Fair Value ist, für die jedoch ein Fair Value existiert. Neben der Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie ist für die einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden grundsätzlich auch eine Gegenüberstellung zwischen Fair Value und Buchwert offenzulegen.

Nachfolgende Tabelle zeigt diese nur für Posten, die nicht zum Fair Value bewertet werden, da für zum Fair Value bewertete Posten der Buchwert dem Fair Value entspricht. Aufgrund der Fristigkeit von mehr als einem Jahr erfolgt für gewisse Positionen eine Barwertberechnung unter Zugrundelegung laufzeitadäquater SARON-Zinssätze. Für alle anderen Positionen stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar.

in Tausend CHF	31.12.2025		31.12.2024	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiven				
Flüssige Mittel	5'632'467	5'632'467	5'936'085	5'936'085
Forderungen gegenüber Banken ¹	2'020'010	2'019'515	1'077'871	1'076'823
Kundenausleihungen	17'013'813	17'402'052	16'488'886	16'932'458
Finanzanlagen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1'241'785	1'256'046	1'324'216	1'337'696
Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Banken	722'777	722'669	1'103'678	1'104'374
Verpflichtungen gegenüber Kunden ¹	20'893'356	20'853'764	20'471'650	20'462'854
Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	2'461'208	2'540'693	2'310'300	2'373'711
Anleihen	1'153'725	1'165'428	751'855	760'647

¹ Bereinigt um die Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Edelmetallkonten aufgrund separater Offenlegung in der Fair-Value-Hierarchie

34 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen

Um die Kreditrisiken im Zusammenhang mit Wertschriftenfinanzierungsgeschäften (Repos) und Derivaten zu reduzieren, ist die LLB-Gruppe mit ihren Gegenparteien Vereinbarungen eingegangen, welche eine Verrechnung zulassen. Darunter fallen der Schweizer Rahmenvertrag für Repo-Geschäfte (Multilaterale Version) sowie ISDA Master Agreements.

Die Netting-Vereinbarungen dienen der LLB-Gruppe zum Schutz gegen Verluste aus eventuellen Insolvenzverfahren oder anderen Umständen und kommen nur zur Anwendung, wenn die Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Als Sicherheiten dienen sowohl Wertschriften (Repos) als auch Barsicherheiten (Derivate).

Im Tagesgeschäft betreibt die LLB-Gruppe keine Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen aus Bilanztransaktionen, da die rechtlichen Voraussetzungen für ein bilanzielles Netting nicht erfüllt sind.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verpflichtungen, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung (netting agreement) oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

in Tausend CHF	In der Bilanz erfasste Beträge	Potenzielle Verrechnungsbeträge		Beträge nach potenziellen Verrechnungen
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
31.12.2024				
Finanzielle Vermögenswerte, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Reverse-Repurchase-Geschäfte	600'094	0	0	600'094
Positive Wiederbeschaffungswerte	137'831	101'942	13'144	22'745
Total Aktiven	737'925	101'942	13'144	622'839
Finanzielle Verpflichtungen, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Repurchase-Geschäfte	0	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte	302'994	101'942	180'058	20'994
Total Passiven	302'994	101'942	180'058	20'994
31.12.2025				
Finanzielle Vermögenswerte, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Reverse-Repurchase-Geschäfte	1'750'000	0	1'750'000	0
Positive Wiederbeschaffungswerte	103'098	51'475	29'425	22'198
Total Aktiven	1'853'098	51'475	1'779'425	22'198
Finanzielle Verpflichtungen, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Repurchase-Geschäfte	14	0	14	0
Negative Wiederbeschaffungswerte	62'813	51'475	9'769	1'568
Total Passiven	62'827	51'475	9'783	1'568

Die LLB-Gruppe betreibt als Prinzipal auch Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte (siehe [Anmerkung 38](#)). Zur Reduzierung daraus entstehender Risiken werden mit den Gegenparteien Global Master Securities Lending Agreements (GMSLA) eingegangen. Als Sicherheiten dienen sowohl Wertschriften als auch Barsicherheiten.

Anmerkungen zu den konsolidierten Ausserbilanzgeschäften

35 Eventualverpflichtungen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	6'928	7'934	- 12.7
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	49'682	52'074	- 4.6
Total Eventualverpflichtungen	56'609	60'008	- 5.7

36 Kreditrisiken

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Unwiderrufliche Zusagen	863'862	810'214	6.6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	13'428	14'039	- 4.4
Total Kreditrisiken	877'291	824'253	6.4

37 Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Treuhandanlagen bei Drittbanken	93'987	124'794	- 24.7
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	1'092	2'937	- 62.8
Total Treuhandgeschäfte	95'080	127'731	- 25.6

38 Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

Die LLB hat Wertschriften aus eigenem Besitz ausgeliehen oder verpfändet. Diese sind in der Bilanz der LLB erfasst und in unten stehender Tabelle ausgewiesen. Weiter werden Wertschriften aus fremdem Besitz, welche die LLB als Sicherheit erhalten und teils weiterverpfändet oder weiterverkauft hat, in der Tabelle offengelegt. Diese sind nicht in der Bilanz der LLB erfasst.

in Tausend CHF	31.12.2025		31.12.2024	
	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheit gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	9'522	7'285	3'348	7'633
davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	9'522	7'285	3'348	7'633
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheit erhaltene sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'751'347	1'750'000	604'694	600'094
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	0	0	0	0

Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen

Vorsorgeeinrichtungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Übereinstimmung mit den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten verfügt die LLB-Gruppe über eine Reihe von Vorsorgeplänen, welche die meisten der Mitarbeitenden der LLB-Gruppe im Falle von Tod, Invalidität und Pensionierung versichern. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die sich als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren. An den Vorsorgeplänen beteiligen sich die Mitarbeitenden mit Beitragszahlungen, die von der LLB-Gruppe durch entsprechende Beiträge ergänzt werden. Die Finanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit den lokalen gesetzlichen und steuerlichen Bestimmungen. Die Risikoleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und die Vorsorgeleistungen auf dem angesparten Kapital. Das Vermögen der Vorsorgepläne ist an von der Unternehmung getrennte Stiftungen oder an Versicherungen ausgesondert und kann nicht an den Arbeitgeber zurückfliessen. Für die Berechnung der Sterblichkeit, der Lebenserwartung und der Invalidität wurde für alle wesentlichen Vorsorgepläne die technischen Grundlagen BVG 2020 (Vorjahr: BVG 2020) verwendet. Die letzten aktuariellen Bewertungen wurden per 31. Dezember 2025 vorgenommen. Die aktuariellen Gewinne und Verluste werden über das sonstige Gesamtergebnis im Eigenkapital erfasst.

Für die Vorsorgepläne, welche über Sammelstiftungen abgewickelt werden, bestehen paritätisch zusammengesetzte Vorsorgekommissionen. Der Stiftungsrat der autonomen Vorsorgestiftung setzt sich ebenfalls aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist aufgrund des Gesetzes und der Vorsorgereglemente verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktiv Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit in diesem Plan nicht selbst über die Leistungen und deren Finanzierung bestimmen, sondern die Beschlüsse werden paritätisch gefasst.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen. Die Stiftungsräte der Vorsorgeeinrichtungen erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Richtlinien, welche die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BPVG für die Pläne in Liechtenstein und des BVG für die Pläne in der Schweiz. Die zuständigen Stiftungsräte prüfen regelmässig, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden regelmässig geprüft. Periodisch wird zudem die Anlagestrategie von einem externen Beratungsbüro auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Der Vorsorgeplan ist als Beitragsprimat ausgestaltet, das heisst, bei den Altersleistungen wird für jeden Arbeitnehmer ein Sparguthaben geführt. Diesem Sparguthaben werden die jährlichen Sparbeiträge und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslangen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in Prozent des versicherten Jahresgehalts (Leistungsprimat). Der Versicherte kann zudem zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation Einkäufe bis zum reglementarischen Maximum tätigen. Beim Austritt wird das Sparguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder auf ein Vorsorge-Sperrsparkonto übertragen. Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die betriebliche Altersvorsorge (BPVG) für Liechtenstein sowie des Bundesgesetzes

über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) für die Schweiz und dessen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BPVG und BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Spargutschriften festgelegt. Aufgrund der Planausgestaltung und der beiden gesetzlichen Bestimmungen (BPVG und BVG) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Zu diesen gehören insbesondere das Anlagerisiko, das Zinsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Invaliditäts- und Todesfallrisiken sind kongruent rückversichert. Das individuell angesparte Kapital wird für die in Liechtenstein versicherten Arbeitnehmer im Jahr 2025 mit einem Rentenumwandlungssatz von 4.98 Prozent im Alter 65 in eine lebenslange Rente umgewandelt. Der Umwandlungssatz sinkt bis ins Jahr 2027 schrittweise bis auf 4.82 Prozent im Alter 65. Änderungen, welche die reglementarischen Zuwendungen (Beitragszahlungen) der Bank beziehungsweise der angeschlossenen Unternehmen oder der Mitarbeitenden betreffen, bedürfen der Zustimmung der Bank beziehungsweise der angeschlossenen Unternehmen sowie der Mehrheit des Stiftungsrates. Die Vorsorgepläne werden durch Beiträge des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer finanziert. Die Höhe der Beiträge ist in den Vorsorgereglementen festgelegt. Der Arbeitgeber hat mindestens die Hälfte der Beiträge zu tragen. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden; dabei hat der Arbeitgeber mindestens 50 Prozent der Sanierungsbeiträge zu tragen.

Folgende Beträge wurden in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital als Vorsorgekosten erfasst:

Vorsorgekosten

in Tausend CHF	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2025	2024	2025	2024
Leistungsorientierte Aufwände				
Dienstzeitaufwand				
Laufender Dienstzeitaufwand	- 19'171	- 14'335	- 608	- 586
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, inklusive Effekt aus Kürzungen des Plans	- 1'003	3'050	9	0
Verlust aus nicht routinemässigen Planabgeltungen	0	- 78	0	0
Total Dienstzeitaufwand	- 20'174	- 11'363	- 599	- 586
Nettozinsen				
Zinsaufwand aus leistungsorientiertem Vorsorgungsplan	- 6'159	- 8'476	- 72	- 80
Zinsertrag auf Planvermögen	5'679	7'943	0	0
Total Nettozinsen	- 480	- 533	- 72	- 80
Verwaltungsaufwand	- 568	- 601	0	0
Erfasste aktuarielle (Verluste) / Gewinne	0	0	- 15	- 346
Total leistungsorientierter Aufwand	- 21'222	- 12'497	- 686	- 1'012
davon Personalaufwand	- 19'735	- 12'497	- 707	- 1'012
davon Finanzaufwand	- 1'487	0	21	0
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen für beitragsorientierte Pläne	- 571	- 1'396	- 164	0
Neubewertung der leistungsorientierten Vorsorgepläne				
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste				
Anfallende Veränderungen aus demografischen Annahmen	0	1'428	0	0
Anfallende Veränderungen aus wirtschaftlichen Annahmen	12'063	- 37'679	93	29
Anfallende Veränderungen aus Erfahrungswerten	- 18'793	- 5'377	- 163	- 375
Ertrag aus Planvermögen (exkl. Beträge im Nettozinsertrag)	35'742	21'290	0	0
Total leistungsorientierter Ertrag / (Aufwand) aus sonstigem Gesamtergebnis	29'012	- 20'337	- 70	- 346
Total Vorsorgekosten	7'219	- 34'230	- 920	- 1'358

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen

in Tausend CHF	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2025	2024	2025	2024
Stand am 1. Januar	651'119	581'532	4'704	4'168
Laufender Dienstzeitaufwand	19'171	14'335	608	586
Beiträge der Arbeitnehmer	10'428	10'314	0	0
Zinsaufwand	6'159	8'476	72	80
Erloschene Verbindlichkeiten aus Planabgeltungen	0	- 234	0	0
(Gewinne) / Verluste aus Kürzungen	- 484	0	- 9	0
Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommene Verbindlichkeiten	1'048	0	331	0
Rentenzahlungen und Netto-Freizügigkeitsleistungen	- 33'747	- 1'906	0	0
Rentenzahlungen durch Arbeitgeber	- 563	0	- 702	- 498
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste	6'730	41'628	70	346
Planänderungen	1'487	- 3'050	0	0
Währungseffekte	- 108	24	- 16	22
Stand am 31. Dezember	661'240	651'119	5'058	4'704
davon aktiv Versicherte	456'220	467'005		
davon Rentenbezüger	203'533	184'114		
Durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung	14	14		

Entwicklung des Vorsorgevermögens

in Tausend CHF	Vorsorgepläne	
	2025	2024
Stand am 1. Januar	587'604	532'206
Beiträge der Arbeitnehmer	10'428	10'314
Beiträge des Arbeitgebers	20'139	18'670
Bei Planabgeltungen ausgeschüttetes Vermögen	0	- 312
Zinsertrag auf Planvermögen	5'679	7'943
Verwaltungsaufwand	- 568	- 601
Rentenzahlungen und Netto-Freizügigkeitsleistungen	- 33'747	- 1'906
Ertrag aus Planvermögen (exkl. Beträge im Nettozinsertrag)	35'742	21'290
Stand am 31. Dezember	625'277	587'604

Das Vorsorgevermögen per 31. Dezember 2025 beinhaltet Aktien der LLB AG mit einem Marktwert von Tausend CHF 57 (31.12.2024: Tausend CHF 34). Der für das Geschäftsjahr 2026 erwartete Arbeitgeberbeitrag beläuft sich auf Tausend CHF 18'336 für die Vorsorgepläne und Tausend CHF 617 für die anderen langfristig fälligen Leistungen.

Zusammensetzung der in der Bilanz erfassten Nettoschuld

in Tausend CHF	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	658'297	649'582	0	0
Abzüglich Marktwert des Vermögens	625'277	587'604	0	0
Unter- / (Über-)deckung	33'020	61'978	0	0
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	2'943	1'537	5'058	4'703
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	35'963	63'514	5'058	4'703

Anlagekategorien

in Tausend CHF	Anteil am Gesamtvermögen	
	31.12.2025	31.12.2024
Aktien		
kotierte Marktpreise (Level 1)	251'776	210'305
nicht kotierte Marktpreise	0	0
Obligationen		
kotierte Marktpreise (Level 1)	220'774	242'036
nicht kotierte Marktpreise	0	0
Immobilien		
kotierte Marktpreise (Level 1)	13'908	11'038
nicht kotierte Marktpreise / Direktinvestitionen	67'285	63'848
Alternative Finanzanlagen	35'945	28'635
Qualifizierte Versicherungspolice	23'670	25'615
Andere Finanzanlagen	619	630
Flüssige Mittel	11'300	5'497
Total Vorsorgevermögen	625'277	587'604

Wichtigste versicherungstechnische Annahmen

in Prozent	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Diskontierungszinssatz	1.2	1.0	1.9	1.7
Künftige Gehaltssteigerungen	1.3	1.3	1.8	1.7
Künftige Rentenanpassungen	0.0	0.0	0.0	0.0
Verzinsung der Altersguthaben	2.0	1.8		
Kapitalbezugsquote	37.8	37.8		
Lebenserwartung im Alter von 65 in Jahren				
Geburtsjahr	1980	1979		
Männer	25.3	25.2		
Frauen	26.8	26.7		
Geburtsjahr	1960	1959		
Männer	23.1	23.0		
Frauen	24.8	24.7		

Die demografischen Grundlagen entsprechen denjenigen für das Jahr 2025 auf Basis des BVG 2020.

Sensitivitätsanalyse signifikanter versicherungsmathematischer Annahmen

Die folgende Sensitivitätsanalyse für die den Berechnungen zugrunde gelegten signifikanten versicherungsmathematischen Annahmen zeigt, wie sich der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen durch eine mögliche Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen am Bilanzstichtag verändern würde. Dabei wird jeweils nur die aufgeführte Annahme verändert, alle anderen Annahmen bleiben unverändert.

in Tausend CHF	Vorsorgepläne			
	31.12.2025		31.12.2024	
	+ 0.25%	- 0.25%	+ 0.25%	- 0.25%
Diskontierungszinssatz	- 22'079	23'520	- 22'114	22'853
Gehaltsentwicklung	1'921	- 1'869	2'132	- 1'858
Verzinsung der Altersguthaben	5'652	- 5'515	6'204	- 5'477
in Tausend CHF	+ 10.00%	- 10.00%	+ 10.00%	- 10.00%
Kapitalbezugsquote	- 4'583	4'706	- 5'290	5'804
in Tausend CHF	+ 1 Jahr	- 1 Jahr	+ 1 Jahr	- 1 Jahr
Lebenserwartung	13'712	- 13'916	12'505	- 13'143

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen

Die LLB-Gruppe wird vom Land Liechtenstein beherrscht, das 56.3 Prozent der Namenaktien der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz, hält (Vorjahr: 56.3 %). Die LLB besass am Ende des Berichtsjahres 1.4 Prozent ihrer eigenen Aktien (Vorjahr: 1.2 %). Auf die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung entfielen 0.2 Prozent der Aktien (Vorjahr: 0.4 %).

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der LLB-Gruppe gehören: das Land Liechtenstein, assoziierte Gesellschaften und Joint Venture sowie eigene Vorsorgestiftungen. Weiterhin fallen darunter die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie deren nächste Angehörige und Unternehmen, die von diesen Personen beherrscht werden.

Die LLB-Gruppe wickelt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auch Bankgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen ab. Dabei handelt es sich vor allem um Ausleihungen, Einlagen und Dienstleistungsgeschäfte. Die Volumen dieser Transaktionen, die Bestände sowie die entsprechenden Einnahmen und Ausgaben sind nachstehend aufgeführt. Für Informationen zu wesentlichen Geschäftsvorfällen mit dem Land Liechtenstein wird auf [Anmerkung 8](#) im Einzelabschluss der LLB AG verwiesen.

Eine detaillierte Aufstellung aller konzerninternen Beziehungen der LLB-Gruppe ist in Anmerkung [Konsolidierungskreis](#) enthalten.

Vergütungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in Tausend CHF	Honorar fix		Honorar variabel		Anwartschaften ¹		Beiträge an Vor-sorgeeinrichtun-gen und übrige Sozialleistungen		Total	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Mitglieder des Verwaltungsrates										
Georg Wohlwend, Präsident	320	300	0	0	80	40	100	88	500	428
Richard Senti, Vizepräsident	137	125	0	0	30	30	13	12	180	167
Nicole Brunhart, Mitglied	68	68	0	0	30	20	14	5	112	93
Leila Frick-Marxer, Mitglied	78	65	0	0	30	20	6	5	114	90
Thomas Russenberger, Mitglied	90	80	0	0	30	20	9	8	129	108
Karl Sevela, Mitglied	70	64	0	0	30	20	0	0	100	84
Christian Wiesendanger, Mitglied	85	68	0	0	30	20	7	5	122	93
Total	848	770	0	0	260	170	149	124	1'257	1'063
Mitglieder der Geschäftsleitung										
Gabriel Brenna, Vorsitzender bis 11. Juni 2025 ²	782	921	154	221	231	331	234	244	1'401	1'717
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ^{3/4}	2'560	2'404	607	572	911	859	950	867	5'028	4'702
Total	3'342	3'325	761	793	1'142	1'189	1'184	1'111	6'429	6'418

- Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten einen Teil ihrer fixen Vergütung in Form von Anwartschaften. Bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung besteht die variable Vergütung zu 60 Prozent aus Anwartschaften, die Aktien und eine Barkomponente beinhalten. Die Höhe der Gesamtvergütung setzt sich aus der Summe der fixen und variablen Vergütung sowie der Anwartschaften zusammen.
- Am 11. Juni 2025 trat Gabriel Brenna als Vorsitzender der Geschäftsleitung zurück und schied per 31. Oktober 2025 aus dem Unternehmen aus. Im Zeitraum vom 11. Juni 2025 bis zum 30. September 2025 übernahm Group CFO Christoph Reich ad interim zusätzlich die Aufgaben des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Für diese Interimfunktion hat Christoph Reich keine zusätzliche Vergütung erhalten. Seit 1. Oktober 2025 ist Christoph Reich der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung.
- Urs Müller schied per 31. März 2025 aufgrund Frühpensionierung aus der Geschäftsleitung aus und beendete sein Arbeitsverhältnis per 31. Juli 2025. Vom 1. April 2025 bis zum Eintritt von Michael Hartmann als neues Geschäftsleitungsmitglied am 1. Juni 2025 führte CEO Gabriel Brenna zusätzlich die Division Privat- und Firmenkunden. Für diese Interimfunktion hat Gabriel Brenna keine zusätzliche Vergütung erhalten.
- Ende November 2025 ernannte der Verwaltungsrat Markus Schifferle zum Mitglied der Gruppenleitung und Group CFO, vorbehaltlich der Zustimmung der FMA Liechtenstein. Diese hat die Zustimmung am 12. Januar 2026 erteilt. Die in diesem Bericht offengelegte Vergütung an die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung enthält dementsprechend keine Vergütung an Markus Schifferle.

Ausleihungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und ihnen nahestehende Personen

in Tausend CHF	Festhypotheken		Variable Hypotheken		Total	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Mitglieder des Verwaltungsrates						
Georg Wohlwend, Präsident	0	0	0	0	0	0
Richard Senti, Vizepräsident	198	198	471	472	669	670
Nicole Brunhart, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Leila Frick-Marxer, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Thomas Russenberger, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Karl Sevela, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Christian Wiesendanger, Mitglied	0	0	0	0	0	0
und ihnen nahestehende Personen	0	0	0	0	0	0
Total	198	198	471	472	669	670
Mitglieder der Geschäftsleitung						
Gabriel Brenna, Vorsitzender bis 11. Juni 2025 ¹		0		0		0
Christoph Reich, Vorsitzender ab 1. Oktober 2025 ¹	0		0		0	
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ^{2/3}	1'000	1'910	0	0	1'000	1'910
und ihnen nahestehende Personen	0	0	0	0	0	0
Total	1'000	1'910	0	0	1'000	1'910

- Am 11. Juni 2025 trat Gabriel Brenna als Vorsitzender der Geschäftsleitung zurück und schied per 31. Oktober 2025 aus dem Unternehmen aus. Im Zeitraum vom 11. Juni 2025 bis zum 30. September 2025 übernahm Group CFO Christoph Reich ad interim zusätzlich die Aufgaben des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Seit 1. Oktober 2025 ist Christoph Reich der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung.
- Urs Müller schied per 31. März 2025 aufgrund Frühpensionierung aus der Geschäftsleitung aus und beendete sein Arbeitsverhältnis per 31. Juli 2025. Vom 1. April 2025 bis zum Eintritt von Michael Hartmann als neues Geschäftsleitungsmitglied am 1. Juni 2025 führte CEO Gabriel Brenna zusätzlich die Division Privat- und Firmenkunden.
- Ende November 2025 ernannte der Verwaltungsrat Markus Schifferle zum Mitglied der Gruppenleitung und Group CFO, vorbehaltlich der Zustimmung der FMA Liechtenstein. Diese hat die Zustimmung am 12. Januar 2026 erteilt. Die in diesem Bericht offengelegten Ausleihungen an die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten dementsprechend keine Ausleihungen an Markus Schifferle.

Sämtliche Hypotheken an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie ihnen nahestehende Personen sind vollständig gedeckt.

Die Restlaufzeiten der Festhypotheken für die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen liegen per 31. Dezember 2025 zwischen 3 und 13 Monaten (Vorjahr: zwischen 15 und 25 Monaten) bei marktüblichen Kundenzinssätzen von 1.02 bis 1.05 Prozent p. a. (Vorjahr: 1.02 bis 1.05 %).

Die Restlaufzeiten der variablen Hypotheken für die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen betragen per 31. Dezember 2025 maximal 0 Monate (Vorjahr: 0 Monate) bei marktüblichen Kundenzinssätzen von 0.80 Prozent p. a. (Vorjahr: 2.01 %). Diese verlängern sich jeweils nach Ablauf um weitere 3 Monate, sofern diese nicht widerrufen werden.

Die Restlaufzeiten der Festhypotheken für die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen per 31. Dezember 2025 25 Monate (Vorjahr: zwischen 0 und 88 Monaten) bei einem Zinssatz von 0.52 Prozent p. a. (Vorjahr: 1.05 bis 1.80 %).

Von den Hypotheken an die Mitglieder der Geschäftsleitung entfallen Tausend CHF 1'000 (Vorjahr: Tausend CHF 1'000) auf den begünstigten Zinssatz für Personal. Der Rest unterliegt den marktüblichen Kundenzinssätzen. Sonstige Kredite an die Geschäftsleitung wurden nicht ausgegeben (Vorjahr: keine).

Eine Wertberichtigung für die Ausleihungen und die sonstigen Kredite an das Management war nicht erforderlich. Die LLB hat gegenüber dem Management beziehungsweise dem Management nahestehenden Personen keine Garantien gewährt (Vorjahr: keine).

Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen und ihnen nahestehende Personen

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Ausleihungen ¹			
Stand am 1. Januar	2'580	2'581	- 0.0
Gewährte Darlehen / Veränderungen bei Organen und deren nahestehende Personen	999	0	
Erhaltene Darlehensrückzahlungen / Veränderungen bei Organen und ihnen nahestehende Personen	- 1'910	- 1	
Stand am 31. Dezember	1'669	2'580	- 35.3
Einlagen ¹			
Stand am 1. Januar	9'858	8'412	17.2
Veränderung	- 1'171	1'446	
Stand am 31. Dezember	8'686	9'858	- 11.9
Einnahmen und Ausgaben ¹			
Zinseinnahmen	15	42	- 64.9
Zinsausgaben	- 67	- 119	- 43.7
Übrige Einnahmen ²	72	35	106.4
Übrige Ausgaben	0	- 0	- 100.0
Total	20	- 42	

¹ Weitere Informationen enthalten die Fussnoten der Tabelle «Ausleihungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und ihnen nahestehende Personen»

² Im Wesentlichen Kommissions- und Dienstleistungseinnahmen

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Ausleihungen			
Stand am 1. Januar	89'048	99'472	- 10.5
Veränderung	- 24'046	- 10'425	130.7
Stand am 31. Dezember	65'002	89'048	- 27.0
Einlagen			
Stand am 1. Januar	7'471	10'570	- 29.3
Veränderung	15'240	- 3'099	
Stand am 31. Dezember	22'711	7'471	204.0
Einnahmen und Ausgaben			
Zinseinnahmen	2'627	3'564	- 26.3
Zinsausgaben	- 233	- 327	- 28.7
Übrige Einnahmen	18	21	- 13.5
Übrige Ausgaben	- 3	- 37	- 93.1
Total	2'410	3'221	- 25.2

Die LLB-Gruppe hat gegenüber Dritten keine Garantien für nahestehende Unternehmen gewährt (Vorjahr: keine). Es besteht eine Abnahmepflicht für Private Equity in Höhe von EUR 5 Mio., davon offen sind EUR 0.6 Mio. Der Fair Value des gehaltenen Private-Equity-Anteils beträgt CHF 4.1 Mio. (Vorjahr: CHF 3.3 Mio.).

Geschäftsvorfälle mit der eigenen Vorsorgeeinrichtung

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Ausleihungen			
Stand am 1. Januar	1	0	
Veränderung	- 1	1	
Stand am 31. Dezember	0	1	- 89.8
Einlagen			
Stand am 1. Januar	7'942	4'416	79.9
Veränderung	926	3'526	- 73.7
Stand am 31. Dezember	8'869	7'942	11.7
Einnahmen und Ausgaben			
Zinseinnahmen	3	2	2.8
Zinsausgaben	- 4	- 38	- 89.0
Übrige Einnahmen ¹	1'094	1'015	7.8
Übrige Ausgaben	0	0	
Total	1'092	979	11.5

1 Im Wesentlichen Erträge aus Kommissions- und Dienstleistungseinnahmen

Die LLB-Gruppe hat gegenüber Dritten keine Garantien für die eigene Vorsorgeeinrichtung gewährt (Vorjahr: keine).

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken hat die eigene Vorsorgeeinrichtung Swaps abgeschlossen. Es bestehen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von Tausend CHF 18 (Vorjahr: CHF 3'531) und Verbindlichkeiten in Höhe von Tausend CHF 297 (Vorjahr: keine) gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung.

Unternehmenserwerbe

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft (LLB AG) erwarb am 9. Januar 2025 im Rahmen eines Share Deal mit der bisherigen Alleineigentümerin Zürcher Kantonalbank (ZKB) 100 Prozent der Aktien der Zürcher Kantonalbank Österreich AG (ZKB Österreich) mit Sitz in Wien. Die ZKB Österreich mit Standorten in Wien und Salzburg beschäftigt rund 120 Mitarbeitende. Sie verfügt über eine starke Marktpositionierung im Private Banking sowie über Kompetenz im Asset Management. Die Kundengruppen der ZKB Österreich bestehen primär aus wohlhabenden österreichischen und deutschen Privatkunden. Der Kaufpreis betrug CHF 104.2 Mio. und wurde in bar abgegolten.

Die Akquisition der ZKB Österreich mit Kundenvermögen von rund EUR 3.4 Mia. (rund CHF 3.2 Mia.) ermöglicht es der LLB-Gruppe, ihre führende Marktposition in Österreich, als dritten starken Heimmarkt, weiter auszubauen. Die ZKB Österreich stellt mit ihrer starken Positionierung im Private Banking sowie ihrem hervorragenden Ruf für die LLB-Gruppe eine ideale strategische Erweiterung der Aktivitäten der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG (LLB Österreich) dar. Das Produkt- und Dienstleistungsportfolio sowie die Beratungsphilosophien der ZKB Österreich sind mit der Ausrichtung der LLB Österreich kompatibel beziehungsweise bilden komplementäre Elemente zum bestehenden Serviceangebot. Die ZKB Österreich trägt zu einem gezielten Ausbau und zur Weiterentwicklung des Standorts Salzburg bei, sodass die LLB Österreich an den beiden wichtigsten Wealth-Management-Standorten in Österreich über eine starke Präsenz verfügt.

Erworbene Netto-Aktiven	in EUR Mio. ¹
Aktiven	
Flüssige Mittel	344.3
Finanzanlagen	9.9
Forderungen gegenüber Banken	41.1
Kundenausleihungen	103.7
Immaterielle Anlagen ²	19.1
Sonstige Aktiven	9.2
Erworbene Vermögenswerte	527.3
Fremdkapital	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	448.1
Sonstige Verpflichtungen	14.3
Übernommene Verbindlichkeiten	462.4
Erworbene Netto-Aktiven	64.9
Total Kaufpreis	110.9
Goodwill	46.0
Geldzufluss aus Akquisition	253.7

¹ Umrechnungskurs im Akquisitionszeitpunkt: 1 Euro entspricht 0.94 Schweizer Franken
² Fair Value der ermittelten Kundenbeziehungen

Die einzelnen Faktoren, die den angesetzten Goodwill ausmachen, setzen sich insbesondere aus den übernommenen Mitarbeitenden, dem vorhandenen Know-how, der Stärkung Österreichs als dritten starken Heimmarkt und dem damit verbundenen Wachstum sowie den Synergieeffekten zusammen. Wesentliche Synergieeffekte ergeben sich durch die Effizienzgewinne aus der Zusammenlegung der Geschäftsaktivitäten der LLB Österreich und der ZKB Österreich.

Bewertungsmethoden, Inputfaktoren zur Marktwertbewertung der immateriellen Anlagen sowie Sensitivität der Inputfaktoren

Die Kundenbeziehungen wurden als einzige immaterielle Anlage identifiziert und mit der Residualmethode (engl. auch Multi-Period Excess Earnings Method) unter dem Einkommensansatz bewertet. Sensitive Inputfaktoren dieser Bewertung sind die geplanten Cash Flows, die Schwundrate der bestehenden Kunden und der Diskontierungssatz.

Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Sitz	Tätigkeit	Währung	Grundkapital	Konzernbeteiligung (in %)
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft	Vaduz (FL)	Bank	CHF	154'000'000	100.0
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG	Wien (AT)	Bank	EUR	5'000'000	100.0
LLB (Schweiz) AG	Uznach (CH)	Bank	CHF	16'108'060	100.0
LLB Asset Management Aktiengesellschaft	Vaduz (FL)	Vermögensverwaltungsgesellschaft	CHF	1'000'000	100.0
LLB Beteiligungs GmbH	Wien (AT)	Beteiligungsgesellschaft	EUR	35'000	100.0
LLB Fund Services Aktiengesellschaft	Vaduz (FL)	Fondsleitungsgesellschaft	CHF	2'000'000	100.0
LLB Holding AG	Uznach (CH)	Holdinggesellschaft	CHF	95'328'000	100.0
LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien (AT)	Investmentgesellschaft	EUR	5'000'000	94.9
LLB Invest AGmvK	Vaduz (FL)	Investmentgesellschaft	CHF	65'000	100.0
LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien (AT)	Investmentgesellschaft	EUR	2'300'000	100.0
LLB Realitäten GmbH	Wien (AT)	Immobilientreuhandgesellschaft	EUR	35'000	100.0
LLB Services (Schweiz) AG	Zürich (CH)	Dienstleistungsgesellschaft	CHF	100'000	100.0
LLB Swiss Investment AG	Zürich (CH)	Fondsleitungsgesellschaft	CHF	8'000'000	100.0
LLB Verwaltung (Schweiz) AG	Uznach (CH)	Verwaltungsgesellschaft	CHF	100'000	100.0
PREMIUM Spitalgasse 19A GmbH & Co KG	Wien (AT)	Immobilien-gesellschaft	EUR	1'370'060	80.0
Assoziierte Unternehmen					
Gain Capital Management S.A.R.L.	Luxemburg	Fondsleitungsgesellschaft	EUR	12'000	30.0
Joint Venture					
Liechtensteinisches Pfandbriefinstitut AG	Vaduz (FL)	Pfandbriefinstitut	CHF	8'000'000	50.0

Am 9. Januar 2025 erwarb die LLB 100 Prozent der Aktien an der ZKB Österreich (siehe Anmerkung [Unternehmenserwerbe](#)). Am 18. Januar 2025 erfolgte die Umfirmierung in LLB Bank AG. Die LLB Bank AG fusionierte am 2. August 2025 mit der LLB (Österreich) AG. Als übernehmende Gesellschaft bleibt die LLB (Österreich) AG bestehen.

Die LLB erwarb 50 Prozent der Aktien an der LPBI AG mit Sitz in Vaduz und erlangte die gemeinschaftliche Führung mit Eintrag ins Handelsregister am 2. September 2025. Am 19. Dezember 2025 erfolgte die Umfirmierung in Liechtensteinisches Pfandbriefinstitut AG.

Das Joint Venture Data Info Services AG in Liquidation wurde liquidiert, es ergaben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen. Die Löschung im Handelsregister erfolgte am 20. November 2025.

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Es gehört zu den Kernkompetenzen der LLB-Gruppe, Risiken bewusst einzugehen und profitabel zu bewirtschaften. In der Risikopolitik definiert die LLB-Gruppe qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle. Zudem wird der organisatorische und methodische Rahmen zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken bestimmt. Der proaktive Umgang mit Risiken ist ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und stellt die Risikofähigkeit der LLB-Gruppe sicher.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Gruppenverwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der LLB-Gruppe ist für die Regelung der Grundsätze des Risikomanagements sowie für die Festlegung der Zuständigkeit und der Verfahren für die Bewilligung von risikobehafteten Geschäften verantwortlich. Er legt die grundsätzliche Risikopolitik und die Risikotoleranz fest. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben wird er durch das Group Risk Committee unterstützt.

Gruppenleitung

Die Gruppenleitung ist für die Gesamtsteuerung der Risiken innerhalb der vom Gruppenverwaltungsrat definierten Risikobereitschaft und für die Umsetzung der Risikomanagementprozesse zuständig. Sie wird bei dieser Aufgabe durch diverse Risk Committees unterstützt.

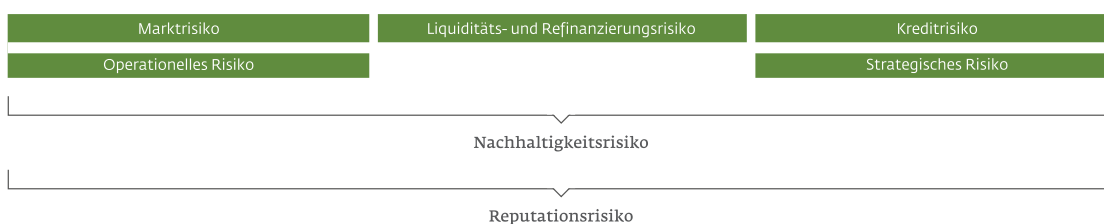
Group Risk Management

Das Group Risk Management identifiziert, bewertet, überwacht und rapportiert die massgeblichen Risiken der LLB-Gruppe und ist funktional sowie organisatorisch unabhängig von den operativen Einheiten. Es unterstützt die Gruppenleitung bei der Gesamtrisikosteuerung.

Risikokategorien

Die folgende Grafik zeigt, welchen Risiken die LLB-Gruppe ausgesetzt ist:

Risikokategorien



Marktrisiko

Das Verlustrisiko resultiert aus ungünstigen Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienpreisen und anderen relevanten Marktparametern.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllen oder am Markt nicht zu einem angemessenen Preis Mittel aufnehmen zu können, um aktuellen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Kreditrisiko

Das Kredit- oder Gegenparteiisiko beinhaltet die Gefahr, dass ein Kunde oder eine Gegenpartei den gegenüber der LLB-Gruppe beziehungsweise einzelnen Gruppengesellschaften eingegangenen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen kann. Dies kann für die LLB-Gruppe einen finanziellen Verlust zur Folge haben.

Operationelles Risiko

Ein operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Strategisches Risiko

Strategische Risiken resultieren aus Beschlüssen der Unternehmensführung, welche die Überlebens- und Entwicklungsfähigkeit sowie die Unabhängigkeit der LLB-Gruppe negativ beeinflussen.

Nachhaltigkeitsrisiko

Nachhaltigkeitsrisiken entstehen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LLB-Gruppe sowie deren Reputation beeinträchtigen.

Reputationsrisiko

Reputation wird definiert als der aus der Wahrnehmung der Anspruchsgruppen resultierende öffentliche Ruf eines Unternehmens bezüglich seiner Kompetenz, Integrität und Werte. Reputationsrisiken ergeben sich durch die Gefahr einer negativen Abweichung der Reputation der LLB vom erwarteten Niveau.

Risikomanagementprozess

Damit Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden können, ist die Implementierung eines effizienten Risikomanagementprozesses unabdingbar. Dieser soll über alle Stufen der LLB-Gruppe eine Kultur des Risikobewusstseins schaffen. Der Gruppenverwaltungsrat legt eine Risikostrategie fest, die den operativen Einheiten einen Rahmen für die Handhabung von Risiken vorgibt. Je nach Art der Risiken werden nicht nur Verlustobergrenzen festgelegt, sondern auch detaillierte Regelwerke erstellt, die bestimmen, welche Risiken unter den definierten Gegebenheiten eingegangen werden dürfen beziehungsweise wann Massnahmen zur Risikosteuerung einzuleiten sind.

In der folgenden Grafik ist der Regelkreis des Risikomanagementprozesses der LLB-Gruppe dargestellt.

Risikomanagementprozess



Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)

Die LLB-Gruppe verfügt zur kontinuierlichen Bewertung und ausreichenden Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung über solide, wirksame sowie umfassende Strategien und Verfahren. Der bankinterne Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process) ist für die LLB-Gruppe ein wichtiges Instrument des Risikomanagements. Dessen Ziel besteht darin, wesentlich zum Fortbestand der LLB-Gruppe beizutragen, indem die Angemessenheit der Kapitalausstattung aus verschiedenen Perspektiven sichergestellt wird.

Im Rahmen der «normativen Perspektive» wird über einen mittelfristigen Zeitraum hinweg beurteilt, inwieweit die LLB-Gruppe unter verschiedenen Szenarien in der Lage ist, ihre quantitativen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen zu erfüllen.

Die «normative Perspektive» wird durch eine «ökonomische Perspektive» ergänzt, in deren Rahmen alle wesentlichen Risiken identifiziert und quantifiziert werden, welche aus ökonomischer Sicht Verluste verursachen und das interne Kapital substanziell verringern könnten. Im Einklang mit der ökonomischen Perspektive stellt die LLB-Gruppe sicher, dass ihre Risiken hinreichend durch Kapital unterlegt sind.

Es gilt, die Angemessenheit der Kapitalausstattung durch interne Modelle aus den jeweiligen Perspektiven zu prüfen. Die quantifizierten Risiken werden der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Dabei wird festgestellt, inwieweit die LLB-Gruppe in der Lage ist, potenzielle Verluste zu tragen.

Die Finanzkraft der LLB-Gruppe soll von den Schwankungen an den Kapitalmärkten unbeeinträchtigt bleiben. Mit Szenarioanalysen beziehungsweise Stresstests werden Einflüsse von aussen simuliert und die Auswirkungen auf die Kapitalausstattung beurteilt. Wo notwendig, werden Massnahmen zur Risikominimierung getroffen.

Der ICAAP ist in internen Reglementen und Richtlinien dokumentiert und wird jährlich überprüft und überarbeitet.

1 Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden Schwankungen von Zinsen, Währungen und Kursen an den Finanz- und Kapitalmärkten verstanden. Zu unterscheiden ist zwischen Marktrisiken im Handelsbuch und Marktrisiken im Bankenbuch. Das Verlustpotenzial besteht primär in einer Wertminderung der Guthaben beziehungsweise einer Wertsteigerung der Verpflichtungen (Marktwertperspektive) sowie sekundär in einer Minderung der laufenden Erträge beziehungsweise einer Erhöhung der laufenden Aufwendungen (Ertragsperspektive).

1.1 Marktrisikomanagement

Die LLB-Gruppe verfügt für Marktrisiken über ein differenziertes Management und Kontrollsystem. Der Prozess der Marktrisikosteuerung besteht aus einem komplexen Regelwerk, das die Identifikation und die einheitliche Bewertung von marktrisikorelevanten Daten sowie die Steuerung, die Überwachung und das Reporting der Marktrisiken beinhaltet.

Handelsbuch

Das Handelsbuch umfasst eigene Positionen in Finanzinstrumenten, die zum kurzfristigen Weiterverkauf oder zum Rückkauf gehalten werden. Diese Aufgaben stehen in engem Zusammenhang mit den Bedürfnissen der Kunden nach Kapitalmarktprodukten und verstehen sich als unterstützende Aktivität für das Kerngeschäft.

Die LLB-Gruppe führt «Handelsbuchtätigkeiten von geringem Umfang» gemäss Artikel 94 (1) CRR II durch. Die Einhaltung wird mittels Limitensystem begrenzt und durch das Group Risk Management überwacht. Aufgrund der fehlenden Wesentlichkeit wird das Handelsbuch im Weiteren nicht mehr im Detail erläutert.

Bankenbuch

Mit den Beständen im Bankenbuch werden in der Regel längerfristige Anlageziele verfolgt. Unter diese Bestände fallen Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzbestände, die sich einerseits aus dem klassischen Bankgeschäft ergeben und die andererseits gehalten werden, um über ihre Laufzeit Erträge zu erwirtschaften.

Das Marktrisiko im Bankenbuch umfasst im Wesentlichen Zinsänderungs-, Wechselkurs- und Aktienkursrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man nachteilige Auswirkungen veränderter Marktzinssätze auf das Kapital oder die laufenden Erträge. Unterschiedliche Zinsfestlegungsfristen von Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus bilanziellen Geschäften und Derivaten stellen dessen bedeutendste Grundlage dar.

Wechselkursrisiko

Als Wechselkursrisiko bezeichnet man das aus der Unsicherheit über zukünftige Wechselkursentwicklungen entstehende Risiko. Dessen Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung sämtlicher von der Bank eingegangenen Positionen.

Aktienkursrisiko

Unter dem Aktienkursrisiko versteht man das Verlustrisiko, das sich aufgrund von nachteiligen Veränderungen in den Marktpreisen von Aktien ergibt.

1.2 Bewertung von Marktrisiken

Sensitivitätsanalyse

Bei der Sensitivitätsanalyse wird ein Risikofaktor verändert. Auf diese Weise werden die Auswirkungen der Änderung des Risikofaktors auf das betreffende Portfolio abgeschätzt.

Szenarioanalyse

Die Zielsetzung von Szenarioanalysen der LLB-Gruppe besteht darin, die Wirkung von Normal- und Stressszenarien zu simulieren.

1.3 Steuerung von Marktrisiken

Im Kundengeschäft werden Währungsrisiken grundsätzlich währungskongruent angelegt beziehungsweise refinanziert. Das verbleibende Währungsrisiko wird anhand von Sensitivitätslimiten eingeschränkt.

Die einzelnen Gruppengesellschaften steuern ihre Zinsrisiken innerhalb der vorgegebenen Limiten in eigener Verantwortung. Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt hauptsächlich mittels Zinssatzswaps.

Aktienanlagen werden mittels Nominallimiten begrenzt.

1.4 Überwachung und Reporting von Marktrisiken

Das Group Risk Management überwacht die Einhaltung der Marktrisikolimiten und ist für die Berichterstattung über die Marktrisiken zuständig.

1.5 Auswirkungen auf das Konzernergebnis

Zinsänderungsrisiko

Die LLB-Gruppe erfasst Kundenausleihungen in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dies bedeutet, dass eine Zinssatzänderung zu keiner Änderung des bilanzierten Betrags und somit zu keiner wesentlichen erfolgswirksamen Erfassung von Effekten aus einer Zinssatzänderung führt. Jedoch können Zinsänderungen Risiken bergen, da die LLB-Gruppe langfristig ausgegebene Kredite hauptsächlich durch Kundengelder finanziert. Im Rahmen des finanziellen Risikomanagements werden diese Zinsänderungsrisiken im Bilanzgeschäft der LLB-Gruppe im Wesentlichen mittels Zinssatzswaps abgesichert. Bei Erfüllen der IFRS-spezifischen Kriterien des Hedge Accounting für Sicherungsinstrument (Zinssatzswap) und Grundgeschäft (Kundenausleihung) erfolgt für den

gehedgten Teil der Kundenausleihungen eine Bilanzierung zum Fair Value. Weitere Informationen zur Bilanzierung sind im Kapitel [Rechnungslegungsgrundsätze](#) aufgeführt.

Wechselkursrisiko

Die aus der Bewertung von Transaktionen und Salden resultierenden Kurserfolge werden erfolgswirksam verbucht. Die aus der Überführung der funktionalen Währung in die Berichtswährung resultierenden Kurserfolge werden erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis verbucht.

Aktienkursrisiko

Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Marktpreisen. Das Aktienkursrisiko, resultierend aus der Bewertung zu aktuellen Marktpreisen, spiegelt sich in der Erfolgsrechnung beziehungsweise im sonstigen Gesamtergebnis wider.

1.6 Sensitivitätsanalyse

Die LLB-Gruppe nutzt Szenarioanalysen in der Bemessung des Risikos mittels Sensitivitäten der Marktrisiken. Die Auswirkungen auf das Eigenkapital sind nachfolgend gemäss der Annahmen dargestellt.

Die Zinssensitivität misst die Marktwertveränderung auf zinssensitiven Instrumenten für die LLB-Gruppe durch eine lineare Zinsänderung um + / – 100 Basispunkte.

Die Währungssensitivität betrifft sowohl zinssensitive als auch nicht zinssensitive Instrumente. Die Bestimmung der Sensitivität von Instrumenten in Fremdwährung erfolgt durch Multiplikation des CHF-Marktwerts mit der angenommenen Wechselkursänderung von + / – 10 Prozent.

Die Aktienkursrisiken werden unter der Annahme einer Kursveränderung von + / – 10 Prozent der Aktienkurse berechnet.

Sensitivität bestehender Marktrisiken

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
	Sensitivität	Sensitivität
Zinsänderungsrisiko	78'876	106'038
davon erfolgswirksam	296	59
davon erfolgsneutral	78'580	105'979
Wechselkursrisiko	44'461	37'703
davon erfolgswirksam	772	2'192
davon erfolgsneutral ¹	43'690	35'512
Aktienkursrisiko	27'246	24'465
davon erfolgswirksam	31	14
davon erfolgsneutral	27'215	24'452

¹ Das Vorjahr wurde angepasst. Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen](#).

Das Wechselkursrisiko ergibt sich aus folgenden Währungen:

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
	Sensitivität	Sensitivität
Wechselkursrisiko	44'461	37'703
davon USD	815	1'153
davon EUR ¹	43'690	35'512
davon Übrige	– 44	1'039

¹ Das Vorjahr wurde angepasst. Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen](#).

1.7 Wechselkursrisiken

in Tausend CHF	USD	EUR	Übrige	Total
31.12.2024				
Aktiven				
Flüssige Mittel	924	1'705'998	192	1'707'114
Forderungen gegenüber Banken	56'901	202'057	88'545	347'504
Kundenausleihungen	203'619	717'174	58'349	979'141
Finanzanlagen	963'500	1'030'706	0	1'994'206
Übrige Aktiven ¹	36'843	185'658	15'803	238'304
Total bilanzwirksame Aktiven	1'261'786	3'841'594	162'890	5'266'270
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	8'222'742	7'848'685	2'119'678	18'191'104
Total Aktiven	9'484'528	11'690'279	2'282'567	23'457'374
Fremd- und Eigenkapital				
Verpflichtungen gegenüber Banken	26'542	39'945	12'685	79'172
Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'556'899	5'595'934	826'058	8'978'891
Ausgegebene Schuldtitel	0	2'702	0	2'702
Laufende Steuerverpflichtungen	0	5'686	0	5'686
Übrige Verpflichtungen	42'906	58'190	27'152	128'248
Total bilanzwirksames Fremd- und Eigenkapital	2'626'346	5'702'457	865'895	9'194'699
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	6'846'654	5'632'705	1'406'283	13'885'641
Total Passiven	9'473'000	11'335'163	2'272'178	23'080'340
Nettoposten pro Währung	11'528	355'116	10'389	377'034
31.12.2025				
Aktiven				
Flüssige Mittel	305	2'110'859	327	2'111'491
Forderungen gegenüber Banken	50'545	82'029	73'988	206'562
Kundenausleihungen	177'421	1'021'821	20'987	1'220'229
Finanzanlagen	591'724	1'071'750	0	1'663'474
Übrige Aktiven	35'561	217'488	43'297	296'346
Total bilanzwirksame Aktiven	855'556	4'503'946	138'599	5'498'101
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	8'167'367	8'114'756	2'077'643	18'359'766
Total Aktiven	9'022'923	12'618'701	2'216'243	23'857'867
Fremd- und Eigenkapital				
Verpflichtungen gegenüber Banken	17'767	85'691	5'601	109'059
Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'385'413	5'926'060	754'951	9'066'424
Ausgegebene Schuldtitel	0	1'648	0	1'648
Laufende Steuerverpflichtungen	0	745	0	745
Übrige Verpflichtungen	55'676	84'757	43'207	183'641
Total bilanzwirksames Fremd- und Eigenkapital	2'458'856	6'098'901	803'760	9'361'516
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	6'555'915	6'082'906	1'412'919	14'051'739
Total Passiven	9'014'771	12'181'806	2'216'678	23'413'255
Nettoposten pro Währung	8'153	436'895	- 436	444'612

1 Das Euro-Exposure wurde angepasst. Informationen enthält Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen.

1.8 Zinsbindungsbilanz

In der Zinsbindungsbilanz werden die Aktiv- und Passivüberhänge aus den bilanziellen Festzinspositionen sowie den zinssensitiven Derivatepositionen ermittelt und in Laufzeitbänder unterteilt. Die Positionen mit einer unbestimmten Zinsbindungsdauer werden auf Basis einer Replikation den entsprechenden Laufzeitbändern zugeordnet.

Zinsbindung der finanziellen Aktiven und Passiven (nominal)

in Tausend CHF	Innerhalb 1 Monats	1 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2024						
Finanzielle Aktiven						
Flüssige Mittel	5'870'477	0	0	0	0	5'870'477
Forderungen gegenüber Banken	1'077'777	0	0	0	0	1'077'777
Kundenausleihungen	5'440'264	1'674'799	1'445'004	6'017'952	1'913'901	16'491'920
Finanzanlagen	56'411	203'375	457'736	1'857'089	194'629	2'769'240
Total finanzielle Aktiven	12'444'930	1'878'174	1'902'740	7'875'041	2'108'530	26'209'414
Derivative Finanzinstrumente	1'157'278	41	189'660	70'463	633'038	2'050'480
Total	13'602'208	1'878'215	2'092'400	7'945'503	2'741'568	28'259'893
Finanzielle Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	761'109	100'861	240'000	0	0	1'101'971
Verpflichtungen gegenüber Kunden	12'149'386	2'782'260	1'906'832	3'084'745	525'802	20'449'025
Ausgegebene Schuldtitel	14'151	29'943	130'122	1'282'698	1'559'821	3'016'734
Total finanzielle Passiven	12'924'645	2'913'064	2'276'954	4'367'444	2'085'622	24'567'729
Derivative Finanzinstrumente	904'560	95'022	40'012	849'457	160'000	2'049'051
Total	13'829'205	3'008'086	2'316'966	5'216'901	2'245'622	26'616'781
Zinsbindungslücke	- 226'998	- 1'129'871	- 224'566	2'728'602	495'945	1'643'113
31.12.2025						
Finanzielle Aktiven						
Flüssige Mittel	5'161'488	0	0	0	0	5'161'488
Forderungen gegenüber Banken	2'020'010	0	0	0	0	2'020'010
Kundenausleihungen	5'559'944	1'883'746	2'094'568	5'772'553	1'707'156	17'017'966
Finanzanlagen	51'276	97'224	438'412	1'572'815	124'697	2'284'423
Total finanzielle Aktiven	12'792'718	1'980'970	2'532'980	7'345'367	1'831'853	26'483'888
Derivative Finanzinstrumente	1'018'658	17'267	40'184	175'290	753'000	2'004'399
Total	13'811'376	1'998'237	2'573'164	7'520'657	2'584'853	28'488'287
Finanzielle Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	653'689	10'000	59'000	0	0	722'689
Verpflichtungen gegenüber Kunden	12'310'366	2'917'066	1'775'012	3'207'522	572'236	20'782'203
Ausgegebene Schuldtitel	25'991	14'410	412'440	1'542'163	1'610'530	3'605'534
Total finanzielle Passiven	12'990'046	2'941'476	2'246'452	4'749'685	2'182'766	25'110'425
Derivative Finanzinstrumente	995'165	19'999	280'023	649'337	60'000	2'004'524
Total	13'985'211	2'961'475	2'526'475	5'399'021	2'242'766	27'114'949
Zinsbindungslücke	- 173'835	- 963'238	46'689	2'121'636	342'087	1'373'338

2 Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachgekommen werden kann oder dass im Falle einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen (Refinanzierungskosten) beziehungsweise Aktiven nur mit Abschlägen zu den Marktsätzen liquidiert werden können (Marktliquiditätsrisiko).

2.1 Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP)

Die LLB-Gruppe verfügt zur kontinuierlichen Bewertung und ausreichenden Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung über solide, wirksame sowie umfassende Strategien und Verfahren. Der bankinterne Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) ist für die LLB-Gruppe ein wichtiges Instrument des Risikomanagements. Dessen Ziel besteht darin, wesentlich zum Fortbestand der LLB-Gruppe beizutragen, indem die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung aus verschiedenen Perspektiven sichergestellt wird.

Die Zielsetzung des Liquiditätsrisikomanagements bei der LLB-Gruppe beinhaltet die folgenden Punkte:

- ♦ Jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit
- ♦ Einhaltung der regulatorischen Auflagen
- ♦ Optimierung der Refinanzierungsstruktur
- ♦ Optimierung der Zahlungsströme innerhalb der LLB-Gruppe

Im Rahmen der «normativen Perspektive» wird über einen mehrjährigen Zeitraum beurteilt, inwieweit die LLB in der Lage ist, kontinuierlich ihre quantitativen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen zu erfüllen und sonstigen externen finanziellen Zwängen gerecht zu werden.

Im Rahmen der «ökonomischen Perspektive» wird sichergestellt, dass die interne Liquidität fortlaufend zur Abdeckung der Risiken und erwarteten Abflüsse sowie zur Unterstützung der Strategie ausreichend ist. Es werden alle Risiken berücksichtigt, die wesentliche Auswirkungen auf die Liquiditätspositionen haben könnten.

Die Liquiditätsausstattung der LLB-Gruppe soll auch bei Schwankungen an den Märkten adäquat bleiben. Mit Szenarioanalysen beziehungsweise Stresstests werden Einflüsse von aussen simuliert und die Auswirkungen auf die Liquiditätsausstattung beurteilt. Wo notwendig, werden Massnahmen zur Risikominimierung getroffen.

Der ILAAP ist in internen Reglementen und Richtlinien festgehalten und wird jährlich überprüft und überarbeitet.

2.2 Bewertung von Liquiditätsrisiken

Szenarioanalysen spielen im Konzept des Liquiditätsrisikomanagements eine zentrale Rolle. Hierzu gehört auch eine Bewertung der Liquidität der Aktiven, das heisst der Liquiditätseigenschaften des Bestands an Vermögenswerten, unter verschiedenen Szenarien.

2.3 Krisenplanung

Das Liquiditätsrisikomanagement der LLB-Gruppe unterhält eine Krisenplanung. Diese beinhaltet eine Übersicht zu Notfallmassnahmen, alternativen Finanzierungsquellen und zur Governance in Stresssituationen.

2.4 Überwachung und Reporting von Liquiditätsrisiken

Das Group Risk Management überwacht die Einhaltung der Liquiditätsrisikolimiten und ist für die Berichterstattung über die Liquiditätsrisiken zuständig.

Die folgenden Tabellen zeigen die Fälligkeiten nach vertraglichen Laufzeiten, getrennt nach derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten sowie für Ausserbilanzgeschäfte. Die Werte der derivativen Finanzinstrumente stellen Wiederbeschaffungswerte dar. Alle anderen Werte entsprechen nominalen Werten, Zins- und Couponzahlungen werden mit einbezogen.

Fälligkeitsstruktur derivativer Finanzinstrumente

in Tausend CHF	Restlaufzeit bis 3 Monate		Restlaufzeit 4 bis 12 Monate		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Total	
	PW ¹	NW ¹	PW	NW	PW	NW	PW	NW	PW	NW
31.12.2024										
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand										
Zinsinstrumente										
Swaps	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Devisen										
Terminkontrakte	12'802	11'559	76'418	12'090	1'460	1'695	0	0	90'680	25'344
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	244'686	187'884	62'844	121'281	381	225	0	0	307'911	309'391
Optionen (OTC)	302	302	189	189	0	0	0	0	491	491
Edelmetalle										
Optionen (OTC)	189	189	166	166	1'687	1'686	0	0	2'042	2'041
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	257'980	199'934	139'617	133'729	3'529	3'607	0	0	401'126	337'269
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung										
Zinsinstrumente										
Swaps (Fair Value Hedge)	216	0	272	1'897	9'406	7'210	55'617	0	65'511	9'107
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	216	0	272	1'897	9'406	7'210	55'617	0	65'511	9'107
Total derivative Finanzinstrumente	258'196	199'934	139'889	135'626	12'935	10'817	55'617	0	466'637	346'376

¹ PW: Positive Wiederbeschaffungswerte; NW: Negative Wiederbeschaffungswerte

in Tausend CHF	Restlaufzeit bis 3 Monate		Restlaufzeit 4 bis 12 Monate		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Total	
	PW ¹	NW ¹	PW	NW	PW	NW	PW	NW	PW	NW
31.12.2025										
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand										
Zinsinstrumente										
Swaps	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Devisen										
Terminkontrakte	9'375	9'250	5'648	5'247	2'368	2'039	806	806	18'198	17'342
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	62'551	62'218	14'668	13'543	558	290	0	0	77'777	76'050
Optionen (OTC)	511	511	511	511	0	0	0	0	1'023	1'023
Edelmetalle										
Optionen (OTC)	167	167	1'632	1'632	2'249	2'249	0	0	4'048	4'048
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	72'605	72'146	22'460	20'933	5'176	4'579	806	806	101'046	98'463
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung										
Zinsinstrumente										
Swaps (Fair Value Hedge)	11	26	184	2'077	16'588	3'477	31'043	4'648	47'826	10'227
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	11	26	184	2'077	16'588	3'477	31'043	4'648	47'826	10'227
Total derivative Finanzinstrumente	72'615	72'172	22'643	23'009	21'764	8'056	31'849	5'454	148'872	108'691

¹ PW: Positive Wiederbeschaffungswerte; NW: Negative Wiederbeschaffungswerte

Fälligkeitsstruktur nicht-derivativer Finanzinstrumente und Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innerhalb von 3 Monaten	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2024							
Finanzielle Aktiven							
Flüssige Mittel	5'876'518	0	0	0	0	0	5'876'518
Forderungen gegenüber Banken	651'392	0	600'173	0	0	0	1'251'565
Kundenausleihungen	423'249	51'894	5'727'248	1'898'698	6'927'633	1'992'714	17'021'436
Finanzanlagen	0	0	271'760	484'367	1'959'991	200'348	2'916'466
Rechnungsabgrenzungen ¹	0	0	42'930	0	0	0	42'930
Total finanzielle Aktiven	6'951'159	51'894	6'642'111	2'383'065	8'887'625	2'193'061	27'108'915
Finanzielle Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	721'125	0	141'783	242'353	0	0	1'105'261
Verpflichtungen gegenüber Kunden	9'521'432	7'160'823	2'342'163	1'360'861	288'477	14'515	20'688'272
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	0	0	1'019	4'365	15'791	5'876	27'051
Ausgegebene Schuldtitel	0	0	49'910	151'466	1'379'514	1'638'188	3'219'078
Rechnungsabgrenzungen ¹	0	0	25'056	0	0	0	25'056
Total finanzielle Passiven	10'242'557	7'160'823	2'559'932	1'759'045	1'683'782	1'658'579	25'064'718
Netto-Liquiditätsexposure	- 3'291'398	- 7'108'929	4'082'179	624'020	7'203'842	534'482	2'044'196
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen	884'261	0	0	0	0	0	884'261
Unwiderrufliche Zusagen	60'008	0	0	0	0	0	60'008
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	810'214	0	0	0	0	0	810'214
	14'039	0	0	0	0	0	14'039
31.12.2025							
Finanzielle Aktiven							
Flüssige Mittel	5'164'967	0	0	0	0	0	5'164'967
Forderungen gegenüber Banken	586'604	0	1'749'961	0	0	0	2'336'564
Kundenausleihungen	624'015	31'005	5'409'673	2'566'880	7'086'647	1'801'456	17'519'676
Finanzanlagen	0	0	160'932	462'984	1'654'468	129'541	2'407'925
Rechnungsabgrenzungen	0	0	59'207	0	0	0	59'207
Total finanzielle Aktiven	6'375'586	31'005	7'379'773	3'029'864	8'741'115	1'930'997	27'488'339
Finanzielle Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	641'097	0	22'658	59'091	0	0	722'846
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10'368'219	7'525'587	1'836'474	1'182'216	204'636	18'170	21'135'302
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	0	0	1'267	4'912	18'723	12'300	37'203
Ausgegebene Schuldtitel	0	0	46'458	440'383	1'662'175	1'685'105	3'834'122
Rechnungsabgrenzungen	0	0	50'406	0	0	0	50'406
Total finanzielle Passiven	11'009'317	7'525'587	1'957'263	1'686'603	1'885'534	1'715'575	25'779'879
Netto-Liquiditätsexposure	- 4'633'731	- 7'494'582	5'422'510	1'343'261	6'855'581	215'422	1'708'460
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen	933'900	0	0	0	0	0	933'900
Unwiderrufliche Zusagen	56'609	0	0	0	0	0	56'609
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	863'862	0	0	0	0	0	863'862
	13'428	0	0	0	0	0	13'428

1 Das Zeitband «Fällig innerhalb von 3 Monaten» wurde angepasst. Informationen enthält Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen.

3 Kreditrisiken

Der Vermeidung von Kreditverlusten und der Früherkennung von Ausfallrisiken kommt innerhalb des Kreditrisikomanagements eine entscheidende Bedeutung zu. Neben einem systematischen Risiko- / Renditemanagement auf Einzelkreditenebene verfolgt die LLB-Gruppe eine proaktive Steuerung ihrer Kreditrisiken auf Kreditportfolioebene. Im Vordergrund stehen eine Senkung des Gesamtrisikos durch Diversifikation sowie eine Verstärkung der erwarteten Renditen.

3.1 Kreditrisikomanagement

Prozesse und organisatorische Strukturen stellen sicher, dass Kreditrisiken identifiziert, einheitlich bewertet, gesteuert und überwacht werden sowie Teil der Risikoberichterstattung sind.

Die LLB-Gruppe übt das Kreditgeschäft für Privat- und Firmenkunden im Wesentlichen auf besicherter Basis aus. Der Prozess der Kreditgewährung beruht auf einer eingehenden Beurteilung der Bonität des Schuldners, der Werthaltigkeit und des rechtlichen Bestandes der Sicherheiten sowie auf der Risikoeinstufung im Ratingverfahren durch erfahrene Kreditspezialisten. Kreditgenehmigungen unterliegen einer festgelegten Kompetenzordnung. Ein wesentliches Merkmal des Kreditgenehmigungsverfahrens ist die Trennung zwischen Markt und Marktfolge.

Darüber hinaus tätigt die LLB-Gruppe Geschäfte mit Banken auf gedeckter und ungedeckter Basis. Dabei werden für jede Gegenpartei individuelle Risikolimits genehmigt.

3.2 Bewertung von Kreditrisiken

Die konsistente Bewertung der Kreditrisiken stellt eine zentrale Voraussetzung für ein erfolgreiches Risikomanagement dar. Das Kreditrisiko kann dabei in die Komponenten Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls unterteilt werden.

Ausfallwahrscheinlichkeit

Die LLB-Gruppe beurteilt die Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Gegenparteien anhand diverser interner Ratingverfahren. Diese sind auf die unterschiedlichen Charakteristika des Kreditnehmers abgestimmt. Die für das Kreditrisikomanagement verwendeten Ratings gegenüber Banken und Schuldtiteln basieren auf externen Ratings von anerkannten Ratingagenturen.

Die Überleitung der internen zu den externen Ratings erfolgt anhand nachstehender Masterskala.

LLB-Rating	Beschreibung	Externes Rating ²
1 bis 4	Investment Grade	AAA, Aa1, Aa2, Aa3, A1, A2, A3, Baa1, Baa2, Baa3
5 bis 8, nicht geratet ¹	Standard Monitoring	Ba1, Ba2, Ba3, B1, B2
9 bis 10	Special Monitoring	B3, Caa, Ca, C
11 bis 14	Sub-standard	Default

¹ Bei den nicht gerateten Kunden handelt es sich um gedeckte und betragslich begrenzte Forderungen.

² Die LLB-Gruppe verwendet für die Unterlegung der Kreditrisiken im Standardansatz ausschließlich die externen Ratings der anerkannten Ratingagentur Moody's (für die Segmente Forderungen gegenüber Banken, Finanzgesellschaften und Wertpapierfirmen, Forderungen gegenüber Unternehmen sowie Forderungen gegenüber internationalen Organisationen).

Verlustquote bei Ausfall

Die Verlustquote bei Ausfall wird durch den Besicherungsanteil sowie die Kosten der Sicherheitenverwertung beeinflusst. Sie wird in Prozent des jeweiligen Engagements ausgedrückt.

Die Verlustpotenziale auf Portfolioebene werden bei der LLB-Gruppe folgendermassen unterteilt:

- ♦ Erwarteter Verlust – Der erwartete Verlust ist ein zukunftsbezogenes, statistisches Konzept, mit dem die LLB-Gruppe die durchschnittlichen, jährlich anfallenden Kosten schätzt. Er errechnet sich aus dem Produkt der Ausfallwahrscheinlichkeit einer Gegenpartei, dem erwarteten Kreditengagement gegenüber dieser Gegenpartei zum Zeitpunkt des Ausfalls sowie der Höhe der Verlustquote. Das Konzept des erwarteten Verlusts kommt ebenfalls im Rahmen von IFRS 9 / ECL zur Anwendung (siehe Kapitel [Rechnungslegungsgrundsätze](#)).
- ♦ Szenarioanalyse – Das Modellieren extremer Kreditverluste erfolgt anhand von Stressszenarien, die es ermöglichen, unter Berücksichtigung der bestehenden Risikokonzentration die Auswirkungen

von Schwankungen der Ausfallraten und der zur Sicherung übereigneten Vermögenswerte in jedem Portfolio zu bewerten.

3.3 Steuerung von Kreditrisiken

Das Steuern von Kreditrisiken hat die Aufgabe, die Risikosituation der LLB-Gruppe aktiv zu beeinflussen. Dies erfolgt mittels eines Limitensystems, eines risikoadjustierten Pricings, durch die Möglichkeit des Einsatzes von Instrumenten zur Risikoabsicherung sowie der gezielten Rückführung von Engagements. Die Risikosteuerung findet sowohl auf Einzelkredit- als auch auf Portfolioebene statt.

Risikobegrenzung

Zur Begrenzung der Kreditrisiken verfügt die LLB-Gruppe über ein umfassendes Limitensystem. Neben der Limitierung von einzelnen Kundenrisiken setzt die LLB-Gruppe zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken unterschiedliche Strukturlimiten aus.

Risikominderung

Als risikomindernde Massnahme wendet die LLB-Gruppe hauptsächlich Besicherungen von Krediten in Form von grundpfändlichen Sicherstellungen und finanziellen Sicherheiten an. Bei Finanzsicherheiten in Form von marktgängigen Wertschriften wird deren Belehnungswert durch Anwendung von Abschlägen festgesetzt, deren Höhe sich nach der Qualität, Liquidität, Volatilität und Komplexität der einzelnen Instrumente richtet.

Derivate

Zur Risikominderung kann die LLB-Gruppe auch Kreditderivate einsetzen. In den vergangenen Jahren wurde diese Möglichkeit nicht genutzt.

3.4 Überwachung und Reporting der Kreditrisiken

Die Organisationsstruktur der LLB-Gruppe stellt sicher, dass zwischen Bereichen, welche die Risiken verursachen (Markt), sowie jenen Bereichen, welche die Risiken bewerten, steuern und überwachen (Marktfolge), eine Trennung vollzogen wird.

Die einzelnen Kreditrisiken werden mittels eines umfassenden Limitensystems überwacht. Überschreitungen werden umgehend den entsprechenden Kompetenzträgern gemeldet.

3.5 Risikovorsorge

Überfällige Forderungen

Eine Forderung ist überfällig, wenn eine wesentliche Verbindlichkeit eines Schuldners gegenüber dem Kreditinstitut ausstehend ist. Der Überzug beginnt mit dem Tag, an dem der Kreditnehmer ein zugesagtes Limit überschritten, Zinsen oder Amortisationen nicht gezahlt oder einen nicht genehmigten Kredit in Anspruch genommen hat.

Für Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, werden Einzelwertberichtigungen in Höhe des erwarteten Kreditverlusts gebildet.

Ausfallgefährdete Forderungen

Als ausfallgefährdet gelten Forderungen, wenn aufgrund der Bonität des Kunden ein Kreditausfall in naher Zukunft nicht mehr auszuschliessen ist.

Wertminderungen

Grundsätzlich wird auf allen Positionen, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, eine Wertminderung berechnet und zurückgestellt. Die Kreditqualität bestimmt dabei die Ausgestaltung der Wertminderung. Hat sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird der erwartete Kreditverlust über ein Jahr berechnet (Kreditqualitätsstufe 1). Liegt jedoch seit dem erstmaligen Ansatz eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vor, so wird der erwartete Verlust über die Restlaufzeit berechnet (Kreditqualitätsstufe 2). Bei ausgefallenen Kreditpositionen – Vorliegen eines Defaults gemäss der Capital Requirements Regulation (CRR) Artikel 178 – wird durch Group

Recovery eine Einzelwertberichtigung ermittelt und verbucht. Der erwartete Kreditverlust wird über die Restlaufzeit des Kredites berechnet (Kreditqualitätsstufe 3).

3.6 Länderrisiko

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen. Es setzt sich aus dem Transferrisiko (z. B. Beschränkung des freien Geld- und Kapitalverkehrs) und den übrigen Länderrisiken (z. B. länderbezogene Liquiditäts-, Markt- und Korrelationsrisiken) zusammen.

Die Länderrisiken werden anhand eines Limitsystems begrenzt und laufend überwacht. Für einzelne Länder werden die Ratings einer anerkannten Ratingagentur herangezogen.

3.7 Risikokonzentration

Für die LLB-Gruppe resultiert das grösste Kreditrisiko aus den Kundenausleihungen. Bei diesen überwiegen die grundpfandgesicherten Kredite, die im Rahmen der Kreditpolitik an Kunden mit einwandfreier Bonität gewährt werden. Durch das diversifizierte Sicherheitenportfolio mit Liegenschaften primär im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz wird das Verlustrisiko minimiert.

Maximales Kreditrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten nach Regionen

in Tausend CHF	Liechten- stein / Schweiz	Europa ohne FL / CH	Nord- amerika	Asien	Übrige ¹	Total
31.12.2024						
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften						
Forderungen gegenüber Banken	935'968	205'028	7'763	24'183	4'779	1'177'721
Kundenausleihungen						
Hypothekarforderungen	14'537'736	232'042	601	14'253	7'751	14'792'383
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	106'568	6	0	0	0	106'574
Sonstige Forderungen	863'129	457'787	0	180'587	92'684	1'594'187
Derivative Finanzinstrumente	267'104	197'101	0	1'955	476	466'637
Finanzanlagen						
Schuldtitel	457'621	1'508'852	597'776	96'136	97'654	2'758'038
Total	17'168'126	2'600'815	606'141	317'114	203'344	20'895'540
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften						
Eventualverbindlichkeiten	52'887	6'078	0	748	295	60'008
Unwiderrufliche Zusagen	583'602	180'931	0	10'033	35'648	810'214
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	14'039	0	0	0	0	14'039
Total	650'529	187'009	0	10'781	35'943	884'261
31.12.2025						
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften						
Forderungen gegenüber Banken	2'069'590	106'949	29'988	18'675	4'886	2'230'088
Kundenausleihungen						
Hypothekarforderungen	14'632'940	252'123	600	13'209	10'095	14'908'968
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	88'246	10'278	0	0	0	98'524
Sonstige Forderungen	1'103'741	684'152	0	140'407	80'783	2'009'083
Derivative Finanzinstrumente	82'803	62'039	0	3'939	91	148'872
Finanzanlagen						
Schuldtitel	404'597	1'330'563	417'414	61'481	87'707	2'301'763
Total	18'381'918	2'446'105	448'002	237'712	183'561	21'697'298
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften						
Eventualverbindlichkeiten	50'434	5'295	0	687	194	56'609
Unwiderrufliche Zusagen	615'972	228'547	0	1'903	17'441	863'862
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	13'428	0	0	0	0	13'428
Total	679'834	233'842	0	2'590	17'634	933'900

¹ Keine der zusammengefassten Länder unter dem Posten «Übrige» überschreitet 10 Prozent des Totalvolumens.

Maximales Kreditrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten nach Branchen

in Tausend CHF	Finanzdienst- leistungen	Immobilien	Private Haushalte	Übrige ¹	Total
31.12.2024					
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften					
Forderungen gegenüber Banken	1'177'721	0	0	0	1'177'721
Kundenausleihungen					
Hypothekarforderungen	464'476	5'288'765	8'071'887	967'254	14'792'383
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	0	0	0	106'574	106'574
Sonstige Forderungen	425'526	82'495	566'448	519'718	1'594'187
Derivative Finanzinstrumente	439'371	1'639	9'454	16'173	466'637
Finanzanlagen					
Schuldtitel	1'849'690	0	0	908'348	2'758'038
Total	4'356'784	5'372'898	8'647'789	2'518'069	20'895'540

Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften

Eventualverbindlichkeiten	5'888	6'642	13'526	33'953	60'008
Unwiderrufliche Zusagen	200'203	180'689	192'571	236'750	810'214
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	14'039	0	0	0	14'039
Total	220'130	187'331	206'097	270'703	884'261

31.12.2025

Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften

Forderungen gegenüber Banken	2'229'887	0	200	0	2'230'088
Kundenausleihungen					
Hypothekarforderungen	489'683	5'314'481	8'112'266	992'538	14'908'968
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	0	0	0	98'524	98'524
Sonstige Forderungen	496'981	241'310	660'242	610'551	2'009'083
Derivative Finanzinstrumente	145'888	35	1'442	1'506	148'872
Finanzanlagen					
Schuldtitel	1'728'995	10'144	4'138	558'486	2'301'763
Total	5'091'434	5'565'970	8'778'288	2'261'606	21'697'298

Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften

Eventualverbindlichkeiten	5'851	8'517	12'407	29'834	56'609
Unwiderrufliche Zusagen	235'122	172'929	213'541	242'270	863'862
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	13'428	0	0	0	13'428
Total	254'402	181'446	225'948	272'105	933'900

¹ Bei den Kundenausleihungen durch öffentlich-rechtliche Körperschaften entfallen auf die Branche der Energieversorgung CHF 80.7 Mio. (Vorjahr: CHF 97.9 Mio.) und auf die Branche Sonstige Dienstleistungen CHF 12.1 Mio. (Vorjahr 2.0 Mio.). Bei den Schuldtiteln entfallen auf die Branche Bund und Zentralregierungen CHF 124.0 Mio. (Vorjahr: CHF 332.0 Mio.). Bei den Eventualverbindlichkeiten entfallen auf die Branche Handel CHF 2.2 Mio. (Vorjahr: CHF 11.2 Mio.) und auf die Branche Herstellung von Waren CHF 8.7 Mio. (Vorjahr CHF 5.9 Mio.). Bei allen anderen Posten unter dem Posten «Übrige» werden 10 Prozent des Totalvolumens durch einzelne Branchen nicht überschritten.

3.8 Ausfallrisiko für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente gemäss Bonität des Schuldners

Die folgenden Tabellen zeigen die Bonität der Schuldner bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet werden sowie für Kreditzusagen und finanzielle Garantien.

Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet werden, werden in ihrem Buchwert nicht durch eine Wertberichtigung korrigiert, da die Wertberichtigung direkt gegen das sonstige Gesamtergebnis verrechnet wird. Bei Kreditzusagen und finanziellen Garantien erfolgt die Bildung einer Rückstellung.

in Tausend CHF	Anmerkung	Investment Grade	Standard Monitoring	Special Monitoring	Sub-standard	Total
31.12.2024						
Forderungen gegenüber Banken	12	1'177'721	0	0	0	1'177'721
Kundenausleihungen	13	3'022'469	13'161'411	164'680	140'325	16'488'886
Finanzanlagen						
Schuldtitel	15	2'728'402	0	0	0	2'728'402
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften		6'928'592	13'161'411	164'680	140'325	20'395'009
Finanzgarantien		396'643	487'212	301	106	884'261
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften		396'643	487'212	301	106	884'261

31.12.2025						
Forderungen gegenüber Banken	12	2'230'088	0	0	0	2'230'088
Kundenausleihungen	13	4'570'240	11'961'169	362'413	119'991	17'013'813
Finanzanlagen						
Schuldtitel	15	2'274'501	0	0	0	2'274'501
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften		9'074'829	11'961'169	362'413	119'991	21'518'402
Finanzgarantien		567'485	358'434	7'950	31	933'900
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften		567'485	358'434	7'950	31	933'900

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	Total
in Tausend CHF				
31.12.2024				
Forderungen gegenüber Banken				
Investment Grade	1'177'721	0	0	1'177'721
Standard Monitoring	0	0	0	0
Special Monitoring	0	0	0	0
Sub-standard	0	0	0	0
Total Bruttobuchwert	1'177'721	0	0	1'177'721
Total Wertberichtigungen	0	0	0	0
Total Nettobuchwert	1'177'721	0	0	1'177'721

31.12.2025				
Forderungen gegenüber Banken				
Investment Grade	2'230'088	0	0	2'230'088
Standard Monitoring	0	0	0	0
Special Monitoring	0	0	0	0
Sub-standard	0	0	0	0
Total Bruttobuchwert	2'230'088	0	0	2'230'088
Total Wertberichtigungen	0	0	0	0
Total Nettobuchwert	2'230'088	0	0	2'230'088

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Tausend CHF	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	Total
31.12.2024				
Kundenausleihungen				
Investment Grade	2'906'272	117'060	0	3'023'332
Standard Monitoring	13'081'459	83'284	0	13'164'742
Special Monitoring	141'269	23'475	0	164'744
Sub-standard	0	0	197'098	197'098
Total Bruttobuchwert	16'129'000	223'819	197'098	16'549'917
Total Wertberichtigungen	- 3'979	- 279	- 56'773	- 61'031
Total Nettobuchwert	16'125'020	223'540	140'325	16'488'886

31.12.2025				
Kundenausleihungen				
Investment Grade	4'531'937	38'987	0	4'570'924
Standard Monitoring	11'769'229	193'936	0	11'963'165
Special Monitoring	347'039	15'456	0	362'495
Sub-standard	0	0	176'758	176'758
Total Bruttobuchwert	16'648'205	248'379	176'758	17'073'342
Total Wertberichtigungen	- 2'170	- 592	- 56'767	- 59'529
Total Nettobuchwert	16'646'036	247'787	119'991	17'013'813

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Tausend CHF	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	Total
31.12.2024				
Schuldtitel ¹				
Investment Grade	2'728'402	0	0	2'728'402
Standard Monitoring	0	0	0	0
Special Monitoring	0	0	0	0
Sub-standard	0	0	0	0
Total (Brutto-)Buchwert ²	2'728'402	0	0	2'728'402
Total Wertberichtigungen ²	- 266	0	0	- 266

31.12.2025				
Schuldtitel ¹				
Investment Grade	2'274'501	0	0	2'274'501
Standard Monitoring	0	0	0	0
Special Monitoring	0	0	0	0
Sub-standard	0	0	0	0
Total (Brutto-)Buchwert ³	2'274'501	0	0	2'274'501
Total Wertberichtigungen ³	- 266	0	0	- 266

- Die Bewertungsgrundlage ist in Bezug auf das Ausfallrisiko nicht relevant. Aus diesem Grund werden Schuldtitel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten als auch erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet werden, in dieser Tabelle gemeinsam offengelegt.
- Der Bruttobuchwert von Schuldtiteln, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt Tausend CHF 1'324'378, die zugehörige Wertberichtigung minus Tausend CHF 162, der Nettobuchwert Tausend CHF 1'324'216.
- Der Bruttobuchwert von Schuldtiteln, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt Tausend CHF 1'241'937, die zugehörige Wertberichtigung minus Tausend CHF 151, der Nettobuchwert Tausend CHF 1'241'785.

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Tausend CHF	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	Total
31.12.2024				
Finanzgarantien				
Investment Grade	396'643	0	0	396'643
Standard Monitoring	484'773	2'440	0	487'212
Special Monitoring	181	120	0	301
Sub-standard	0	0	106	106
Total Kreditrisiko	881'596	2'560	106	884'261
Total Rückstellungen	- 2'538	- 87	- 106	- 2'731
31.12.2025				
Finanzgarantien				
Investment Grade	567'485	0	0	567'485
Standard Monitoring	356'904	1'530	0	358'434
Special Monitoring	7'950	0	0	7'950
Sub-standard	0	0	31	31
Total Kreditrisiko	932'339	1'530	31	933'900
Total Rückstellungen	- 1'254	- 4	- 31	- 1'289

3.9 Erwartete Kreditverluste und Wertberichtigungen

Im Folgenden wird die Entwicklung der erwarteten Kreditverluste und der erfolgten Wertberichtigungen für wesentliche Posten offengelegt.

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Tausend CHF	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	Total
Kundenausleihungen				
Wertberichtigung am 1. Januar 2024	- 4'067	- 786	- 68'259	- 73'112
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	12	- 12	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	- 644	644	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	0	0	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	0	0	0
Netto-Neubewertungseffekt	653	4	- 21'020	- 20'363
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Zugang aufgrund Ausgabe neuer Kundenauslei- hungen / Zinsen / Kreditverlängerung	- 2'219	- 194	0	- 2'413
Abgang aufgrund der Rücknahme von / des For- derungsverzichts bei Kundenausleihungen bzw. Laufzeiteffekt	2'287	65	32'506	34'858
Währungseffekte	- 2	- 0	0	- 2
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2024	- 3'979	- 279	- 56'773	- 61'031

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Tausend CHF	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	Total
Kundenausleihungen				
Wertberichtigung am 1. Januar 2025	- 3'979	- 279	- 56'773	- 61'031
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	487	- 487	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	- 89	89	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	2	- 2	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	0	0	0
Netto-Neubewertungseffekt	305	8	3'772	4'085
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Zugang aufgrund Ausgabe neuer Kundenauslei- hungen / Zinsen / Kreditverlängerung	- 999	- 13	- 3'764	- 4'776
Abgang aufgrund der Rücknahme von / des For- derungsverzichts bei Kundenausleihungen bzw. Laufzeiteffekt	2'103	87	0	2'190
Währungseffekte	3	0	0	3
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2025	- 2'170	- 592	- 56'767	- 59'529

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Tausend CHF	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	Total
Finanzgarantien				
Rückstellung am 1. Januar 2024	- 2'305	- 94	- 298	- 2'697
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	0	- 0	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	0	0	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	0	0	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	0	0	0
Netto-Neubewertungseffekt	10	6	0	16
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Zugang aufgrund der Gewährung neuer Finanzgarantien und Limitenbenutzung	- 862	- 1	0	- 862
Abgang aufgrund der Rücknahme von Finanzgarantien und Limitenbenutzung	630	2	192	824
Währungseffekte	- 11	0	0	- 11
Rückstellung zum 31. Dezember 2024	- 2'538	- 87	- 106	- 2'731

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Tausend CHF	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwar- tete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	Total
Finanzgarantien				
Rückstellung am 1. Januar 2025	- 2'538	- 87	- 106	- 2'731
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	1	- 1	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	- 41	41	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	0	0	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	0	0	0
Netto-Neubewertungseffekt	321	- 4	0	317
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Zugang aufgrund der Gewährung neuer Finanzgarantien und Limitenbenutzung	- 224	0	0	- 224
Abgang aufgrund der Rücknahme von Finanzgarantien und Limitenbenutzung	1'212	45	75	1'332
Währungseffekte	17	0	0	17
Rückstellung zum 31. Dezember 2025	- 1'254	- 4	- 31	- 1'289

3.10 Sicherheiten und bonitätsbeeinträchtigte Positionen

Kapitel 3.7 Risikokonzentration legt das maximale Kreditrisiko ohne Berücksichtigung etwaiger Sicherheiten offen. Die LLB-Gruppe verfolgt das Ziel, Kreditrisiken, wenn möglich, zu reduzieren. Dies gelingt durch Sicherheiten, die der Kreditnehmer stellt. Vorrangig hält die LLB-Gruppe Sicherheiten bei Derivaten (siehe Anmerkung 34) sowie bei Ausleihungen gegenüber Kunden und Banken.

Die Deckungsarten von Kundenausleihungen und von Forderungen gegenüber Banken sind in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesen. Es handelt sich um Nettobeträge, das heisst nach Abzug von erwarteten Kreditverlusten.

Deckungsarten von Kundenausleihungen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Hypothekarische Deckung	15'049'575	14'895'088	1.0
Andere Deckung	1'253'502	1'027'562	22.0
Ohne Deckung	710'736	566'236	25.5
Total	17'013'813	16'488'886	3.2

Die Kundenausleihungen mit hypothekarischer Deckung sind überwiegend durch Wohnimmobilien in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein besichert. In der Kategorie «Andere Deckung» werden die durch Wertschriften (Geldmarktanlagen, Aktien, Obligationen, Anlagefonds, Hedgefonds, strukturierte Produkte sowie weitere traditionelle und alternative Finanzanlagen) besicherten Kundenausleihungen ausgewiesen. Eine ausreichende Qualität und Liquidität der belehnten Sicherheiten wird durch die strikte Umsetzung der Belehnwertmethodik der LLB-Gruppe sichergestellt.

Sofern Kundenausleihungen wertberichtigt wurden, hängt die Höhe der Wertberichtigung massgeblich von der gestellten Sicherheit ab. Die Wertberichtigung erfolgt hierbei nur bis zum erwarteten Liquidationswert der gehaltenen Sicherheit und ist in folgender Tabelle offengelegt.

in Tausend CHF	Bruttobuchwert	Bonitätsbeeinträchtigung	Nettobuchwert	Fair Value der gehaltenen Sicherheit
Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zum Stichtag 31.12.2024				
Kundenausleihungen	197'098	– 56'773	140'325	140'325
Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zum Stichtag 31.12.2025				
Kundenausleihungen	176'758	– 56'767	119'991	119'991

Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen bezüglich der Qualität gehaltener Sicherheiten.

Übernommene Sicherheiten

in Tausend CHF	2025	2024
Grundstücke / Liegenschaften		
Stand am 1. Januar	1'710	2'620
Zugänge / (Veräusserungen) ¹	630	– 910
(Wertberichtigungen) / Neubewertungen	0	0
Stand am 31. Dezember	2'340	1'710

¹ Es wurden zwei Liegenschaften übernommen (Vorjahr: diverse Liegenschaften) und keine Liegenschaften veräussert (Vorjahr: 3 Liegenschaften).

Übernommene Sicherheiten werden so bald als möglich wieder veräussert. Der Ausweis erfolgt in den **übrigen Aktiven** unter dem Posten «Zur Veräussderung gehaltene langfristige Vermögenswerte».

Abschreibungen erfolgen sehr restriktiv. Die folgende Tabelle legt offen, inwieweit die LLB-Gruppe abgeschriebene Forderungen vertragsrechtlich auch in Zukunft einholen kann.

Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte im Berichtsjahr, die einer Vollstreckungsmassnahme unterliegen	Vertragsrechtlich ausstehender Betrag	
in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Kundenausleihungen	0	1'230

Deckungsarten von Forderungen gegenüber Banken

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Andere Deckung	1'750'000	600'094	191.6
Ohne Deckung	480'088	577'627	- 16.9
Total	2'230'088	1'177'721	89.4

Die Forderungen gegenüber Banken sind ausschliesslich der Kreditqualitätsstufe 1 zuzuordnen.

4 Operationelles Risiko

Die LLB-Gruppe definiert den Begriff «operationelle Risiken» als Gefahr von Verlusten, die durch das Versagen von internen Verfahren, Menschen und IT-Systemen oder durch ein externes Ereignis eintreten. Dies beinhaltet auch finanzielle Verluste, die aus Rechts- oder Compliance-Risiken resultieren können. Die LLB-Gruppe verfügt über ein aktives und systematisches Management operationeller Risiken. Für die Erfassung, Bewirtschaftung und Steuerung dieser Risikoklasse bestehen Grundsätze mit Geltung für sämtliche Gruppengesellschaften. Innerhalb der LLB-Gruppe werden eingetretene und mögliche Verluste aus allen Organisationseinheiten zeitnah erfasst und ausgewertet, ebenso bedeutende externe Ereignisse. Die LLB-Gruppe erhebt und analysiert zudem relevante Risikokennzahlen, zum Beispiel aus den Bereichen Sorgfaltspflichten und Mitarbeiter-geschäfte oder Informations- und Cybersicherheit. Schliesslich werden die Risiken durch interne Regelwerke zur Organisation und Kontrolle beschränkt.

5 Strategisches Risiko

Für die LLB-Gruppe beinhaltet ein strategisches Risiko die Gefährdung der Ergebniserreichung infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Konzerns auf das politische, ökonomische, technologische und ökologische Umfeld. Diese Risiken können somit aus einem unzureichenden strategischen Entscheidungsprozess, unvorhersehbaren Ereignissen im Markt oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Strategien resultieren.

Die strategischen Risiken werden regelmässig durch das Group Risk Committee und den Gruppenverwaltungsrat überprüft.

6 Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken resultieren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Sie können sich negativ auf die Kreditwürdigkeit von Kunden sowie den Wert von Kreditsicherheiten und Wertpapieren auswirken. Entsprechend betrachtet die LLB-Gruppe Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikokategorie, sondern als Gefahr von zusätzlichen Verlusten aus betroffenen Risikokategorien. Group Risk Management stellt sicher, dass ESG-Risiken systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden, um die Resilienz der LLB-Gruppe gegenüber ESG-Risiken nachhaltig zu stärken. Gleichzeitig überwacht Group Risk Management die Einhaltung aller relevanten regulatorischen Anforderungen.

7 Reputationsrisiko

Werden Risiken nicht erkannt, nicht angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies neben erheblichen finanziellen Verlusten auch zu einer Rufschädigung führen. Die LLB-Gruppe betrachtet das Reputationsrisiko nicht als eigenständige Risikokategorie, sondern als Gefahr von zusätzlichen Verlusten aus betroffenen Risikokategorien. Insofern kann ein Reputationsrisiko Verluste in allen Risikokategorien, etwa Markt- oder Kreditrisiken, sowohl verursachen als auch zur Folge haben.

Die Reputationsrisiken werden regelmässig durch das Group Risk Committee und den Gruppenverwaltungsrat überprüft.

8 Regulatorische Offenlegungen

Die regulatorische Offenlegung publiziert die LLB mittels [Offenlegungsbericht](#) gemäss CRR. Folgende Tabelle enthält einen kurzen Auszug zu wichtigen Kennzahlen der LLB-Gruppe.

in Millionen CHF	31.12.2025	31.12.2024
Total Eigenkapital ¹	2'357	2'215

in Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Tier-1-Ratio		
Regulatorische Mindestanforderung	13.7	13.7
Strategische Zielsetzung LLB-Gruppe	16.0	16.0
Per Stichtag ¹	19.0	18.7
Verschuldungsquote (LR)		
Regulatorische Mindestanforderung	3.0	3.0
Per Stichtag	6.7	6.5
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)		
Regulatorische Mindestanforderung	100.0	100.0
Per Stichtag	149.9	157.7
Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR)		
Regulatorische Mindestanforderung	100.0	100.0
Per Stichtag ¹	156.5	157.6

¹ Das Vorjahr wurde angepasst. Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen](#).

Kundenvermögen

in Millionen CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	10'332	8'215	25.8
Vermögen mit Verwaltungsmandat	11'501	9'954	15.5
Übrige Kundenvermögen	87'028	78'814	10.4
Total Kundenvermögen	108'861	96'983	12.2
davon Doppelzählungen	7'945	6'295	26.2

in Millionen CHF	2025	2024
Total Kundenvermögen am 1. Januar ¹	96'983	86'927
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss)	3'703	2'789
Markt- und Währungseffekte ²	5'045	8'090
Übrige Effekte (inkl. Umklassierungen)	3'129	- 823
Total Kundenvermögen am 31. Dezember ¹	108'861	96'983

- ¹ Inklusive Doppelzählungen
² Inklusive Zinsen und Dividenden

Gliederung der Kundenvermögen

in Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Aufteilung nach Anlagekategorien		
Aktien	25	24
Obligationen	16	18
Anlagefonds	35	33
Liquidität	19	21
Edelmetalle / Übrige	6	5
Total	100	100

Aufteilung nach Währungen		
CHF	29	30
EUR	41	38
USD	24	26
Übrige	6	6
Total	100	100

Berechnungsmethode

Als Kundenvermögen gelten sämtliche zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Treuhandfestgelder und alle bewerteten Depotwerte.

Hinzu kommen allenfalls weitere Arten von Kundenvermögen, die sich aus dem Prinzip des Anlagezwecks ableiten lassen. Custody-Vermögen (ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen) sind nicht in den Kundenvermögen eingeschlossen.

Vermögen in eigenverwalteten Fonds

Dieser Posten umfasst die Vermögen in den eigenverwalteten, kollektiven Anlagefonds der LLB-Gruppe.

Vermögen mit Verwaltungsmandat

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Gruppengesellschaften als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Gruppengesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

Übrige Kundenvermögen

Bei der Berechnung der übrigen Kundenvermögen werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

Doppelzählungen

Dieser Posten umfasst Fondsanteile aus eigenverwalteten, kollektiven Anlagefonds, die sich in den Kundendepots mit Vermögensverwaltungsmandat und in den übrigen Kundendepots befinden. Werden Vermögenswerte gleichzeitig mehreren Ebenen von Vermögensverwaltungs- oder Beratungsdienstleistungen unterzogen, resultiert dies ebenso in einer Doppelzählung. Jede dieser Dienstleistungen schafft zusätzlichen Nutzen für den Kunden und leistet einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag für die Gruppe.

Netto-Neugeld-Zufluss / -Abfluss

Dieser Posten setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, aus Kundenabgängen sowie dem Zufluss oder Abfluss bei bestehenden Kunden zusammen. Performancebedingte Vermögensänderungen wie Kursveränderungen, Zins- und Dividendenzahlungen sowie den Kunden in Rechnung gestellte Zinsen, Kommissionen und Spesen gelten nicht als Zufluss oder Abfluss. Akquisitionsbedingte Vermögensänderungen werden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Übrige Effekte

Im Berichtsjahr wurden von den Kundenvermögen netto CHF 0.1 Mia. in Custody-Vermögen umklassiert (Vorjahr: CHF 0.8 Mia.). Dies betrifft vor allem Kundengruppen mit potenziellem Geschäftsbezug zu Russland. Durch die Übernahme der ZKB Österreich erhöhten sich die Kundenvermögen einmalig um CHF 3.2 Mia.

Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz

Bericht der Revisionsstelle
zur konsolidierten Jahresrechnung
an die Generalversammlung
Konsolidierte Jahresrechnung 2025

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (Gruppe) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2025, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalentwicklung und der konsolidierten Mittelflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang - einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 207 bis 285) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gruppe zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union anwendbaren IFRS Accounting Standards (EU-IFRS) und den zusätzlichen Bestimmungen gemäss dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

WERTHALTIGKEIT DER KUNDENAUSLEIHUNGEN



WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



WERTHALTIGKEIT DER KUNDENAUSLEIHUNGEN

Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2025 weist die Gruppe Kundenausleihungen in der Höhe von CHF 17.0 Mrd. auf, die 60.1 % der Gesamtaktiven ausmachen.

Kundenausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung eines erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss, ECL) bewertet.

Die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts erfolgt über die geplante Restlaufzeit und basiert auf den Komponenten Kreditausfallwahrscheinlichkeit sowie Kredithöhe und Verlustquote bei Ausfall.

Aufgrund des Vorliegens von erheblichen Ermessensspielräumen bei der Berechnungs- und Bewertungsmethodik eines allfälligen Wertberichtigungsbedarfs sowie der Höhe der Bilanzposition erachten wir die Werthaltigkeit der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfsachverhalt.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten den Nachvollzug von Schlüsselkontrollen betreffend die Genehmigung, Erfassung und Überwachung von Kundenausleihungen sowie eine Beurteilung der Methoden, Parameter und Annahmen, die von der Gruppe zur Berechnung des Wertberichtigungsbedarfs für Kundenausleihungen unter Anwendung des ECL-Modells verwendet wurden. In diesem Zusammenhang haben wir stichprobenweise Funktionsprüfungen von wesentlichen Schlüsselkontrollen vorgenommen.

Für eine Stichprobe von Kundenausleihungen mit Einzelwertberichtigungen beurteilten wir die durch die Gruppe vorgenommenen Wertberichtigungen hinsichtlich Angemessenheit.

Wir untersuchten zudem eine Stichprobe von einzelnen Kundenausleihungen, die von der Gruppe nicht als möglicherweise ausfallgefährdet eingestuft worden sind und beurteilten, ob unter Berücksichtigung der Sicherheiten ein Wertberichtigungsbedarf vorgelegen hat.

Schliesslich haben wir die vollständige und korrekte Offenlegung der Angaben im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung im Zusammenhang mit den Kundenausleihungen nachvollzogen.

Weitere Informationen zu den Kundenausleihungen sind auf folgenden Seiten im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung enthalten:

- Seite 216: Rechnungslegungsgrundsätze: Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Seiten 218 bis 220: Rechnungslegungsgrundsätze: Wertminderungen
- Seite 232: Anmerkung zur konsolidierten Bilanz: 13 Kundenausleihungen
- Seiten 273 bis 282: Risikomanagement: Kreditrisiken



WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS

Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2025 weist die Gruppe einen Goodwill in der Höhe von CHF 193.0 Mio. aus, welcher aus verschiedenen vergangenen Akquisitionen resultiert.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills wird auf Ebene der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) durchgeführt und stützt sich auf die Schätzung der Nutzungswerte basierend auf diskontierten zukünftigen Geldflüssen. Die Schätzungsunsicherheit ist üblicherweise für diejenigen CGUs am grössten, bei welchen der Unterschied zwischen dem Nutzungswert und dem Buchwert gering ist oder der Nutzungswert sehr sensitiv auf Veränderungen der prognostizierten zukünftigen Geldflüsse und anderer Schlüsselannahmen reagiert.

Aufgrund der Wesentlichkeit des bilanzierten Goodwills der Gruppe und der Ermessensspielräume bei der Prognose und Diskontierung zukünftiger Geldflüsse erachten wir die Werthaltigkeit des Goodwills als besonders wichtigen Prüfsachverhalt.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten die Beurteilung des Prozesses der Gruppe bei der Durchführung der Goodwill-Werthaltigkeitsüberprüfung, einschliesslich der verwendeten Annahmen.

Wir überprüften Schlüsselannahmen in den Berechnungen der Nutzungswerte der einzelnen CGUs, einschliesslich der prognostizierten Geldflüsse und der verwendeten Diskontierungssätze. Wir beurteilten die Angemessenheit der Cashflow-Prognosen und der wichtigsten Inputs (z.B. Diskontierungssätze und Wachstumsraten) durch Vergleich mit historischen Daten und Ergebnissen der Gruppe respektive mit extern verfügbaren Industrie-, Wirtschafts- und Finanzdaten.

Mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten beurteilten wir die Annahmen und Methoden zur Bestimmung des Nutzungswerts für diejenigen CGUs, in denen wesentliche Goodwillpositionen auf Änderungen in diesen Schätzungen sensitiv reagieren.

Weiter verglichen wir den für die Gruppe ermittelten aggregierten Nutzungswert mit ihrer Marktkapitalisierung.

Schliesslich haben wir die vollständige und korrekte Offenlegung der Angaben im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung im Zusammenhang mit dem Goodwill nachvollzogen.

Weitere Informationen zum Goodwill sind auf folgenden Seiten im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung enthalten:

- Seite 221: Rechnungslegungsgrundsätze: Goodwill und andere immaterielle Anlagen
- Seiten 237 bis 239: Anmerkung zur konsolidierten Bilanz: 17 Goodwill und andere immaterielle Anlagen



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung, die Jahresrechnung, den konsolidierten Jahresbericht, den Jahresbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den EU-IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gruppe zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gruppe abzugeben.



- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gruppe von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der konsolidierten Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die konsolidierte Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.
- Planen wir die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb der Gruppe zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für die Zwecke der Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm/ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Übrige Angaben gemäss Art. 10 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014

Wir wurden von der Generalversammlung am 16. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2021 als Abschlussprüfer der Gruppe tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bericht der Revisionsstelle enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an das Group Audit Committee nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht in der konsolidierten Jahresrechnung oder im konsolidierten Jahresbericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft bzw. für die von dieser beherrschten Gesellschaften erbracht:

- Aufsichtsprüfung gemäss Art. 128 des Bankengesetzes
- Steuerberatung gemäss Art. 46 WPG sowie regulatorische und sonstige Beratung

Darüber hinaus erklären wir gemäss Art. 10 Abs. 2 Bst. f der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 erbracht haben.

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR

Der konsolidierte Jahresbericht (Seiten 203 bis 206) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der konsolidierten Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gruppe und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die konsolidierte Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG (Liechtenstein) AG

Moreno Halter
Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Mirko Liberto
Dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)

Vaduz, 19. Februar 2026

Jahresrechnung der LLB AG, Vaduz

294	Jahresbericht
295	Bilanz
296	Ausserbilanzgeschäfte
297	Erfolgsrechnung
298	Gewinnverwendung
	Anhang zur Jahresrechnung
299	Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit
300	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
303	Anmerkungen zur Bilanz
311	Anmerkungen zu den Ausserbilanzgeschäften
312	Anmerkungen zur Erfolgsrechnung
313	Risikomanagement
315	Revisionsbericht

Jahresbericht

Die Liechtensteinische Landesbank AG wurde am 3. August 1926 im Handelsregister des Fürstentums Liechtenstein unter der Register Nr. FL-0001.000.289-1 eingetragen.

Der Jahresbericht der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz, ist weitgehend aus dem [konsolidierten Jahresbericht der LLB-Gruppe](#) ersichtlich. Die nichtfinanzielle Berichterstattung ist im Lagebericht des Geschäftsberichts enthalten.

Per Bilanzstichtag hielten die Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, und deren Tochtergesellschaften insgesamt 428'413 eigene Namenaktien (Vorjahr: 362'382 Aktien). Dies entspricht einem Aktienkapitalanteil von 1.4 Prozent (Vorjahr: 1.2 %). In Bezug auf den Bestand und die Veränderungen der eigenen Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG sei überdies auf [Anmerkung 6](#) verwiesen.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 17. April 2026 eine Dividende von CHF 2.80 pro Namenaktie.

Bezüglich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf [Ziffer 1.4](#) der Rechnungslegungsgrundsätze im Gruppenbericht verwiesen. Zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Jahresrechnung 2025 ergaben sich daraus nicht.

Bilanz

in Tausend CHF	Anmerkung	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Aktiven				
Flüssige Mittel		2'365'746	2'832'127	- 16.5
Forderungen gegenüber Banken		3'745'510	2'598'222	44.2
täglich fällig		499'842	596'537	- 16.2
sonstige Forderungen		3'245'668	2'001'685	62.1
Forderungen gegenüber Kunden	1a	9'048'037	8'859'217	2.1
davon Hypothekarforderungen	1a	7'456'021	7'568'057	- 1.5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2b	1'968'477	2'316'060	- 15.0
Geldmarktpapiere		81'703	306'115	- 73.3
von öffentlichen Emittenten		81'703	306'115	- 73.3
von anderen Emittenten		0	0	
Schuldverschreibungen		1'886'773	2'009'946	- 6.1
von öffentlichen Emittenten		294'695	331'539	- 11.1
von anderen Emittenten		1'592'079	1'678'407	- 5.1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2c	192'031	182'211	5.4
Beteiligungen	3/4	3'303	23	
Anteile an verbundenen Unternehmen	3/4	757'665	653'465	15.9
Immaterielle Anlagewerte	4	65'041	58'987	10.3
Sachanlagen	4	112'958	101'235	11.6
Eigene Aktien oder Anteile	6	30'613	24'321	25.9
Sonstige Vermögensgegenstände	7	324'554	622'915	- 47.9
Rechnungsabgrenzungsposten		53'118	168'967	- 68.6
Total Aktiven		18'667'052	18'417'750	1.4
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		1'550'059	1'833'861	- 15.5
täglich fällig		772'034	880'418	- 12.3
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		778'025	953'444	- 18.4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		13'694'633	13'176'902	3.9
Spareinlagen		1'940'507	1'867'797	3.9
sonstige Verbindlichkeiten		11'754'125	11'309'105	3.9
täglich fällig		9'769'713	9'226'153	5.9
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1'984'412	2'082'952	- 4.7
Verbriefte Verbindlichkeiten		1'190'404	812'941	46.4
begebene Schuldverschreibungen, davon:		1'190'404	812'941	46.4
Kassenobligationen		40'404	62'941	- 35.8
Ausgegebene Anleihen	9	1'150'000	750'000	53.3
Sonstige Verbindlichkeiten	7	266'180	558'872	- 52.4
Rechnungsabgrenzungsposten		29'928	120'795	- 75.2
Rückstellungen		22'591	20'355	11.0
Steuerrückstellungen	10	19'031	16'646	14.3
sonstige Rückstellungen	10	3'560	3'709	- 4.0
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	10	350'000	350'000	0.0
Gezeichnetes Kapital	11	154'000	154'000	0.0
Kapitalreserven		47'750	47'750	0.0
Gewinnreserven		1'245'080	1'225'080	1.6
Gesetzliche Reserven		390'550	390'550	0.0
Reserven für eigene Aktien oder Anteile		30'613	24'321	25.9
sonstige Reserven		823'917	810'209	1.7
Gewinnvortrag		11'987	10'142	18.2
Jahresgewinn		104'440	107'053	- 2.4
Total Passiven		18'667'052	18'417'750	1.4

Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	Anmerkung	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Eventualverbindlichkeiten	1/19	27'901	32'360	- 13.8
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		27'901	32'360	- 13.8
Kreditrisiken		324'079	366'824	- 11.7
unwiderrufliche Zusagen	1	323'512	365'646	- 11.5
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1	567	1'178	- 51.9
Derivative Finanzinstrumente	20	26'951'405	26'804'771	0.5
Treuhandgeschäfte	21	95'080	127'731	- 25.6

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	2025	2024	+/- %
Zinsertrag		222'708	336'231	- 33.8
davon aus festverzinslichen Wertpapieren		45'129	53'085	- 15.0
davon aus Handelsgeschäften		0	0	
Zinsaufwand		- 203'513	- 317'297	- 35.9
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		19'195	18'934	1.4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5'850	6'300	- 7.1
davon aus Handelsgeschäften		5'850	6'300	- 7.1
Anteile an verbundenen Unternehmen		8'194	8'167	0.3
Laufende Erträge aus Wertpapieren		14'044	14'467	- 2.9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		516	460	12.2
Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft		128'429	116'015	10.7
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		17'515	17'794	- 1.6
Kommissionsaufwand		- 46'761	- 43'263	8.1
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		99'699	91'007	9.6
Erfolg aus Finanzgeschäften		221'589	197'854	12.0
davon aus Handelsgeschäften	22	193'081	175'583	10.0
Liegenschaftenerfolg	25	736	831	- 11.4
Anderer ordentlicher Ertrag	25	38'852	41'530	- 6.4
Übriger ordentlicher Ertrag	25	39'588	42'361	- 6.5
Total Geschäftsertrag		394'114	364'623	8.1
Personalaufwand	23	- 154'251	- 156'230	- 1.3
Sachaufwand	24	- 76'425	- 74'247	2.9
Total Geschäftsaufwand		- 230'676	- 230'477	0.1
Bruttogewinn		163'438	134'146	21.8
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		- 22'224	- 20'281	9.6
Anderer ordentlicher Aufwand	26	- 18'867	- 635	
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	10	- 4'112	- 397	935.8
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	10	2'974	6'824	- 56.4
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		- 709	- 1	
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unterneh- men und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0	0	
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		120'500	119'656	0.7
Ertragsteuern		- 16'472	- 13'189	24.9
Sonstige Steuern		412	585	- 29.6
Auflösung / (Zuführung) zu den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken		0	0	
Jahresgewinn ¹		104'440	107'053	- 2.4

¹ Die Kapitalrendite (Jahresgewinn im Verhältnis zur Bilanzsumme) beträgt 0.56 Prozent per 31. Dezember 2025 (31.12.2024: 0.58 %).

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 17. April 2026 den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2025 wie folgt zu verwenden:

in Tausend CHF	2025	2024
Jahresgewinn	104'440	107'053
Gewinnvortrag	11'987	10'142
Bilanzgewinn	116'427	117'194
Gewinnverwendung		
Zuweisung an die sonstigen Reserven	10'000	20'000
Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital ¹	85'040	85'207
Gewinnvortrag ¹	21'387	11'987

¹ Dividendenberechtigte Aktien sind alle ausgegebenen Aktien mit Ausnahme von eigenen Aktien, welche am Registrierungsdatum gehalten werden.
Die dargestellten Werte basieren auf der Anzahl der dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2025.

Bei Annahme dieses Antrags wird die Dividende per Valuta 23. April 2026 mit CHF 2.80 pro Namenaktie ausbezahlt.

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Vaduz und zwei inländischen Geschäftsstellen ist als Universalbank tätig. Die LLB AG gehört zu den drei grössten Banken in Liechtenstein und verfügt über Tochtergesellschaften in Liechtenstein, in Österreich und in der Schweiz, Zweigniederlassungen in Dubai und in Deutschland sowie Repräsentanzen in Zürich, Genf und Abu Dhabi. Per 31. Dezember 2025 wurden teilzeitbereinigt 753 Personen (Vorjahr: 811) beschäftigt. Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Jahr 2025 teilzeitbereinigt 786 Personen (Vorjahr: 796).

Als Universalbank ist die LLB AG im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, Kreditgeschäft, Geldmarkt- und Interbankengeschäft sowie im Handelsgeschäft tätig.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil der Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entfällt auf die Kommissionen im Zusammenhang mit dem Handel von Wertpapieren für Kunden. Weitere wichtige Ertragskomponenten bilden die Wertschriftenverwahrung, die Vermögensverwaltung (inkl. Anlagefondsgeschäft) und die Vermittlung von Treuhandanlagen.

Kreditgeschäft

Der überwiegende Teil der Ausleihungen besteht aus Hypotheken, Lombardkrediten und Vorschüssen an öffentlich-rechtliche Körperschaften. Hypotheken werden zur Finanzierung von Liegenschaften in Liechtenstein und in der benachbarten Schweiz gewährt. Liegenschaftsfinanzierungen in der restlichen Schweiz und Lombardkredite werden im Rahmen der integrierten Vermögensverwaltung angeboten. Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften werden zu einem grossen Teil als Kredite an Kantone und Städte in der Schweiz gewährt. Das internationale Kreditgeschäft mit Konsortialfinanzierungen wird in einem beschränkten Rahmen betrieben.

Geldmarkt- und Interbankengeschäft

Aus dem In- und Ausland zufließende Gelder werden, soweit sie nicht in das Kreditgeschäft investiert oder als flüssige Mittel gehalten werden, hauptsächlich bei erstklassigen schweizerischen und im übrigen Westeuropa ansässigen Banken angelegt.

Handelsgeschäft

Der Kundschaft werden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte angeboten. Der Handel auf eigene Rechnung wird in bescheidenem Ausmass betrieben. Derivative Finanzinstrumente auf eigene Rechnung werden grösstenteils zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung richten sich nach den Vorschriften des Personen- und Gesellschaftsrechtes (PGR) sowie des liechtensteinischen Bankengesetzes und der dazugehörigen Verordnung.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen am Abschlussstag verbucht und bilanziert. Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag beziehungsweise Valutatag zu ihren Wiederbeschaffungswerten in den sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages, Sortenbestände für das Change-Geschäft zu den am Bilanzstichtag geltenden Notengeldkursen bewertet. Für Erträge und Aufwendungen werden die zum Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse verwendet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge werden erfolgswirksam verbucht. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

Stichtagskurs	31.12.2025	31.12.2024
1 USD	0.7927	0.9060
1 EUR	0.9314	0.9412

Durchschnittskurs	2025	2024
1 USD	0.8360	0.8807
1 EUR	0.9368	0.9526

Flüssige Mittel, Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert, abzüglich eines allenfalls noch nicht verdienten Diskonts bei Geldmarktpapieren.

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verbindlichkeiten nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglichen Zahlungen für Kapital und / oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag, und zwar unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des geschätzten Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Diskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden von den

entsprechenden Aktivpositionen direkt abgezogen. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen gemäss den vertraglichen Vereinbarungen wieder fristgerecht bezahlt werden. Für nicht bereits einzeln wertberichtigte Blankoausleihungen und Limitenüberzüge können zur Risikoabdeckung im Massengeschäft, das sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzt, pauschalisierte Einzelwertberichtigungen gebildet werden, die sich aufgrund von Erfahrungswerten berechnen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Edelmetallbestände

Die Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen werden zum Kurswert des Bilanzstichtages bewertet. Fehlt ein repräsentativer Markt, wird dem Niederstwertprinzip Rechnung getragen. Die LLB AG führt keine Edelmetallbestände im Handelsbestand, da die bestehenden Positionen zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonten dienen. Bestände in Wertpapieren und Edelmetallen des Umlaufvermögens werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Zinserträge sind im Posten Zinsertrag enthalten, Dividendenerträge im Posten laufende Erträge aus Wertpapieren. Kurserfolge werden im Posten Erfolg aus Finanzgeschäften ausgewiesen.

Bei den festverzinslichen Wertschriften, die bis zum Endverfall gehalten werden sollen, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Zinserträge sind im Posten Zinsertrag enthalten. Beteiligungstitel im Anlagevermögen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Edelmetallbestände im Anlagevermögen sind zum Fair Value bewertet. Dividendenerträge sind im Posten laufende Erträge aus Wertpapieren enthalten. Wertkorrekturen werden über die Posten Abschreibungen auf beziehungsweise Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden im Eigentum der LLB AG befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die eine Minderheitsbeteiligung darstellen und die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, bilanziert. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten, abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden die bestehenden Mehrheitsbeteiligungen der LLB AG bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungswerten, abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen, bewertet.

Immaterielle Anlagewerte

Entwicklungskosten für Software werden aktiviert, wenn sie bestimmte Kriterien bezüglich der Identifizierbarkeit erfüllen, wenn dem Unternehmen daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen und wenn die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Intern entwickelte Software, die diese Kriterien erfüllt, sowie gekaufte Software werden aktiviert und über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben.

Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Sachanlagen

Immobilien werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertvermehrender Investitionen beziehungsweise abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, bilanziert. Neu- und Umbauten werden über 33 Jahre, Baunebenkosten über 10 Jahre abgeschrieben. Auf unbebautem Land werden keine Abschreibungen vorgenommen, mit Ausnahme allenfalls notwendiger Anpassungen an einen tieferen Verkehrswert. Die übrigen Sachanlagen beinhalten Einrichtungen, Mobiliar, Maschinen und Informatikanlagen. Diese werden aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer (3 bis 6 Jahre) abgeschrieben.

Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Eigene Aktien

Von der Liechtensteinischen Landesbank gehaltene eigene Aktien sind bis zur Höhe der Anschaffungskosten zu Marktwerten bewertet und als eigene Aktien bilanziert. Die Differenz zwischen dem Marktwert der eigenen Aktien und den Anschaffungskosten wird in der Erfolgsrechnung unter Erfolg aus Finanzgeschäften ausgewiesen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Wertberichtigungen werden direkt mit der entsprechenden Aktivposition verrechnet. Die Rückstellungen sind in der gleichnamigen Bilanzposition verbucht.

Steuern

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden als Aufwand in jener Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne angefallen sind. Für nur steuerrechtlich anerkannte Wertberichtigungen und Rückstellungen wird eine Rückstellung für latente Steuern erfolgswirksam gebildet. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Derivative Finanzinstrumente

In der Bilanz (Posten sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten) und im Anhang sind die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto aufgeführt, positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden nicht verrechnet. Ausgewiesen werden sämtliche Wiederbeschaffungswerte der auf eigene Rechnung abgeschlossenen Kontrakte. Demgegenüber erfolgt bei Kundengeschäften ein Ausweis der Wiederbeschaffungswerte lediglich bei OTC-Kontrakten und bei börsengehandelten Produkten, soweit die Margenerfordernisse nicht ausreichen. Das Kontraktvolumen wird unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang offengelegt. Handelsgeschäfte werden zu Marktwerten bewertet, sofern die Kontrakte börsenkotiert sind oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, werden die Kontrakte gemäss dem Niederstwertprinzip bewertet. Werden Positionen im Rahmen des Zinsengeschäfts durch Derivate abgesichert, so wird der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwertbewertung und Accrual-Methode im Ausgleichskonto ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert ausgewiesen. Erkennbaren Risiken aus Eventualverbindlichkeiten und anderen Ausserbilanzgeschäften wird in der Bilanz mit der Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Mittelflussrechnung

Durch die Pflicht, eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen, ist die LLB AG vom Ausweis der Mittelflussrechnung befreit. Die [konsolidierte Mittelflussrechnung](#) der LLB-Gruppe ist Teil der konsolidierten Jahresrechnung.

Anmerkungen zur Bilanz

1 Übersicht der Deckungen a Deckungsarten

	Deckungsart			
in Tausend CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothe- karforderungen)	164'610	650'719	776'687	1'592'016
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	5'711'964	22'936	17'422	5'752'322
Büro- und Geschäftshäuser	1'133'409	2'913	19	1'136'340
Gewerbe und Industrie	298'113	0	13'466	311'579
Übrige	255'779	0	0	255'779
Total Ausleihungen	31.12.2025	7'563'875	676'568	9'048'037
	31.12.2024	7'646'059	559'352	8'859'217
Ausserbilanz				
Eventualverbindlichkeiten	1'741	14'970	11'191	27'901
Unwiderrufliche Zusagen	120'825	36'943	165'743	323'512
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	567	567
Total Ausserbilanz	31.12.2025	122'566	51'913	177'502
	31.12.2024	119'386	77'370	202'429

b Gefährdete Forderungen

in Tausend CHF	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
31.12.2025	96'726	67'550	29'176	29'176
31.12.2024	103'296	74'717	28'579	28'579

2 Wertpapier- und Edelmetallbestände a Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Beteiligungstitel	16	10	16	68	16	10
Total	16	10	16	68	16	10
davon notenbankfähige Wertpapiere	0	0	0	0	0	0

b Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldttitel	1'968'477	2'316'060	2'132'774	2'353'410	1'984'224	2'348'569
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel	30'790	24'498	30'808	24'802	36'192	25'745
davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen)	0	0	0	0	0	0
Total	1'999'267	2'340'559	2'163'582	2'378'212	2'020'416	2'374'314
davon notenbankfähige Wertpapiere	1'039'413	1'410'396	1'093'556	1'427'239	1'047'373	1'431'663

c Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Beteiligungstitel	191'838	182'023	217'376	212'130	252'806	222'765
davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen)	5'015	5'015	9'165	9'165	10'069	8'012
Edelmetalle	106'497	73'736	106'497	73'736	106'497	73'736
Total	298'334	255'759	323'872	285'866	359'303	296'501
davon notenbankfähige Wertpapiere	0	0	0	0	0	0

3 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Beteiligungen		
Ohne Kurswert	3'303	23
Total Beteiligungen	3'303	23
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Ohne Kurswert	757'665	653'465
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	757'665	653'465

4 Anlagespiegel

in Tausend CHF	Anschaf- fungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2024	Investi- tionen	Desinves- titionen	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2025
Total Beteiligungen (Minderheitsbeteiligungen)	37	- 14	23	4'000	- 23	0	0	- 697	3'303
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	651'834	1'631	653'465	104'200	0	0	0	0	757'665
Total Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	366'302	- 110'544	255'759	775'507	- 732'932	0	0	0	298'334
Total immaterielle Anlagewerte ¹	181'311	- 122'324	58'987	18'666	0	0	0	- 12'612	65'041
Liegenschaften									
Bankgebäude	180'138	- 112'383	67'755	10'291	0	0	0	- 3'407	74'639
andere Liegenschaften	17'128	- 2'128	15'000	0	0	0	0	0	15'000
Übrige Sachanlagen	76'024	- 57'543	18'480	11'044	0	0	0	- 6'205	23'319
Total Sachanlagen	273'289	- 172'054	101'235	21'335	0	0	0	- 9'612	112'958

¹ Ausschiesslich Lizenzen und Software

Die Abschreibungen erfolgen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die Nutzungsdauer. Es bestehen keine stillen Reserven.

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Brandversicherungswert der Liegenschaften	220'523	182'683
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	44'146	39'068
Verbindlichkeiten: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	128	70
Zum Wiederverkauf bestimmte		
Liegenschaften	2'340	1'710
Beteiligungen	0	0
(nicht im Anlagespiegel enthalten)		

5 Wesentliche Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Firmenname und Sitz	Tätigkeit	Währung	Gesellschafts- kapital	Stimmen- anteil in %	Kapital- anteil in %
Beteiligungen					
Liechtensteinisches Pfandbriefinstitut AG	Pfandbriefinstitut	CHF	8'000'000	50.0	50.0
Anteile an verbundenen Unternehmen					
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Wien	Bank	EUR	5'000'000	100.0	100.0
LLB (Schweiz) AG, Uznach	Bank	CHF	16'108'060	100.0	100.0
LLB Asset Management AG, Vaduz	Vermögensverwal- tungsgesellschaft	CHF	1'000'000	100.0	100.0
LLB Fund Services AG, Vaduz	Fondsleitungsgesell- schaft	CHF	2'000'000	100.0	100.0
LLB Holding AG, Uznach	Holdinggesellschaft	CHF	95'328'000	100.0	100.0
LLB Swiss Investment AG, Zürich	Fondsleitungsgesell- schaft	CHF	8'000'000	100.0	100.0
Gesamtbetrag der unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Banken		CHF	32'108'060		

6 Angaben zu den eigenen Aktien im Umlaufvermögen (ohne Handelsbestände)

in Stück / in Tausend CHF	Anzahl		Buchwert	
	2025	2024	2025	2024
Stand am 1. Januar	362'382	208'055	24'321	13'087
Kauf	121'725	207'630	9'624	14'751
Verkauf	- 55'694	- 53'303	- 3'529	- 3'205
Zuschreibungen / (Wertberichtigungen)	0	0	198	- 311
Stand am 31. Dezember	428'413	362'382	30'613	24'321

Für die Angaben gemäss PGR Art. 1096 Abs. 4 Ziff. 4 wird auf Anmerkung [29 Eigene Aktien](#) im konsolidierten Jahresabschluss der LLB-Gruppe verwiesen.

7 Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Edelmetallbestand	106'497	73'736	44.4
Vorsteuern / Verrechnungssteuern	6'032	5'145	17.3
Positive Wiederbeschaffungswerte ¹	156'217	472'551	- 66.9
Ausgleichskonto	47'973	63'769	- 24.8
Abrechnungskonti	972	1'894	- 48.7
Übernommene Liegenschaften	2'340	1'710	36.8
Latente Steuerforderung	4'523	4'111	10.0
Total sonstige Vermögensgegenstände	324'554	622'915	- 47.9
Abgabekonten	7'845	5'834	34.5
Negative Wiederbeschaffungswerte ¹	148'906	410'749	- 63.7
Kreditoren	28'717	26'387	8.8
Ausgleichskonto	53'409	71'935	- 25.8
Abrechnungskonti	27'303	43'967	- 37.9
Total sonstige Verbindlichkeiten	266'180	558'872	- 52.4

¹ Die Wiederbeschaffungswerte werden brutto ausgewiesen.

8 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen

a Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1'765'885	1'764'437	0.1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1'171'041	1'361'343	- 14.0
Forderungen gegenüber Beteiligungen	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	0	

b Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen des Landes Liechtenstein

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Forderungen gegenüber dem Land Liechtenstein	5'114	4'634	10.4
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Liechtenstein	396'962	437'175	- 9.2
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen des Landes ¹	93'530	97'995	- 4.6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen des Landes ¹	189'446	153'263	23.6

¹ Wesentliche verbundene Gesellschaften sind bspw. Liechtensteinische Kraftwerke, Liechtenstein Wärme, AHV-IV-FAK-Anstalt und die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein.

Die erwähnten Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Bilanzposten Forderungen gegenüber Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten.

c Organkredite

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Mitglieder des Verwaltungsrates	669	670	- 0.2
Mitglieder der Geschäftsleitung	1'000	1'910	- 47.6

d Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Davon ausgenommen sind Ausleihungen bis zu CHF 1 Mio., die an die Geschäftsleitung vergeben werden. Für diese kommt der begünstigte Zinssatz für Personal zur Anwendung. Für weitere Informationen wird auf die [Anmerkung im konsolidierten Jahresbericht](#) verwiesen.

9 Ausgegebene Anleihen

Ausgabejahr	Bezeichnung	Währung	Fälligkeit	Nominalzins-satz in %	in Tausend CHF		
					Nominal-betrag	2025	2024
2019	Liechtensteinische Landesbank AG 0.125% Senior Preferred Anleihe 2019 – 2026	CHF	28.05.2026	0.125 %	150'000	150'000	150'000
2019	Liechtensteinische Landesbank AG 0.000% Senior Preferred Anleihe 2019 – 2029	CHF	27.09.2029	0.000 %	100'000	100'000	100'000
2020	Liechtensteinische Landesbank AG 0.300% Senior Preferred Anleihe 2020 – 2030	CHF	24.09.2030	0.300 %	150'000	150'000	150'000
2023	Liechtensteinische Landesbank AG 2.5 % Senior Non-Preferred Anleihe 2023 – 2030	CHF	22.11.2030	2.500 %	150'000	150'000	150'000
2024	Liechtensteinische Landesbank AG 1.6% Senior Preferred Anleihe 2024 – 2034	CHF	30.10.2034	1.600 %	200'000	200'000	200'000
2025	Liechtensteinische Landesbank AG 1.7% Senior Non-Preferred Anleihe 2025 – 2033	CHF	22.04.2033	1.700 %	200'000	200'000	
2025	Liechtensteinische Landesbank AG 0.95% Senior Preferred Anleihe 2025 – 2032	CHF	12.11.2032	0.950 %	200'000	200'000	

10 Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

in Tausend CHF	Stand 31.12.2024	Zweck- konforme Verwen- dungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2025
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken						
Einzelwertberichtigungen	28'579	- 96	- 445	4'112	- 2'974	29'176
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	23	0	0	0	- 0	22
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'686	- 736	0	296	0	3'247
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	16'646	- 13'505	0	15'892	- 2	19'031
Übrige Rückstellungen	0	0	0	291	0	291
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	48'934	- 14'337	- 445	20'592	- 2'976	51'767
Abzüglich Wertberichtigungen	- 28'579					- 29'176
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	20'355					22'591
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	350'000	0		0	0	350'000

11 Gezeichnetes Kapital, bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in Tausend CHF	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	154'000	30'800'000	151'858	154'000	30'800'000	152'188
Total Gesellschaftskapital	154'000	30'800'000	151'858	154'000	30'800'000	152'188

Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

in Tausend CHF	31.12.2025		31.12.2024	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht: Land Liechtenstein	86'681	56.3	86'681	56.3
Mit Stimmrecht: Aktionärsgruppe Haselsteiner Familien-Privatstiftung und grosso Holding Gesellschaft mbH	9'025	5.9	9'025	5.9

12 Nachweis des Eigenkapitals

in Tausend CHF	2025
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	154'000
Kapitalreserven	47'750
Gesetzliche Reserven	390'550
Reserven für eigene Aktien oder Anteile	24'321
Sonstige Reserven	810'209
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	350'000
Bilanzgewinn / (Bilanzverlust)	117'194
Total Eigenkapital am 1. Januar (vor Gewinnverwendung)	1'894'024
Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	- 85'207
Jahresgewinn des Geschäftsjahres	104'440
Zuweisung an Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	0
Total Eigenkapital am 31. Dezember (vor Gewinnverwendung)	1'913'257
Davon:	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	154'000
Kapitalreserven	47'750
Gesetzliche Reserven	390'550
Reserven für eigene Aktien oder Anteile	30'613
Sonstige Reserven	823'917
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	350'000
Bilanzgewinn / (Bilanzverlust)	116'427

13 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Kontokorrent, Call- und Festgelder	8'858	7'928	11.7
Spareinlagen	11	15	- 27.4
Total	8'869	7'942	11.7

Weitere Informationen werden im entsprechenden [Anhang](#) der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

14 Bilanz nach In- und Ausland

in Tausend CHF	31.12.2025		31.12.2024	
	Inland ¹	Ausland	Inland ¹	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	51'515	2'314'231	2'832'127	0
Forderungen gegenüber Banken	202	3'745'308	2'357'401	240'821
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	415'883	1'176'132	819'855	471'305
Hypothekarforderungen	4'134'299	3'321'722	7'568'057	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	1'968'477	329'532	1'986'528
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5'934	186'096	177'261	4'950
Beteiligungen	3'303	0	23	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	3'000	754'665	284'006	369'459
Immaterielle Anlagewerte	65'041	0	58'987	0
Sachanlagen	112'958	0	101'235	0
Eigene Aktien oder Anteile	30'613	0	24'321	0
Sonstige Vermögensgegenstände	151'395	173'158	423'237	199'678
Rechnungsabgrenzungsposten	21'973	31'145	98'534	70'433
Total Aktiven	4'996'118	13'670'934	15'074'577	3'343'173
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	21	1'550'038	743'378	1'090'484
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	6'423'609	5'330'516	7'372'632	3'936'472
Spareinlagen	1'325'296	615'211	1'526'171	341'626
Verbriefte Verbindlichkeiten	1'190'404	0	812'941	0
Sonstige Verbindlichkeiten	82'287	183'893	342'187	216'684
Rechnungsabgrenzungsposten	15'733	14'195	39'607	81'188
Rückstellungen	22'570	22	20'355	0
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	350'000	0	350'000	0
Gezeichnetes Kapital	154'000	0	154'000	0
Kapitalreserven	47'750	0	47'750	0
Gesetzliche Reserven	390'550	0	390'550	0
Reserven für eigene Aktien oder Anteile	30'613	0	24'321	0
Sonstige Reserven	823'917	0	810'209	0
Gewinnvortrag	11'987	0	10'142	0
Jahresgewinn	104'440	0	107'053	0
Total Passiven	10'973'176	7'693'875	12'751'295	5'666'455

¹ Gemäss Banken-Rechnungslegungsverordnung zählt die Schweiz ab 2025 nicht mehr zum Inland.

15 Aktiven nach Ländern beziehungsweise Ländergruppen

in Tausend CHF	31.12.2025		31.12.2024	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Liechtenstein ¹	4'996'118	26.8	15'074'577	81.8
Schweiz ¹	10'704'018	57.3	0	0.0
Europa (ohne Liechtenstein / Schweiz)	2'247'920	12.0	2'394'401	13.0
Nordamerika	401'114	2.1	528'460	2.9
Südamerika	8'496	0.0	6'322	0.0
Afrika	9'392	0.1	11'445	0.1
Asien	195'859	1.0	270'925	1.5
Übrige	104'135	0.6	131'619	0.7
Total Aktiven	18'667'052	100.0	18'417'750	100.0

¹ Gemäss Banken-Rechnungslegungsverordnung zählt die Schweiz ab 2025 nicht mehr zum Inland. Im Vorjahr ist im Posten «Liechtenstein» die Schweiz enthalten.

16 Bilanz nach Währungen

in Tausend CHF	CHF	EUR	USD	Diverse	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	2'353'276	11'838	305	327	2'365'746
Forderungen gegenüber Banken	3'313'018	96'386	50'532	285'574	3'745'510
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	961'433	500'722	113'181	16'679	1'592'016
Hypothekarforderungen	7'455'555	466	0	– 0	7'456'021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	517'997	940'541	509'939	0	1'968'477
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	186'108	5'124	798	1	192'031
Beteiligungen	3'303	0	0	0	3'303
Anteile an verbundenen Unternehmen	757'665	0	0	0	757'665
Immaterielle Anlagewerte	65'041	0	0	0	65'041
Sachanlagen	112'958	0	0	0	112'958
Eigene Aktien oder Anteile	30'613	0	0	0	30'613
Sonstige Vermögensgegenstände	263'871	12'244	43'865	4'574	324'554
Rechnungsabgrenzungsposten	31'037	13'607	8'434	40	53'118
Total bilanzwirksame Aktiven	16'051'875	1'580'929	727'054	307'194	18'667'052
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	4'852'049	8'684'430	8'280'571	2'082'486	23'899'536
Total Aktiven am 31.12.2025	20'903'924	10'265'359	9'007'625	2'389'681	42'566'588

Passiven

Verbindlichkeiten gegenüber Banken	549'212	578'220	299'215	123'412	1'550'059
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	6'014'740	3'335'803	1'540'886	862'696	11'754'125
Spareinlagen	1'937'632	2'876	0	0	1'940'507
Verbriefte Verbindlichkeiten	1'188'756	1'648	0	– 0	1'190'404
Sonstige Verbindlichkeiten	235'095	8'923	17'866	4'296	266'180
Rechnungsabgrenzungsposten	15'464	9'149	3'979	1'337	29'928
Rückstellungen	22'552	39	0	0	22'591
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	350'000	0	0	0	350'000
Gezeichnetes Kapital	154'000	0	0	0	154'000
Kapitalreserven	47'750	0	0	0	47'750
Gesetzliche Reserven	390'550	0	0	0	390'550
Reserven für eigene Aktien oder Anteile	30'613	0	0	0	30'613
Sonstige Reserven	823'917	0	0	0	823'917
Gewinnvortrag	11'987	0	0	0	11'987
Jahresgewinn	104'440	0	0	0	104'440
Total bilanzwirksame Passiven	11'876'707	3'936'657	1'861'946	991'741	18'667'052
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	8'949'330	6'332'478	7'108'678	1'507'956	23'898'442
Total Passiven am 31.12.2025	20'826'038	10'269'135	8'970'625	2'499'697	42'565'494
Nettoposten pro Währung am 31.12.2025	77'886	– 3'776	37'000	– 110'016	1'094

17 Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024
Ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren		
Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	245'167	376'102
Effektive Verpflichtungen	0	0
Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren		
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	7'279	3'346
davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	7'279	3'346
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten erhaltene oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'751'347	604'694
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	0	0

18 Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

in Tausend CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innerhalb von 3 Monaten	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobiliisiert	Total
Aktiven								
Flüssige Mittel	2'365'746	0	0	0	0	0	0	2'365'746
Forderungen gegenüber Banken	499'842	0	1'885'000	181'211	579'457	600'000	0	3'745'510
Forderungen gegenüber Kunden	4'466	506'334	4'362'434	731'908	2'735'069	707'826	0	9'048'037
davon Hypothekarforderungen	4'102	– 1'998	3'546'744	555'599	2'647'039	704'534	0	7'456'021
Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen	16	0	0	0	0	0	0	16
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	1'999'267	0	0	0	0	0	0	1'999'267
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	106'497	191'838	0	0	0	0	0	298'334
Übrige Aktiven	862'966	0	90'464	37'435	36'395	67'584	115'298	1'210'142
Total Aktiven am 31.12.2025	5'838'799	698'172	6'337'898	950'554	3'350'921	1'375'410	115'298	18'667'052
Total Aktiven am 31.12.2024	6'714'425	635'033	5'875'932	824'953	2'840'991	1'423'470	102'945	18'417'750
Verbindlichkeiten und Rückstellungen								
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	755'915	400	457'368	187'352	149'024	0	0	1'550'059
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5'853'791	2'052'081	4'949'241	710'032	116'100	13'387	0	13'694'633
davon Spareinlagen	0	1'926'973	11'923	1'611	0	0	0	1'940'507
davon sonstige Verbindlichkeiten	5'853'791	125'107	4'937'319	708'421	116'100	13'387	0	11'754'125
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	5'991	153'067	423'717	607'629	0	1'190'404
begebene Schuldverschreibungen	0	0	5'991	153'067	423'717	607'629	0	1'190'404
davon Kassenobligationen	0	0	5'991	3'067	23'717	7'629	0	40'404
sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	0	0	0	150'000	400'000	600'000	0	1'150'000
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)	0	0	0	0	0	22'591	0	22'591
Übrige Verbindlichkeiten	74'097	0	81'139	35'919	37'939	67'014	0	296'109
Total Verbindlichkeiten und Rückstellungen am 31.12.2025	6'683'803	2'052'480	5'493'739	1'086'371	726'780	710'622	0	16'753'795
Total Verbindlichkeiten und Rückstellungen am 31.12.2024	6'707'803	1'966'143	5'529'137	1'088'249	605'001	627'394	0	16'523'726
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden								448'499

Anmerkungen zu den Ausserbilanzgeschäften

19 Eventualverbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	1'833	11'016	- 83.4
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	17'343	12'605	37.6
Übrige Eventualverbindlichkeiten	8'725	8'739	- 0.2
Total Eventualverbindlichkeiten	27'901	32'360	- 13.8

20 Offene derivative Finanzinstrumente

		Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
		Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen
in Tausend CHF							
Zinsinstrumente							
Swaps		0	0	0	53'409	47'192	3'051'869
Devisen							
Terminkontrakte		26'859	36'130	4'540'607	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungsswaps		70'878	60'513	19'286'700	0	0	0
Optionen (OTC)		1'023	1'023	48'571	0	0	0
Edelmetalle							
Optionen (OTC)		4'048	4'048	23'658	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge							
31.12.2025		102'808	101'714	23'899'536	53'409	47'192	3'051'869
31.12.2024		400'616	348'770	23'570'887	71'935	61'979	3'233'884

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft verfügt über keine Nettingverträge.

21 Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2025	31.12.2024	+/- %
Treuhandanlagen bei Drittbanken	93'987	124'794	- 24.7
Treuhandkredite und andere treuhänderische Finanzgeschäfte	1'092	2'937	- 62.8
Total Treuhandgeschäfte	95'080	127'731	- 25.6

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

22 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Devisen	187'630	172'603	8.7
Valuten	- 148	192	
Edelmetalle	5'599	2'786	101.0
Wertschriften	- 0	2	
Total Erfolg Handelsgeschäft	193'081	175'583	10.0

23 Personalaufwand

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Löhne und Gehälter	- 124'074	- 124'558	- 0.4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	- 26'841	- 26'597	0.9
davon für Altersvorsorge	- 17'625	- 17'634	- 0.0
Übriger Personalaufwand	- 3'337	- 5'075	- 34.3
Total Personalaufwand	- 154'251	- 156'230	- 1.3

Die Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind in der [konsolidierten Jahresrechnung](#) offengelegt.

24 Sachaufwand

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Raumaufwand	- 5'010	- 5'088	- 1.5
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	- 29'919	- 29'153	2.6
Übriger Geschäftsaufwand	- 41'496	- 40'006	3.7
Total Sachaufwand	- 76'425	- 74'247	2.9

25 Übriger ordentlicher Ertrag

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Liegenschaftenerfolg	736	831	- 11.4
Periodenfremde Erträge	139	2'089	- 93.3
Realisierte Erfolge aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	274	- 100.0
Anderer ordentlicher Ertrag ¹	38'713	39'167	- 1.2
Total übriger ordentlicher Ertrag	39'588	42'361	- 6.5

1 Davon CHF 36.5 Mio. aus Dienstleistungen für andere Gesellschaften der LLB-Gruppe (Vorjahr: CHF 35.7 Mio.)

26 Anderer ordentlicher Aufwand

in Tausend CHF	2025	2024	+/- %
Debitorenverluste	- 39	- 73	- 46.8
Übriger anderer ordentlicher Aufwand ¹	- 18'828	- 562	
Total anderer ordentlicher Aufwand	- 18'867	- 635	

1 In der aktuellen Periode erfolgte eine Korrektur aus Vorjahren in Höhe von minus CHF 17.9 Mio. Weitere Informationen enthält [Ziffer 1.2 in den Rechnungslegungsgrundsätzen der LLB-Gruppe](#).

Risikomanagement

Allgemeines

Die Risikopolitik der LLB AG orientiert sich rechtlich und operativ am liechtensteinischen Bankengesetz, an den dazugehörigen Verordnungen, den Grundsätzen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht sowie an den geschäftsinternen Statuten und der Geschäftsordnung. Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und überwacht die Risikosituation der Bank sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Der Geschäftsleitung obliegt die Gesamtrisikosteuerung. Die Aufgaben des Risikomanagements werden durch die Geschäftsleitung sowie einzelne spezialisierte Risk Committees ausgeführt. Das unabhängige Group Risk Management überwacht die Einhaltung der erlassenen Vorschriften.

Marktrisiken

Aufgrund der Geschäftstätigkeit ist die LLB AG hauptsächlich Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Währungsrisiken ausgesetzt. Für die Steuerung der Risiken aus Handelsaktivitäten ist das Group Risk Management Committee und für die Steuerung von Zinsänderungsrisiken das Asset & Liability Committee verantwortlich. Diese Gremien begrenzen die Risikopositionen mittels Volumen- und Sensitivitätsvorgaben. Regelmässig werden die kumulierten Risiken analysiert und Simulationen von Worst-Case-Szenarien durchgeführt.

Ausfallrisiken

Die Ausleihungen werden primär im Interbankengeschäft, im Privat- und Firmenkundengeschäft (hauptsächlich in gedeckter Form) sowie im Geschäft mit öffentlich-rechtlichen Körperschaften getätigt. Das Kreditrisikomanagement wird durch das Group Credit Risk Committee ausgeführt. Kreditbewilligungen erfolgen im Rahmen der Kompetenzordnung und der internen Richtlinien. Zur risikogerechten Kalkulation der Konditionen wird ein internes Ratingverfahren angewendet. Länderrisiken werden aufgrund der Bonität des jeweiligen Landes anhand eines Limitensystems begrenzt.

Um eine verantwortungsvolle Kreditvergabe sicherzustellen und den steigenden regulatorischen Anforderungen Rechnung zu tragen, muss jede Immobilie bewertet und die Belehnungsbasis festgelegt werden. Die interne Arbeitsanleitung «Immobilienbewertungen» bildet die Grundlage zur Ermittlung einer marktkonformen Belehnungsbasis von Immobilien in den für die LLB-Gruppe relevanten Märkten Schweiz und Liechtenstein. Es werden die gängige Bewertungslehre und fachlich anerkannte Methoden angewendet:

- ♦ Einfamilienhäuser und Stockwerkeinheiten (Eigentumswohnungen), die der Eigennutzung dienen, werden in der Schweiz und Liechtenstein grundsätzlich hedonisch bewertet.
- ♦ Vermietete Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen, die aus Renditegesichtspunkten gehalten werden, werden in der Schweiz grundsätzlich hedonisch bewertet. In Liechtenstein erfolgt die Bewertung mittels Sachwertmethode.
- ♦ Rendite- und Investitionsobjekte wie zum Beispiel Mehrfamilienhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser, Gewerbeobjekte etc., werden in der Schweiz und in Liechtenstein in der Regel mittels Ertragswertmethode bewertet.
- ♦ Bei kommerziell selbstgenutzten Immobilien ist der Ertragswert massgebend, welcher auf Basis der in der Erfolgsrechnung des Kreditnehmers ausgewiesenen Raummiete ermittelt und vorab verifiziert wird.
- ♦ Landwirtschaftliche Objekte werden in der Schweiz nach den Vorgaben der Verordnung über das bäuerliche Bodenrecht bewertet, in Liechtenstein auf Basis der Ertrags- und Sachwertmethode.
- ♦ Bewertungen von Bauland basieren auf aktuellen Marktverhältnissen.

Operationelle und rechtliche Risiken

Die LLB AG definiert den Begriff «operationelle Risiken» als Gefahr von Verlusten, die durch das Versagen von internen Verfahren, Menschen und IT-Systemen oder durch ein externes

Ereignis eintreten. Dies beinhaltet auch finanzielle Verluste, die aus Rechts- oder Compliance-Risiken resultieren können. Die LLB AG verfügt über ein aktives und systematisches Management operationeller Risiken. Innerhalb der LLB AG werden eingetretene und mögliche Verluste aus allen Organisationseinheiten erfasst und ausgewertet, ebenso bedeutende externe Ereignisse. Die Risiken werden durch interne Regelwerke zur Organisation und Kontrolle beschränkt.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden auf Basis der bankengesetzlichen Vorgaben überwacht und gesteuert.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bilanzstrukturmanagement werden Zinssatzswaps abgeschlossen. Darüber hinaus werden derivative Finanzinstrumente hauptsächlich im Rahmen des Kundengeschäfts eingesetzt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Derivaten auf Rechnung der Kunden gehandelt.

Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz

Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an die Generalversammlung
Jahresrechnung 2025

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, Vaduz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang - einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 295 bis 314) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



WERTHALTIGKEIT DER FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



WERTHALTIGKEIT DER FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2025 weist die Bank Forderungen gegenüber Kunden in der Höhe von CHF 9.0 Mrd. auf, die 48.5 % der Gesamtkreditlinien ausmachen.

Die Forderungen gegenüber Kunden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von allfälligen Wertberichtigungen bewertet. Wertberichtigungen für Kreditrisiken werden durch Anwendung von Ermessen und Annahmen ermittelt. Dies trifft insbesondere auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen für ausfallgefährdete Forderungen gegenüber Kunden zu.

Aufgrund des Vorliegens von erheblichen Ermessensspielräumen bei der Berechnungs- und Bewertungsmethodik eines allfälligen Wertberichtigungsbedarfs sowie der Höhe der Bilanzposition erachten wir die Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden als besonders wichtigen Prüfsachverhalt.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten den Nachvollzug von Schlüsselkontrollen betreffend die Genehmigung, Erfassung und Überwachung von Forderungen gegenüber Kunden. In diesem Zusammenhang haben wir stichprobenweise Funktionsprüfungen von wesentlichen Schlüsselkontrollen vorgenommen.

Für eine Stichprobe von Forderungen gegenüber Kunden mit Einzelwertberichtigungen beurteilten wir die durch die Bank vorgenommenen Wertberichtigungen hinsichtlich Angemessenheit.

Wir untersuchten zudem eine Stichprobe von Forderungen gegenüber Kunden, die von der Bank nicht als möglicherweise ausfallgefährdet eingestuft worden sind und beurteilten, ob unter Berücksichtigung der Sicherheiten ein Wertberichtigungsbedarf vorgelegen hat.

Schliesslich haben wir die vollständige und korrekte Offenlegung der Angaben im Anhang der Jahresrechnung im Zusammenhang mit den Forderungen gegenüber Kunden nachvollzogen.

Weitere Informationen zu Forderungen gegenüber Kunden sind auf folgenden Seiten im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Seiten 300 bis 302: Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Seite 303: Anmerkung zur Bilanz: 1 Übersicht der Deckungen
- Seite 307: Anmerkung zur Bilanz: 10 Wertberichtigungen und Rückstellungen

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung, die Jahresrechnung, den konsolidierten Jahresbericht, den Jahresbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm/ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Übrige Angaben gemäss Art. 10 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014

Wir wurden von der Generalversammlung am 16. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2021 als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bericht der Revisionsstelle enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an das Group Audit Committee nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht in der Jahresrechnung oder im Jahresbericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft bzw. für die von dieser beherrschten Gesellschaften erbracht:

- Aufsichtsprüfung gemäss Art. 128 des Bankengesetzes
- Steuerberatung gemäss Art. 46 WPG sowie regulatorische und sonstige Beratung

Darüber hinaus erklären wir gemäss Art. 10 Abs. 2 Bst. f der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 erbracht haben.



Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR

Der Jahresbericht (Seite 294) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG (Liechtenstein) AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Moreno Halter'.

Moreno Halter
Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Liberto'.

Mirko Liberto
Dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)

Vaduz, 19. Februar 2026

Standorte und Adressen

Hauptsitz

Liechtensteinische Landesbank AG

Städtle 44 · Postfach 384 · 9490 Vaduz ·
Liechtenstein · Telefon +423 236 88 11 · llb.li
· llb@llb.li

Geschäftsstellen

Balzers

Höfle 5 · 9496 Balzers · Liechtenstein ·
Telefon +423 388 22 11 · balzers@llb.li

Eschen

Essanestrasse 87 · 9492 Eschen ·
Liechtenstein · Telefon +423 377 55 11 ·
eschen@llb.li

Repräsentanzen & Zweigniederlassungen

Zürich

Bahnhofstrasse 74 · 8001 Zürich · Schweiz ·
Telefon +41 58 523 91 61 · llb@llb.li

Genf

12 Place de la Fusterie · 1204 Genf ·
Schweiz · Telefon +41 22 737 32 11 ·
llb@llb.li

München

Zweigniederlassung Deutschland ·
Widenmayerstrasse 27 · 80538 München ·
Deutschland · Telefon +49 89 255 49 33 00 ·
llb-banking.de · muenchen@llb-banking.de

Frankfurt

Zweigniederlassung Deutschland ·
Opernplatz 14 · 60313 Frankfurt ·
Deutschland · Telefon +49 69 210 85 55 00 ·
llb-banking.de · frankfurt@llb-banking.de

Düsseldorf

Zweigniederlassung Deutschland ·
Schadowstrasse 78 · 40212 Düsseldorf ·
Deutschland · Telefon +49 211 157 930 00 ·
llb-banking.de · duesseldorf@llb-banking.de

Gruppengesellschaften

Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG

Hessgasse 1 · 1010 Wien · Österreich ·
Telefon +43 1 536 16-0 · llb.at · llb@llb.at

LLB (Schweiz) AG

Zürcherstrasse 3 · Postfach 168 ·
8730 Uznach · Schweiz ·
Telefon +41 844 11 44 11 · llb.ch ·
info@llb.ch

LLB Asset Management AG

Städtle 7 · Postfach 201 · 9490 Vaduz ·
Liechtenstein · Telefon +423 236 95 00 ·
llb.li/assetmanagement ·
assetmanagement@llb.li

LLB Fund Services AG

Äulestrasse 80 · Postfach 1238 · 9490 Vaduz ·
Liechtenstein · Telefon +423 236 94 00 ·
llb.li/fundservices · fundservices@llb.li

LLB Swiss Investment AG

Bahnhofstrasse 74 · 8001 Zürich · Schweiz ·
Telefon +41 58 523 96 70 · llbswiss.ch ·
investment@llbswiss.ch

Impressum

Herausgeber

Liechtensteinische Landesbank AG
9490 Vaduz, Liechtenstein

Konzeption und Design, System und Programmierung

NeidhartSchön AG
8037 Zürich, Schweiz

Fotos

Daniel Ospelt, ospelt photography
9490 Vaduz, Liechtenstein

Icons

MIT License
<https://github.com/tabler/tabler-icons/blob/master/LICENSE>
Copyright (c) 2020–2023 Paweł Kuna

Ausschliesslich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument meist auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft: nachstehend auch Liechtensteinische Landesbank AG, Liechtensteinische Landesbank, LLB AG, LLB sowie LLB-Stammhaus genannt.
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG: nachstehend auch LLB (Österreich) AG und LLB Österreich genannt. LLB (Schweiz) AG: nachstehend auch LLB Schweiz genannt.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die deutsche Ausgabe ist verbindlich.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Zur Messung unserer Performance wenden wir alternative Finanzkennzahlen an, die unter den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht definiert sind. Details sind unter www.llb.li/investoren-apm ersichtlich.

